

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kriminalstatistik 2023

Polizeipräsidium Essen
Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr

03. April 2024

Inhalt

1	Vorbemerkung.....	5
1.1	Bedeutung der PKS.....	5
1.2	Inhalt der PKS.....	5
1.3	Begriffserläuterungen.....	5
1.4	Bevölkerungsdaten.....	9
1.5	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2023.....	9
1.6	Darstellungshinweise.....	10
2	Allgemeine Angaben zur KPB Essen.....	11
3	Kurzinformation zur Kriminalität in der KPB Essen.....	12
4	Kriminalitätsentwicklung in der KPB Essen.....	14
5	Tatverdächtige.....	19
5.1	Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt.....	20
5.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung.....	23
5.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens.....	24
5.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	25
5.5	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität).....	30
6	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	40
6.1	Geschlechter- und Altersstruktur.....	41
6.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung.....	44
6.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung.....	45
6.4	Formale Beziehung bei Opferdelikten.....	49
6.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe.....	51
6.6	Opferspezifik.....	52
6.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer.....	54
7	Kriminalität im Kontext Schule.....	55
8	Tatmittel.....	56
8.1	Tatmittel Messer.....	56
8.2	Tatmittel Internet.....	58
9	Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Essen.....	61

9.1	Gewaltkriminalität.....	61
9.2	Straßenkriminalität	66
9.3	Computerkriminalität	72
9.4	Rauschgiftkriminalität	75
9.5	Wirtschaftskriminalität	77
9.6	Mord und Totschlag.....	80
9.7	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	85
9.8	Raub	106
9.9	Körperverletzungsdelikte.....	112
9.10	Diebstahlkriminalität	123
9.11	Einzeldelikte der Diebstahlkriminalität	130
9.12	Betrug	148
9.13	Beleidigung	158
9.14	Sachbeschädigung.....	160
	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	163
10	Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Mülheim an der Ruhr.....	167
10.1	Gewaltkriminalität.....	167
10.2	Straßenkriminalität	172
	Computerkriminalität.....	178
10.3	Rauschgiftkriminalität	180
10.4	Wirtschaftskriminalität	183
10.5	Mord und Totschlag.....	186
10.6	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	191
10.7	Raub	212
10.8	Körperverletzungsdelikte.....	218
10.9	Diebstahlkriminalität	229
10.10	Einzeldelikte der Diebstahlkriminalität.....	236
10.11	Betrug.....	254
10.12	Beleidigung.....	265
10.13	Sachbeschädigung	267

Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende
Personen270

1 Vorbemerkung

1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, wenn dieser nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, vom dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.4 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller

Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenhandel, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.5 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweiter abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.6 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchsdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lagerräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.7 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweiserheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr der Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Es darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist, da viele Straftaten nicht angezeigt werden.

1.3.8 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.9 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten

Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht entnommen werden.

1.3.10 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB)

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungsraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (zum Beispiel Diebstahl als Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist
- Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MVT)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- Asylbewerber
- Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- Duldung

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

1.3.11 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis.

1.3.12 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.13 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zum Tatverdächtigen steht, zum Beispiel ob das Opfer mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

1.3.14 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlungen unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

1.3.15 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.16 Schaden

Ein Schaden wird bei allen vollendeten Schadensdelikten erfasst. Der Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.17 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab acht Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für acht bis unter 21-Jährige mit fünf und mehr registrierten Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$OGZ = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die PKS des Jahres 2023 ist der 31.12.2022.

1.5 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2023

1.5.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die Polizeiliche Kriminalstatistik in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft – insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung. Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Die Möglichkeit zur Erfassung eines **Phänomens** schafft die Voraussetzung zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi „falsche Amtsträger“ oder „Enkeltrick“ erfassen.

Die Kriterien der **Ereignisse** bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Aussagen über die Rolle, die bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen im Hinblick auf das Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen mit unmittelbarem schulischem Bezug (Schulen 1. – 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Um in der Polizeilichen Kriminalstatistik Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante **Tatmittel** erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Dies bedeutet, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Es ist zu beachten, dass die Erfassung von Tatmitteln stets fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt. Sollten in einem entsprechenden Vorgang mehrere Tatverdächtige erfasst sein, so enthält die Polizeiliche Kriminalstatistik keine Informationen darüber, durch welche tatverdächtige Person das Tatmittel konkret eingesetzt wurde. Werden im Rahmen der vorliegenden Auswertung Tatverdächtigen-Zahlen in entsprechenden Kontext ausgewiesen, so beziehen sich die Angaben auf alle Personen, die zu entsprechenden Fällen als Tatverdächtige erfasst wurden.

Der **Grad der Verletzung** wird bei allen Delikten mit Opfererfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- unbekannt
- nicht verletzt
- leicht verletzt
- schwer verletzt
- tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

1.5.2 Das Jahrbuch betreffende Gesetzesänderungen

Entfall des Paragraphen § 219a StGB

Mit der Abschaffung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche ist die Strafbarkeit des § 219a StGB entfallen.

1.6 Darstellungshinweise

1.6.1 Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen, dass der Wert nicht immer 100 Prozent ergibt.

Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der abgerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

1.6.2 Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass es keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige gab.

1.6.3 Abbildungsdarstellung

In einigen Abbildungen kommt es dazu, dass einzelne Kategorien zwar Fälle/Tatverdächtige/Opfer erhalten, aber aufgrund ihres geringen prozentualen Anteils nicht visuell dargestellt werden können.

1.6.4 Ausweisung der Tatverdächtigen nach Nationalitäten

Die separate Darstellung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Opfer nach Nationalitäten ist nicht abschließend. Dies bedeutet, dass nur jene Nationalitäten, für die im Berichtsjahr die meisten Tatverdächtigen/Opfer erfasst wurden abgebildet werden.

2 Allgemeine Angaben zur KPB Essen

Im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Essen leben 756.984 Einwohner, somit ist die KPB Essen hinter Köln die bevölkerungsreichste KPB in NRW (Stichtag: 31.12.2022).

Die KPB Essen gliedert sich in die Stadt Essen und die Stadt Mülheim an der Ruhr.

Die Einwohnerzahl ist von 750.171 (2021) auf 756.984 (2022) gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 621.836. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 128.335 einen Anteil von 16,9 Prozent ein.

Tabelle 1 Allgemeine Angaben zur KPB Essen

Stand:	31.12.2021	31.12.2022
Einwohner insgesamt	750.171	756.984
Kinder	98.681	101.344
Jugendliche	26.389	27.279
Heranwachsende	20.505	20.960
Erwachsene	604.596	607.401
Deutsche Bevölkerung insgesamt	621.836	616.066
Kinder	78.369	78.447
Jugendliche	21.947	21.857
Heranwachsende	16.932	16.764
Erwachsene	504.588	498.998
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	128.335	140.918
Kinder	20.312	22.897
Jugendliche	4.442	5.422
Heranwachsende	3.573	4.196
Erwachsene	100.008	108.403

3 Kurzinformation zur Kriminalität in der KPB Essen

- 2023 wurden 69.049 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik für die Kreispolizeibehörde Essen erfasst
- Gegenüber dem Vorjahr sind die Fallzahlen um 8.910 Fälle (14,8%) gestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 50,1 Prozent (+0,8 %P)
- Die Häufigkeitszahl für Straftaten insgesamt ist gestiegen. 2023 lag sie bei 9.910 (+1.208)
- 2023 wurden 25.164 Tatverdächtige registriert. Das waren 2.768 Tatverdächtige mehr als 2022 (22.396 Tatverdächtige)
- Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist auf 3.604 Punkte gestiegen (+11,4 %)
- Im Berichtsjahr wurden 13.643 Menschen Opfer einer Straftat. Dies stellt einen Anstieg um 5,4 Prozent (+ 699 Opfer) im Vergleich zum Vorjahr dar.
- Die Opfergefährdungszahl stieg auf 1.802 (+4,5 %)
- In 275 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 40 dieser Fälle eingesetzt
- Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 367 Opfer registriert.
- 60,0 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltdelinquenz zugeordnet: bei Straßendelinquenz lag der Anteil dieser Fälle bei 33,5 Prozent

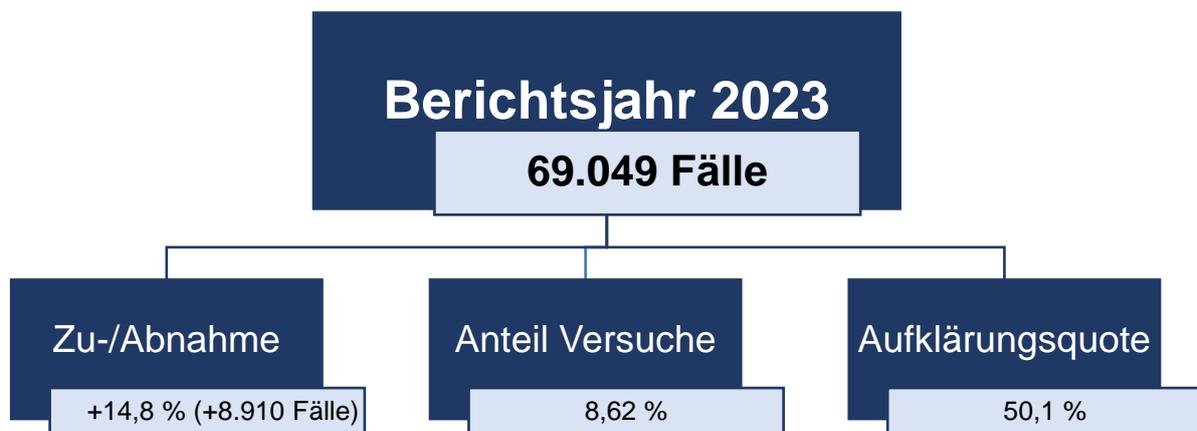
Tabelle 2 Überblick – Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt				
Häufigkeitszahl	8.702	9.910	1.208	13,88
Aufklärungsquote	49,3	50,11	0,8	1,62
Tatverdächtige insgesamt	22.396	25.164	2.768	12,36
männlich	16.743	18.671	1.928	11,52
weiblich	5.653	6.493	840	14,86
Kinder	936	1.011	75	8,01
Jugendliche	2.151	2.359	208	9,67
Heranwachsende	1.571	1.893	322	20,50
Erwachsene	17.738	19.901	2.163	12,19
Deutsche Tatverdächtige	13.718	14.870	1.152	8,40
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.678	10.294	1.616	18,62
Opfer insgesamt	12.944	13.643	699	5,40
männlich	7.344	7.645	301	4,10
weiblich	5.600	5.998	398	7,11
Kinder	1.048	1.212	164	15,65
Jugendliche	1.163	1.246	83	7,14
Heranwachsende	855	905	50	5,85
Erwachsene	9.354	9.735	381	4,07
Senioren (ab 65 Jahre)	524	545	21	4,01
Deutsche Opfer	9.253	9.731	478	5,17
Nichtdeutsche Opfer	292	349	57	19,52
Gesamtvermögensschaden	59.580.330	70.620.634	11.040.304	18,53

4 Kriminalitätsentwicklung in der KPB Essen

- Die Anzahl der registrierten Straftaten stieg auf 69.049. Eine höhere Fallzahl gab es zuletzt 2016.
- Die Anzahl der Straftaten stieg um 8.910 Fälle. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr betrug 14,8 Prozent.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 50,1 Prozent. Dies stellt eine Steigerung um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar.
- Mit 26.328 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (38,1 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind um 26,4 Prozent gestiegen. Mit 1.606 Fällen liegt der Wert weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
- Mit 2.078 Delikten mehr stieg die Straßenkriminalität um 17,7 Prozent. 20,6 Prozent der Straßenkriminalität wurden aufgeklärt.
- Mit 92 Delikten mehr stieg die Gewaltkriminalität um 3,4 Prozent. 72,8 Prozent der Gewaltkriminalität wurden aufgeklärt.

Abbildung 1 - Fälle 2023 (Straftaten insgesamt)



Die Steigerung der Fallzahlen in der KPB Essen basieren maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlkriminalität

Zur Steigerung der Diebstahlkriminalität trug neben der steigenden Entwicklung des Ladendiebstahls (+2.158 Fälle; +53,1 %) die Entwicklung der Fahrraddiebstähle (+1.038 Fälle; +81,4 %) bei.

Im Berichtsjahr 2023 sank die Anzahl an Delikten aus dem Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent (293 Fälle). Diese Senkung wurde maßgeblich durch die Deliktsbereiche des Warenbetrugs (-175 Fälle; -7,9 %) hervorgerufen.

Abbildung 2 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

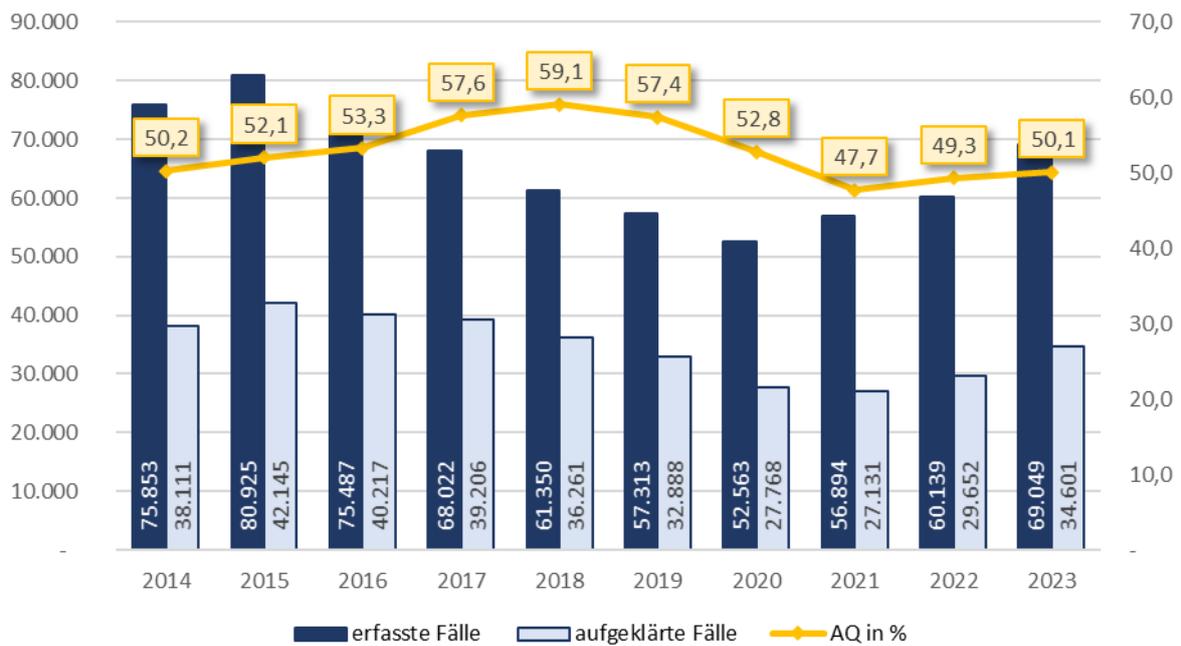


Abbildung 3 - Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

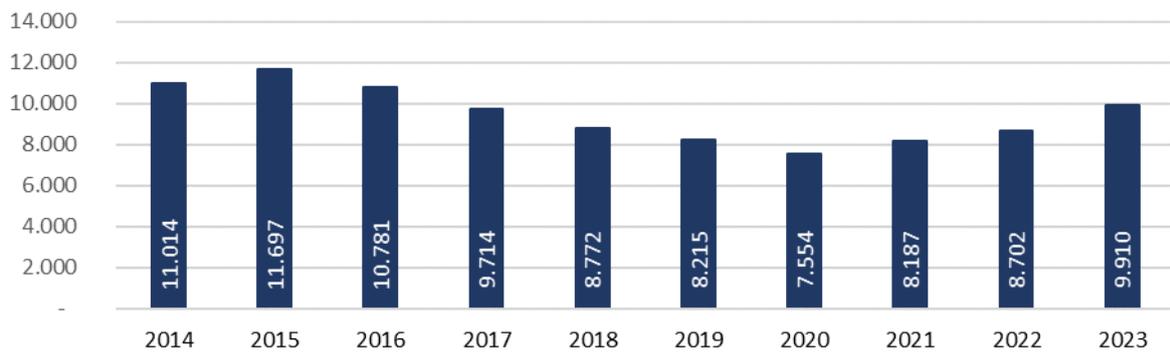


Abbildung 4 - Kriminalitätsstruktur – Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

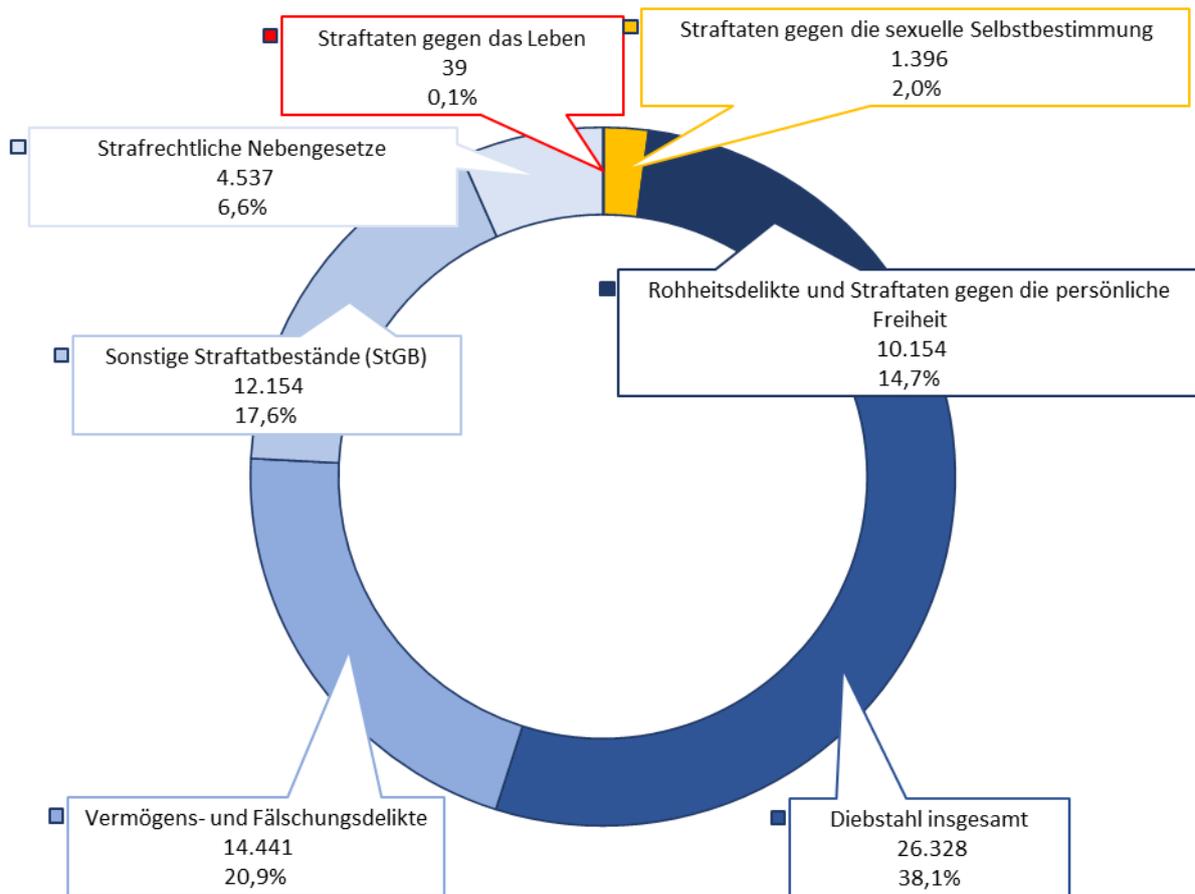


Abbildung 5 - Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen

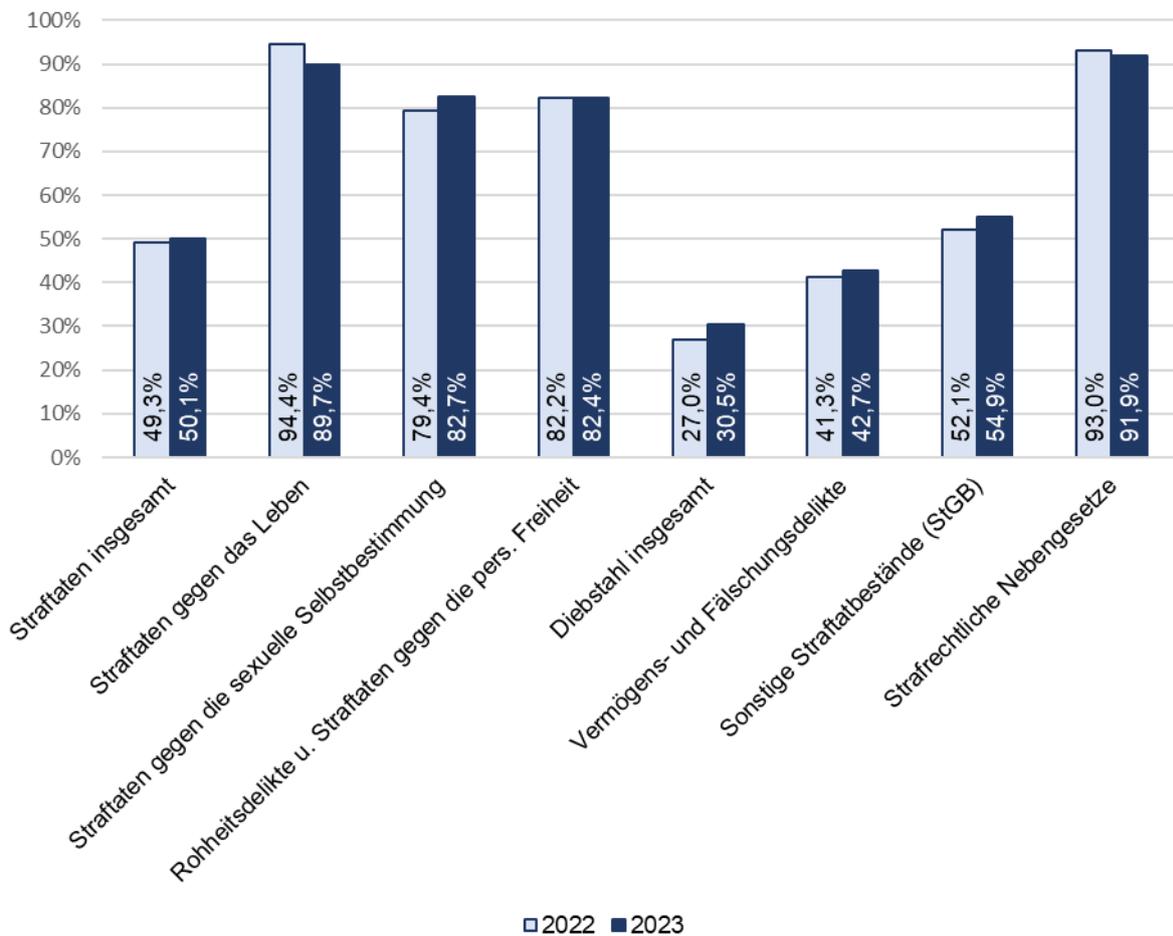


Tabelle 3 - Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2022	2023	Anzahl	in %	2022	2023
Straftaten insgesamt	60.139	69.049	8.910	14,8	29.652	34.601
Straftaten gegen das Leben	36	39	3	8,3	34	35
Mord und Totschlag	33	28	-5	-15,2	31	27
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.109	1.396	287	25,9	880	1.154
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	147	173	26	17,7	122	142
Sexuelle Nötigung	33	42	9	27,3	26	31
Sexueller Missbrauch von Kindern	215	216	1	0,5	174	179
Sexuelle Belästigung	183	231	48	26,2	127	163
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- und jugendpornographischer Inhalte	330	577	247	74,8	302	524

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2022	2023	Anzahl	in %	2022	2023
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.659	10.154	495	5,1	7.943	8.366
Raubdelikte	579	624	45	7,8	311	351
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.919	1.940	21	1,1	1.499	1.497
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	4.145	4.260	115	2,8	3.581	3.748
Diebstahl	20.403	26.328	5.925	29,0	5.510	8.036
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	12.230	15.764	3.534	28,9	4.537	6.807
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	8.173	10.564	2.391	29,3	973	1.229
Ladendiebstahl	4.063	6.221	2.158	53,1	3.703	5.788
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.271	1.606	335	26,4	111	144
Fahrraddiebstahl	1.276	2.314	1.038	81,3	107	136
Diebstahl von Kraftwagen	313	371	58	18,5	75	95
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.834	2.964	130	4,6	230	259
Taschendiebstahl	1.745	1.906	161	9,2	72	103
Vermögens- und Fälschungsdelikte	13.843	14.441	598	4,3	5.719	6.166
Betrug insgesamt	11.426	11.979	553	4,8	4.300	4.695
Beförderungerschleichung	1.358	1.175	-183	-13,5	1.350	1.168
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	10.929	12.154	1.225	11,2	5.697	6.673
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.443	1.435	-8	-0,6	1.252	1.254
Beleidigung	2.388	2.539	151	6,3	2.037	2.222
Sachbeschädigung	5.303	5.879	576	10,9	1.220	1.692
Strafrechtliche Nebengesetze	4.160	4.537	377	9,1	3.869	4.171
Wirtschaftsdelikte	278	278	-	-	235	206
Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	604	598	-6	-1,0	602	593
Straftaten gegen das Waffengesetz	251	204	-47	-18,7	225	178
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	2.731	3.126	395	14,5	2.549	2.902
Gewaltkriminalität	2.682	2.774	92	3,4	1.967	2.020
Straßenkriminalität	11.753	13.831	2.078	17,7	2.128	2.853
Einbruchkriminalität	3.773	4.988	1.215	32,2	322	367
Computerkriminalität	826	946	120	14,5	126	263
Rauschgiftkriminalität	2.749	3.145	396	14,4	2.556	2.912
Wirtschaftskriminalität	375	335	-40	-10,7	266	235

5 Tatverdächtige

- 2023 wurden 25.164 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Prozent (2022: 22.396 Tatverdächtige).
- Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 74,2 Prozent der Tatverdächtigen (2022: 74,8 %).
- Die Heranwachsenden bildeten die Altersgruppe mit der höchsten Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 9.031)
- Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hatte einen Anteil von 3,3 Prozent aller Tatverdächtigen.
- Im Berichtsjahr wurden 150 Mehrfachtatverdächtige mehr registriert.
- Insgesamt wurden 10.294 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 40,9 Prozent aller Tatverdächtigen.
- 2023 wurden 25,5 Prozent Zuwanderer weniger als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 9,4 Prozent im Jahr 2022 auf 6,2 Prozent im Berichtsjahr¹.
- Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 21,4 Prozent.

¹ Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU

5.1 Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 6 - Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



Tabelle 4 - Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in%
Tatverdächtige insgesamt	22.396	25.164	2.768	12,36
männlich	16.743	18.671	1.928	11,52
weiblich	5.653	6.493	840	14,86
deutsch	13.718	14.870	1.152	8,40
männlich	9.817	10.570	753	7,67
weiblich	3.901	4.300	399	10,23
nichtdeutsch	8.678	10.294	1.616	18,62
männlich	6.926	8.101	1.175	16,97
weiblich	1.752	2.193	441	25,17

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	936	1.011	75	8,01
männlich	588	617	29	4,93
weiblich	348	394	46	13,22
deutsch	573	581	8	1,40
männlich	348	352	4	1,15
weiblich	225	229	4	1,78
nichtdeutsch	363	430	67	18,46
männlich	240	265	25	10,42
weiblich	123	165	42	34,15
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	2.151	2.359	208	9,67
männlich	1.439	1.627	188	13,06
weiblich	712	732	20	2,81
deutsch	1.410	1.505	95	6,74
männlich	902	964	62	6,87
weiblich	508	541	33	6,50
nichtdeutsch	741	854	113	15,25
männlich	537	663	126	23,46
weiblich	204	191	-13	-6,37
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	1.571	1.893	322	20,50
männlich	1.201	1.405	204	16,99
weiblich	370	488	118	31,89
deutsch	1.027	1.176	149	14,51
männlich	773	839	66	8,54
weiblich	254	337	83	32,68
nichtdeutsch	544	717	173	31,80
männlich	428	566	138	32,24
weiblich	116	151	35	30,17
Erwachsene (ab 21 Jahre)	17.738	19.901	2.163	12,19
männlich	13.515	15.022	1.507	11,15
weiblich	4.223	4.879	656	15,53
deutsch	10.708	11.608	900	8,40
männlich	7.794	8.415	621	7,97
weiblich	2.914	3.193	279	9,57
nichtdeutsch	7.030	8.293	1.263	17,97
männlich	5.721	6.607	886	15,49
weiblich	1.309	1.686	377	28,80

Abbildung 7 - Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

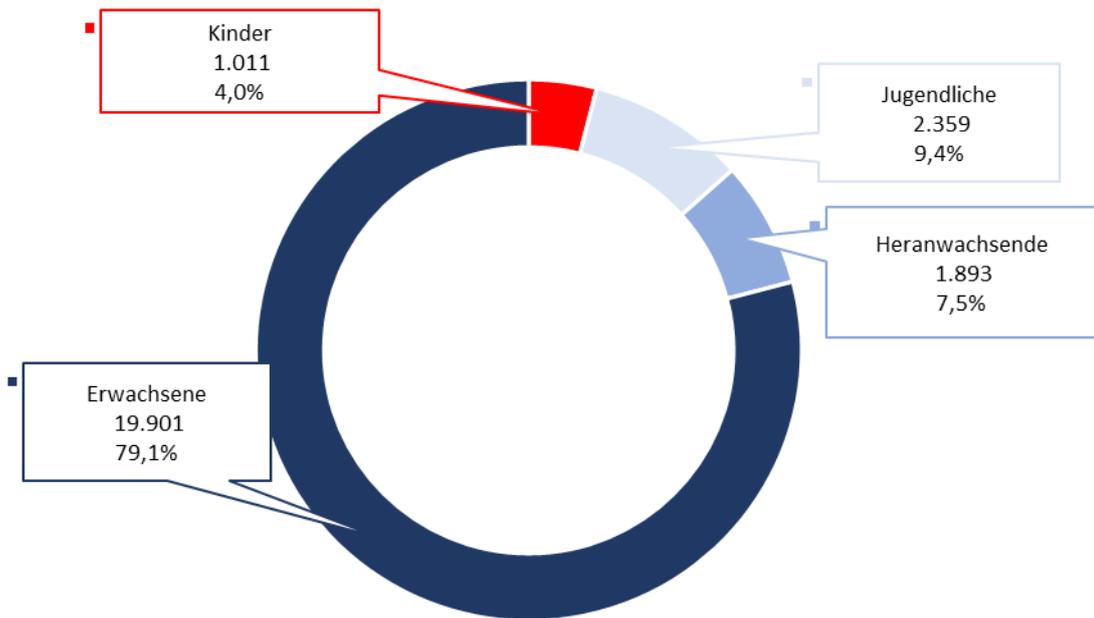
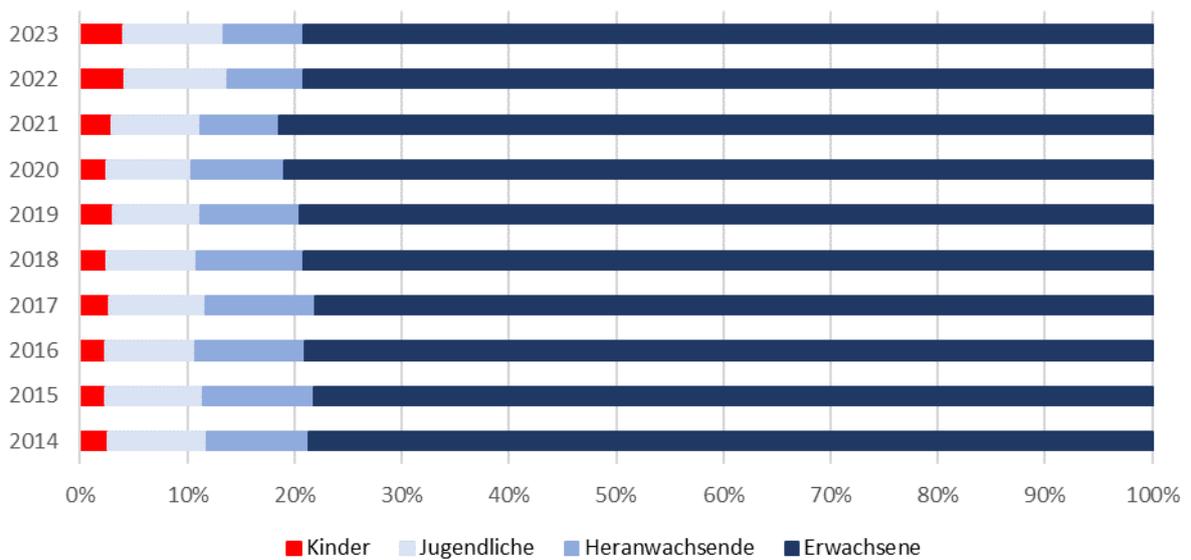


Abbildung 8 - Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



5.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 9 - Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

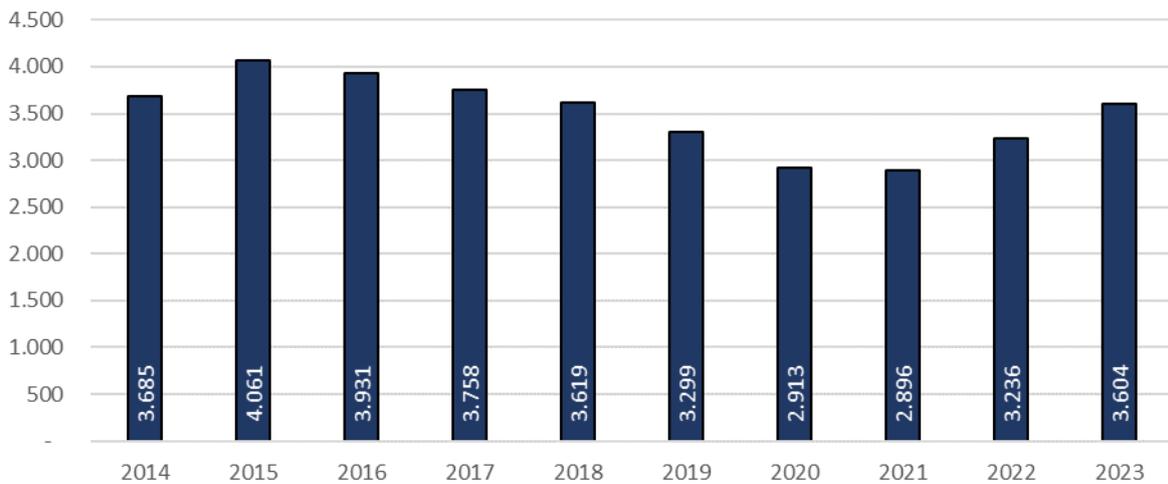
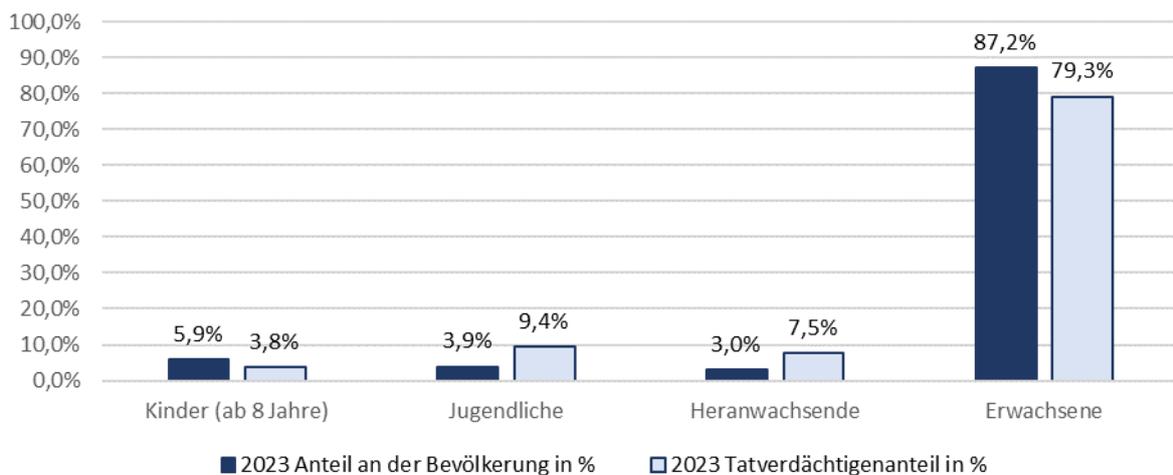


Abbildung 10 - Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppe zeigt sich die im Verhältnis höhere Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden 150,0 Prozent und bei den Jugendlichen um 141,0 Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil.

5.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden.

Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2023 auf jeden Tatverdächtigen 1,4 aufgeklärte Fälle. Dieses Verhältnis ist in den letzten 5 Jahren nahezu konstant geblieben. 3,3 Prozent aller Tatverdächtigen beginnen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet.

Abbildung 11 - Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Fällen (Straftaten insgesamt)

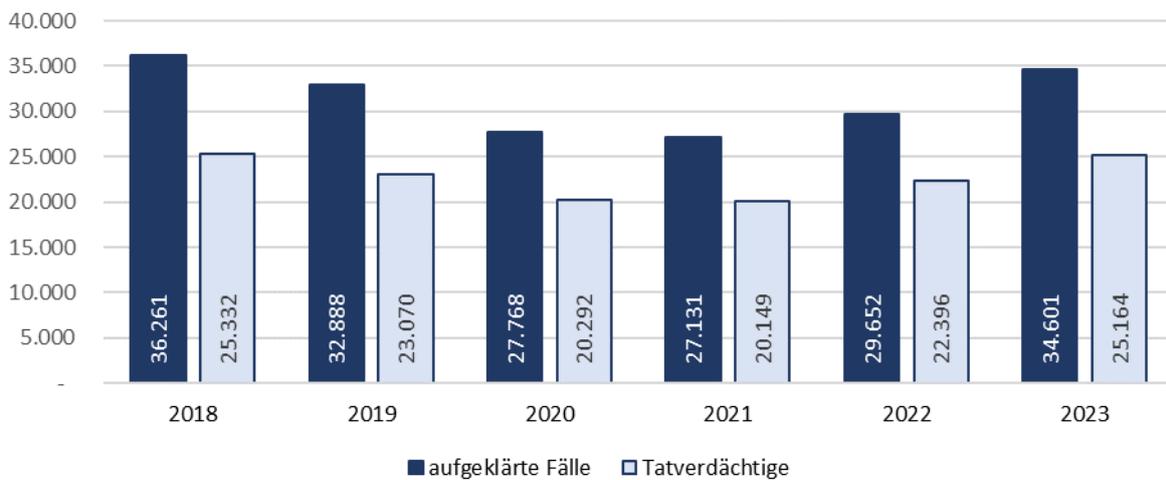
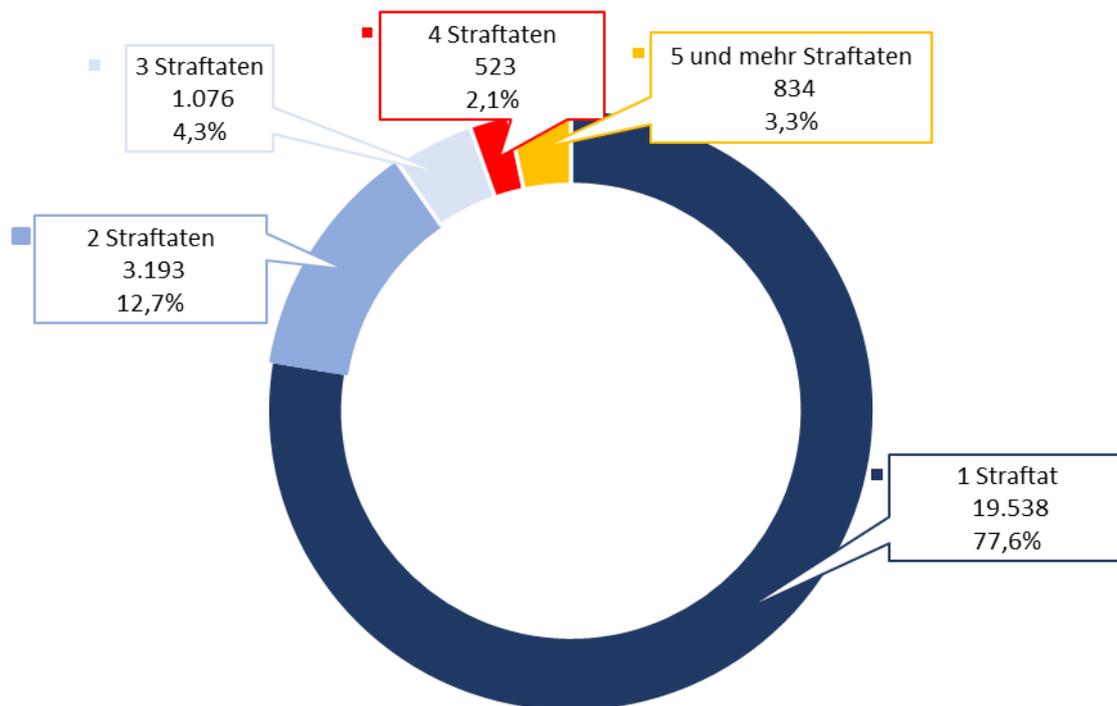


Abbildung 12 - Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)



5.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigendaten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutschland (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel [6.4.2](#) thematisiert.

Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 18,6 Prozent, überproportional vertreten; 40,9 Prozent (2022: 38,7 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.

Von den ermittelten Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hatten 436 Tatverdächtige ihren Wohnsitz im Ausland und bei 423 Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz unbekannt.

Abbildung 13 - Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt im Zehnjahresvergleich

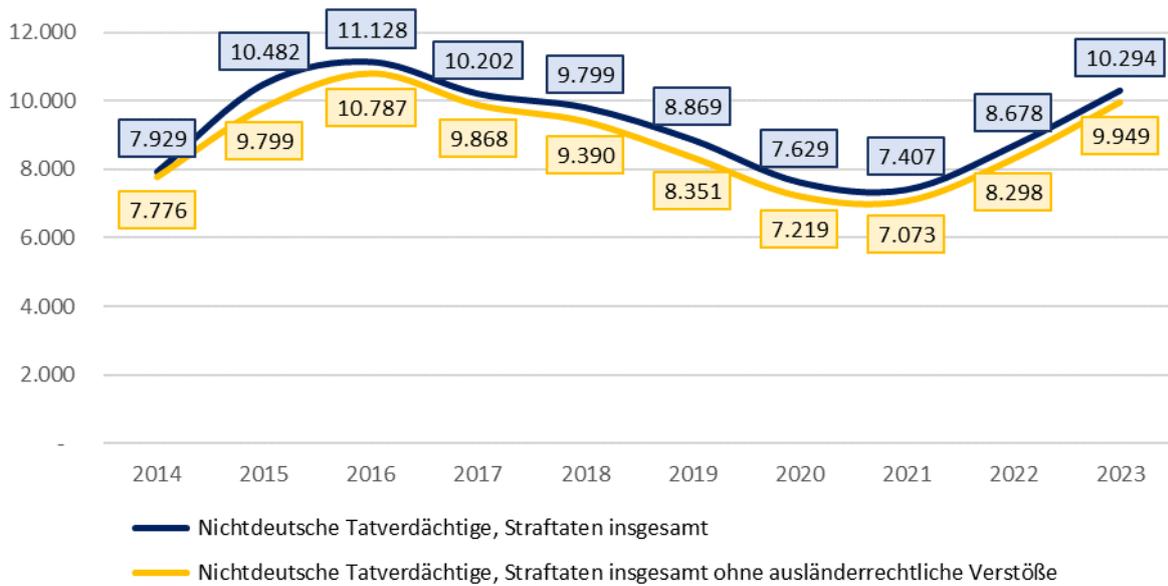


Abbildung 14 - Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

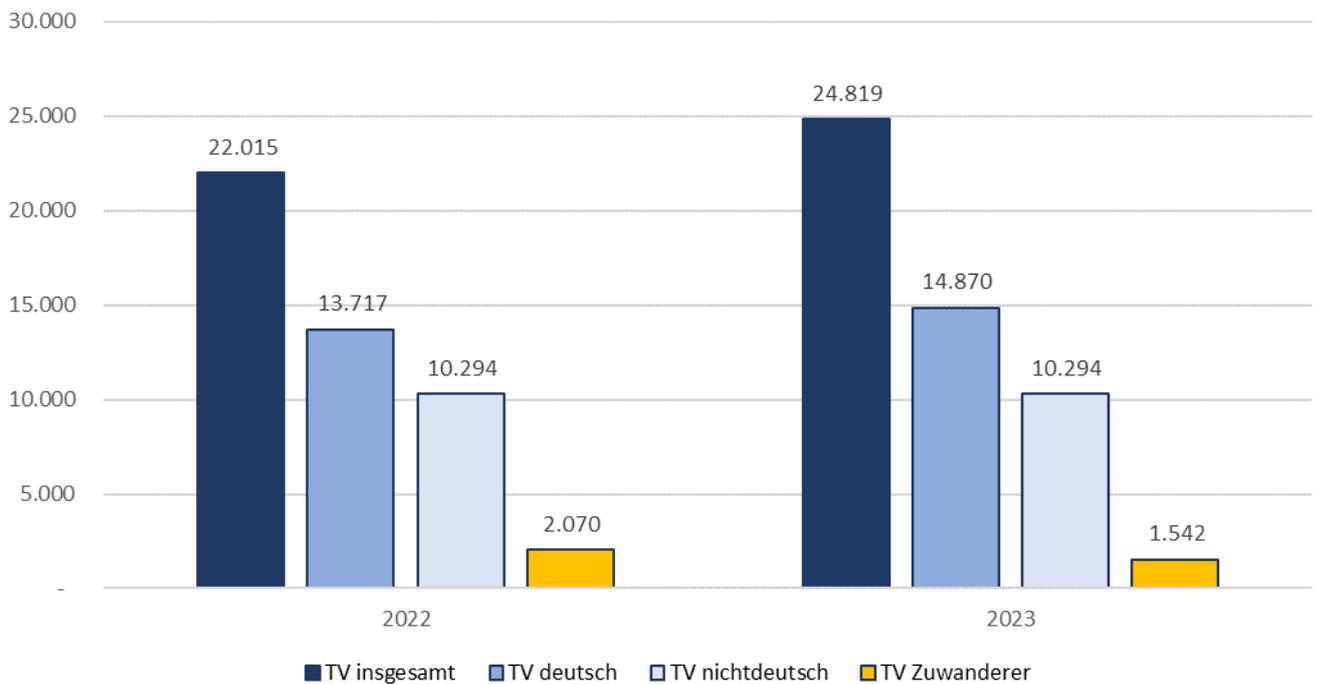


Abbildung 15 - Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

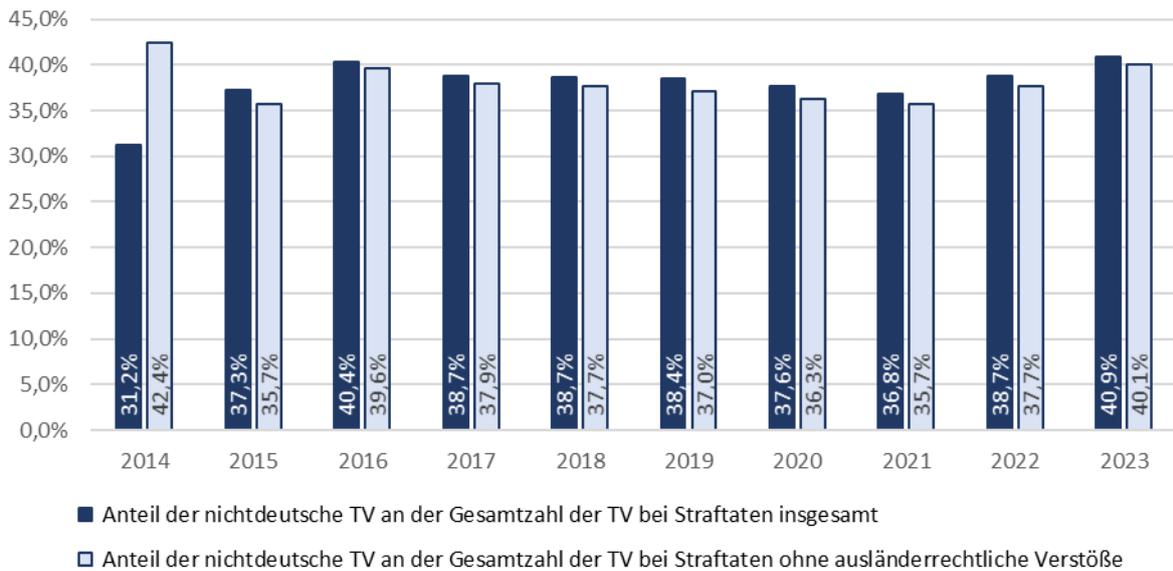
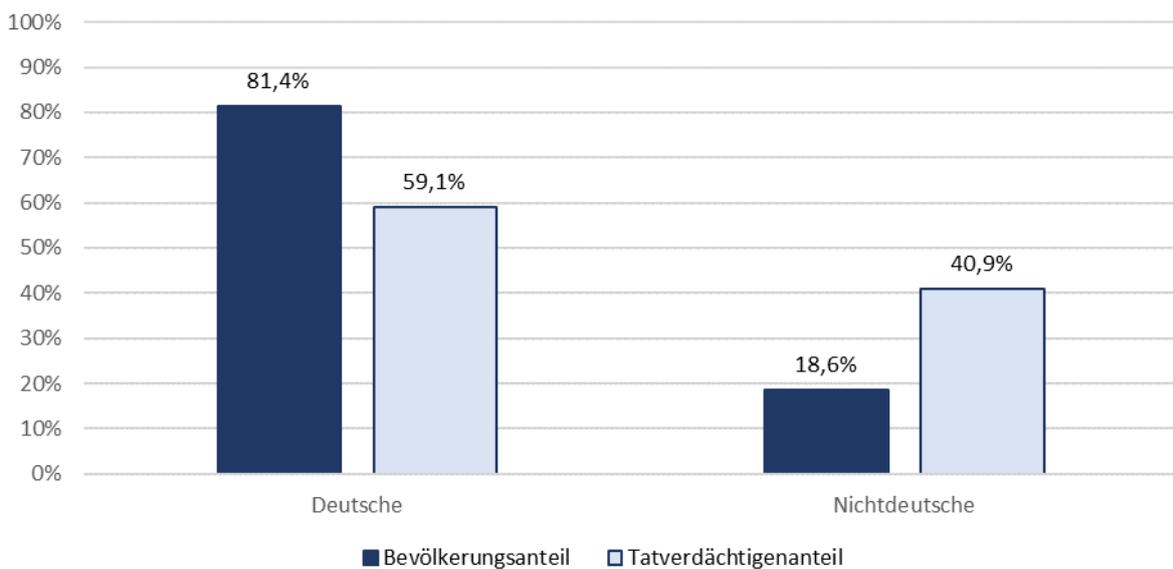


Abbildung 16 - Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind. Im Berichtsjahr 2023 hatten 4,4 Prozent (436 Tatverdächtige; 2022: 375 Tatverdächtige) der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Ausland.

Tabelle 5 - Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Delikt*	Tatverdächtige 2023		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2022	2023
Taschendiebstahl	97	82	77,8	84,5
Ladendiebstahl	4.407	2.333	47,8	52,9
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	180	90	59,9	50,0
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	473	205	44,2	43,3
Einbruchkriminalität	287	158	44,5	55,1
Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	644	388	55,4	60,2
Diebstahl von Kraftwagen	122	57	54,9	46,7
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	184	84	46,4	45,7
Sexuelle Belästigung	160	74	45,4	46,3
Gewaltkriminalität	1.998	1.089	42,9	54,5

5.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 17 - Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

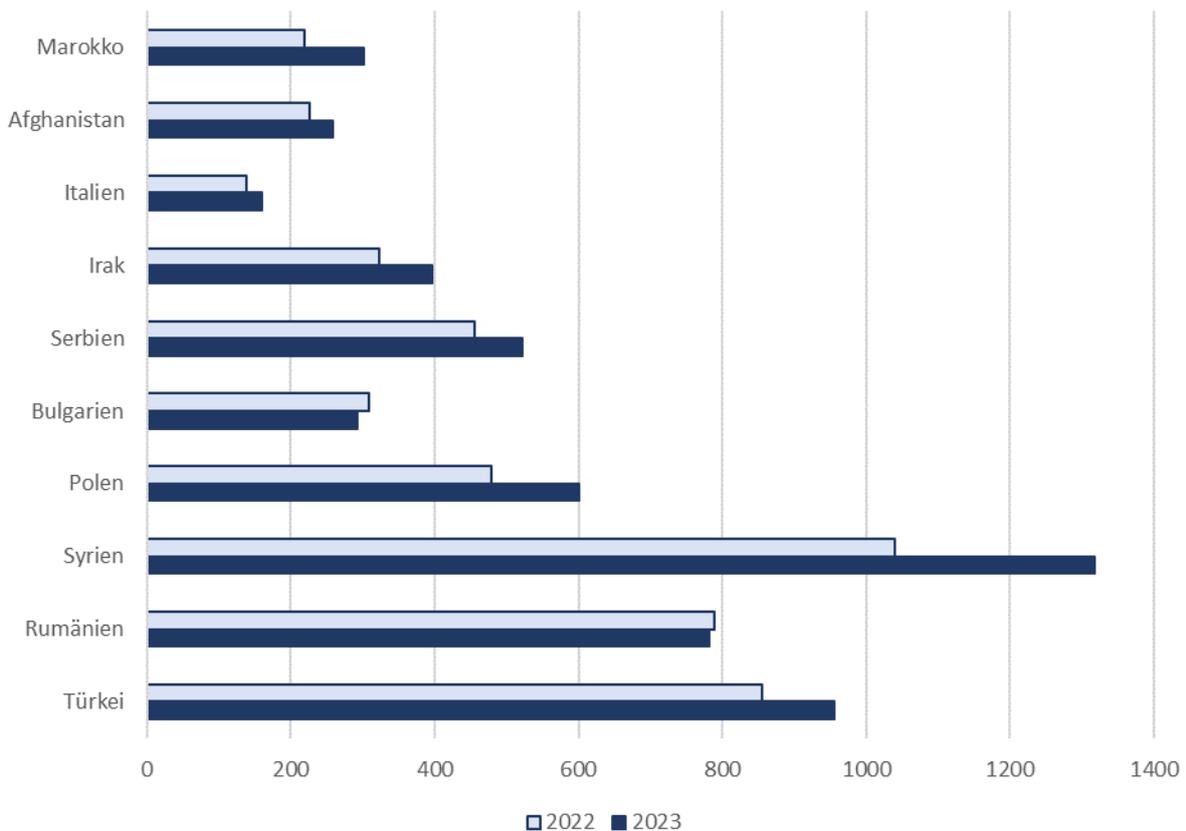
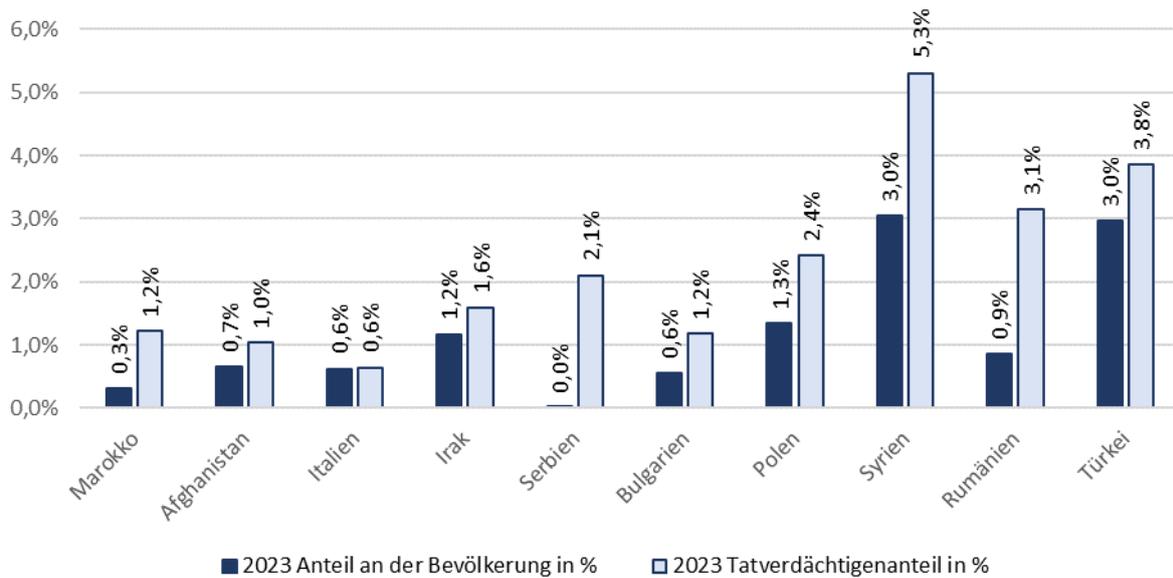


Abbildung 18 - Anteil ausgewählter Nationalitäten an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

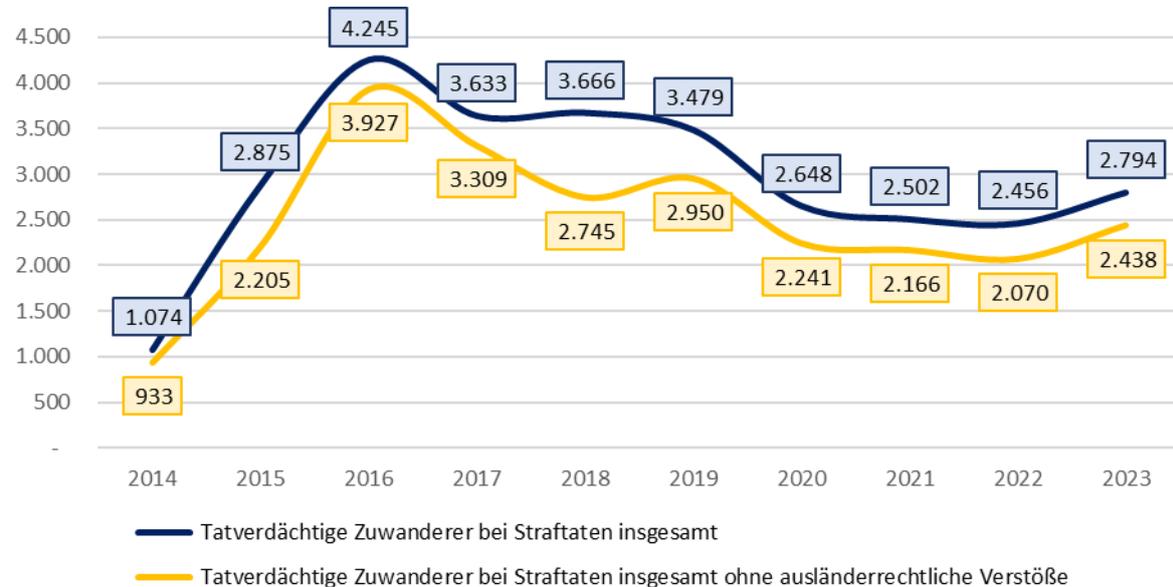


5.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 9,8 Prozent (2022: 9,4 %)

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 24,5 Prozent, 2022 betrug ihr Anteil 23,9 Prozent.

Abbildung 19 - Entwicklung der Anzahl der Zuwanderer insgesamt im Zehnjahresvergleich



5.5 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- Von den 25.164 Tatverdächtigen insgesamt waren 5.263 Tatverdächtige unter 21 Jahre. Sie waren an 6.789 der insgesamt 35.141 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren an 19,3 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 12,8 Prozent stellten die unter 21-jährigen einen Anteil von 20,7 Prozent aller Tatverdächtigen.
- Bei einer Steigerung der Anzahl der Tatverdächtigen von 12,3 Prozent, stieg die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 12,6 Prozent.
- Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, Körperverletzungen, Beförderungerschleichungen sowie Sachbeschädigungen statt. 3.170 (60,2 %) der insgesamt 5.263 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- Die meisten der 6.789 Straftaten im Bereich Jugendkriminalität waren Diebstahlsdelikte (1.942 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 28,6 Prozent.
- Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellen die unter 21-jährigen einen Anteil von 7,7 Prozent; 2014 waren es noch 17,4 Prozent.

5.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Abbildung 20 - Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

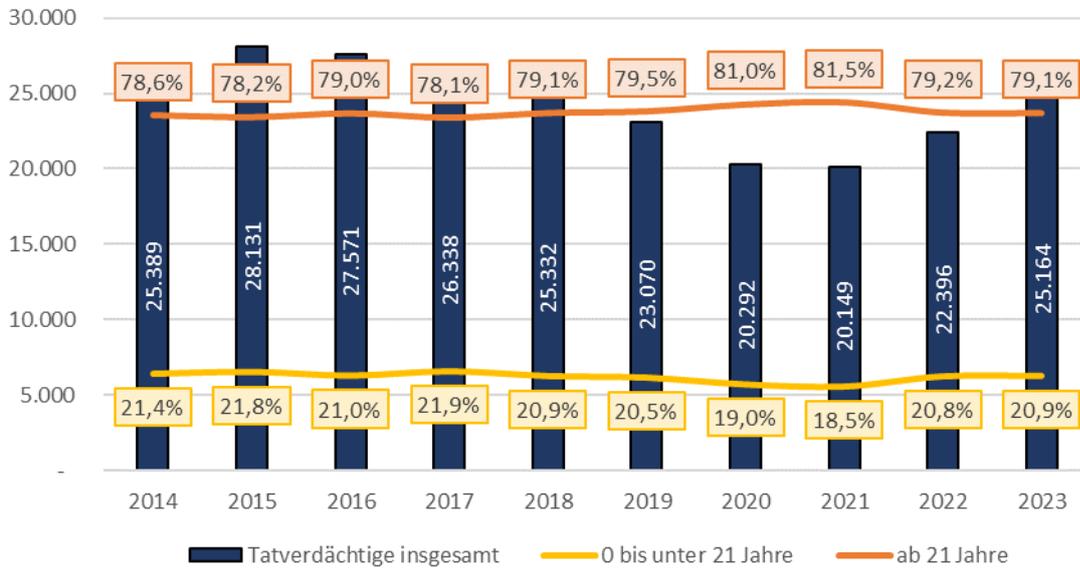


Abbildung 21 - Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

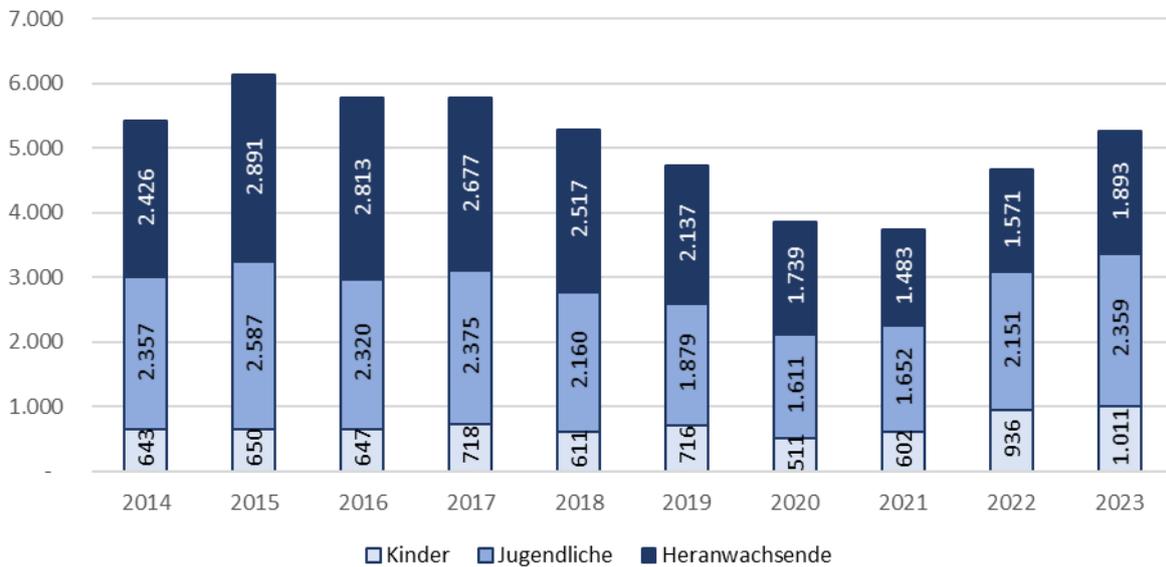
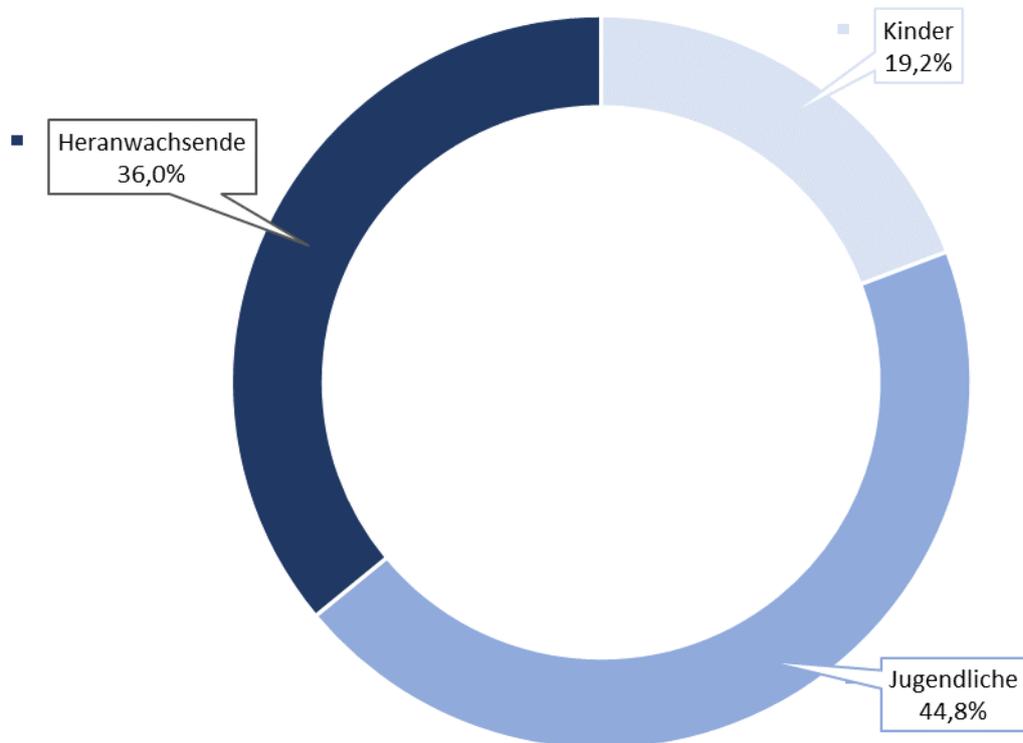


Abbildung 22 - Anteil der Altersgruppen an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



5.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von acht Jahren bis unter 14 Jahre errechnet auf den gleichaltrigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 23 - Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen 8 bis unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

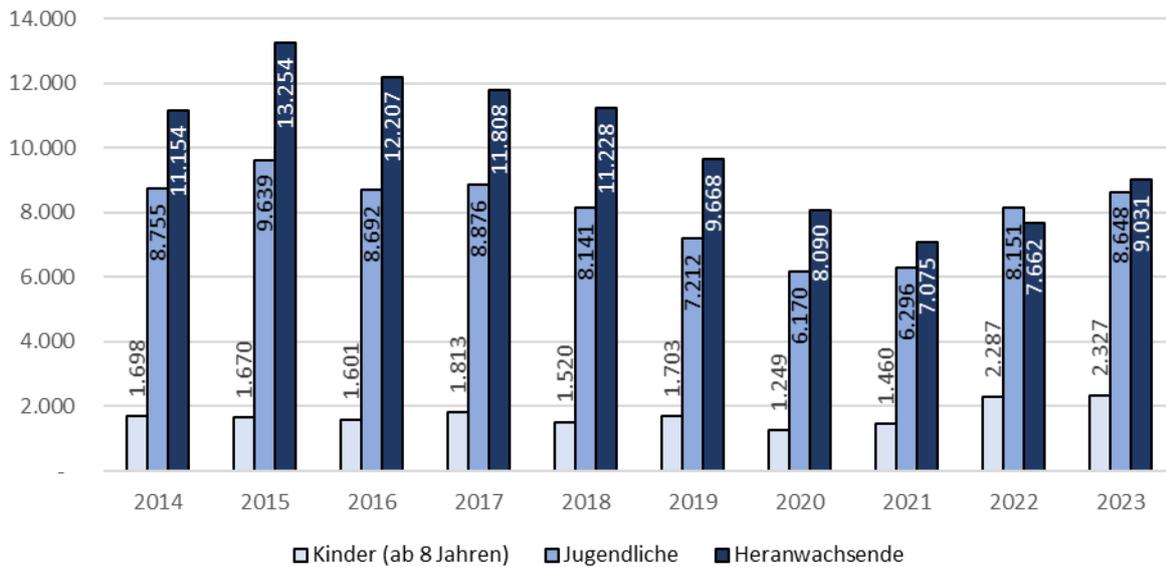
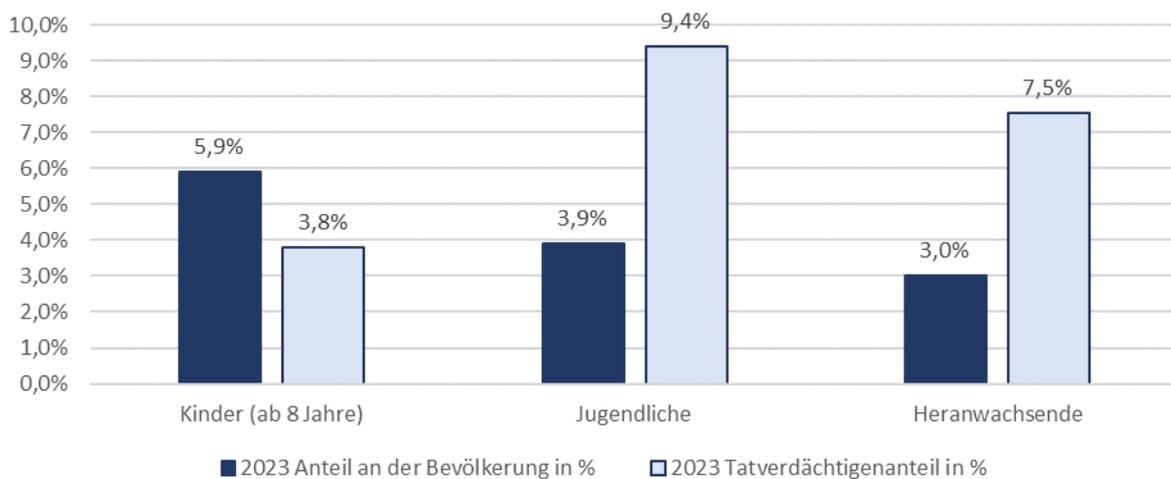


Abbildung 24 - Tatverdächtige unter 21 Jahre im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil



5.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewaltkriminalität lag ihr Anteil bei 34,4 Prozent. Von den 2.461 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 846 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 29,2 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 28,6 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 26,3 Prozent der Tatverdächtigen der Beförderungserschleichung war die Gruppe der unter 21-jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 13,5 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Nutzung des Internets, besonders im Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel Internet begangen, insbesondere die Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) gem. §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB und Waren-/Warenkreditbetrug.

199 der insgesamt 468 ermittelten Tatverdächtigen einer Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) mit dem Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre (42,5 %). Bei dem Waren- und Warenkreditbetrug lag ihr Anteil bei 13,2 Prozent.

5.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte bei denen Kinder als Tatverdächtige statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Körperverletzungsdelikte und Diebstähle (vor allem Ladendiebstähle). Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Steigerung der Körperverletzungen um 31,6 Prozent (308 Tatverdächtige) und eine Senkung der Ladendiebstähle um 3,1 Prozent (379 Tatverdächtige).

Abbildung 25 - Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

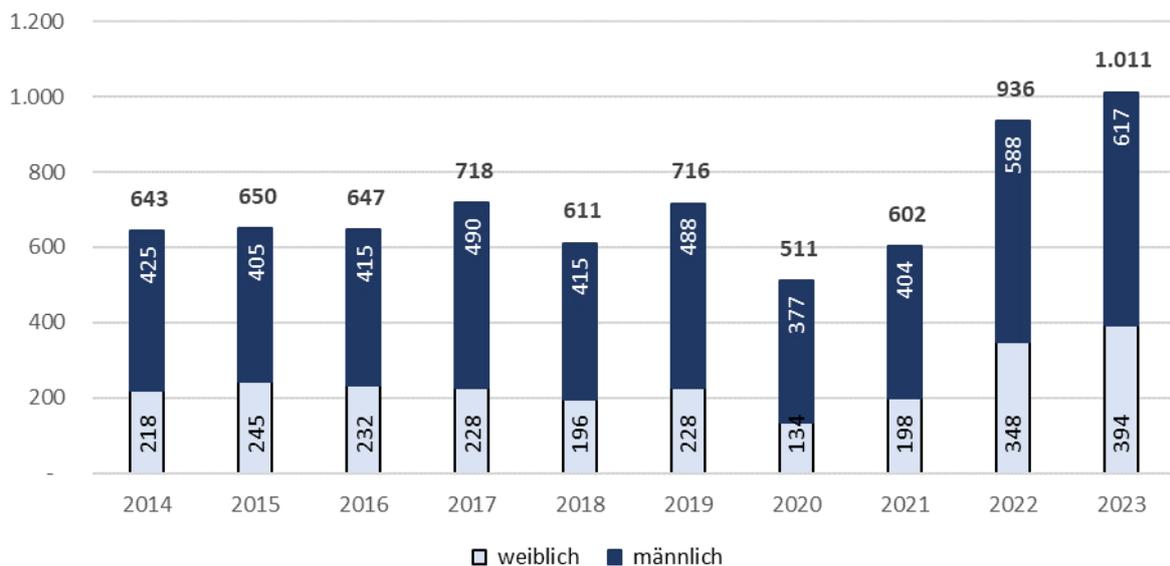


Tabelle 6 - Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil tatverdächtiger Kinder

Delikt ²	Tatverdächtige 2023		Prozentanteil	
	insgesamt	Kinder	2022	2023
Gewaltkriminalität	1.998	149	5,8	7,5
Straßenkriminalität	2.079	138	6,8	6,6
Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) gem. §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB	522	73	17,8	14,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	1.905	173	6,6	9,1
Ladendiebstahl	4.407	379	12,5	8,6
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	1.074	58	6,7	5,4
Taschendiebstahl	97	2	13,6	2,1

5.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Von 2015 bis 2020 ist die Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen stets gesunken. Im Berichtsjahr wurde eine Steigerung zum Vorjahr von 9,7 Prozent (208 Tatverdächtige) verzeichnet.

Delikte mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern insbesondere Diebstahlsdelikte und Körperverletzungen.

Zudem zeichnete sich die Altersgruppe der Jugendlichen durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 26 - Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



² Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag

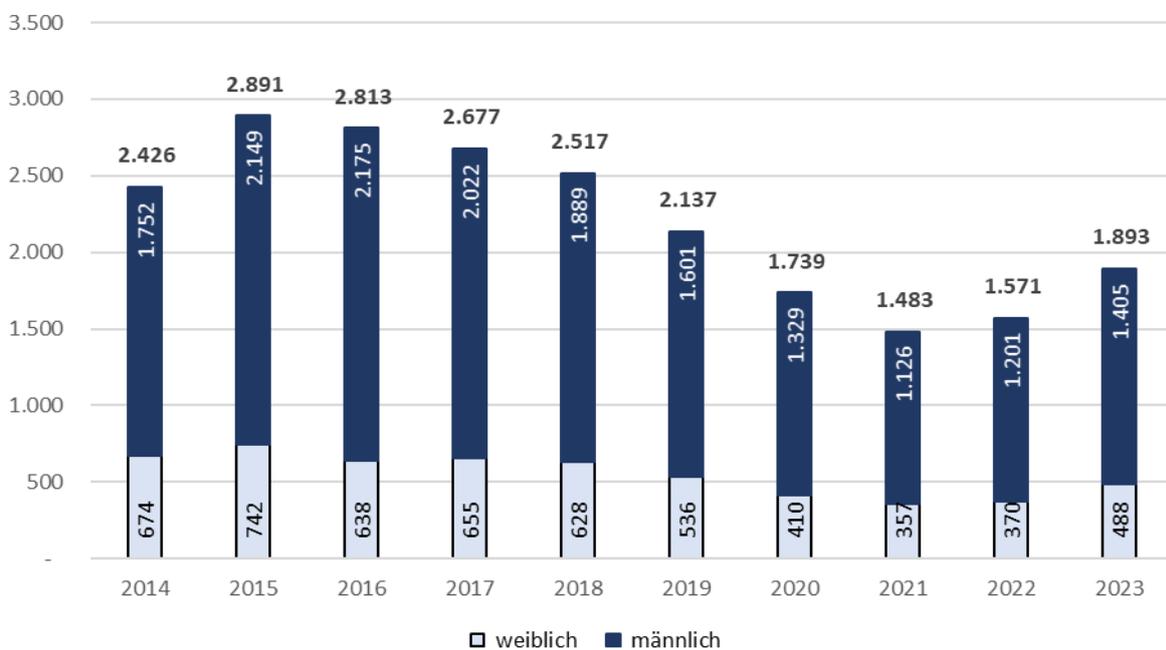
Tabelle 7 - Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil tatverdächtiger Jugendlicher

Delikt ³	Tatverdächtige 2023		Prozentanteil	
	insgesamt	Jugendliche	2022	2023
Gewaltkriminalität	1.998	351	16,4	17,6
Straßenkriminalität	2.079	402	17,6	19,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	1.905	352	15,2	18,5
Ladendiebstahl	4.407	729	23,6	16,5
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	1.074	161	12,1	15,0
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	1.468	106	9,9	7,2
Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) gem. §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB	522	104	22,9	19,9
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	184	67	41,1	36,4
Beförderungserschleichung	795	89	9,8	11,2

5.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Im Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten. Zudem zeichnet sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 27 - Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



³ Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag

Tabelle 8 - Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil tatverdächtiger Jugendlicher

Delikt ⁴	Tatverdächtige 2023		Prozentanteil	
	insgesamt	Heranwachsende	2022	2023
Gewaltkriminalität	1.998	181	9,2	9,1
Straßenkriminalität	2.079	200	9,9	9,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.905	132	8,1	6,9
Beförderungserschleichung	795	116	12,5	14,6
Sonstige weitere Betrugsarten	1.175	185	9,8	15,7
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113-115, 120, 121, 123-129, 130a-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB	1.064	84	7,1	7,9
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	1.074	88	7,8	8,2
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	1.468	203	14,3	13,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	187	16	15,3	8,6
Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	437	30	9,3	6,9
Gewaltkriminalität	1.998	181	9,2	9,1

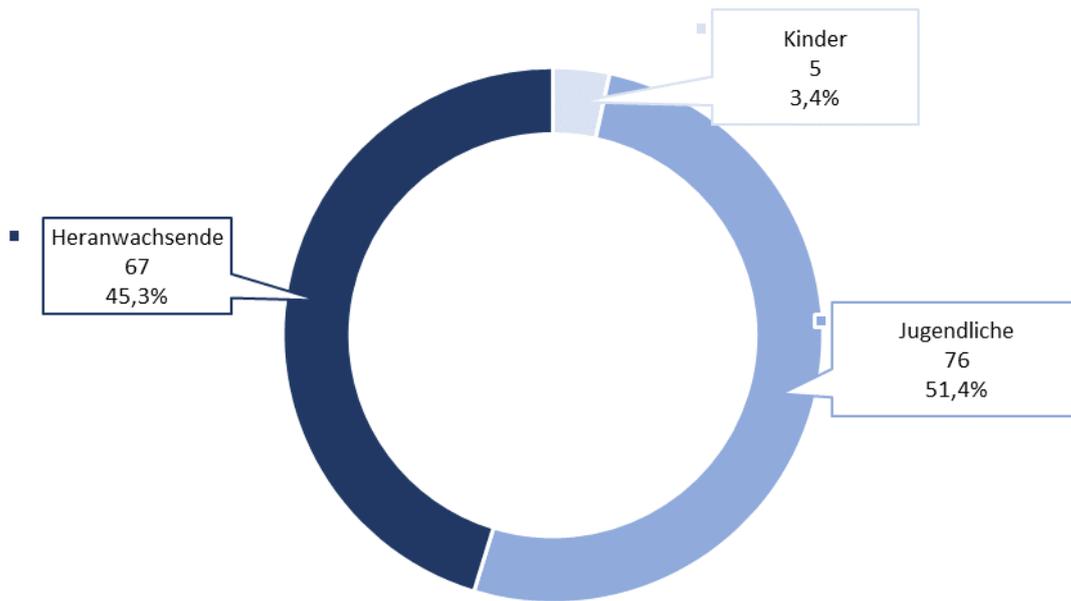
5.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2023 sind 5.263 Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren ermittelt worden. 148 (2,8 %) der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst.

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 0,6 Prozent, bei Jugendlichen 11,1 % und bei Heranwachsenden 10,4 Prozent.

⁴ Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag

Abbildung 28 - Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



5.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

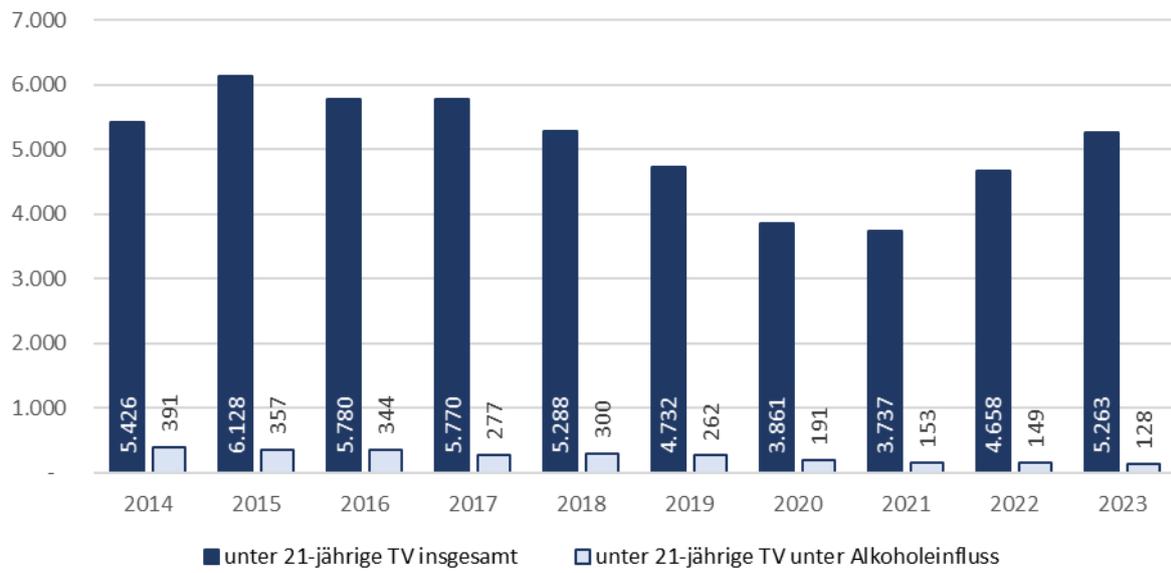
Von den im Jahr 2023 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 2,4 Prozent (128 Tatverdächtige) bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

Unter den Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 2 Kinder (0,2 %), 47 Jugendliche (2,0 %) und 79 Heranwachsende (4,2 %).

Von den mindestens bei einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren 43 Tatverdächtige (33,6 %) an mindestens einer Körperverletzung beteiligt, 25 (19,5 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren 12 unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (9,4 %) beteiligt. An mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten oder diesen gleichstehenden Personen waren es 4 Tatverdächtige (3,1 %).

Abbildung 29 - Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



6 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

- Im Berichtsjahr wurden 13.643 Opfer registriert.
- Im Vergleich zum Vorjahr stieg sowohl die Anzahl der Opferdelikte (4,5 %) als auch die Anzahl der erfassten Opfer (5,4 %).
- Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten bekanntermaßen eine Beziehung zum Tatverdächtigen (49,3 %)
- Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 7.645) von Straftaten als Frauen (OGZ: 5.998).
- Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 58,1 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 71,4 Prozent der Opfer.
- Heranwachsende wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (6,6 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (2,8 %) entspricht.
- Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 905). Die geringsten Risiken, Opfer einer Straftat zu werden, besaßen Senioren (OGZ: 545) und Kinder (OGZ: 1212).
- Die Altersgruppe der Senioren hatte einen Anteil von 22,2 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern lag bei 4,0 Prozent (2022: 4,0 %).
- Die Anzahl nichtdeutscher Opfer betrug 3.912 und stieg damit um 221 (2022: 3.691 Opfer). Mit 6,0 Prozent fiel der Anstieg bei Ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt (5,4 %).
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 18,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 28,7 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 18.616.
- Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 59,2 Prozent unverletzt.
- Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 29,5 Prozent der Opfer unverletzt. 50 Prozent wurden leicht verletzt.

6.1 Geschlechter- und Altersstruktur

Abbildung 30 - Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

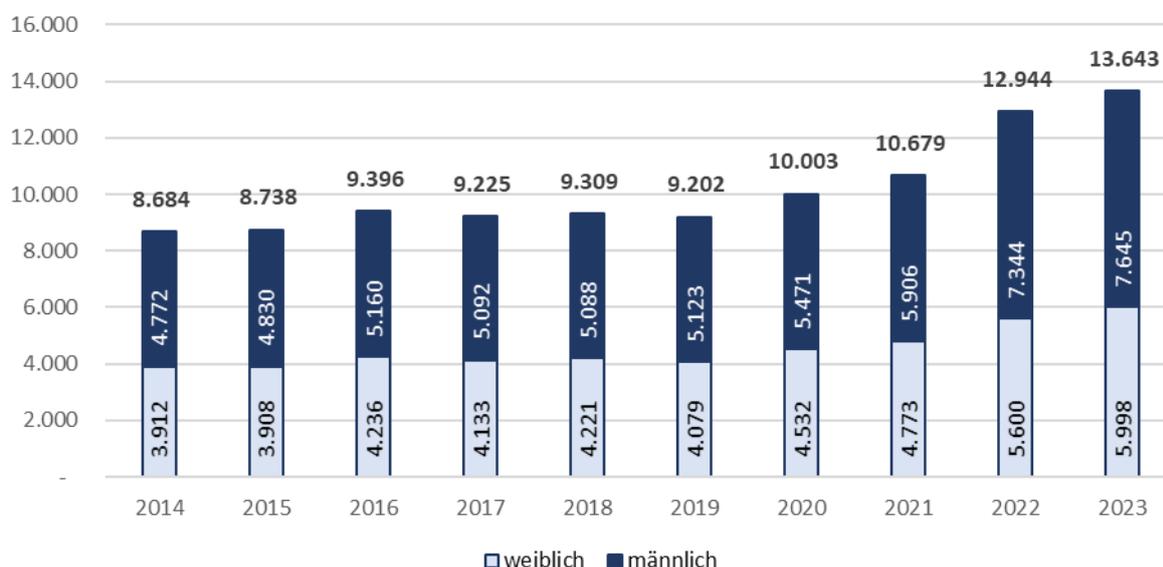


Tabelle 9 - Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 1

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	12.944	13.643	699	5,40
männlich	7.344	7.645	301	4,10
weiblich	5.600	5.998	398	7,11
deutsch	9.253	9.731	478	5,17
männlich	5.169	5.346	177	3,42
weiblich	4.084	4.385	301	7,37
nichtdeutsch	3.691	3.912	221	5,99
männlich	2.175	2.299	124	5,70
weiblich	1.516	1.613	97	6,40
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1.048	1.212	164	15,65
männlich	538	653	115	21,38
weiblich	510	559	49	9,61
deutsch	756	1.048	292	38,62
männlich	381	538	157	41,21
weiblich	375	510	135	36,00
nichtdeutsch	292	349	57	19,52
männlich	157	190	33	21,02
weiblich	135	159	24	17,78

Tabelle 10 - Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) – Teil 2

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.163	1.246	83	7,14
männlich	658	692	34	5,17
weiblich	505	554	49	9,70
deutsch	836	1.163	327	39,11
männlich	437	658	221	50,57
weiblich	399	505	106	26,57
nichtdeutsch	327	395	68	20,80
männlich	221	253	32	14,48
weiblich	106	142	36	33,96
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	855	905	50	5,85
männlich	431	450	19	4,41
weiblich	424	455	31	7,31
deutsch	659	855	196	29,74
männlich	316	431	115	36,39
weiblich	343	424	81	23,62
nichtdeutsch	196	237	41	20,92
männlich	115	133	18	15,65
weiblich	81	104	23	28,40
Erwachsene (ab 21 bis unter 65 Jahre)	9.354	9.735	381	4,07
männlich	5.414	5.562	148	2,73
weiblich	3.940	4.173	233	5,91
deutsch	6.542	9.354	2.812	42,98
männlich	3.773	5.414	1.641	43,49
weiblich	2.769	3.940	1.171	42,29
nichtdeutsch	2.812	2.847	35	1,24
männlich	1.641	1.671	30	1,83
weiblich	1.171	1.176	5	0,43
Senioren (ab 65 Jahre)	524	545	21	4,01
männlich	303	288	-15	-4,95
weiblich	221	257	36	16,29
deutsch	460	524	64	13,91
männlich	262	303	41	15,65
weiblich	198	221	23	11,62
nichtdeutsch	64	84	20	31,25
männlich	41	52	11	26,83
weiblich	23	32	9	39,13

Abbildung 31 - Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

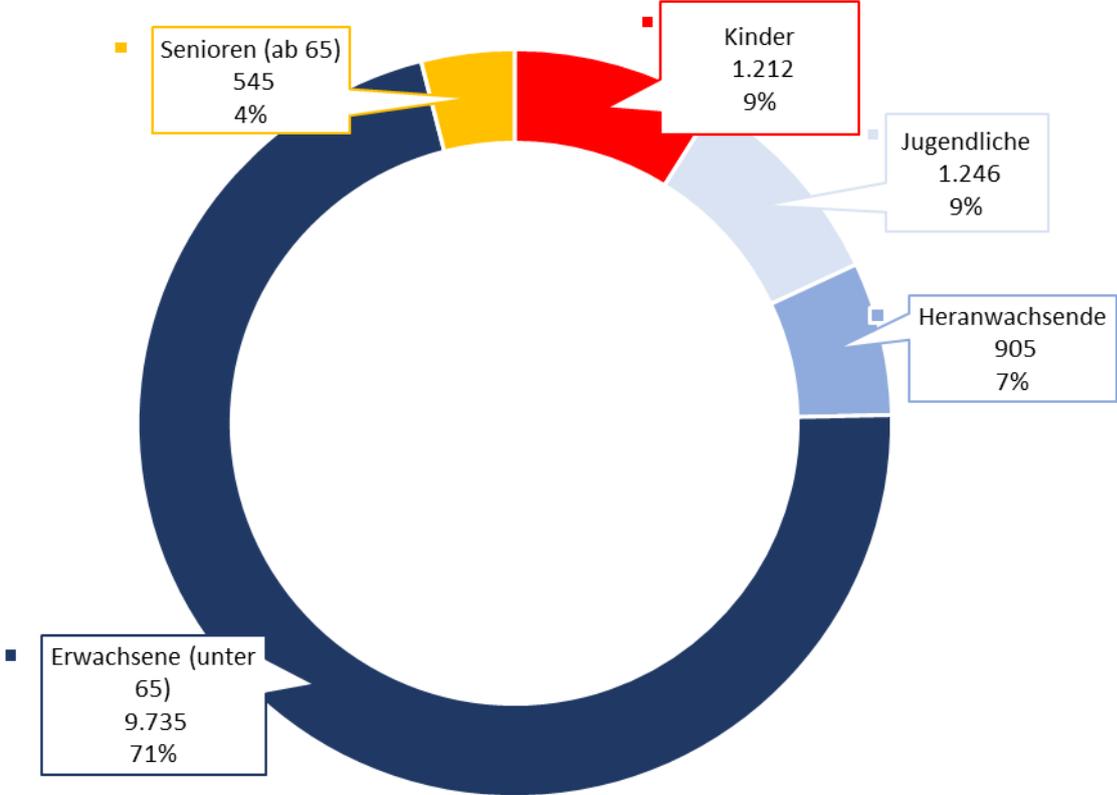
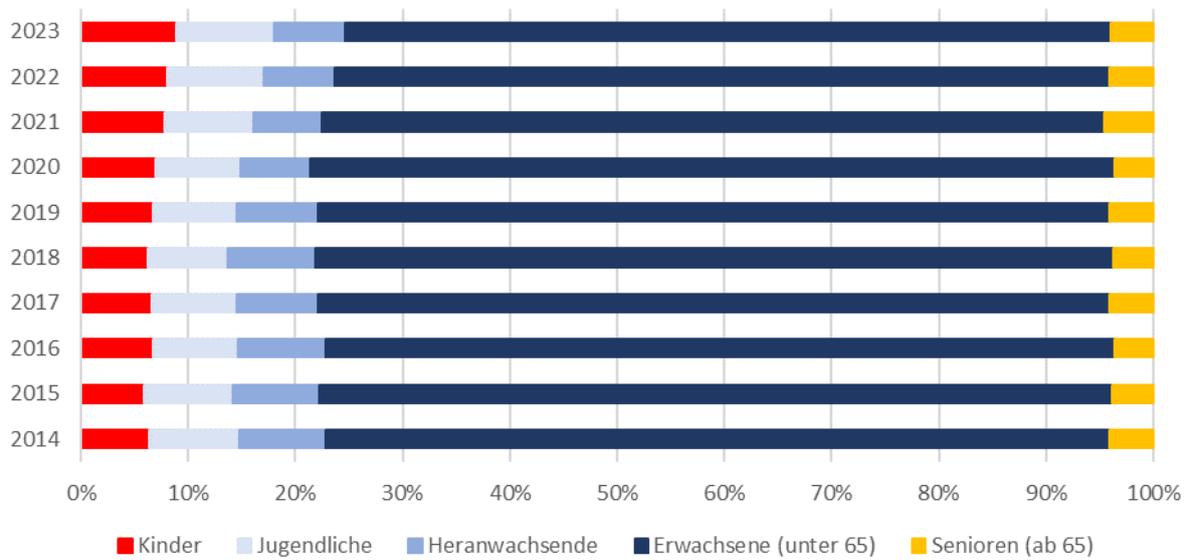


Abbildung 32 - Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



6.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 33 - Opfergefährdungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

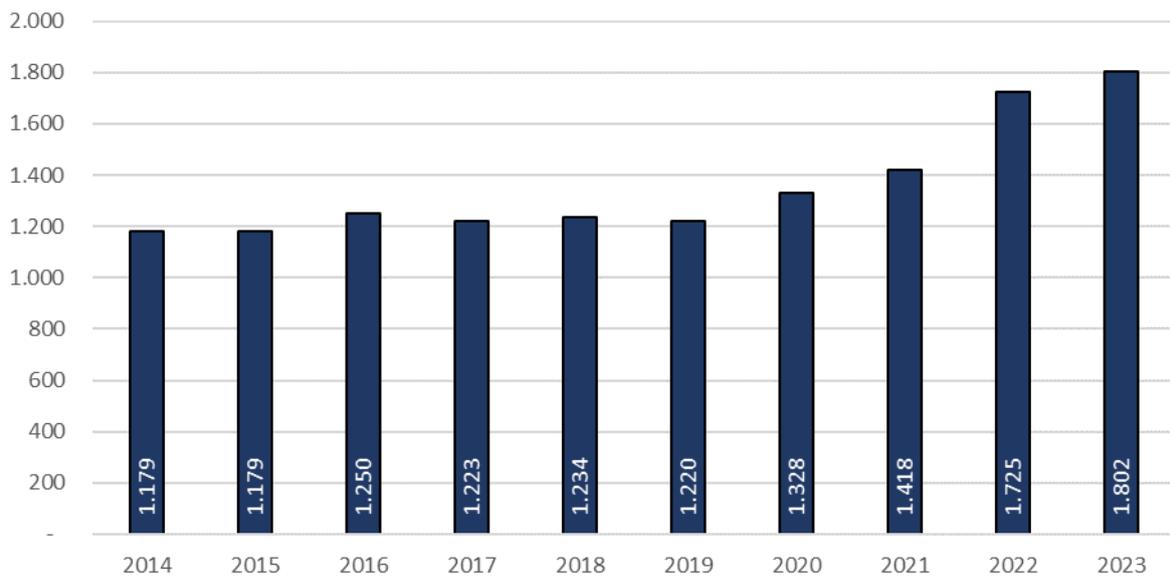
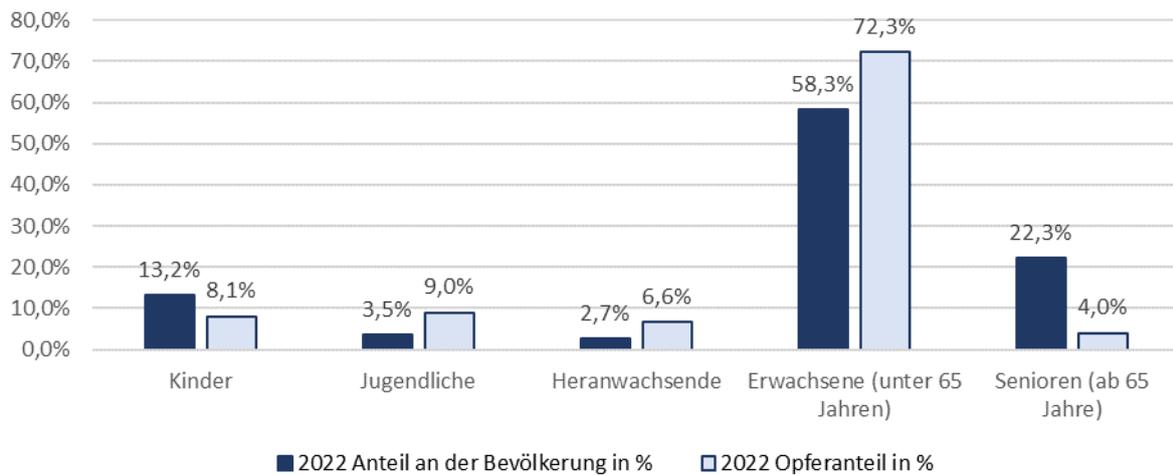


Abbildung 34 - Bevölkerungs- und Opferanteil der Altersgruppen



6.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten in der PKS erfassten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

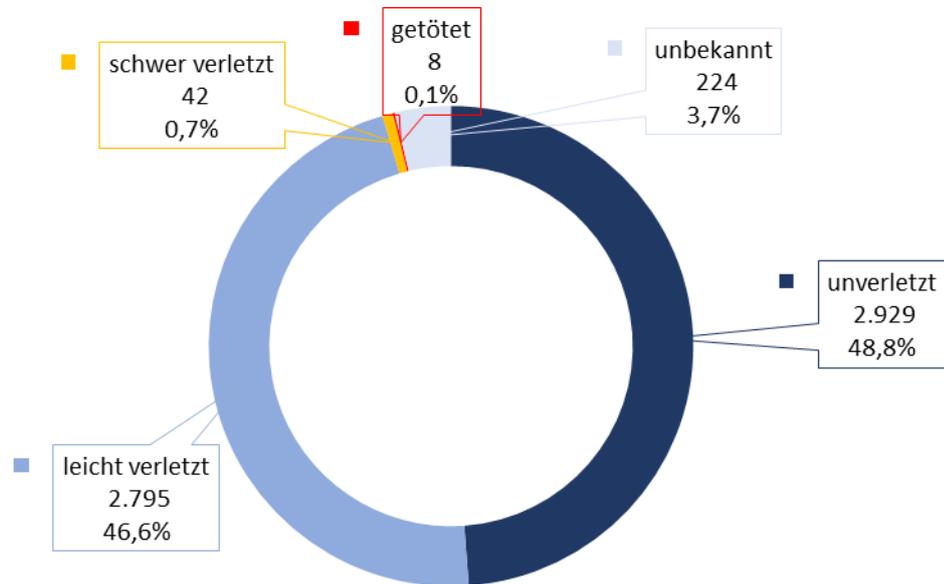
In dieser Deliktgruppe wurden 65,5 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 2.604 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 60,9 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. Die erwachsenen Männer stellen mit 413 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (78,8 %).

1.044 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Dies entspricht einem Anteil von 26,3 Prozent an den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzungen im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

Abbildung 35 - Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Straftaten insgesamt)

weibliche Opfer



männliche Opfer

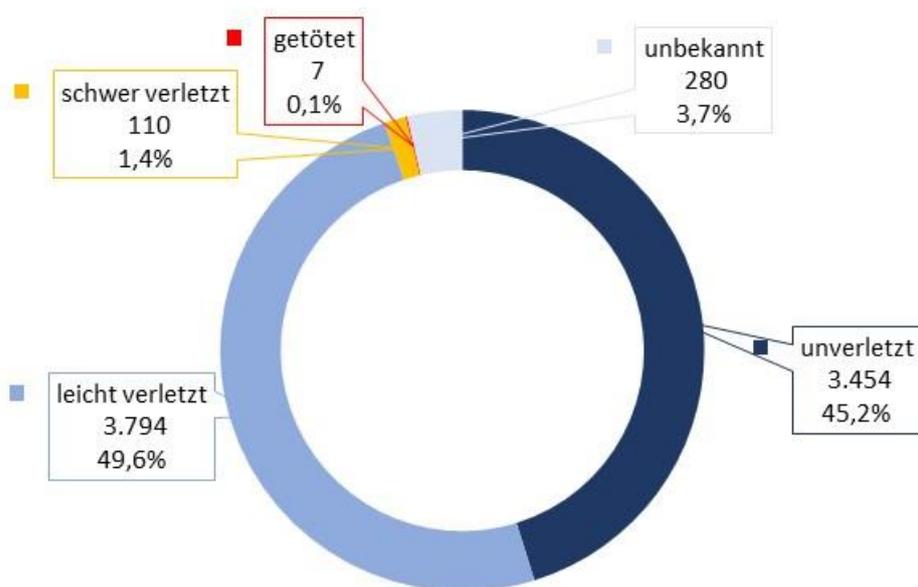


Abbildung 36 - Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppe (Straftaten insgesamt)⁵

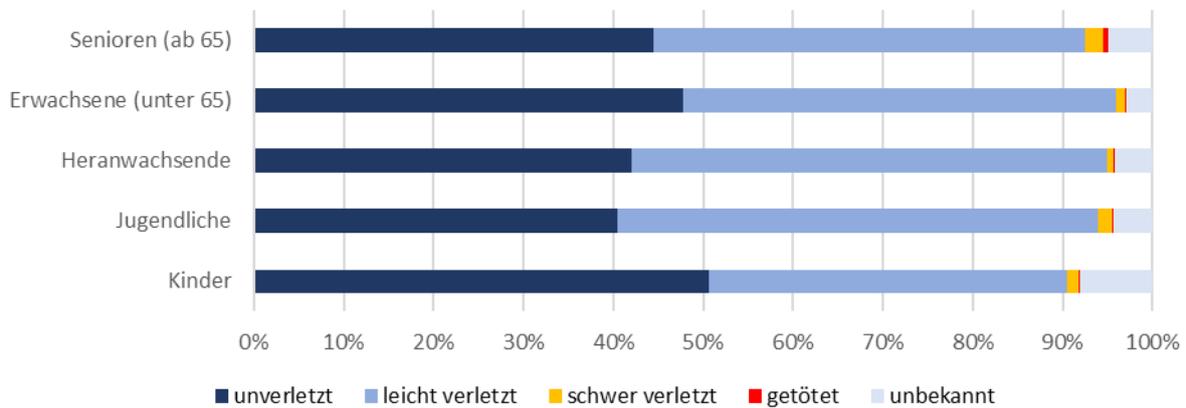


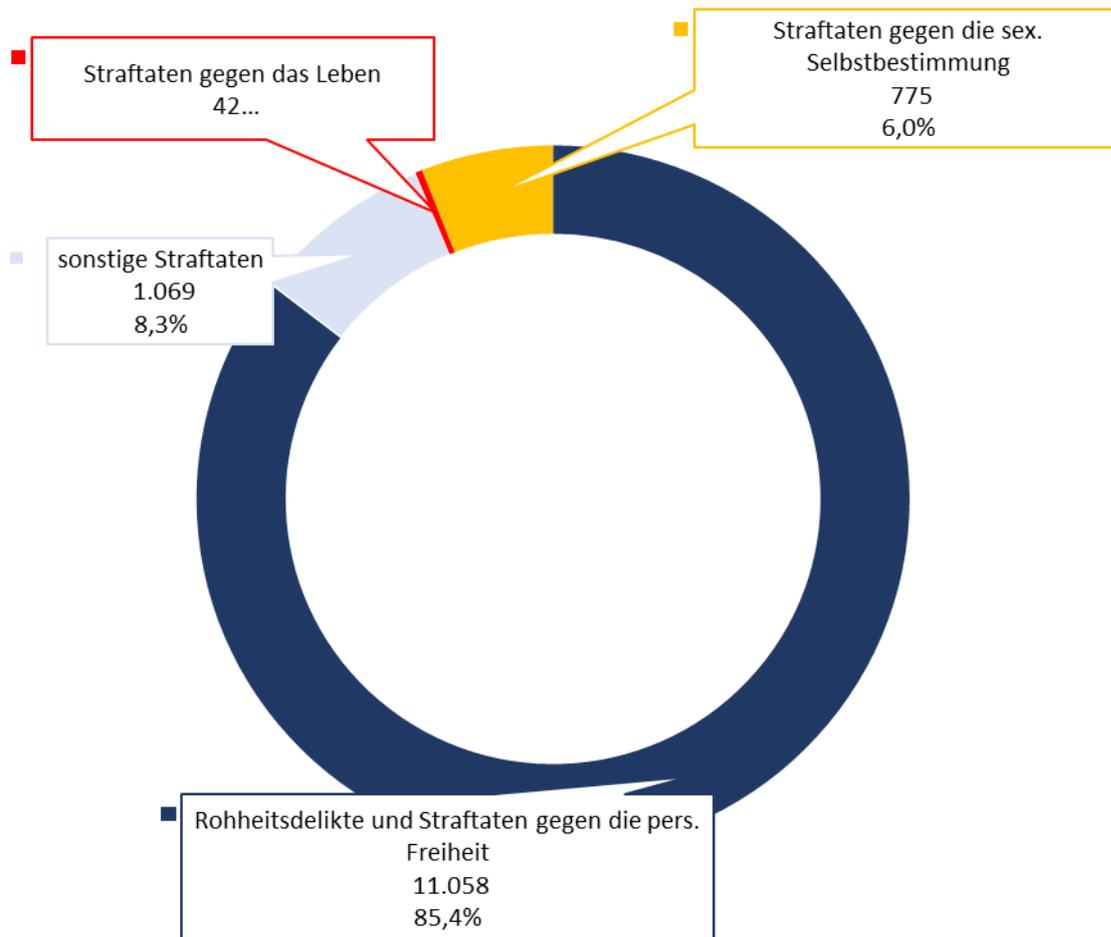
Tabelle 11 - Verteilung der Opfer nach Altersgruppe im Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1.048	1.212	164	15,65
unverletzt	559	614	55	9,84
leicht verletzt	433	483	50	11,55
schwer verletzt	19	15	-4	-21,05
getötet	-	2	2	
unbekannt	37	98	61	164,86
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.163	1.246	83	7,14
unverletzt	468	504	36	7,69
leicht verletzt	645	667	22	3,41
schwer verletzt	21	19	-2	-9,52
getötet	-	2	2	
unbekannt	29	54	25	86,21
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	855	905	50	5,85
unverletzt	335	380	45	13,43
leicht verletzt	482	479	-3	-0,62
schwer verletzt	8	7	-1	-12,50
getötet	1	1	-	-
unbekannt	29	38	9	31,03
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	9.354	9.735	381	4,07
unverletzt	4.413	4.643	230	5,21
leicht verletzt	4.635	4.698	63	1,36
schwer verletzt	101	100	-1	-0,99
getötet	7	7	-	-
unbekannt	198	287	89	44,95

⁵ Aufgrund des geringen prozentualen Anteils an Opfern in bestimmten Verletzungsgradkategorien sind diese Anteile in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen.

	2022	2023	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Senioren (ab 65 Jahre)	246	242	-4	-1,63
unverletzt	246	242	-4	-1,63
leicht verletzt	241	262	21	8,71
schwer verletzt	16	11	-5	-31,25
getötet	7	3	-4	-57,14
unbekannt	14	27	13	92,86

Abbildung 37 - Verteilung der Opfer auf die Delikte mit opferspezifischer Erfassung



6.4 Formale Beziehung bei Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen beziehungsweise war mit ihm bekannt. Bei 23,1 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörigen und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörigen und enger Freundschaft), lag die Anzahl der weiblichen Opfer in den meisten Deliktsbereichen vorwiegend über dem der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellten die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem lag die Anzahl der männlichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der weiblichen Opfer.

Abbildung 38 - Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)

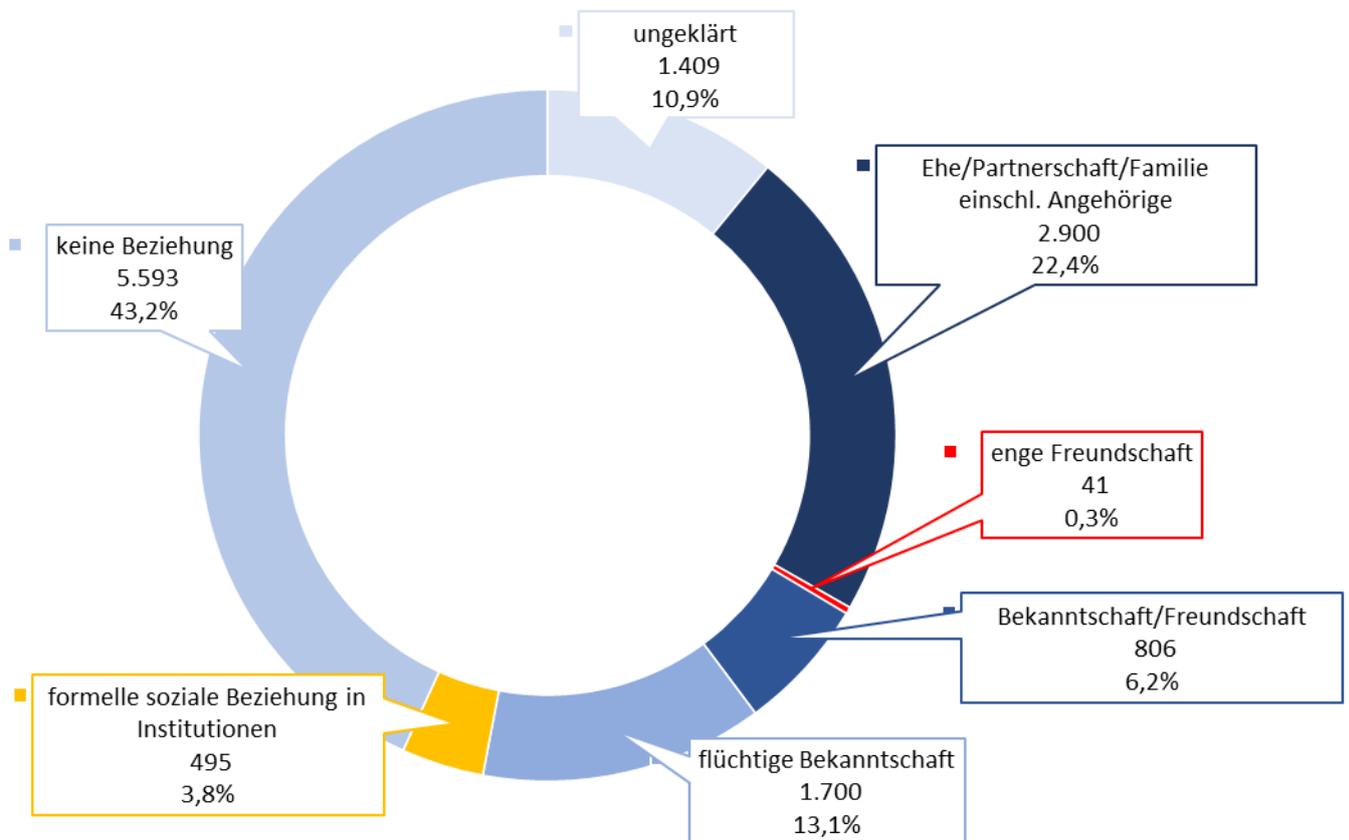


Tabelle 12 - Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen – Teil 1

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit
Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige	1.971	5	73	1.893
männlich	346	1	2	343
weiblich	1.625	4	71	1.550
enge Freundschaft	44	-	11	33
männlich	9	-	-	9
weiblich	35	-	11	24
Bekanntschaft/Freundschaft	980	-	100	880
männlich	491	-	14	477
weiblich	489	-	86	403
flüchtige Bekantschaft	1.932	2	116	1.813
männlich	1.189	2	20	1.166
weiblich	743	-	96	647
formelle soziale Beziehung in Institutionen	662	5	50	605
männlich	371	2	5	362
weiblich	291	3	45	243
keine Beziehung	5.440	12	305	4.069
männlich	3.770	8	41	2.914
weiblich	1.670	4	264	1.155
ungeklärt	1.478	10	109	1.336
männlich	983	9	25	931
weiblich	495	1	84	405

6.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst.

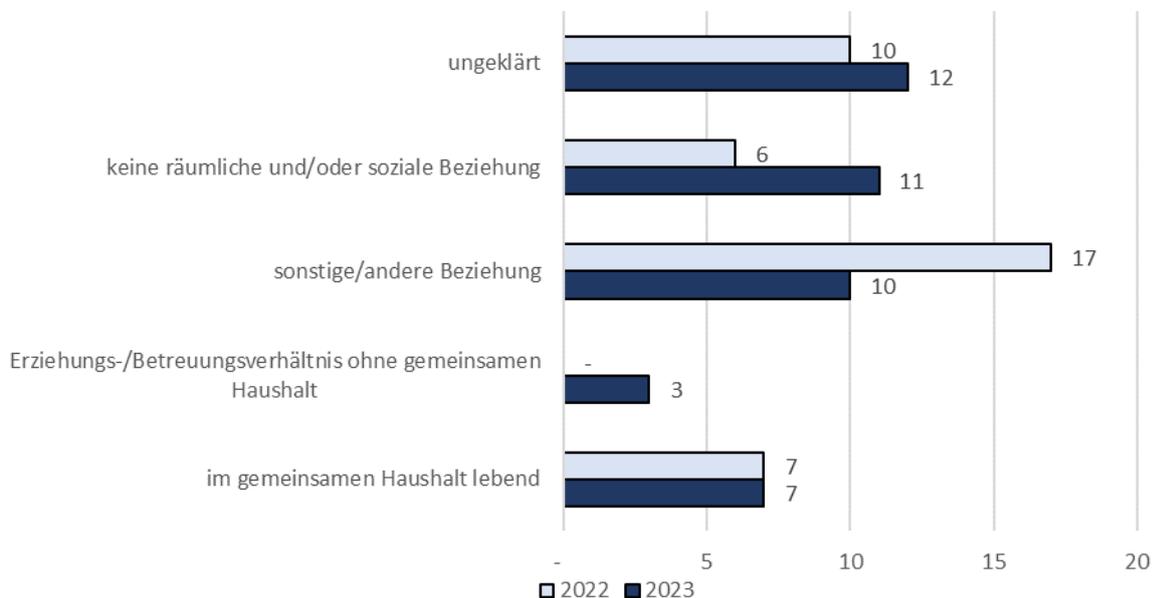
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die bekanntermaßen keine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2023: 43,4 %, 2022: 45,9 %), zu denen mit räumlich-soziale Nähebeziehung (2023: 43,3 %, 2022: 39,7 %), ähnlich verteilt. Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen vor (2023: 46,5 %, 2022: 60,0 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 35,8 Prozent eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2022: 34,7 %).

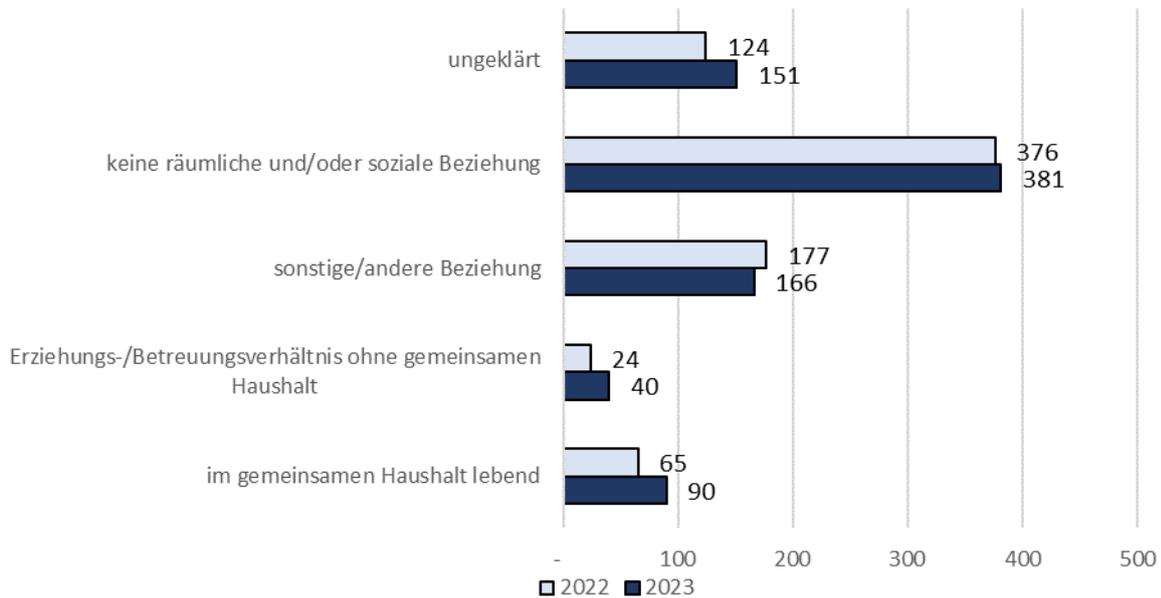
Handelt es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand häufiger eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2023: 44,2 %; 2022: 40,5 %).

Abbildung 39 - Räumliche und/oder soziale Nähe zwischen Opfern und Tatverdächtigen in ausgewählten Deliktbereichen

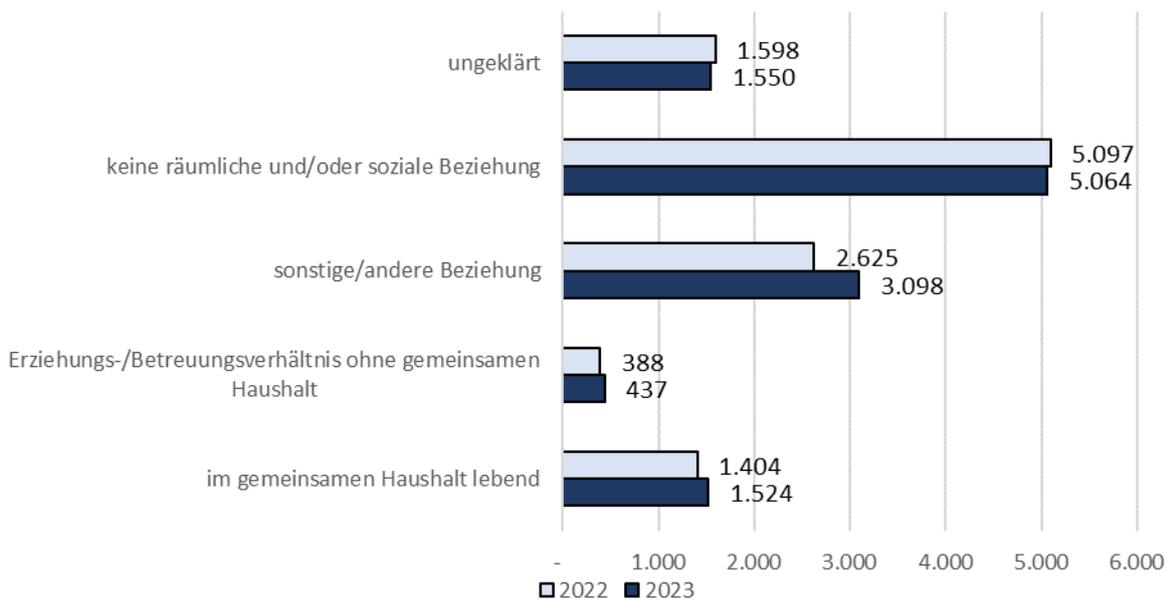
Straftaten gegen das Leben



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



6.6 Opferspezifik

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Lehrkräfte den höchsten prozentualen Anstieg/Rückgang (40 %), ihre Anzahl stieg/sank insgesamt um 10 Opfer.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen ist die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, im Vergleich zum Vorjahr um 94,7 Prozent gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg auch die Anzahl der Menschen, die aufgrund von Gebrechlichkeit (Alter und/oder Krankheit) zum Opfer einer Straftat wurden (10,9 %).

Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 1.005 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen waren das 134 Opfer mehr als in allen anderen Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 40 - Anzahl der Opfer – Opferspezifik – Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)

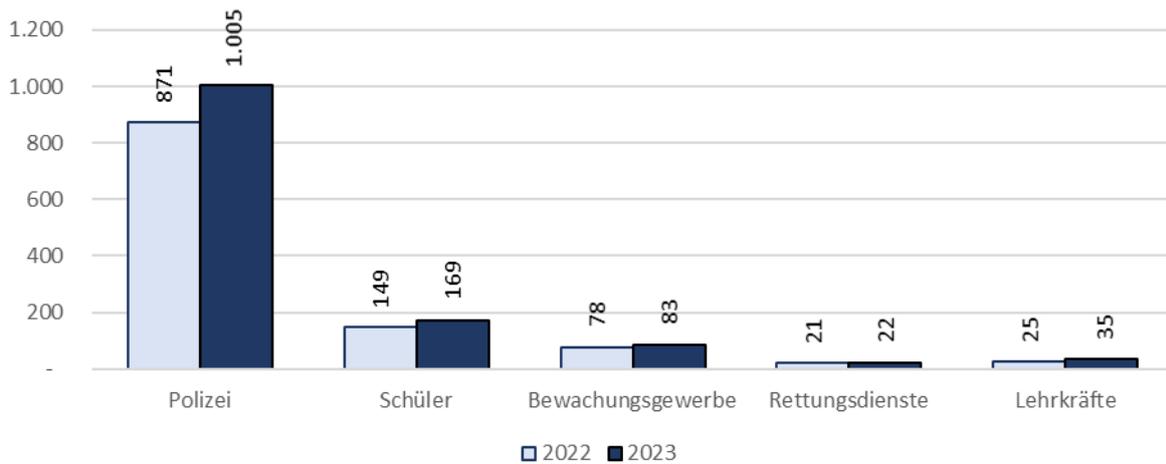
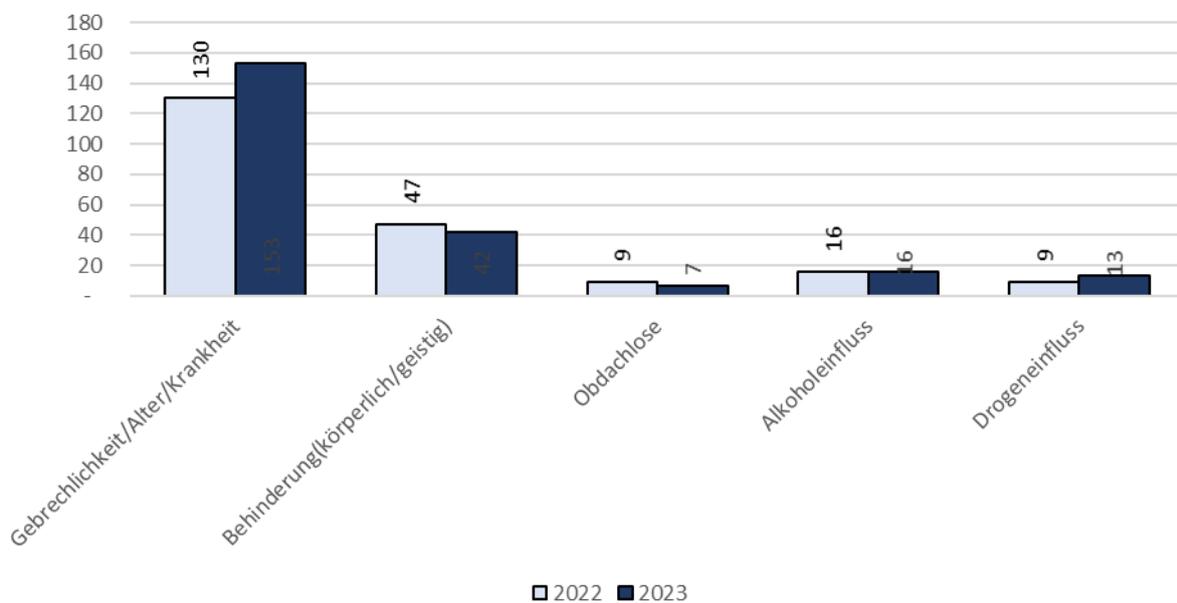


Abbildung 41 - Anzahl der Opfer – Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



6.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Abbildung 42 - Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)

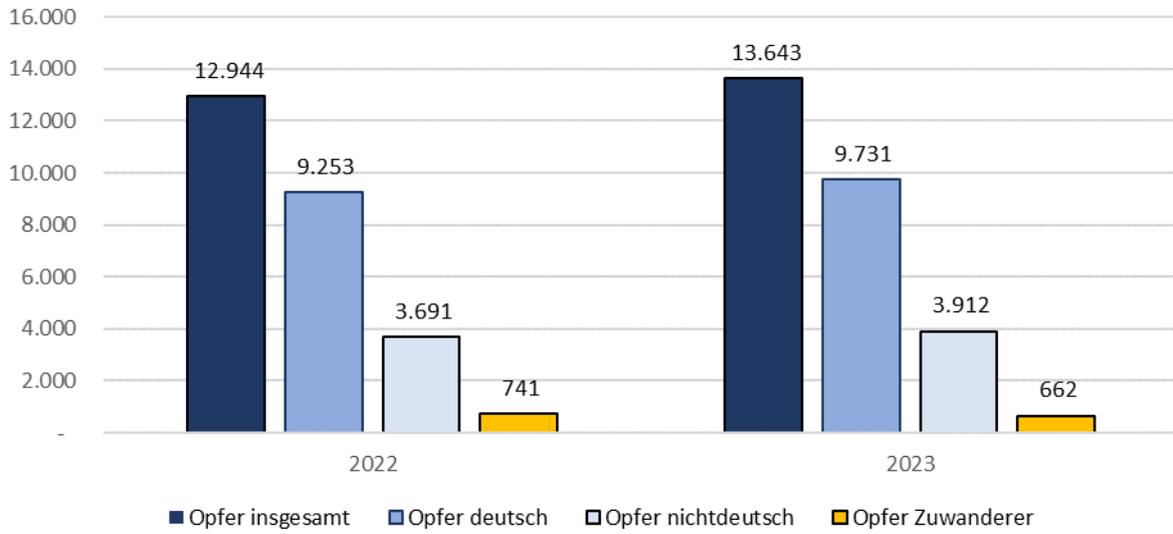
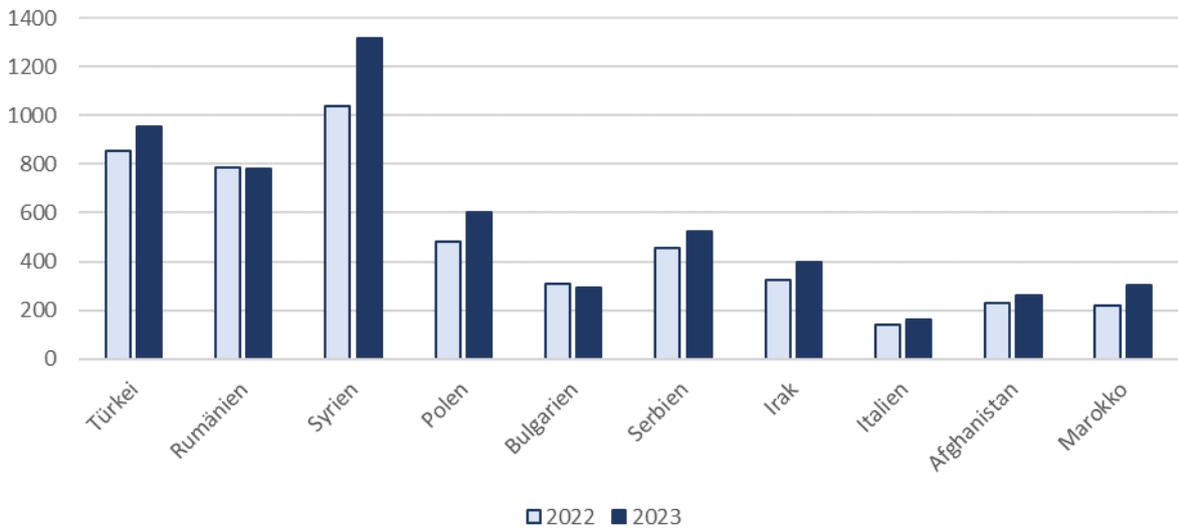


Abbildung 43 - Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Opfer nach Nationalitäten und Häufigkeiten (Straftaten insgesamt)



7 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung der Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 1.085 Fälle registriert.
- In insgesamt 1.678 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bilden die Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- Den größten Anteil an den Tatverdächtigen bei Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse hatte die Gruppe der Jugendlichen (22,8 %).

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 247 (204 Fälle), Jugendliche 312 (267 Fälle), Heranwachsende 55 (56 Fälle) und Erwachsene 139 (136 Fälle).

215 (36,3 %) der insgesamt 593 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen entfielen auf den Deliktsbereich Gewaltkriminalität.

Tabelle 13 - Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2022	2023	Zu-/Abnahme in %	2022	2023	Zu-/Abnahme in %
Straftaten insgesamt	247	593	140,1	883	1.085	22,9
Raub, räuberische Erpressung	4	9	125,0	8	12	50,0
Körperverletzung insgesamt	113	215	90,3	226	274	21,2
gefährliche und schwere KV	37	74	100,0	68	94	38,2
vorsätzliche einfache KV	73	135	84,9	154	175	13,6
Nötigung, Bedrohung	33	80	142,4	75	106	41,3
Diebstahl insgesamt	41	136	231,7	207	320	54,6
Sachbeschädigung	11	24	118,2	159	127	-20,1
Rauschgiftdelikte (BtMG)	4	10	150,0	36	25	-30,6

8 Tatmittel

8.1 Tatmittel Messer

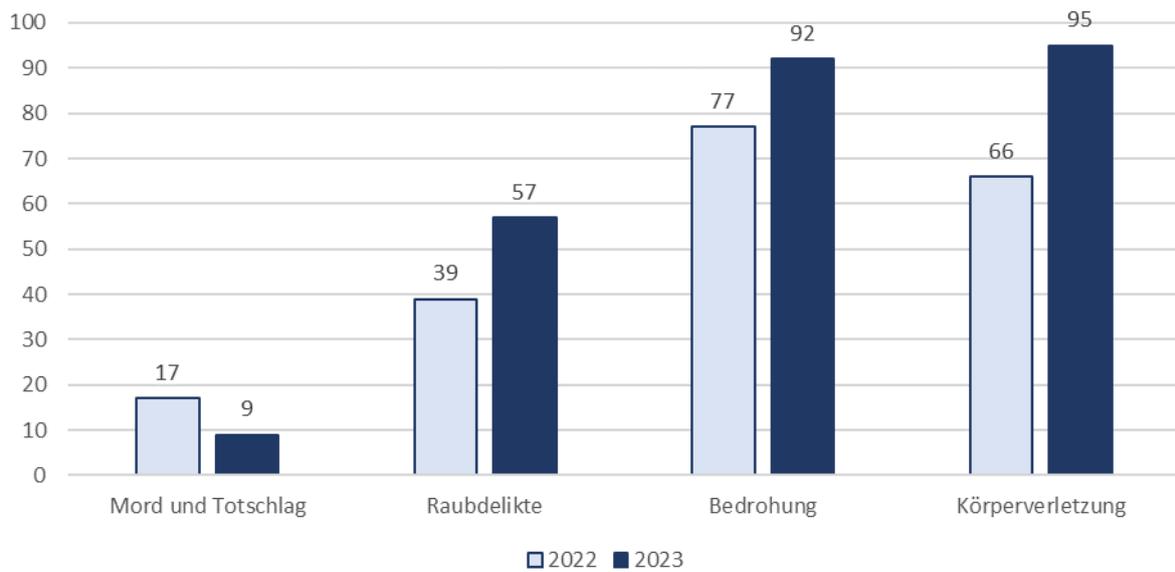
Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik in Nordrhein-Westfalen als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind, der Einsatz tatbeständlich möglich ist und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte⁶, bei denen ein Messer eingesetzt wurde, Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstoßende Besitz eines entsprechenden Messers erfasst wurde, werden somit in diesem Kapitel nicht abgebildet.

- In 311 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 35,8 Prozent mehr als im Vorjahr (229 Fälle)
- Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer⁷ wurde in 40 der insgesamt 311 Fälle (12,8 %) eingesetzt. Dies entspricht einer Steigerung um 81,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (22 Fälle)
- Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 238 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 43,3 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 16 Tatverdächtige mehr ermittelt (7,2 %).
- Zu den Fällen, in denen ein Messer zum Einsatz kam, wurden 255 Opfer registriert. 62,8 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- 36,4 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- Bei 39,9 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelt es sich um Körperverletzungsdelikte.

⁶ Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.

⁷ Ein Messer verstößt in der Regel gegen das Waffengesetz, wenn die Messerklinge eine Länge von 12 Zentimetern überschreitet oder über einen einhändig zu bedienenden Klappmechanismus (zum Beispiel Butterflymesser) verfügt.

Abbildung 44 - Ausgewählte Opferdelikte (Tatmittel Messer)



8.1.1 Fallzahlen

8.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 45 - Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe (Tatmittel Messer)

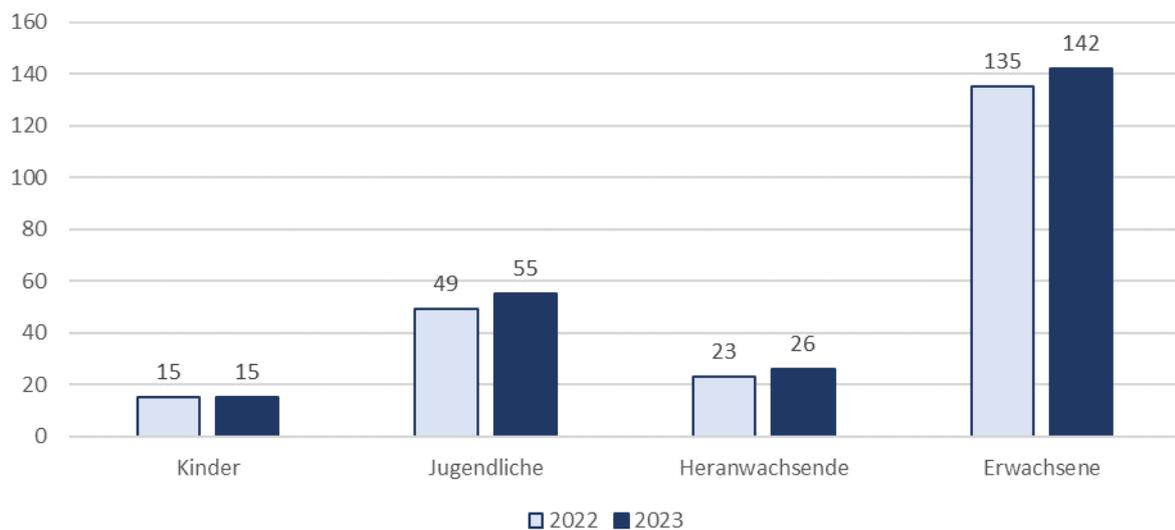
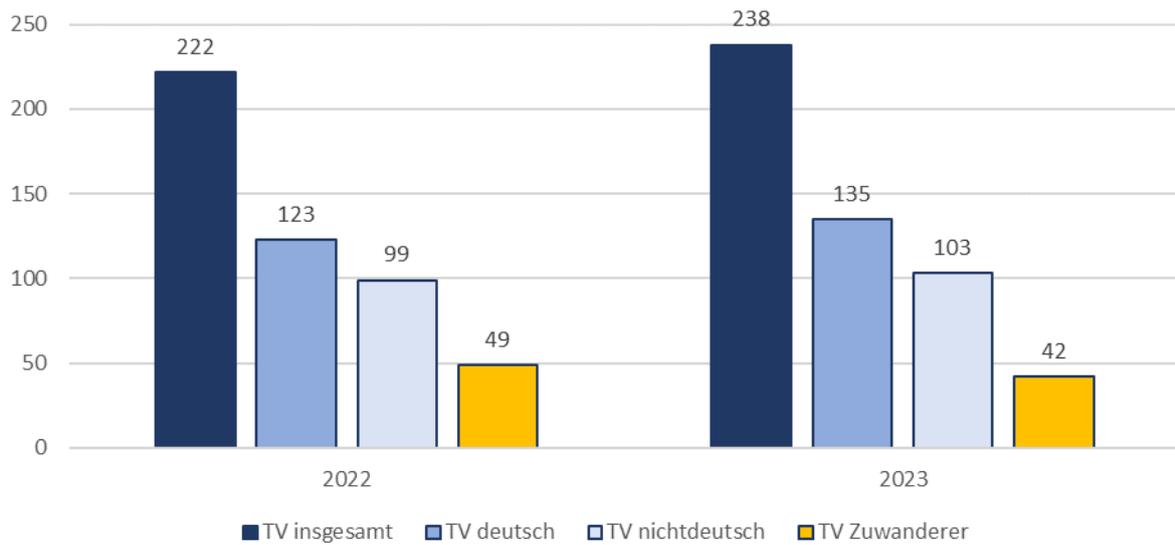
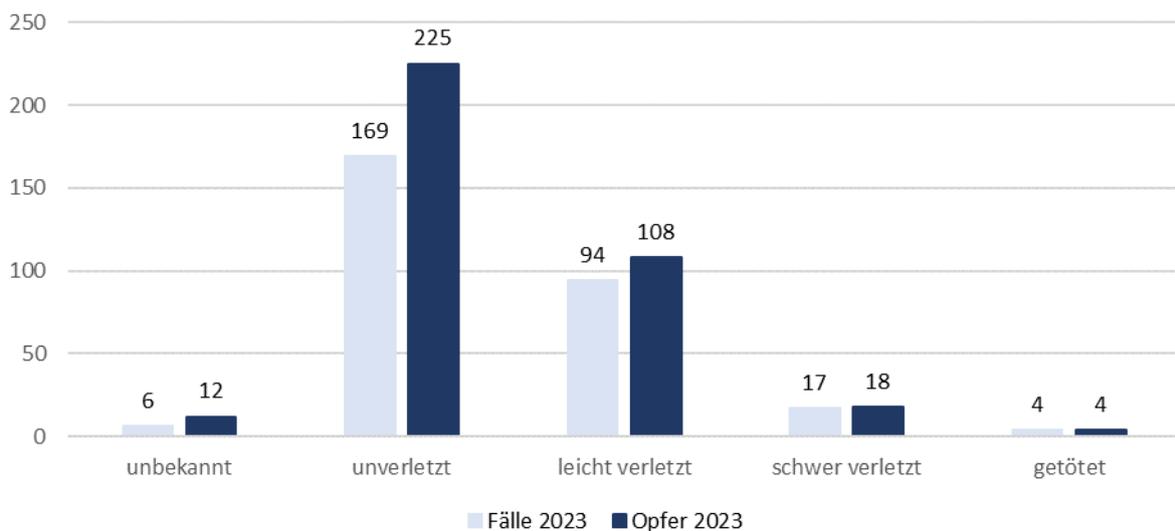


Abbildung 46 - Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Messer)



8.1.3 Opfer

Abbildung 47 - Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



8.2 Tatmittel Internet

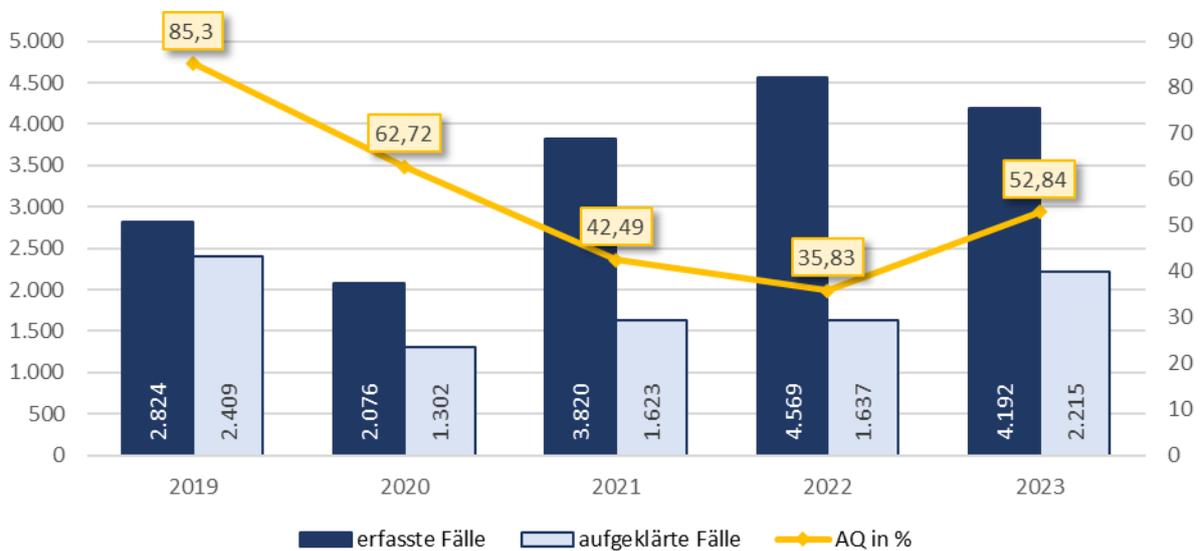
Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigen und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- 2023 wurden 4.192 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- Mit 377 registrierten Fällen weniger, sank die Fallzahl um 8,25 Prozent.

- Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 6,1 Prozent an der Gesamtkriminalität (2022: 7,6 %)
- 52,8 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt.
- Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 2.046 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 537 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 2.803 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 66,9 Prozent aller Fälle mit dem Tatmittel Internet aus.

8.2.1 Fallzahlen

Abbildung 48 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)



8.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 49 - Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

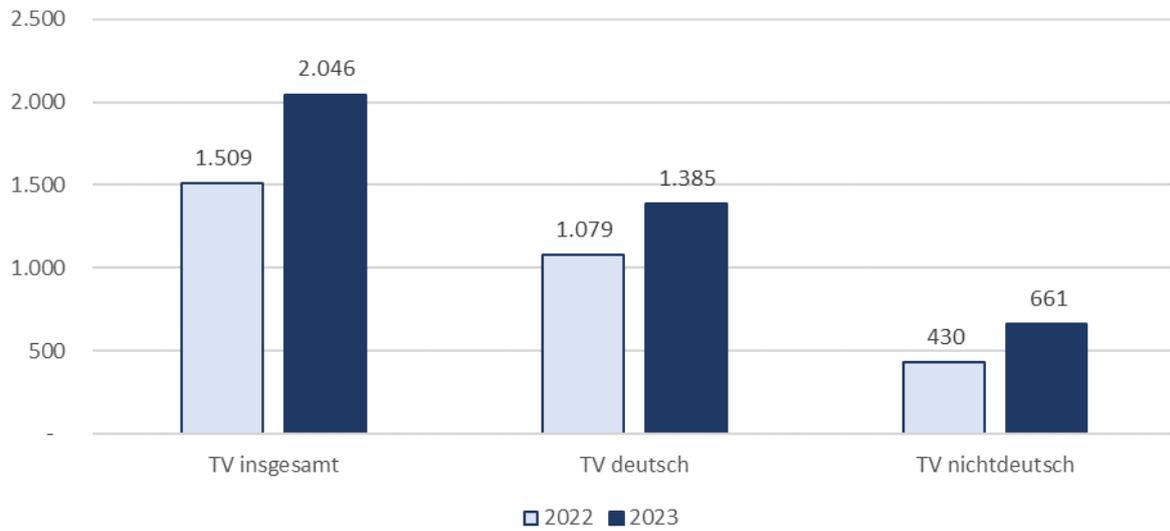
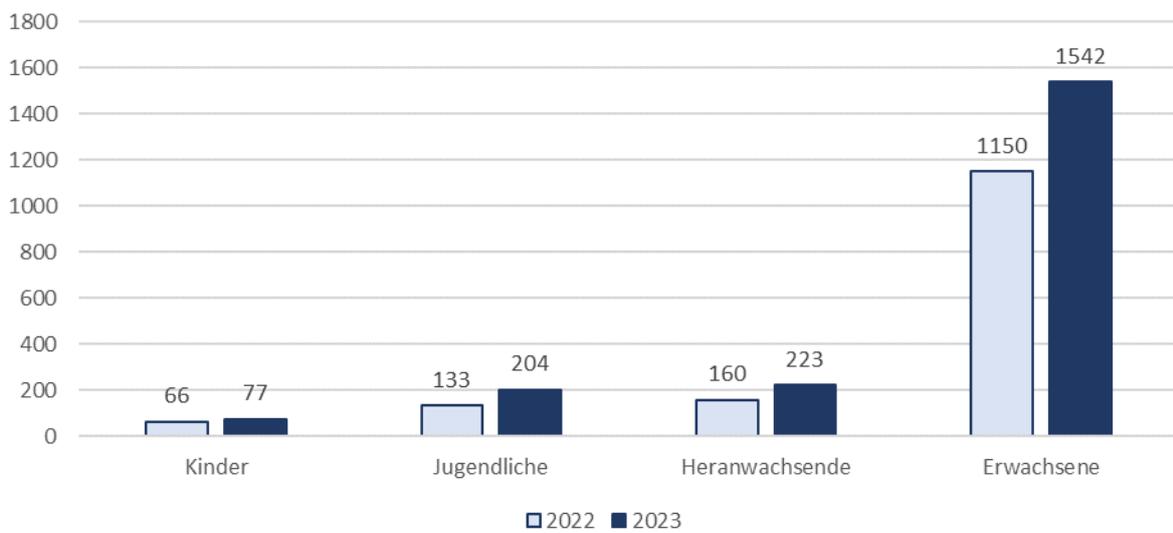


Abbildung 50 - Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe (Tatmittel Internet)





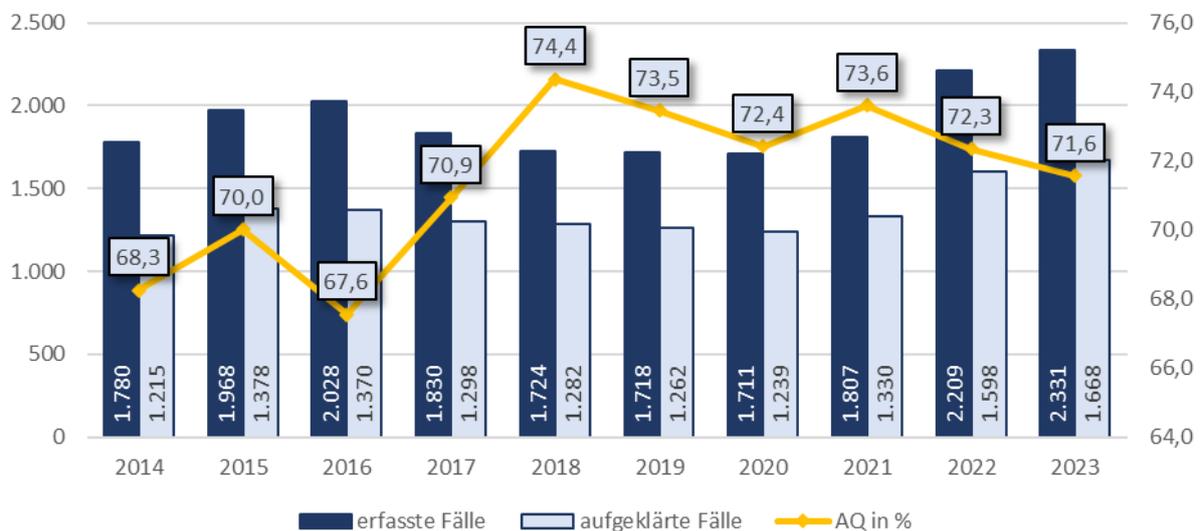
9 Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Essen

9.1 Gewaltkriminalität

- Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 5,5 Prozent gestiegen.
- 1.668 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 71,6 %). Das ist die 6-höchste Aufklärungsquote seit 2014.
- 69,5 Prozent der Fälle im Bereich Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 2.025 Tatverdächtige ermittelt, von denen 34,4 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 12,5 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 18,7 Prozent stellten die Nichtdeutschen 35,2 Prozent der Opfer sowie 42,9 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- 2023 wurden 890 mehr Menschen Opfer von Gewaltkriminalität erfasst.
- Bei 1.186 Opfern (41,7 %) bestand eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.
-

9.1.1 Fallzahlen

Abbildung 51 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)





Tatverdächtige

Abbildung 52 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

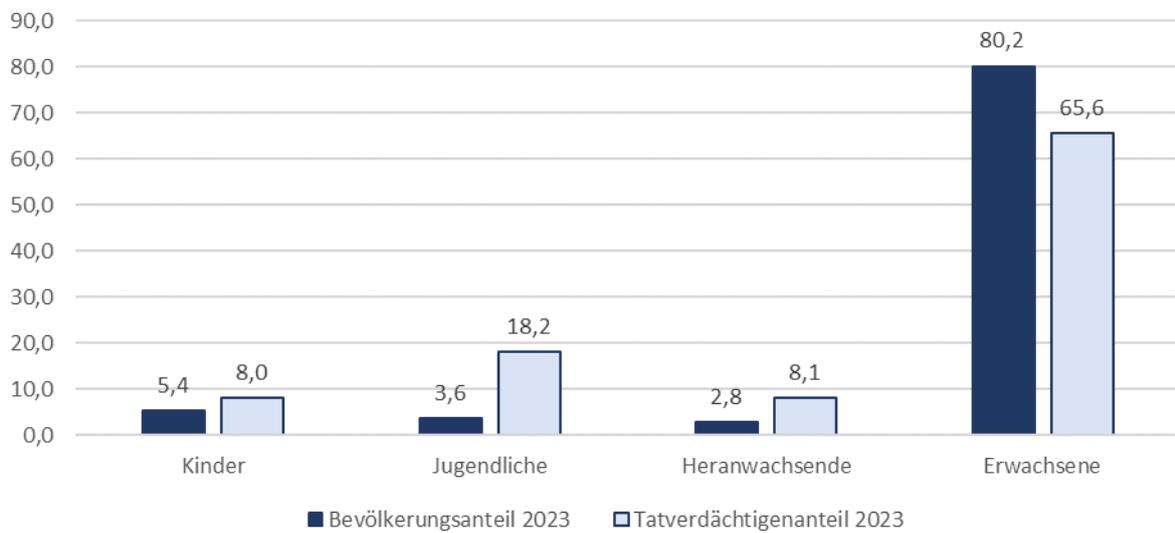


Abbildung 53 - Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

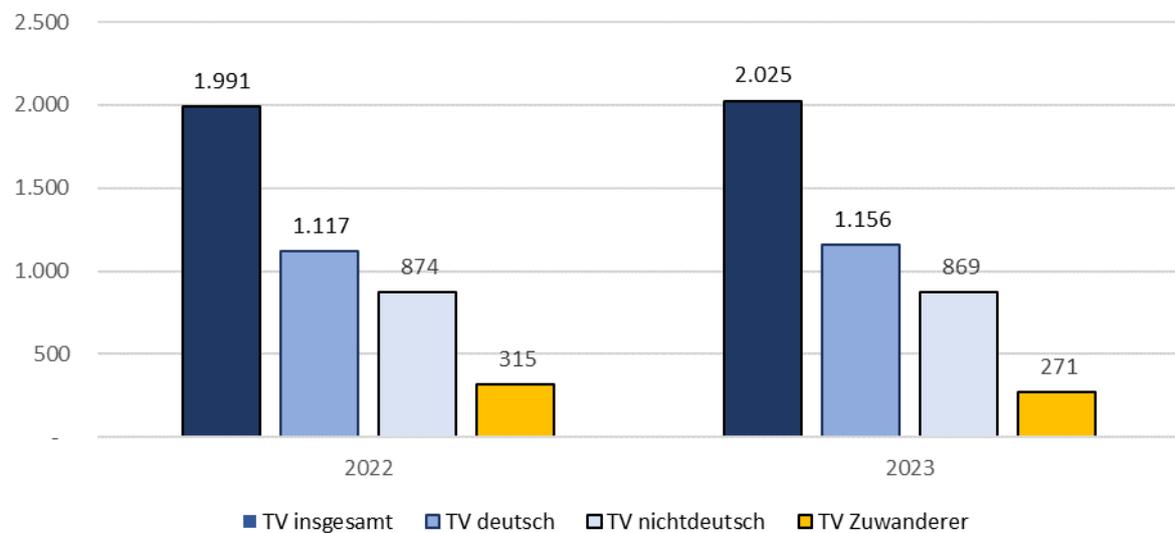


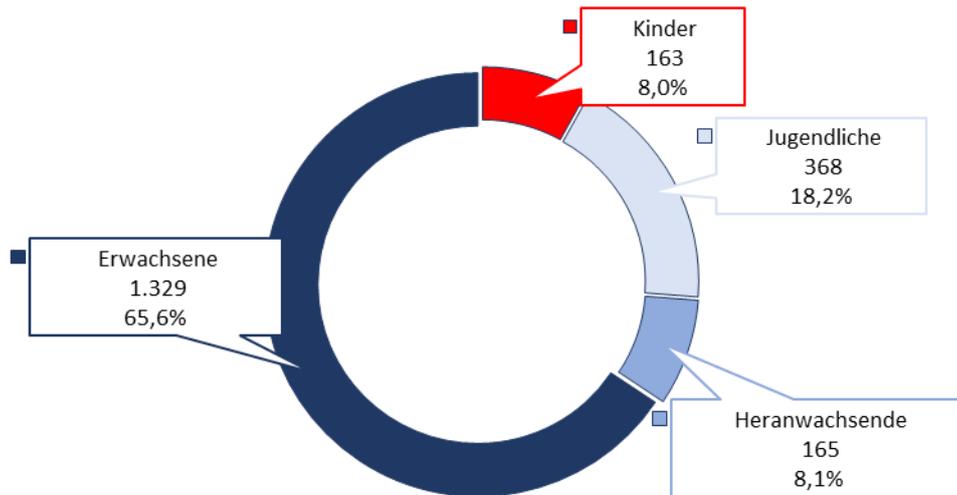
Tabelle 14 - Tatverdächtige nach Alter (Gewaltkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	115	83	102	116	163
Jugendliche	227	234	241	330	368
Heranwachsende	184	132	150	180	165
Erwachsene	1.129	1.125	1.135	1.365	1.329
Gesamt	1.655	1.574	1.628	1.991	2.025





Abbildung 54 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Gewaltkriminalität)



9.1.2 Opfer

Abbildung 55 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

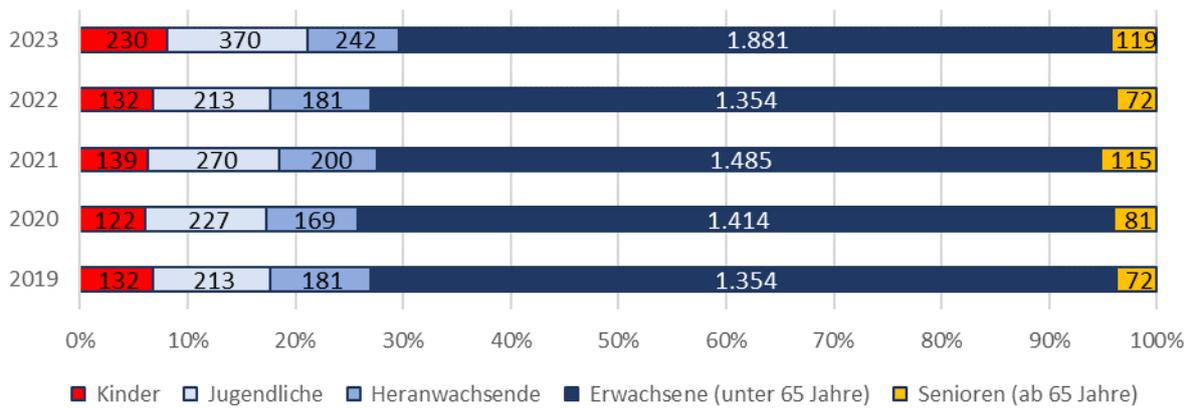




Abbildung 56 - Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)

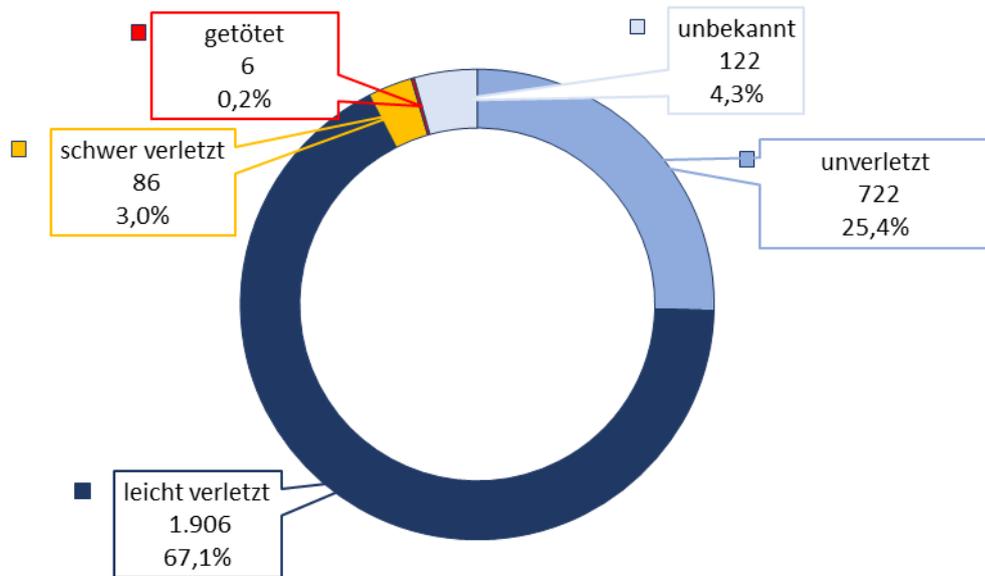


Abbildung 57 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

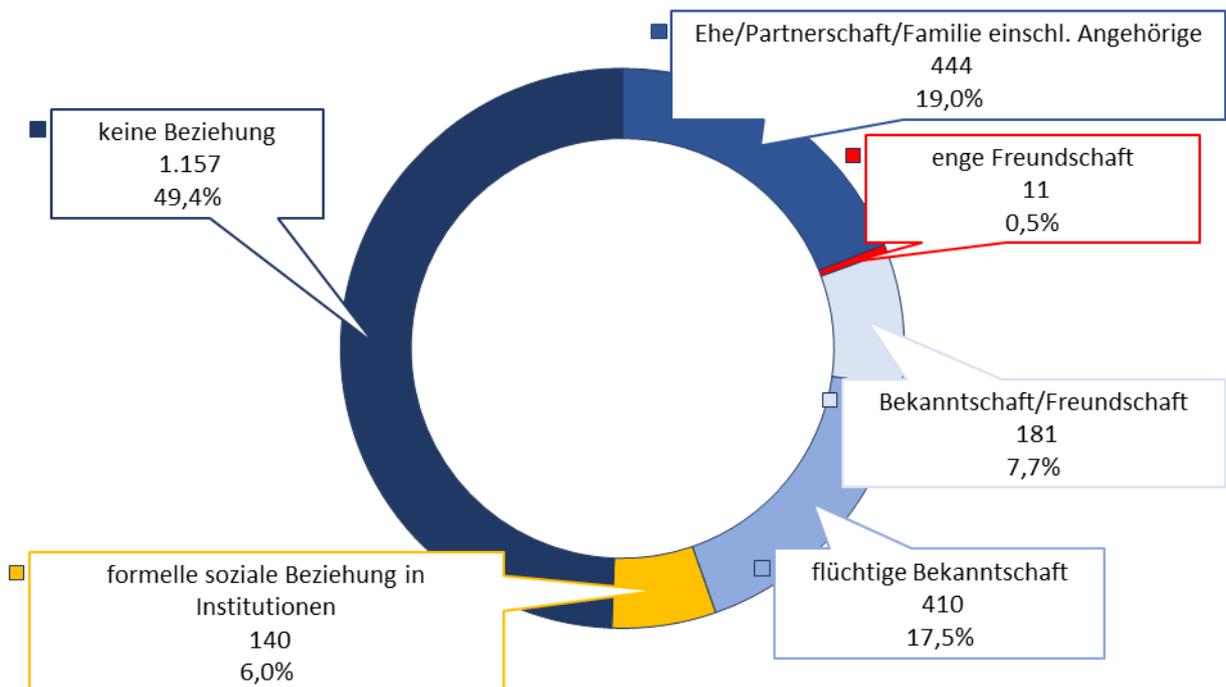




Abbildung 58 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

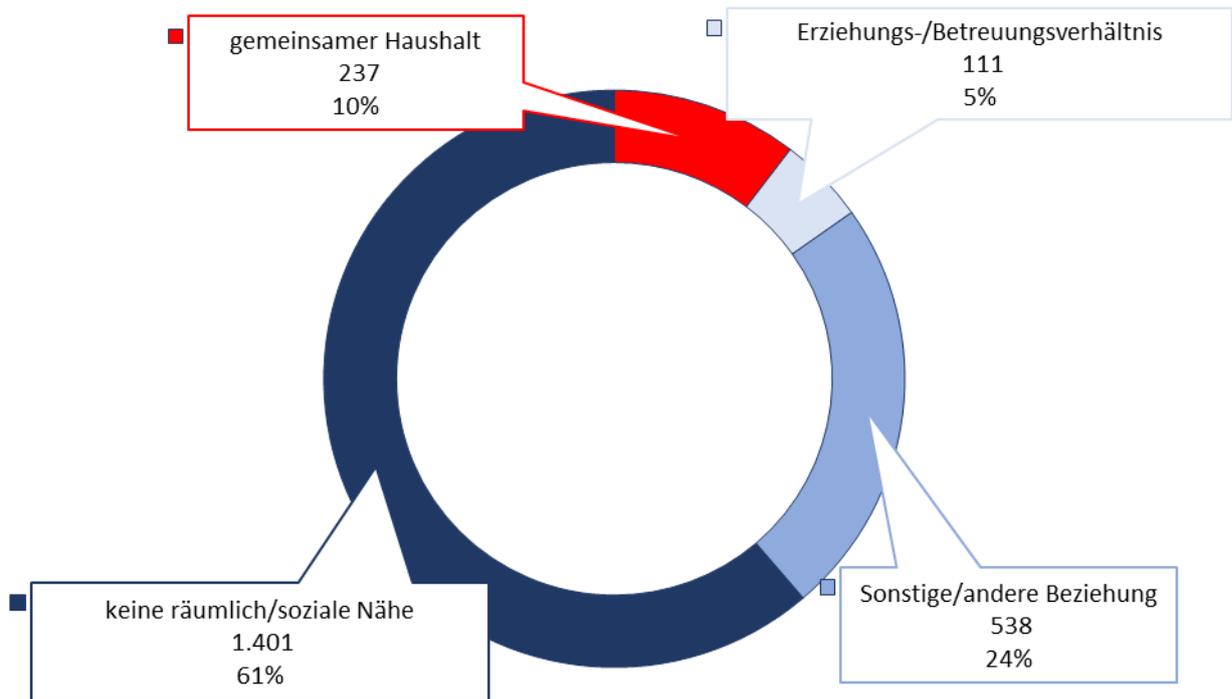
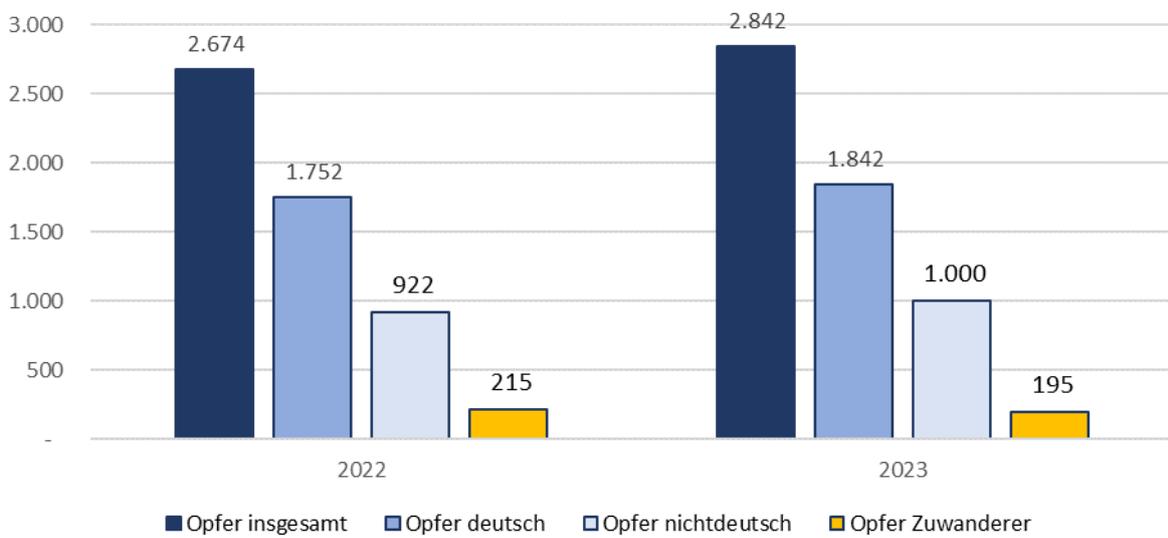


Abbildung 59 - Opferstruktur (Gewaltkriminalität)





9.1.3 Schaden

Abbildung 60 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Gewaltkriminalität)

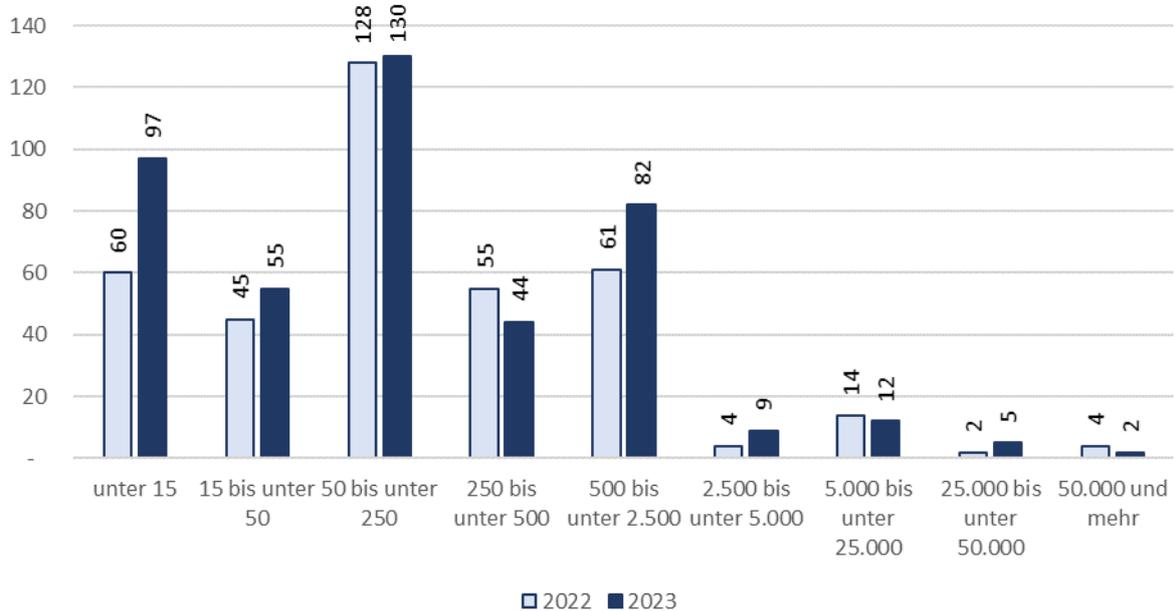


Tabelle 15 - Entwicklung des Gesamtschadens (Gewaltkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	405.273	295.132	385.370	835.854	683.485

9.2 Straßenkriminalität

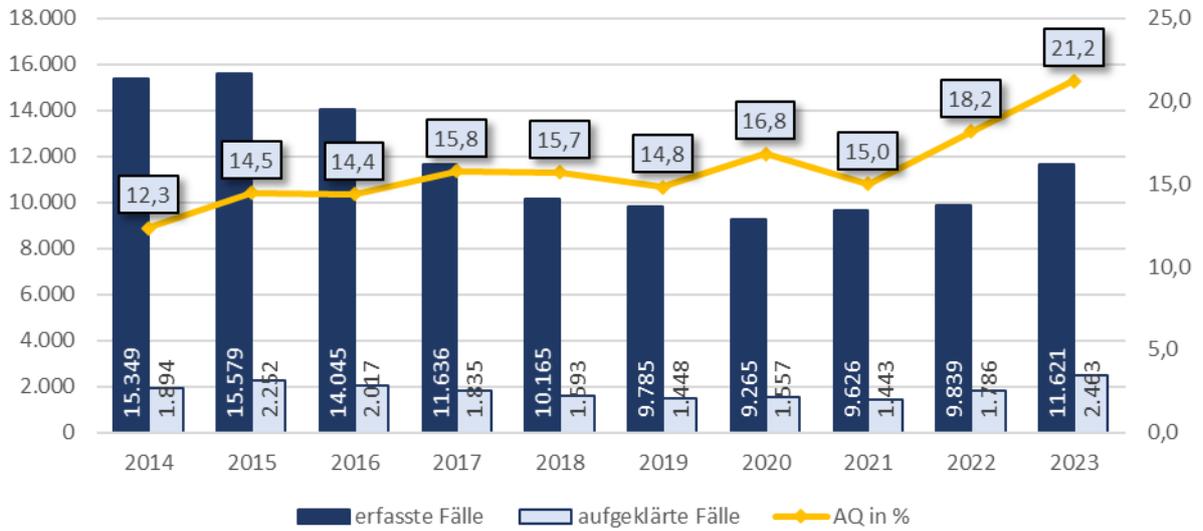
- Die Straßenkriminalität ist im Berichtsjahr um 18,1 Prozent gestiegen.
- 2.463 Delikte der Straßenkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 21,2 %).
- 62,2 Prozent und 5.173.260 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen.
- Im Deliktsbereich Straßenkriminalität wurden im Berichtsjahr 2.012 Tatverdächtige ermittelt, von denen 35,5 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 12,5 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Im Berichtsjahr wurden 1.557 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 1.045 Opfer waren männlich (67,1 %)
- 529 Opfer (34 %) der Opfer waren jünger als 21 Jahre. 78 Opfer (5 %) der Opfer waren über 60 Jahre alt.





9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 61 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)



9.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 62 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

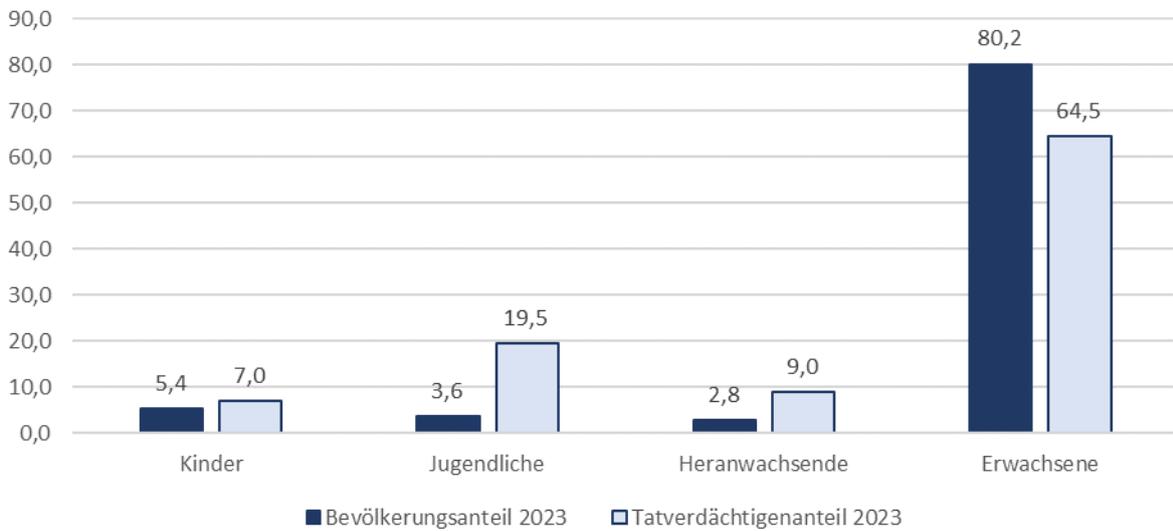




Abbildung 63 - Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

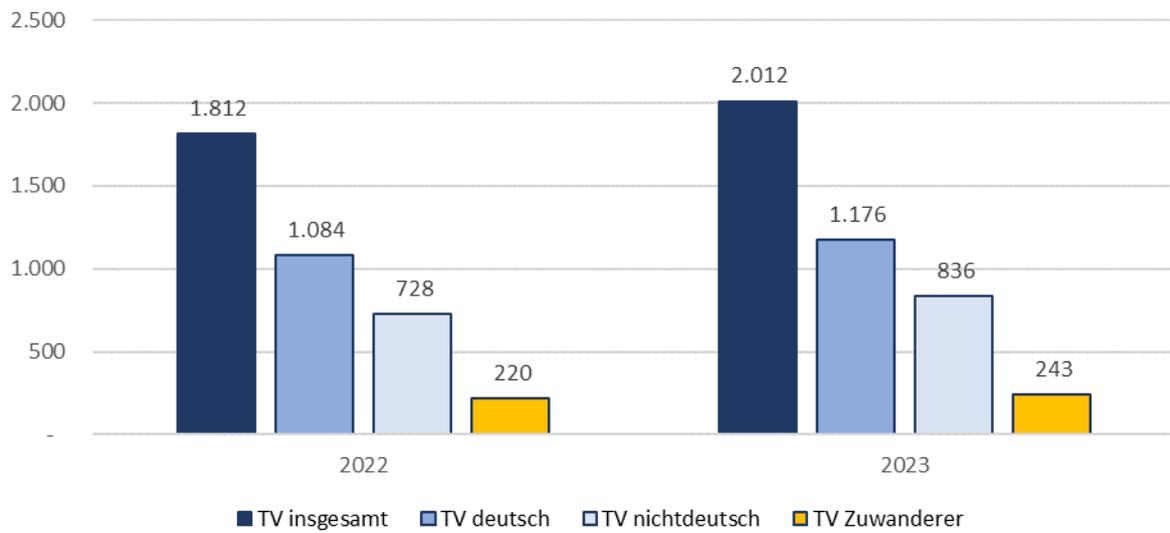
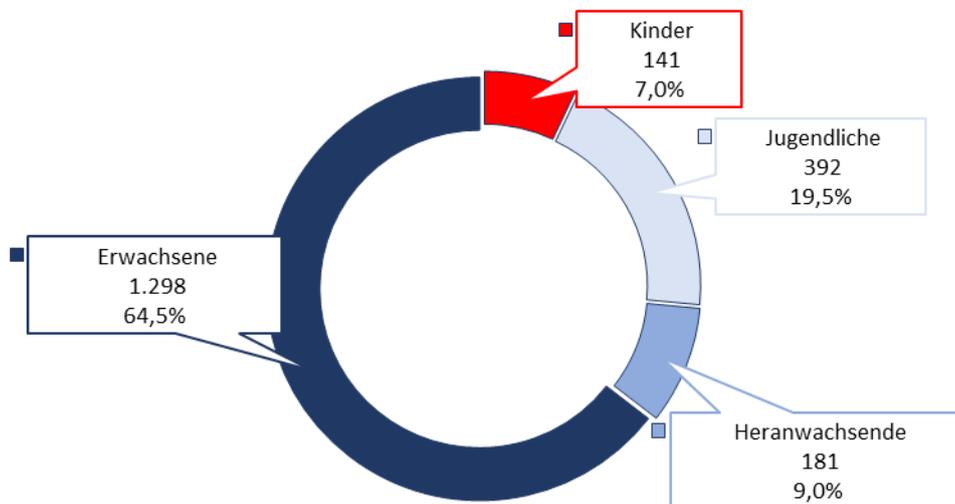


Tabelle 16 - Tatverdächtige nach Alter (Straßenkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	116	104	92	114	141
Jugendliche	246	241	284	320	392
Heranwachsende	184	167	159	182	181
Erwachsene	1.042	1.114	1.036	1.196	1.298
Gesamt	1.588	1.626	1.571	1.812	2.012

Abbildung 64 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Straßenkriminalität)





9.2.3 Opfer

Abbildung 65 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

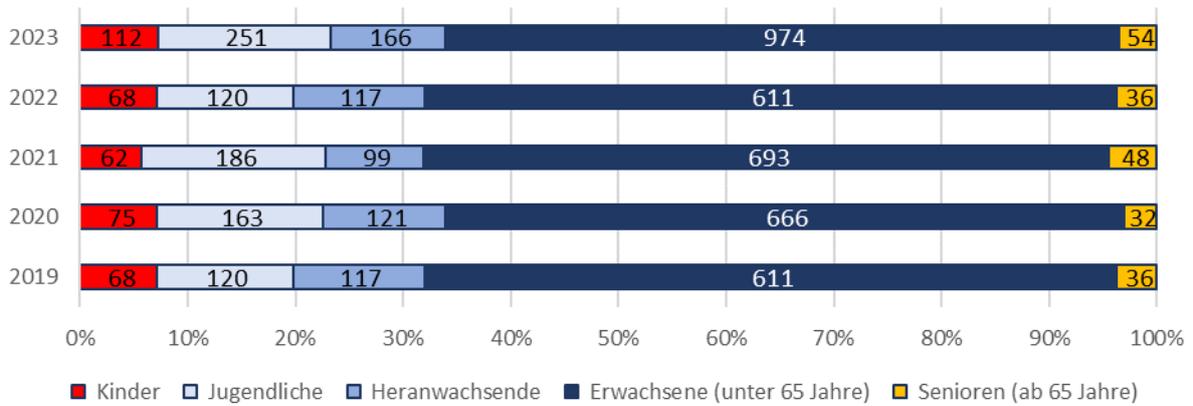


Abbildung 66 - Verletzungsgrad der Opfer (Straßenkriminalität)

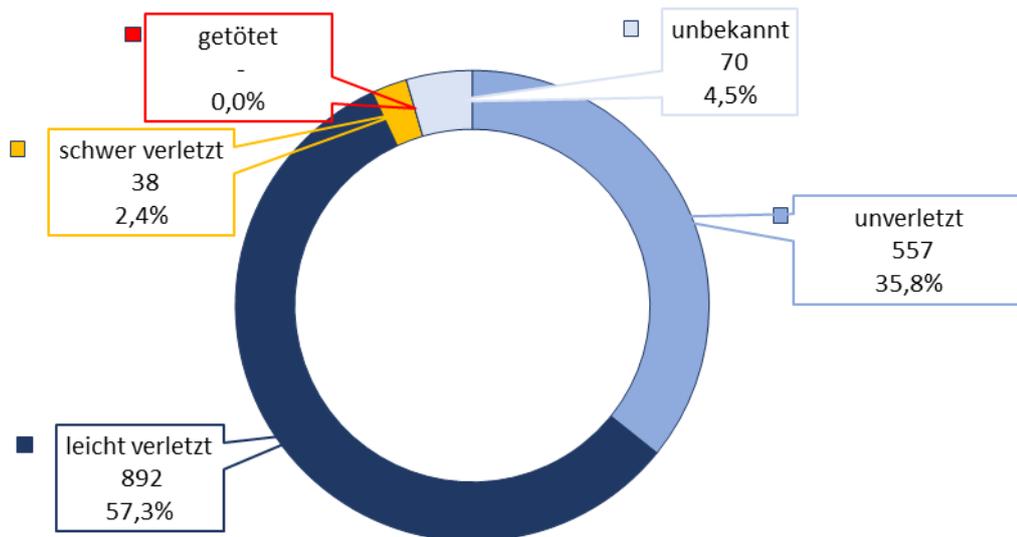




Abbildung 67 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

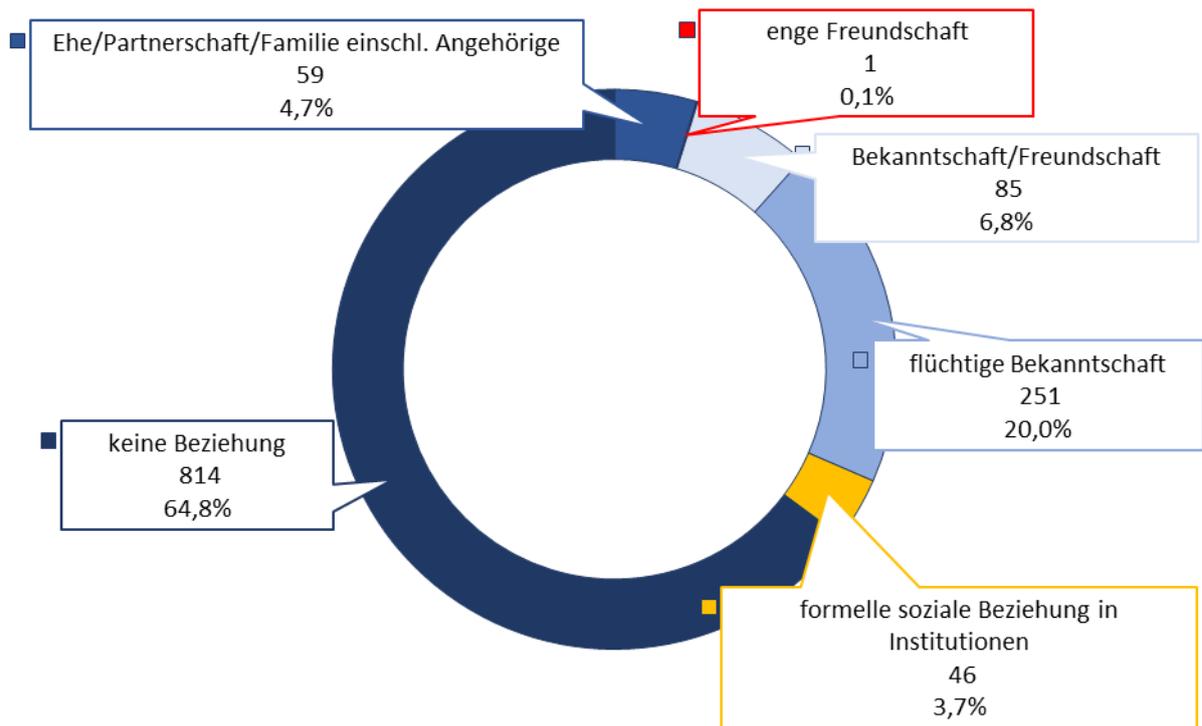


Abbildung 68 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

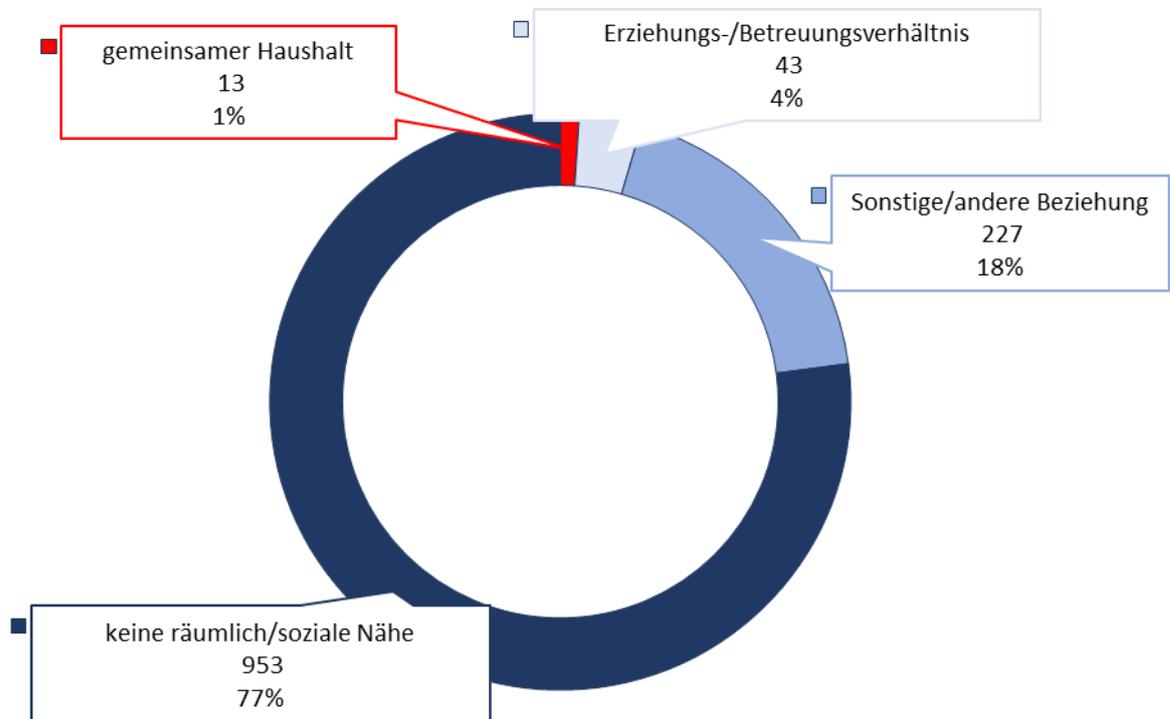
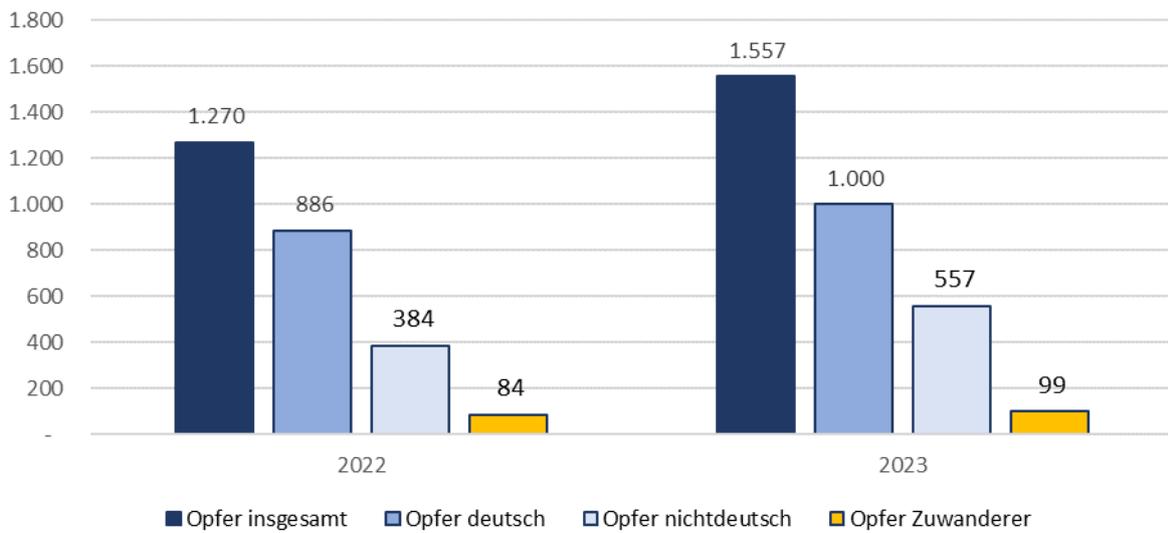




Abbildung 69 - Opferstruktur (Straßenkriminalität)



9.2.4 Schaden

Abbildung 70 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)

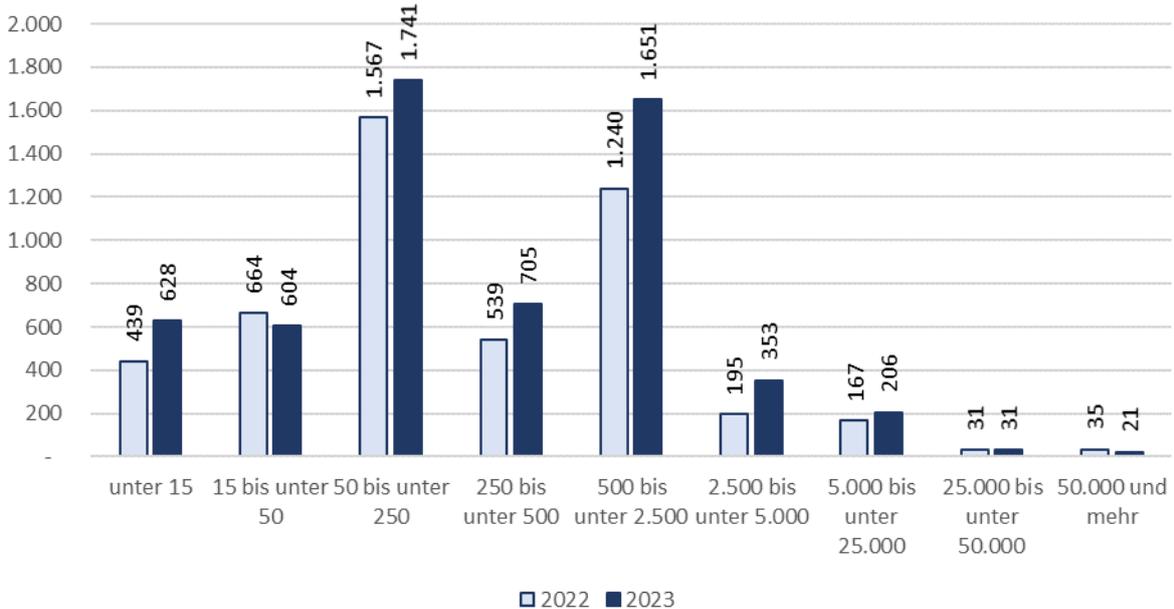


Tabelle 17 - Entwicklung des Gesamtschadens (Straßenkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	7.730.380	7.805.196	5.974.990	7.902.133	8.312.230





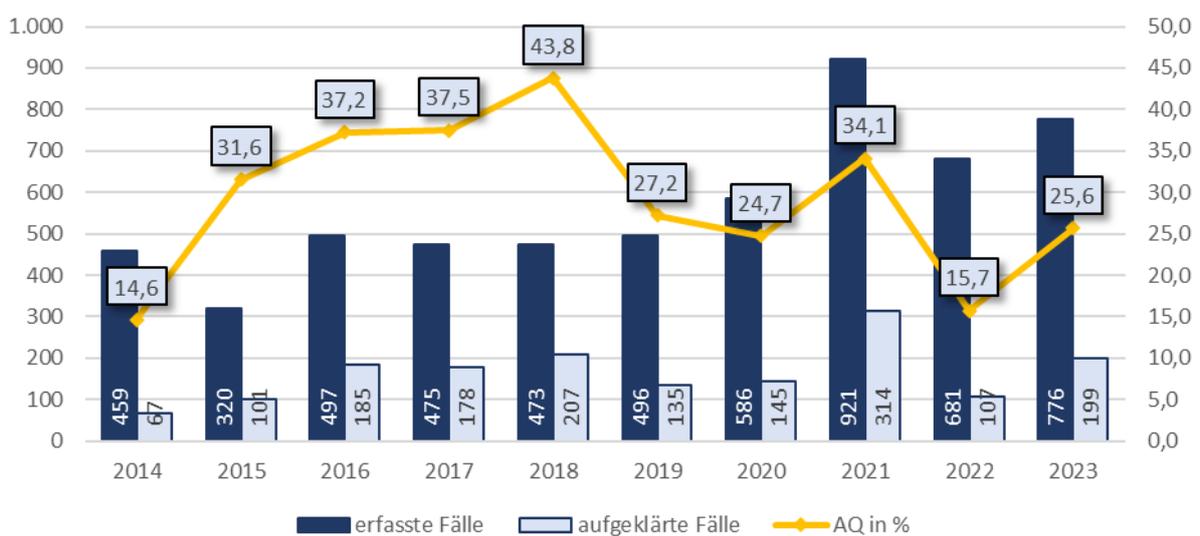
9.3 Computerkriminalität

- Die Computerkriminalität ist im Berichtsjahr um 14 Prozent gestiegen.
- 199 Delikte der Computerkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 25,6 %).
- Im Deliktsbereich Computerkriminalität wurden im Berichtsjahr 194 Tatverdächtige ermittelt, von denen 17,5 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 3,1 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Drogeneinfluss.
- Die Anteile der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 1,4 Prozent.
- Der Gesamtschaden von Delikten der Computerkriminalität beläuft sich auf 2.997.396 Euro. Schäden in Höhe von 2.500 Euro und mehr konnten in 15 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

9.3.1 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Jahren 2016 und 2017 hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglichte und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 9.2 gesondert dargestellt. Seit 2021 ist der Deliktsbereich Softwarepiraterie nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität. Dies ist beim Vergleich der Fallzahlen mit denen der Vorjahre zu beachten.

Abbildung 71 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Computerkriminalität)





Tatverdächtige

Abbildung 72 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

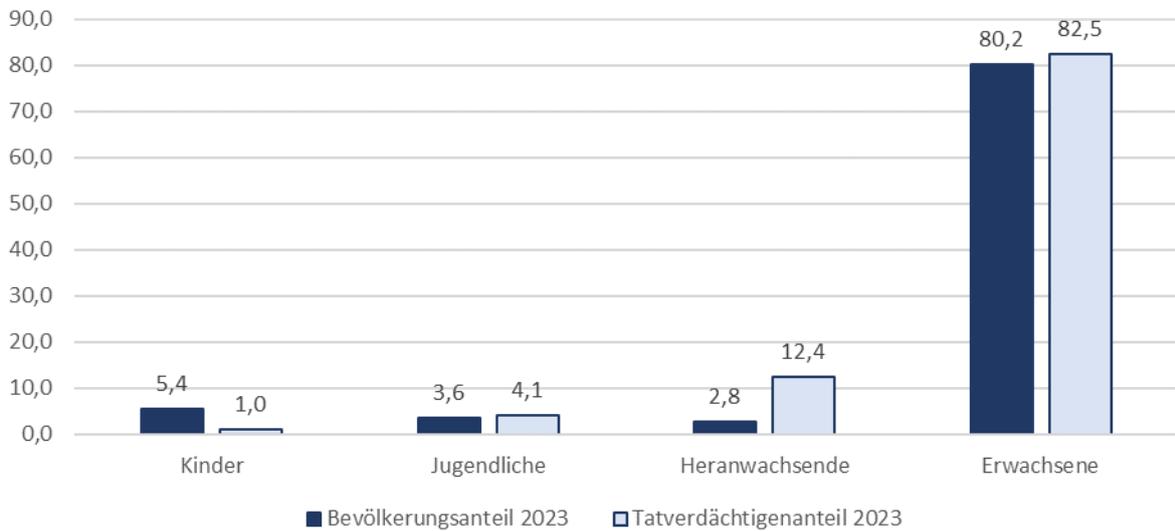


Abbildung 73 - Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

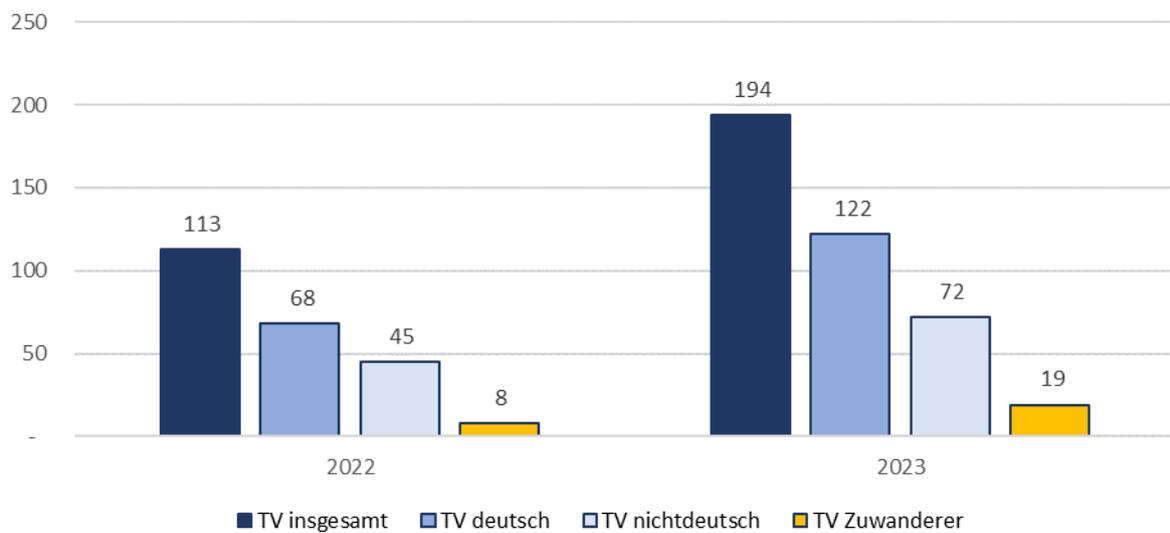


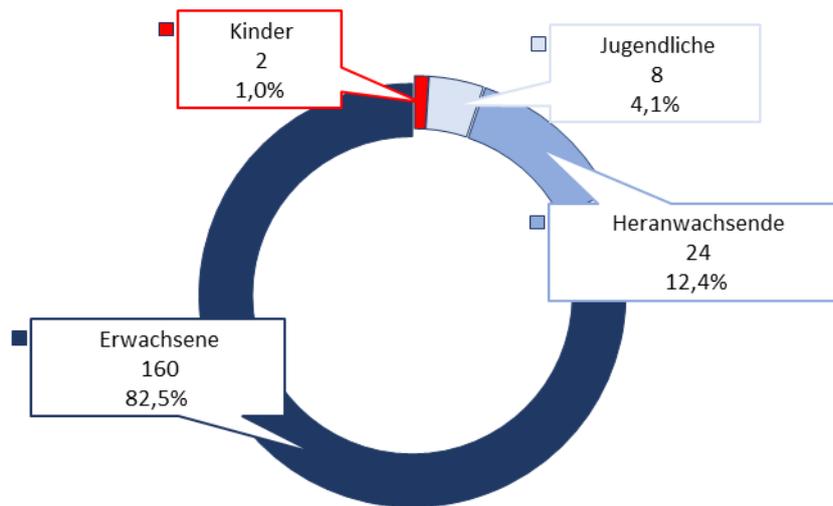
Tabelle 18 - Tatverdächtige nach Alter (Computerkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	-	-	-	2
Jugendliche	6	4	5	4	8
Heranwachsende	17	10	15	16	24
Erwachsene	111	98	130	93	160
Gesamt	135	112	150	113	194





Abbildung 74 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Computerkriminalität)



9.3.2 Schaden

Abbildung 75 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)

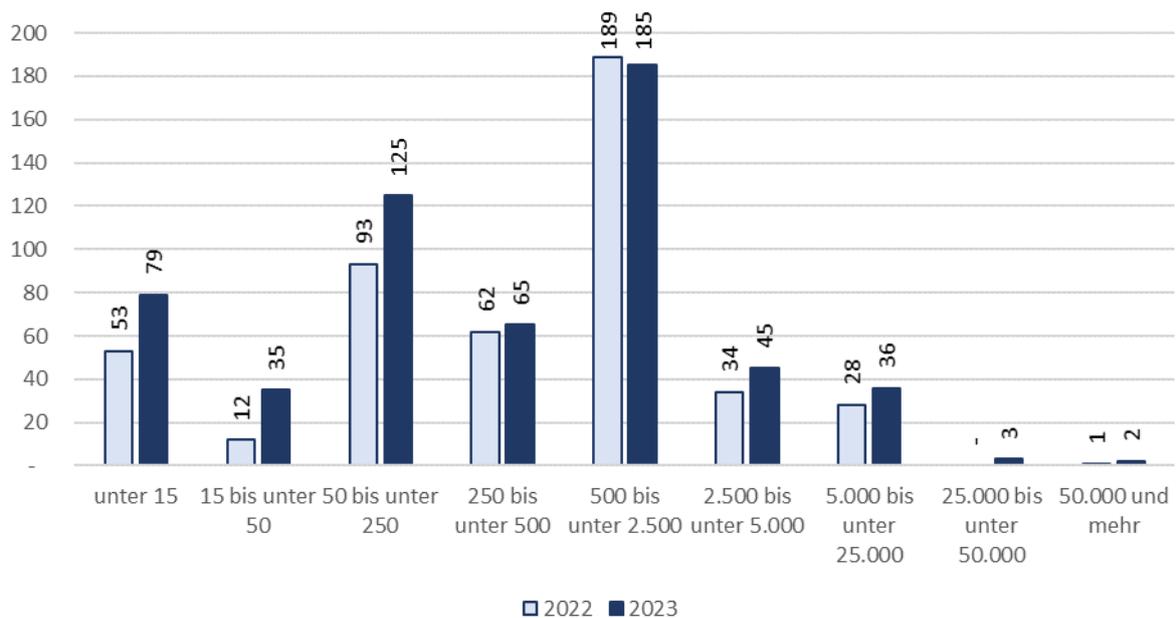


Tabelle 19 - Entwicklung des Gesamtschadens (Computerkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	683.604	1.199.053	2.340.763	710.064	2.997.396





9.4 Rauschgiftkriminalität

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

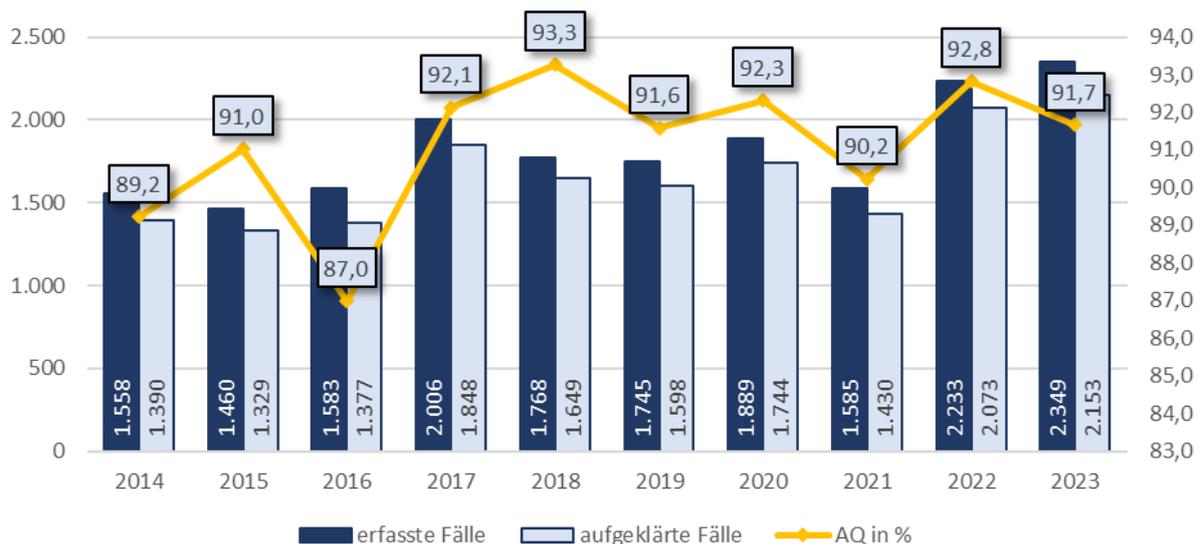
Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgerinnen und Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeiten der Polizei und anderer Behörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nehmen.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß

- Die Rauschgiftkriminalität ist im Berichtsjahr um 5,2 Prozent gestiegen.
- 2.153 Delikte der Rauschgiftkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 91,7 %).
- Im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität wurden im Berichtsjahr 1.966 Tatverdächtige ermittelt, von denen 15,5 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 7,2 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 16 Fällen einen Anteil von 0,7 Prozent an der Rauschgiftkriminalität

9.4.1 Fallzahlen

Abbildung 76 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)





9.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 77 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

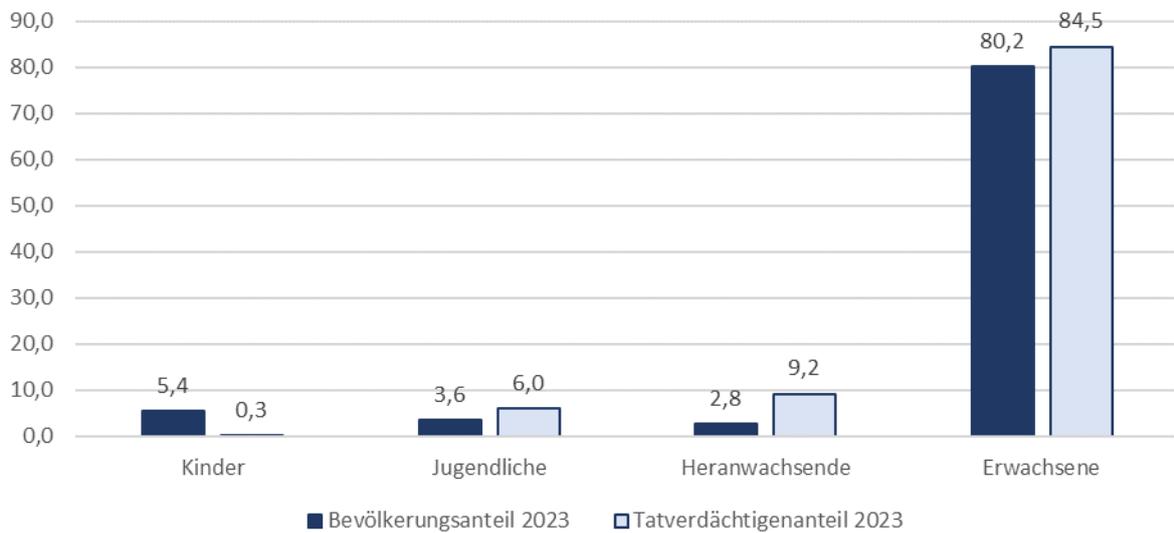


Abbildung 78 - Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

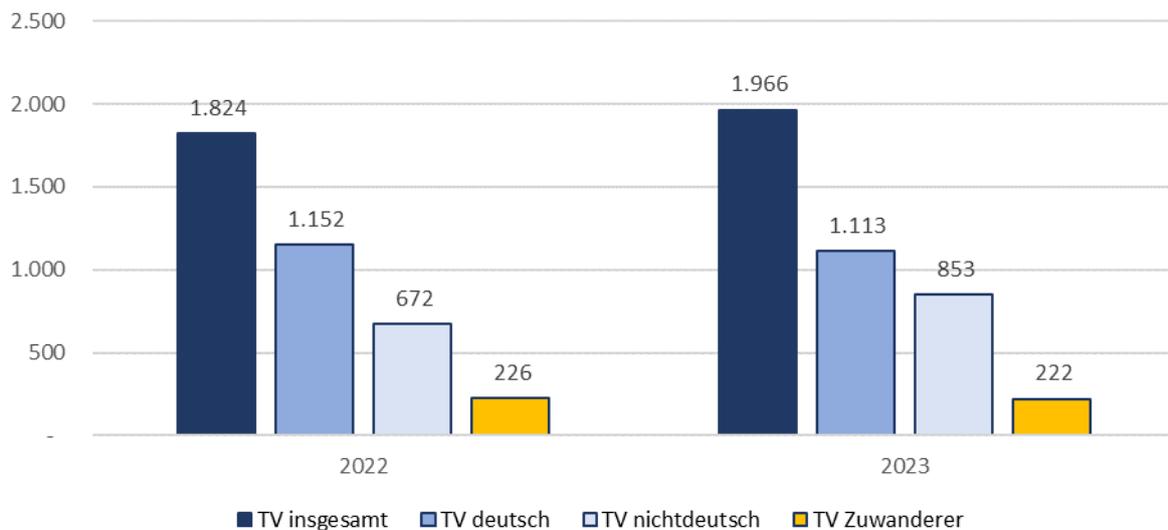
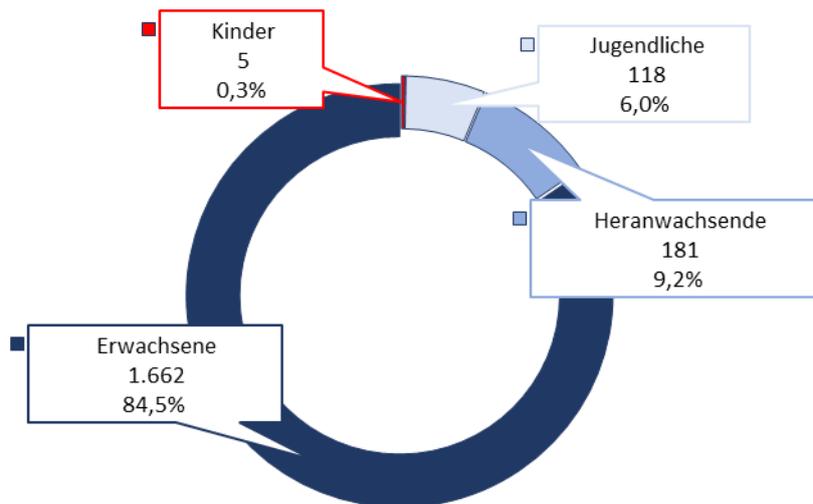


Tabelle 20 - Tatverdächtige nach Alter (Rauschgiftkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	6	4	5	3	5
Jugendliche	102	139	97	122	118
Heranwachsende	176	232	179	195	181
Erwachsene	1.117	1.198	1.093	1.504	1.662
Gesamt	1.401	1.573	1.374	1.824	1.966



**Abbildung 79 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)**

9.5 Wirtschaftskriminalität

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

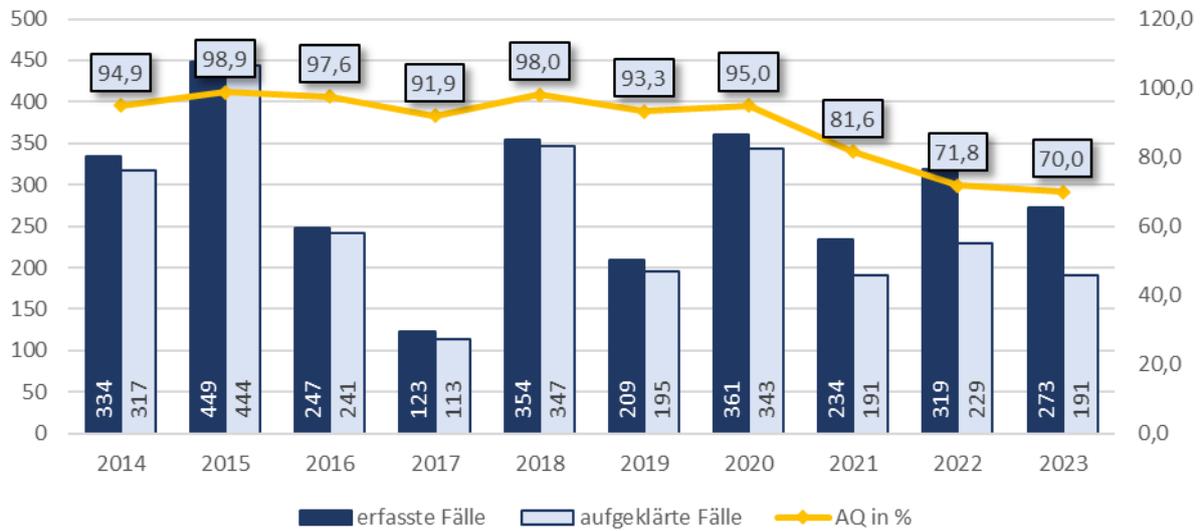
- Die Wirtschaftskriminalität ist im Berichtsjahr um 14,4 Prozent gesunken.
- 191 Delikte der Wirtschaftskriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 70 %).
- Im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität wurden im Berichtsjahr 196 Tatverdächtige ermittelt, von denen 8,7 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- Besonders große Schäden in Höhe von über 50.000 Euro wurden in 8,4 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.





9.5.1 Fallzahlen

Abbildung 80 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)



9.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 81 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

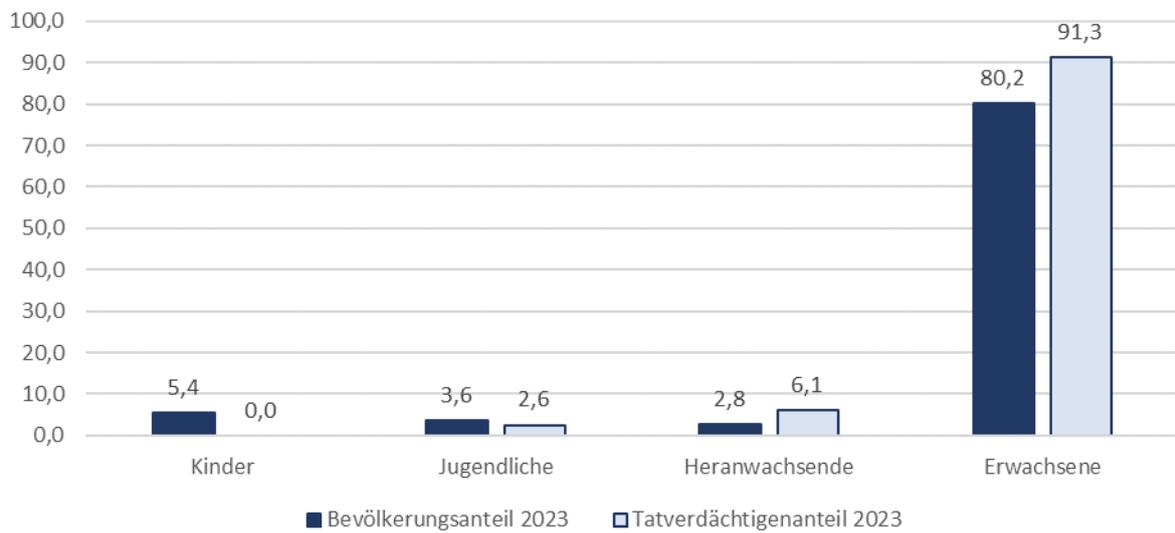




Abbildung 82 - Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

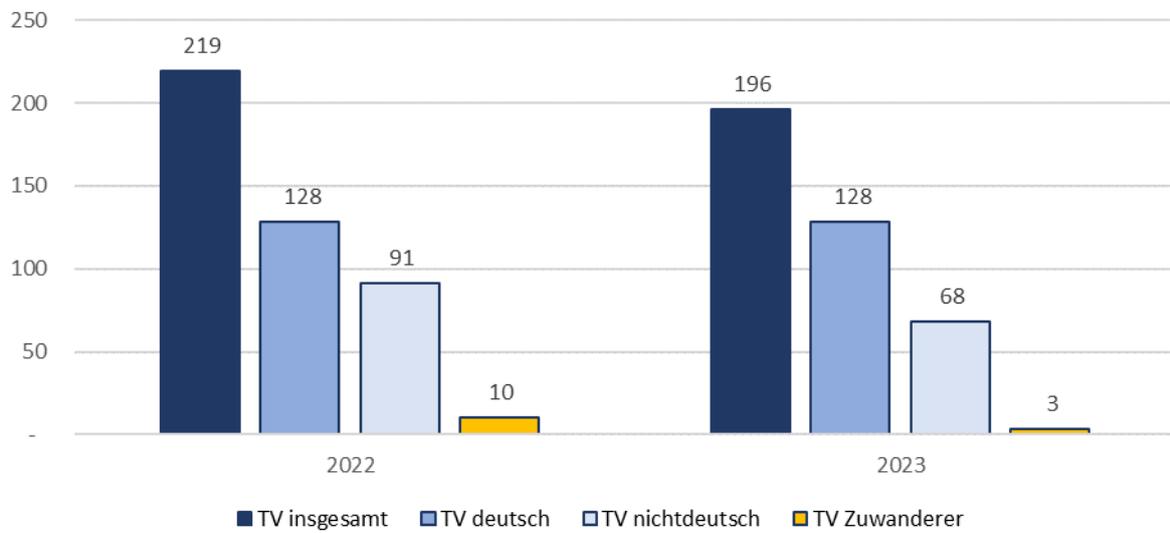
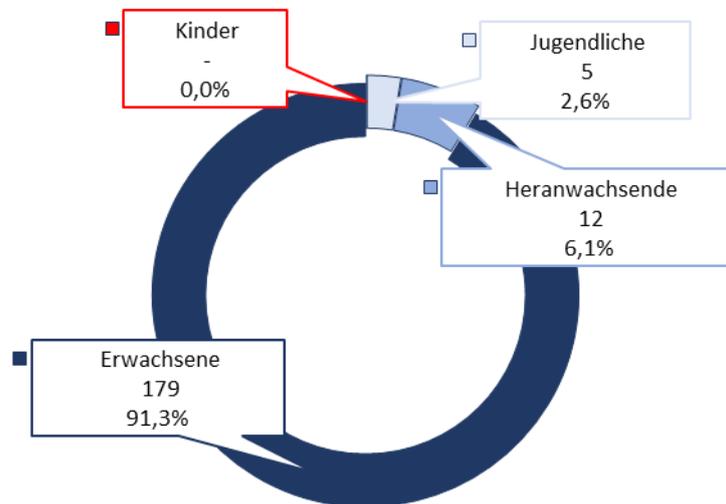


Tabelle 21 - Tatverdächtige nach Alter (Wirtschaftskriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	1	-
Jugendliche	-	-	1	4	5
Heranwachsende	5	8	4	16	12
Erwachsene	180	328	190	198	179
Gesamt	185	336	195	219	196

Abbildung 83 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)





Schaden

Abbildung 84 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)

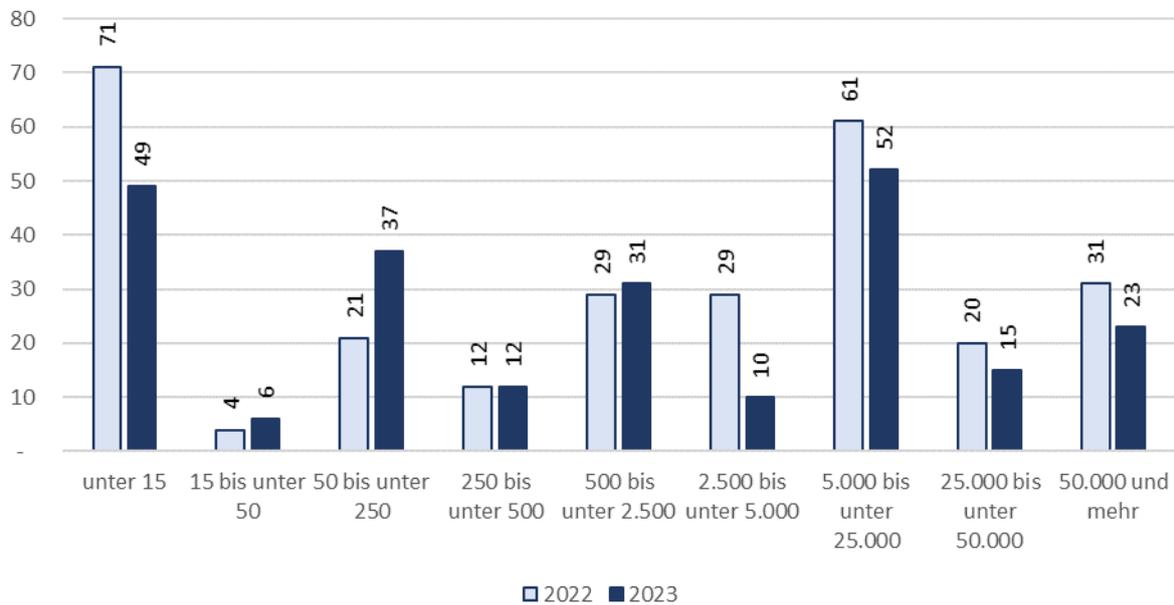


Tabelle 22 - Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	8.878.335	10.422.681	11.387.190	10.486.462	10.393.650

9.6 Mord und Totschlag

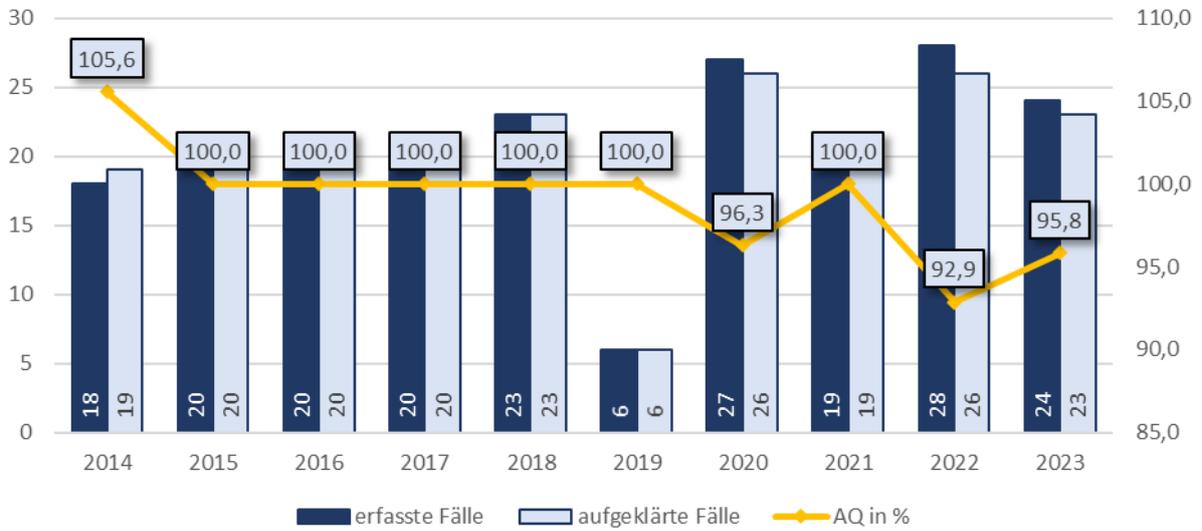
- In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 24 Fälle erfasst. Davon blieben 18 unvollendet.
- Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 95,8 Prozent (2022: 92,9 %)
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden 4 Fälle weniger erfasst (2022: 28 Fälle).
- Von den 24 ermittelten Tatverdächtigen hatten 22 (91,7 %) das 18. Lebensjahr erreicht.
- 4 der 23 erfassten Opfer (17,4%) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2022: 20 %)
- In 8,3 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.





9.6.1 Fallzahlen

Abbildung 85 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 86 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

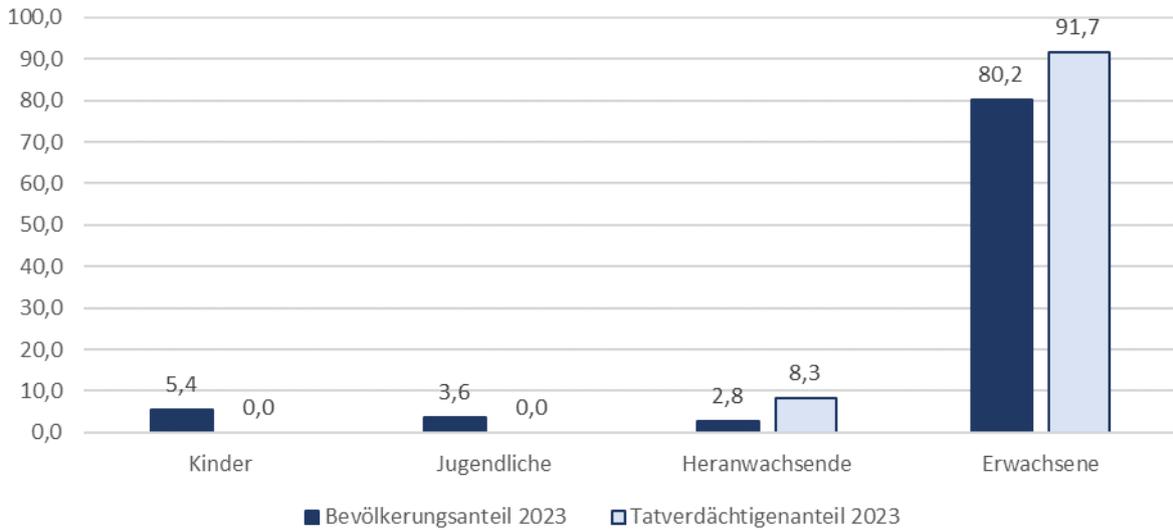




Abbildung 87 - Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

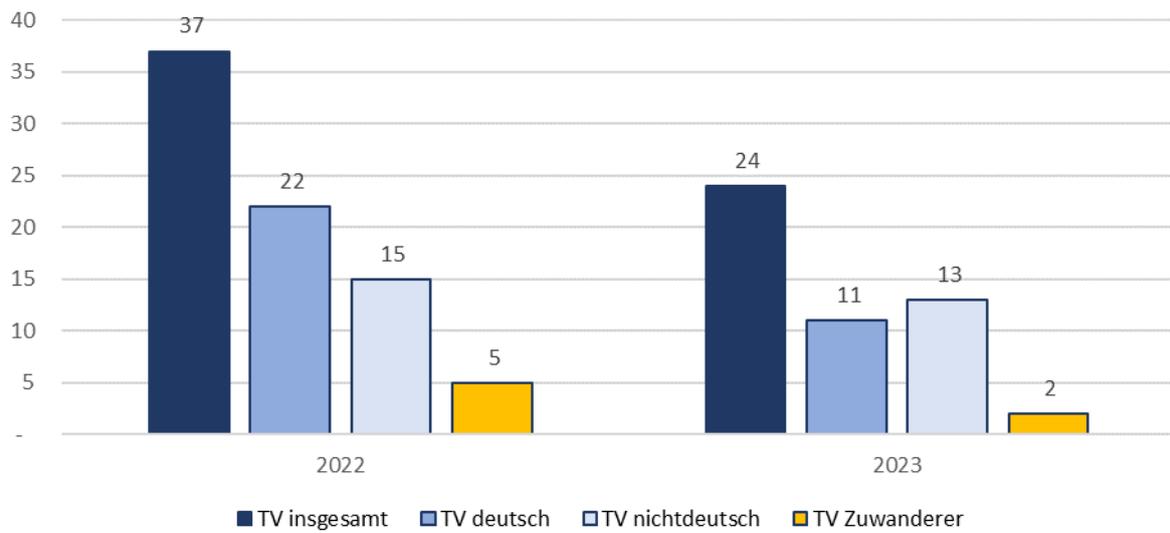
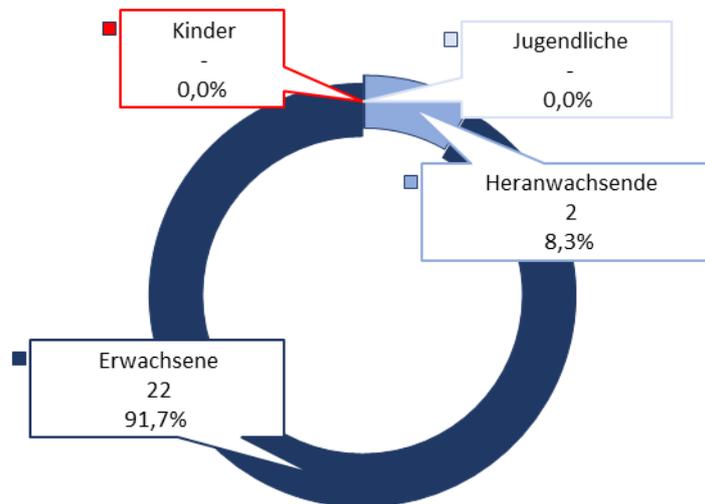


Tabelle 23 - Tatverdächtige nach Alter (Mord und Totschlag)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	-	1	1	4	-
Heranwachsende	1	-	-	5	2
Erwachsene	7	27	28	28	22
Gesamt	8	28	29	37	24

Abbildung 88 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Mord und Totschlag)





9.6.3 Opfer

Abbildung 89 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

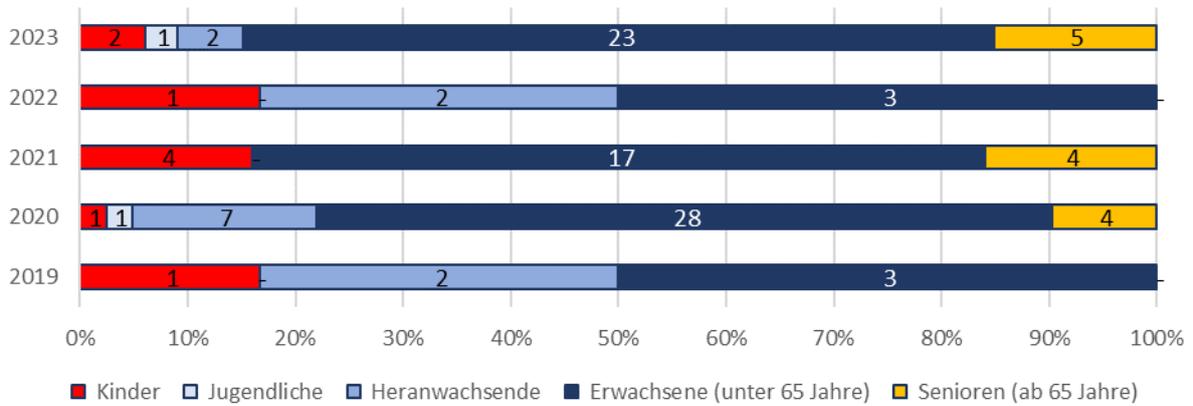


Abbildung 90 - Verletzungsgrad der Opfer (Mord und Totschlag)

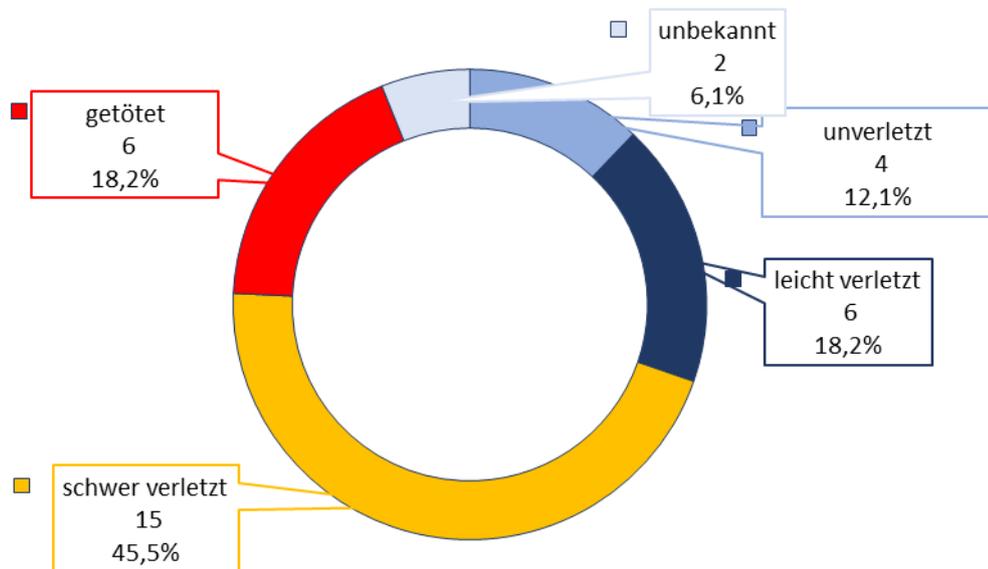




Abbildung 91 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

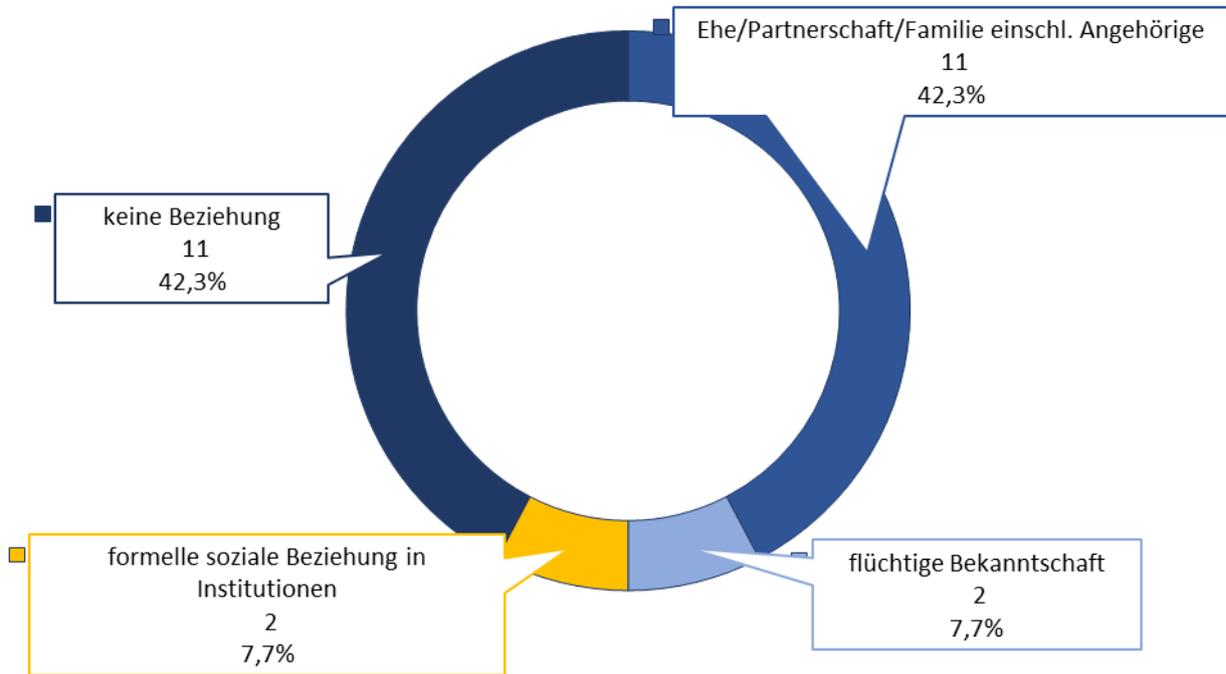


Abbildung 92 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

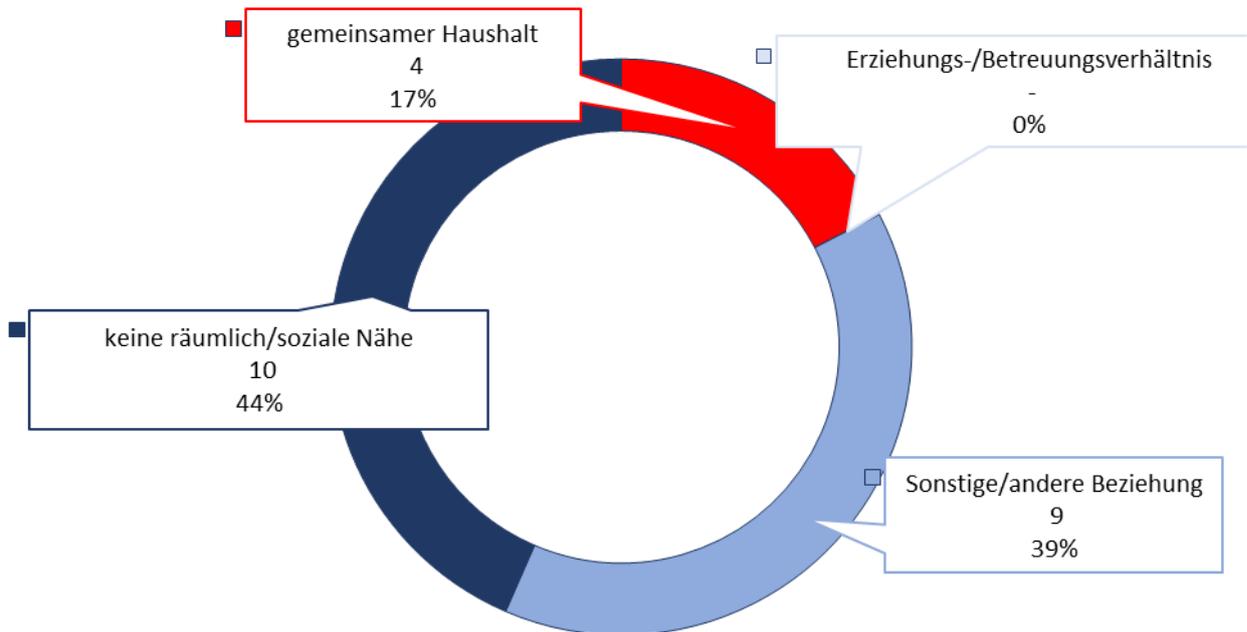
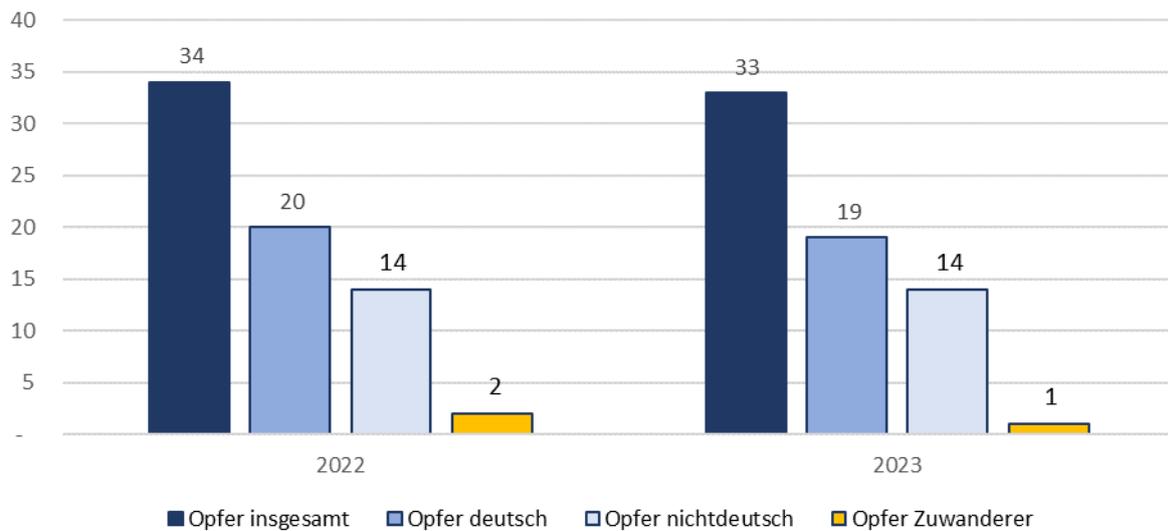




Abbildung 93 - Opferstruktur (Mord und Totschlag)



9.7 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 1.120 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 212 Fälle mehr.
- Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs haben einen Anteil von 12,1 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- Bei 869 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 82,6 Prozent.
- 90,3 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- 84,8 Prozent der Opfer waren weiblich.
- Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2 Prozent.





9.7.1 Fallzahlen

Abbildung 94 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)



9.7.2 Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

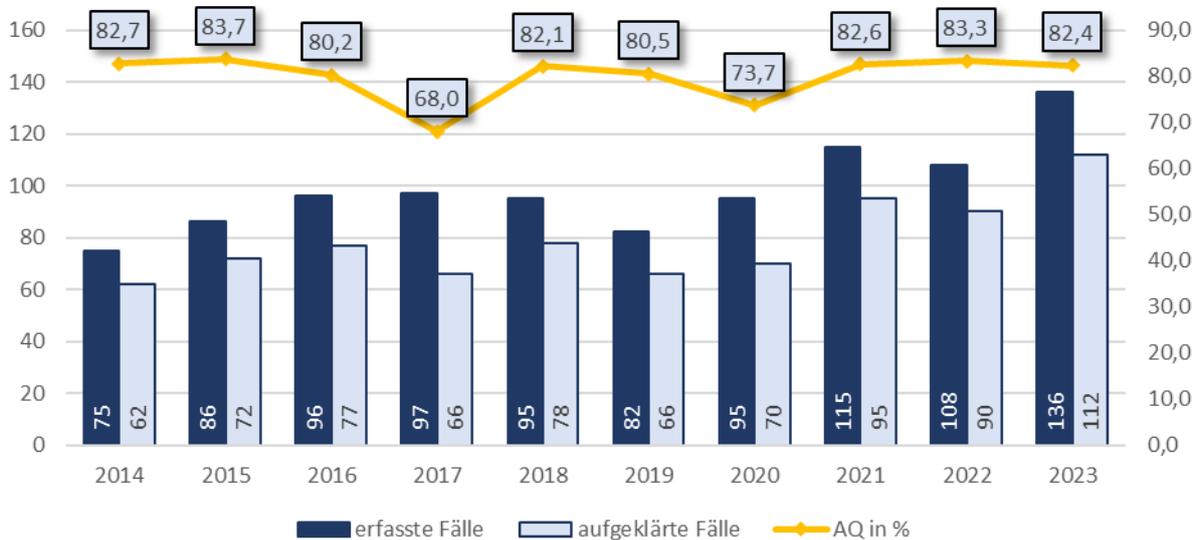
- Im Berichtsjahr wurden 136 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst, 112 wurden aufgeklärt (82,4 %).
- Im Berichtsjahr wurden 122 Tatverdächtige ermittelt, 98,4 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- Von den insgesamt 120 männlichen Tatverdächtigen standen 12,5 Prozent bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- 86,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Unter den 137 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 129 Opfer weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,2 Prozent.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 18,7 Prozent stellten die Nichtdeutschen 23,4 Prozent der Opfer und 36,1 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.





9.7.2.1 Fallzahlen

Abbildung 95 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



9.7.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 96 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

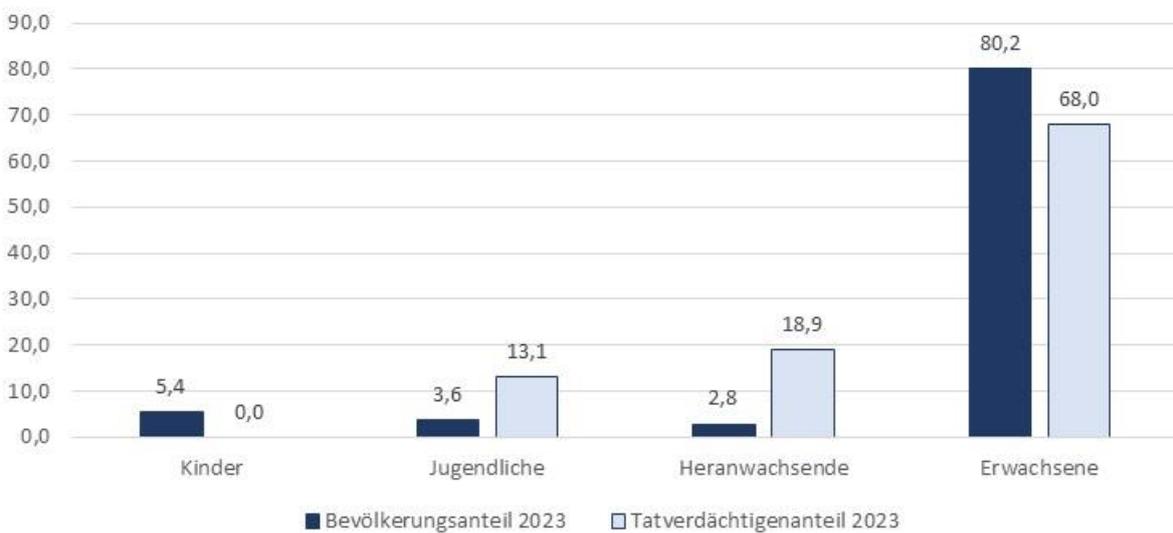




Abbildung 97 - Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

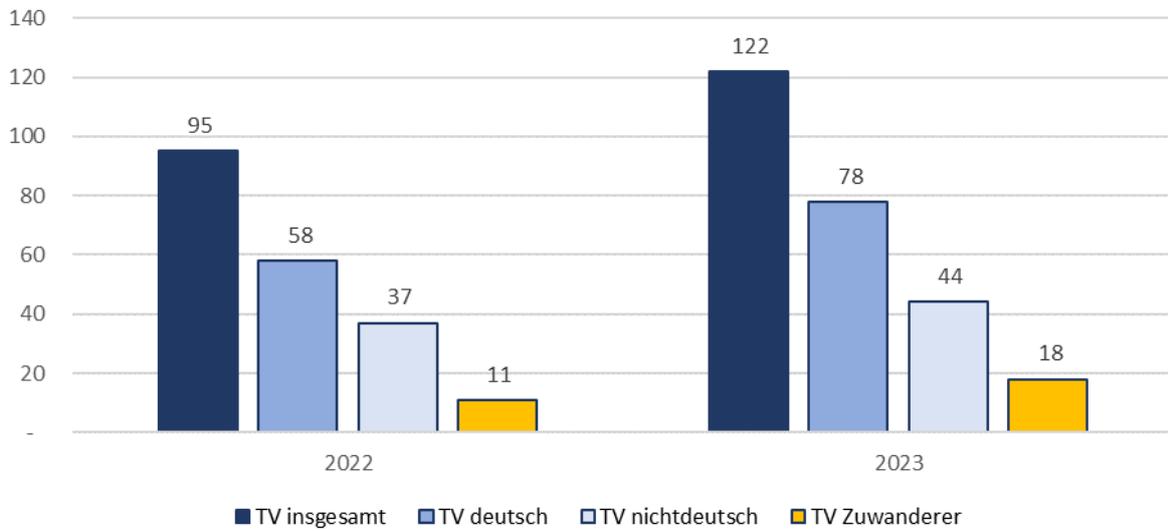
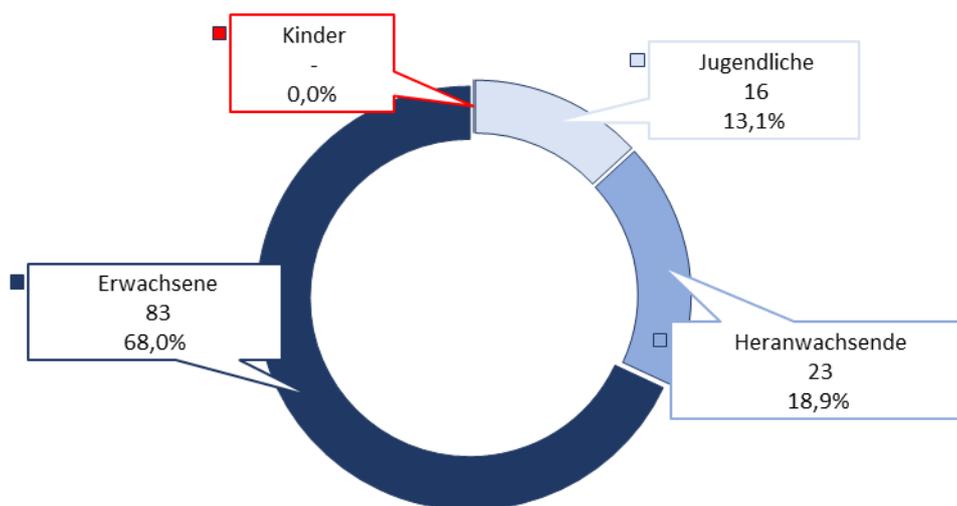


Tabelle 24 - Tatverdächtige nach Alter (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	-	-	1	-
Jugendliche	4	9	14	9	16
Heranwachsende	11	7	14	5	23
Erwachsene	56	57	71	80	83
Gesamt	72	73	99	95	122

Abbildung 98 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)





Opfer

Abbildung 99 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

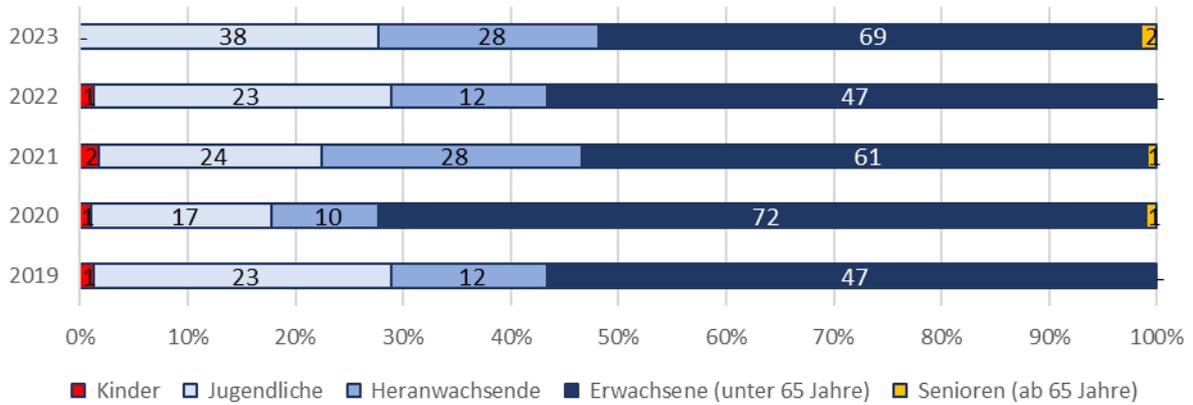


Abbildung 100 - Verletzungsgrad der Opfer (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

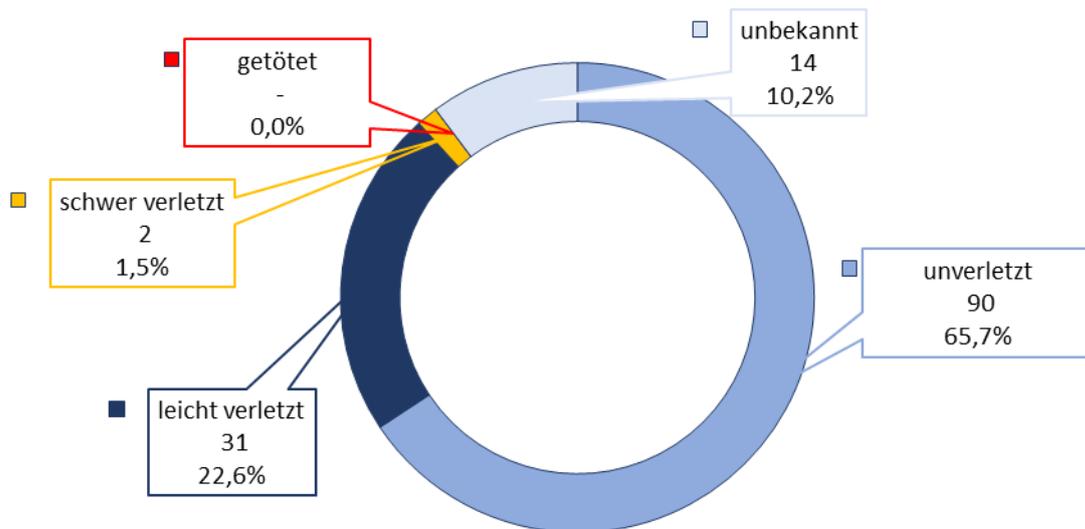




Abbildung 101 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

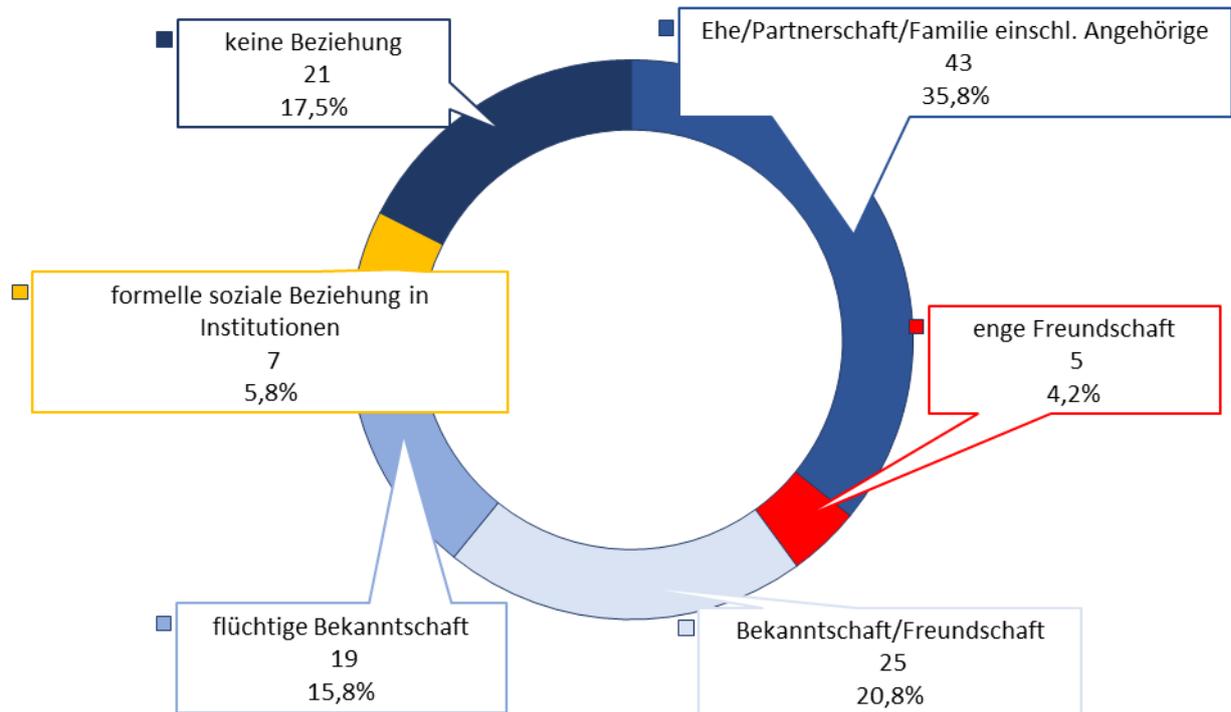


Abbildung 102 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

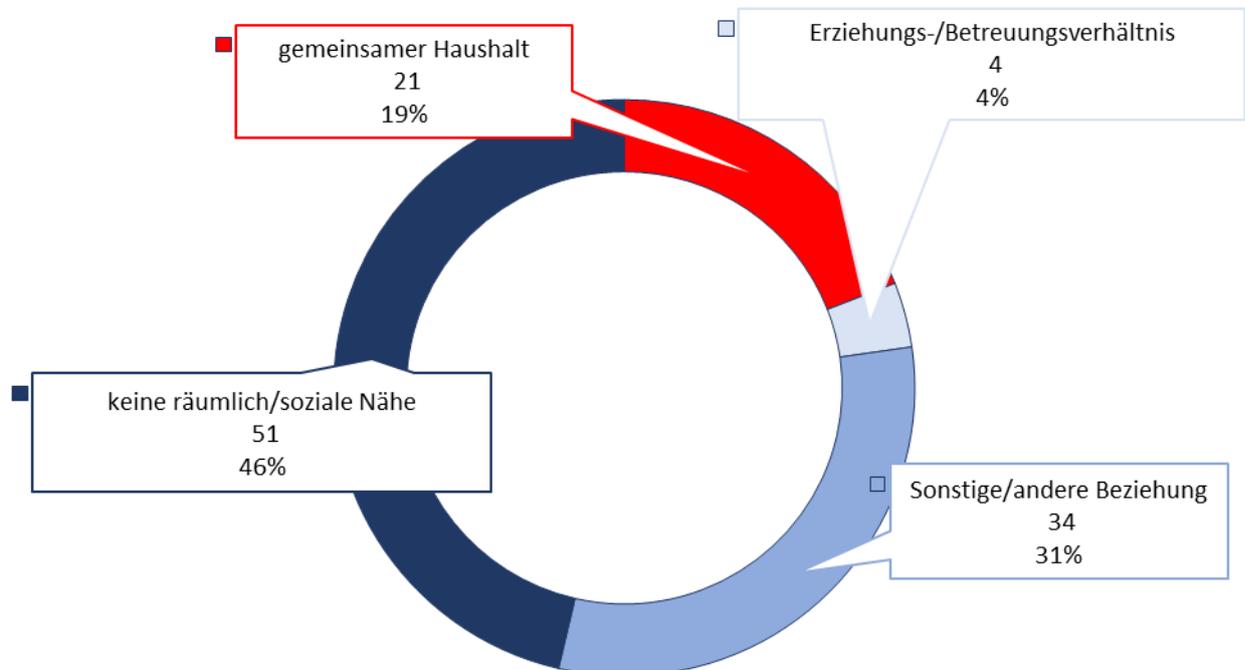
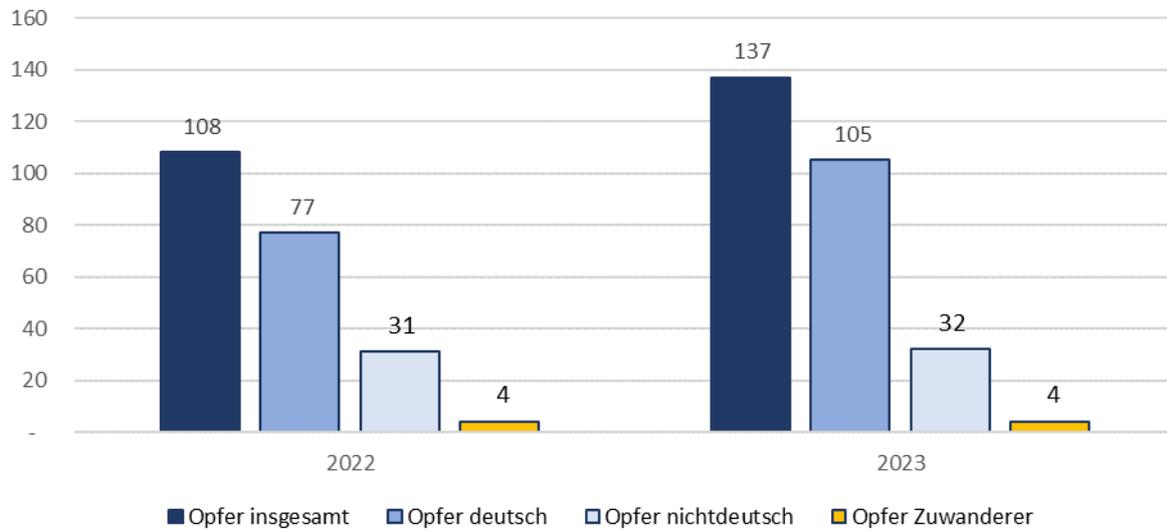




Abbildung 103 - Opferstruktur (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



9.7.3 Sexuelle Belästigung

- Im Berichtsjahr wurden 187 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 27 Fälle mehr als im Vorjahr (+16,9 %)
- Es wurden 135 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 72,2 Prozent.
- Insgesamt wurden 136 Tatverdächtige ermittelt, 97,1 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,9 Prozent.
- 86 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 18,4 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- 193 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung (2022: 175 Opfer)
- Bei 53,4 Prozent der Opfer bestand keine formale Beziehung zwischen Opfern und Tatverdächtigen.
- Mit 91,2 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 19,7 Prozent.

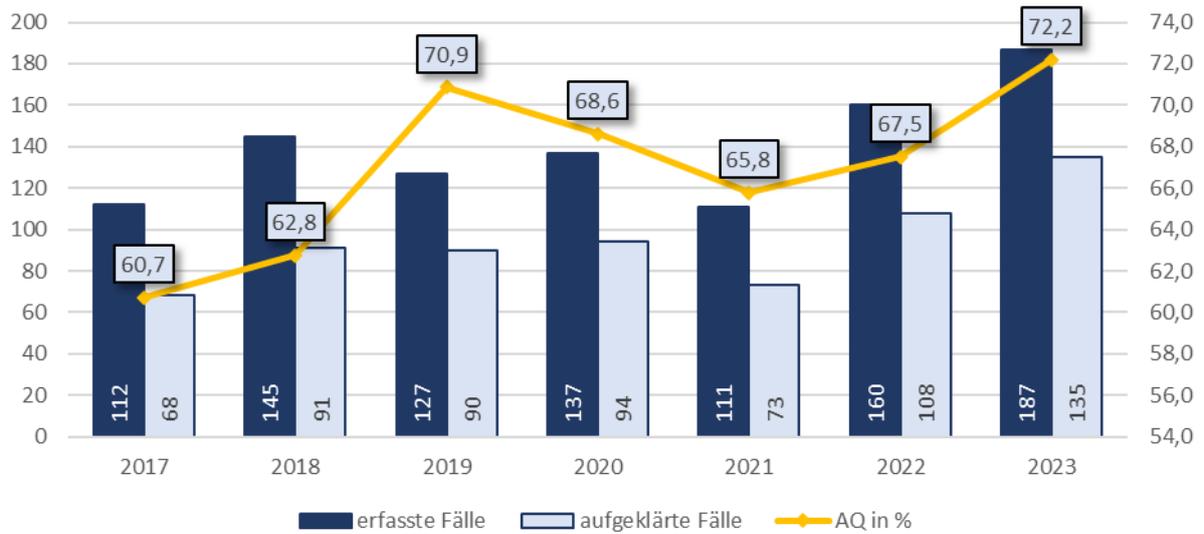
9.7.3.1 Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen. Ein Vergleich zurückliegender Jahre ist daher nicht möglich.





Abbildung 104 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



9.7.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 105 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

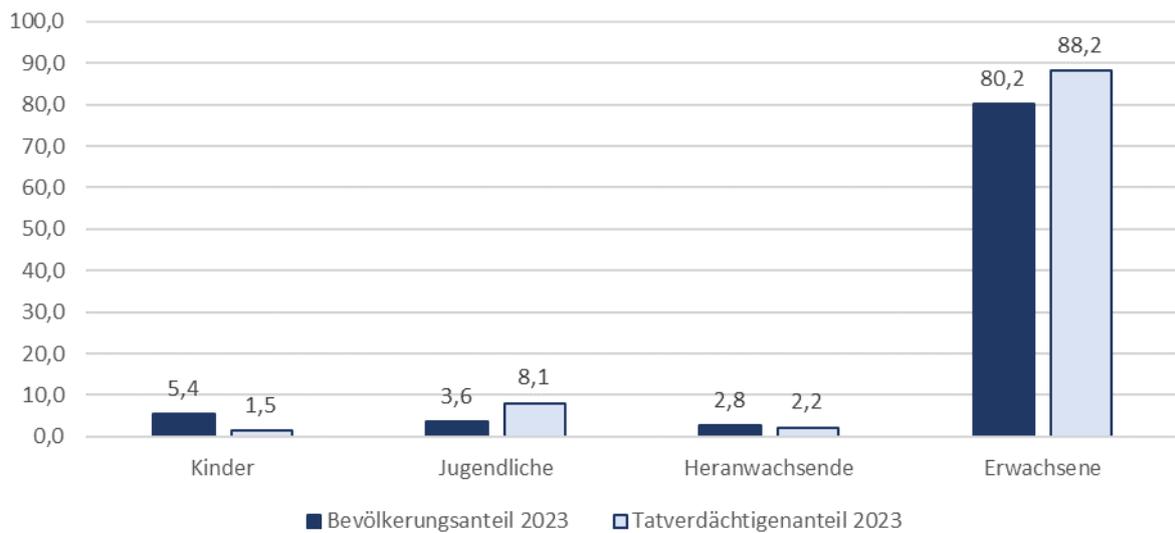




Abbildung 106 - Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

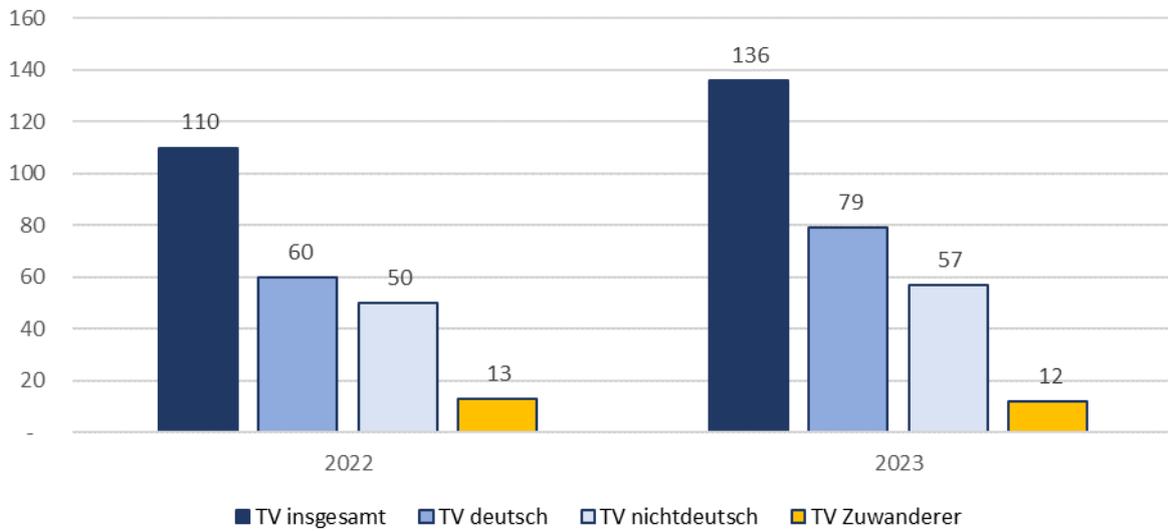
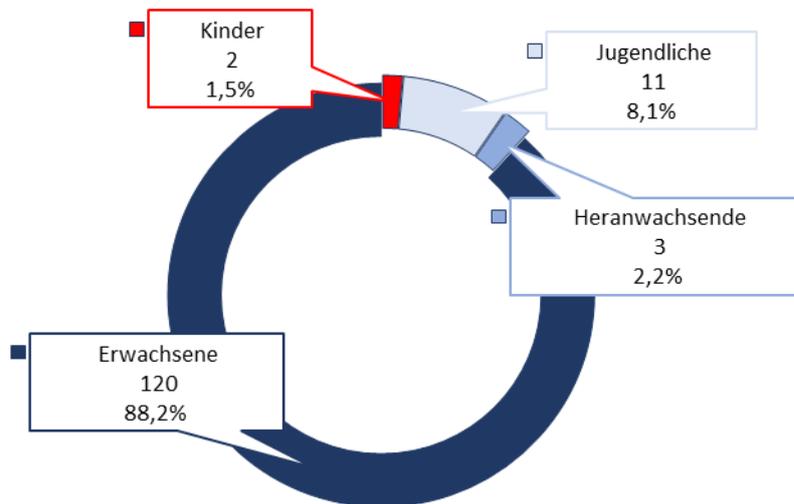


Tabelle 25 - Tatverdächtige nach Alter (Sexuelle Belästigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	6	4	-	6	2
Jugendliche	11	10	16	8	11
Heranwachsende	11	5	3	8	3
Erwachsene	66	68	53	88	120
Gesamt	94	87	72	110	136

Abbildung 107 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)





9.7.3.3 Opfer

Abbildung 108 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

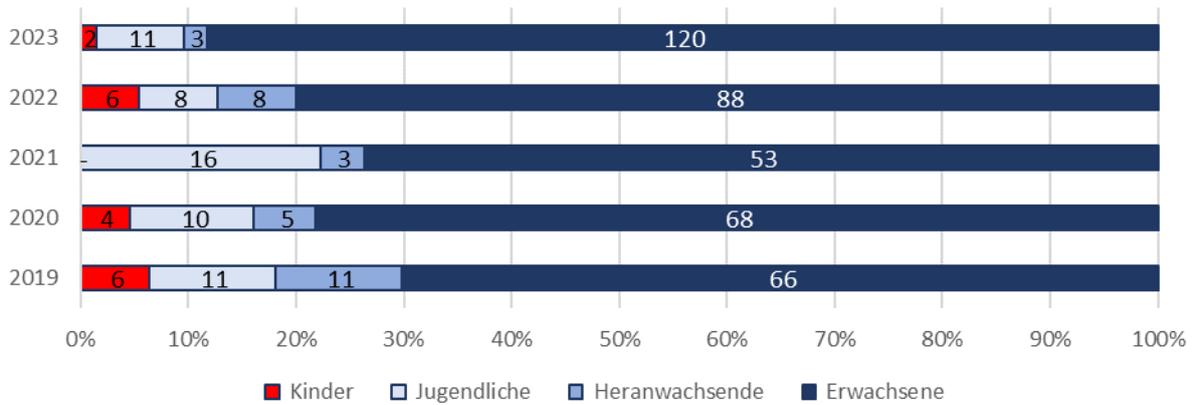


Abbildung 109 - Verletzungsgrad der Opfer (Sexuelle Belästigung)

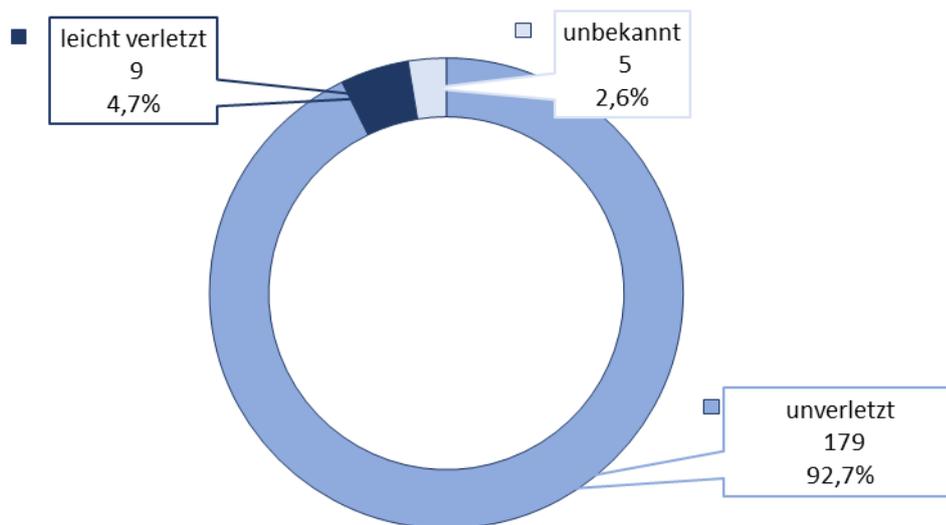




Abbildung 110 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

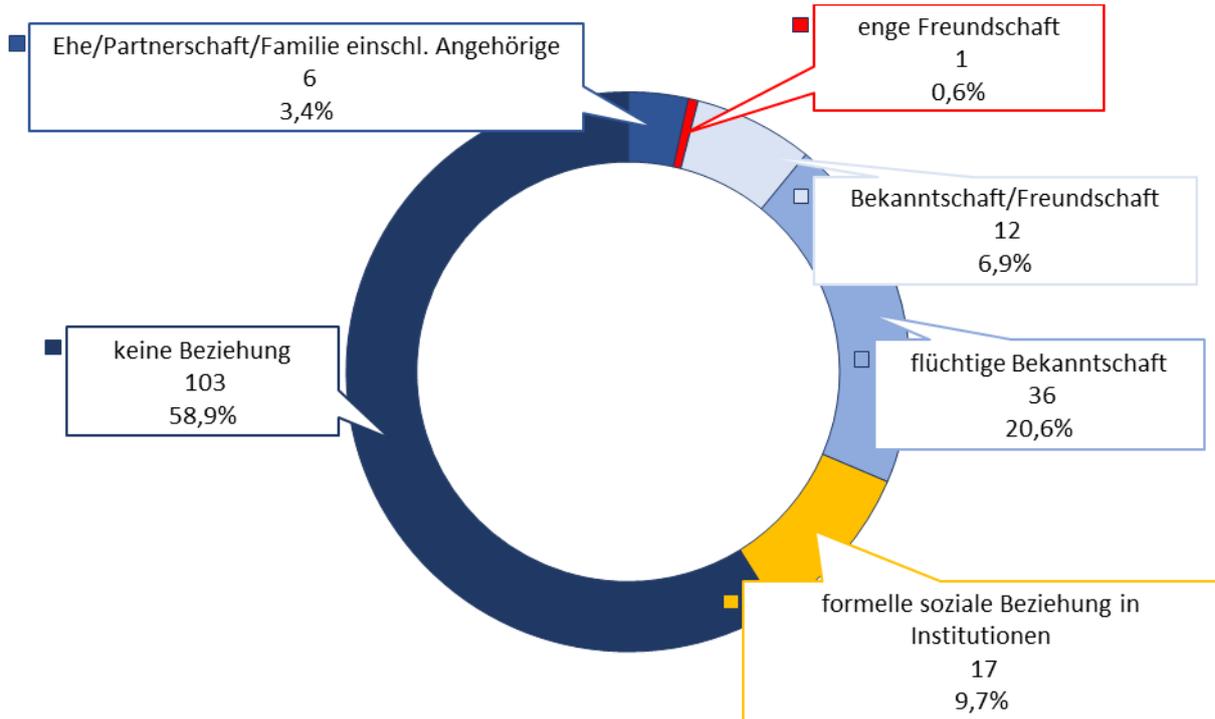


Abbildung 111 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

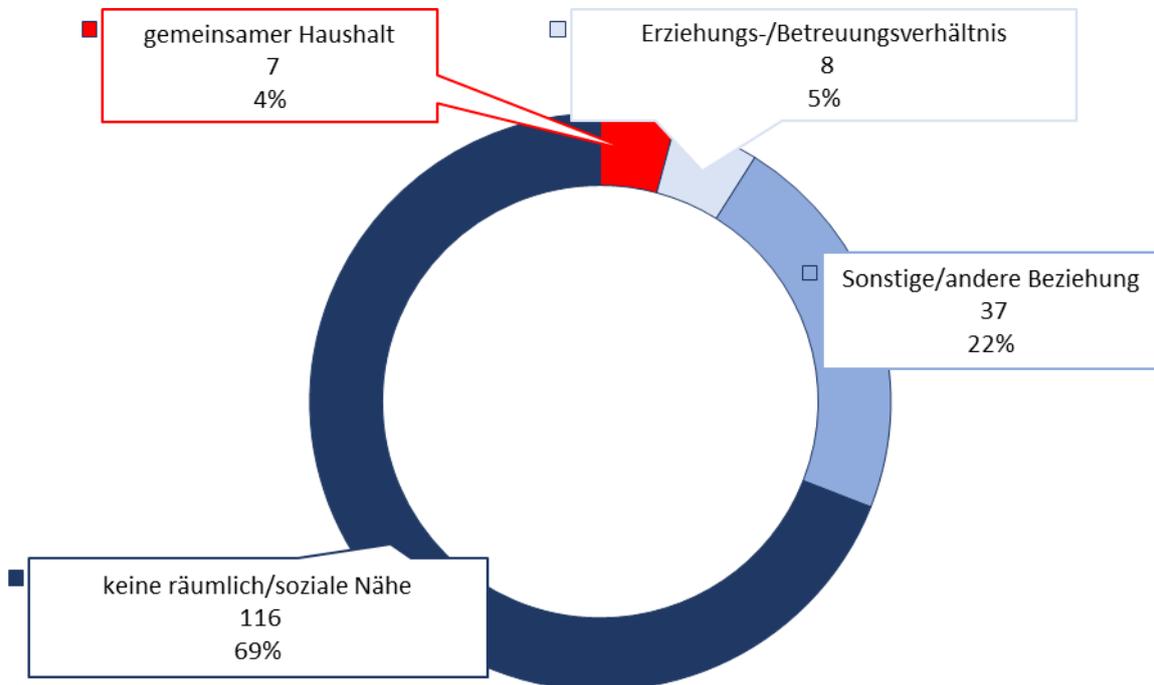
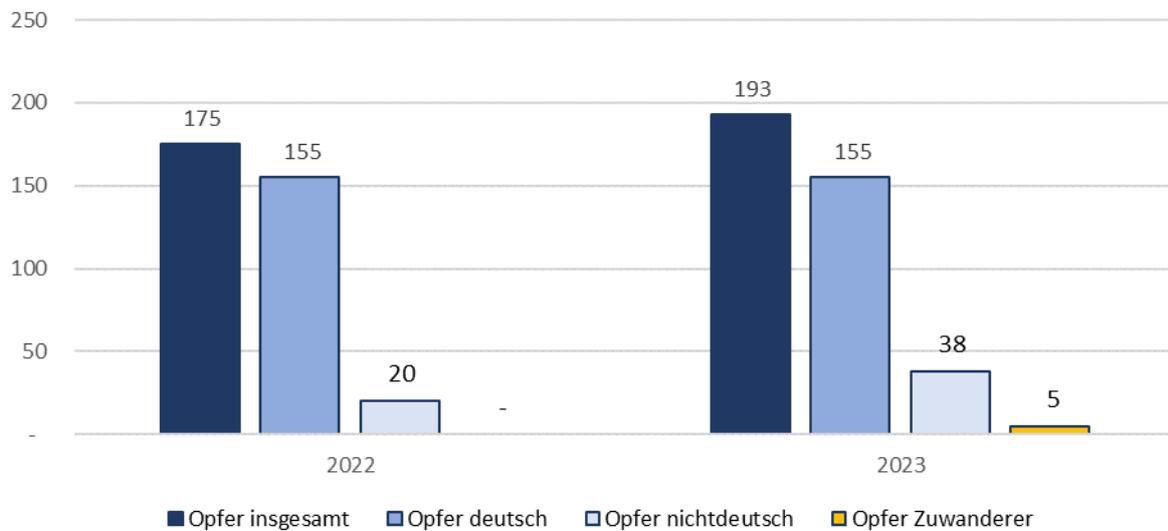




Abbildung 112 - Opferstruktur (Sexuelle Belästigung)



9.7.4 Sexueller Missbrauch von Kindern

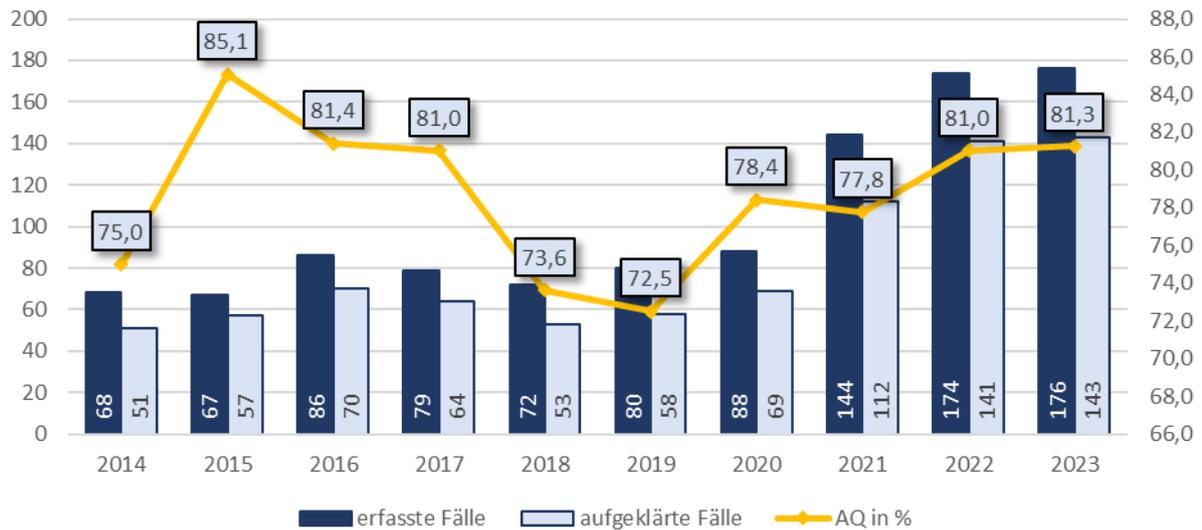
- Im Jahr 2023 wurden 176 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 2 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 158,8 Prozent.
- Von den 176 registrierten Missbrauchsfällen wurden 143 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag somit bei 81,3 Prozent.
- Insgesamt wurden 126 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 17,5 Prozent nichtdeutsch.
- 90,5 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 52,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Unter den 196 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 148 (75,5 %) Mädchen.
- Bei 39 der kindlichen Opfer, war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- 34 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.





9.7.4.1 Fallzahlen

Abbildung 113 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



9.7.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 114 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

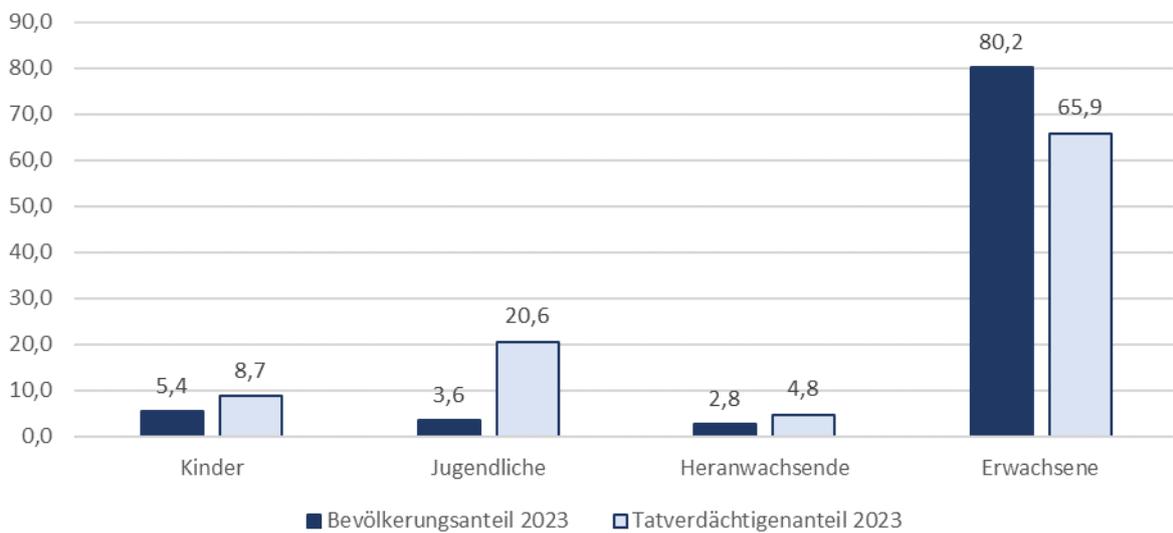




Abbildung 115 - Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

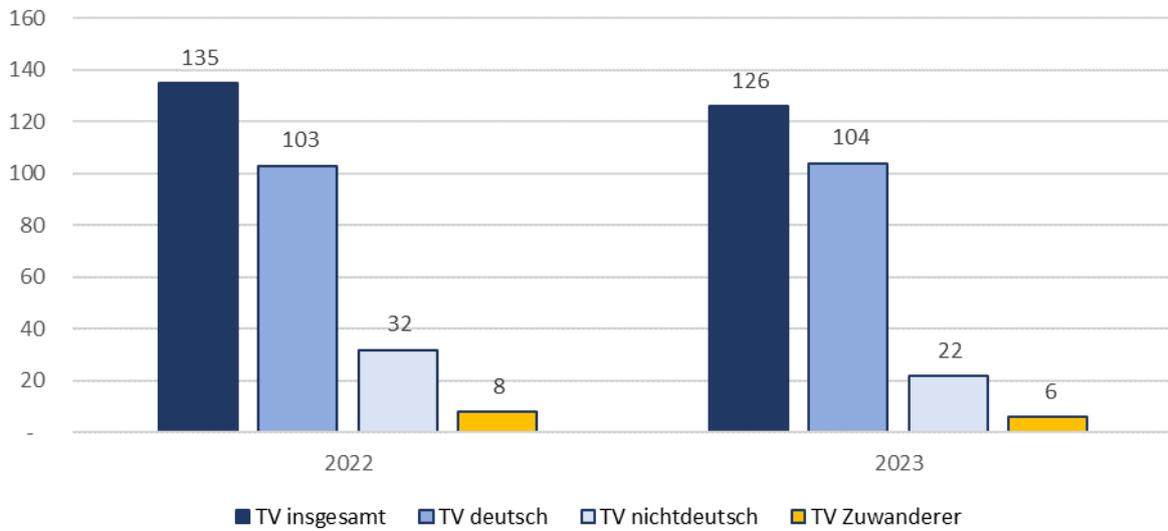
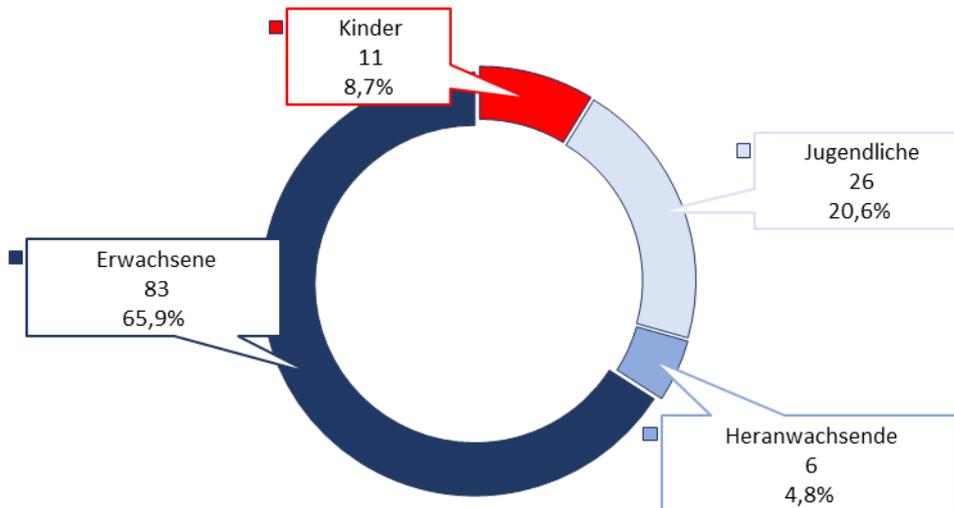


Tabelle 26 - Tatverdächtige nach Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	7	2	8	11	11
Jugendliche	11	11	18	21	26
Heranwachsende	4	9	7	7	6
Erwachsene	44	48	80	96	83
Gesamt	66	70	113	135	126

Abbildung 116 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)





Opfer

Abbildung 117 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

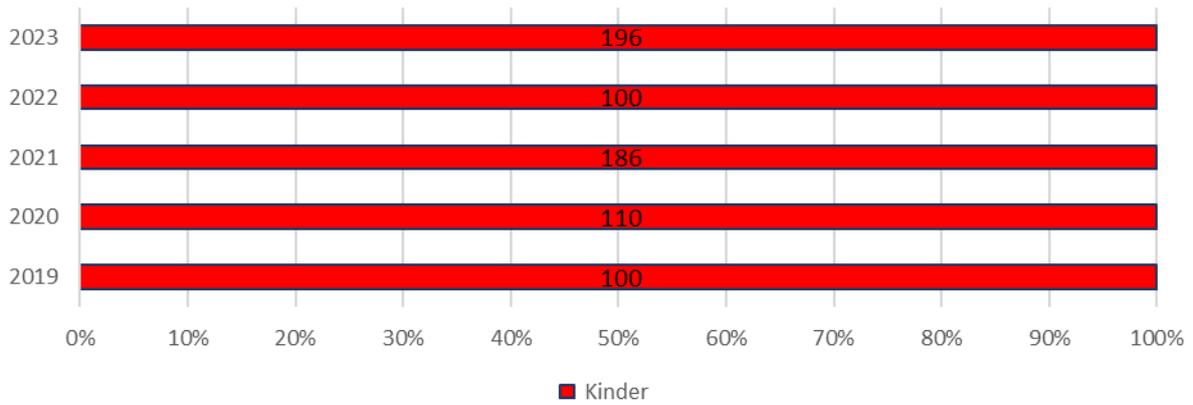


Abbildung 118 - Verletzungsgrad der Opfer (Sexueller Missbrauch von Kindern)

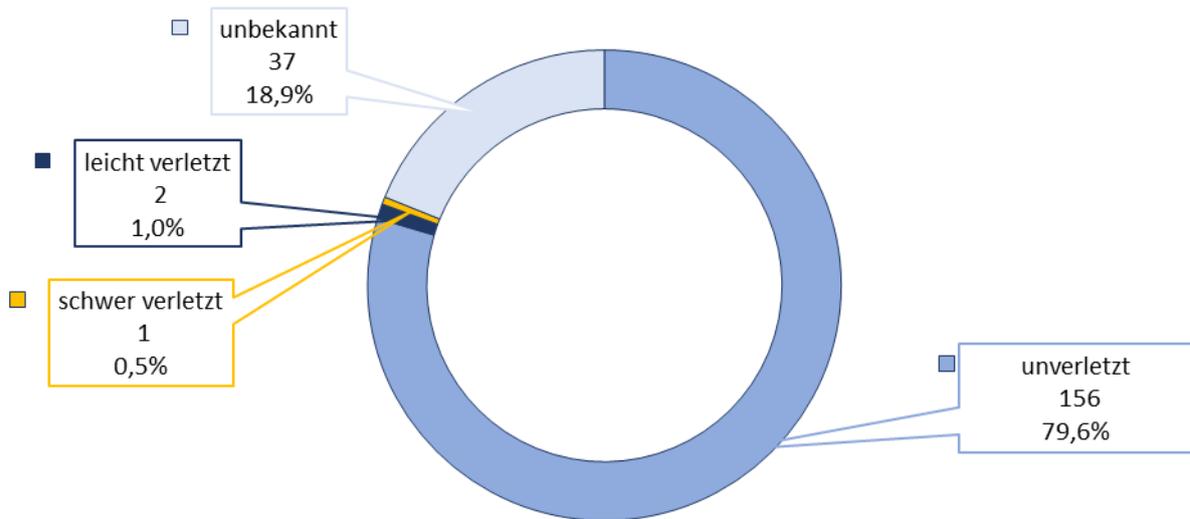




Abbildung 119 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

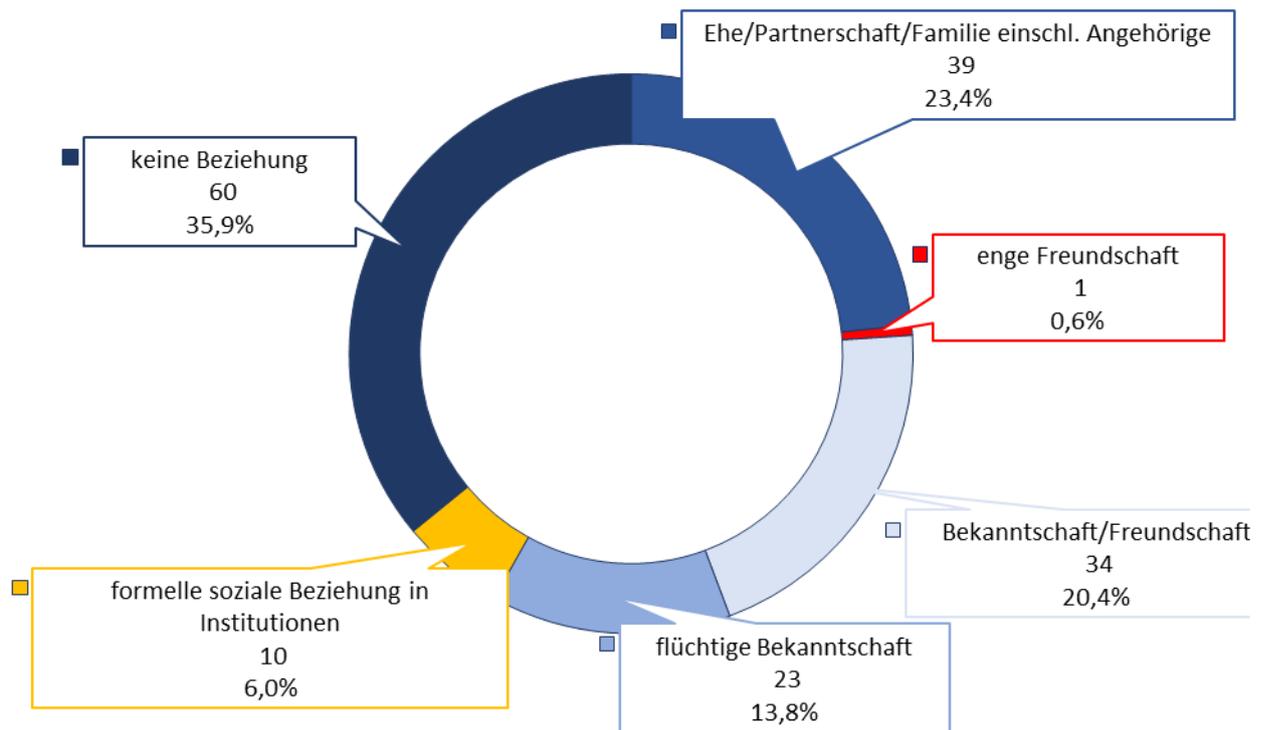
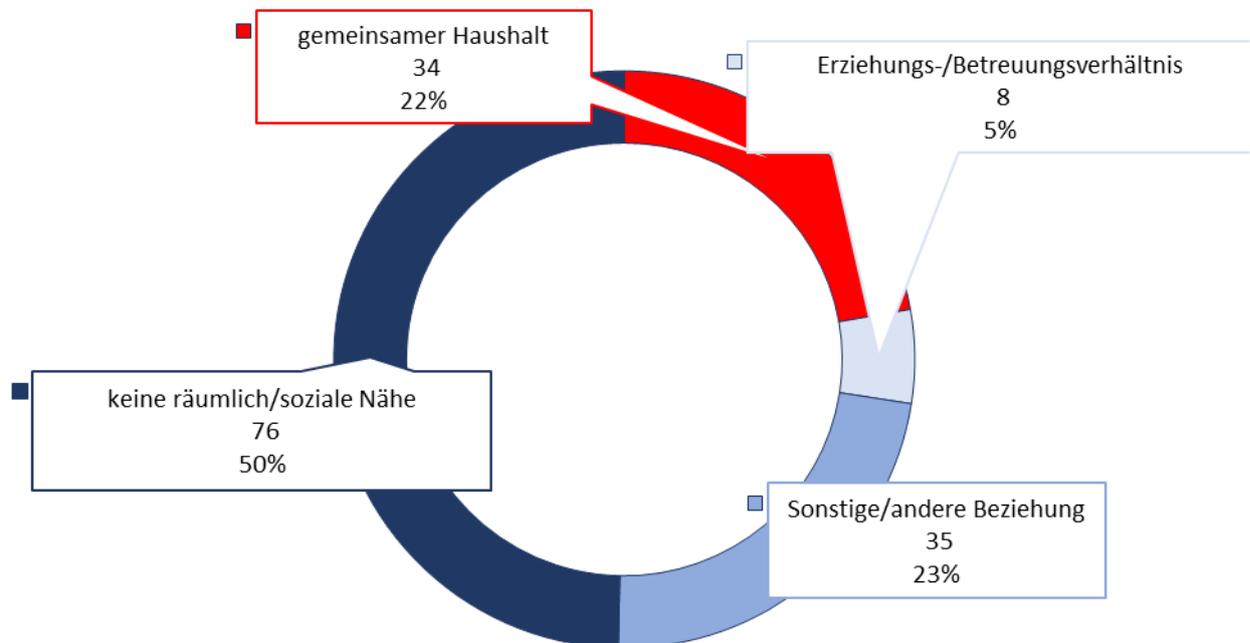
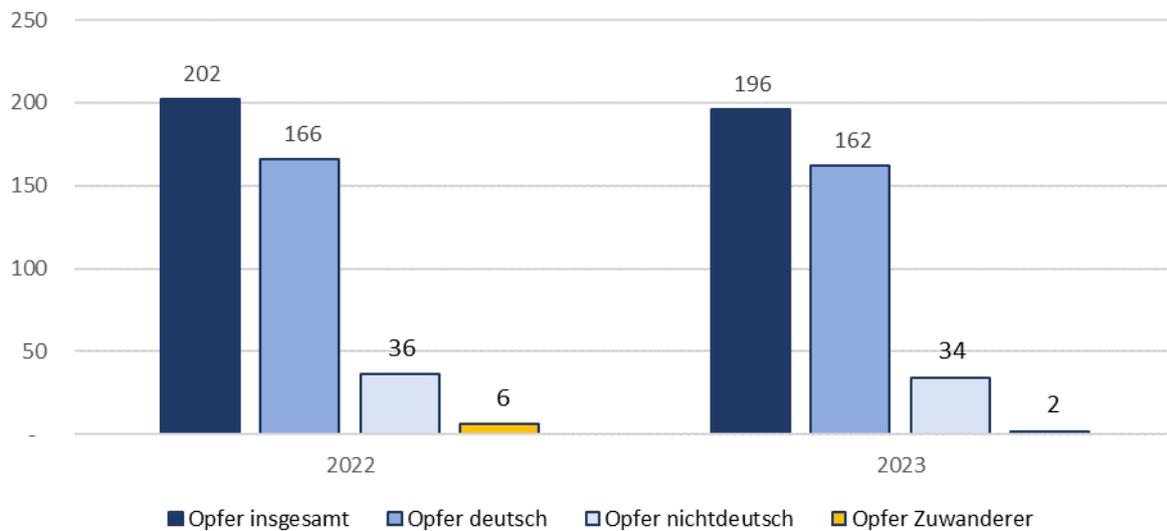


Abbildung 120 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)



**Abbildung 121 - Opferstruktur (Sexueller Missbrauch von Kindern)**

9.7.5 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfelds kommen.

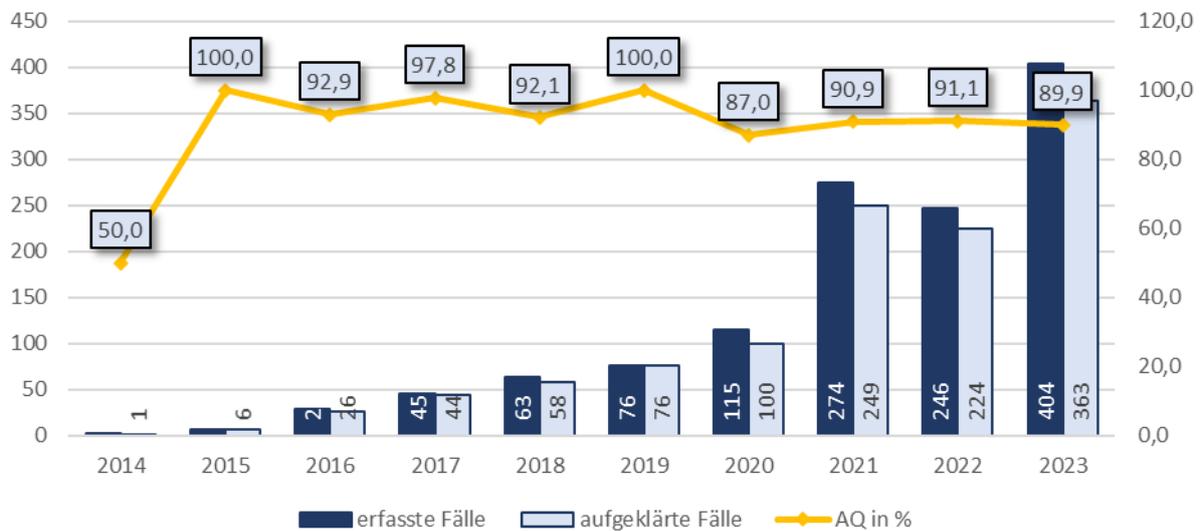
- 2023 wurden 404 Straftaten im Kontext kinderpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 158 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Von den erfassten Straftaten wurden 363 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 89,9 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte zurückgegangen.
- 86 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich, 65,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 35,81 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.





9.7.5.1 Fallzahlen

Abbildung 122 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Kinderpornografie)



9.7.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 123 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Kinderpornografie)

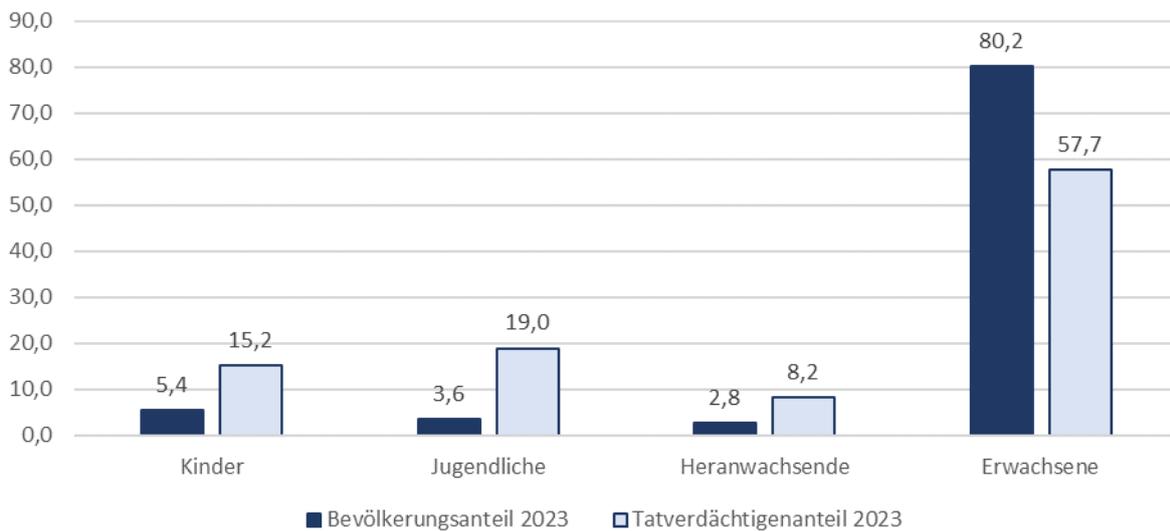




Abbildung 124 - Struktur der Tatverdächtigen (Kinderpornographie)

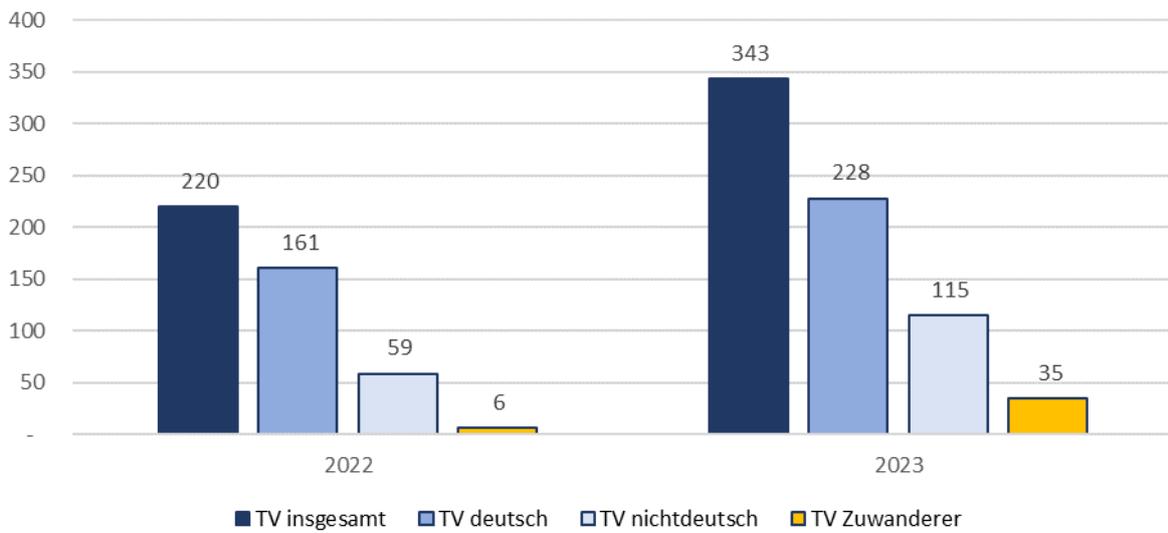
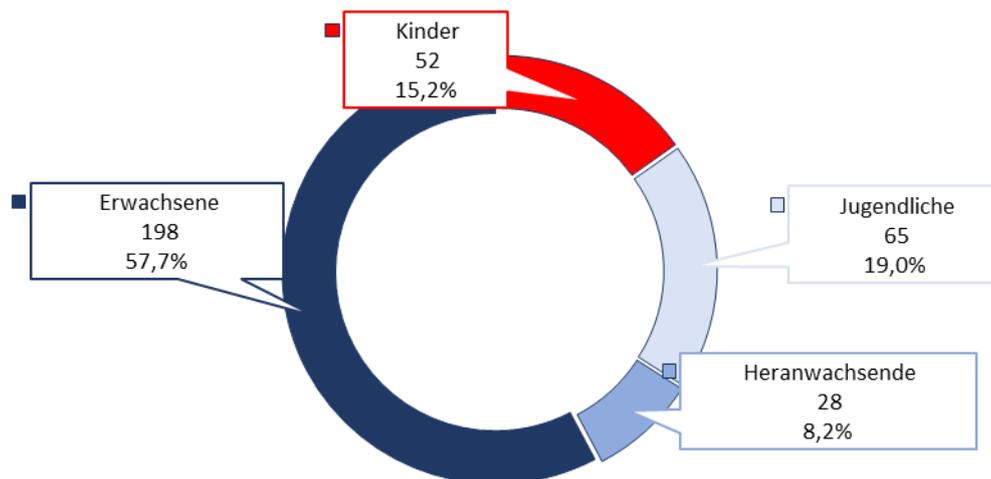


Tabelle 27 - Tatverdächtige nach Alter (Kinderpornographie)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	12	12	33	39	52
Jugendliche	16	20	52	49	65
Heranwachsende	4	6	25	14	28
Erwachsene	50	69	146	118	198
Gesamt	82	107	256	220	343

Abbildung 125 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Kinderpornographie)





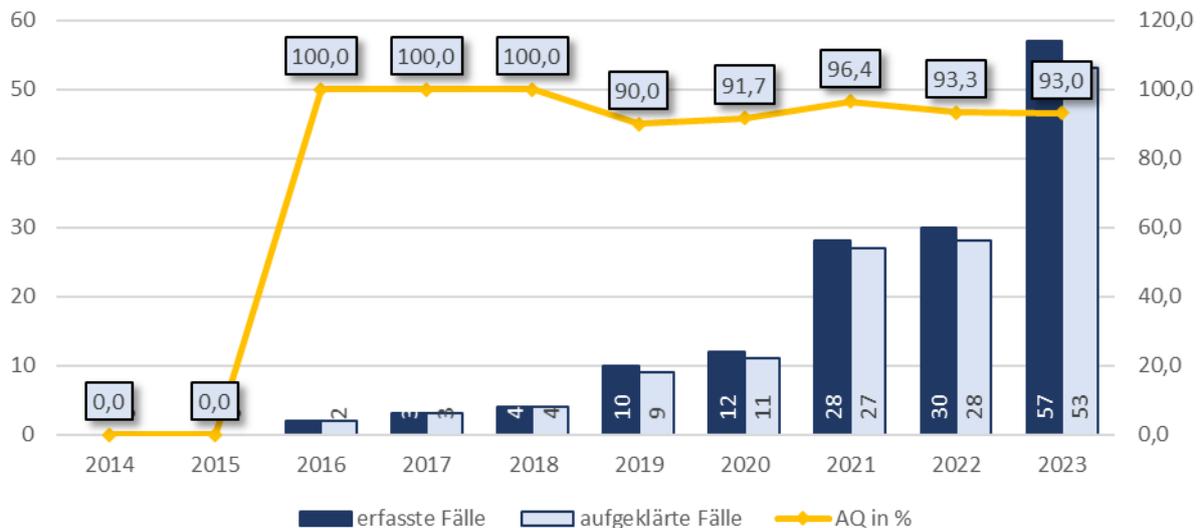
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfelds kommen.

- 2023 wurden 57 Straftaten im Kontext jugendpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 27 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Von den erfassten Straftaten wurden 53 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 93 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte zurückgegangen.
- 93,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich, 58,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 43,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

9.7.5.3 Fallzahlen

Abbildung 126 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Jugendpornographie)





Tatverdächtige

Abbildung 127 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Jugendpornografie)

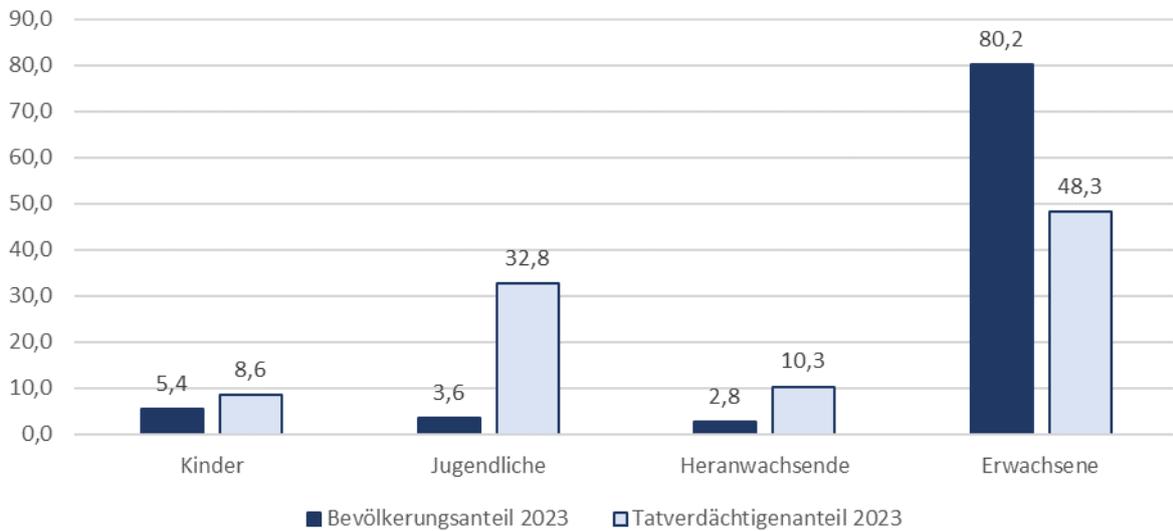


Abbildung 128 - Struktur der Tatverdächtigen (Jugendpornographie)

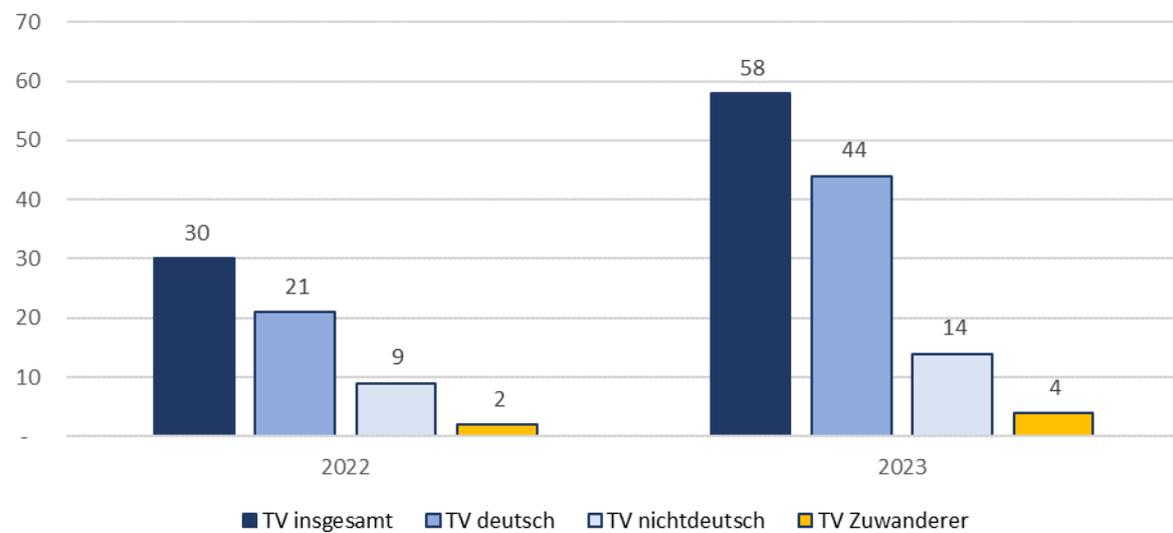


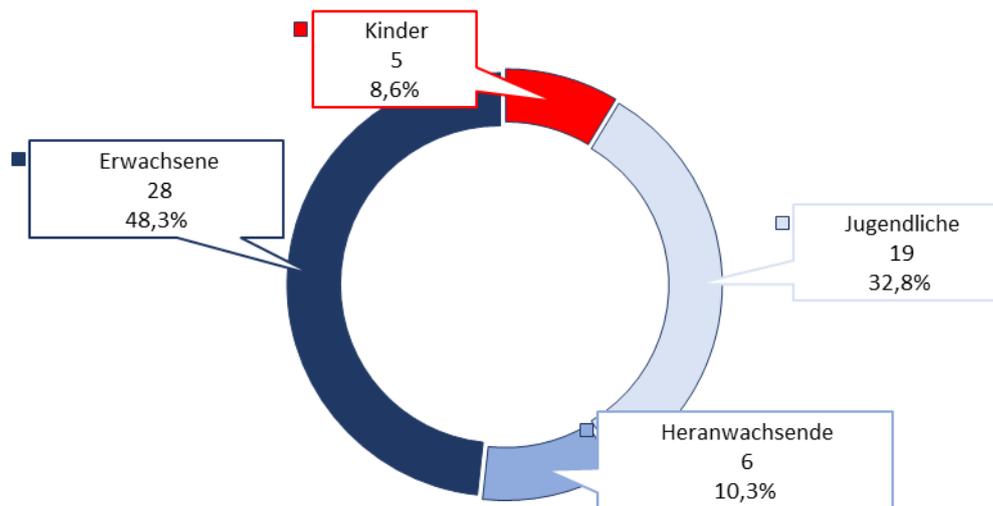
Tabelle 28 - Tatverdächtige nach Alter (Jugendpornographie)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	2	2	5
Jugendliche	4	2	17	12	19
Heranwachsende	3	2	4	3	6
Erwachsene	2	6	9	13	28
Gesamt	9	10	32	30	58





Abbildung 129 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Jugendpornographie)



9.8 Raub

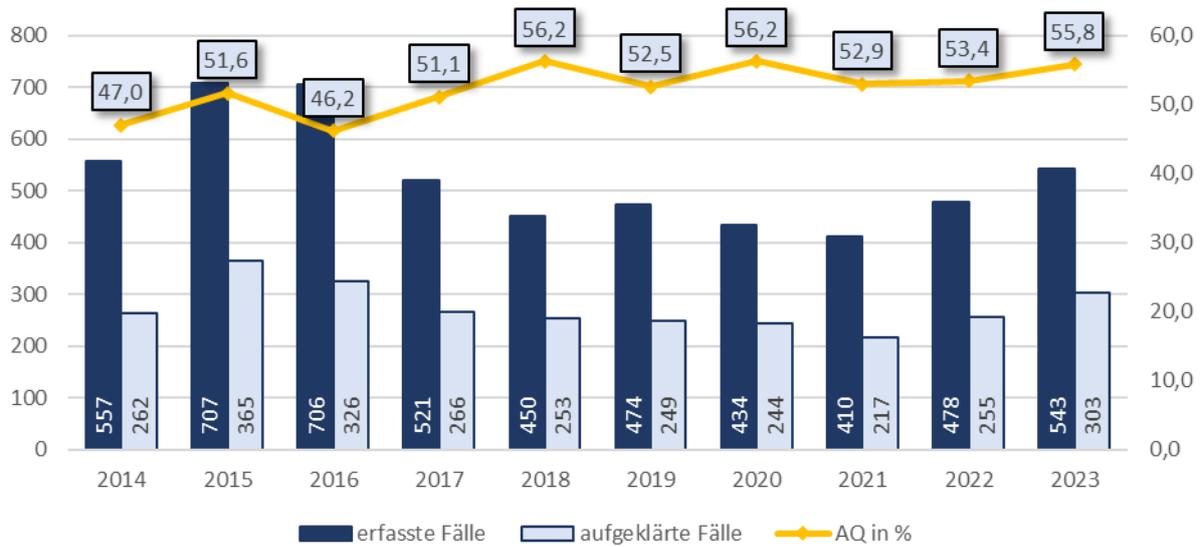
- Im Berichtsjahr wurden 543 Fälle erfasst. Das waren 65 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 55,8 Prozent.
- Insgesamt wurden 379 Tatverdächtige ermittelt, 86,14 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 52 Prozent.
- 40,1 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- Im Berichtsjahr wurden 622 Opfer eines Raubes registriert, dies waren 111 Opfer (+21,7 %) mehr als im Vorjahr.





9.8.1 Fallzahlen

Abbildung 130 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Raub)



9.8.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

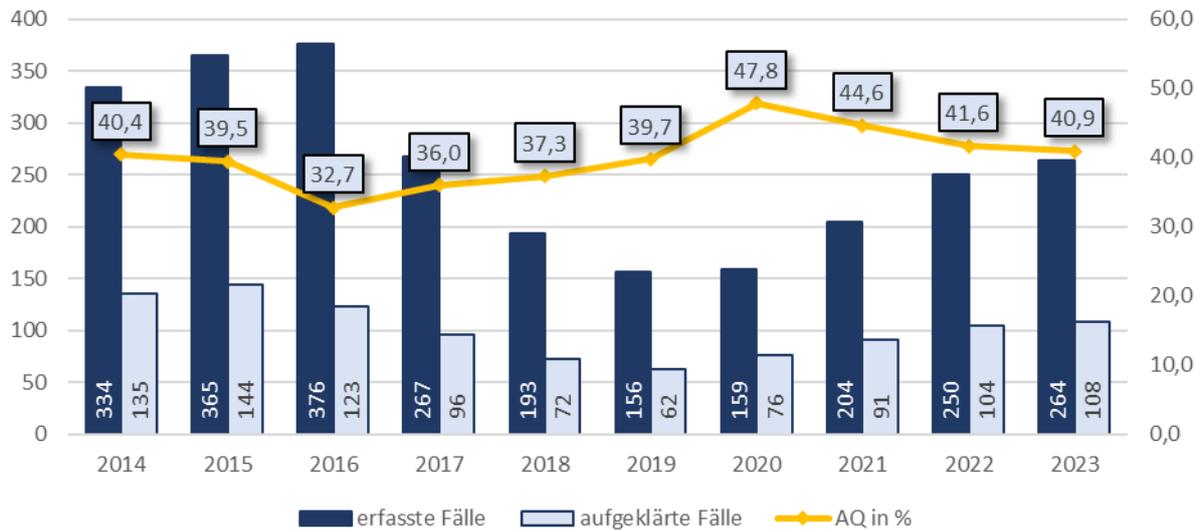
- Im Berichtsjahr wurden 264 Fälle erfasst. Das waren 14 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 40,9 Prozent.
- Im Berichtsjahr wurden 154 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 90 Tatverdächtige (83,3 Prozent) bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,2 Prozent.
- 57,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 292 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 129 Opfer (+79,1 %) mehr als im Vorjahr. Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (83,2 %).
- Durch die Fälle des Straßenraubs entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 354.195 Euro (2022: 384.793 Euro). Das entspricht einem Anteil von 0,6 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.





9.8.2.1 Fallzahlen

Abbildung 131 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



9.8.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 132 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

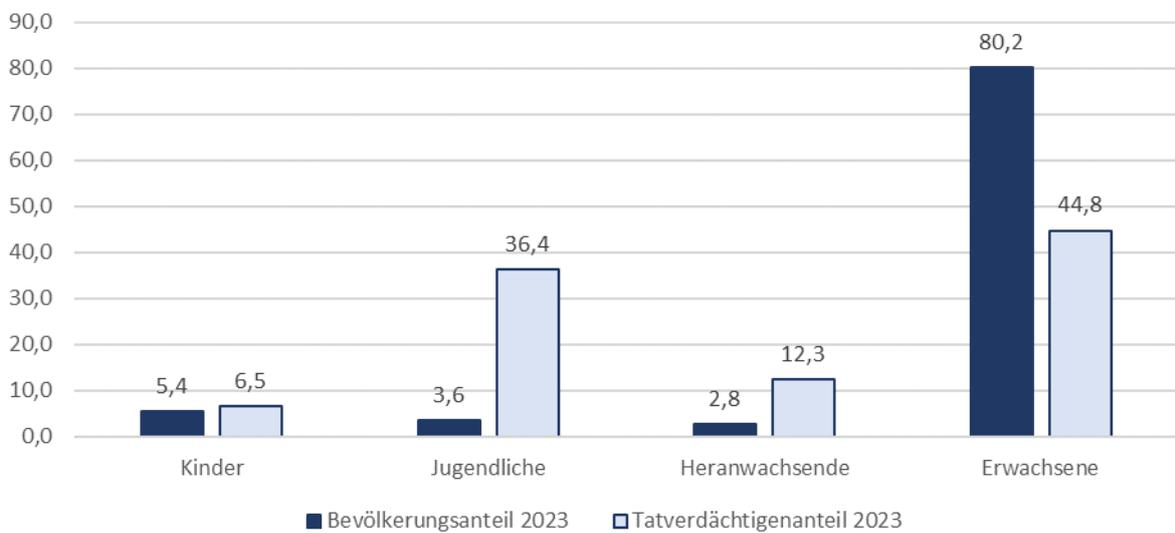




Abbildung 133 - Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

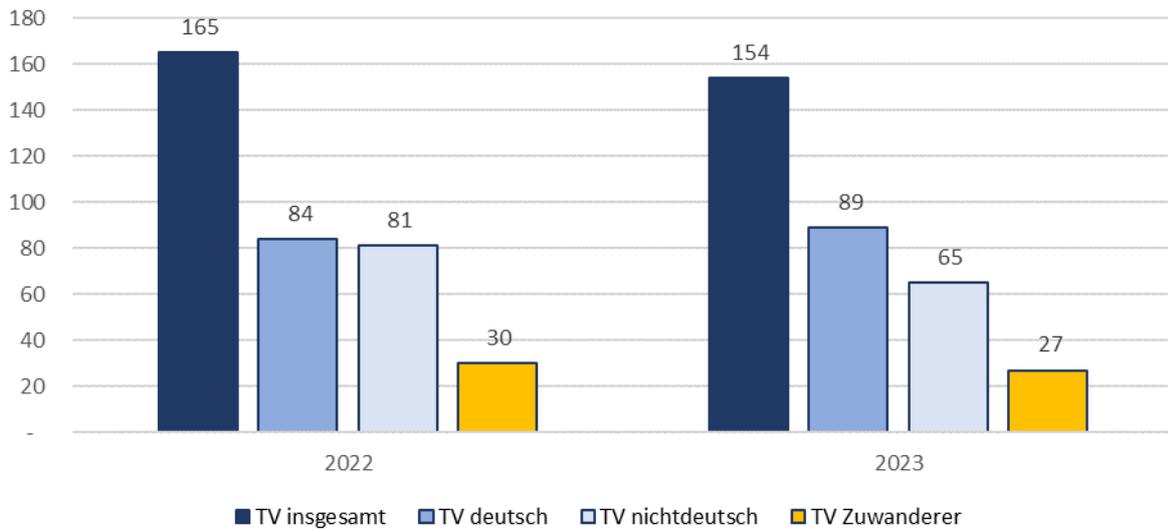
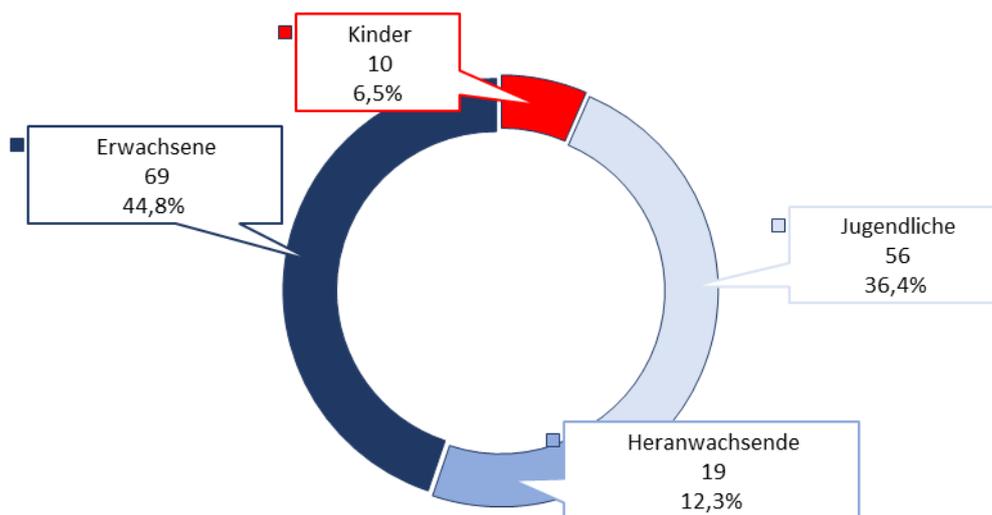


Tabelle 29 - Tatverdächtige nach Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	3	17	6	12	10
Jugendliche	17	46	38	67	56
Heranwachsende	15	9	23	20	19
Erwachsene	44	44	55	66	69
Gesamt	79	116	122	165	154

Abbildung 134 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)





9.8.2.3 Opfer

Abbildung 135 - Anzahl der Opfer im Fünfjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

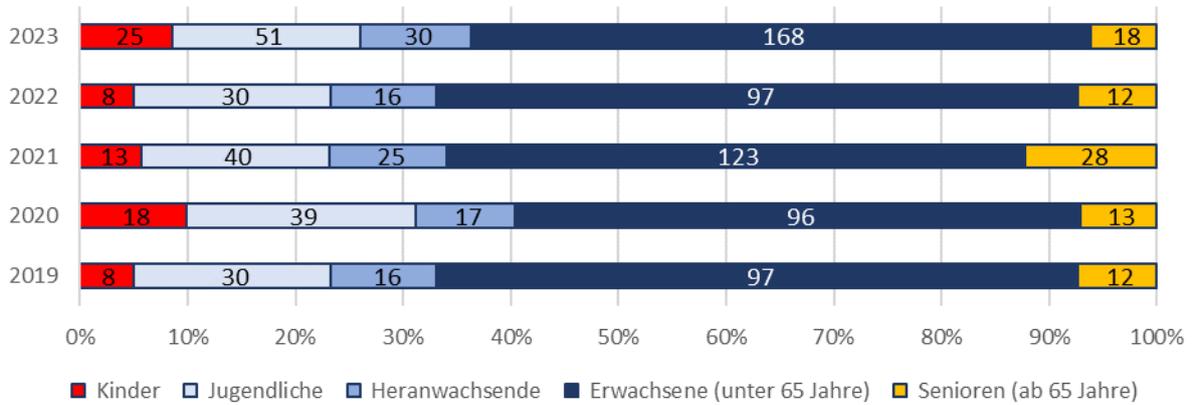


Abbildung 136 - Verletzungsgrad der Opfer (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

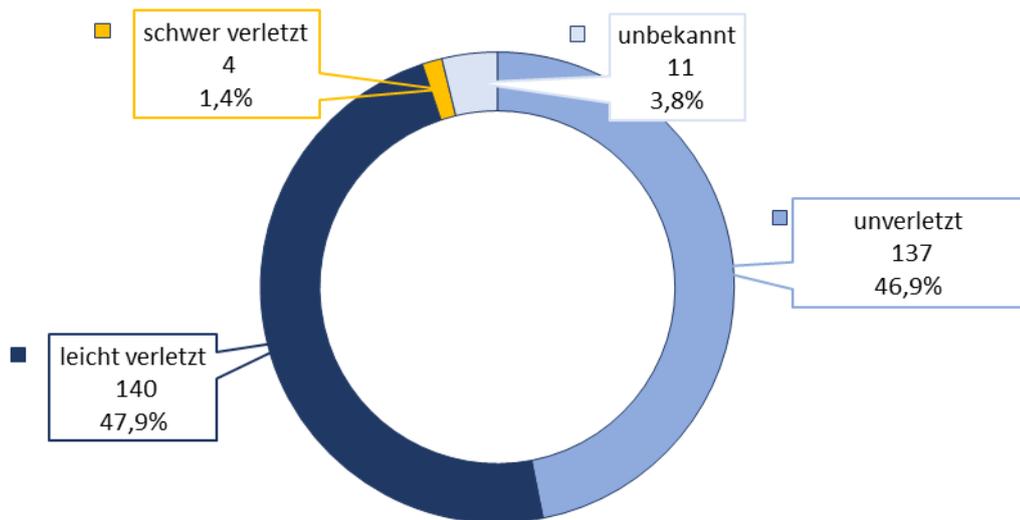




Abbildung 137 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

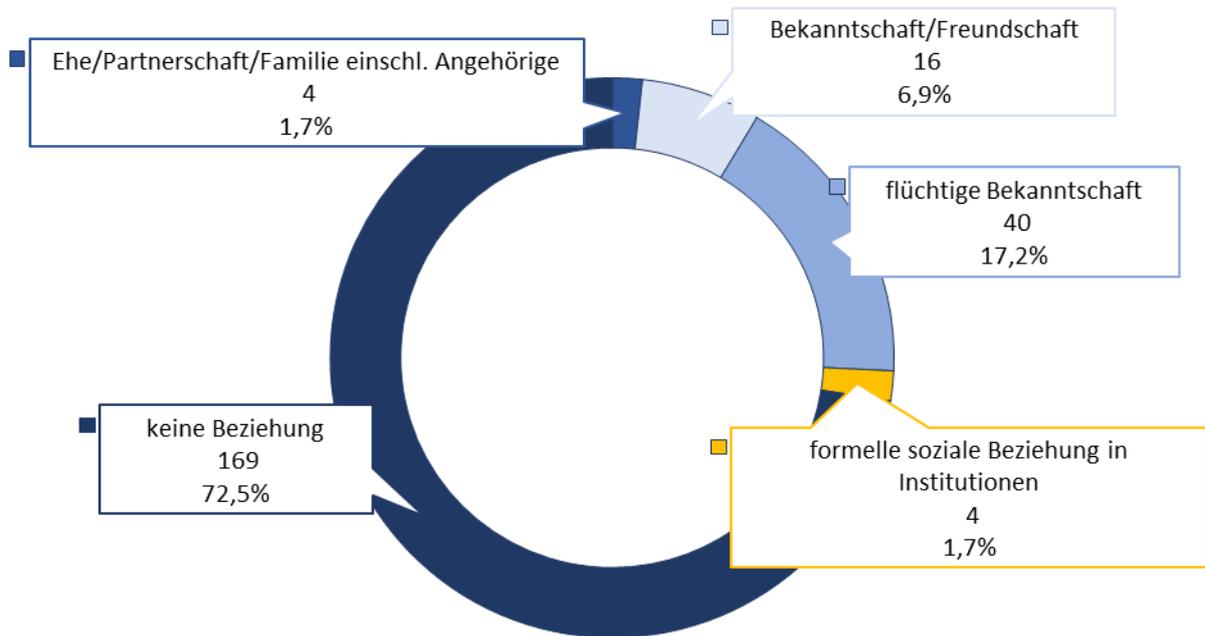
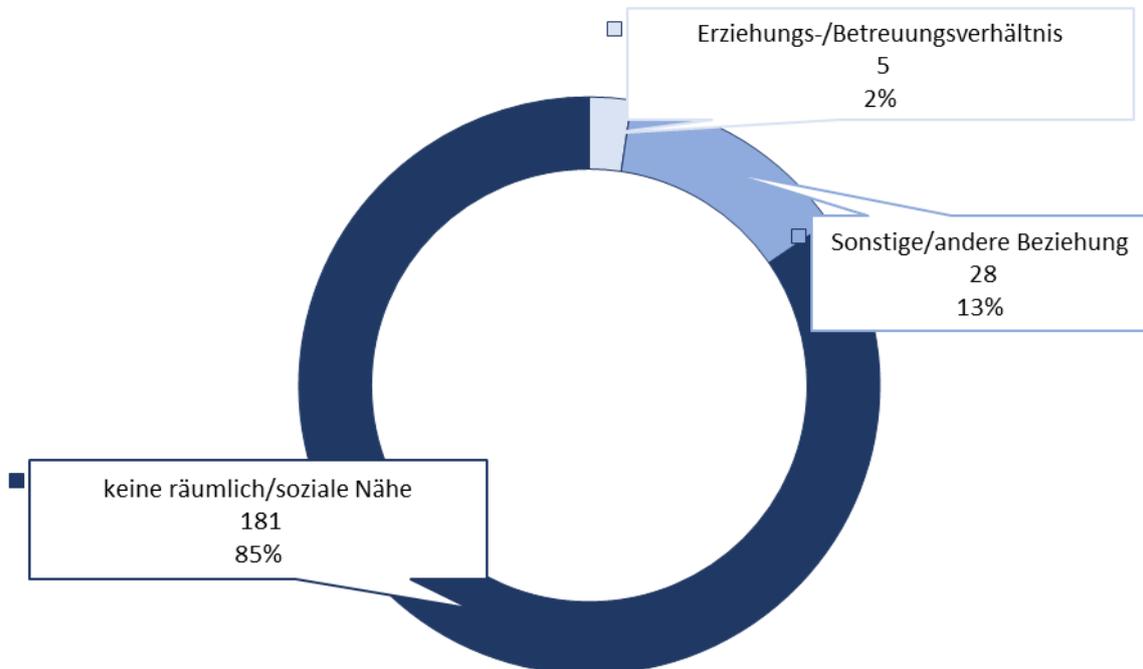


Abbildung 138 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)





9.8.2.4 Schaden

Abbildung 139 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

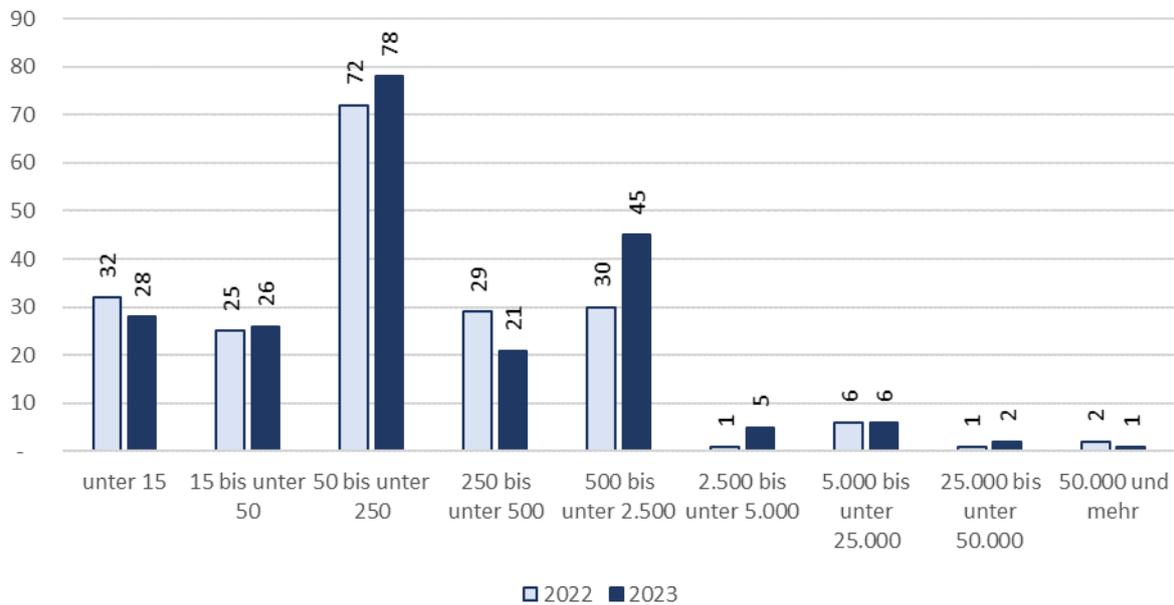


Tabelle 30 - Entwicklung des Gesamtschadens (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	45.069	71.451	210.641	384.793	354.195

9.9 Körperverletzungsdelikte

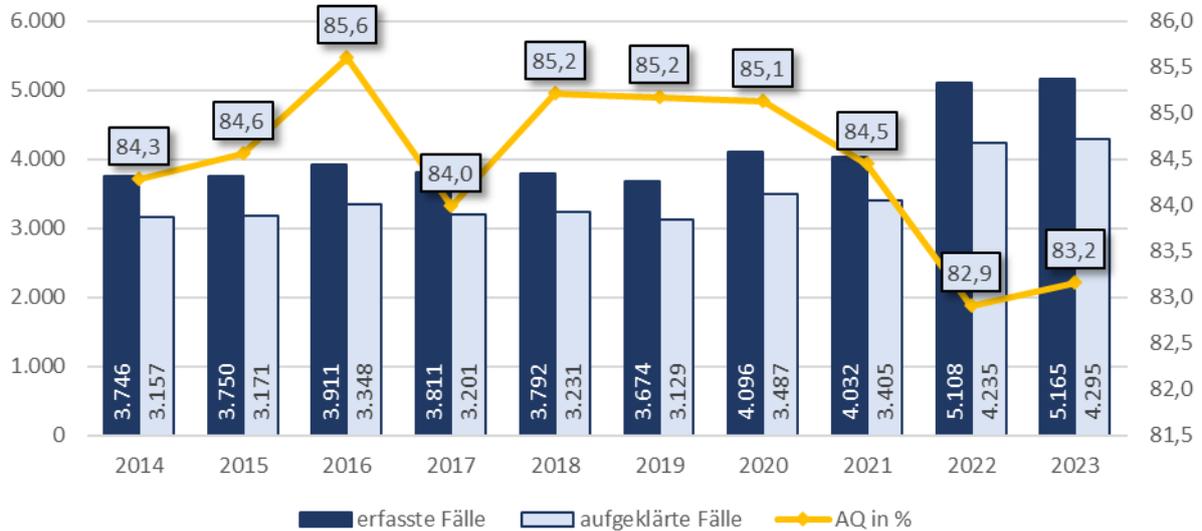
- Die Körperverletzungen stiegen im Berichtsjahr um 57 Fälle (+1,12 %), insgesamt wurden 5.165 Fälle erfasst.
- Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 65,3 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl stieg im Berichtsjahr um 3 Fälle (+0,1 %).
- Insgesamt wurden 4.279 Tatverdächtige ermittelt, 58,86 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,1 Prozent.
- 82,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 13,25 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.
- 2023 wurden 5.941 Opfer einer Körperverletzung registriert (+44,7 %).





9.9.1 Fallzahlen

Abbildung 140 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Körperverletzung)



9.9.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

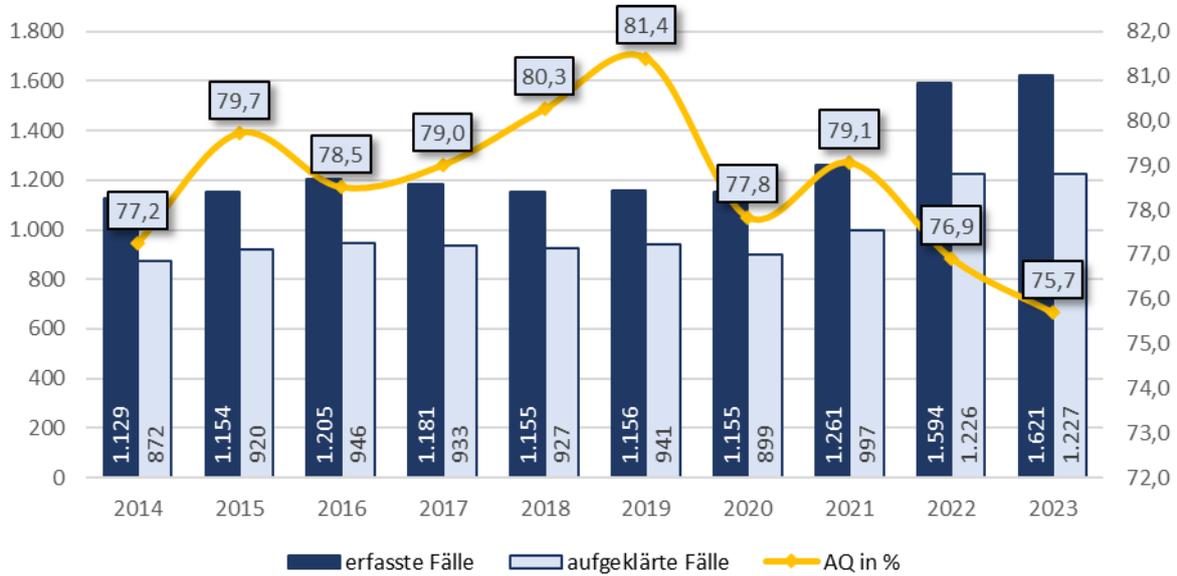
- Insgesamt wurden 1.621 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst.
- Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag bei 75,7 Prozent.
- Zu den 1.227 aufgeklärten Fällen wurden 1.561 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,8 Prozent.
- 72,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 2.046 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst (+51,3 %).
- 36,2 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.





Fallzahlen

Abbildung 141 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (gefährliche und schwere Körperverletzung)



9.9.2.1 Tatverdächtige

Abbildung 142 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

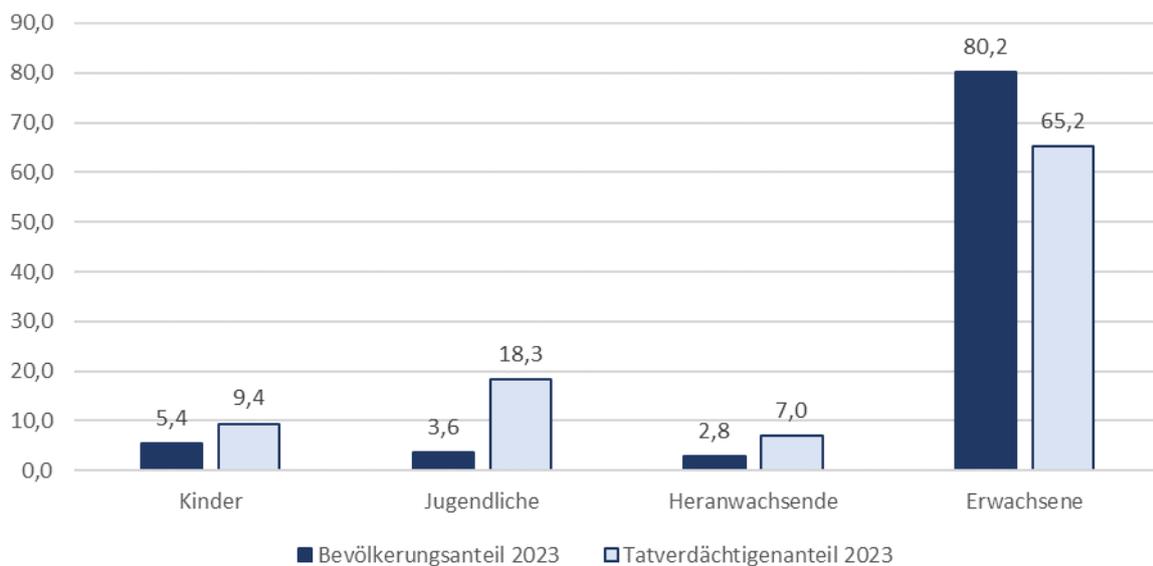




Abbildung 143 - Struktur der Tatverdächtigen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

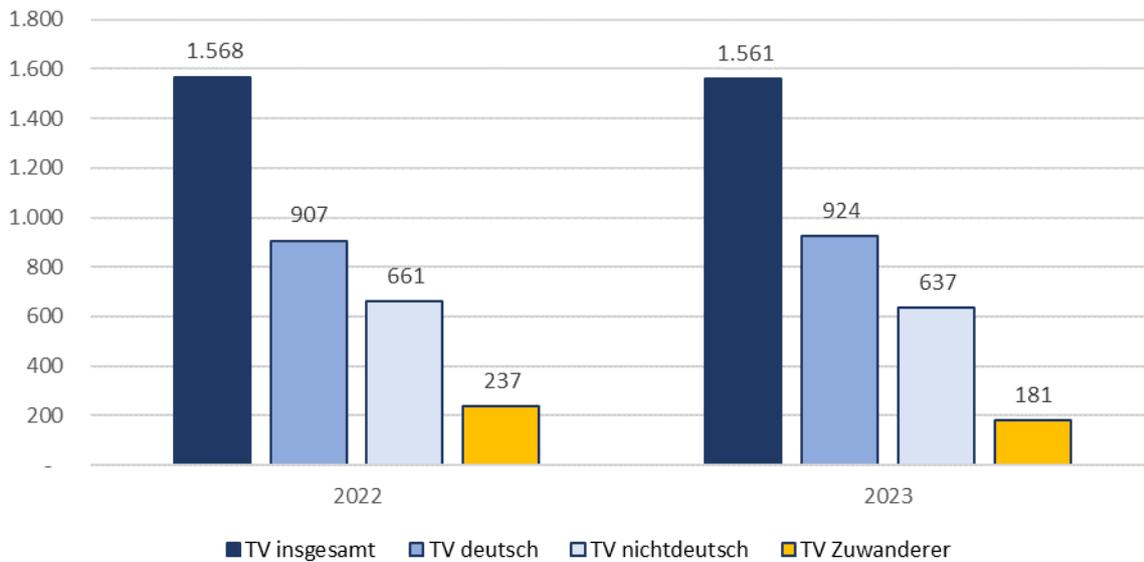
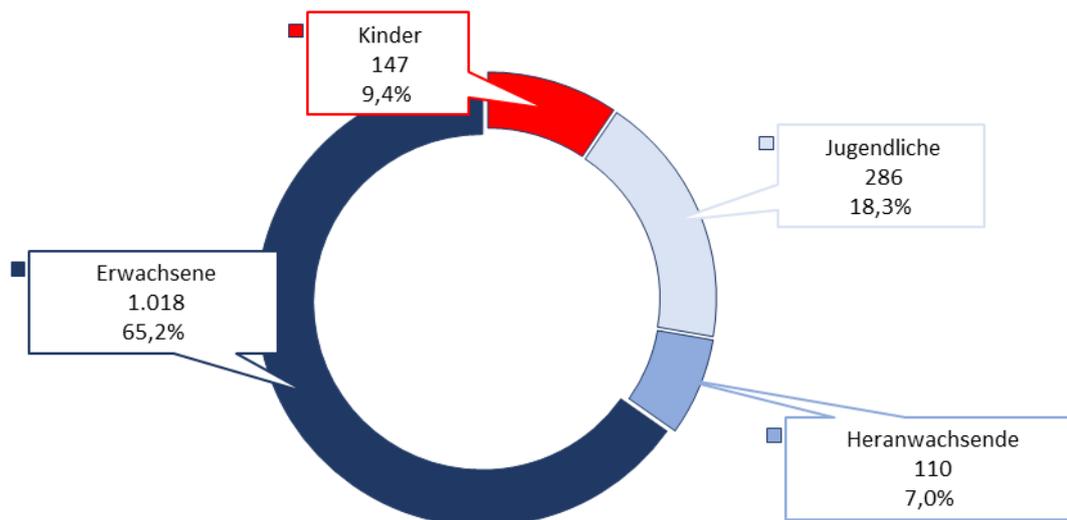


Tabelle 31 - Tatverdächtige nach Alter (gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	98	66	88	103	147
Jugendliche	173	160	178	246	286
Heranwachsende	126	104	99	127	110
Erwachsene	899	881	898	1.092	1.018
Gesamt	1.296	1.211	1.263	1.568	1.561

Abbildung 144 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (gefährliche und schwere Körperverletzung)





Opfer

Abbildung 145 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

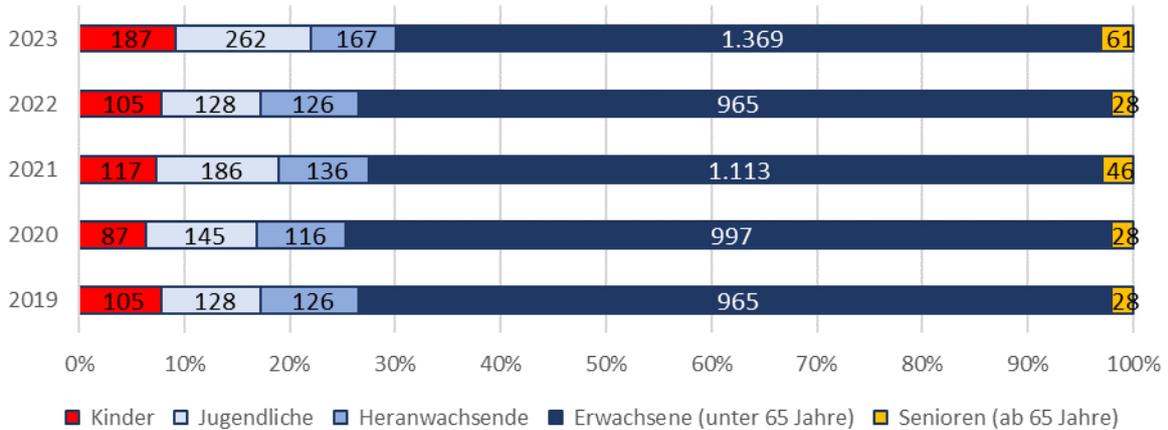


Abbildung 146 - Verletzungsgrad der Opfer (gefährliche und schwere Körperverletzung)

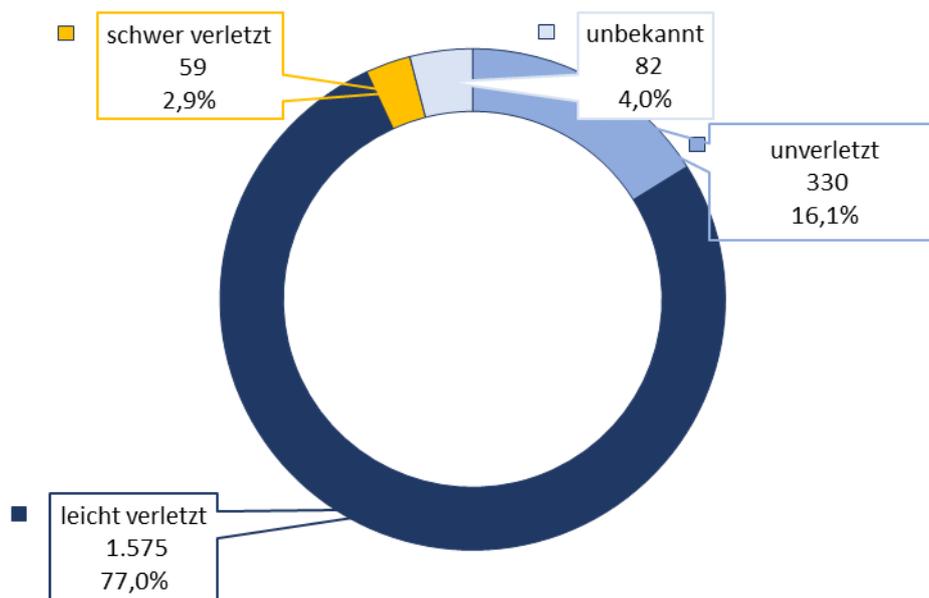




Abbildung 147 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (gefährliche und schwere Körperverletzung)

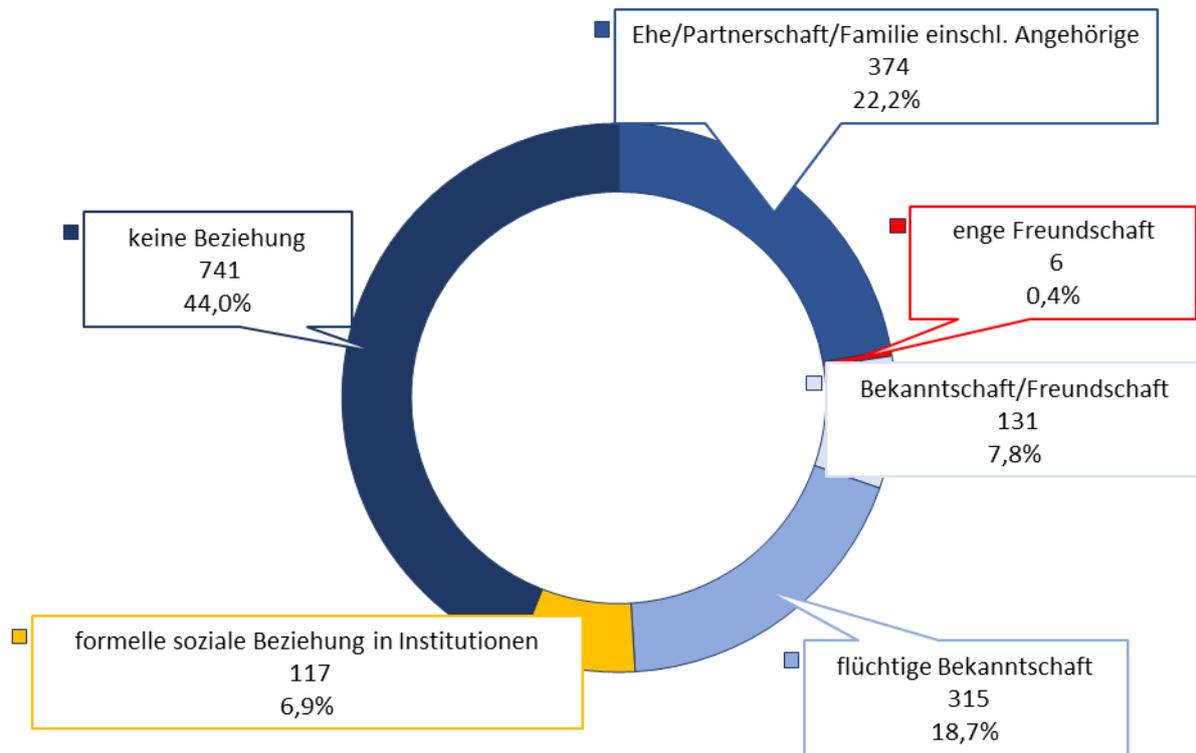
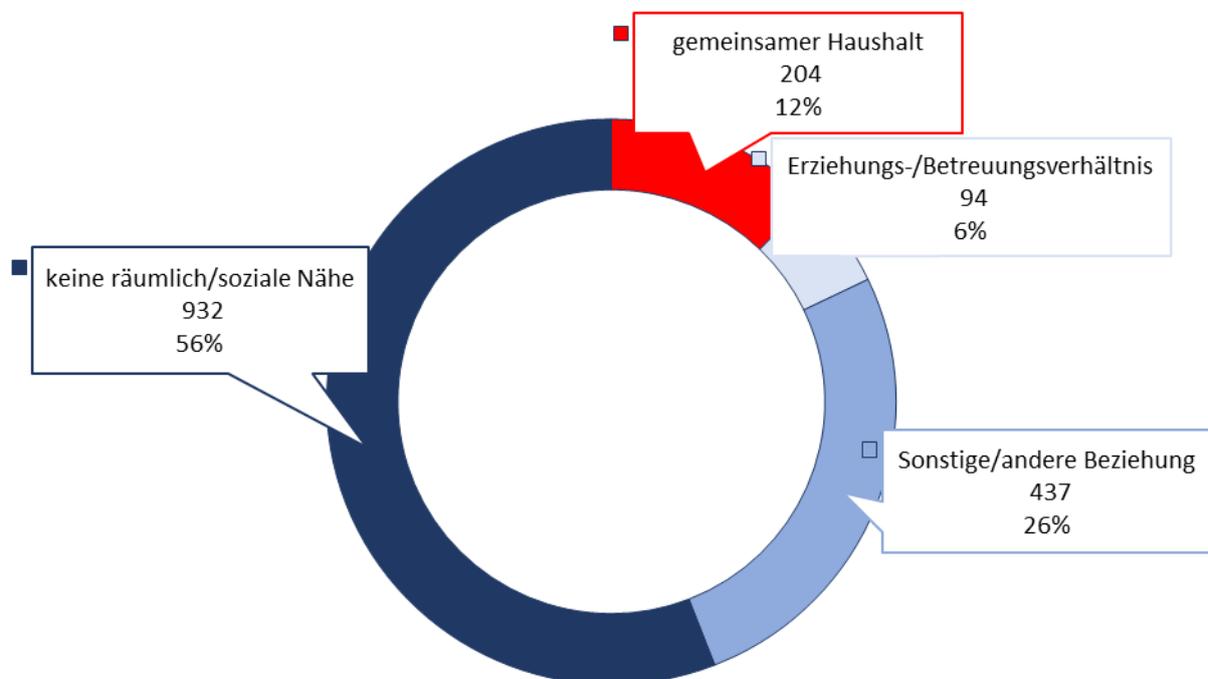
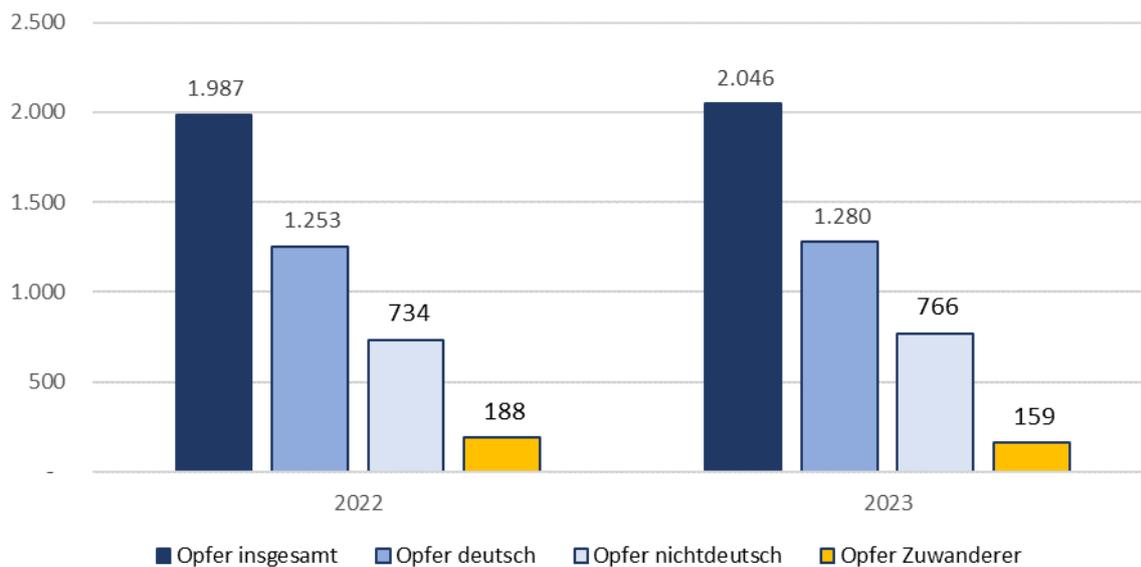


Abbildung 148 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (gefährliche und schwere Körperverletzung)



**Abbildung 149 - Opferstruktur (gefährliche und schwere Körperverletzung)**

9.9.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

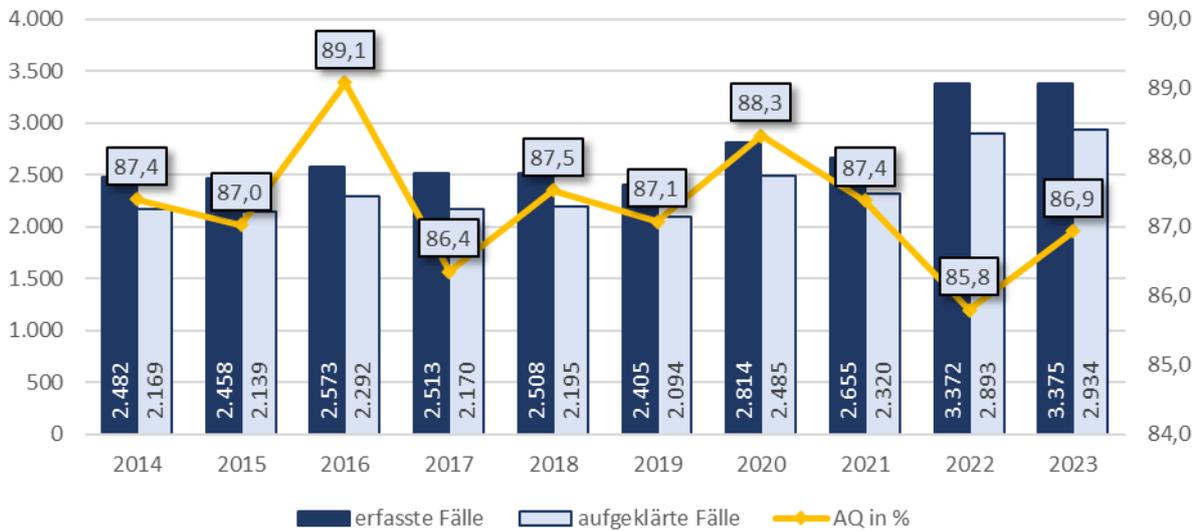
- Insgesamt wurden 3.375 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Der Anteil an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 65,3 Prozent.
- Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung lag bei 86,9 Prozent.
- Zu den 2.934 aufgeklärten Fällen wurden 2.796 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1.618 Tatverdächtige (57,9 %) bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 36,8 Prozent.
- 87,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 3.710 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst (+40,9 %).
- 32,6 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.





Fallzahlen

Abbildung 150 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (vorsätzliche einfache Körperverletzung)



9.9.3.1 Tatverdächtige

Abbildung 151 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

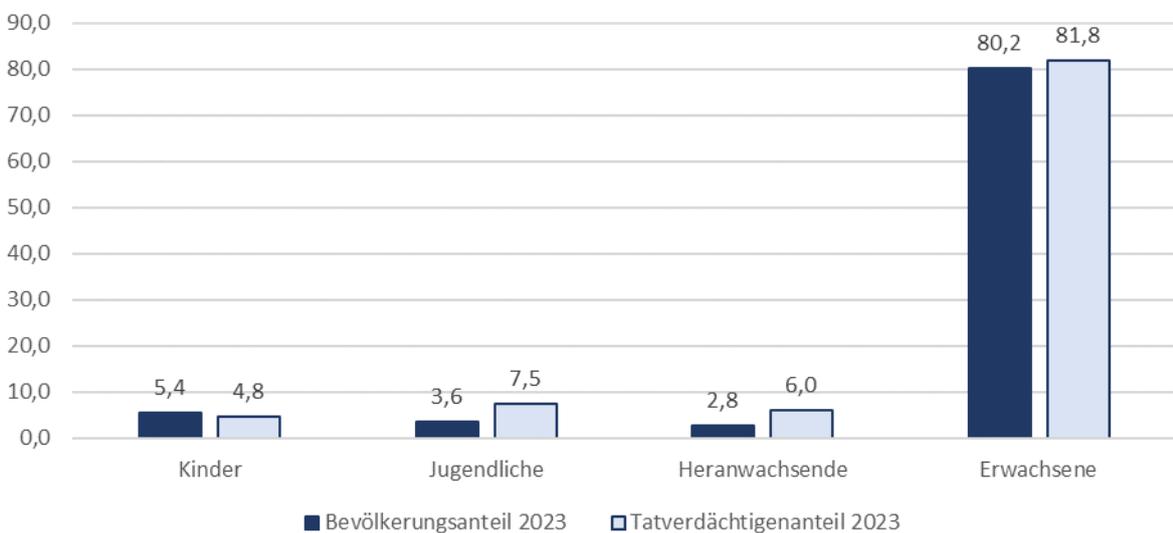




Abbildung 152 - Struktur der Tatverdächtigen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

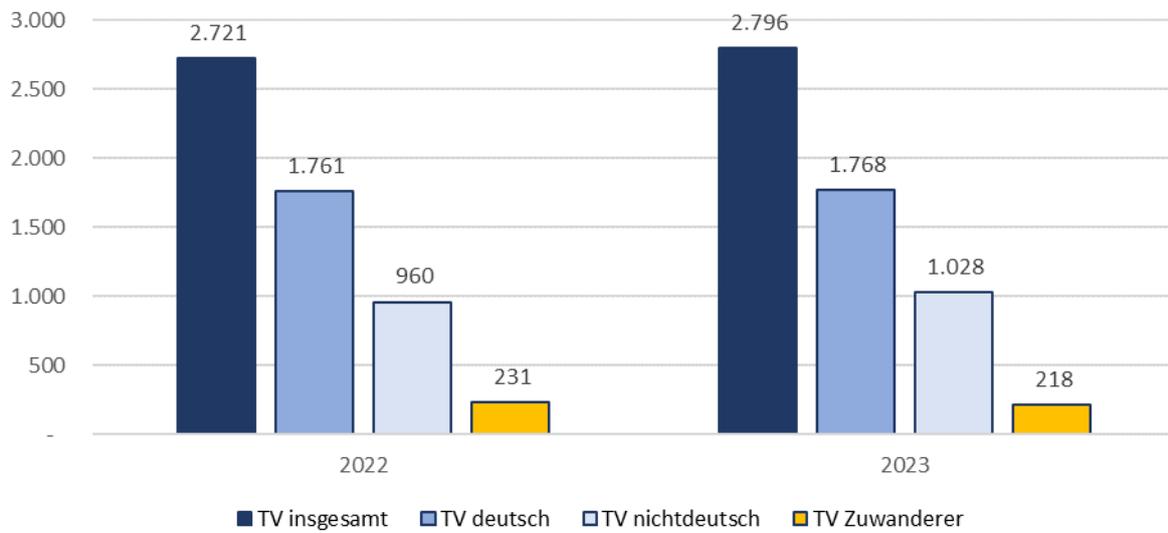
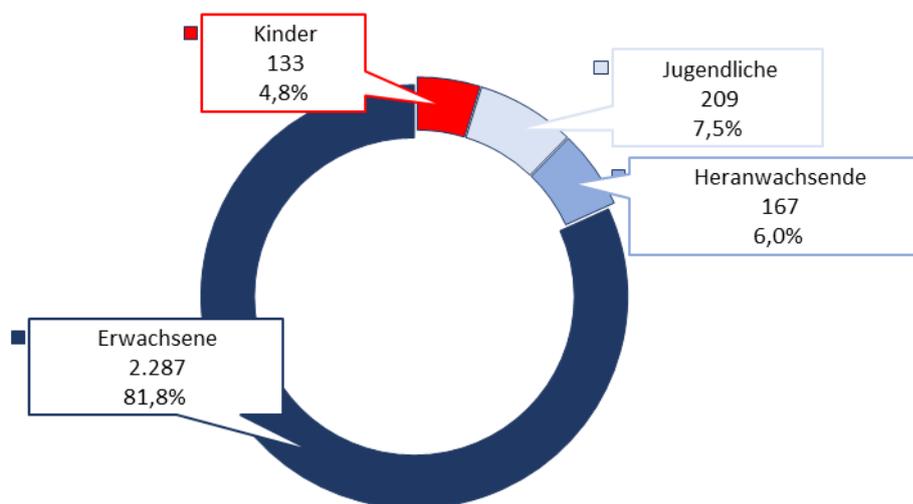


Tabelle 32 - Tatverdächtige nach Alter (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	93	85	54	85	133
Jugendliche	175	170	159	231	209
Heranwachsende	154	117	123	138	167
Erwachsene	1.935	2.062	1.853	2.267	2.287
Gesamt	2.357	2.434	2.189	2.721	2.796

Abbildung 153 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)





Opfer

Abbildung 154 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

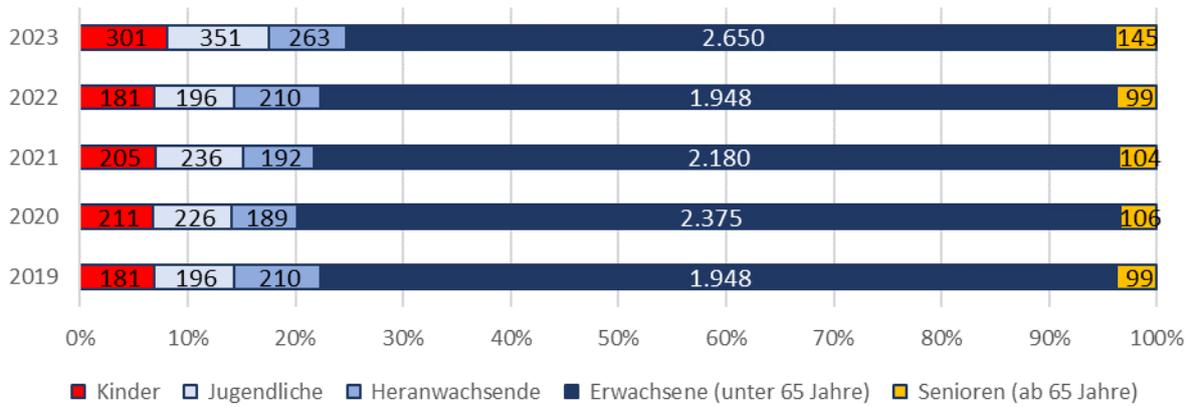


Abbildung 155 - Verletzungsgrad der Opfer (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

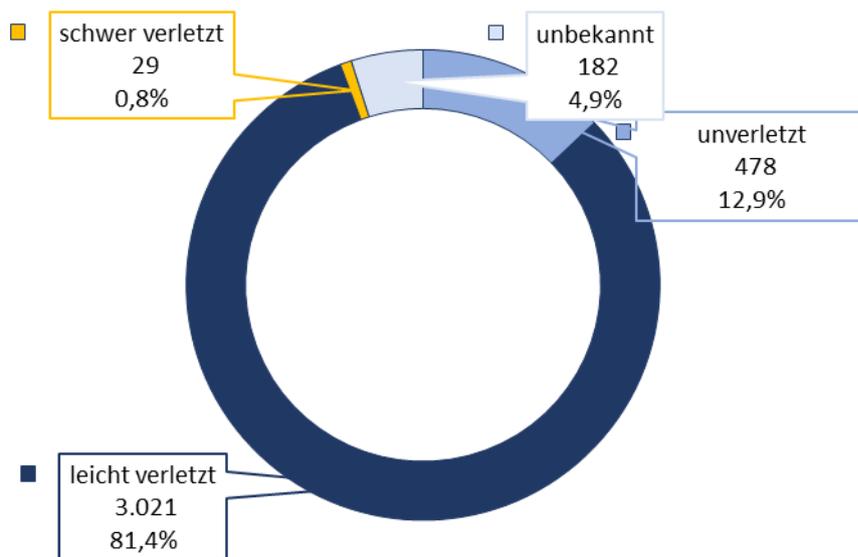




Abbildung 156 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

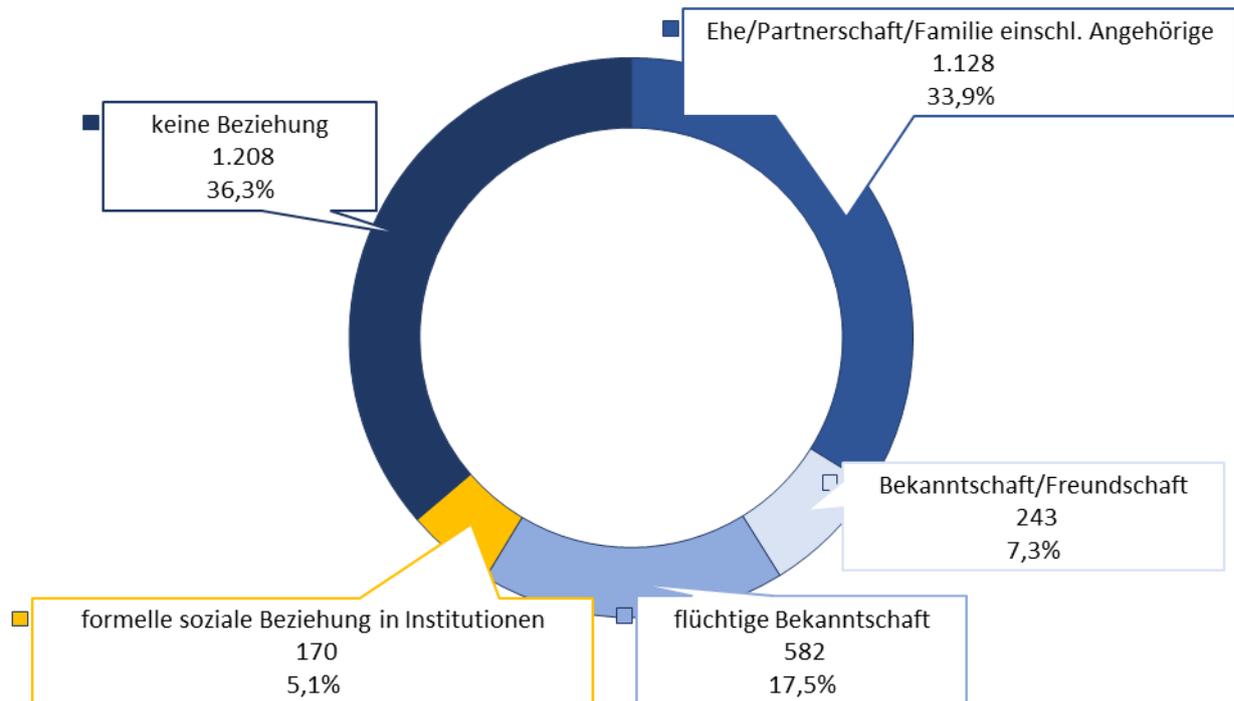
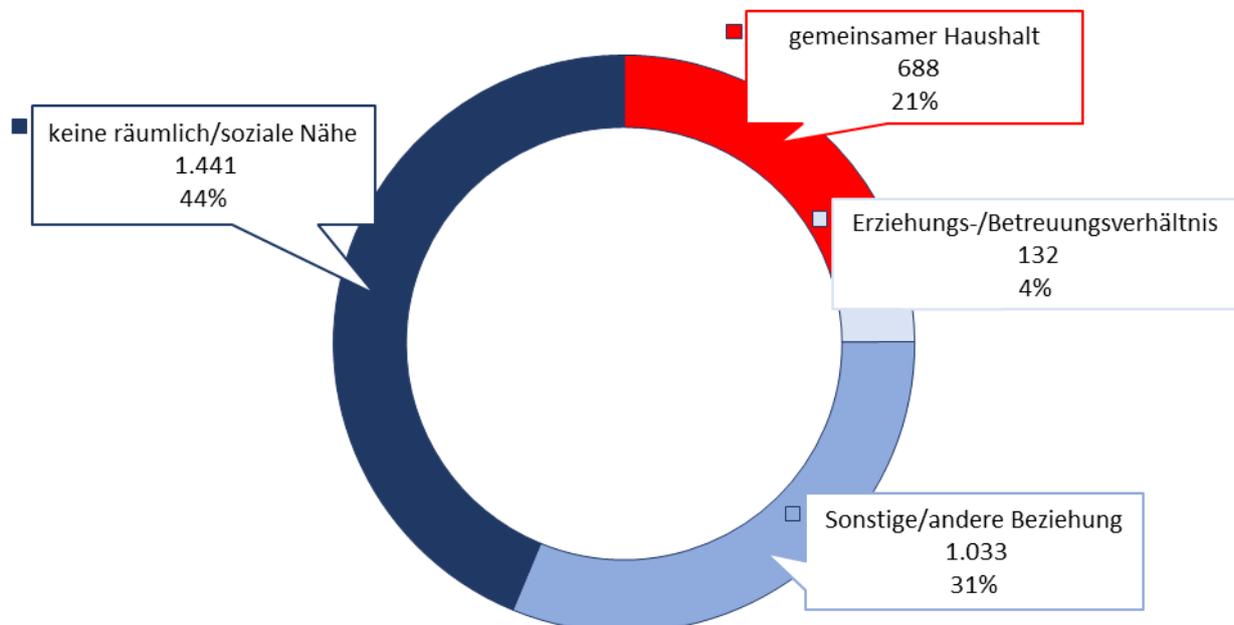
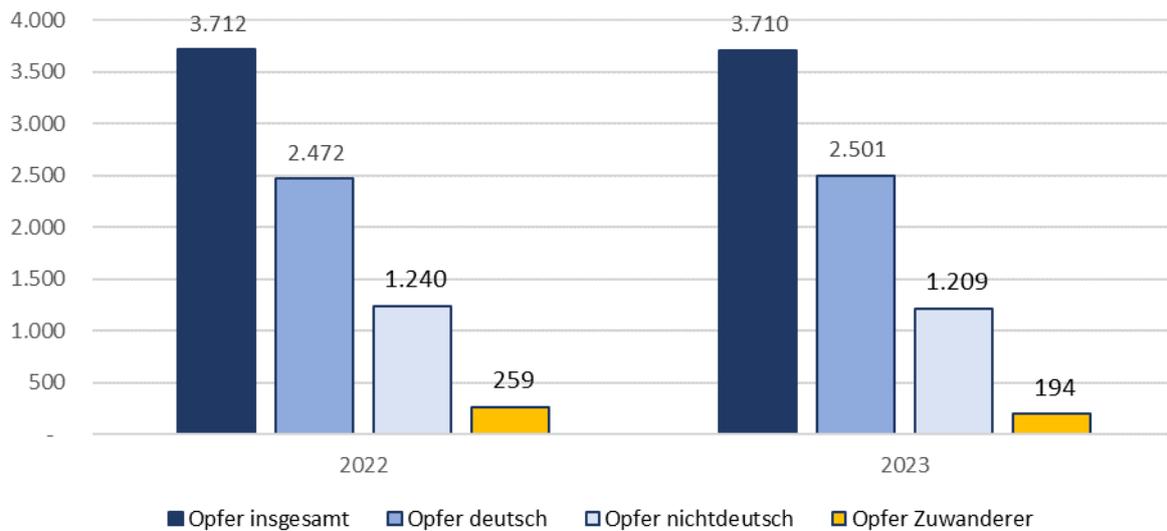


Abbildung 157 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vorsätzliche einfache Körperverletzung)



**Abbildung 158 - Opferstruktur (vorsätzliche einfache Körperverletzung)**

9.10 Diebstahlkriminalität

Die Diebstahlkriminalität setzt sich in der Polizeilichen Kriminalstatistik aus Diebstählen ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“ und Diebstählen unter erschwerenden Umständen („schwerer Diebstahl“) zusammen.

Ein Diebstahl kann aus verschiedenen Gründen als schwerer Diebstahl qualifiziert werden. Grundsätzlich zählen gemäß § 243 StGB hierunter unter anderem das unrechtmäßige Eindringen in eine Räumlichkeit zur Vorbereitung des Diebstahls (zum Beispiel Einbruch) oder der Diebstahl von Sachen, die besonders gesichert sind (zum Beispiel Aufbrechen eines Fahrradschlosses, Einschlagen eines Schaukastens).

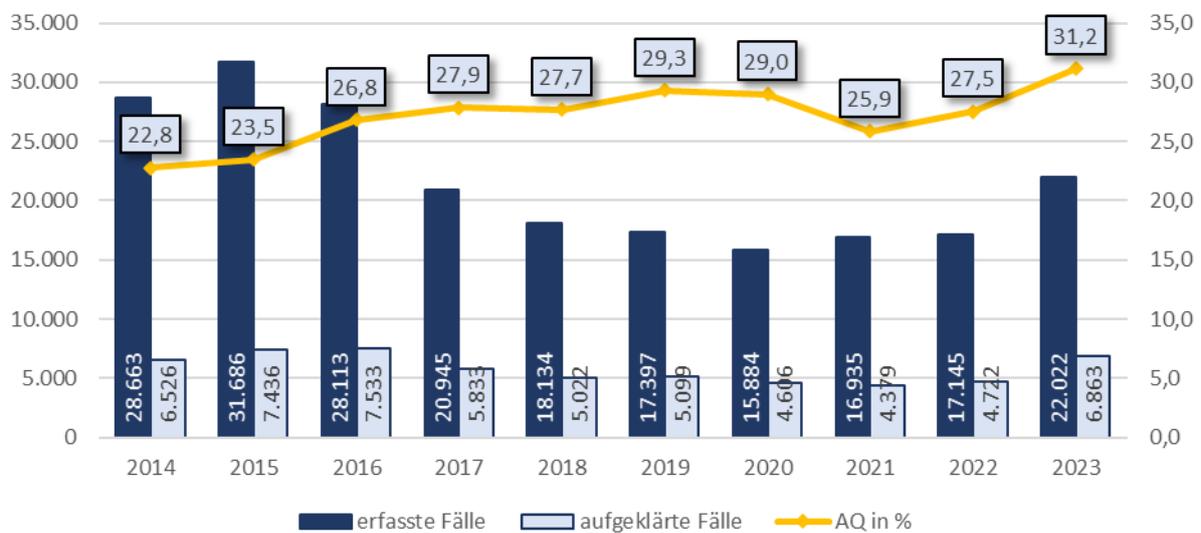
- Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlkriminalität 22.022 Fälle erfasst. Der Anteil an den Straftaten insgesamt lag bei 39,2 Prozent.
- Die Aufklärungsquote lag bei 31,16 Prozent.
- Mit 4.877 Fällen mehr stieg die Diebstahlkriminalität um 28,5 Prozent.
- Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl wurden 218 Fälle mehr erfasst als im Jahr 2022, das entspricht einem Anstieg um 24,2 Prozent.
- Insgesamt konnten 5.207 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 3.179 Tatverdächtige (61,1 %) bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 2.889 Tatverdächtige (55,5 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 50,9 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 40,1 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.





9.10.1.1 Fallzahlen

Abbildung 159 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl)



9.10.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

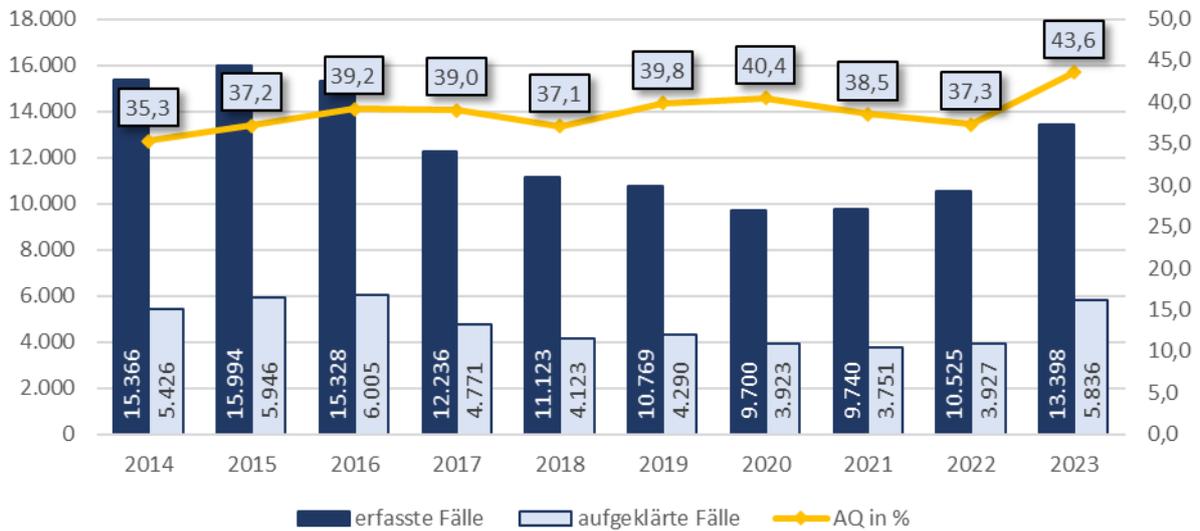
- 2023 wurden 13.398 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Der Anteil an der Diebstahlkriminalität insgesamt lag bei 60,8 Prozent.
- Mit 2.873 Fällen mehr ist die Diebstahlkriminalität ohne erschwerende Umstände um 27,3 Prozent angestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 43,6 Prozent.
- Zu den 3.927 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 4.531 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 50,1 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 25,5 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlkriminalität insgesamt.





9.10.2.1 Fallzahlen

Abbildung 160 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



9.10.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 161 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

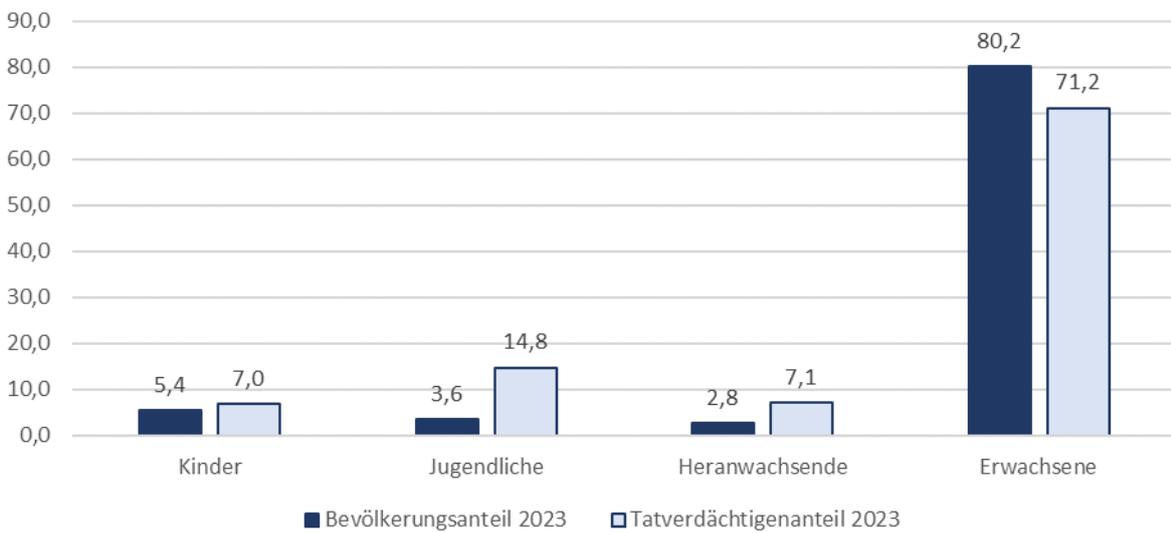




Abbildung 162 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

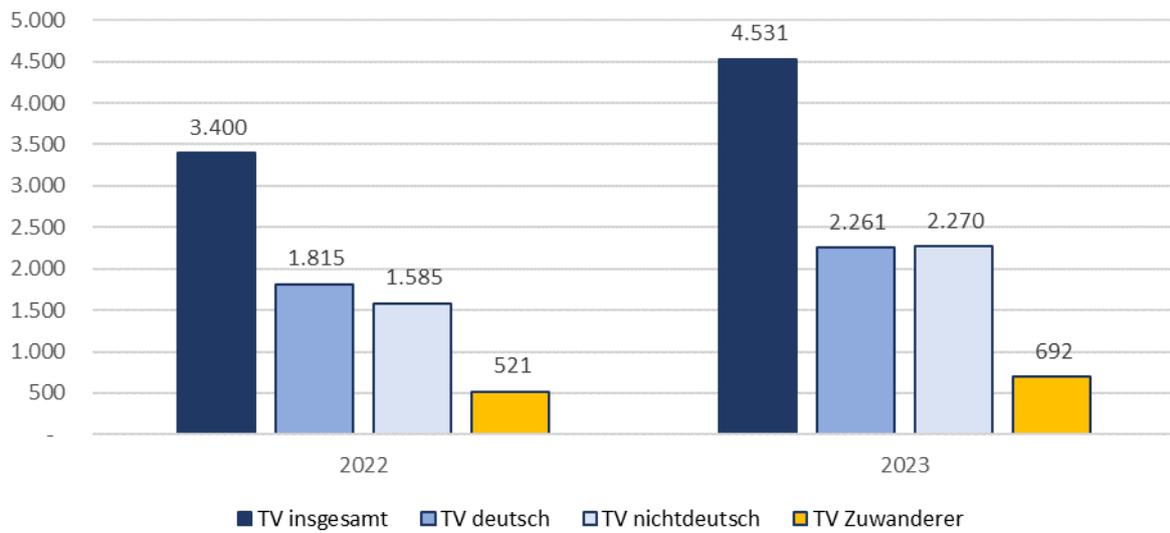
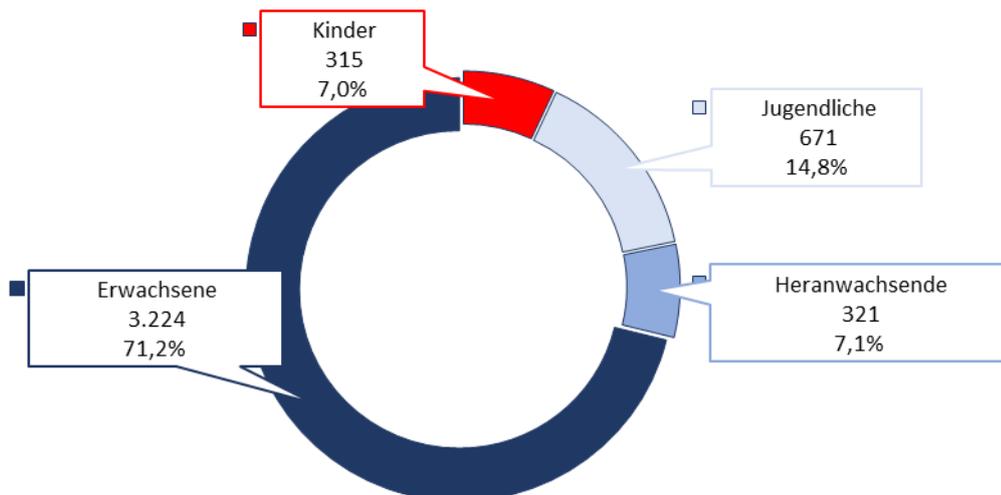


Tabelle 33 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	219	144	179	339	315
Jugendliche	493	394	359	670	671
Heranwachsende	283	236	214	255	321
Erwachsene	2.506	2.301	2.166	2.136	3.224
Gesamt	3.501	3.075	2.918	3.400	4.531

Abbildung 163 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)





9.10.2.3 Schaden

Abbildung 164 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

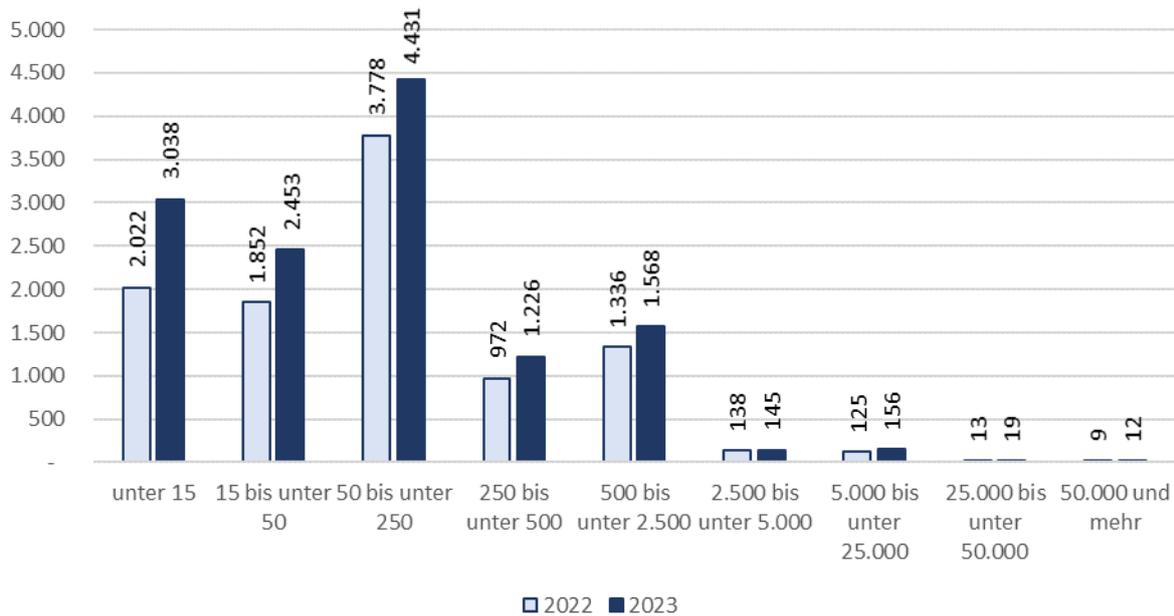


Tabelle 34 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	4.752.643	3.899.642	4.896.325	4.778.470	5.915.341

9.10.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

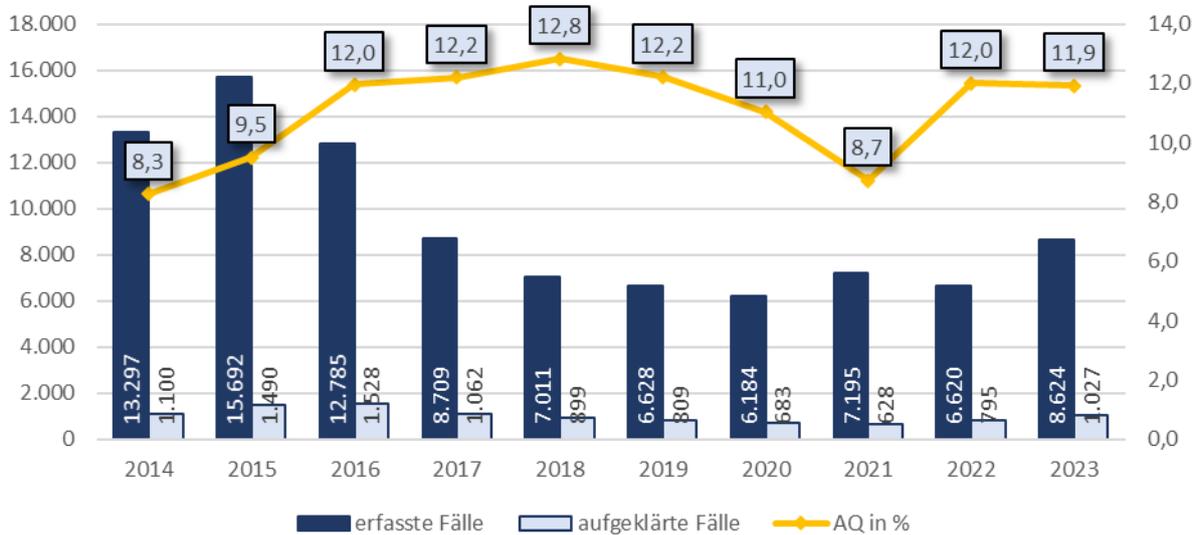
- 2023 wurden 8.624 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Der Anteil an der Diebstahlkriminalität insgesamt lag bei 39,2 Prozent.
- Mit 2.004 Fällen mehr ist die Diebstahlkriminalität unter erschwerenden Umständen um 30,3 Prozent angestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 11,9 Prozent.
- Zu den 1.027 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten 932 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 57,7 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 74,5 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlkriminalität insgesamt.





9.10.3.1 Fallzahlen

Abbildung 165 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



9.10.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 166 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

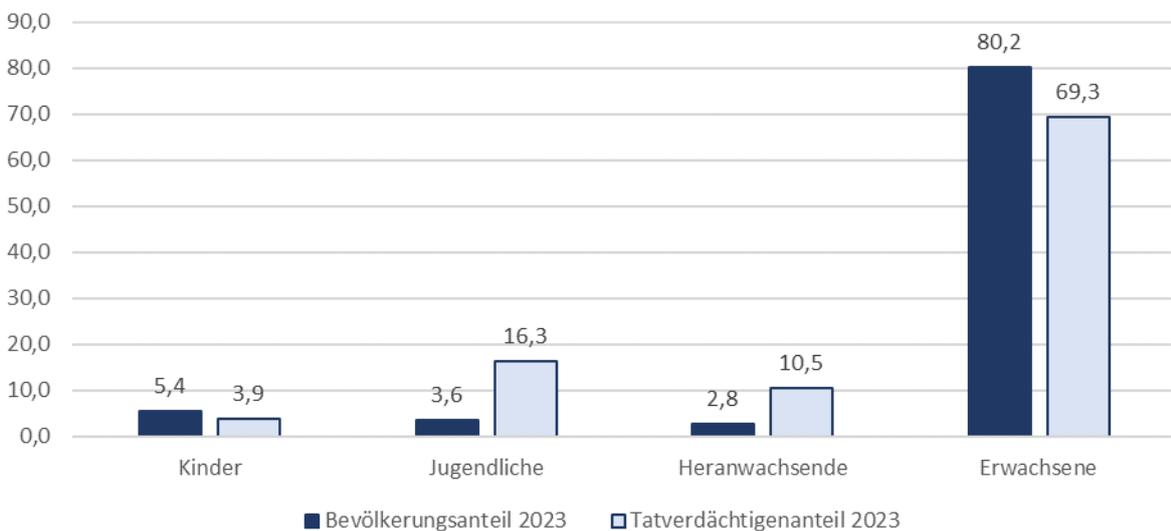




Abbildung 167 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

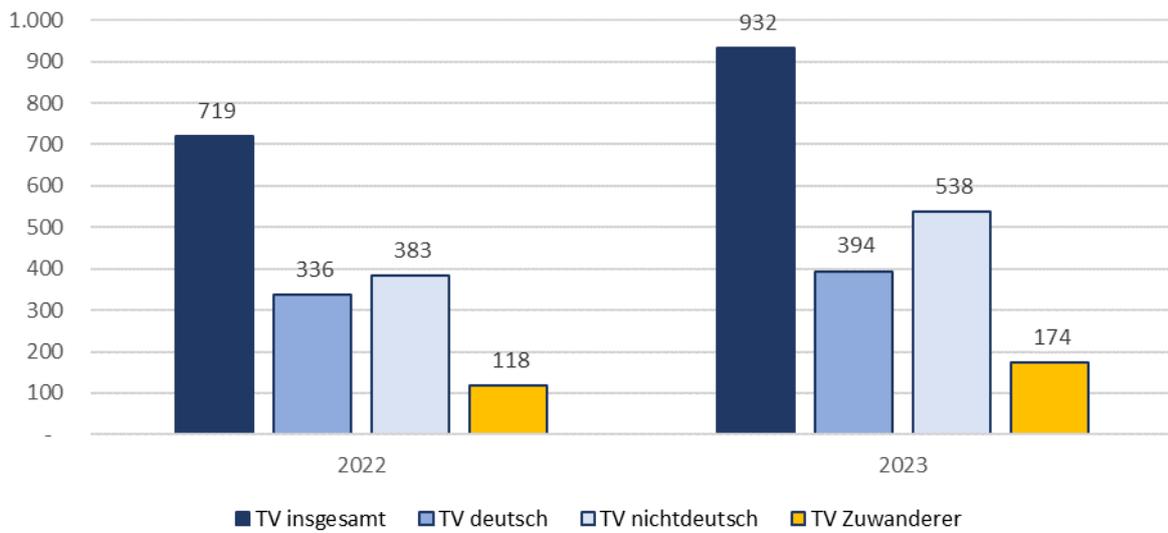
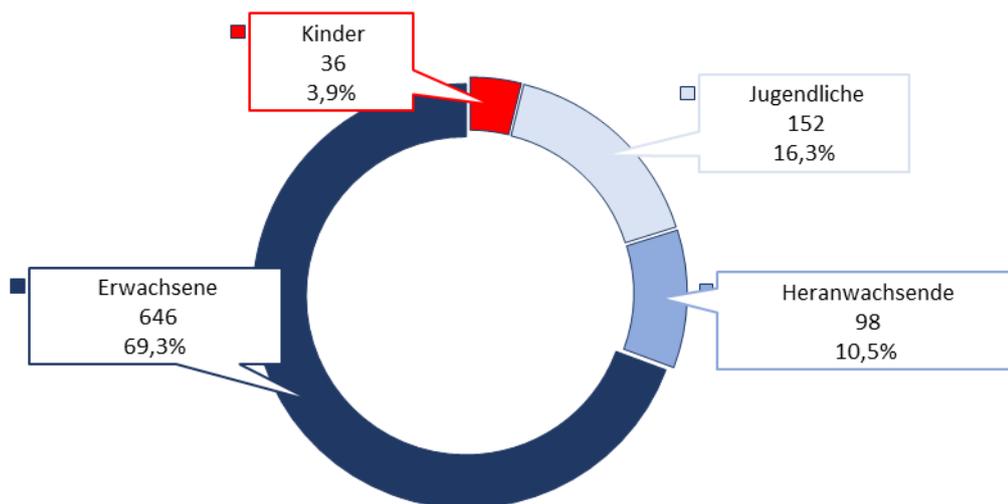


Tabelle 35 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	22	21	17	31	36
Jugendliche	138	102	79	125	152
Heranwachsende	94	84	74	65	98
Erwachsene	581	486	464	498	646
Gesamt	835	693	634	719	932

Abbildung 168 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)





9.10.3.3 Schaden

Abbildung 169 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

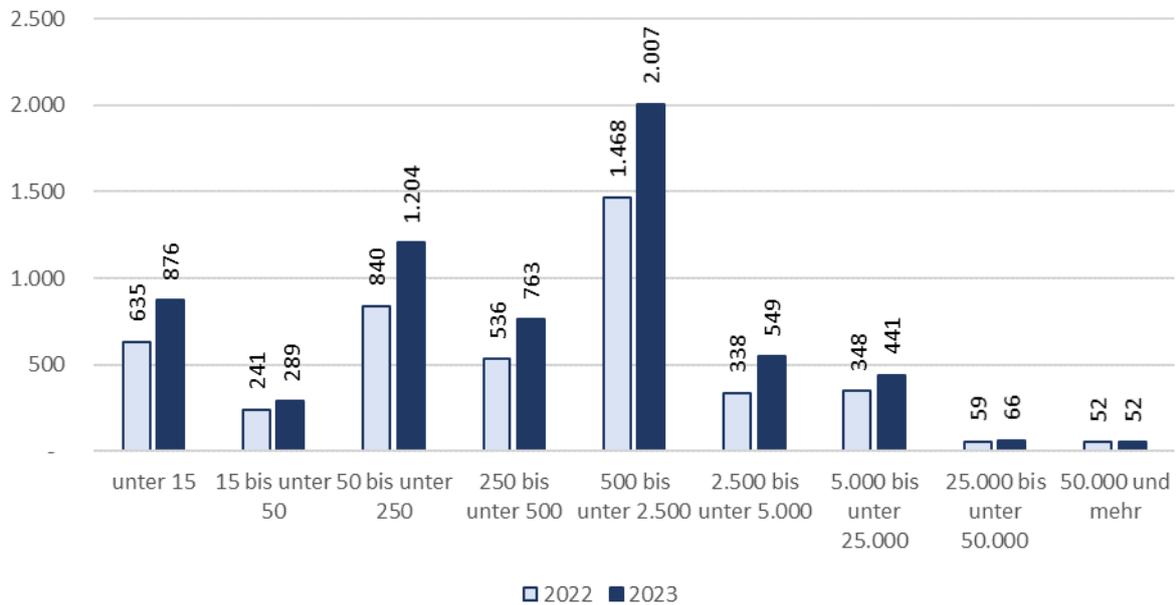


Tabelle 36 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	53.492.189	12.794.473	10.060.547	13.148.308	17.325.174

9.11 Einzeldelikte der Diebstahlkriminalität

9.11.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

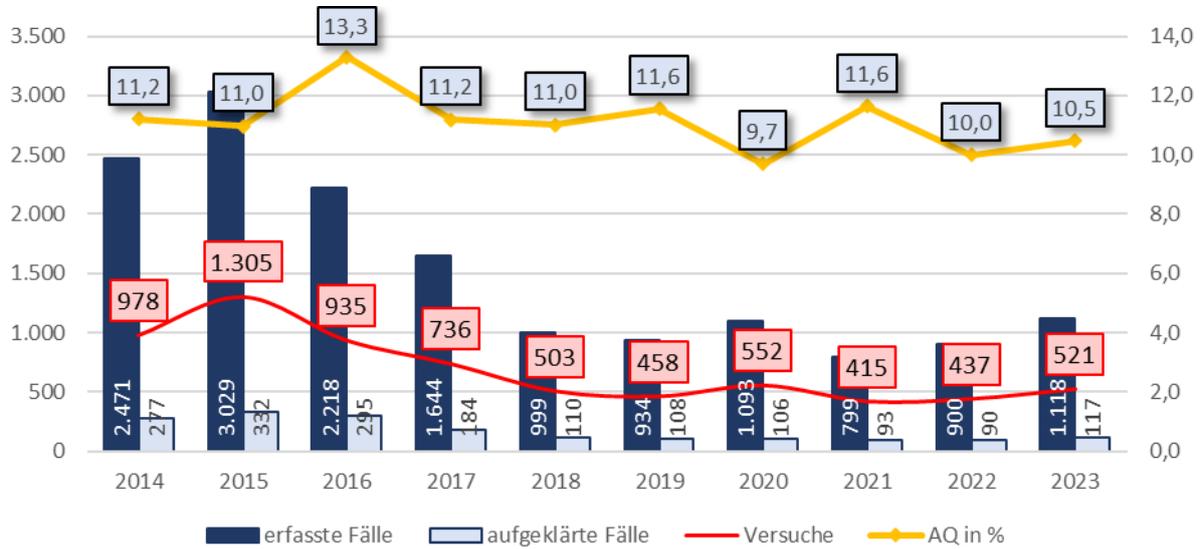
- 2023 wurden insgesamt 1.118 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst.
- Mit 218 Fällen mehr ist der Wohnungseinbruchdiebstahl um 24,2 Prozent angestiegen.
- 521 der Wohnungseinbrüche (46,6 %) blieben unvollendet.
- Bei einer Aufklärungsquote von 10,5 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 143 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 49,7 Prozent.
- Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 597 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 3.576.402 Euro. Das entspricht einem Anteil von 6,2 der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.





9.11.1.1 Fallzahlen

Abbildung 170 - Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Wohnungseinbruchsdiebstahl)



9.11.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 171 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

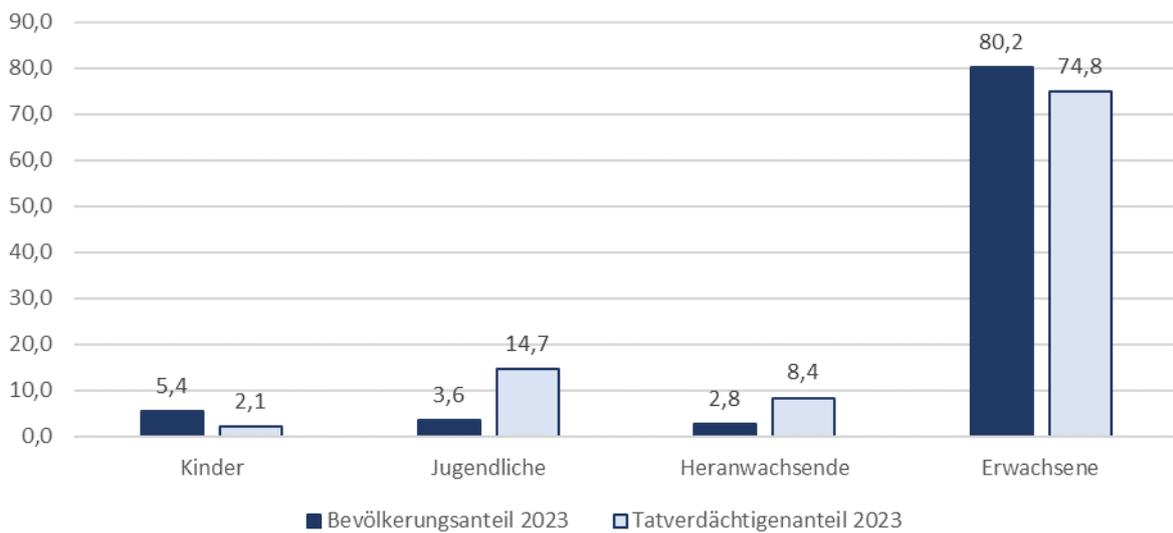




Abbildung 172 - Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

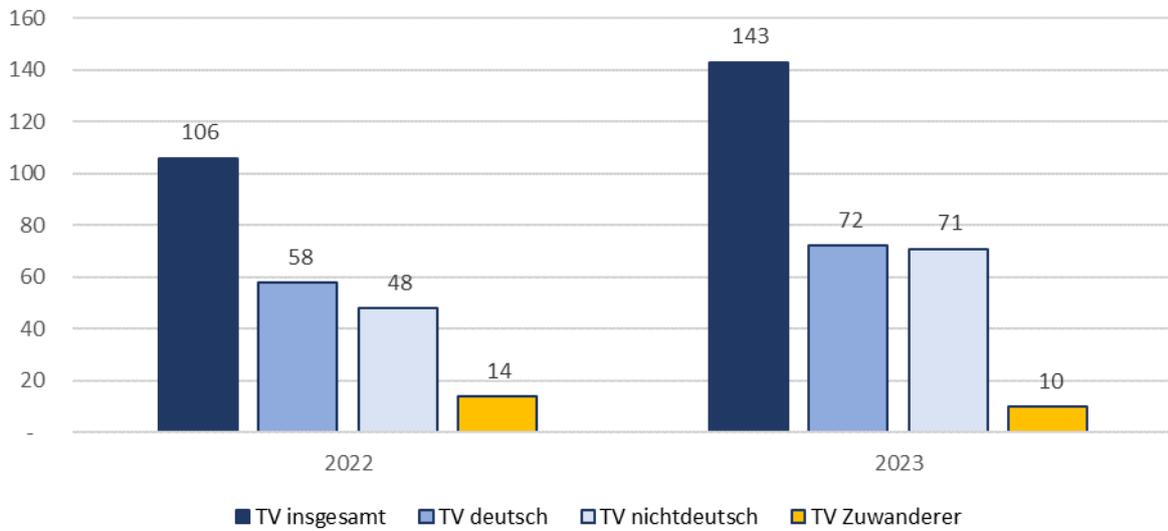
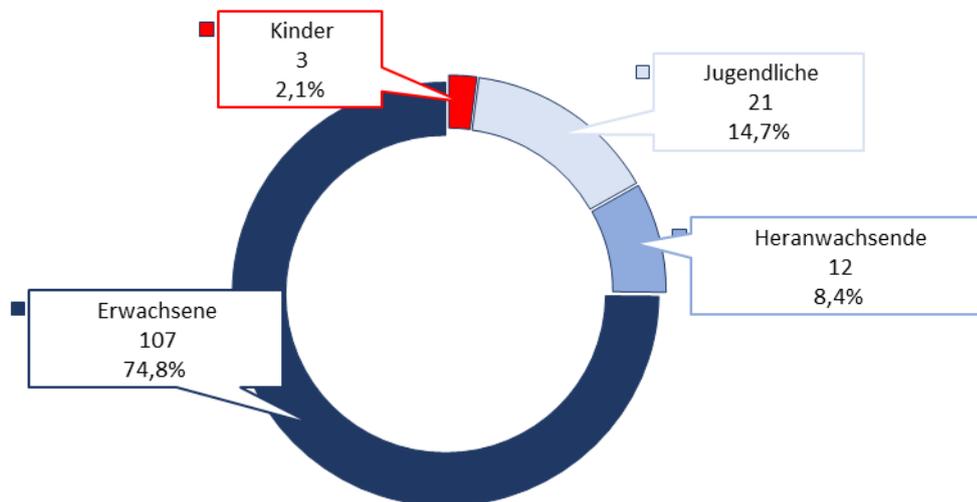


Tabelle 37 - Tatverdächtige nach Alter (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	1	4	-	3
Jugendliche	15	19	7	14	21
Heranwachsende	15	15	12	6	12
Erwachsene	91	83	81	86	107
Gesamt	122	118	104	106	143

Abbildung 173 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)





9.11.1.3 Schaden

Abbildung 174 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

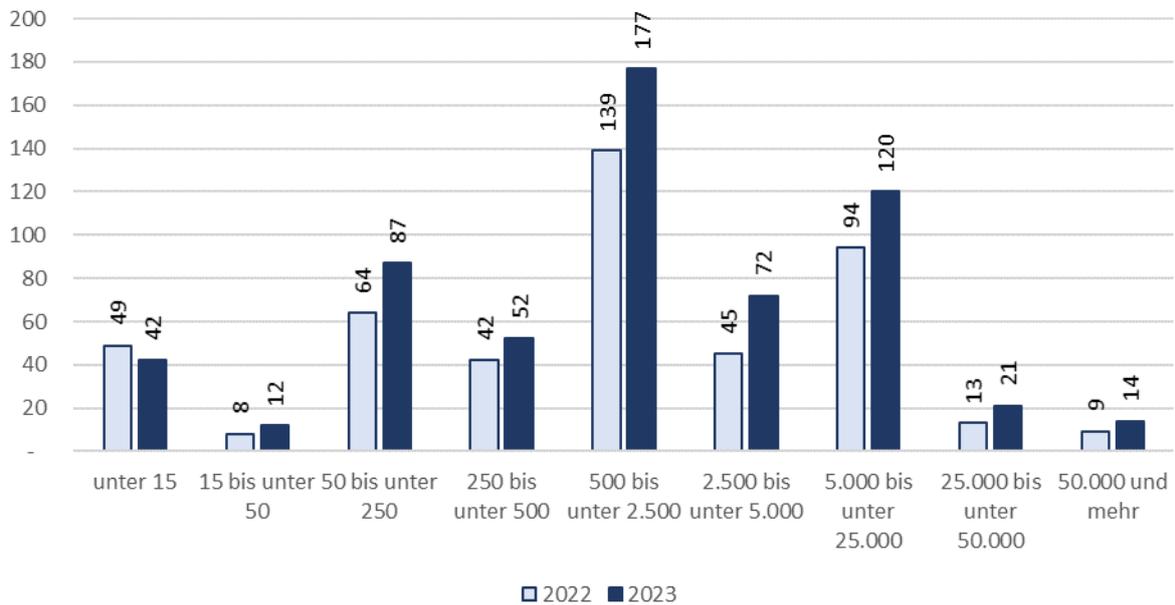


Tabelle 38 - Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	42.454.037	2.966.640	1.719.302	2.601.144	3.576.402

9.11.2 Taschendiebstahl

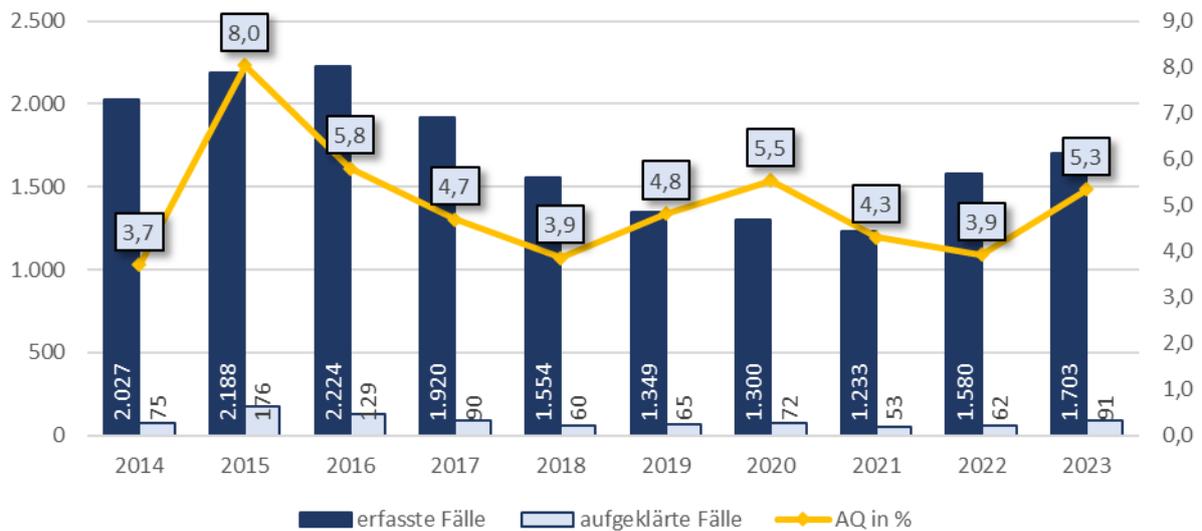
- 2023 wurden insgesamt 1.703 Taschendiebstähle erfasst.
- Mit 123 Fällen mehr ist der Taschendiebstahl um 7,8 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 5,3 Prozent konnten zu den Fällen der Taschendiebstähle insgesamt 84 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 85,7 Prozent.
- In 70,8 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.





9.11.2.1 Fallzahlen

Abbildung 175 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)



9.11.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 176 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

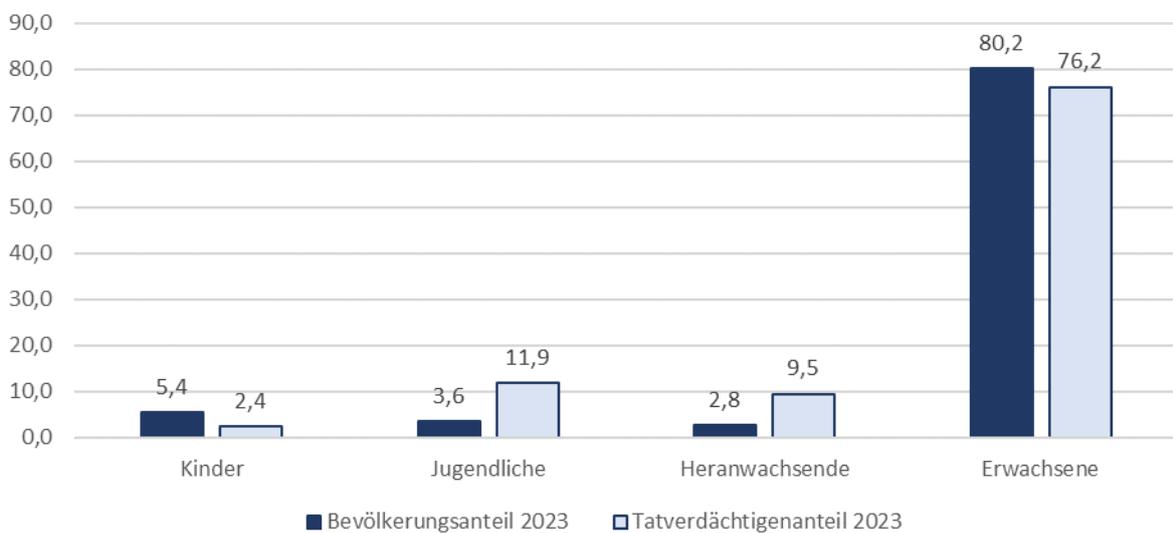




Abbildung 177 - Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

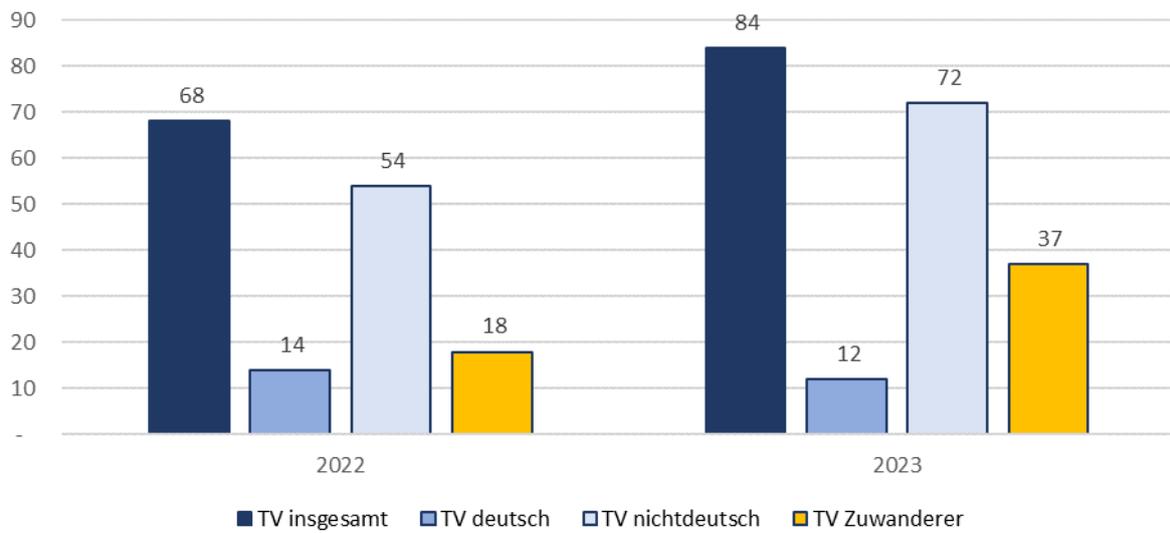
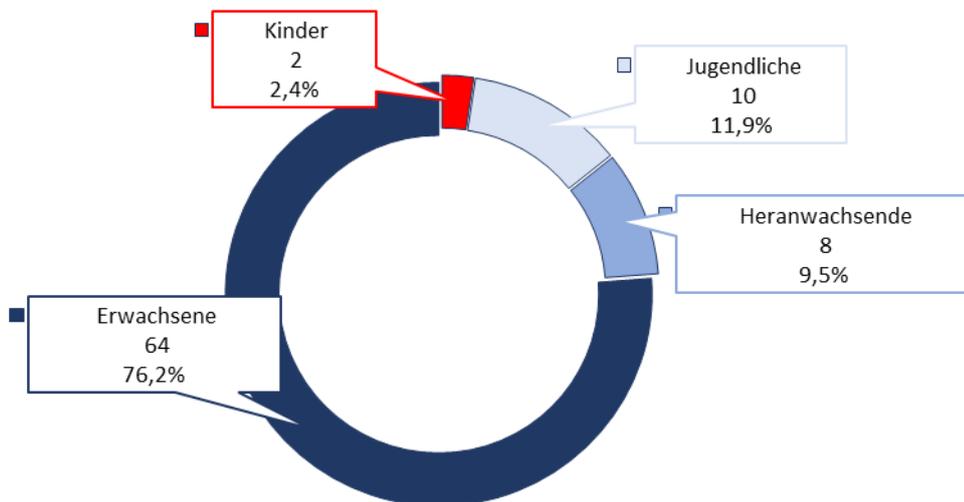


Tabelle 39 - Tatverdächtige nach Alter (Taschendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	2	2	7	2
Jugendliche	11	6	8	8	10
Heranwachsende	9	12	8	9	8
Erwachsene	43	59	39	44	64
Gesamt	63	79	57	68	84

Abbildung 178 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Taschendiebstahl)





9.11.2.3 Schaden

Abbildung 179 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)

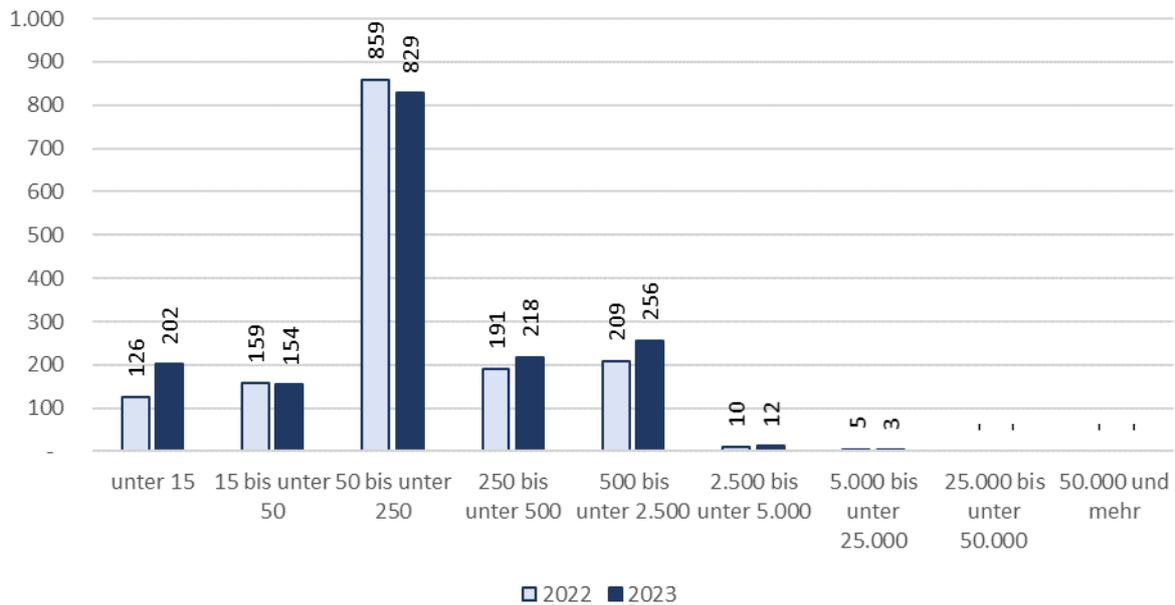


Tabelle 40 - Entwicklung des Gesamtschadens (Taschendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	350.791	328.985	410.340	430.715	451.459

9.11.3 Ladendiebstahl

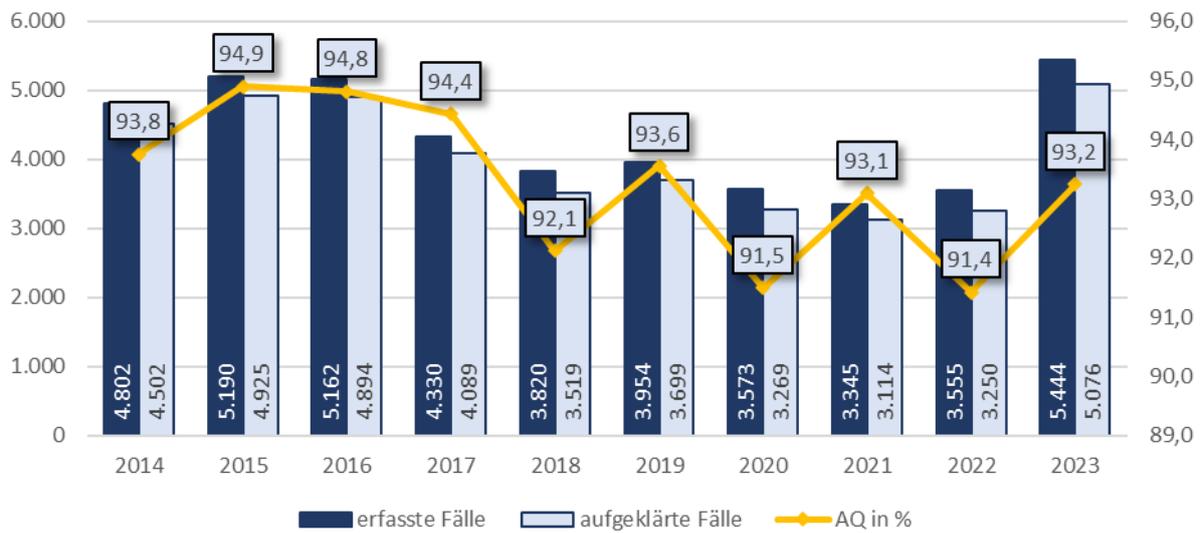
- 2023 wurden insgesamt 5.444 Ladendiebstähle erfasst.
- Mit 1.889 Fällen mehr ist der Ladendiebstahl um 53,1 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 93,2 Prozent konnten zu den Fällen der Ladendiebstähle insgesamt 3.885 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 52,8 Prozent.
- In 90,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 63,6 Prozent der Fälle unter 50 Euro.





9.11.3.1 Fallzahlen

Abbildung 180 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)



9.11.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 181 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

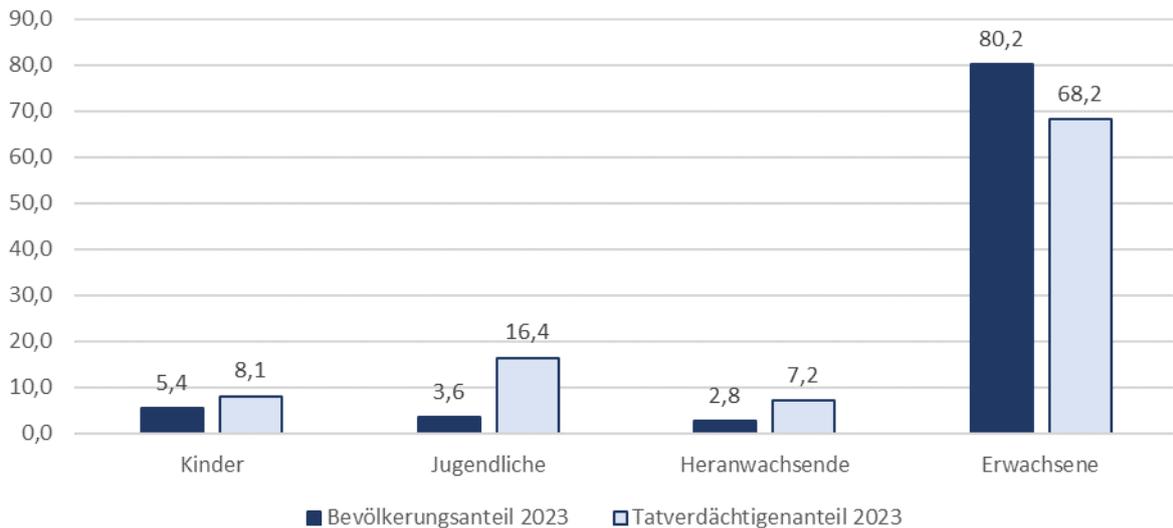




Abbildung 182 - Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

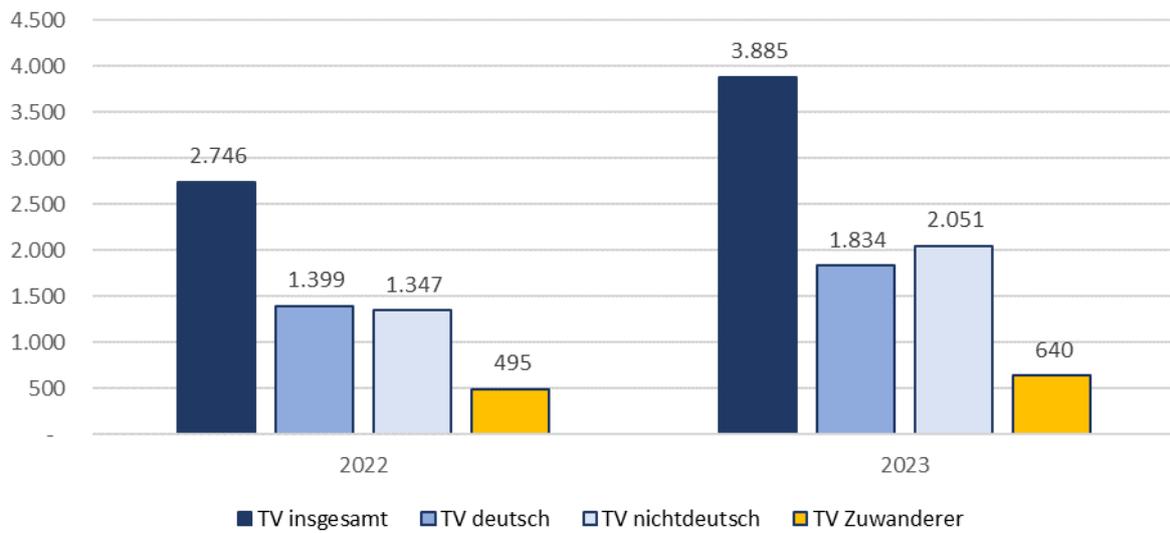
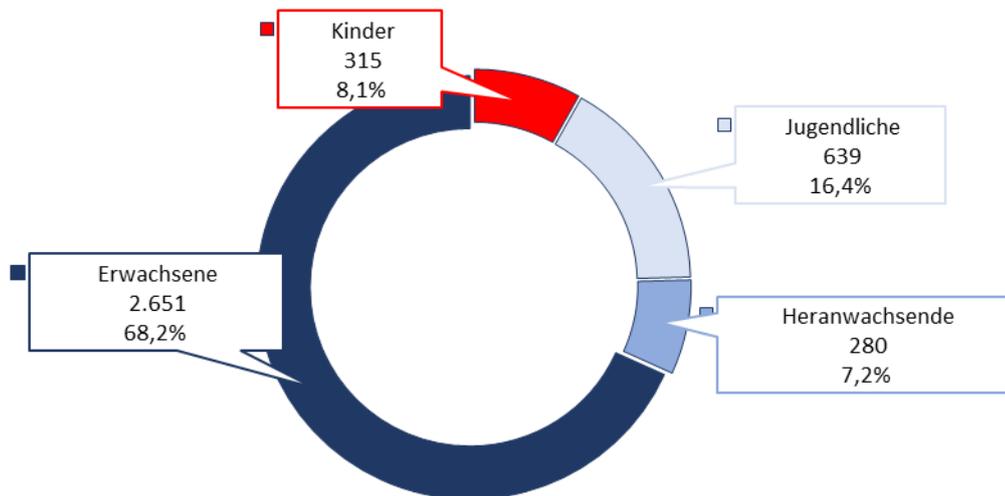


Tabelle 41 - Tatverdächtige nach Alter (Ladendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	206	135	176	302	315
Jugendliche	468	365	303	632	639
Heranwachsende	243	192	160	201	280
Erwachsene	2.083	1.785	1.685	1.611	2.651
Gesamt	3.000	2.477	2.324	2.746	3.885

Abbildung 183 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Ladendiebstahl)





9.11.3.3 Schaden

Abbildung 184 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)

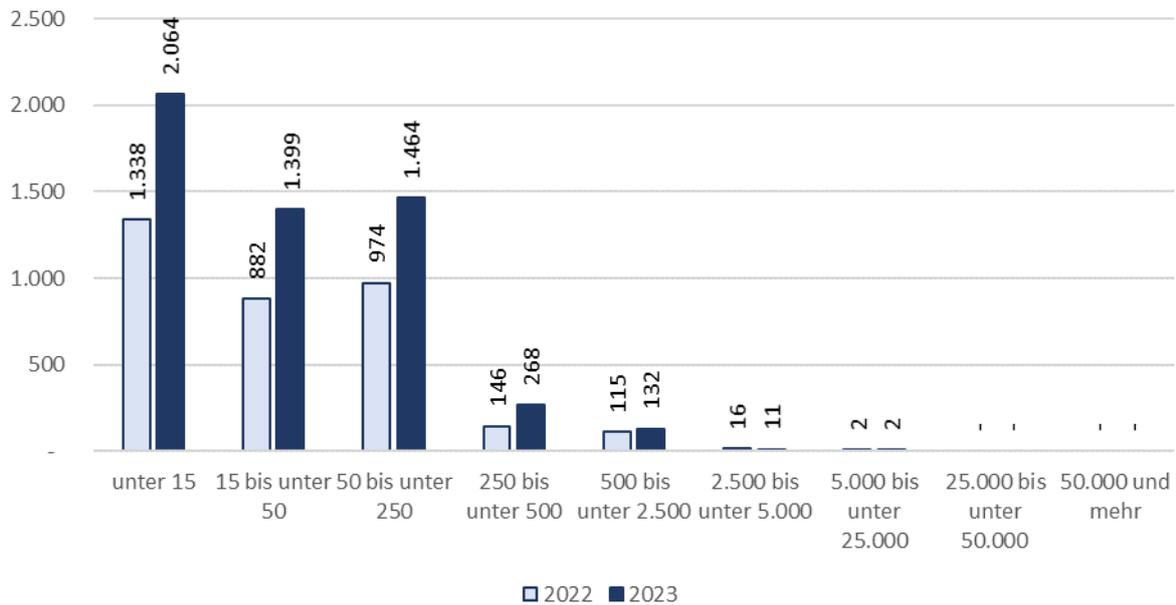


Tabelle 42 - Entwicklung des Gesamtschadens (Ladendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	403.630	404.732	309.448	370.700	488.849

9.11.4 Fahrraddiebstahl

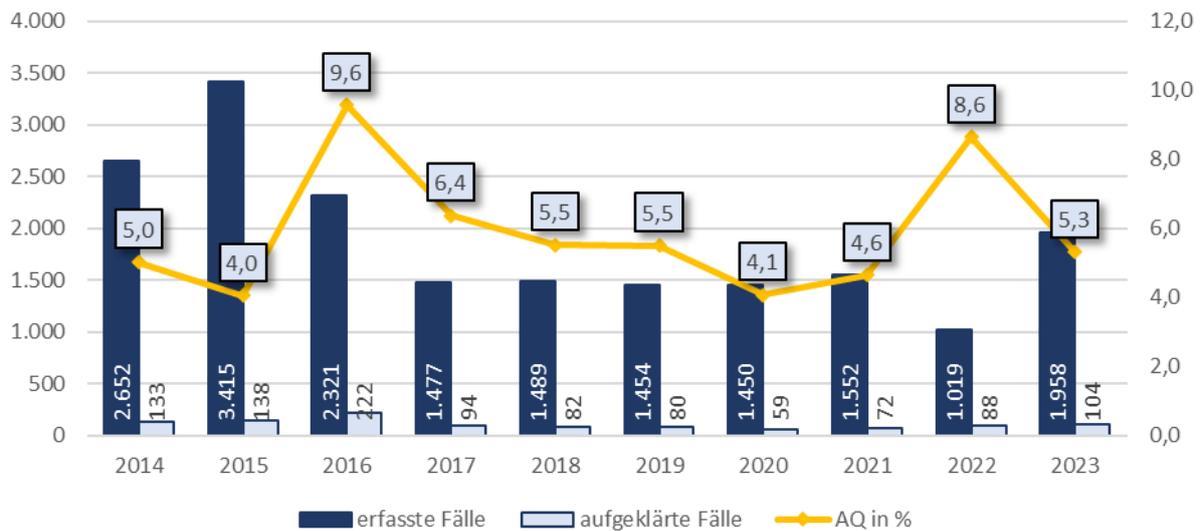
- Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 1.958 registrierten Fällen bei 8,9 Prozent.
- Mit 939 Fällen mehr ist der Fahrraddiebstahl um 92,3 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 5,3 Prozent konnten zu den Fällen der Fahrraddiebstähle insgesamt 86 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 48,8 Prozent.
- In 72,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 2.500 Euro.





9.11.4.1 Fallzahlen

Abbildung 185 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



9.11.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 186 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

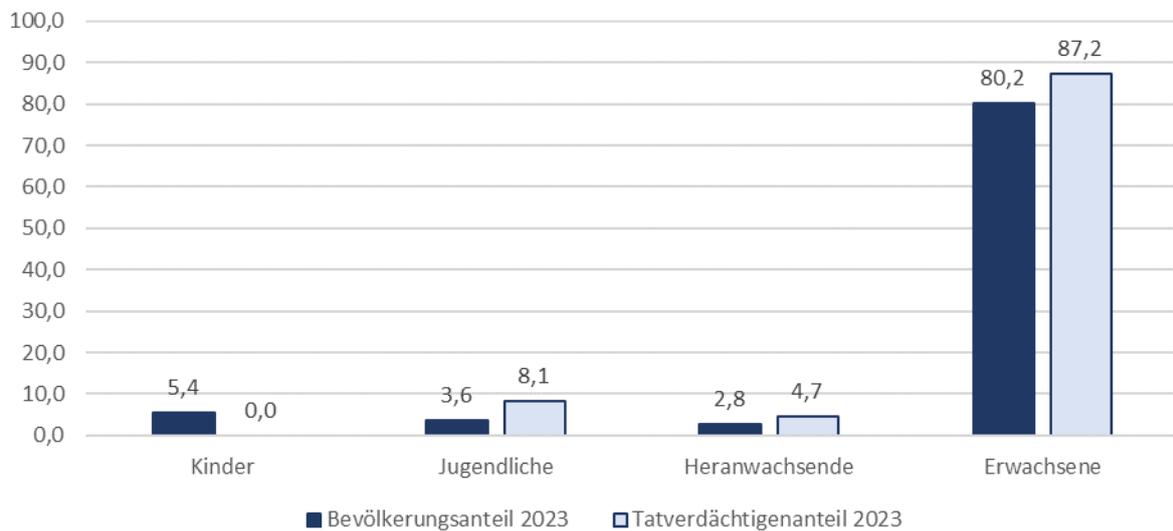




Abbildung 187 - Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

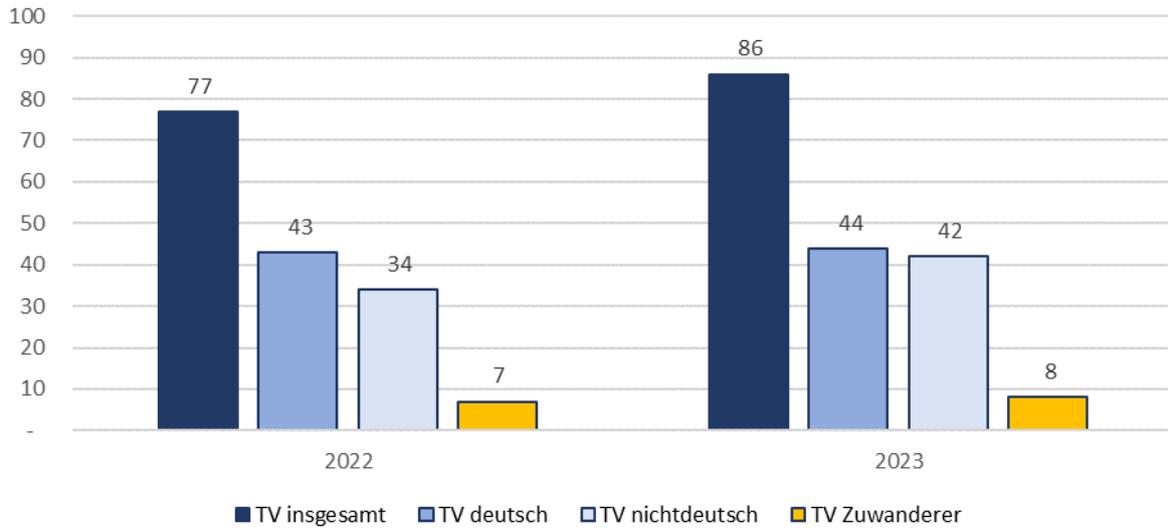
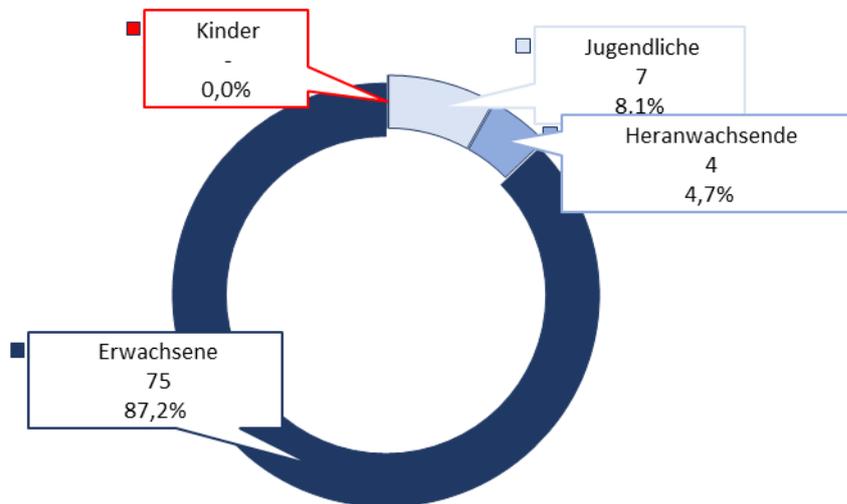


Tabelle 43 - Tatverdächtige nach Alter (Fahrraddiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2	2	2	4	-
Jugendliche	11	3	12	13	7
Heranwachsende	5	14	10	5	4
Erwachsene	55	45	50	55	75
Gesamt	73	64	74	77	86

Abbildung 188 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)





9.11.4.3 Schaden

Abbildung 189 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)

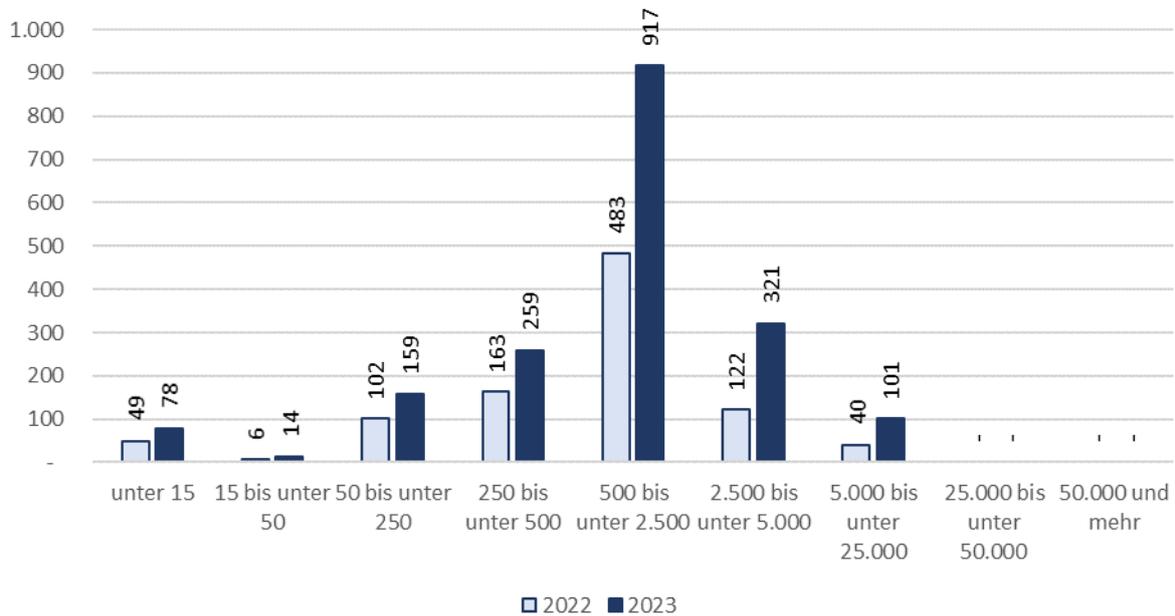


Tabelle 44 - Entwicklung des Gesamtschadens (Fahrraddiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.243.867	1.569.424	1.883.801	1.229.296	2.924.390

9.11.5 Diebstahl von Kraftwagen

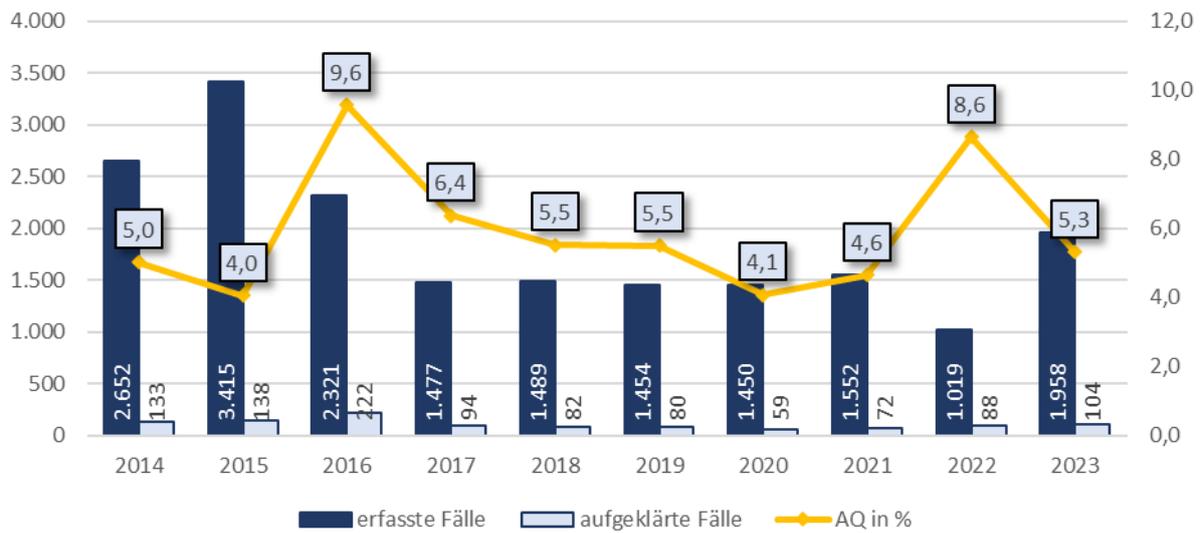
- 2023 wurden insgesamt 303 Diebstähle von Kraftwagen erfasst.
- Mit 50 Fällen mehr ist der Diebstahl von Kraftwagen um 19,8 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 24,4 Prozent konnten zu den Fällen der Diebstähle von Kraftwagen insgesamt 93 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,1 Prozent.
- Auf die Delikte des Diebstahls von Kraftwagen entfielen 6,1 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität.





9.11.5.1 Fallzahlen

Abbildung 190 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



9.11.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 191 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

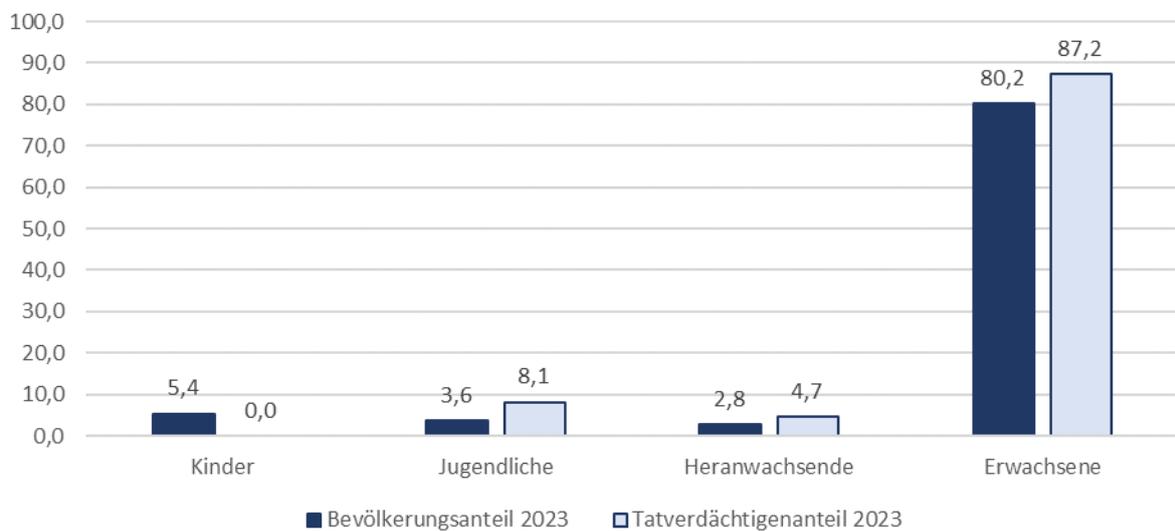




Abbildung 192 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

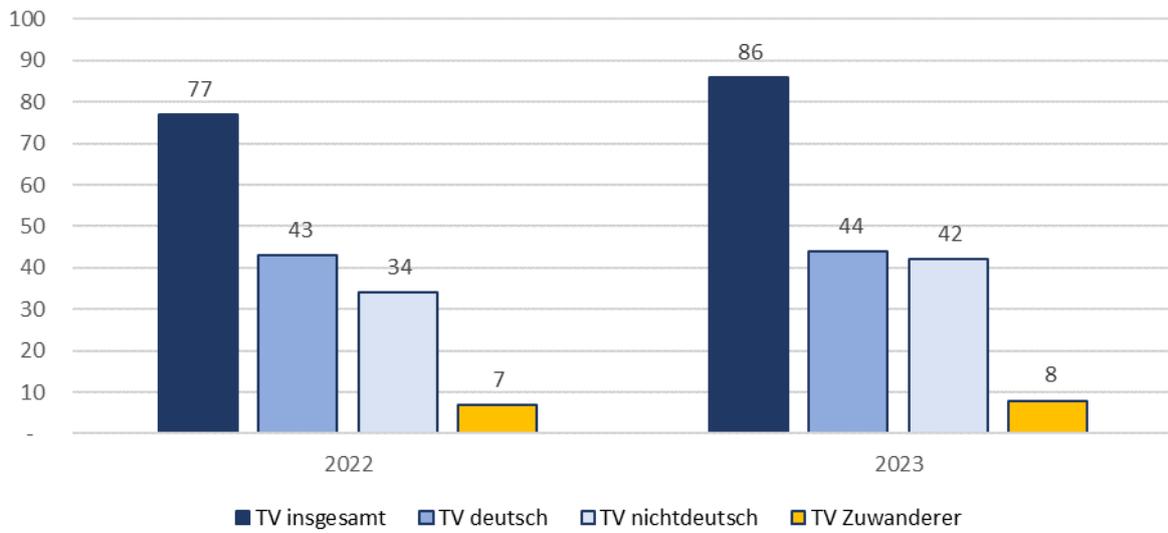
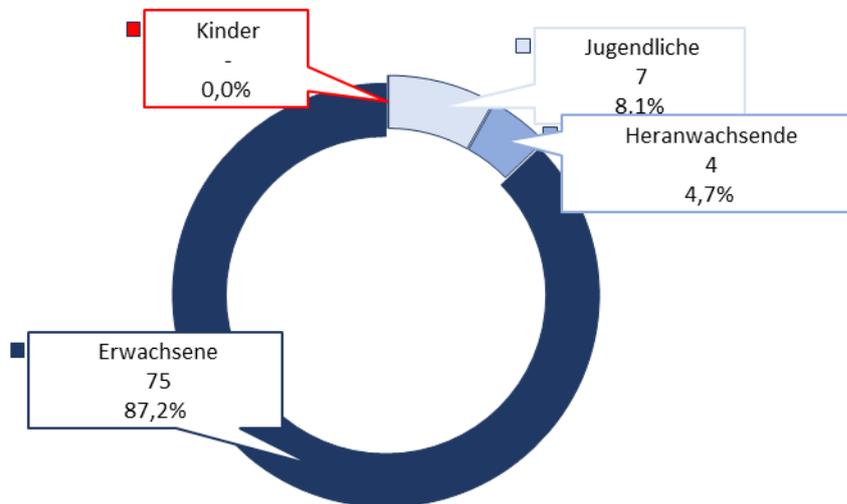


Tabelle 45 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl von Kraftwagen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2	2	2	4	-
Jugendliche	11	3	12	13	7
Heranwachsende	5	14	10	5	4
Erwachsene	55	45	50	55	75
Gesamt	73	64	74	77	86

Abbildung 193 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)





9.11.5.3 Schaden

Abbildung 194 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen)

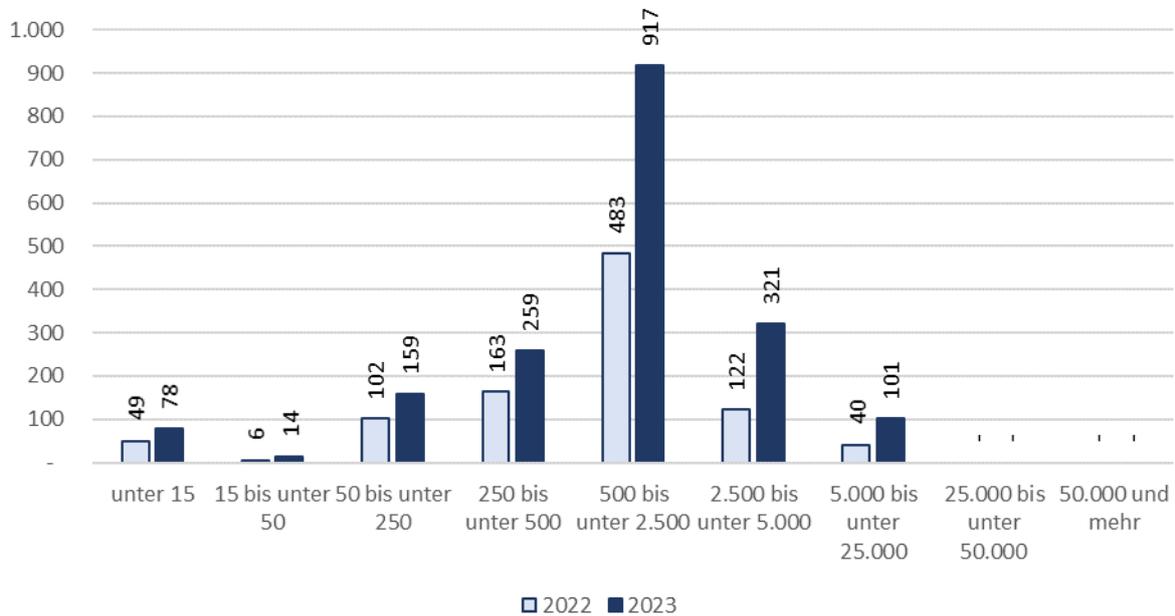


Tabelle 46 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl von Kraftwagen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.243.867	1.569.424	1.883.801	1.229.296	2.924.390

9.11.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

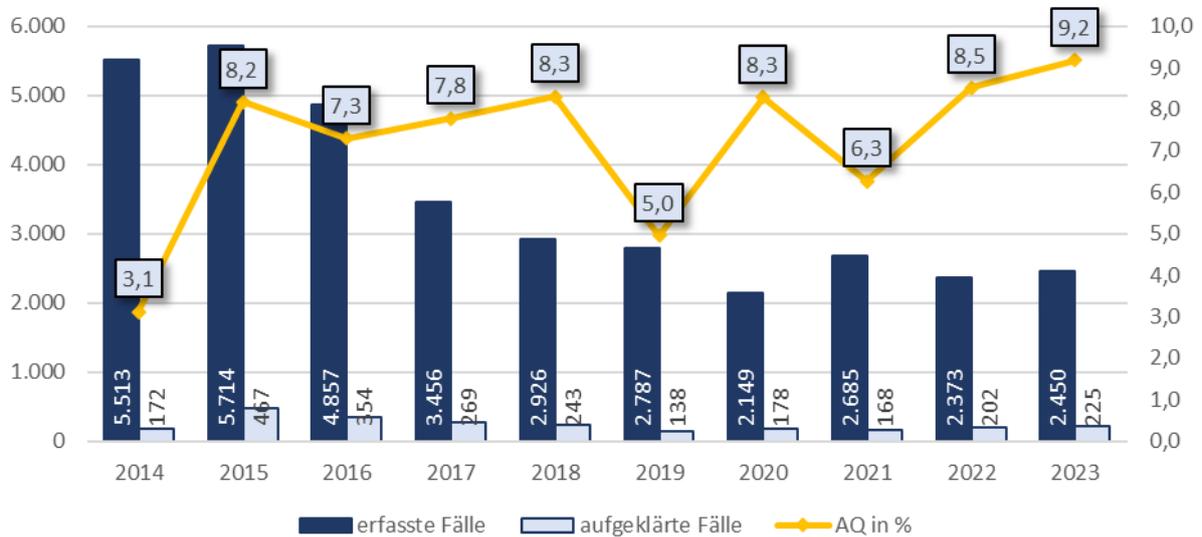
- 2023 wurden insgesamt 2.450 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst.
- Mit 77 Fällen mehr ist der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 3,2 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 9,2 Prozent konnten zu den Fällen der Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt 146 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 48,6 Prozent.
- Auf die Delikte des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen entfielen 2,9 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität. In 55,2 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.





9.11.6.1 Fallzahlen

Abbildung 195 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



9.11.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 196 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

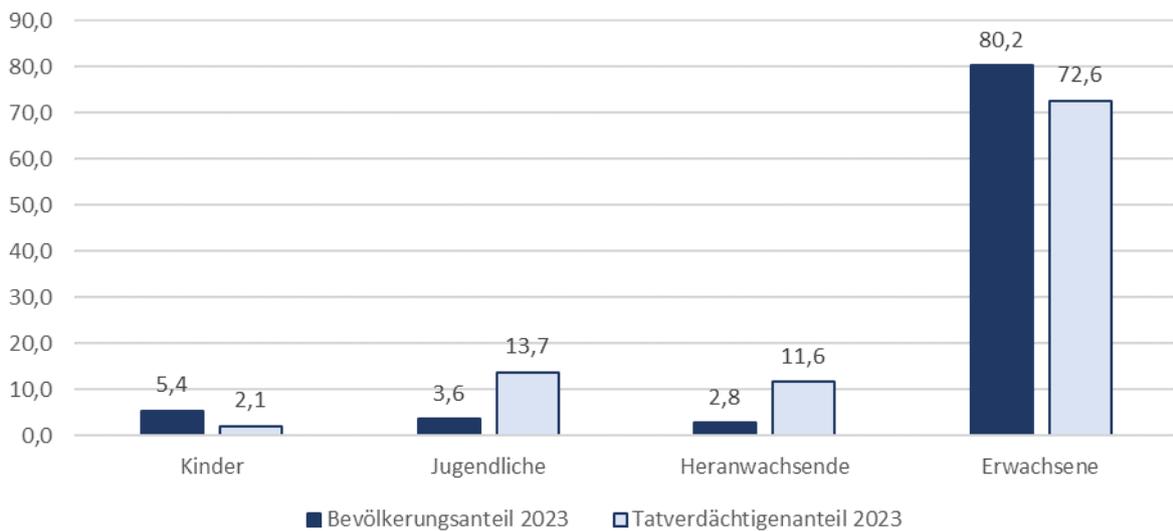




Abbildung 197 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

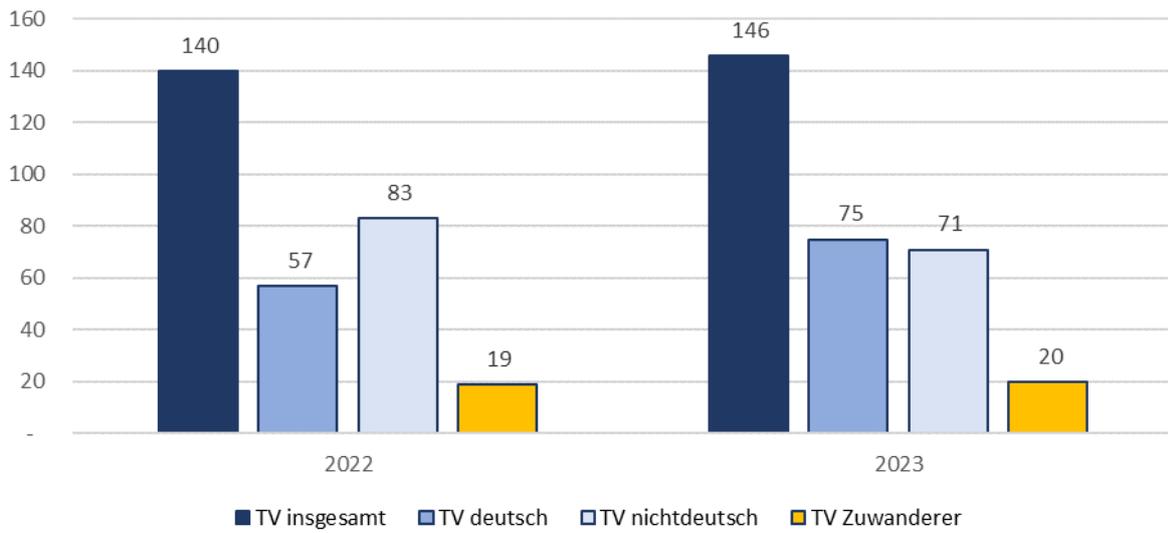
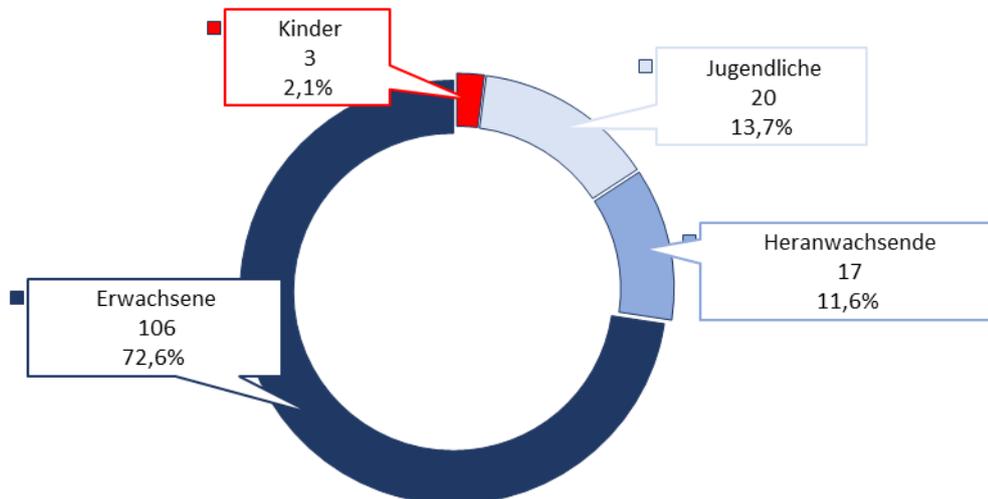


Tabelle 47 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	2	1	7	3
Jugendliche	13	21	9	12	20
Heranwachsende	18	13	8	15	17
Erwachsene	92	105	116	106	106
Gesamt	124	141	134	140	146

Abbildung 198 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)





9.11.6.3 Schaden

Abbildung 199 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

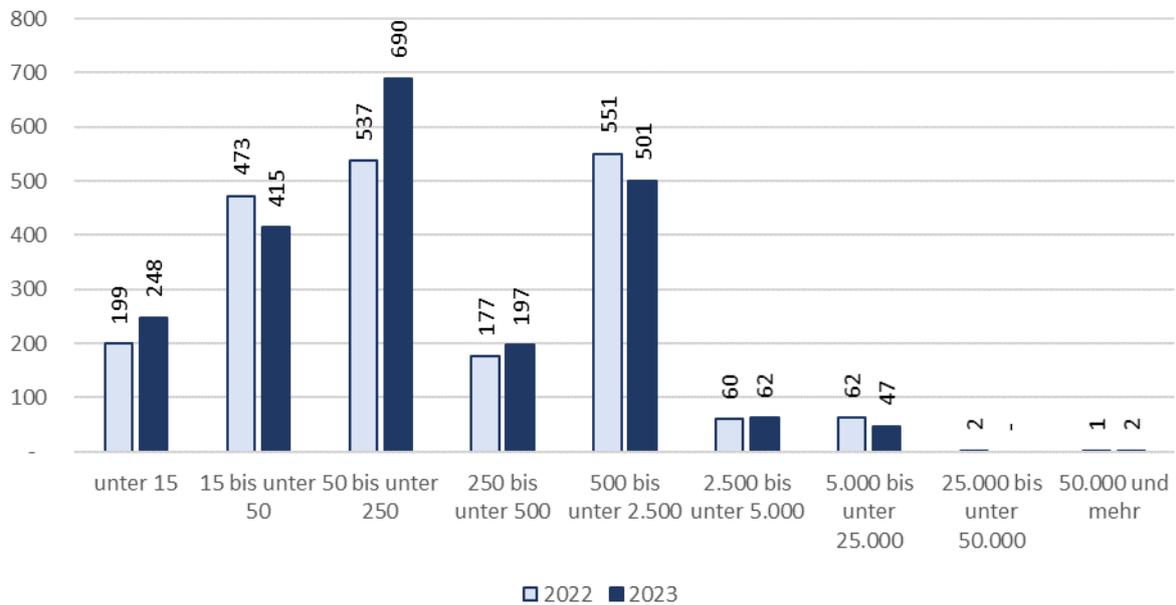


Tabelle 48 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.868.081	1.395.793	1.720.707	1.569.039	1.649.933

9.12 Betrug

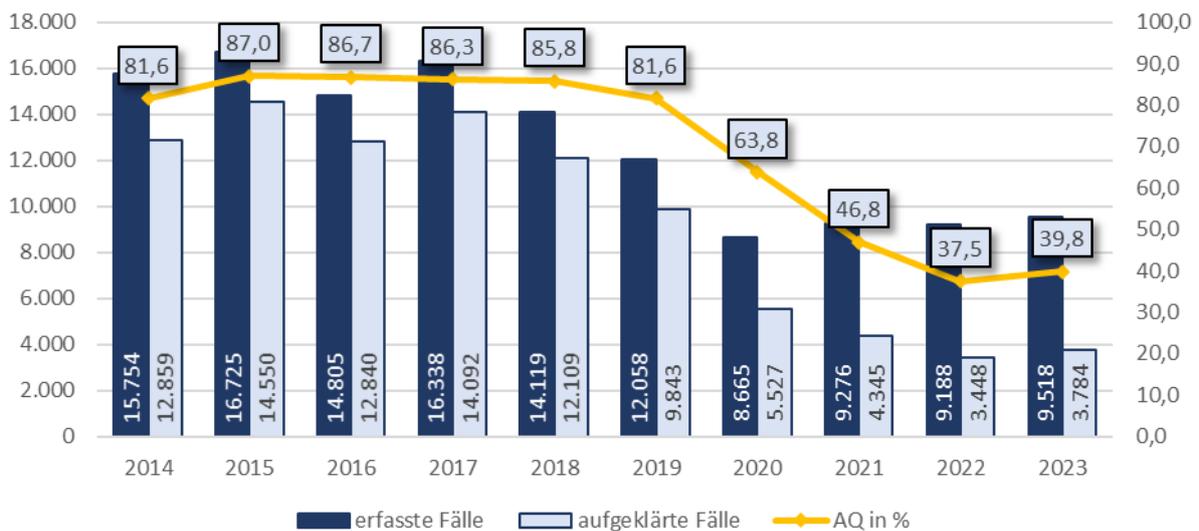
- Die Anzahl der Betrugsdelikte stieg im Berichtsjahr um 3,6 Prozent, insgesamt wurden 9.518 Fälle erfasst.
- Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 17 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (39,9 %) und der Leistungerschleichung (10,2 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Betrugsdelikten auf.
- Im Berichtsjahr konnten 39,8 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 37,5 Prozent.
- Insgesamt wurden 3.213 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 61,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 37,8 Prozent.
- An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 46 Prozent.





9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 200 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Betrug)



9.12.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- Sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- Die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- Und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte die diese Kriterien erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise Modi Operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch) werden als Auslandsstraftaten gemäß den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik





gesondert erfasst, soweit die Erfassungsrichtlinien auf diese Straftaten übertragbar sind. Die Erfassung dieser Straftat ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

Die statistische Erfassung von Auslandsstraftaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten, das heißt die Inlands-Statistik bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

9.12.2.1 Inlandsstraftaten

- 2023 wurden 106 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- 15 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 14,2 Prozent.
- Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 8 Fälle.
- Der Versuchsanteil lag bei 16 Prozent.
- Zu den 15 aufgeklärten Fällen konnten 21 Tatverdächtige ermittelt werden, 42,9 Prozent waren nichtdeutsch.
- Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 1.348.891 Euro. Das entspricht einem Anteil von 5,1 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.
- Die Schadenssumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 49,3 Prozent (-1.309.844 Euro).
- 28 Fälle (26,4 %) der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurde unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert, 16 Fälle (15,1 %) unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“.

9.12.2.2 Auslandsstraftaten

- 2023 wurden 26 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 95 Fälle. Das entspricht einer Senkung von 78,5 Prozent.
- Der Versuchsanteil lag bei 96,15 Prozent.
- Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 1.500 Euro.
- 8 Fälle (30,8 %) der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurde unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert, 9 Fälle (34,6 %) unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“.

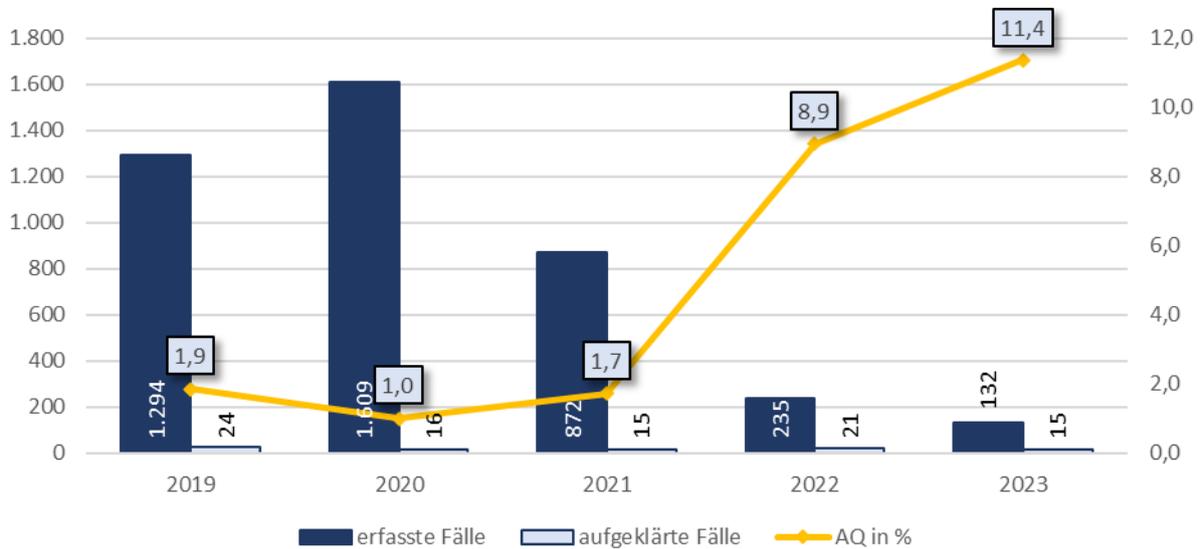




9.12.2.3 Inlands- und Auslandsstraftaten

- Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2023 insgesamt 132 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfasst.
- Von diesen 132 Inlands- und Auslandsstraftaten wurden 15 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 11,4 Prozent.
- Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktbereich sank/Stieg im Vergleich zum Vorjahr um 103 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 43,8 Prozent.
- In 31,8 Prozent der Fälle, handelte es sich um Versuche.
- Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 1.350.391 Euro.

Abbildung 201 - Fälle Inlands- und Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)





9.12.2.4 Schaden

Abbildung 202 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

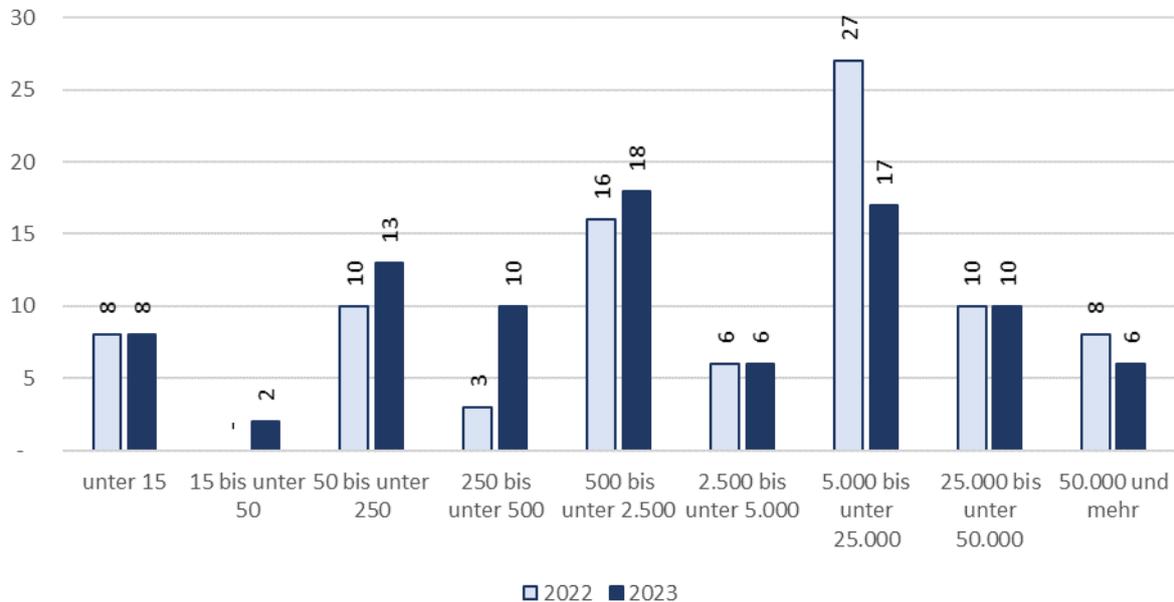


Tabelle 49 - Entwicklung des Gesamtschadens (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	577.542	1.220.129	863.547	2.799.388	1.350.391

9.12.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Beim Warenbetrug verspricht die tatverdächtige Person Ware zu liefern, was sie jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität macht.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

- 2023 wurden insgesamt 3.800 Fälle registriert, demnach wurden 316 Fälle weniger (-7,8 %) als im Vorjahr bekannt.
- Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (39,9 %).
- Im Berichtsjahr wurden 1.345 Fälle aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 35,4 Prozent.
- Insgesamt wurden 1.100 Tatverdächtige ermittelt, 27,9 Prozent der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.

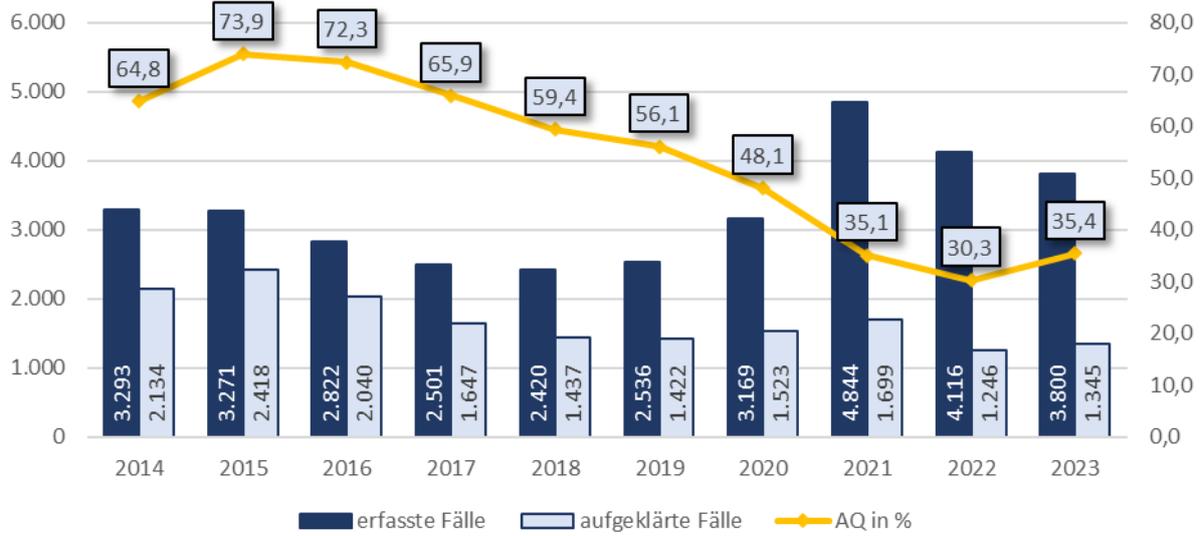




- In 68 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 93,8 Prozent auf 5.790.336 Euro.

9.12.3.1 Fallzahlen

Abbildung 203 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Waren-/Warenkreditbetrug)



9.12.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 204 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Waren-/Warenkreditbetrug)

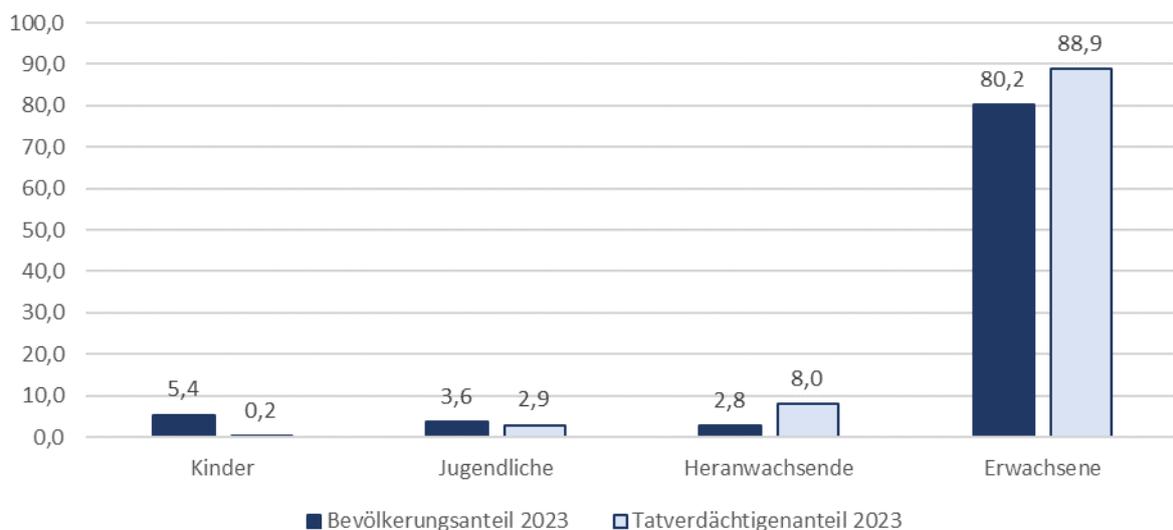




Abbildung 205 - Struktur der Tatverdächtigen (Waren-/Warenkreditbetrug)

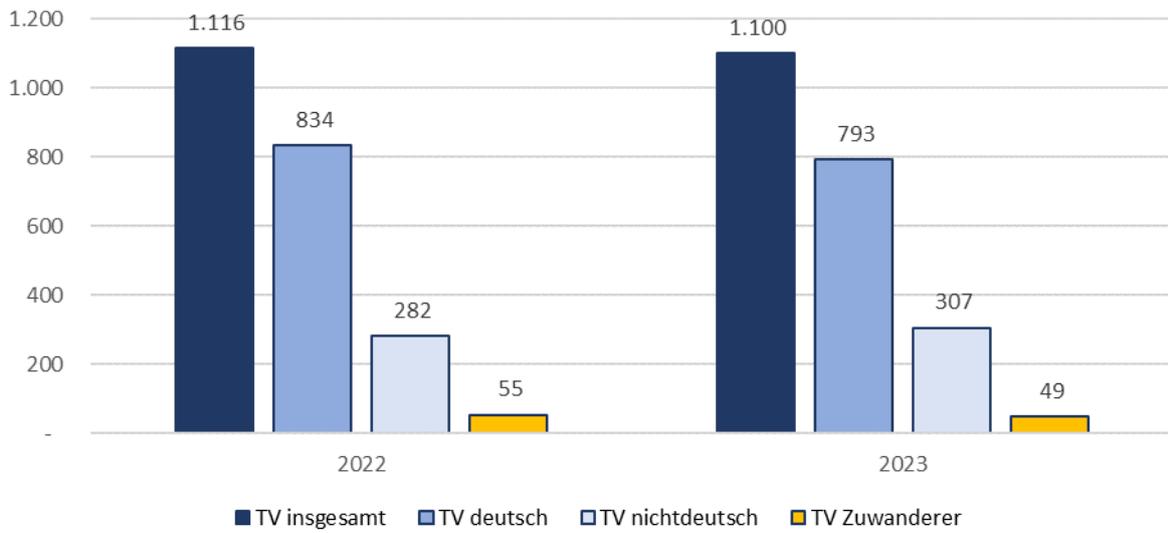
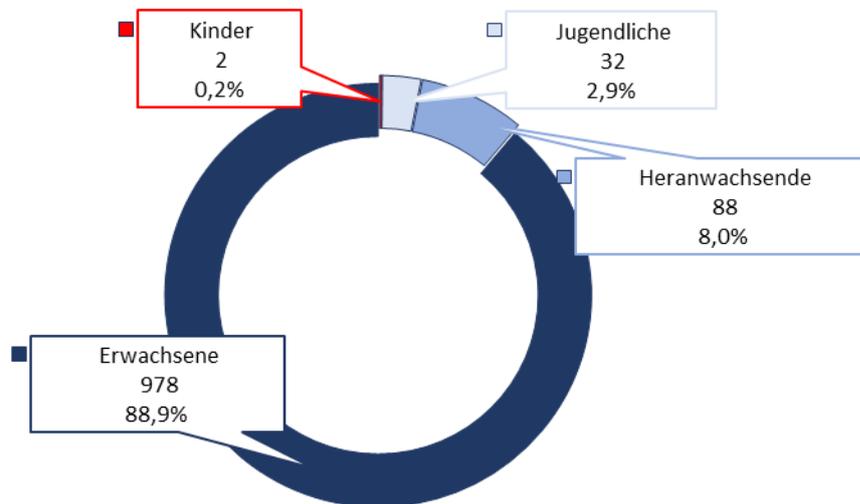


Tabelle 50 - Tatverdächtige nach Alter (Waren-/Warenkreditbetrug)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	1	5	1	2
Jugendliche	16	35	47	37	32
Heranwachsende	83	104	110	106	88
Erwachsene	965	1.006	1.158	972	978
Gesamt	1.065	1.146	1.320	1.116	1.100

Abbildung 206 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Waren-/Warenkreditbetrug)





Schaden

Abbildung 207 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren-/Warenkreditbetrug)

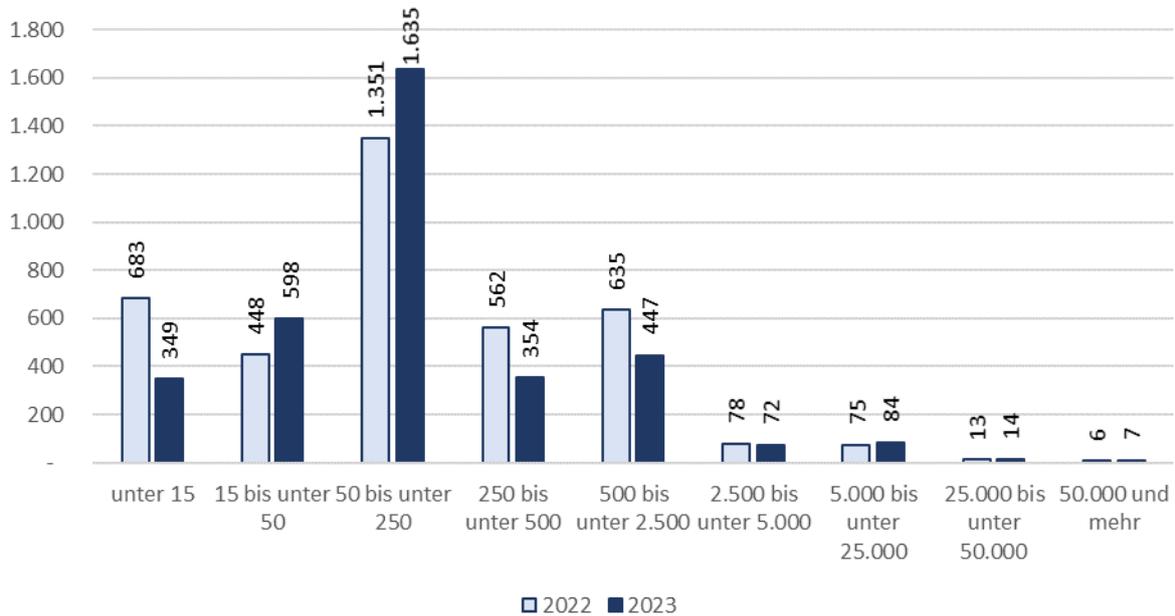


Tabelle 51 - Entwicklung des Gesamtschadens (Waren-/Warenkreditbetrug)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.775.581	2.746.486	3.564.199	2.988.521	5.790.336

9.12.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Unbare Zahlungsmittel haben im Rechtsverkehr Bargeld vertretende Funktion oder dienen der Ausgabe von Bargeld (zum Beispiel EC- oder Kreditkarten). Ein Beispiel für einen Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist, wenn eine tatverdächtige Person in einem Geschäft mit einer gestohlenen Kreditkarte bezahlt.

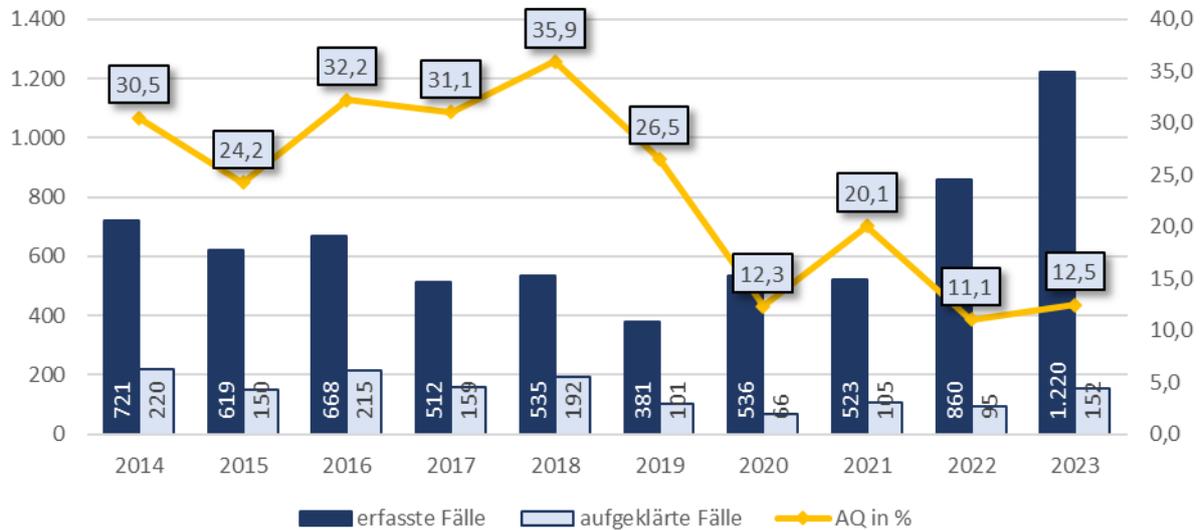
- 2023 wurden insgesamt 1.220 Fälle registriert, demnach wurden 360 Fälle mehr (+ 41,9 %) als im Vorjahr bekannt.
- Zu den 152 aufgeklärten Fällen wurden 152 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote stieg um 1 Prozent.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,1 Prozent.
- In 52,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 39 Prozent auf 1.472.583 Euro.





9.12.4.1 Fallzahlen

Abbildung 208 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



9.12.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 209 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

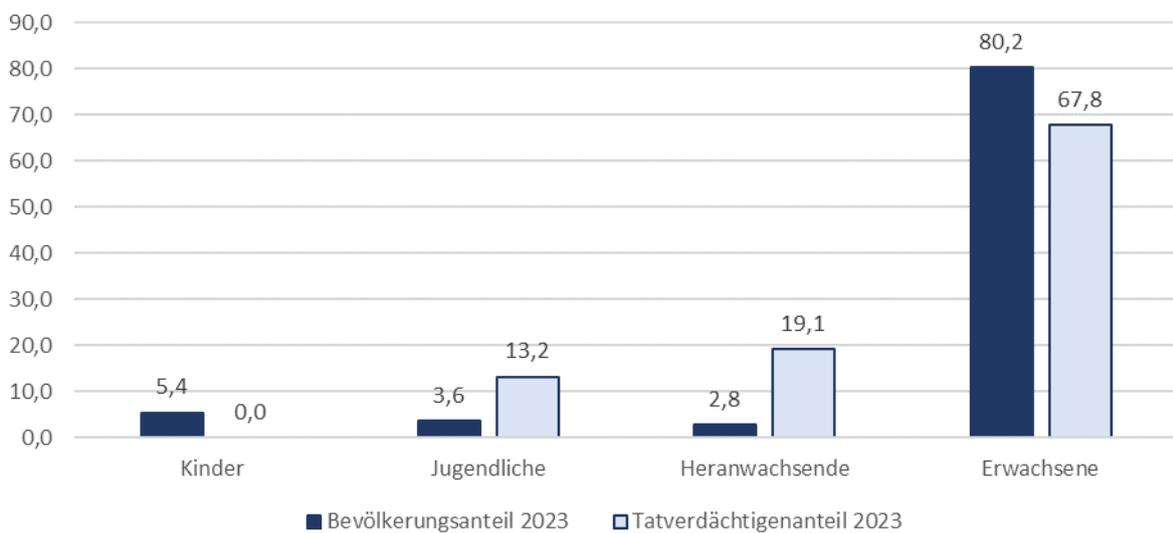




Abbildung 210 - Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

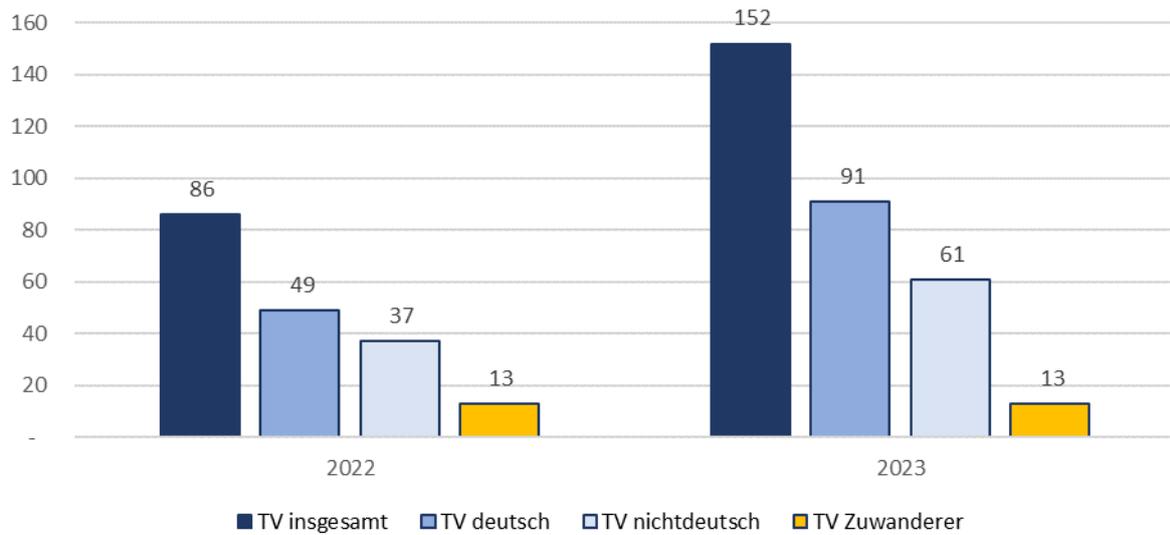
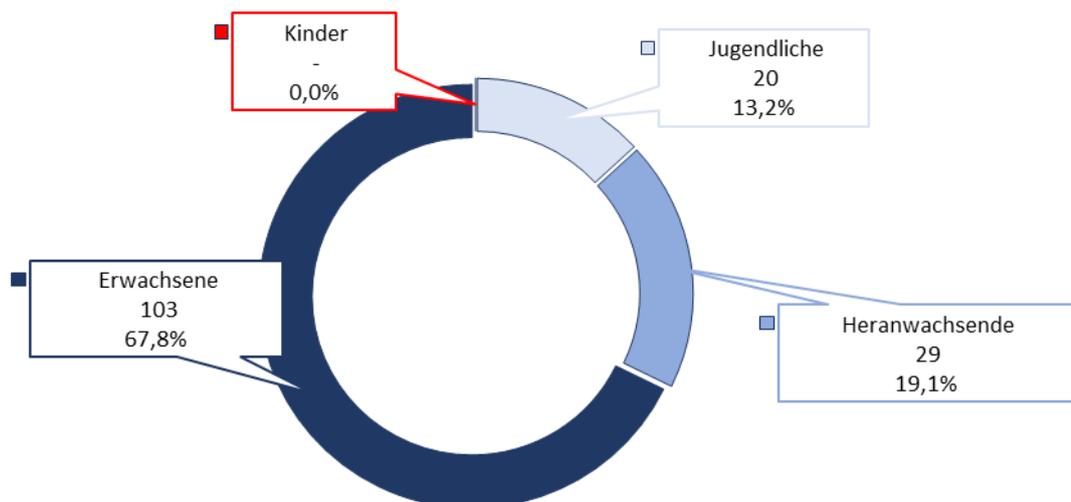


Tabelle 52 - Tatverdächtige nach Alter (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	-	-	-	-
Jugendliche	3	5	6	7	20
Heranwachsende	20	8	6	11	29
Erwachsene	68	65	77	68	103
Gesamt	92	78	89	86	152

Abbildung 211 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)





Schaden

Abbildung 212 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

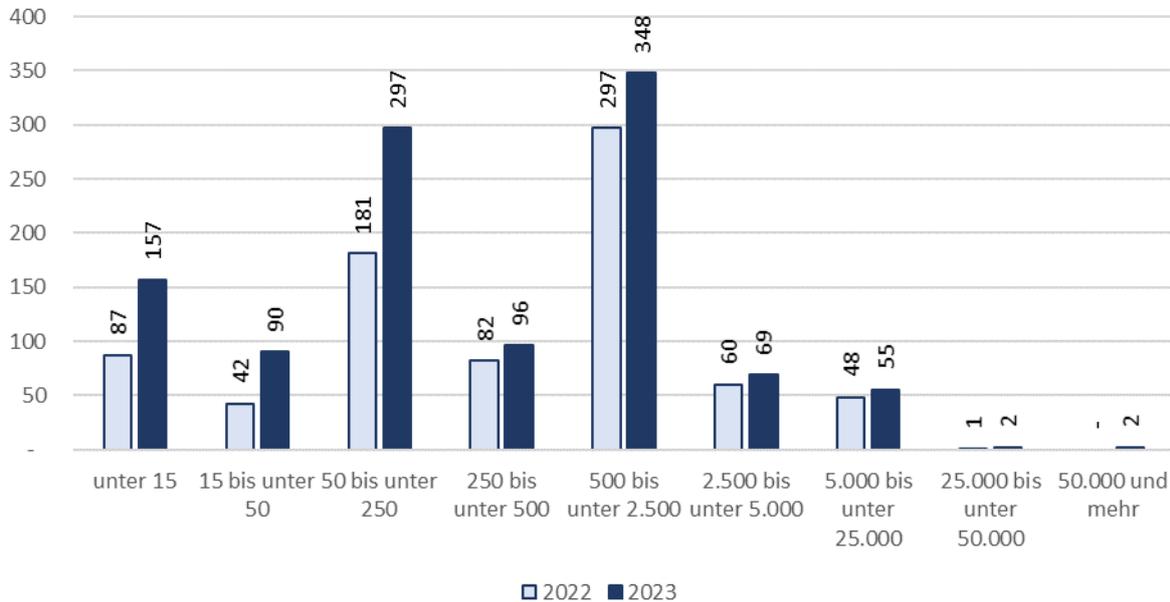


Tabelle 53 - Entwicklung des Gesamtschadens (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	661.424	804.620	1.076.815	1.059.513	1.472.583

9.13 Beleidigung

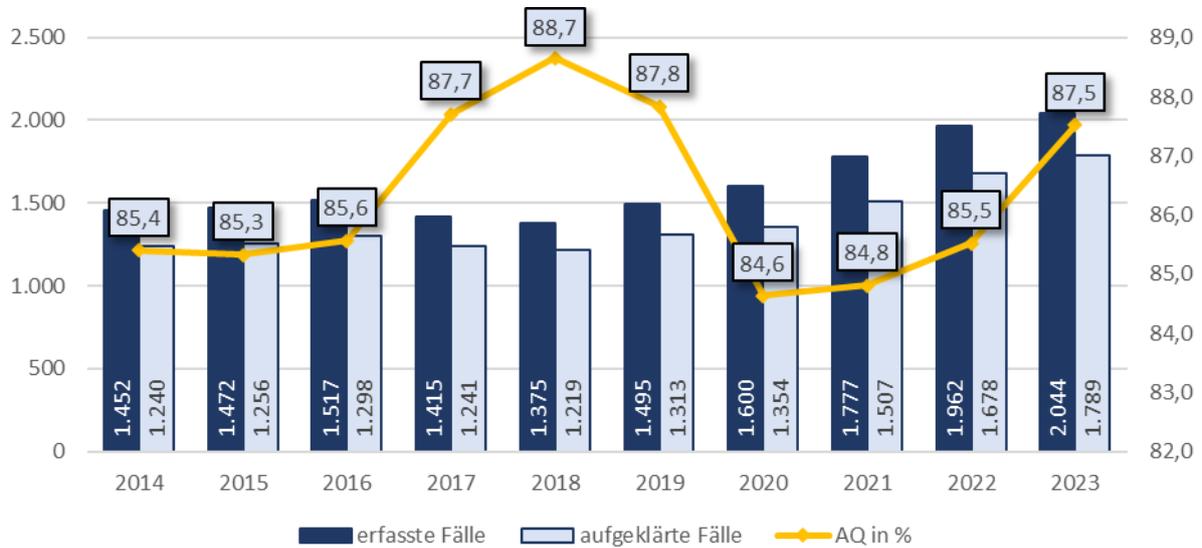
- Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 82 Fälle (+4,2 %) gestiegen auf 2.044 registrierte Fälle gestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 87,5 Prozent.
- Zu den 1.789 aufgeklärten Fällen wurden 1.745 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 27 Prozent.





9.13.1 Fallzahlen

Abbildung 213 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Beleidigung)



9.13.2 Tatverdächtige

Abbildung 214 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Beleidigung)

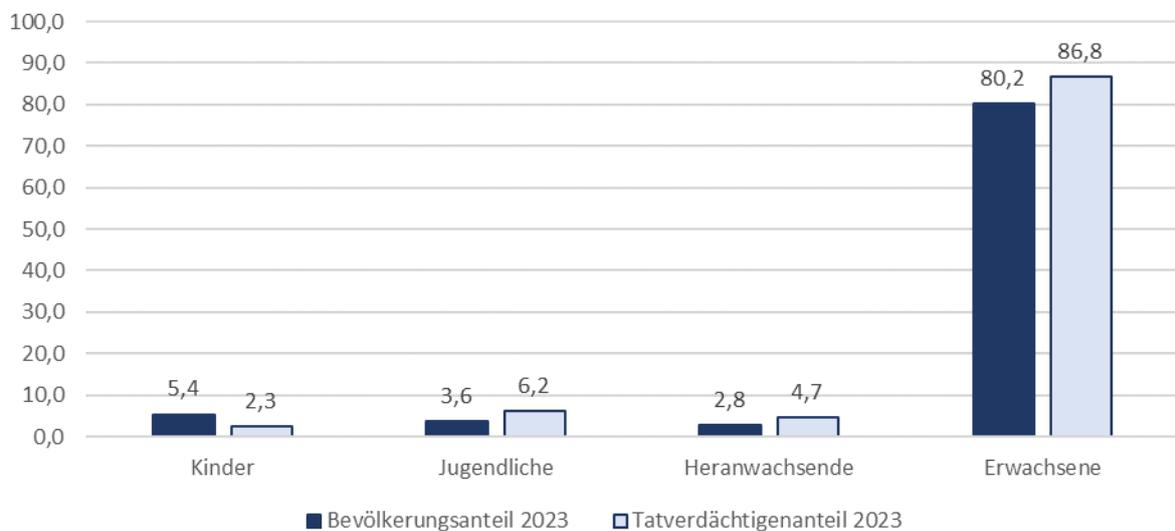




Abbildung 215 - Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

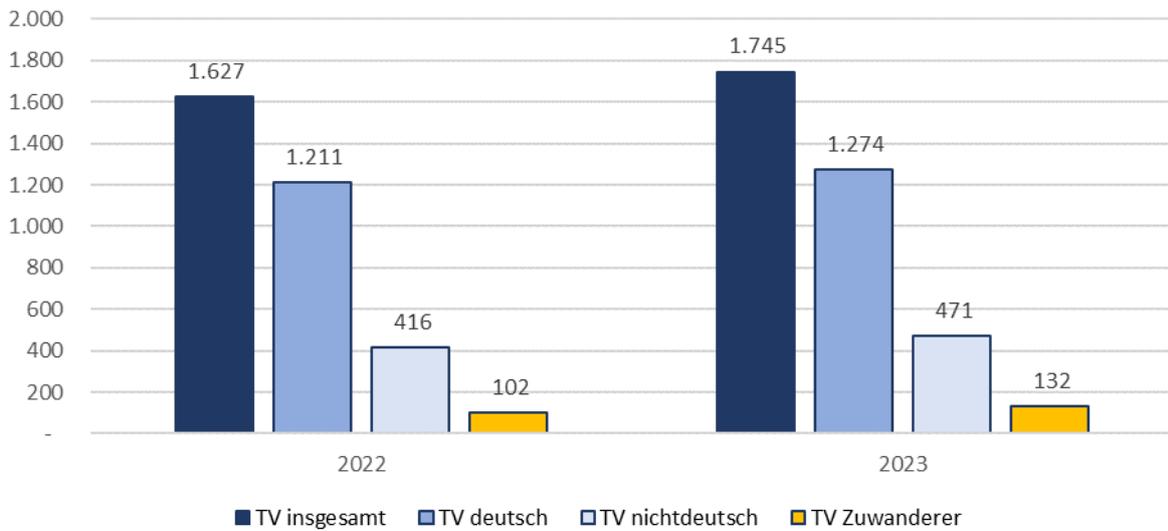
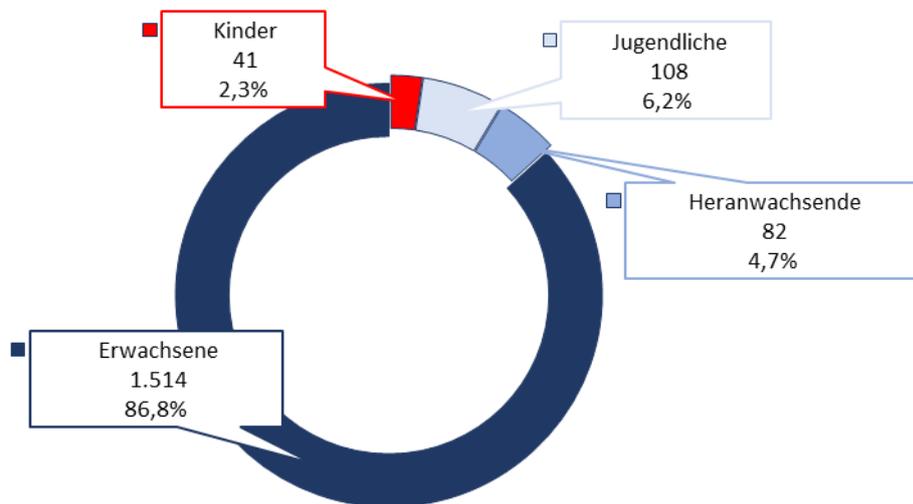


Tabelle 54 - Tatverdächtige nach Alter (Beleidigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	16	16	28	37	41
Jugendliche	76	67	72	84	108
Heranwachsende	98	78	66	91	82
Erwachsene	1.195	1.184	1.269	1.415	1.514
Gesamt	1.385	1.345	1.435	1.627	1.745

Abbildung 216 Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Beleidigung)



9.14 Sachbeschädigung

- Die Anzahl der Sachbeschädigungen ist im Berichtsjahr um 525 Fälle (+12,1 %) gestiegen auf 4.850 registrierte Fälle gestiegen.

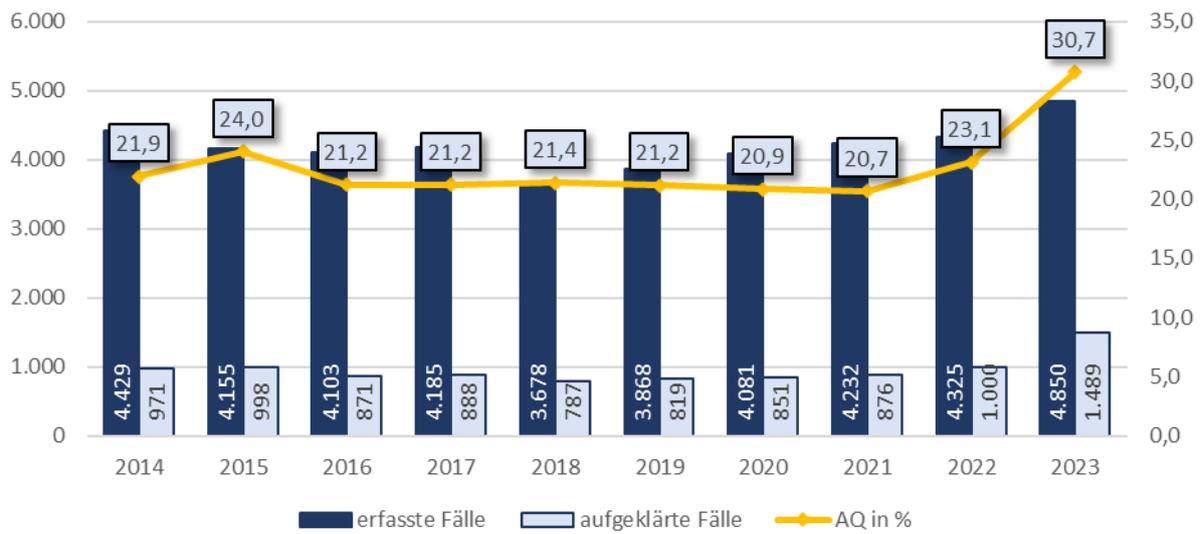




- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 30,7 Prozent.
- Zu den 1.489 aufgeklärten Fällen wurden 874 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 29,8 Prozent.

9.14.1 Fallzahlen

Abbildung 217 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



9.14.2 Tatverdächtige

Abbildung 218 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

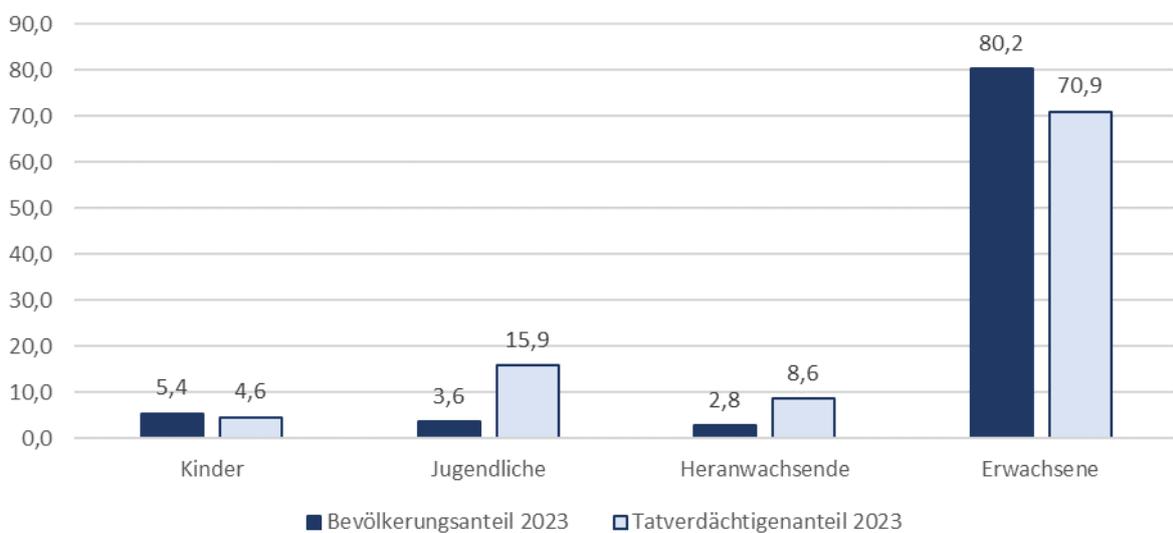




Abbildung 219 - Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

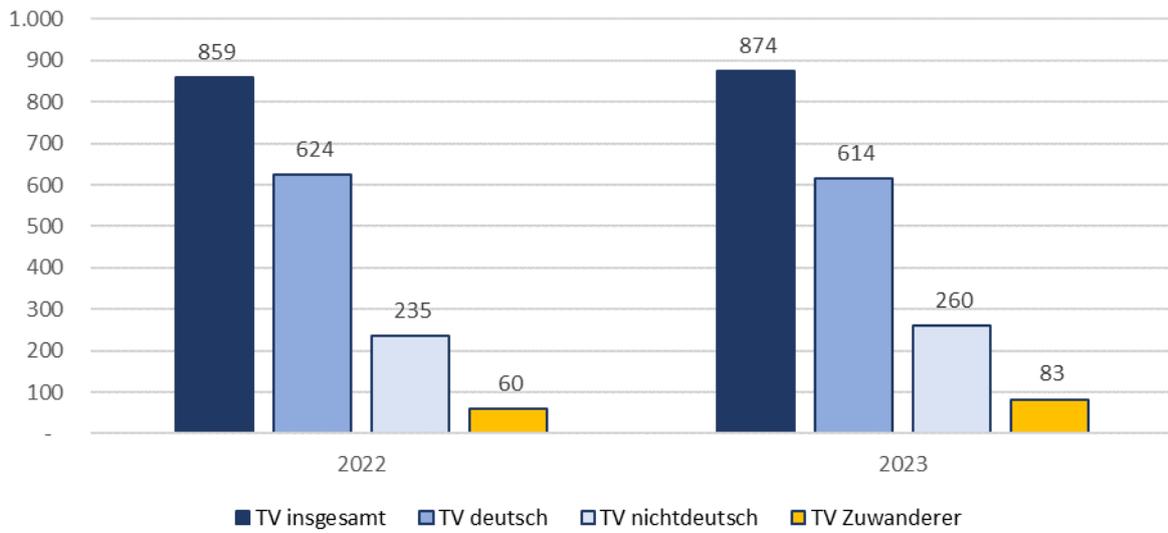
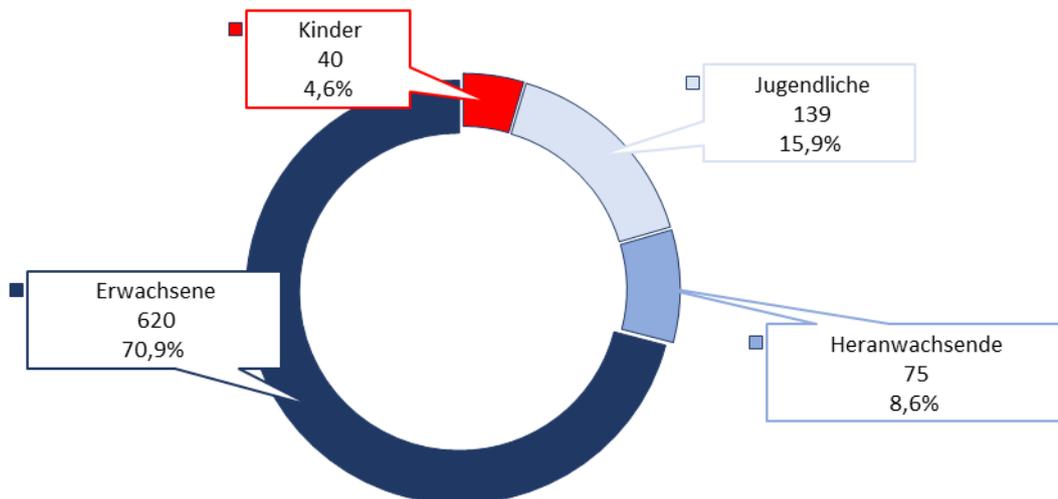


Tabelle 55 - Tatverdächtige nach Alter (Sachbeschädigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	75	52	52	51	40
Jugendliche	117	99	127	104	139
Heranwachsende	61	64	66	72	75
Erwachsene	528	583	597	632	620
Gesamt	781	798	842	859	874

Abbildung 220 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sachbeschädigung)





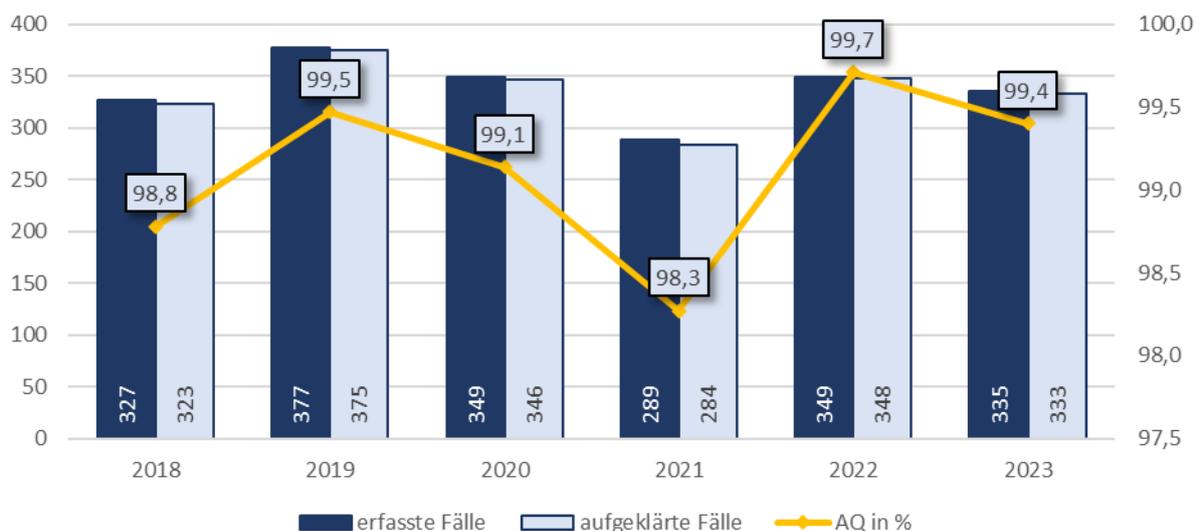
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbstständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafraum ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstreckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

- Im Berichtsjahr sank die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen um 4,0 Prozent auf 335 Fälle. 2023 wurden 14 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst.
- 99,4 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt.
- Zu den 333 aufgeklärten Fällen wurden 305 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,0 Prozent.
- 2023 wurden insgesamt 585 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- 158 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.

9.14.3 Fallzahlen

Abbildung 221 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)





9.14.4 Tatverdächtige

Abbildung 222 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)

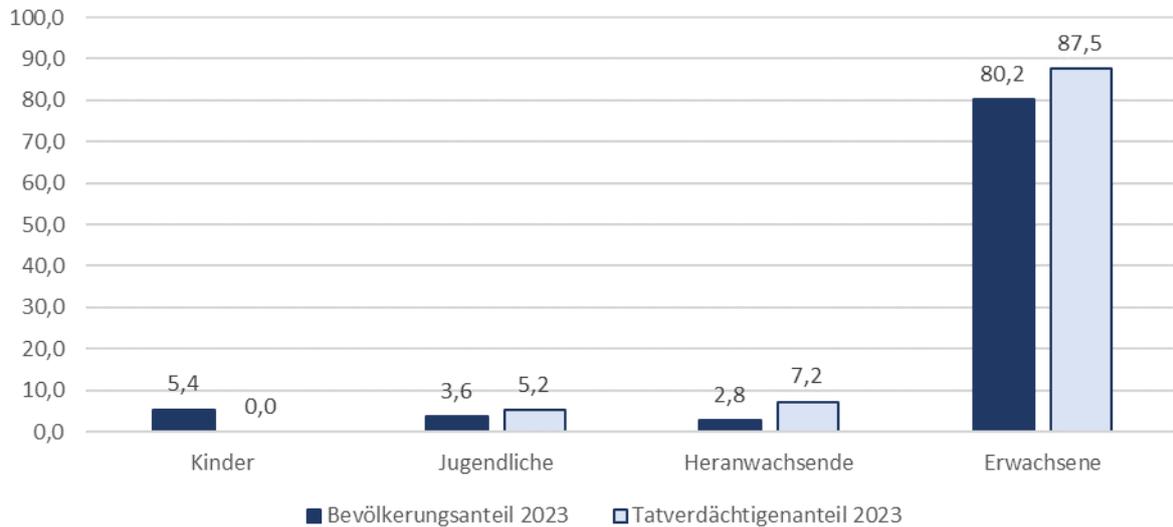


Abbildung 223 - Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)

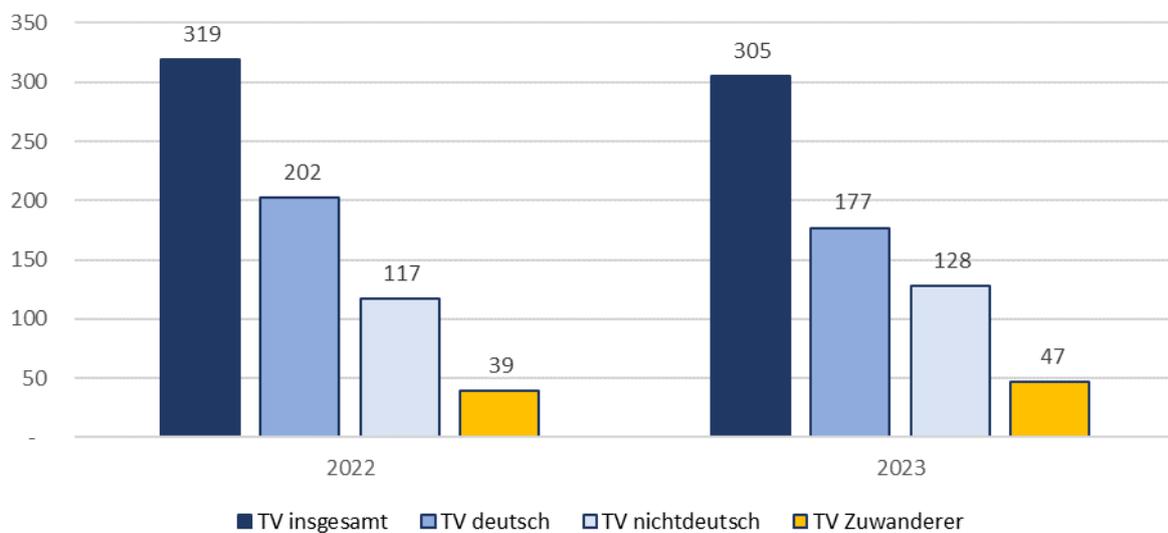


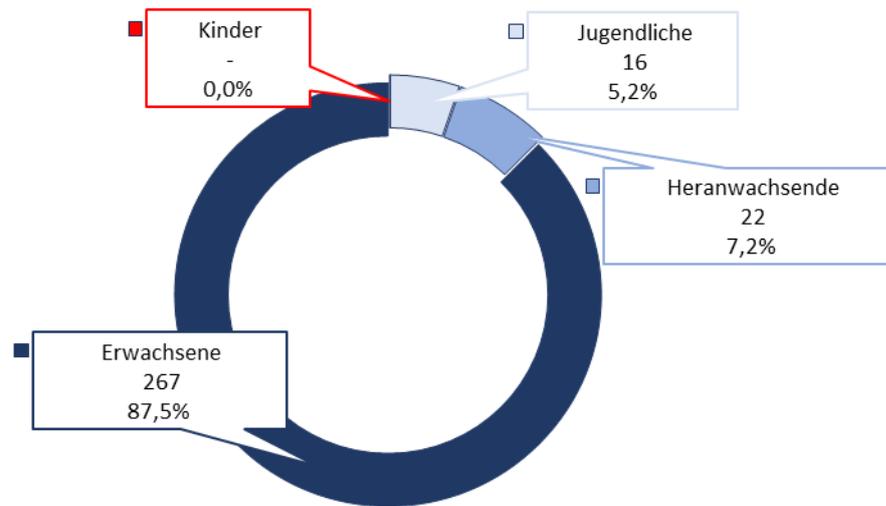
Tabelle 56 - Tatverdächtige nach Alter (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	6	2	1	1	-
Jugendliche	31	23	21	18	16
Heranwachsende	41	40	28	19	22
Erwachsene	304	295	232	281	267
Gesamt	382	360	282	319	305





Abbildung 224 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



9.14.4.1 Opfer

Abbildung 225 - Verletzungsgrad der Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

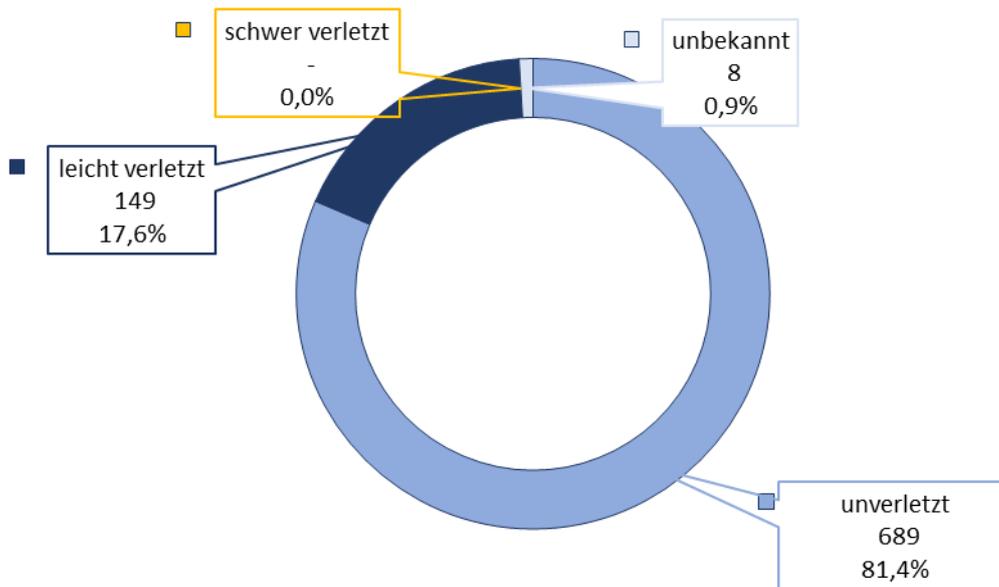
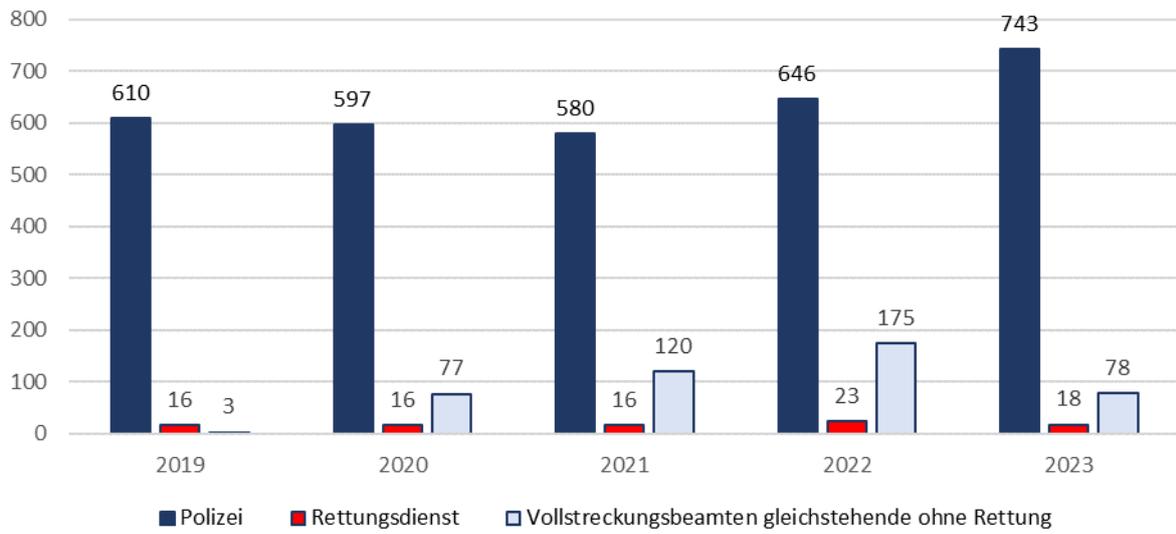




Abbildung 226 - Opferspezifisch – Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)





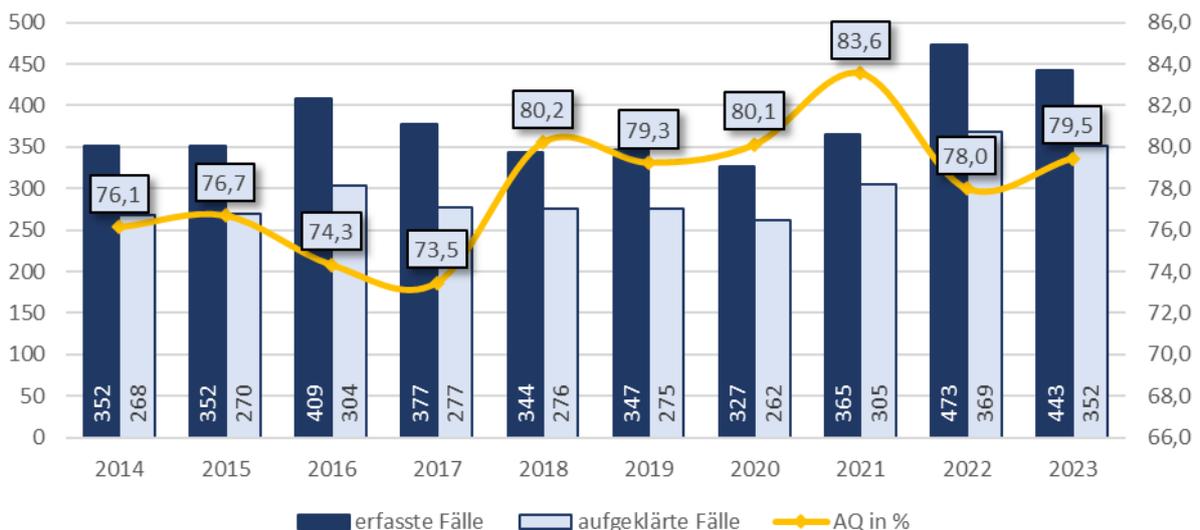
10 Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Mülheim an der Ruhr

10.1 Gewaltkriminalität

- Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 6,3 Prozent gesunken.
- 352 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 79,5 %). Das ist die 4-höchste Aufklärungsquote seit 2014.
- 30,9 Prozent der Fälle im Bereich Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 444 Tatverdächtige ermittelt, von denen 34,7 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 12,2 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 18,2 Prozent stellten die Nichtdeutschen 33,6 Prozent der Opfer sowie 49,8 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- 2023 wurden 104 mehr Menschen Opfer von Gewaltkriminalität erfasst.
- Bei 289 Opfern (53,7 %) bestand eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

10.1.1 Fallzahlen

Abbildung 227 - Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)





10.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 228 – Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

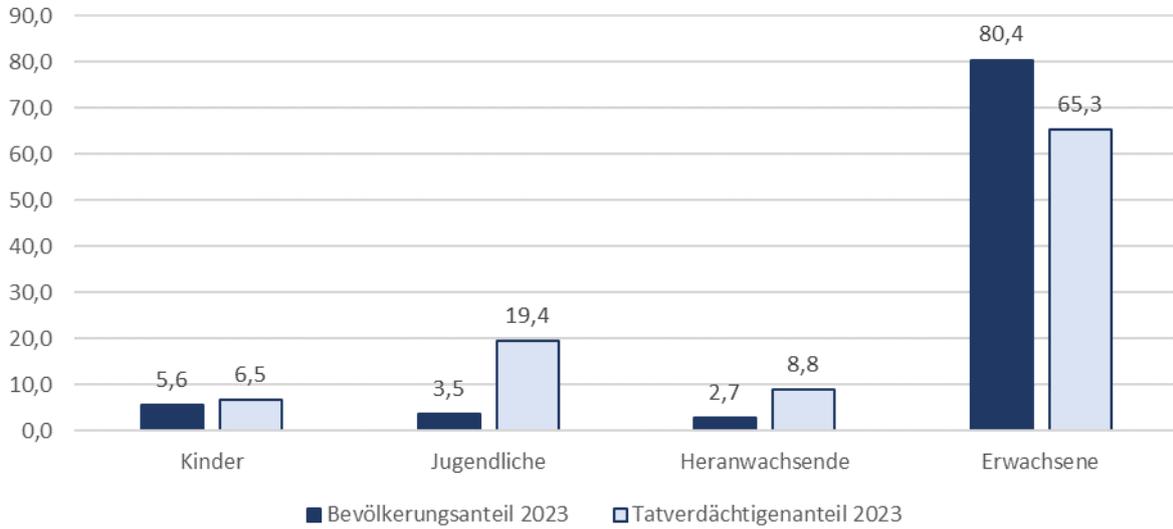


Abbildung 229 - Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

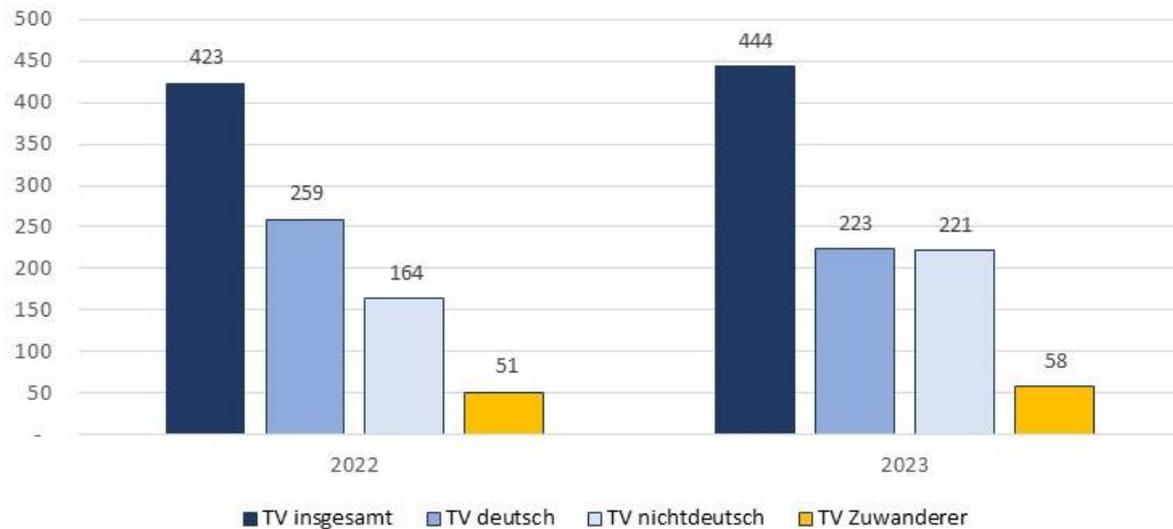


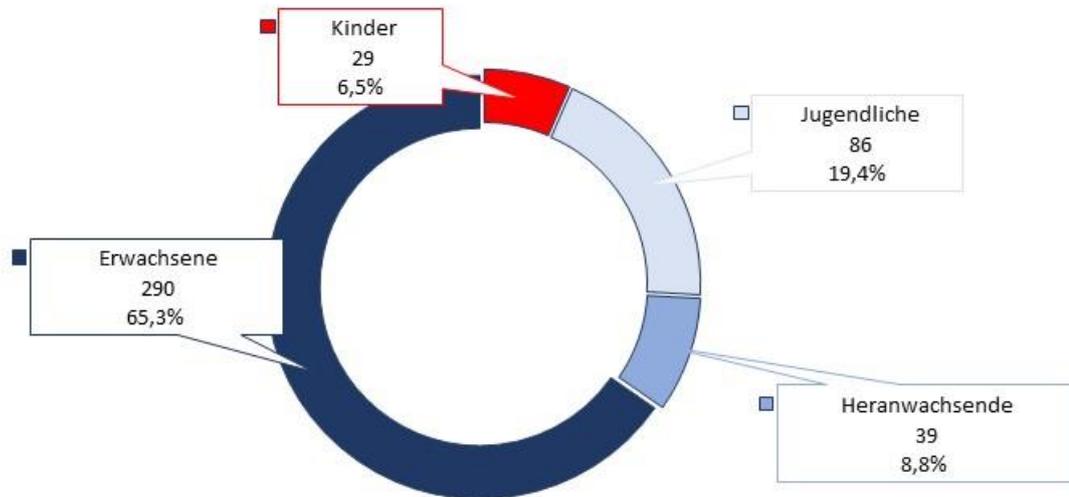
Tabelle 57 - Tatverdächtige nach Alter (Gewaltkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	11	13	13	25	29
Jugendliche	54	68	55	68	86
Heranwachsende	60	43	39	44	39
Erwachsene	229	229	262	286	290
Gesamt	354	353	369	423	444





Abbildung 230 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Gewaltkriminalität)



10.1.3 Opfer

Abbildung 231 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

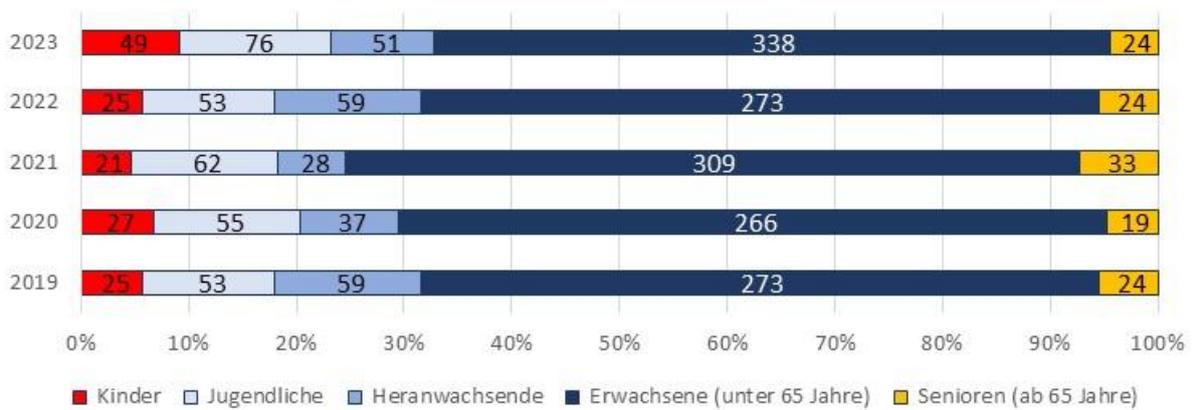




Abbildung 232 - Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)

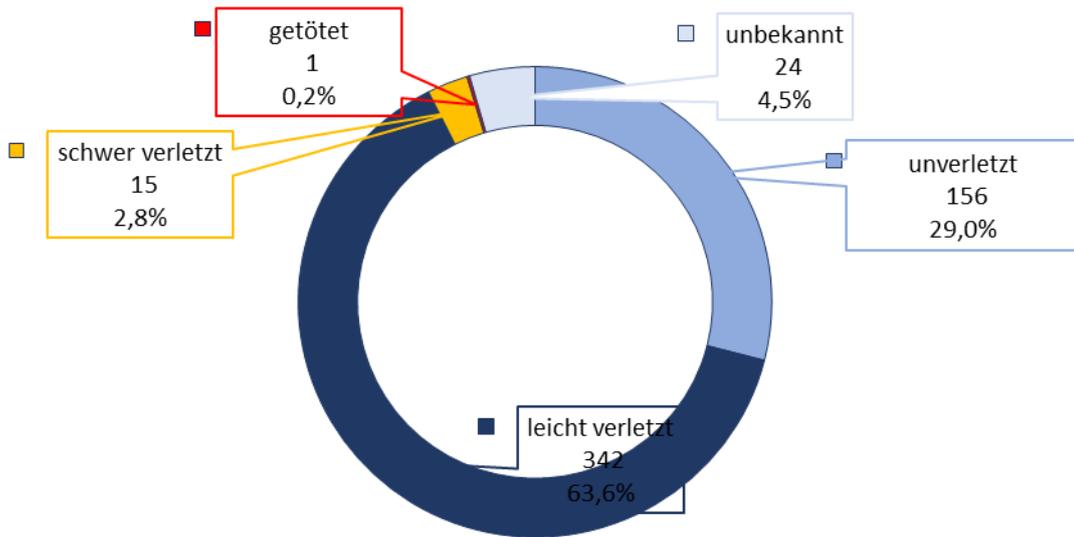


Abbildung 233 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

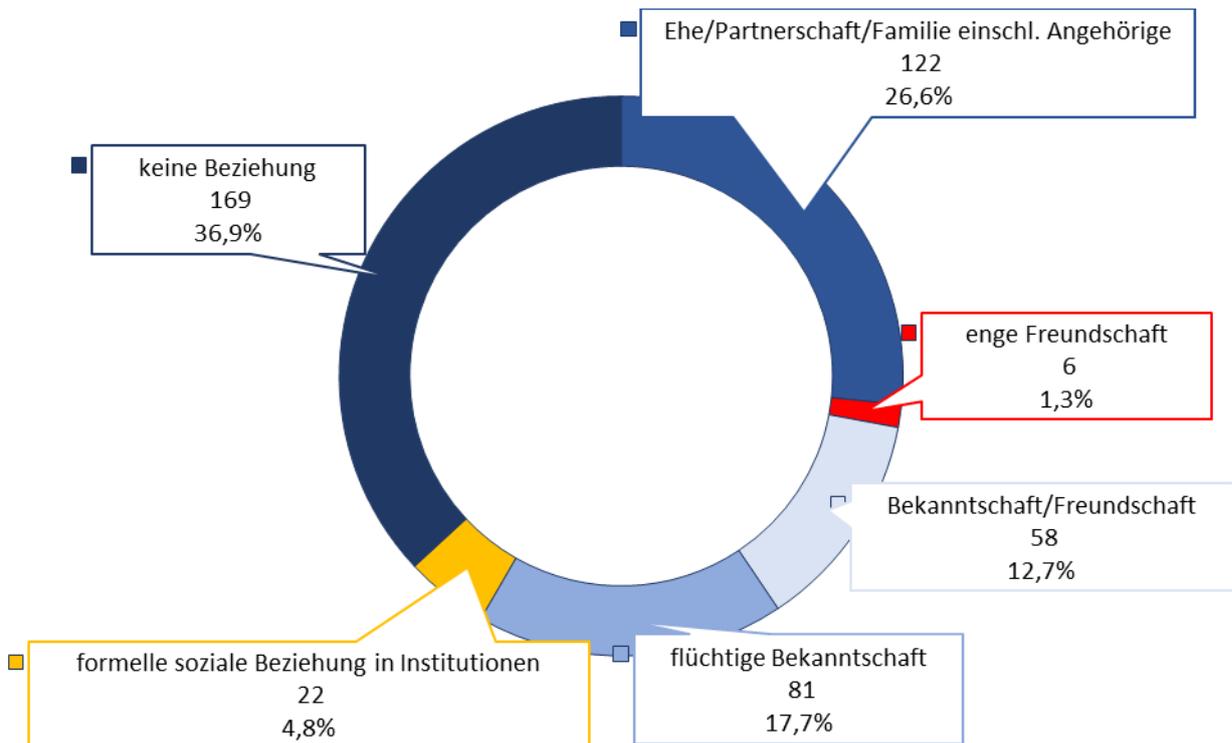




Abbildung 234 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

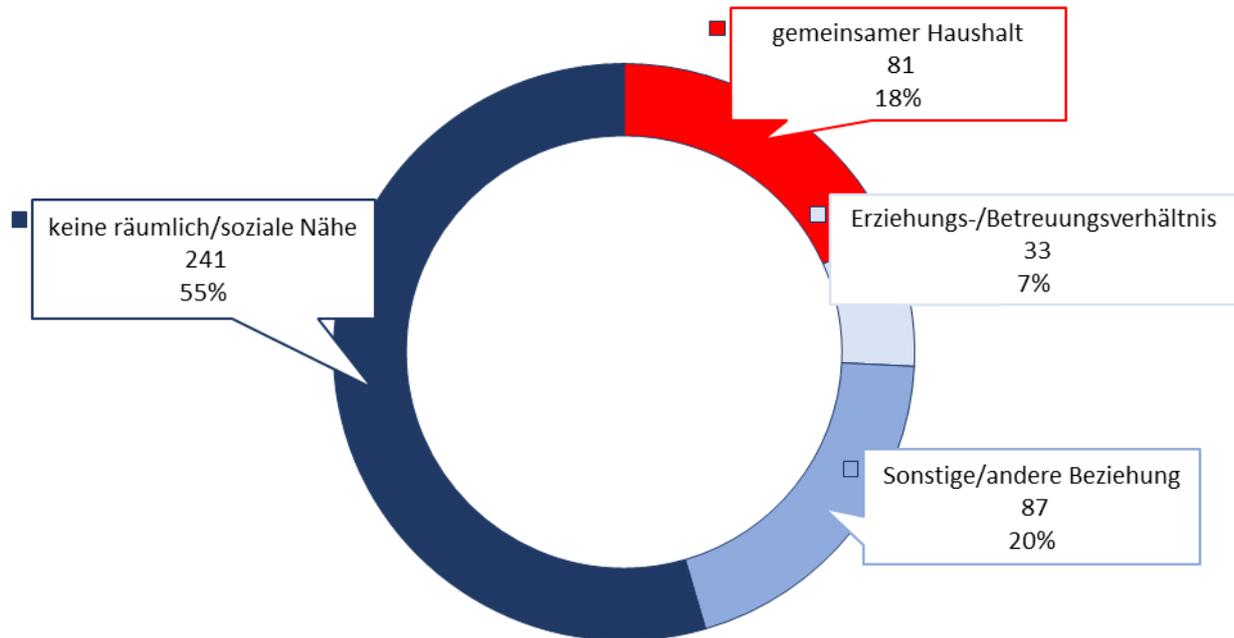
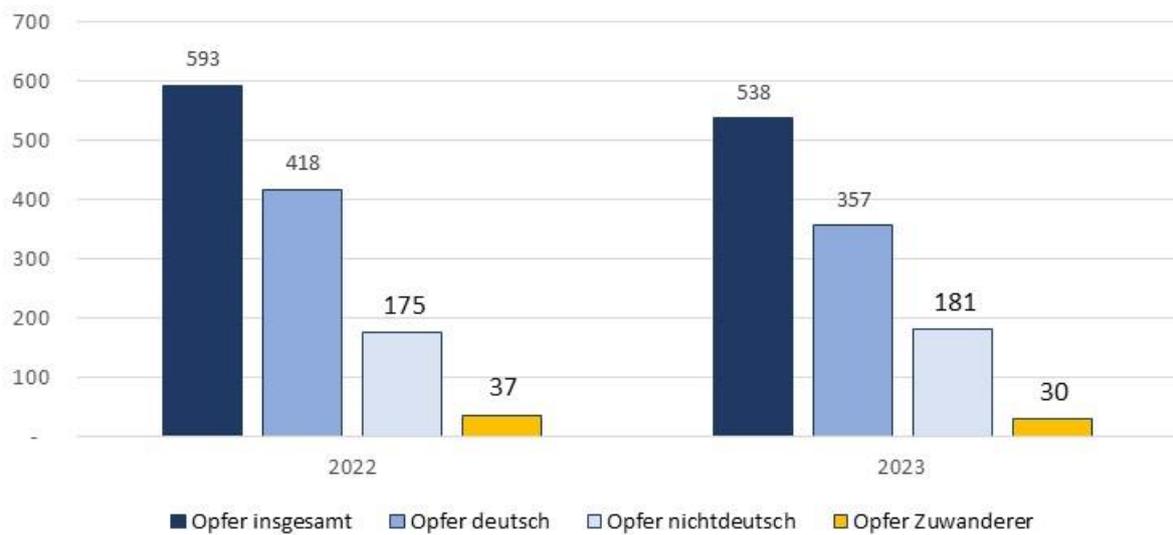


Abbildung 235 - Opferstruktur (Gewaltkriminalität)





10.1.4 Schaden

Abbildung 236- Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Gewaltkriminalität)

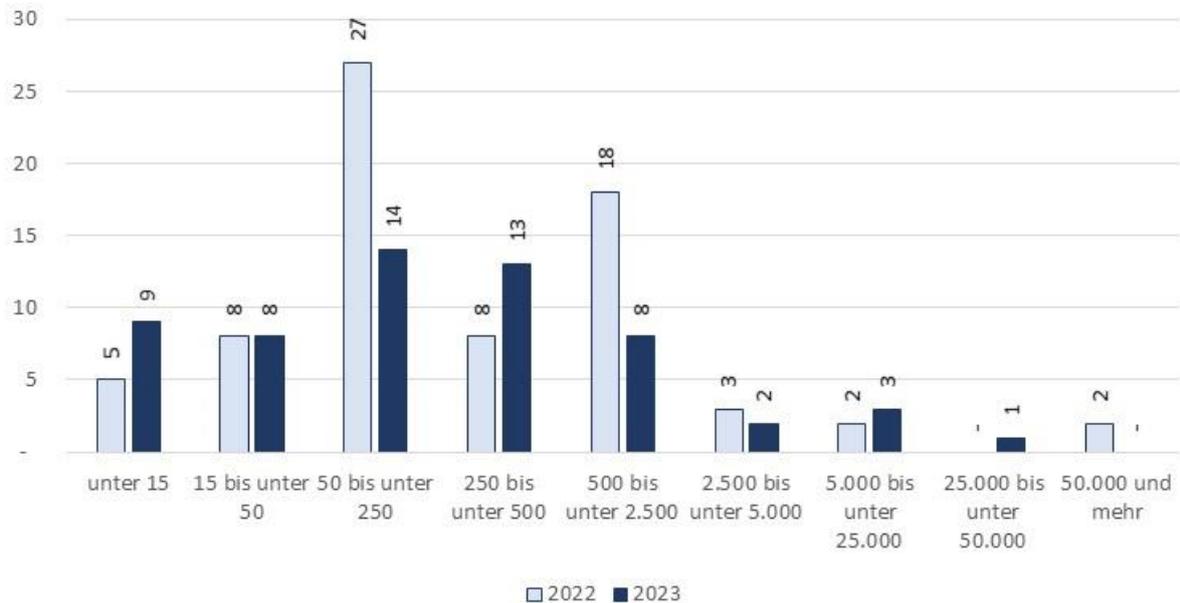


Tabelle 58 - Entwicklung des Gesamtschadens (Gewaltkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	137.652	17.056	38.596	217.806	86.838

10.2 Straßenkriminalität

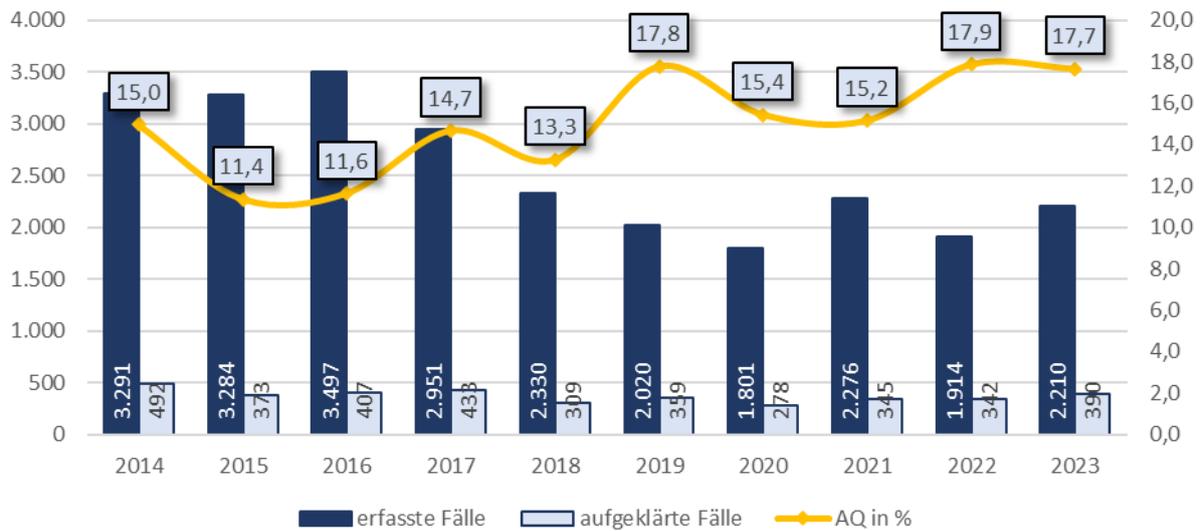
- Die Straßenkriminalität ist im Berichtsjahr um 15,5 Prozent gestiegen.
- 390 Delikte der Straßenkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 17,7 %).
- 77,6 Prozent und 2.124.605 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen.
- Im Deliktsbereich Straßenkriminalität wurden im Berichtsjahr 439 Tatverdächtige ermittelt, von denen 35,5 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 10,7 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Im Berichtsjahr wurden 290 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 172 Opfer waren männlich (59,3 %)
- 111 Opfer (38,3 %) der Opfer waren jünger als 21 Jahre. 16 Opfer (5,5 %) der Opfer waren über 60 Jahre alt.





10.2.1 Fallzahlen

Abbildung 237 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)



10.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 238 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

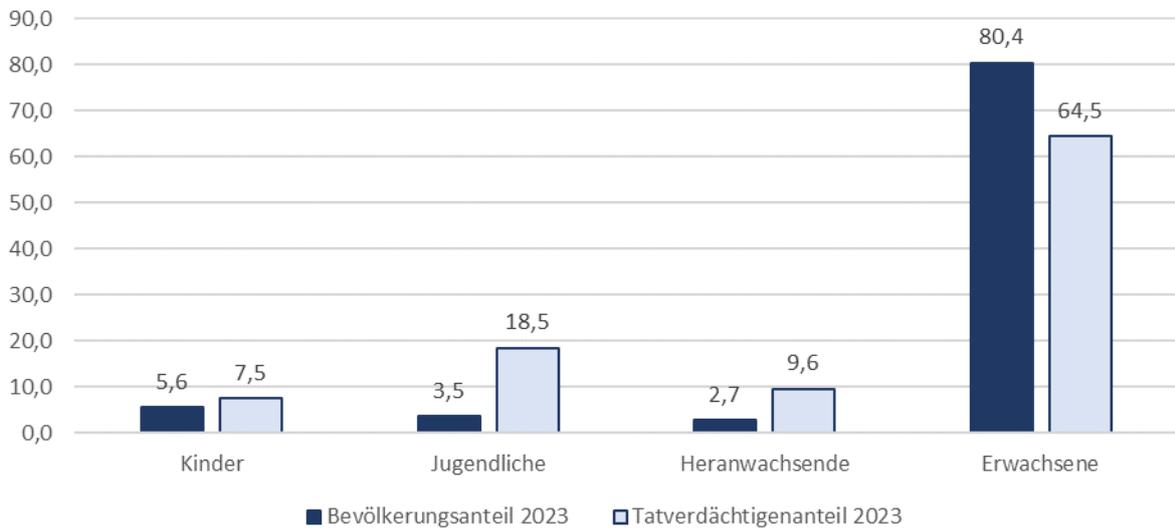




Abbildung 239 - Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

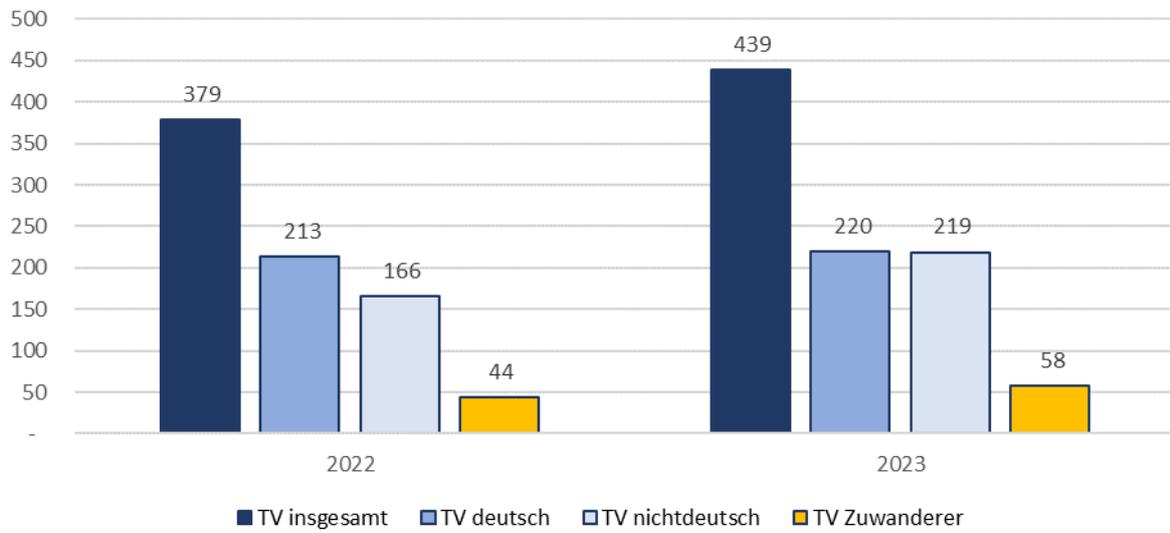
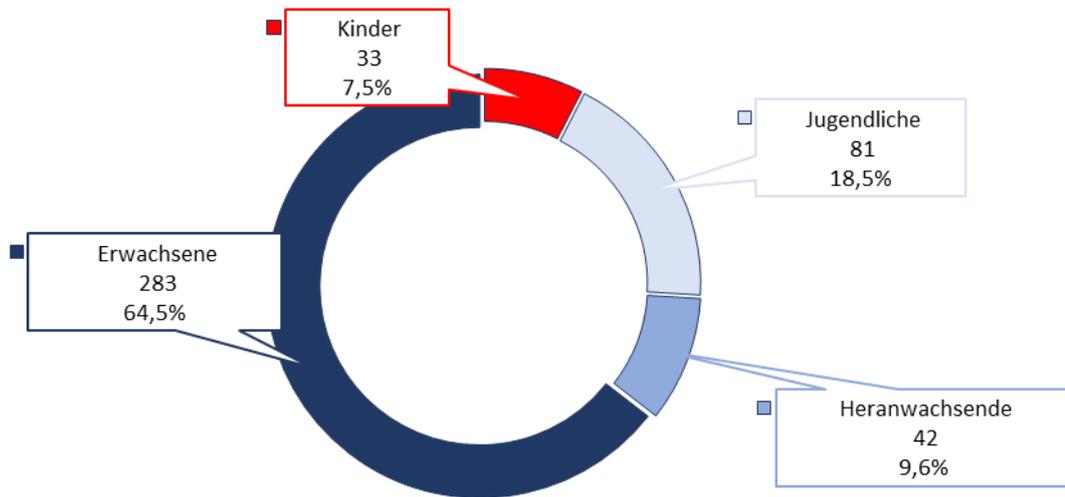


Tabelle 59 - Tatverdächtige nach Alter (Straßenkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	27	11	13	34	33
Jugendliche	71	59	65	63	81
Heranwachsende	64	40	39	34	42
Erwachsene	253	198	228	248	283
Gesamt	415	308	345	379	439

Abbildung 240 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Straßenkriminalität)





Opfer

Abbildung 241 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

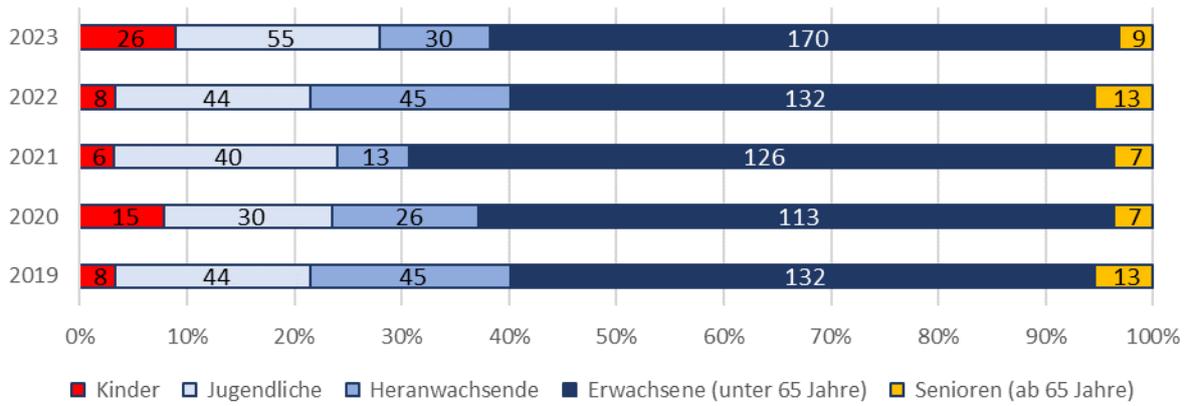


Abbildung 242 - Verletzungsgrad der Opfer (Straßenkriminalität)

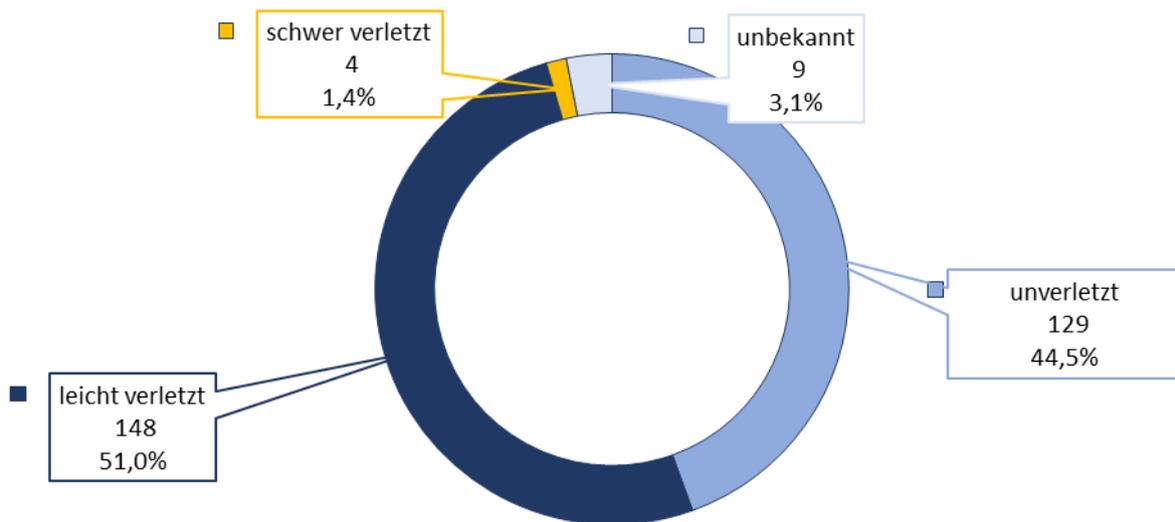




Abbildung 243 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

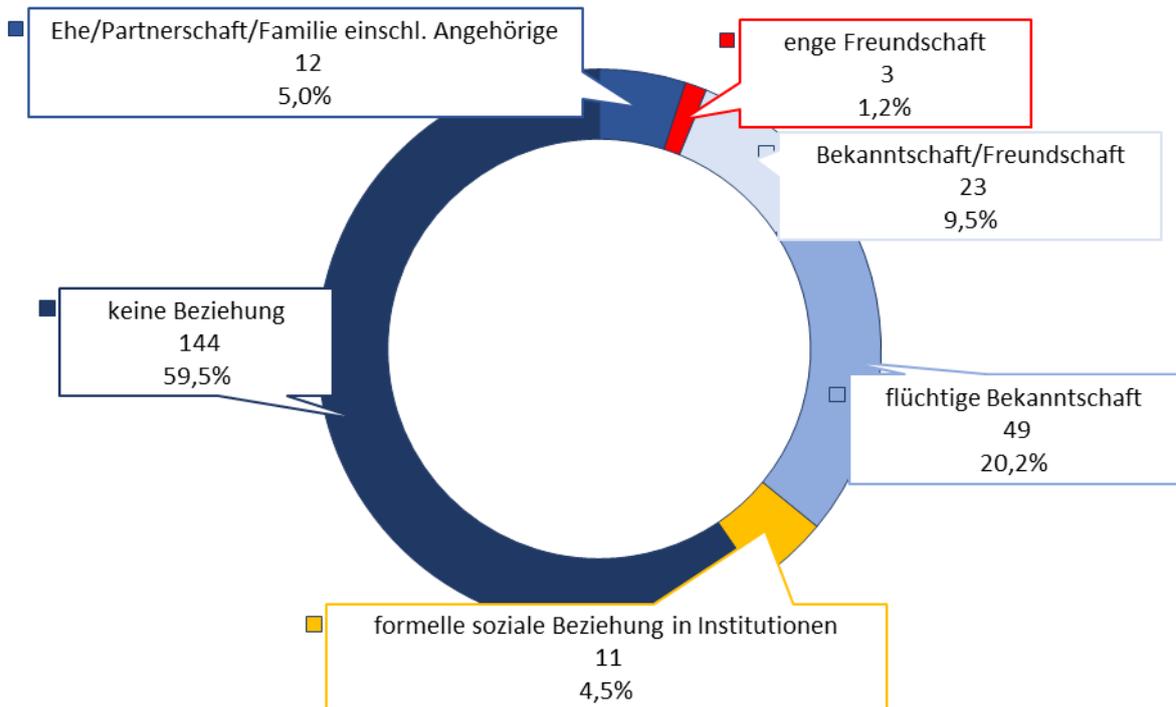


Abbildung 244 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

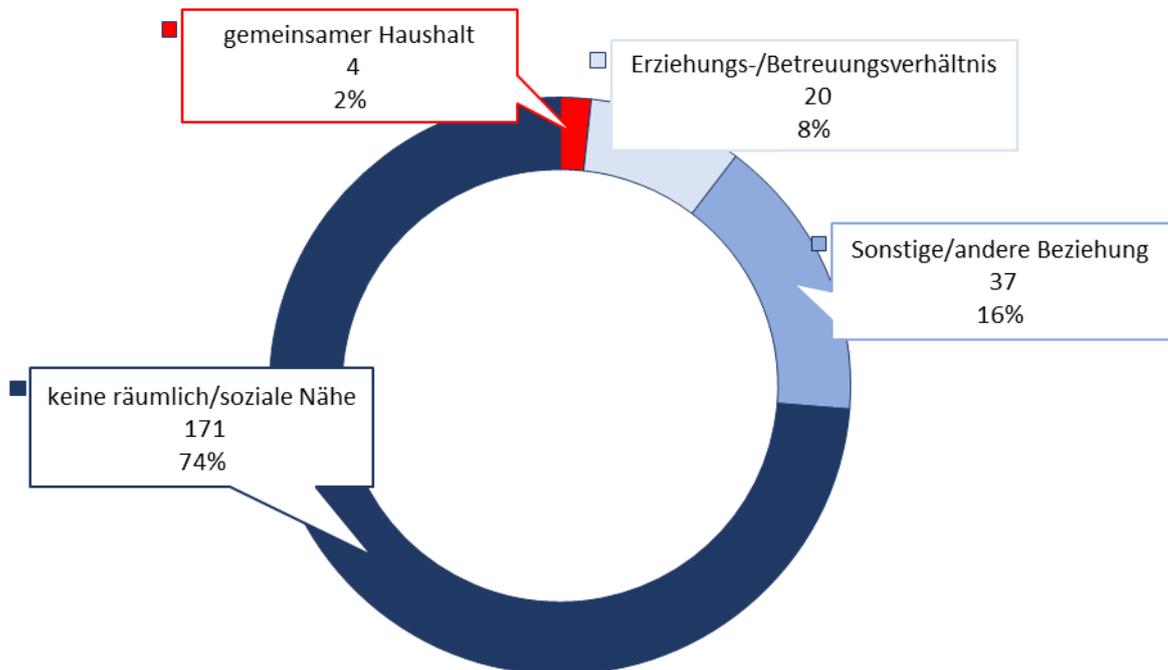
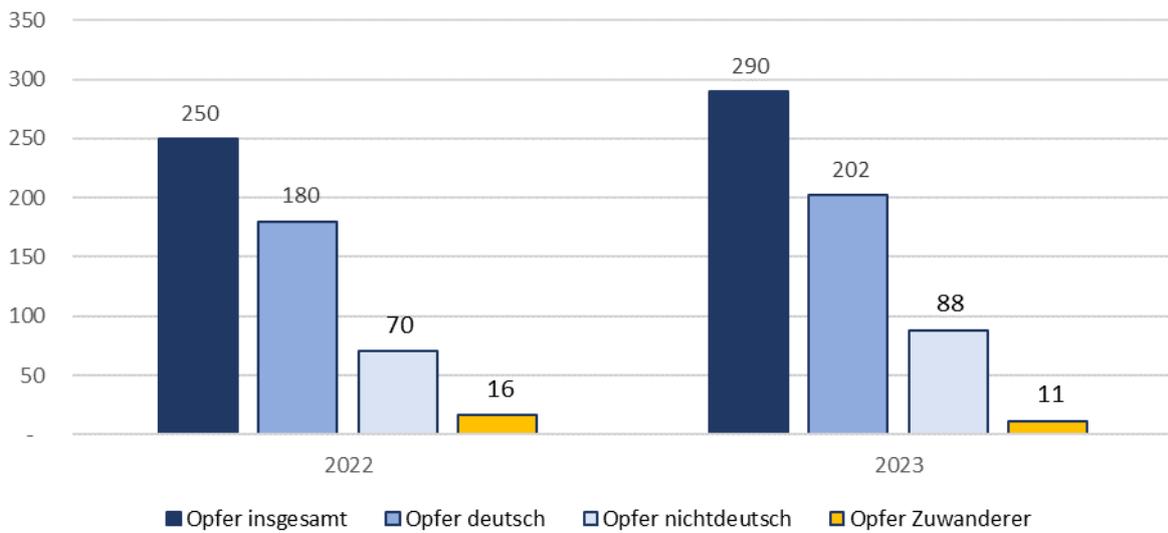




Abbildung 245 - Opferstruktur (Straßenkriminalität)



10.2.3 Schaden

Abbildung 246 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)

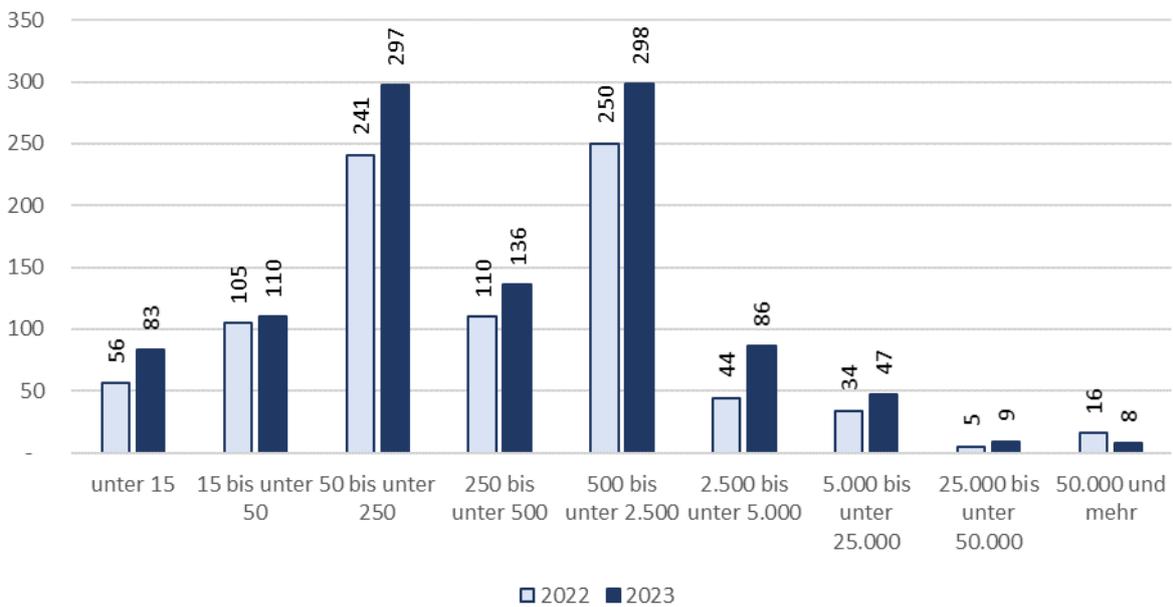


Tabelle 60 - Entwicklung des Gesamtschadens (Straßenkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.965.360	2.055.062	1.837.899	2.854.478	2.738.584





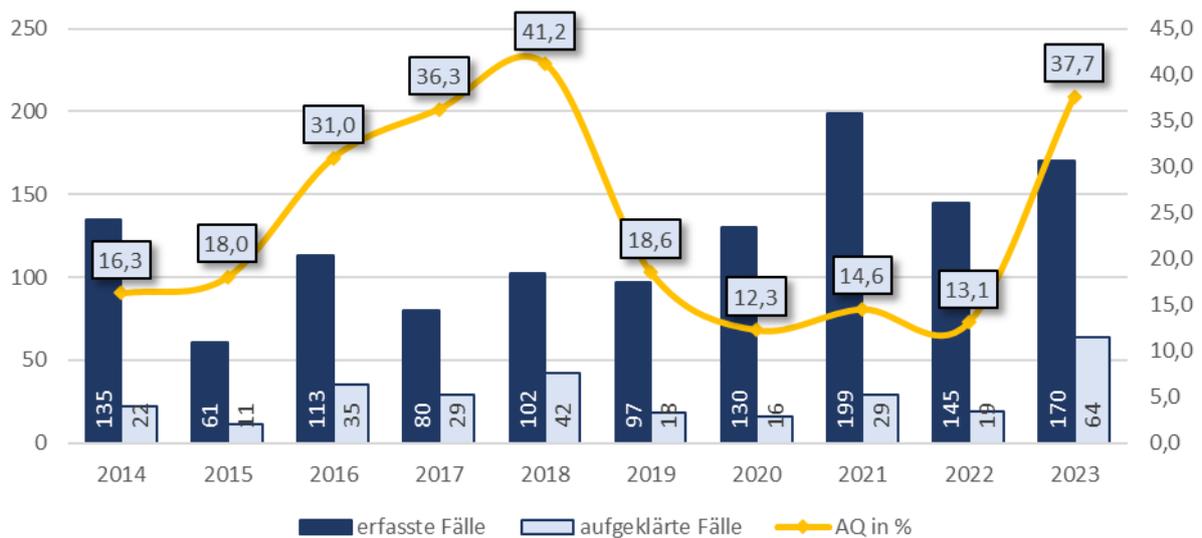
Computerkriminalität

- Die Computerkriminalität ist im Berichtsjahr um 17,2 Prozent gestiegen.
- 64 Delikte der Computerkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 37,7 %).
- Im Deliktsbereich Computerkriminalität wurden im Berichtsjahr 58 Tatverdächtige ermittelt, von denen 24,1 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 1,7 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Drogeneinfluss.
- Die Anteile der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 1,3 Prozent.
- Der Gesamtschaden von Delikten der Computerkriminalität beläuft sich auf 204.254 Euro. Schäden in Höhe von 2.500 Euro und mehr konnten in 8,2 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

10.2.4 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Jahren 2016 und 2017 hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglichte und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 8.2 gesondert dargestellt. Seit 2021 ist der Deliktsbereich Softwarepiraterie nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität. Dies ist beim Vergleich der Fallzahlen mit denen der Vorjahre zu beachten.

Abbildung 247 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Computerkriminalität)





10.2.5 Tatverdächtige

Abbildung 248 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

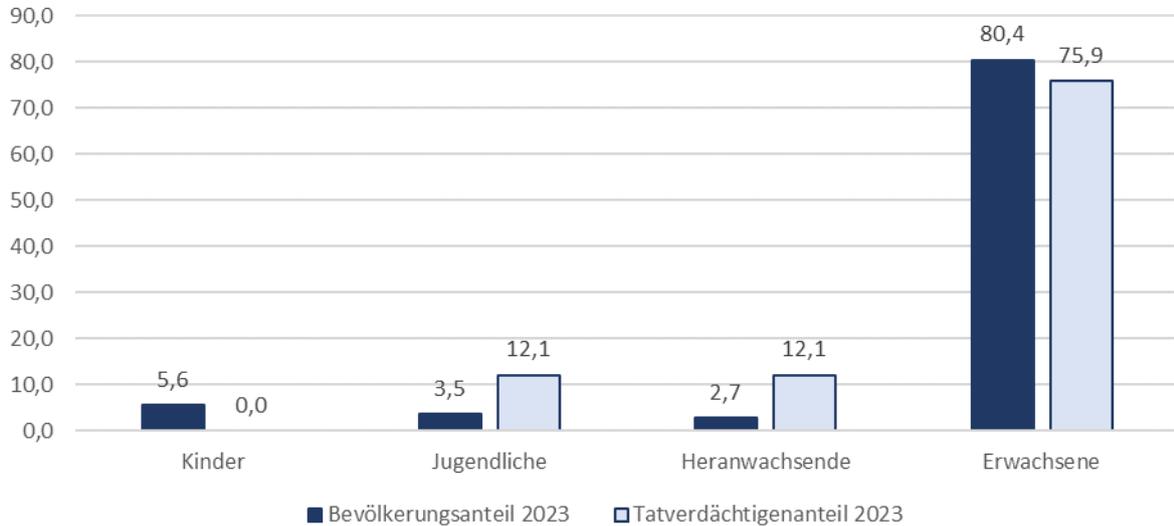


Abbildung 249 - Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

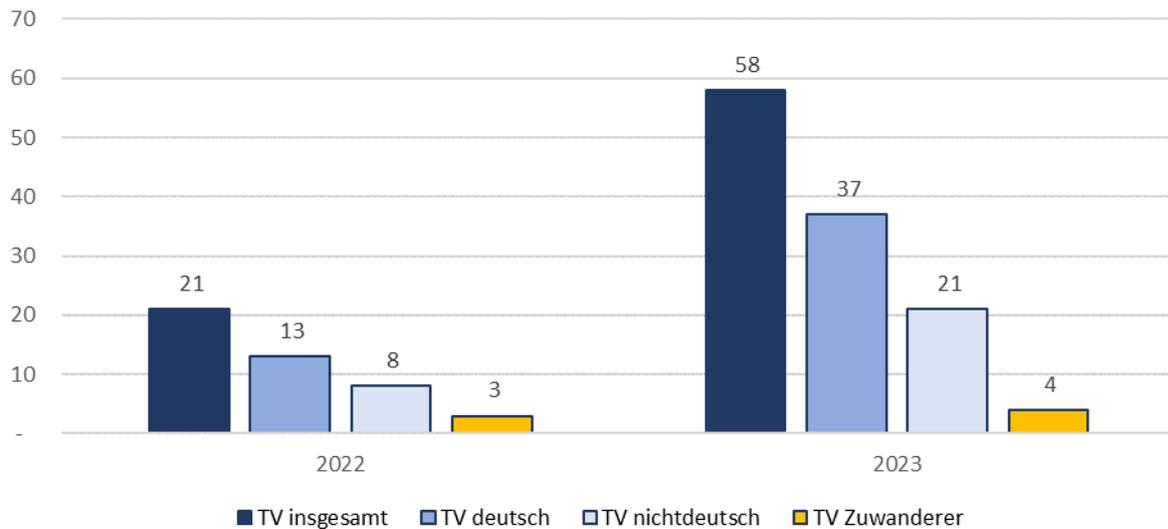


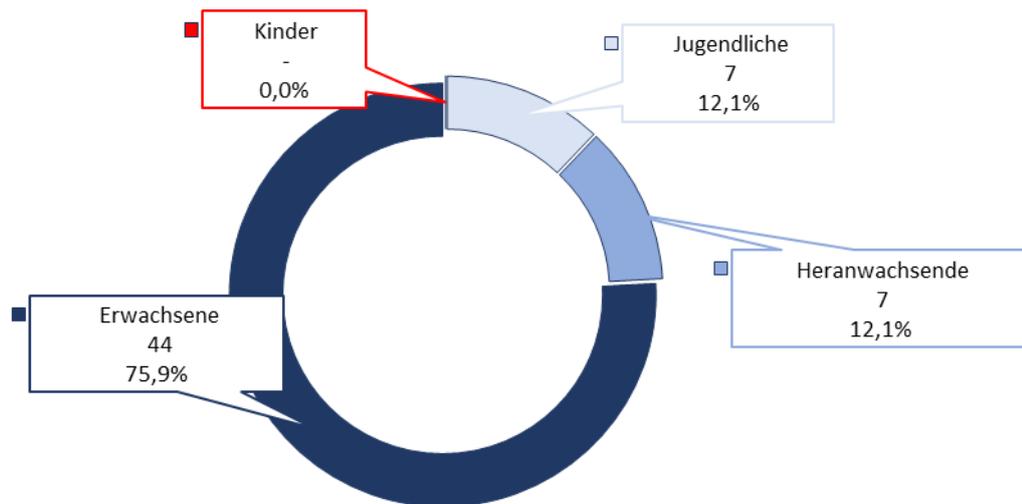
Tabelle 61 - Tatverdächtige nach Alter (Computerkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	5	1	3	-	7
Heranwachsende	1	2	3	3	7
Erwachsene	16	15	19	18	44
Gesamt	22	18	25	21	58





Abbildung 250 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Computerkriminalität)



10.2.6 Schaden

Abbildung 251 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)

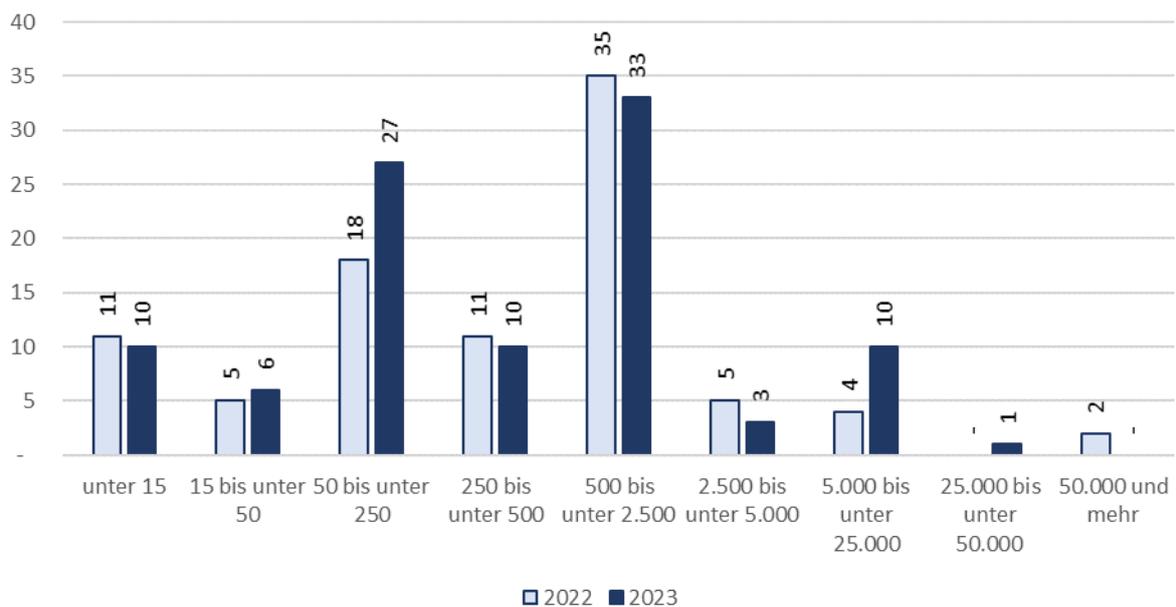


Tabelle 62 - Entwicklung des Gesamtschadens (Computerkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	67.032	246.817	161.016	274.373	204.254

10.3 Rauschgiftkriminalität

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.





Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgerinnen und Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeiten der Polizei und anderer Behörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nehmen.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß

- Die Rauschgiftkriminalität ist im Berichtsjahr um 54,3 Prozent gestiegen.
- 759 Delikte der Rauschgiftkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 95,4 %).
- Im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität wurden im Berichtsjahr 675 Tatverdächtige ermittelt, von denen 20,4 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- 7,9 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 3 Fällen einen Anteil von 0,4 Prozent an der Rauschgiftkriminalität

10.3.1 Fallzahlen

Abbildung 252 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)





Tatverdächtige

Abbildung 253 Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

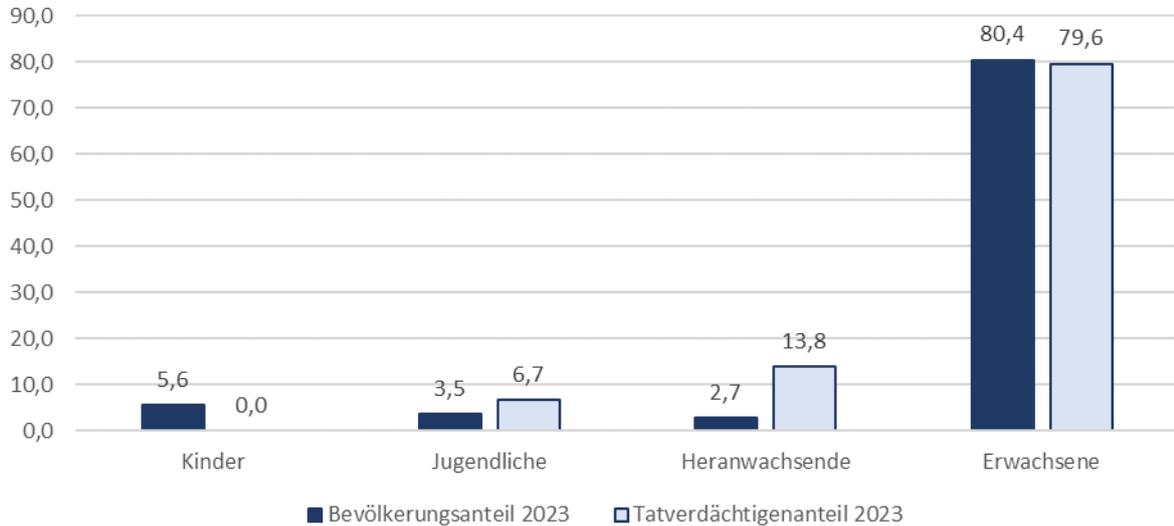


Abbildung 254 - Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

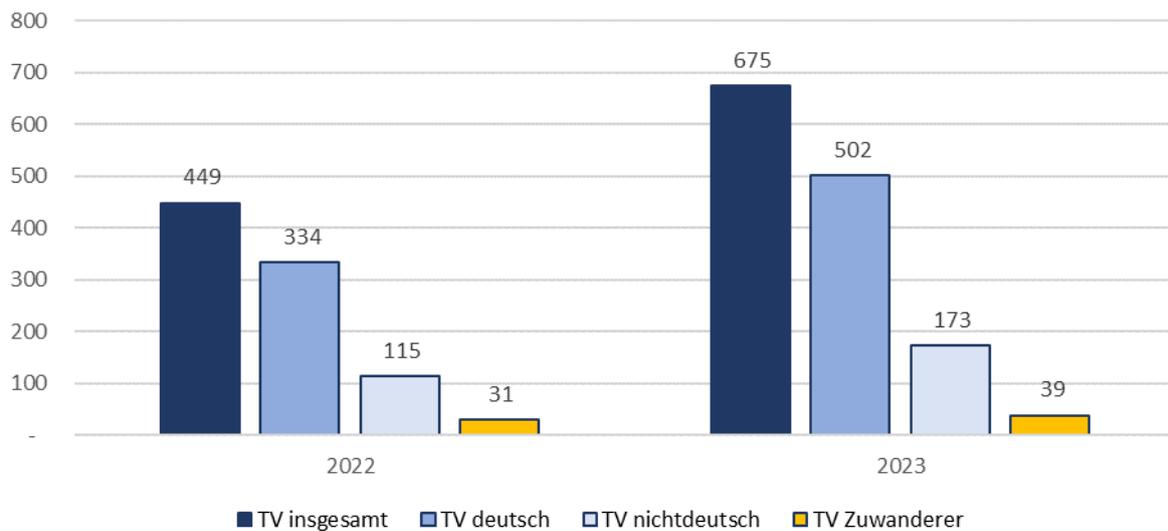
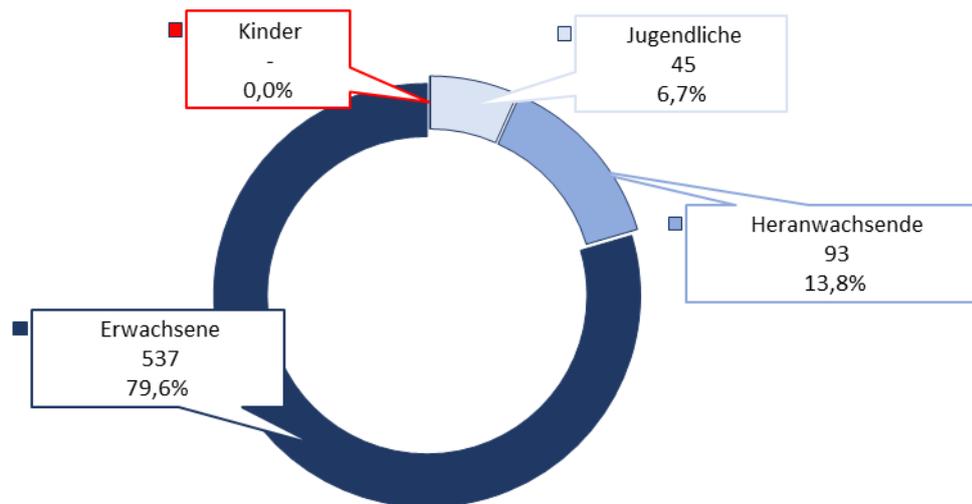


Tabelle 63 Tatverdächtige nach Alter (Rauschgiftkriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	1	1	-
Jugendliche	43	37	44	49	45
Heranwachsende	74	77	67	64	93
Erwachsene	292	298	317	335	537
Gesamt	409	412	429	449	675



**Abbildung 255 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)**

10.4 Wirtschaftskriminalität

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

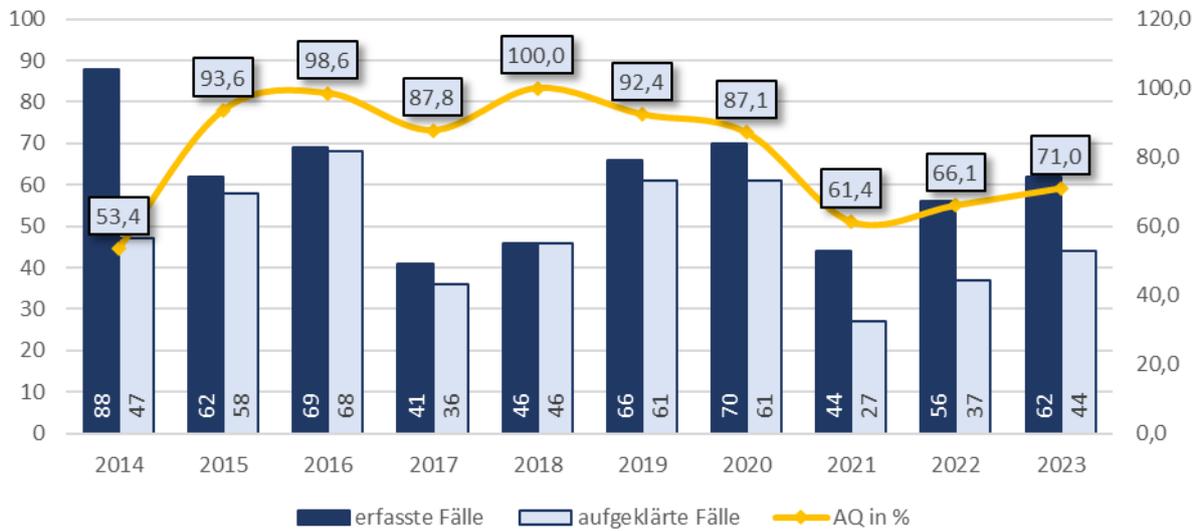
- Die Wirtschaftskriminalität ist im Berichtsjahr um 10,7 Prozent gestiegen.
- 44 Delikte der Wirtschaftskriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 71 %).
- Im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität wurden im Berichtsjahr 42 Tatverdächtige ermittelt, von denen 19,1 Prozent jünger als 21 Jahre waren.
- Besonders große Schäden in Höhe von über 50.000 Euro wurden in 7,8 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.





10.4.1 Fallzahlen

Abbildung 256 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)



10.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 257 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

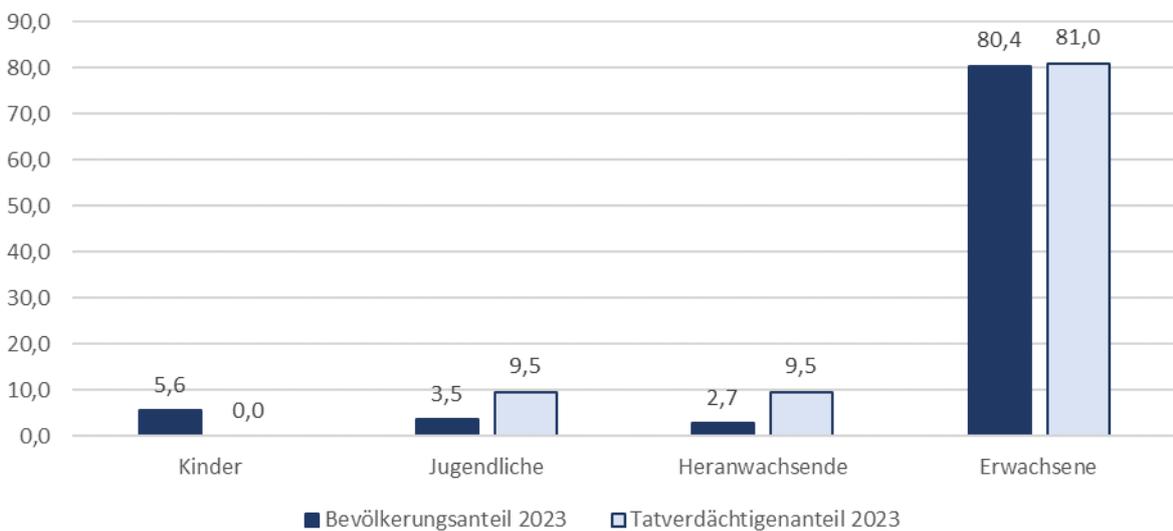




Abbildung 258 - Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

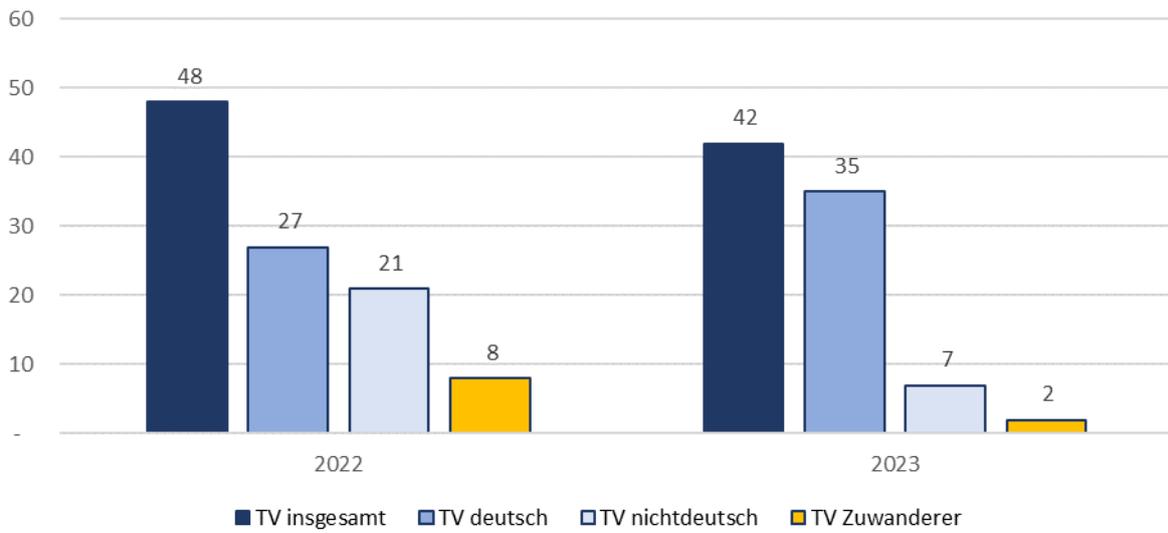
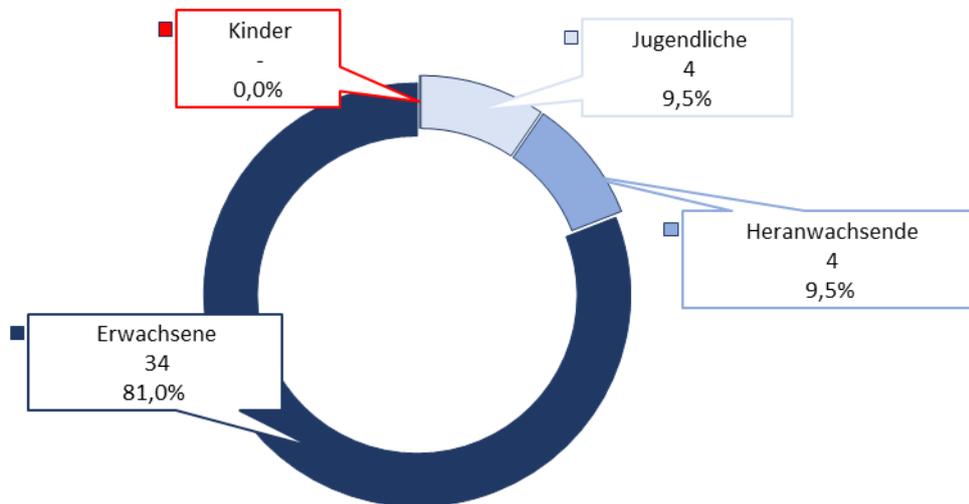


Tabelle 64 - Tatverdächtige nach Alter (Wirtschaftskriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	-	-	-	3	4
Heranwachsende	-	2	-	2	4
Erwachsene	44	69	33	43	34
Gesamt	44	71	33	48	42

Abbildung 259 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)





10.4.3 Schaden

Abbildung 260 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)

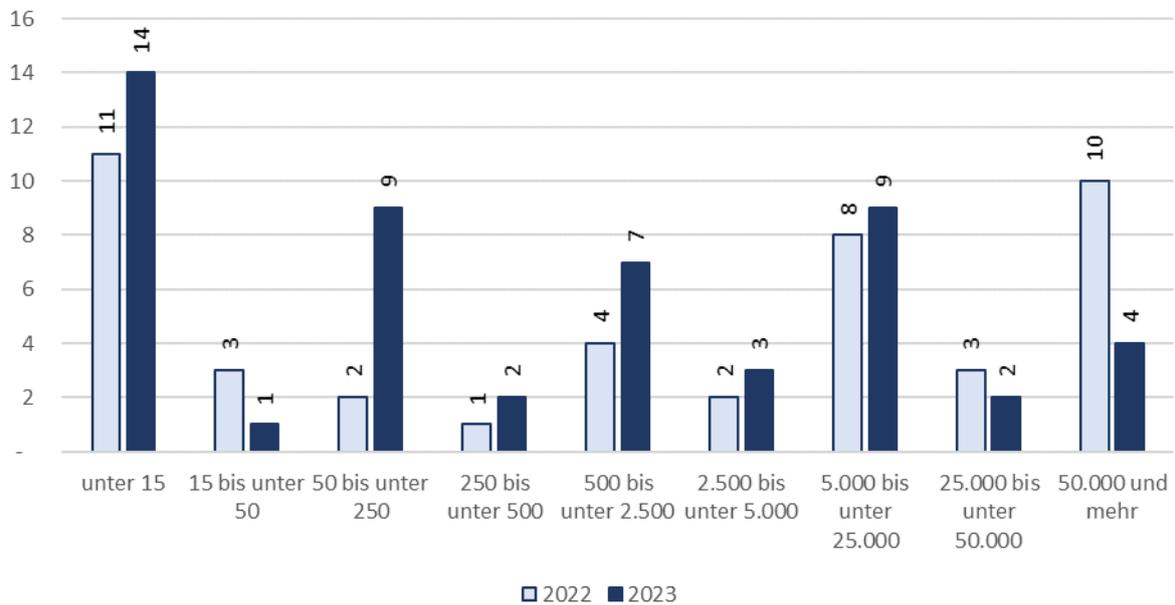


Tabelle 65 - Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	5.145.318	1.697.444	3.020.935	5.274.251	1.069.242

10.5 Mord und Totschlag

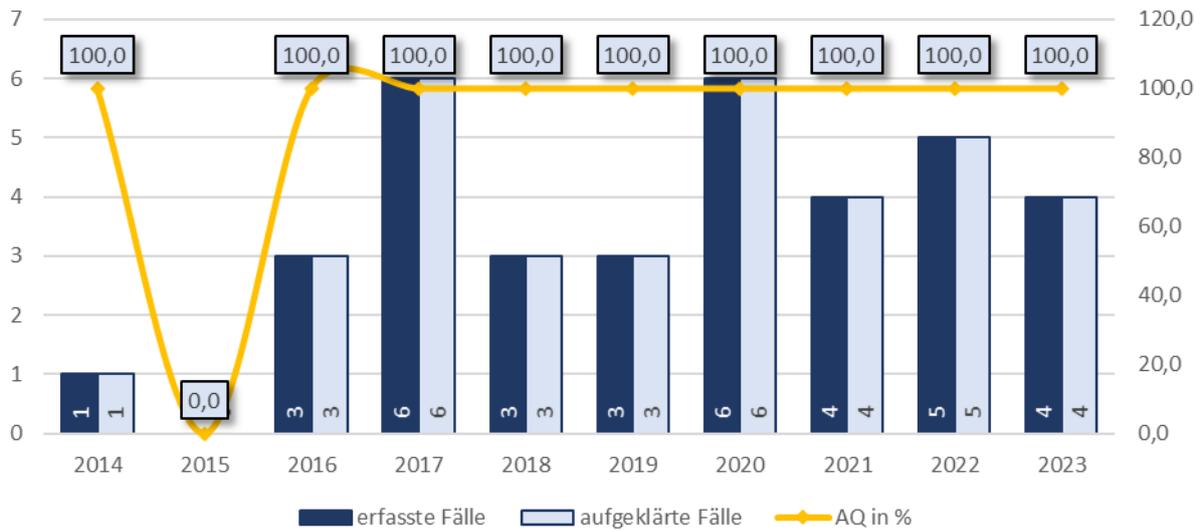
- In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 4 Fälle erfasst. Davon blieben 3 unvollendet.
- Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 100 Prozent (2022: 100 %)
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1 Fall weniger erfasst (2022: 5 Fälle).
- Von den 24 ermittelten Tatverdächtigen hatten 22 (91,7 %) das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2 der 4 erfassten Opfer (50 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2022: 33,3 %)
- In 25 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.





10.5.1 Fallzahlen

Abbildung 261 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



10.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 262 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

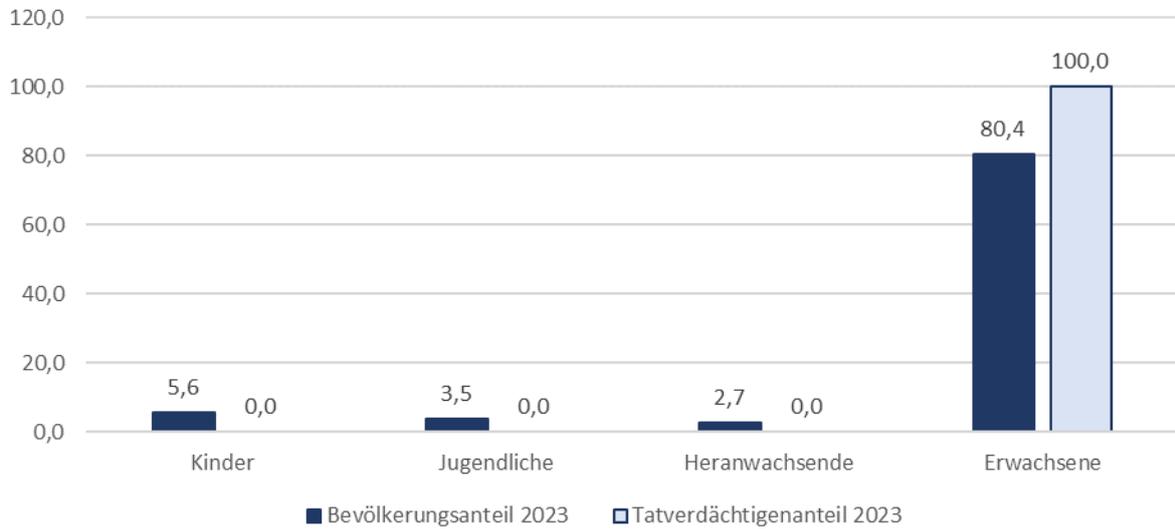




Abbildung 263 - Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

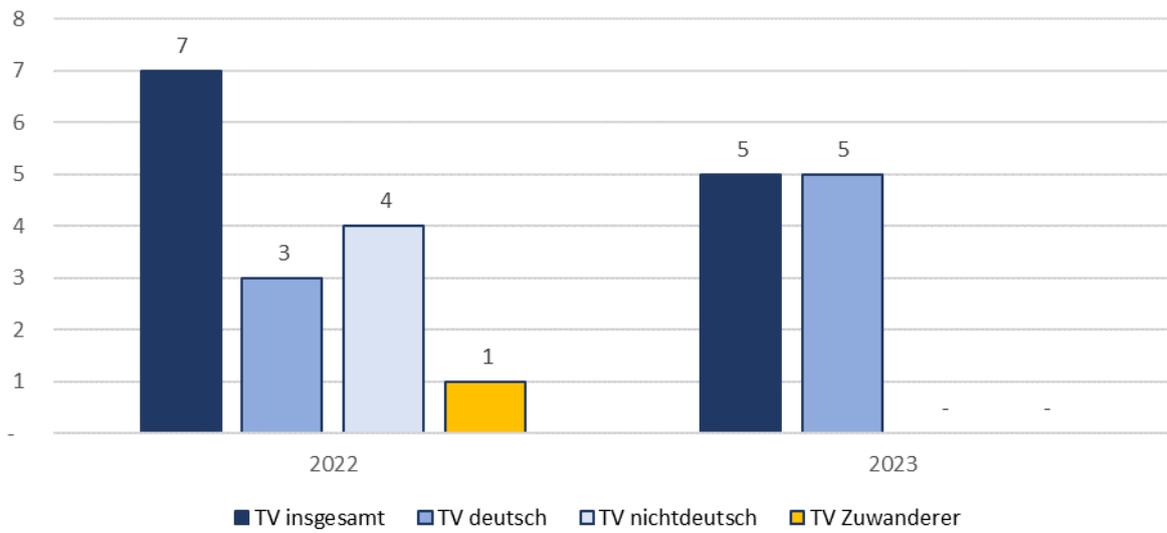
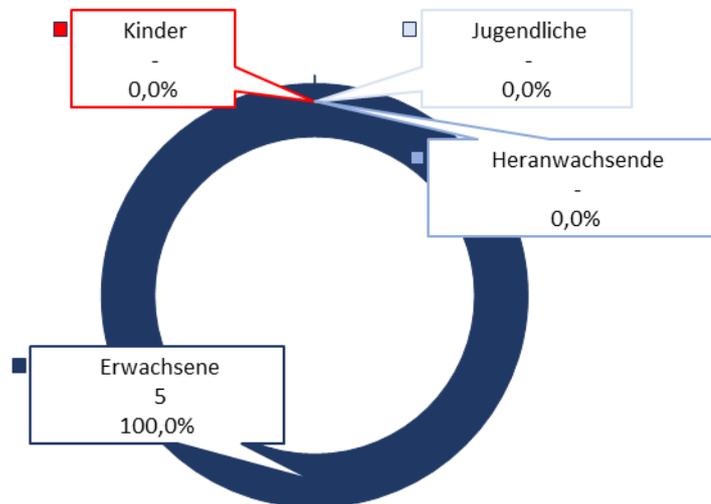


Tabelle 66 - Tatverdächtige nach Alter (Mord und Totschlag)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	-	-	1	-	-
Heranwachsende	1	1	-	-	-
Erwachsene	2	7	3	7	5
Gesamt	3	8	4	7	5

Abbildung 264 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Mord und Totschlag)





Opfer

Abbildung 265 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

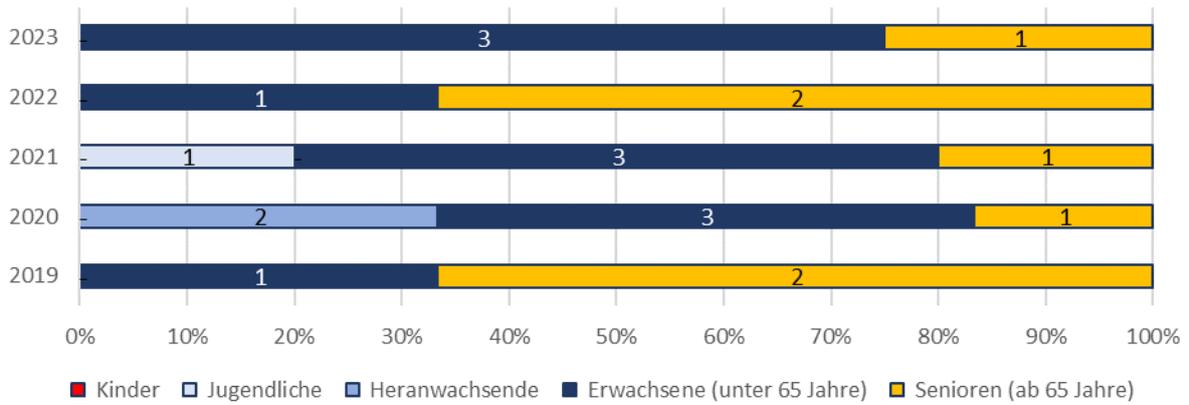


Abbildung 266 - Verletzungsgrad der Opfer (Mord und Totschlag)

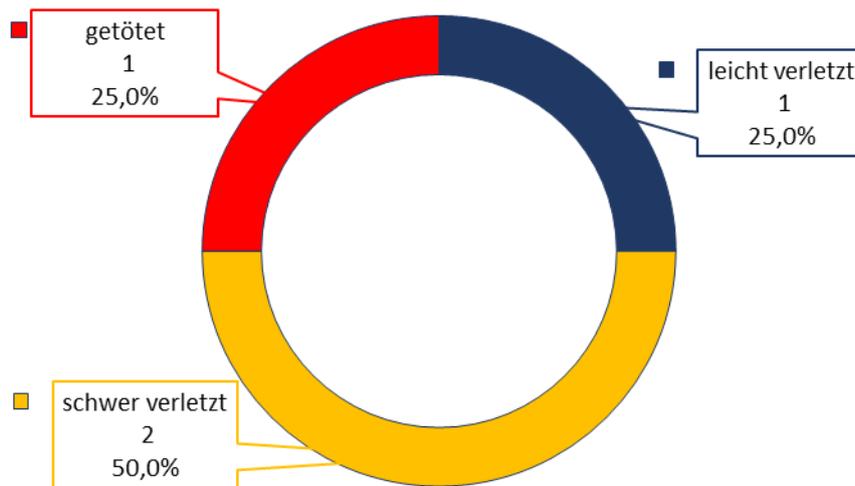




Abbildung 267 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

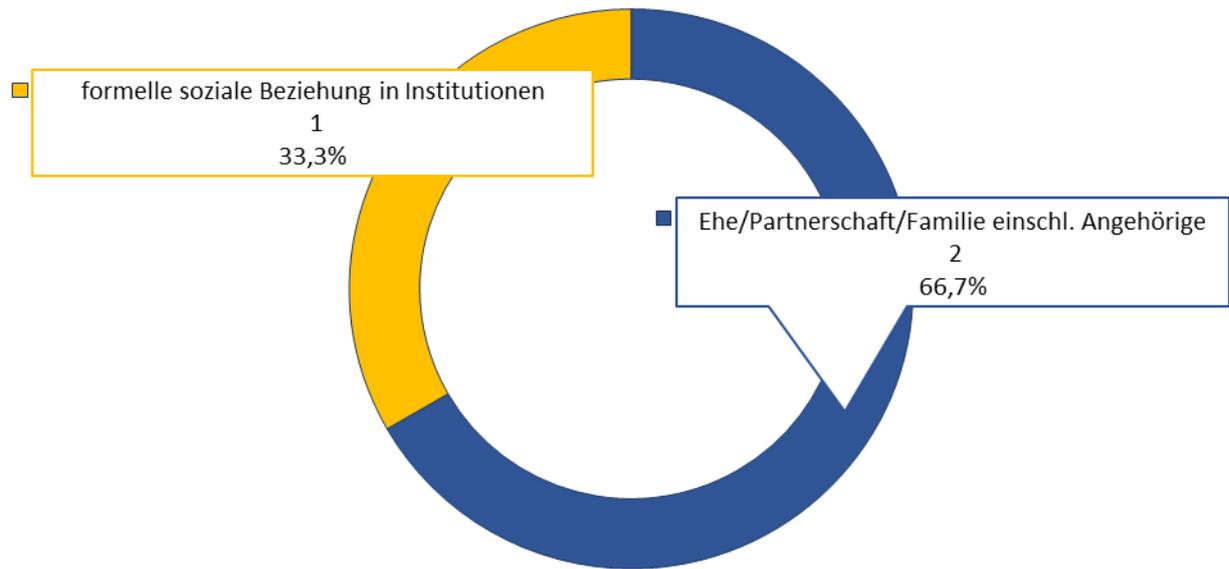


Abbildung 268 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

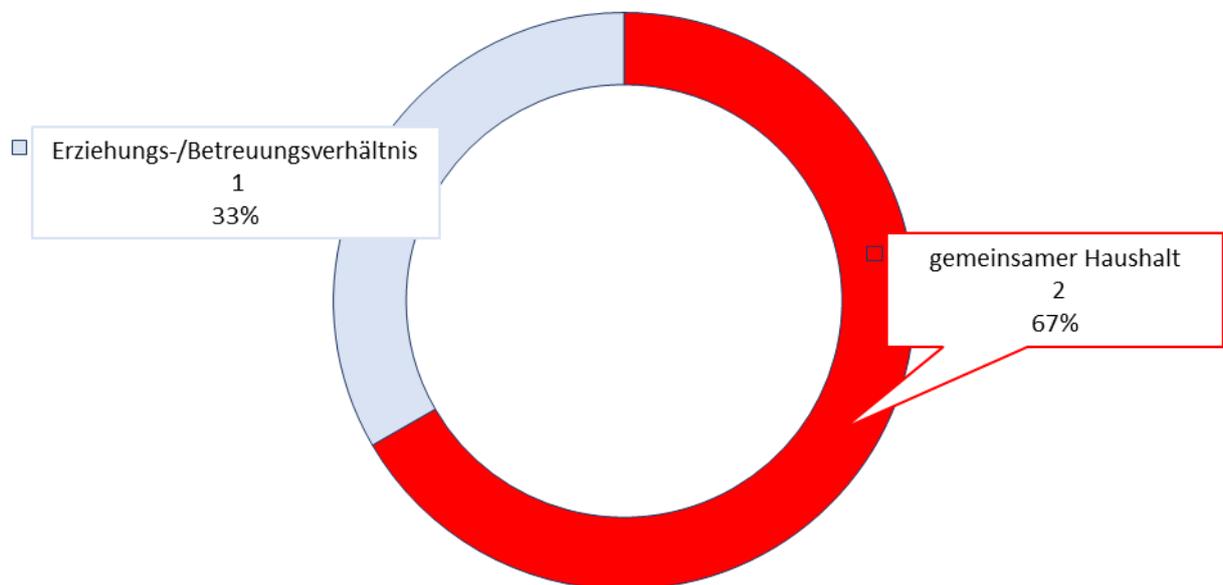
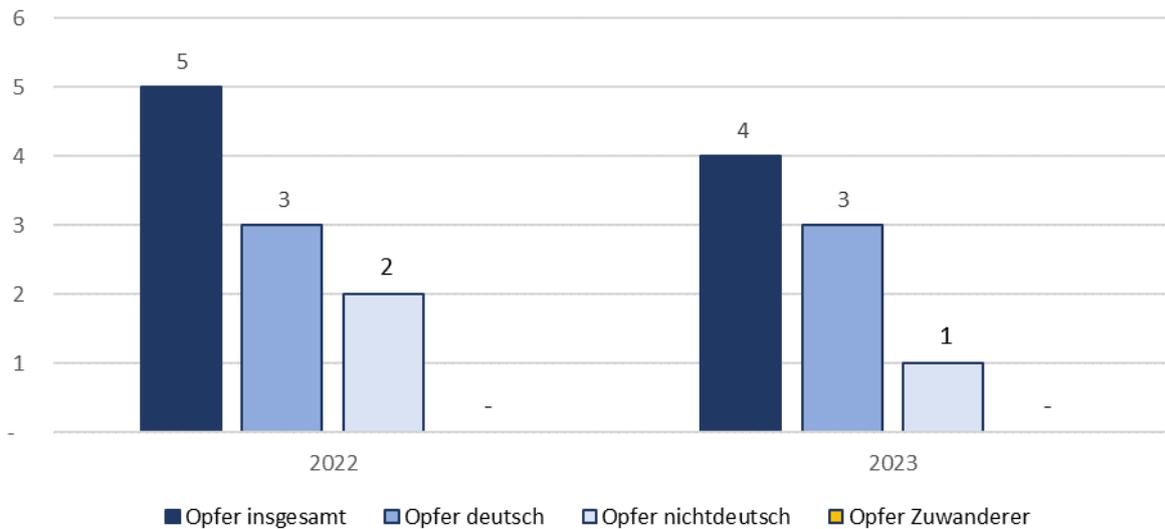




Abbildung 269 - Opferstruktur (Mord und Totschlag)



10.6 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

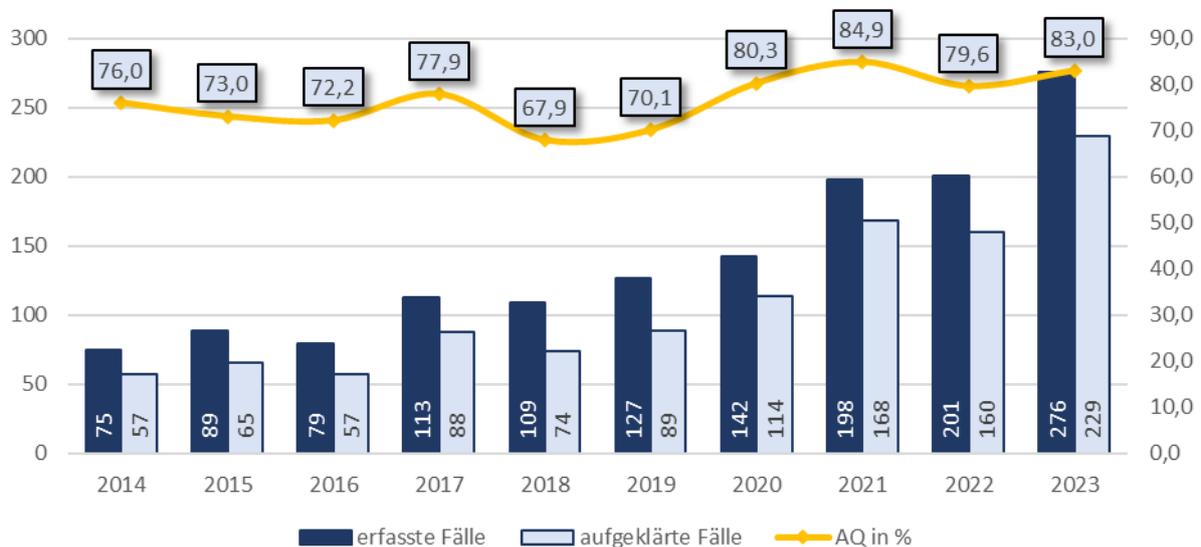
- Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 276 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 75 Fälle mehr.
- Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs haben einen Anteil von 13,4 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- Bei 211 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 83 Prozent.
- 88,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- 89 Prozent der Opfer waren weiblich.
- Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2,1 Prozent.





Fallzahlen

Abbildung 270 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)



10.6.1 Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

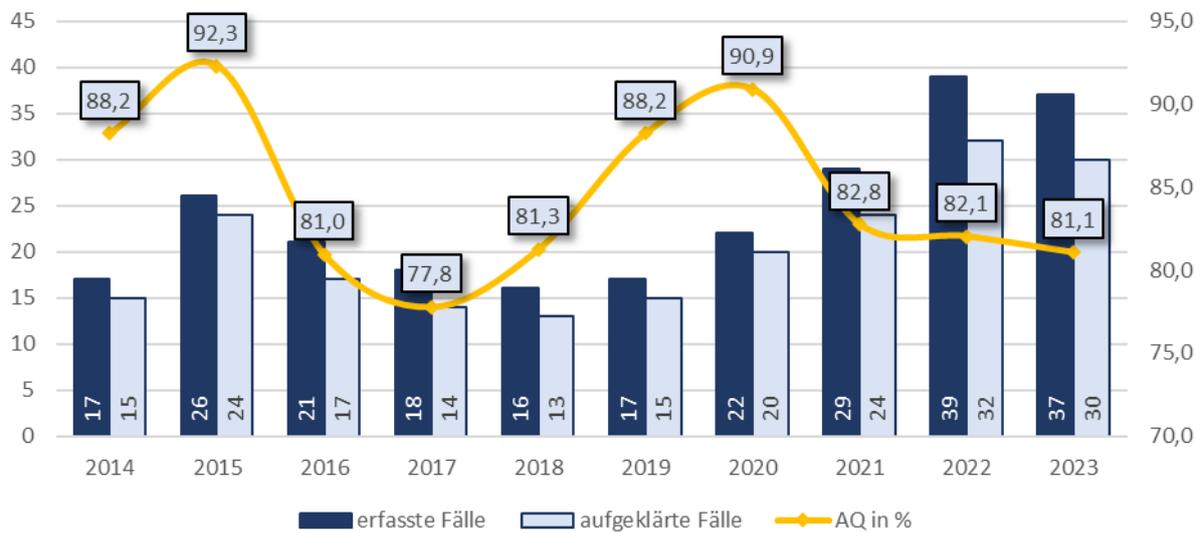
- Im Berichtsjahr wurden 37 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst, 30 wurden aufgeklärt (81,1 %).
- Im Berichtsjahr wurden 29 Tatverdächtige ermittelt, 98,4 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- Von den insgesamt 28 männlichen Tatverdächtigen standen 3,6 Prozent bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- 89,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Unter den 37 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 35 Opfer weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,6 Prozent.
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 18,2 Prozent stellten die Nichtdeutschen 21,6 Prozent der Opfer und 44,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.





10.6.1.1 Fallzahlen

Abbildung 271 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



10.6.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 272 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

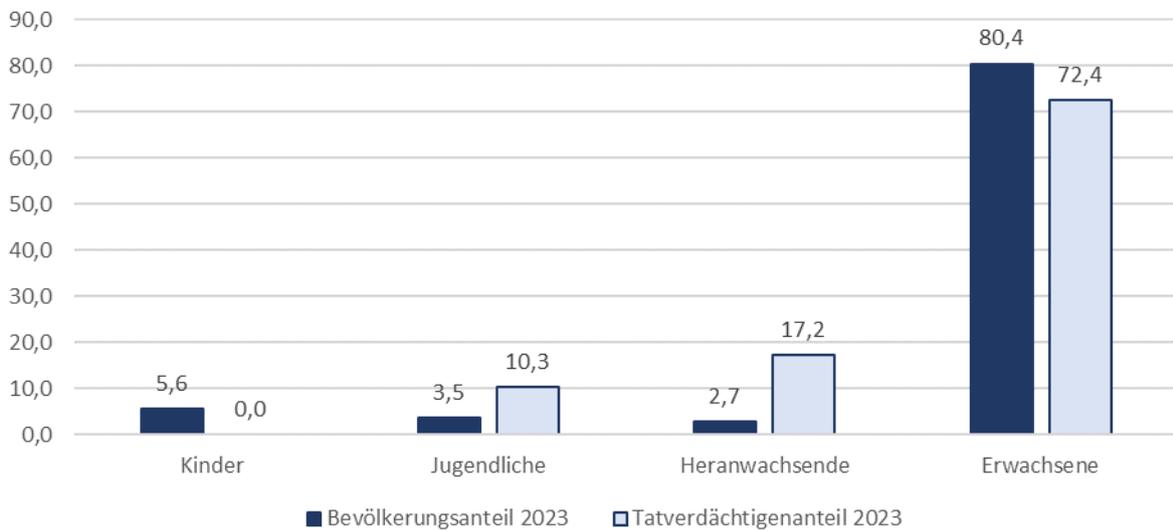




Abbildung 273 - Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

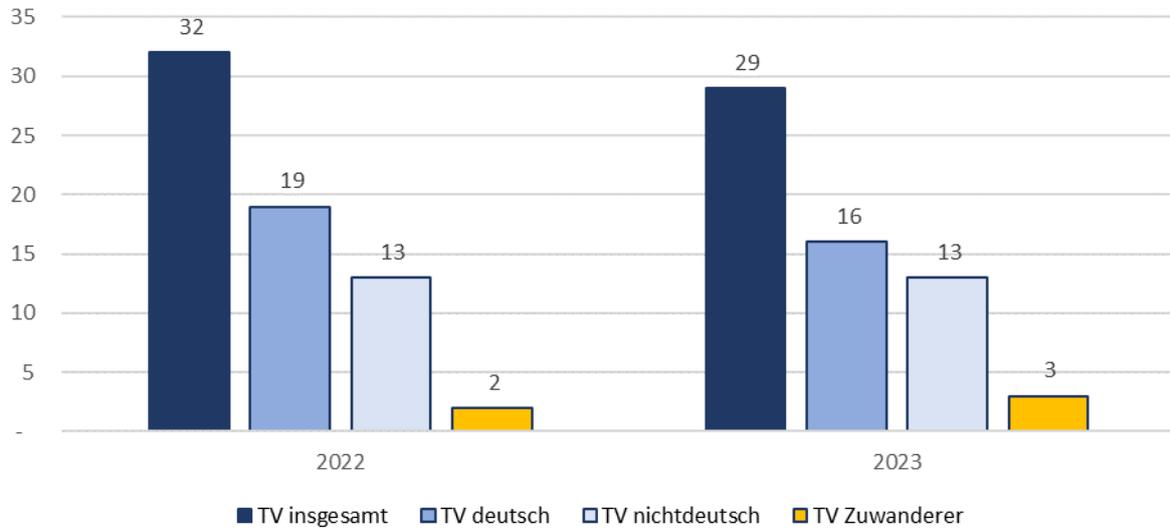
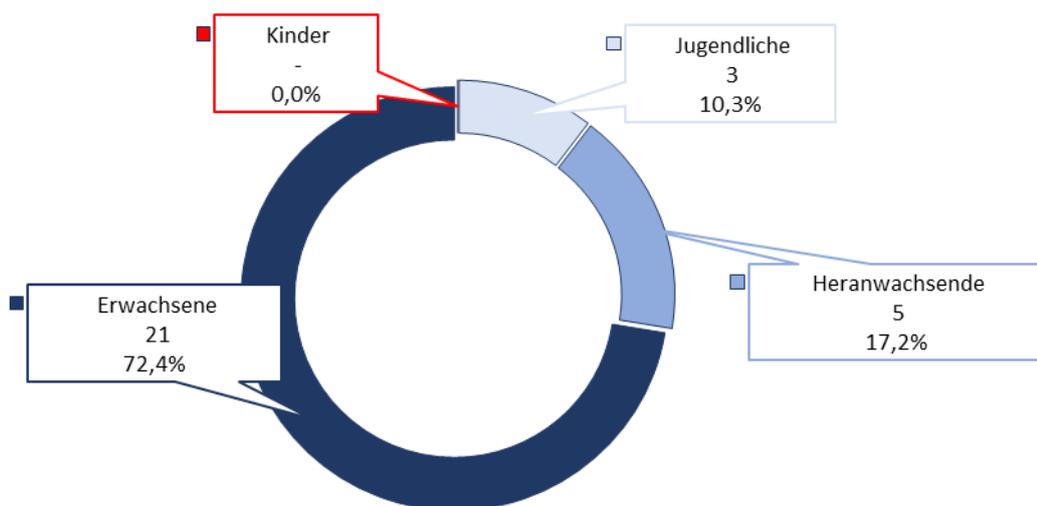


Tabelle 67 - Tatverdächtige nach Alter (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2	-	2	-	-
Jugendliche	5	4	2	7	3
Heranwachsende	2	6	2	4	5
Erwachsene	10	13	19	21	21
Gesamt	19	23	25	32	29

Abbildung 274 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)





10.6.1.3 Opfer

Abbildung 275 Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

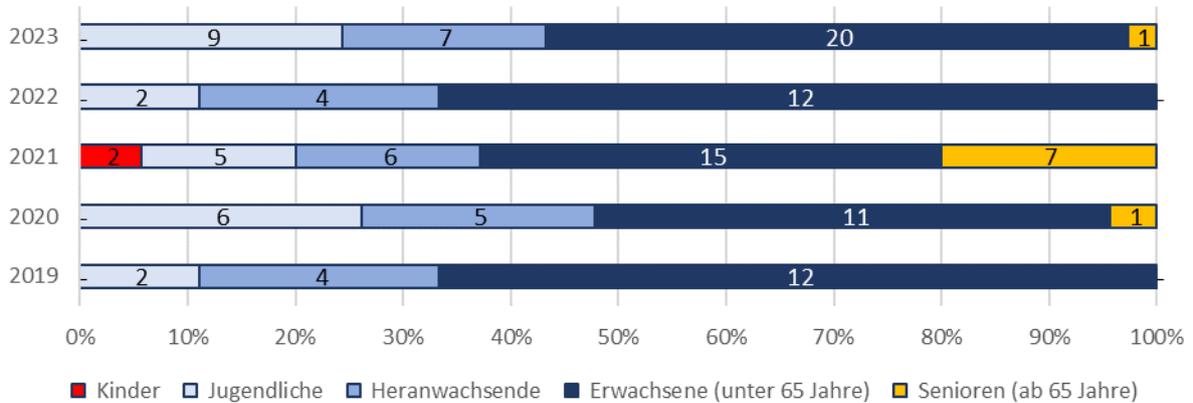


Abbildung 276 - Verletzungsgrad der Opfer (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

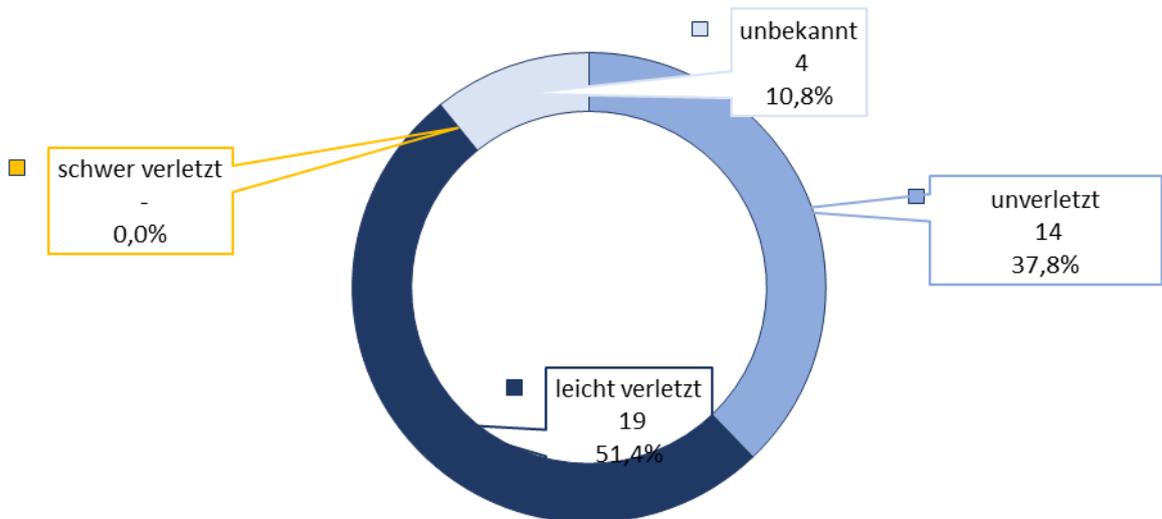


Abbildung 277 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



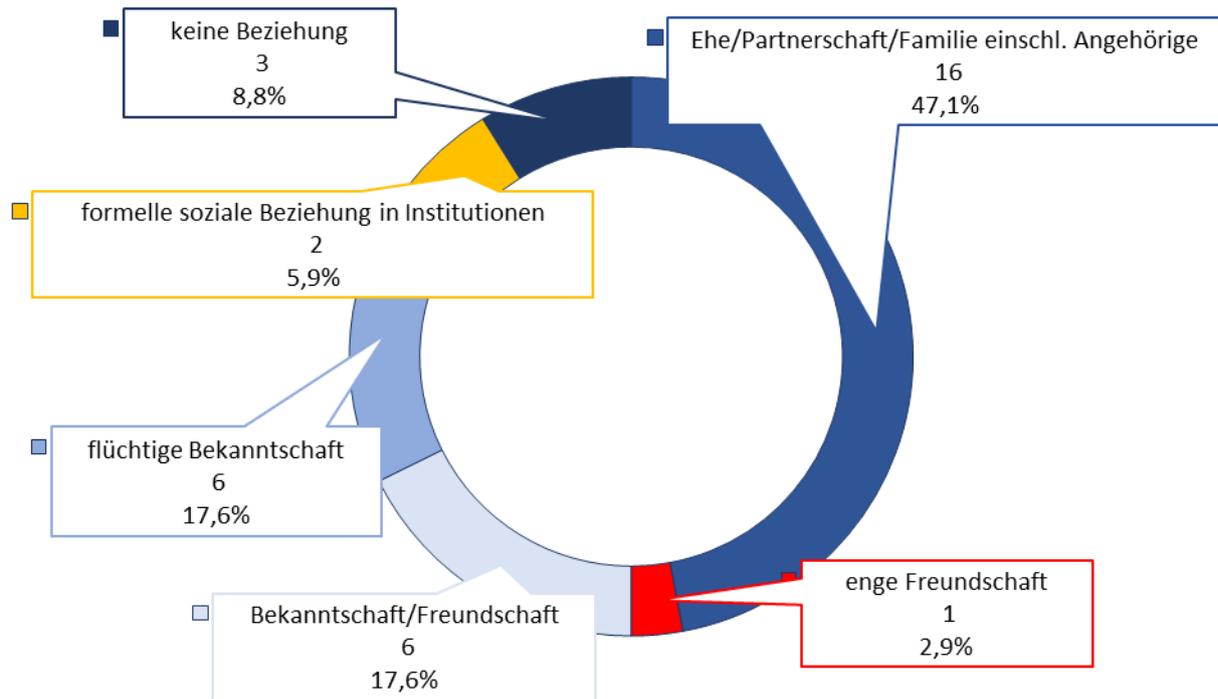


Abbildung 278 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

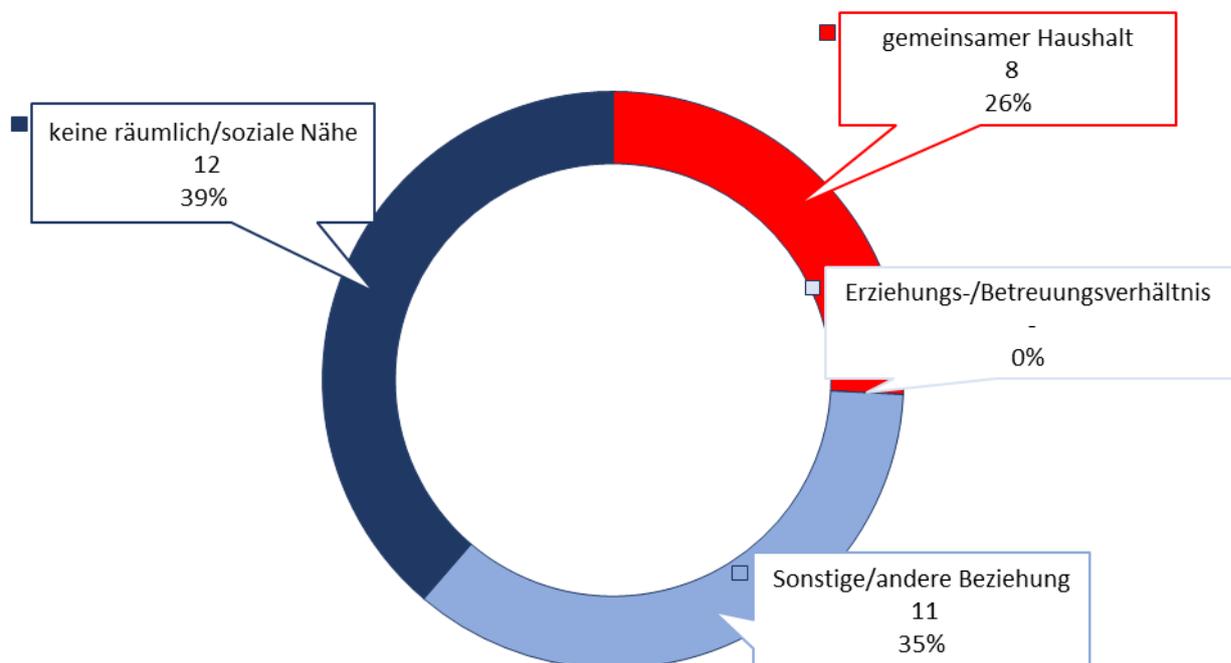
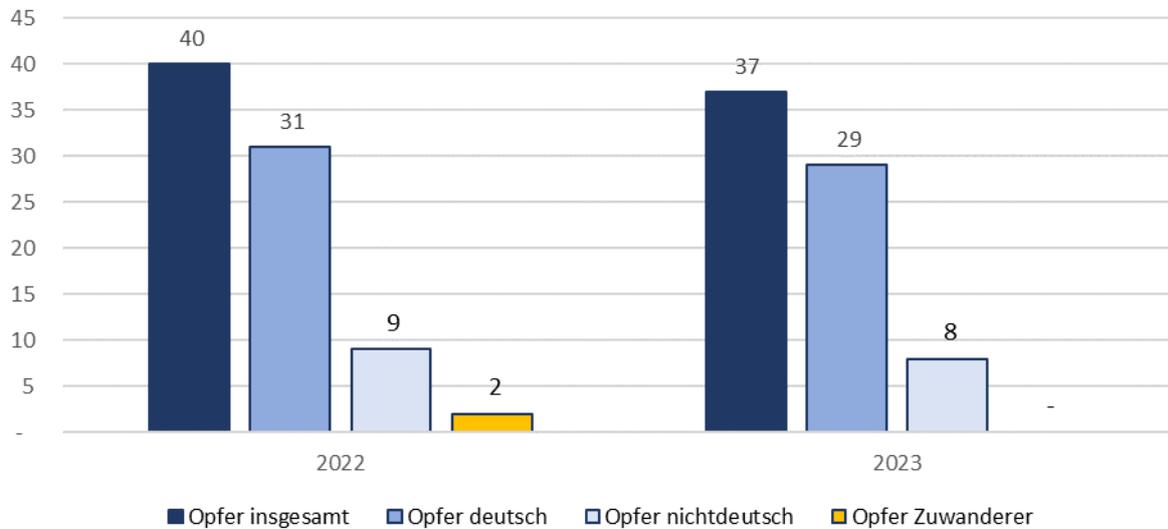




Abbildung 279 - Opferstruktur (Vergewaltigung sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



10.6.2 Sexuelle Belästigung

- Im Berichtsjahr wurden 44 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 18 Fälle mehr als im Vorjahr (+91,3 %)
- Es wurden 28 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 63,6 Prozent.
- Insgesamt wurden 24 Tatverdächtige ermittelt, 100 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 70,8 Prozent.
- 87,5 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 12,5 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- 46 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung (2022: 28 Opfer)
- Bei 56,5 Prozent der Opfer bestand keine formale Beziehung zwischen Opfern und Tatverdächtigen.
- Mit 100 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 10,9 Prozent.

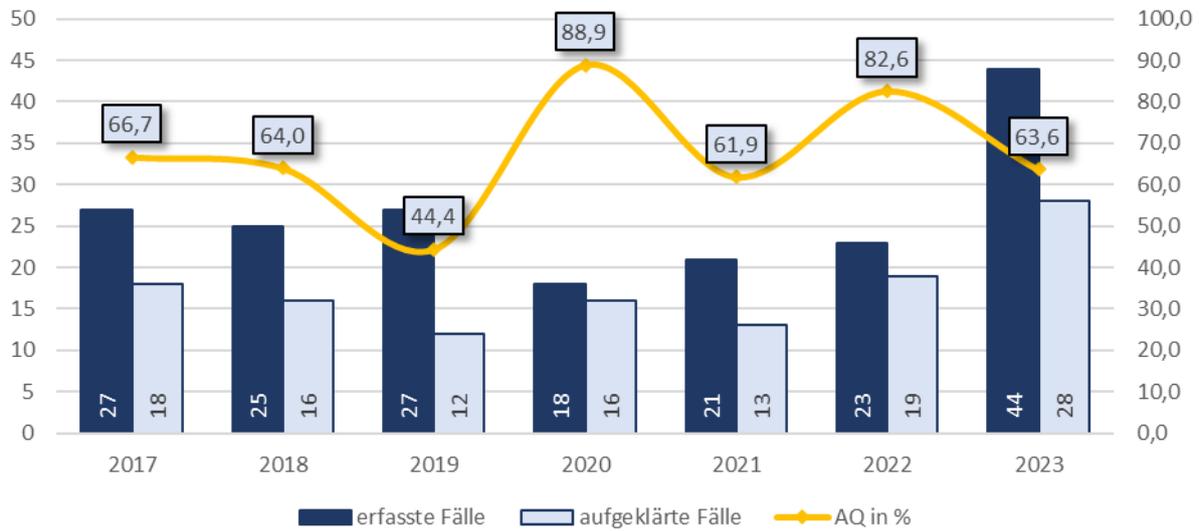




Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen. Ein Vergleich zurückliegender Jahre ist daher nicht möglich.

Abbildung 280 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



10.6.2.1 Tatverdächtige

Abbildung 281 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

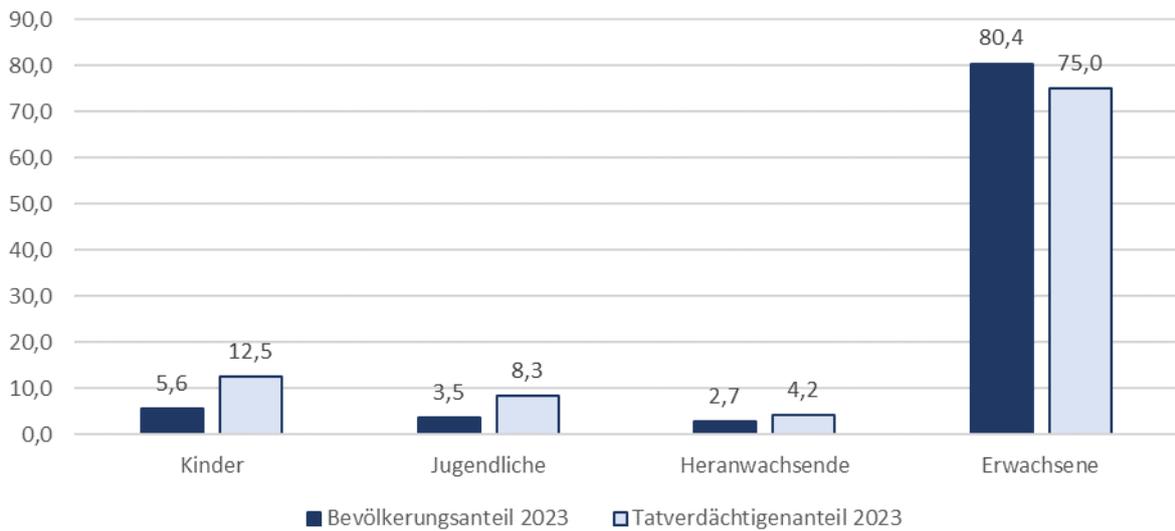




Abbildung 282 - Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

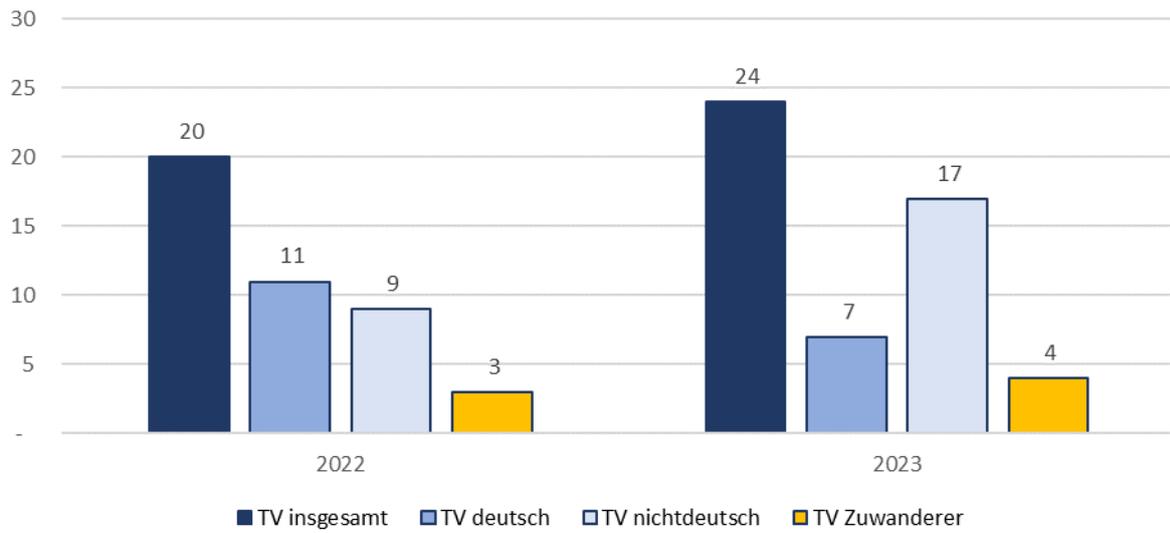
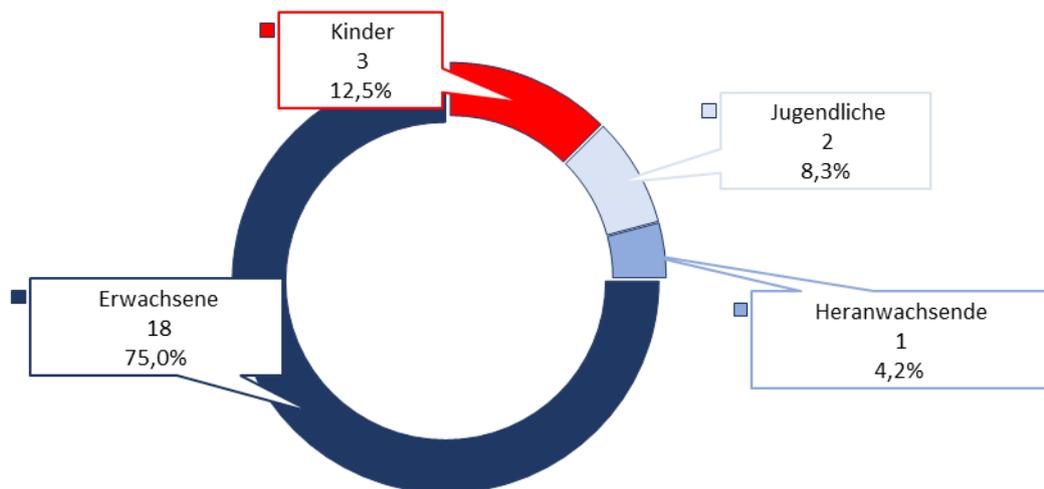


Tabelle 68 - Tatverdächtige nach Alter (Sexuelle Belästigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	3	-	-	2	3
Jugendliche	6	1	4	-	2
Heranwachsende	1	1	1	2	1
Erwachsene	7	15	9	16	18
Gesamt	17	17	14	20	24

Abbildung 283 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)





Opfer

Abbildung 284 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

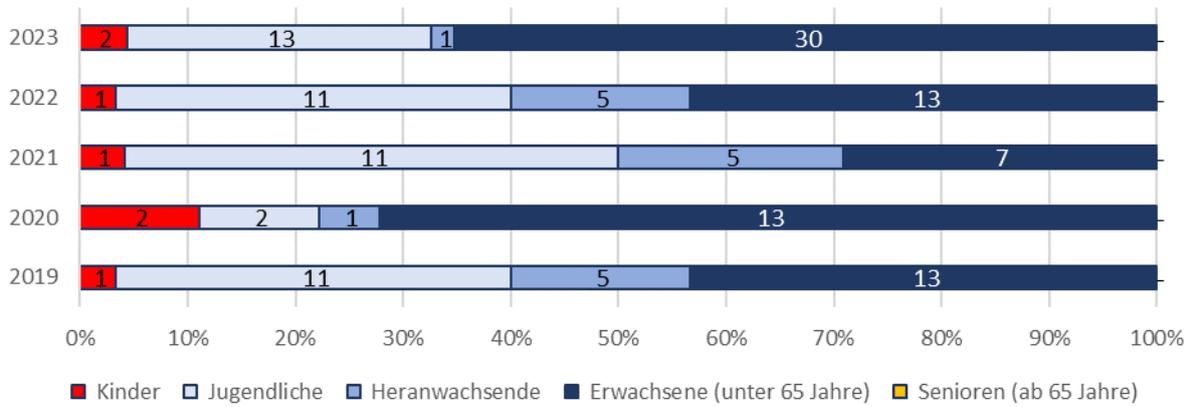


Abbildung 285 - Verletzungsgrad der Opfer (Sexuelle Belästigung)

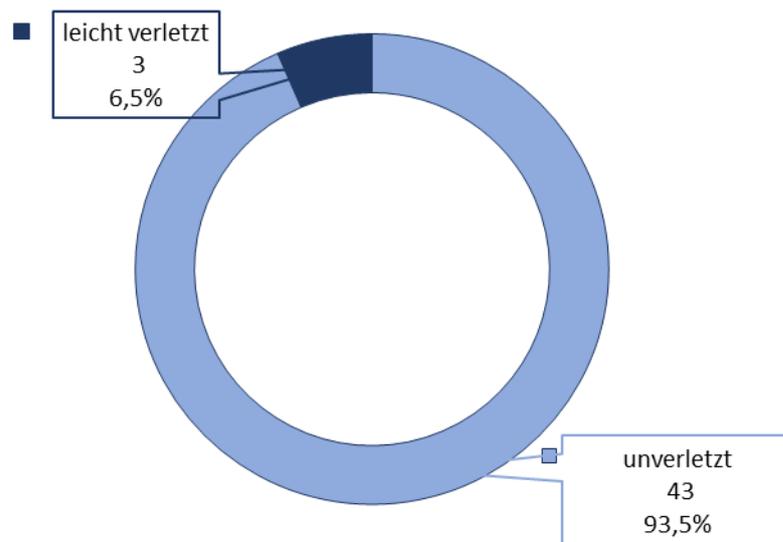




Abbildung 286 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

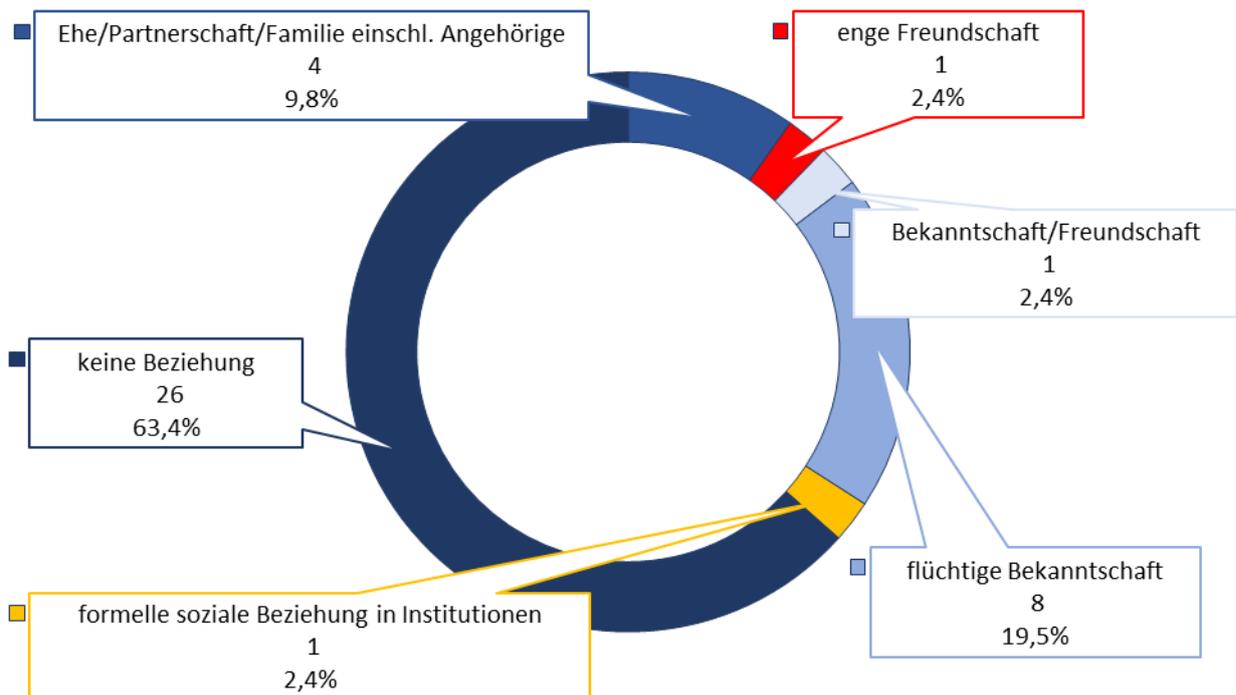


Abbildung 287 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)

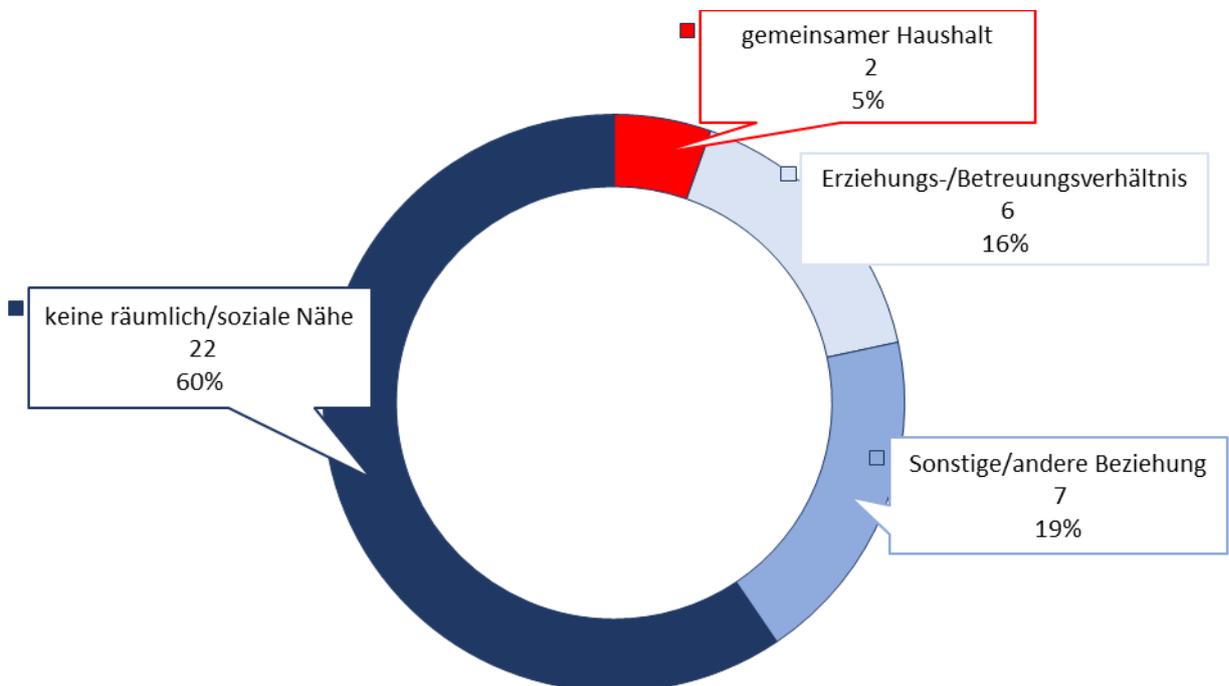
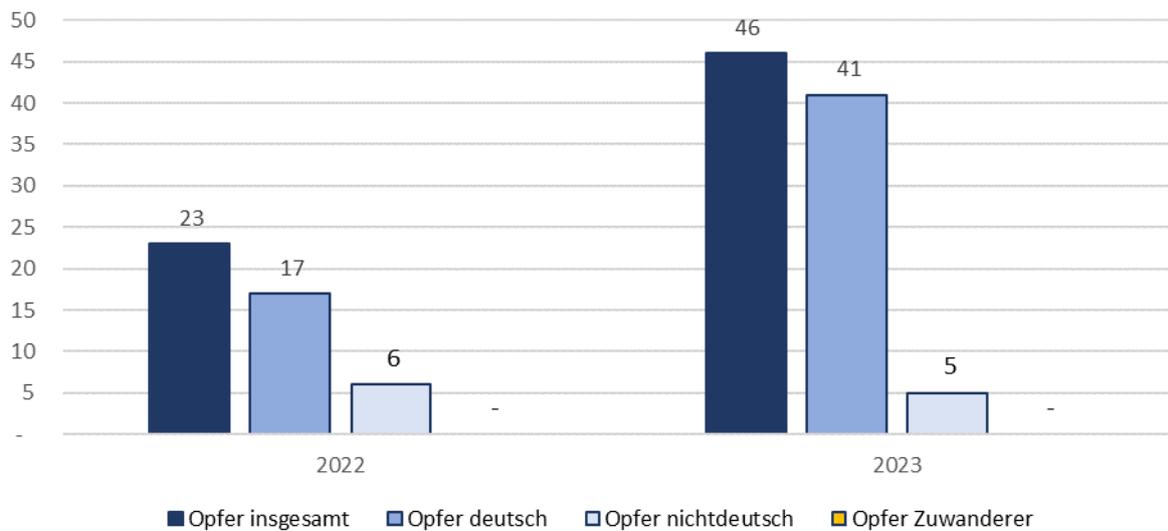




Abbildung 288 - Opferstruktur (Sexuelle Belästigung)



10.6.3 Sexueller Missbrauch von Kindern

- Im Jahr 2023 wurden 40 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 1 Fall weniger als im Vorjahr.
- Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 150 Prozent.
- Von den 40 registrierten Missbrauchsfällen wurden 36 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag somit bei 90 Prozent.
- Insgesamt wurden 37 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 32,4 Prozent nichtdeutsch.
- 91,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 67,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Unter den 42 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 31 (73,8 %) Mädchen.
- Bei 13 der kindlichen Opfer, war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- 9 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

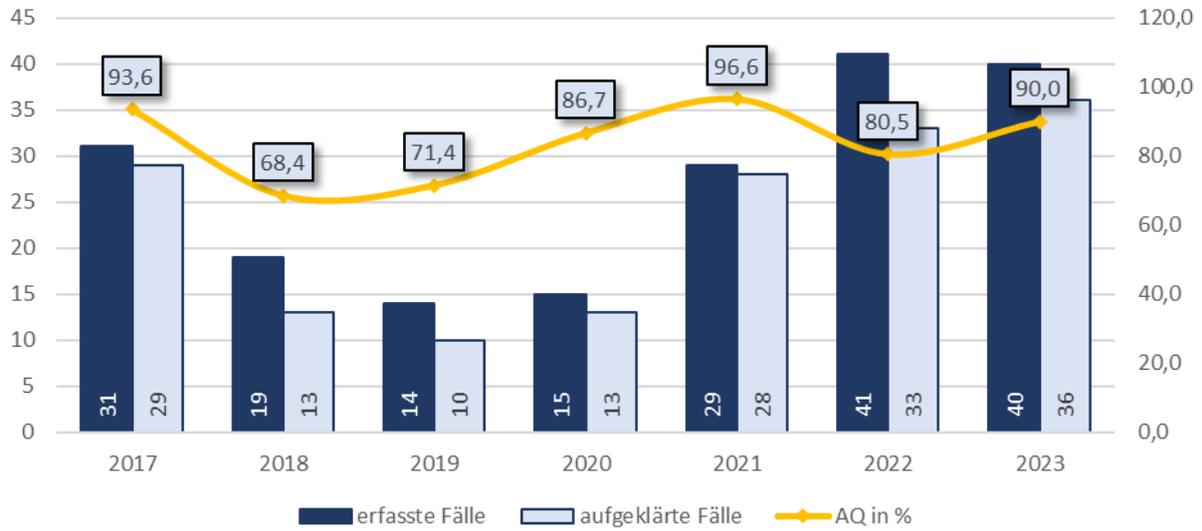




Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik erstmals 2017 ausgewiesen. Ein Vergleich zurückliegender Jahre ist daher nicht möglich.

Abbildung 289 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



10.6.3.1 Tatverdächtige

Abbildung 290 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

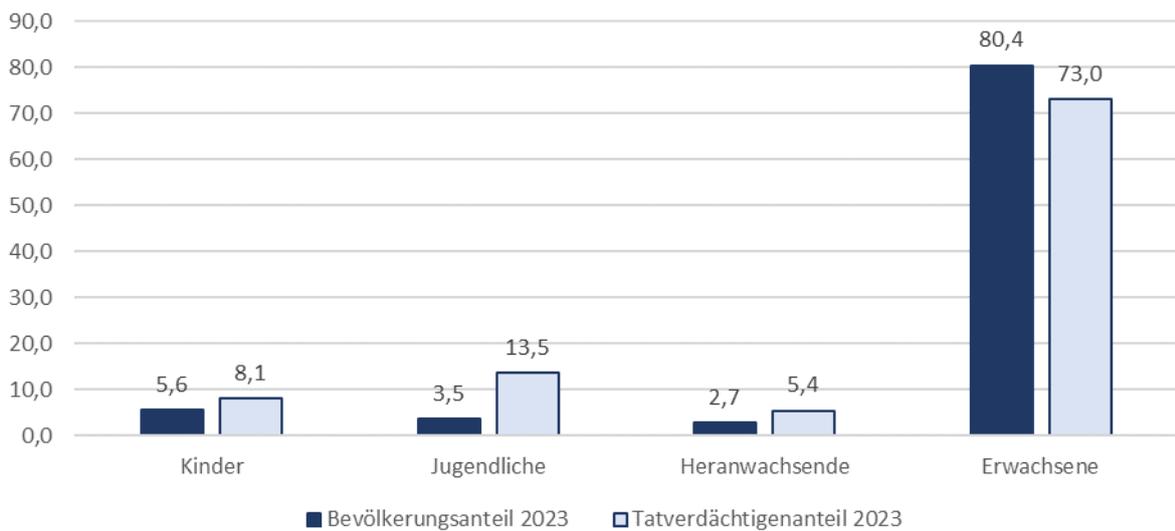




Abbildung 291 - Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

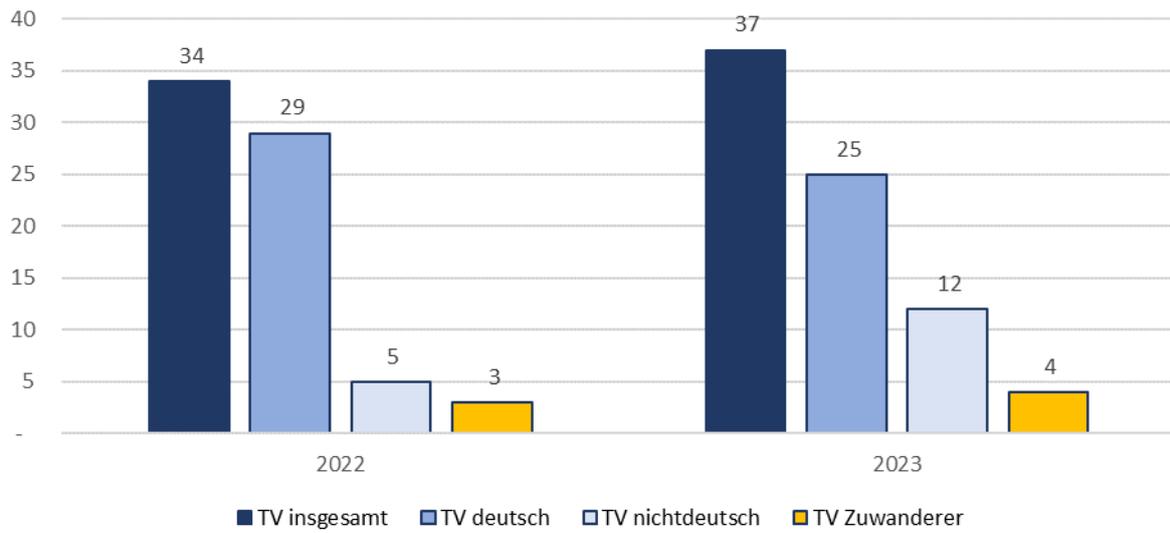
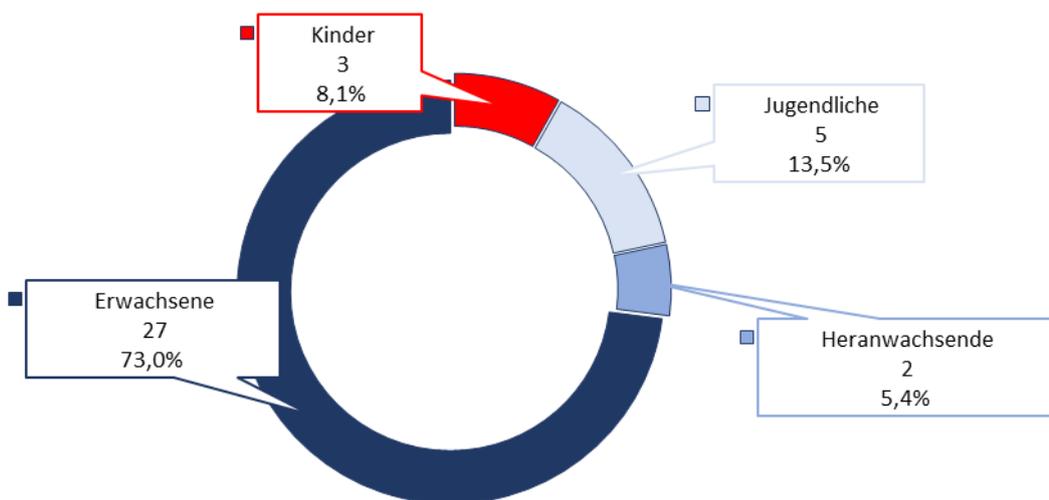


Tabelle 69 - Tatverdächtige nach Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	2	2	5	3
Jugendliche	1	1	6	9	5
Heranwachsende	-	-	3	-	2
Erwachsene	9	10	17	20	27
Gesamt	10	13	28	34	37

Abbildung 292 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)





Opfer

Abbildung 293 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

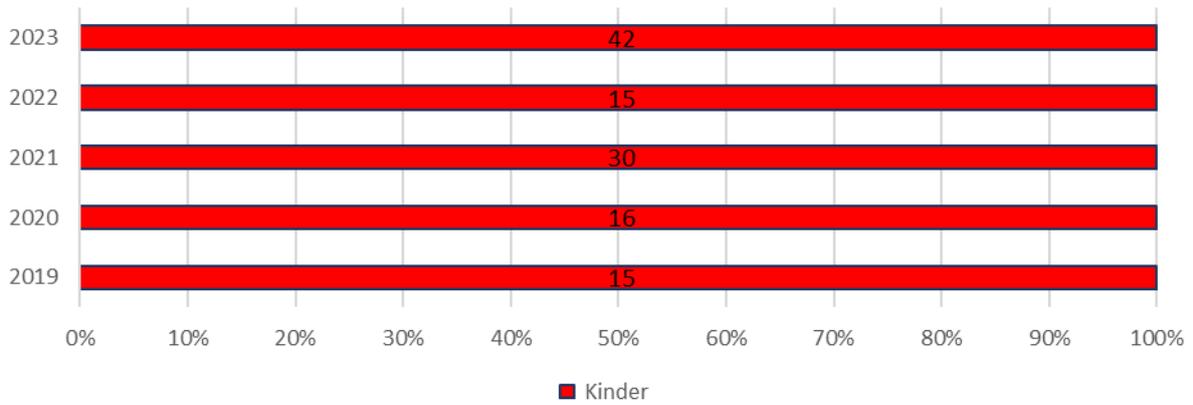


Abbildung 294 - Verletzungsgrad der Opfer (Sexueller Missbrauch von Kindern)

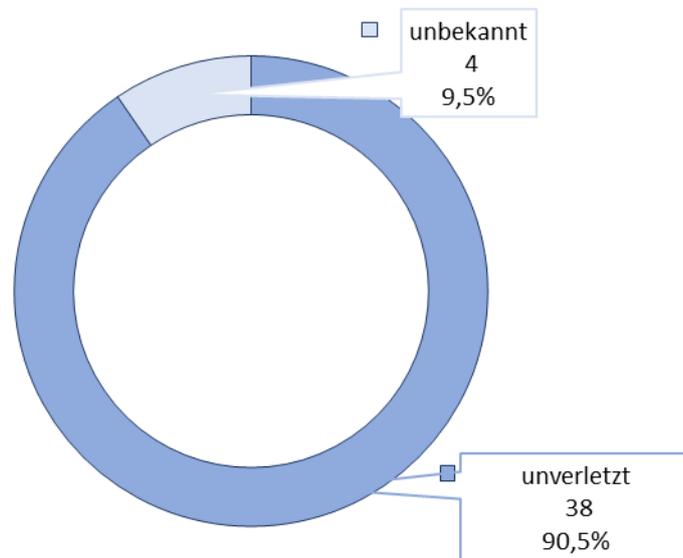




Abbildung 295 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

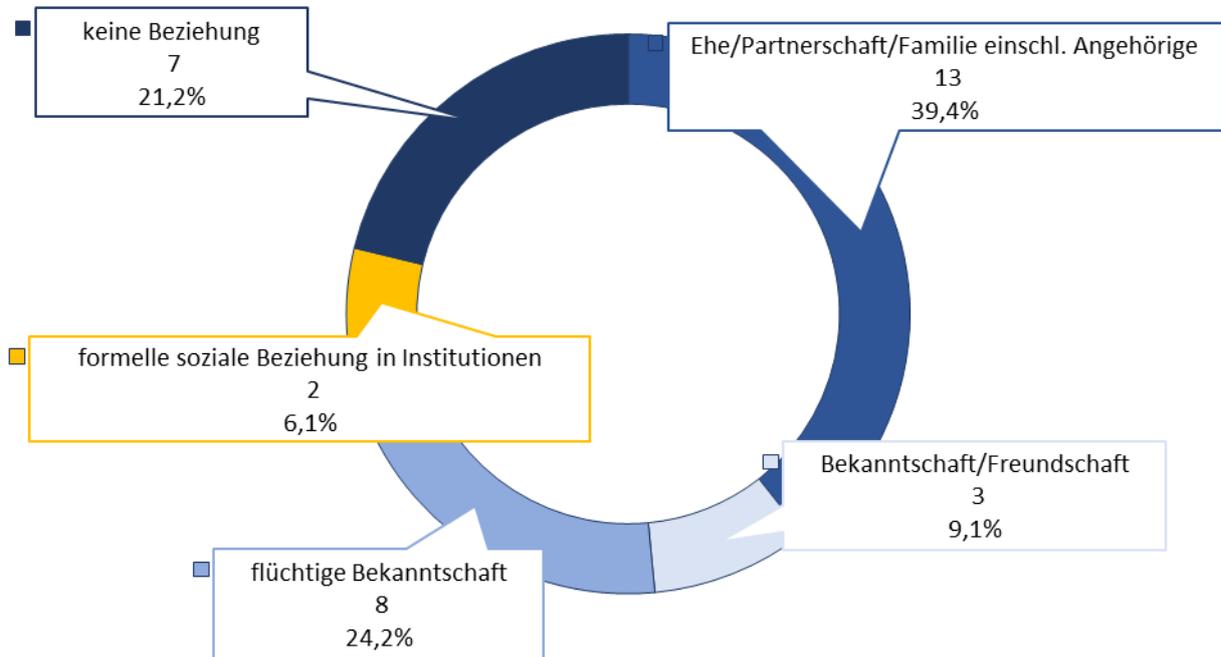


Abbildung 296 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

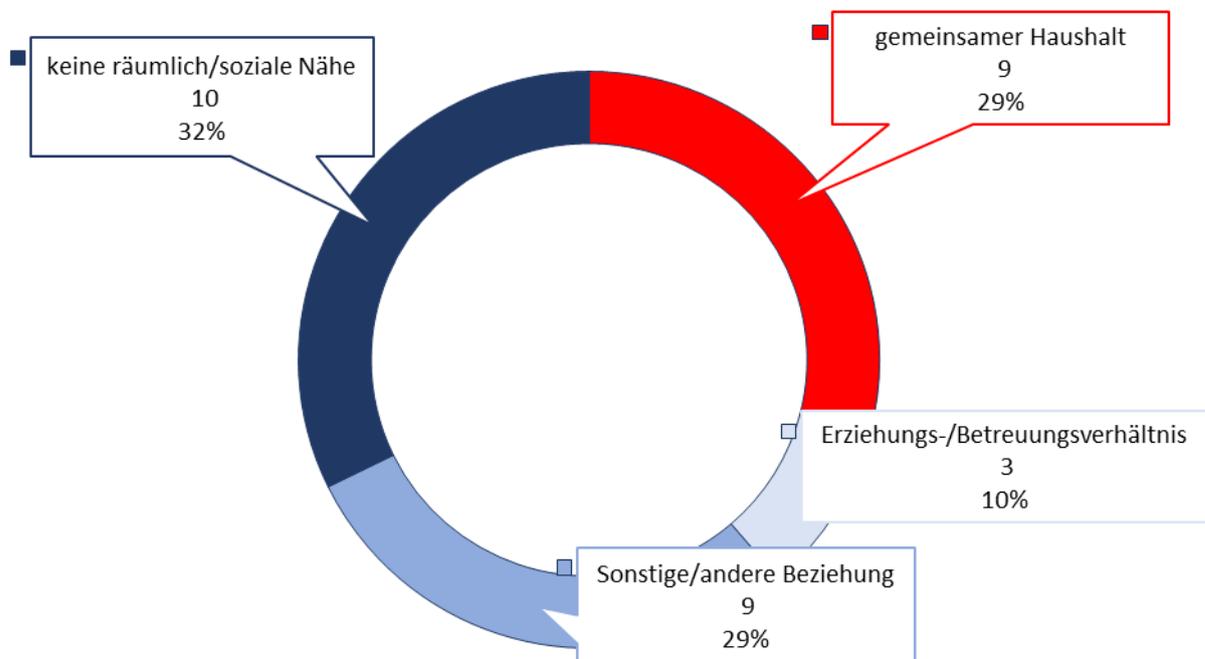
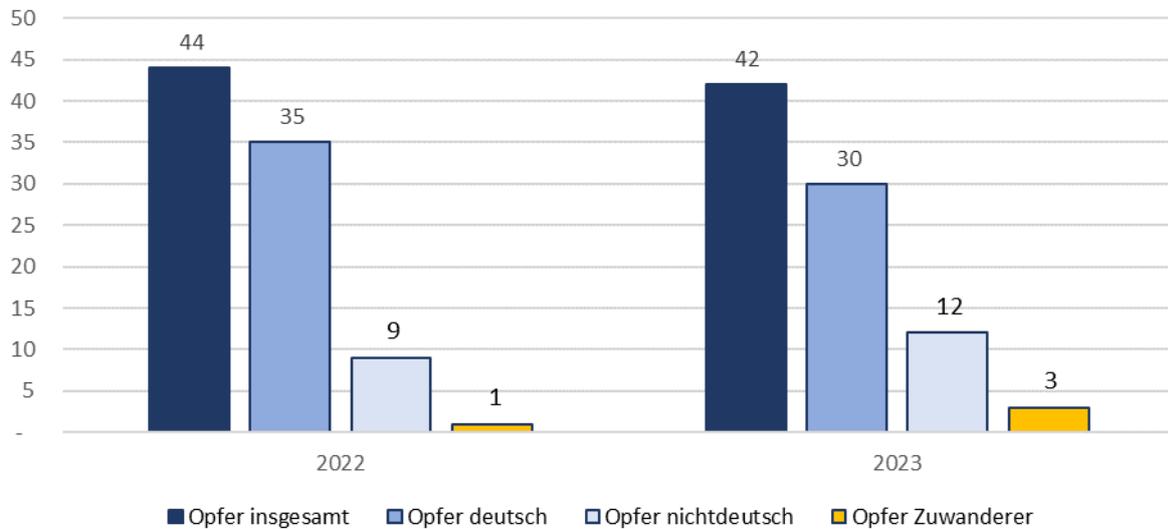




Abbildung 297 - Opferstruktur (Sexueller Missbrauch von Kindern)



10.6.4 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfelds kommen.

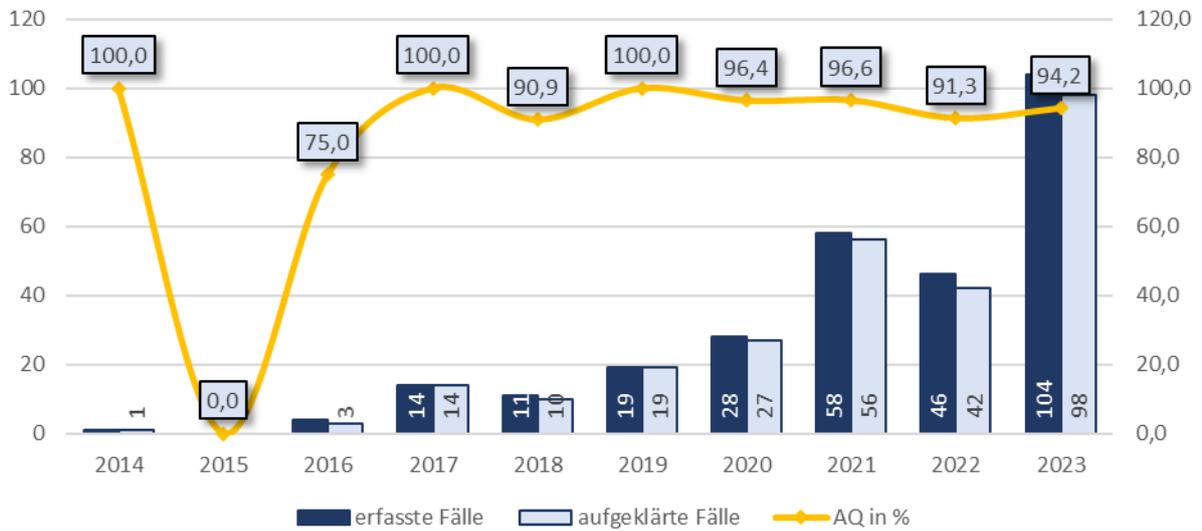
- 2023 wurden 104 Straftaten im Kontext kinderpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 58 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Von den erfassten Straftaten wurden 98 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 94,2 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte gestiegen.
- 88,4 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich, 68,6 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 39,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.





Fallzahlen

Abbildung 298 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Kinderpornographie)



10.6.4.1 Tatverdächtige

Abbildung 299 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Kinderpornographie)

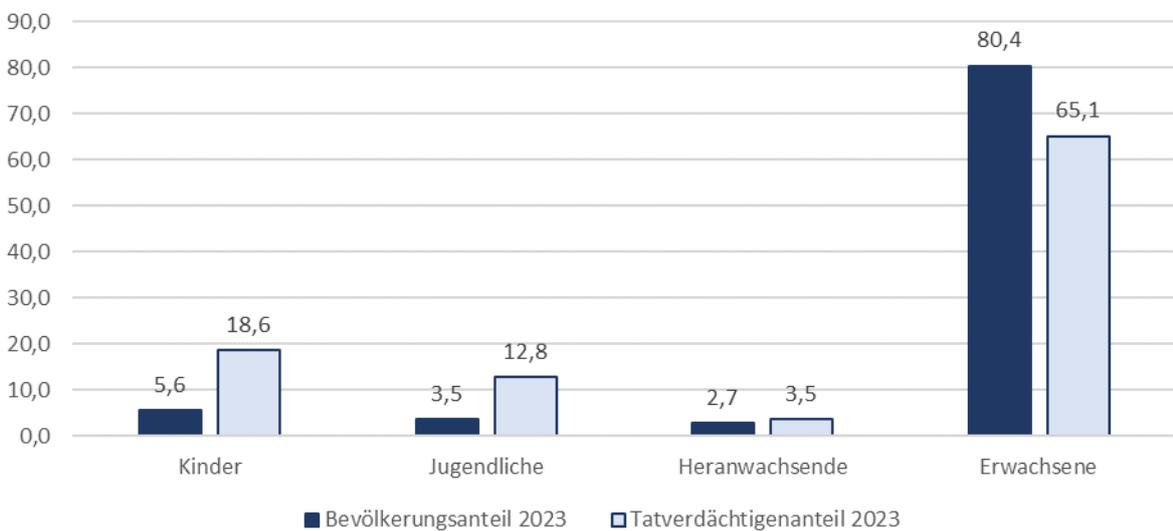




Abbildung 300 - Struktur der Tatverdächtigen (Kinderpornographie)

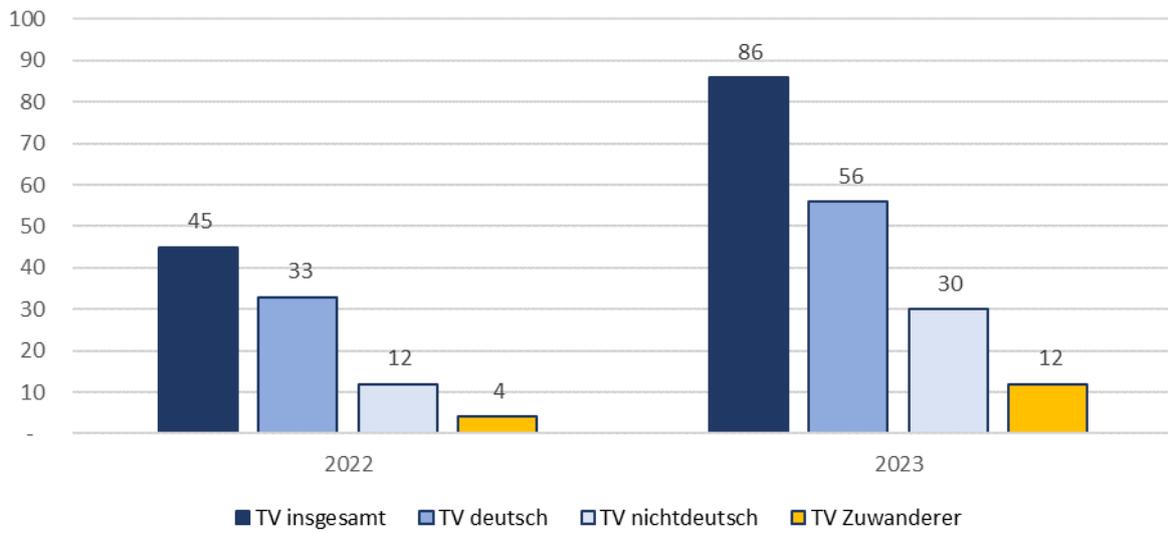
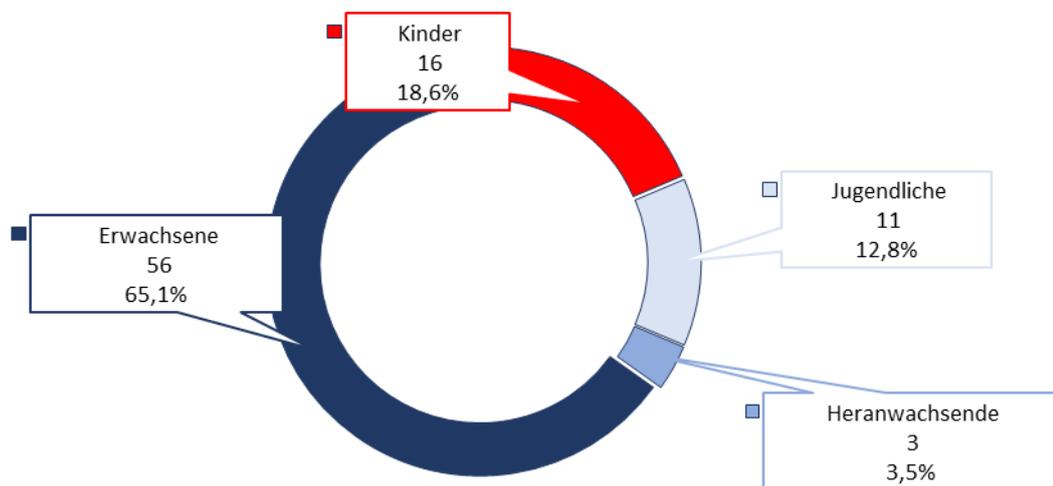


Tabelle 70 - Tatverdächtige nach Alter (Kinderpornographie)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	4	2	6	11	16
Jugendliche	3	7	9	9	11
Heranwachsende	1	4	6	3	3
Erwachsene	12	14	36	22	56
Gesamt	20	27	57	45	86

Abbildung 301 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Kinderpornographie)



10.6.5 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen



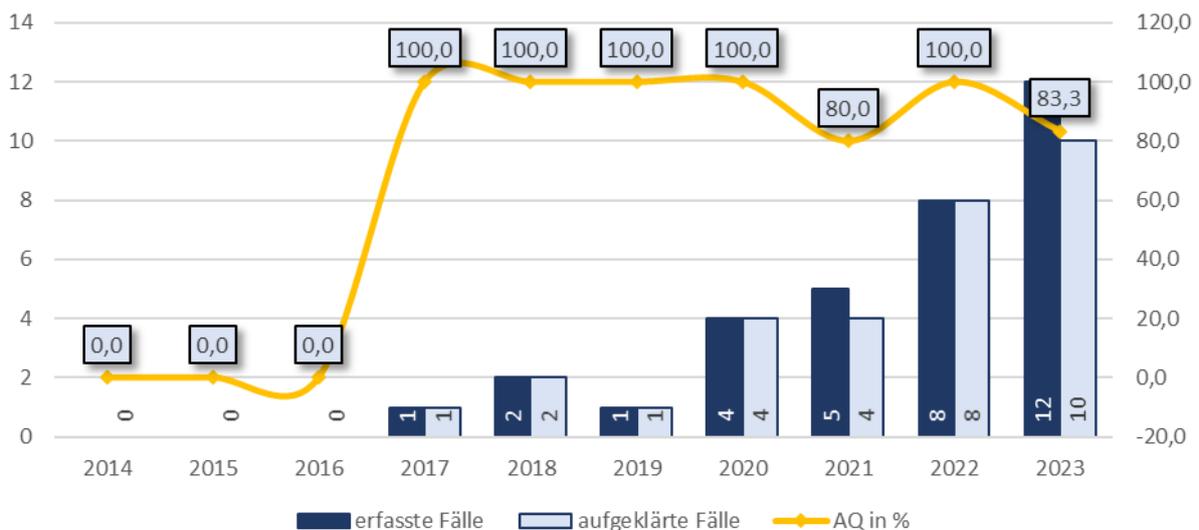


Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfelds kommen.

- 2023 wurden 12 Straftaten im Kontext jugendpornographischer Inhalte erfasst. Das waren 4 Fälle mehr als im Vorjahr.
- Von den erfassten Straftaten wurden 10 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 83,3 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 16,7 Prozentpunkte zurückgegangen.
- 85,7 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich, 57,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 28,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

10.6.5.1 Fallzahlen

Abbildung 302 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Jugendpornographie)





Tatverdächtige

Abbildung 303 Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Jugendpornographie)

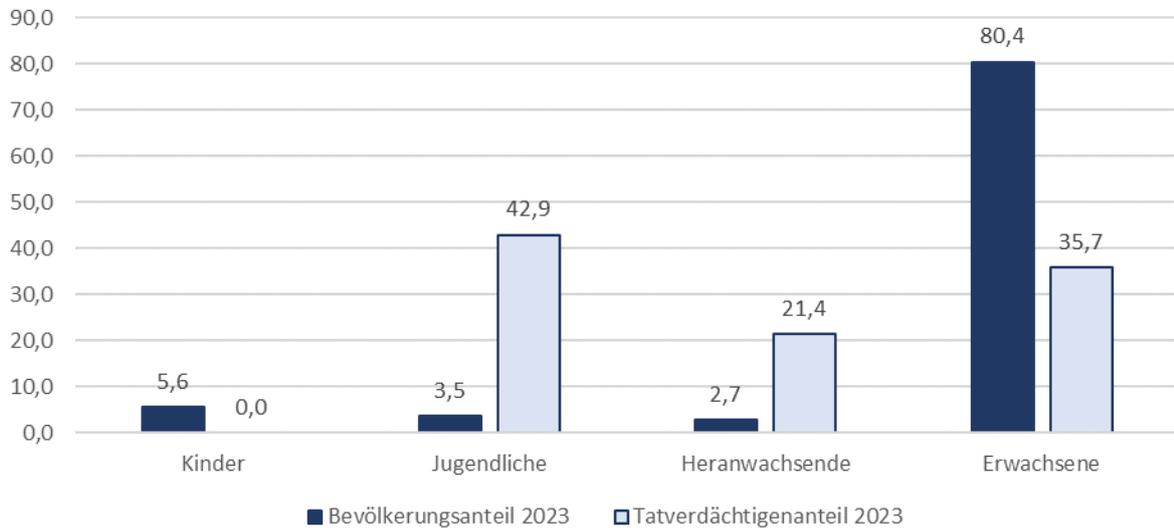


Abbildung 304 - Struktur der Tatverdächtigen (Jugendpornographie)

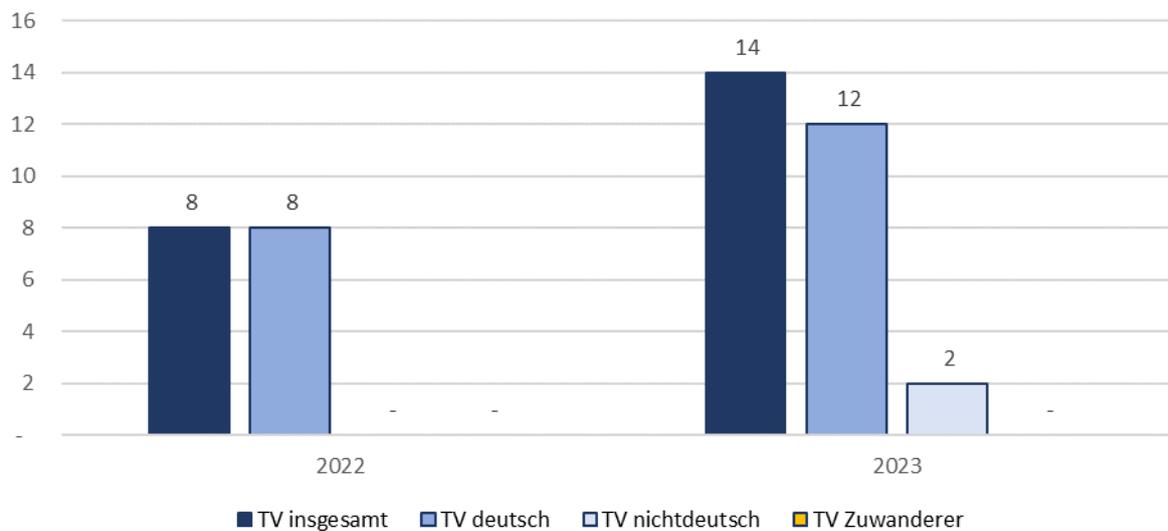


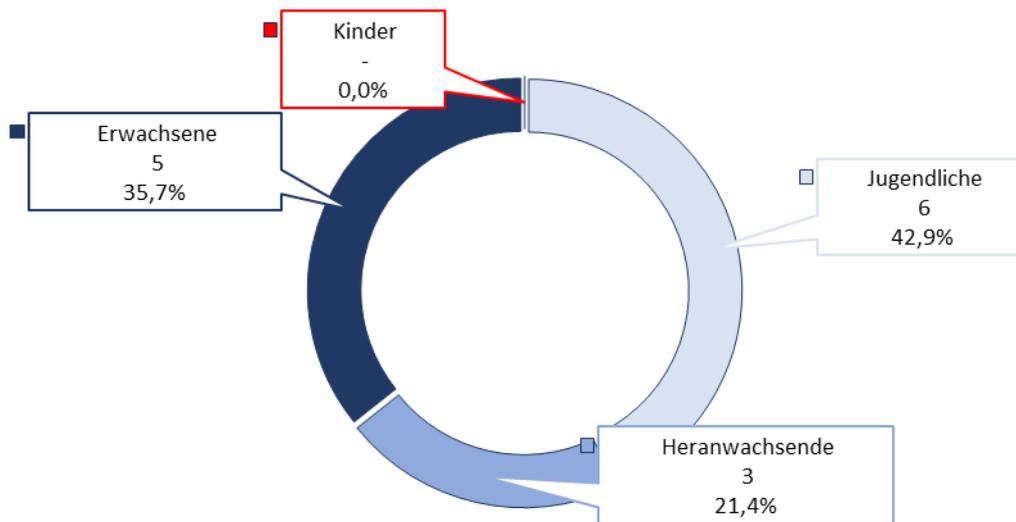
Tabelle 71 - Tatverdächtige nach Alter (Jugendpornographie)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	2	-
Jugendliche	-	1	1	5	6
Heranwachsende	-	3	-	-	3
Erwachsene	1	2	3	1	5
Gesamt	1	6	4	8	14





Abbildung 305 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Jugendpornographie)



10.7 Raub

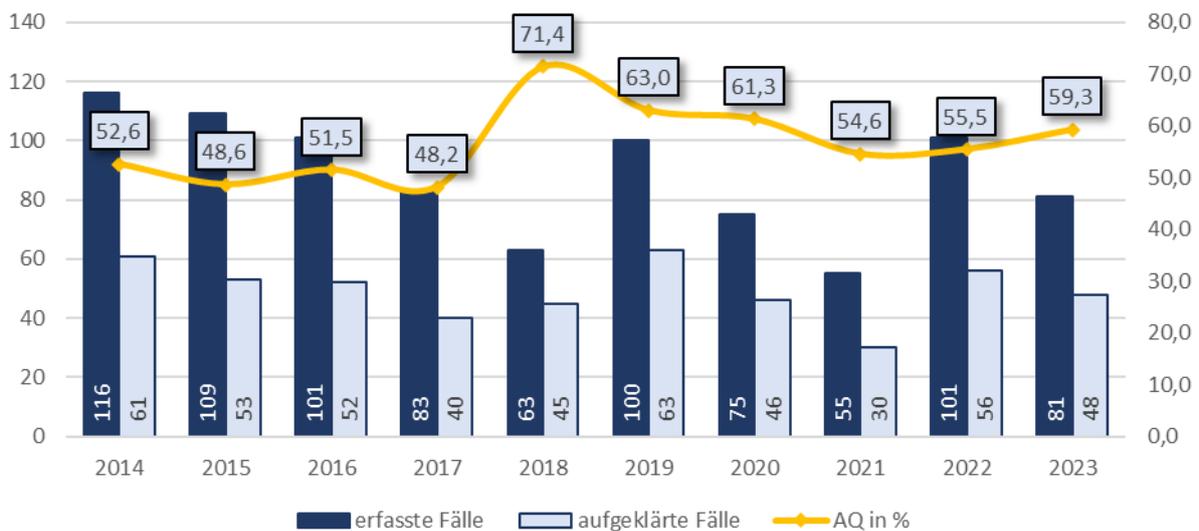
- Im Berichtsjahr wurden 81 Fälle erfasst. Das waren 20 Fälle weniger als im Vorjahr.
- Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 59,3 Prozent.
- Insgesamt wurden 69 Tatverdächtige ermittelt, 75,4 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,5 Prozent.
- 50,7 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- Im Berichtsjahr wurden 101 Opfer eines Raubes registriert, dies waren 6 Opfer (-5,6 %) weniger als im Vorjahr.





Fallzahlen

Abbildung 306 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Raub)



10.7.1 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- Im Berichtsjahr wurden 35 Fälle erfasst. Das waren 22 Fälle weniger als im Vorjahr.
- Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 54,3 Prozent.
- Im Berichtsjahr wurden 31 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 23 Tatverdächtige (74,2 Prozent) bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 61,3 Prozent.
- 54,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 46 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 8 Opfer (-14,8 %) weniger als im Vorjahr. Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (80,4 %).
- Durch die Fälle des Straßenraubs entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 65.579 Euro (2022: 18.842 Euro). Das entspricht einem Anteil von 0,5 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.





10.7.1.1 Fallzahlen

Abbildung 307 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



10.7.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 308 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

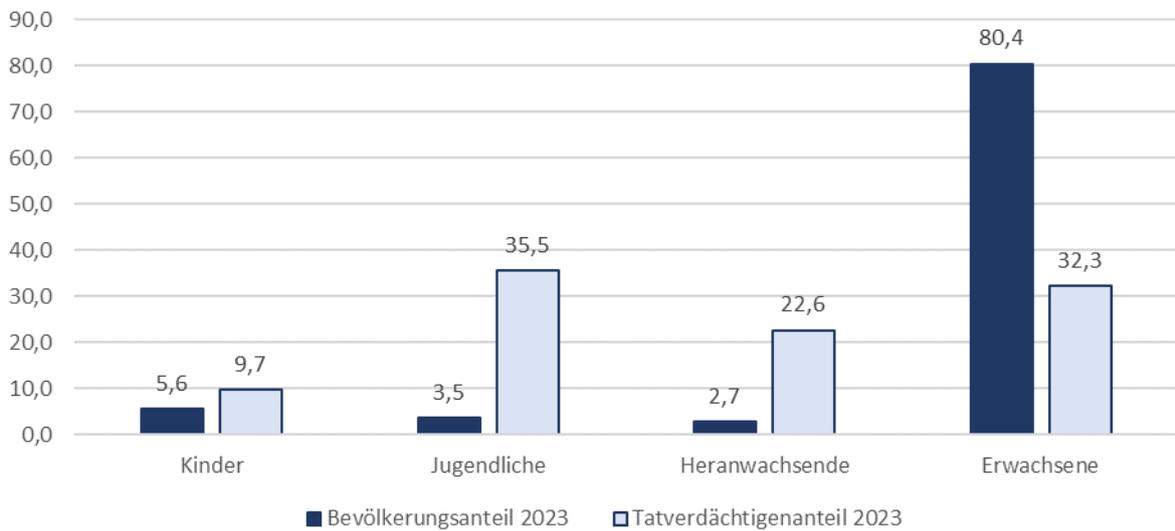




Abbildung 309 - Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

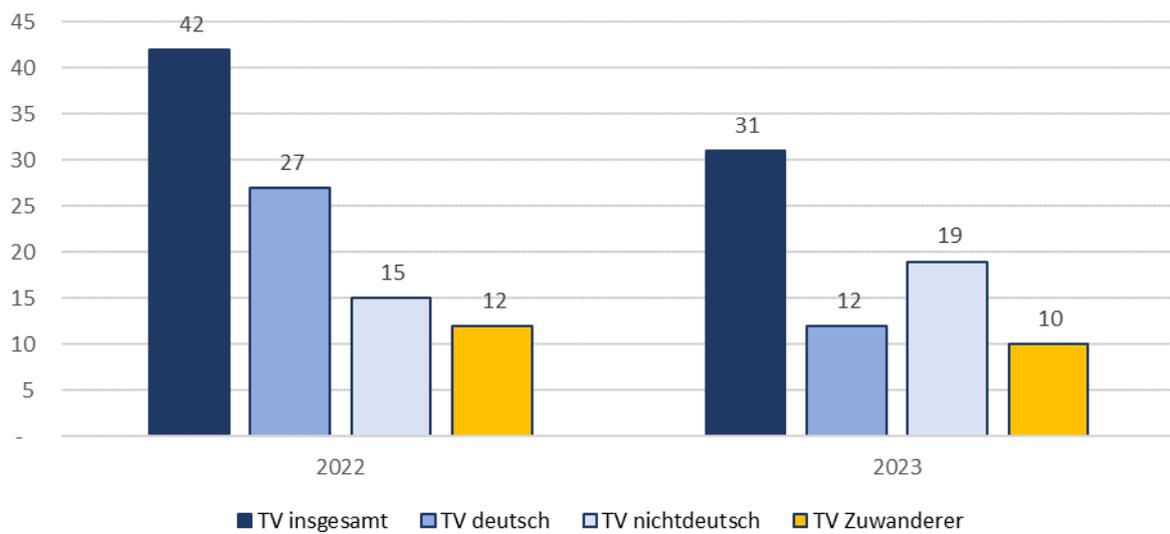
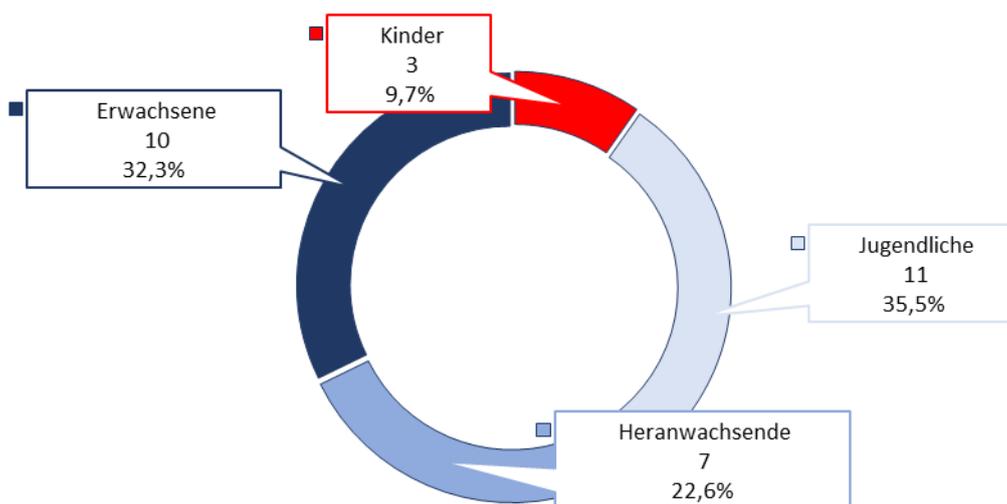


Tabelle 72 Tatverdächtige nach Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	2	1	3	3
Jugendliche	19	19	7	18	11
Heranwachsende	9	5	1	9	7
Erwachsene	10	4	3	12	10
Gesamt	39	30	12	42	31

Abbildung 310 Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)





10.7.1.3 Opfer

Abbildung 311 - Anzahl der Opfer im Fünfjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

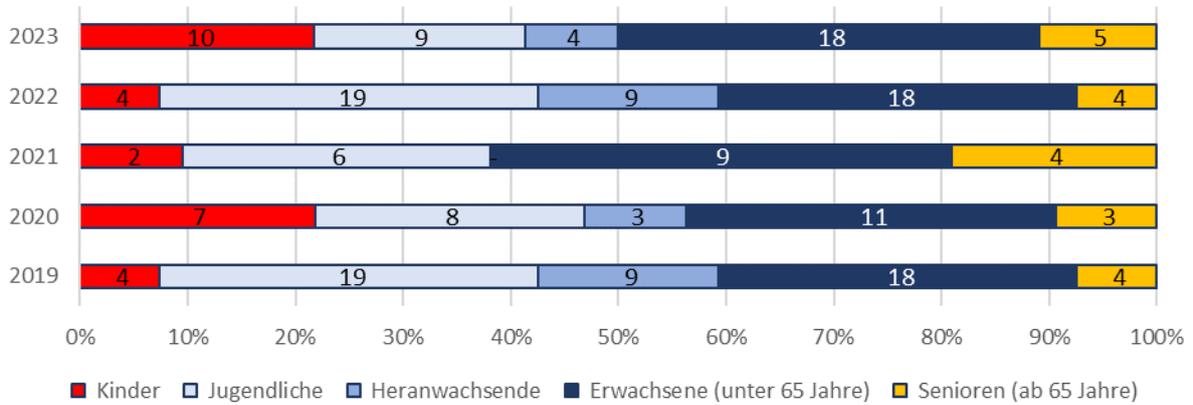


Abbildung 312 - Opferstruktur nach Verletzungsgrad (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

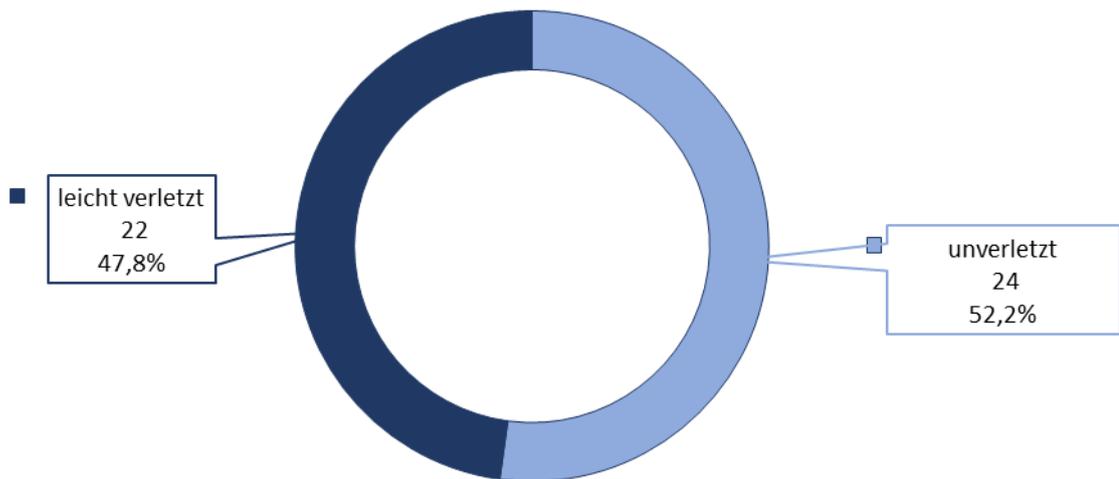




Abbildung 313 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

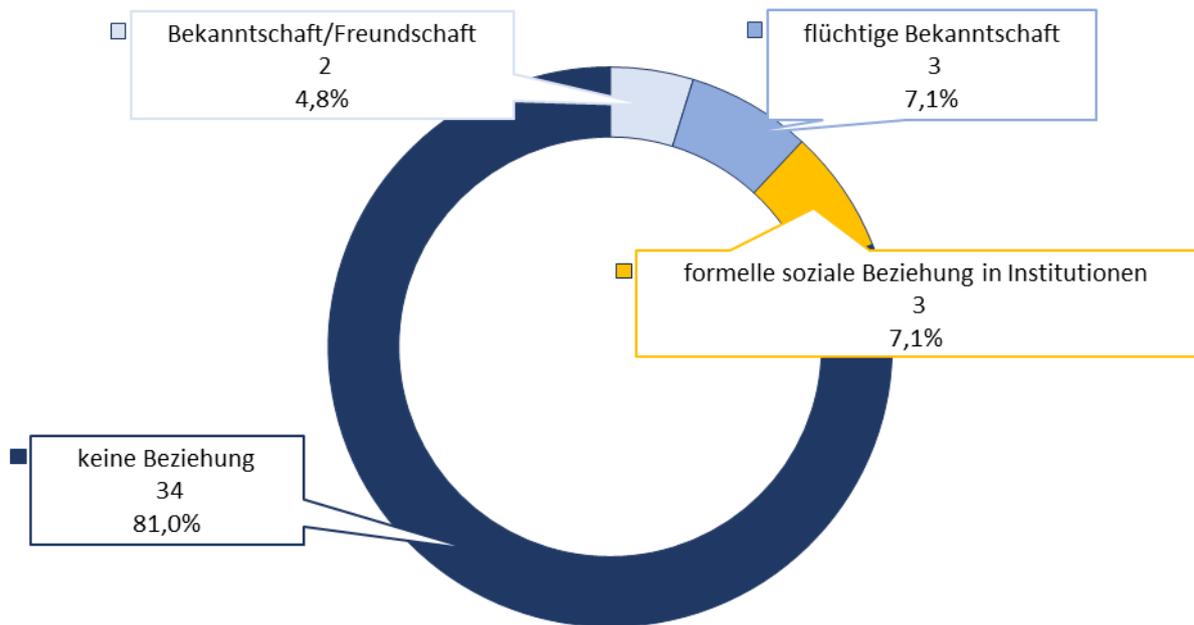
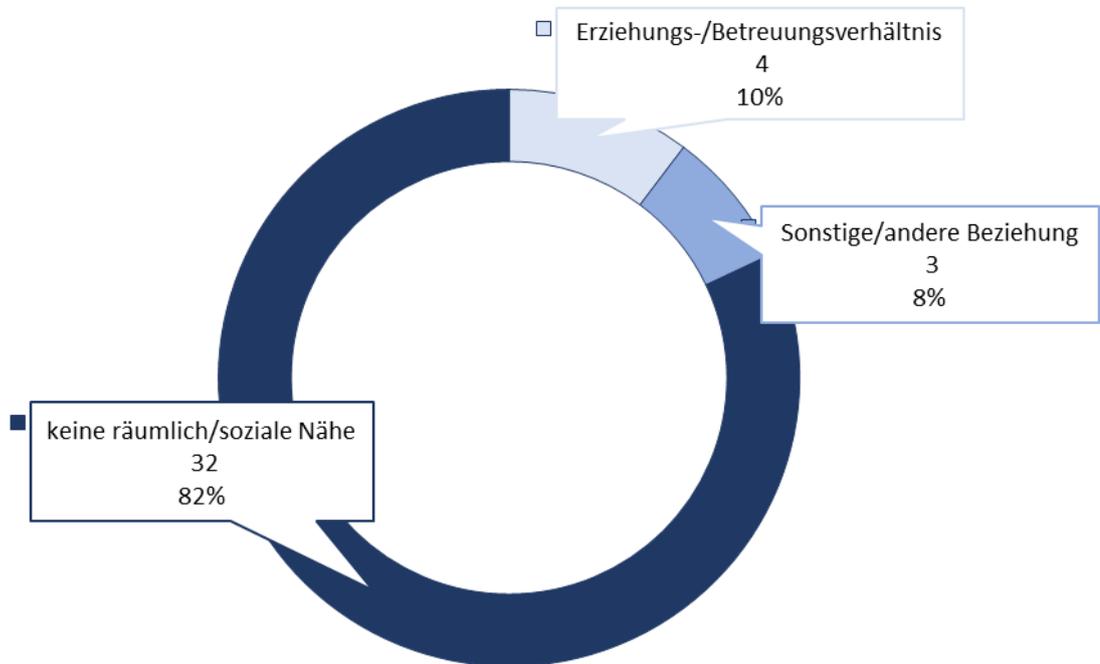


Abbildung 314 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)





10.7.1.4 Schaden

Abbildung 315 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

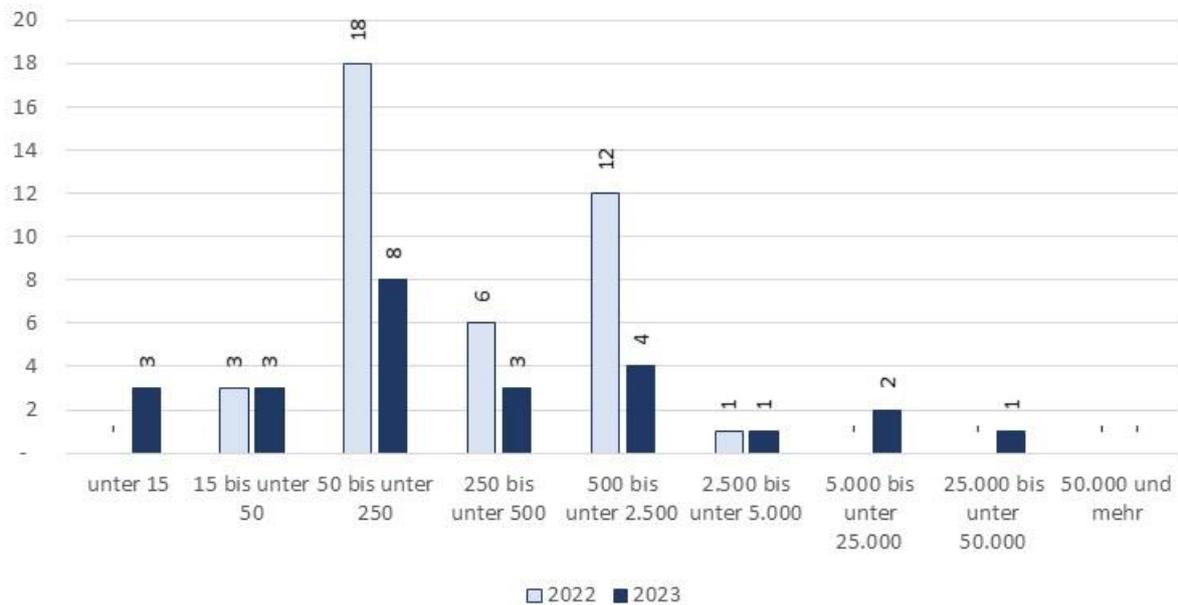


Tabelle 73 - Entwicklung des Gesamtschadens (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	9.937	9.550	17.115	18.842	65.579

10.8 Körperverletzungsdelikte

- Die Körperverletzungen stiegen im Berichtsjahr um 117 Fälle (+10,3 %), insgesamt wurden 1.253 Fälle erfasst.
- Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,6 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl stieg im Berichtsjahr um 112 Fälle (+14,5 %).
- Insgesamt wurden 1.108 Tatverdächtige ermittelt, 48,7 Prozent waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,9 Prozent.
- 84,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 14,1 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

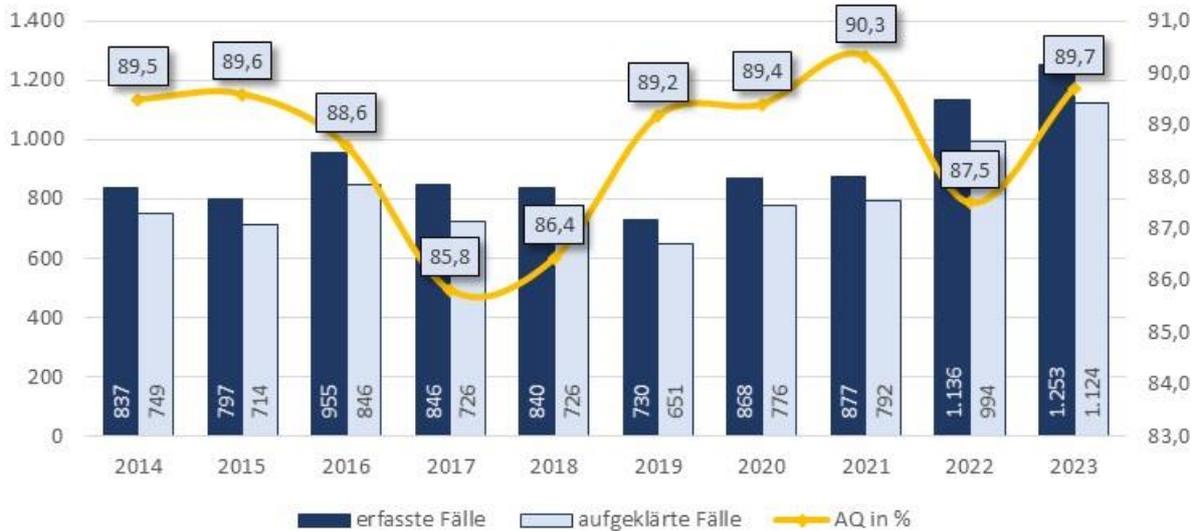




- 2023 wurden 1.430 Opfer einer Körperverletzung registriert (+59,2 %).

10.8.1 Fallzahlen

Abbildung 316 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Körperverletzung)



10.8.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- Insgesamt wurden 319 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst.
- Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag bei 84,6 Prozent.
- Zu den 270 aufgeklärten Fällen wurden 347 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 52,5 Prozent.
- 73,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 349 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst (+28,8 %).
- 27,9 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.





10.8.2.1 Fallzahlen

Abbildung 317 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (gefährliche und schwere Körperverletzung)



10.8.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 318 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

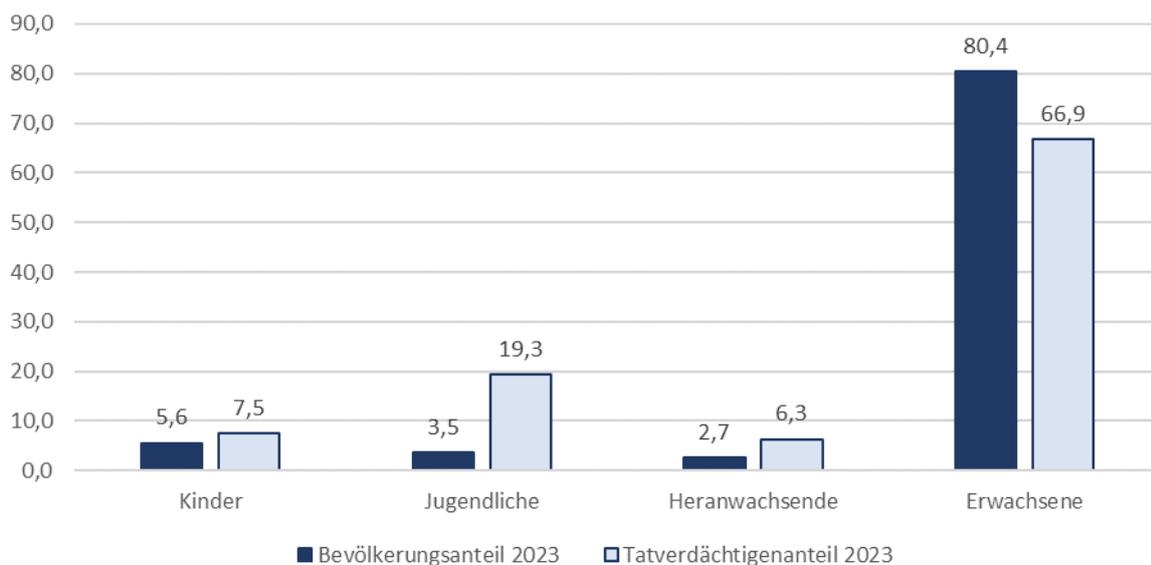




Abbildung 319 - Struktur der Tatverdächtigen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

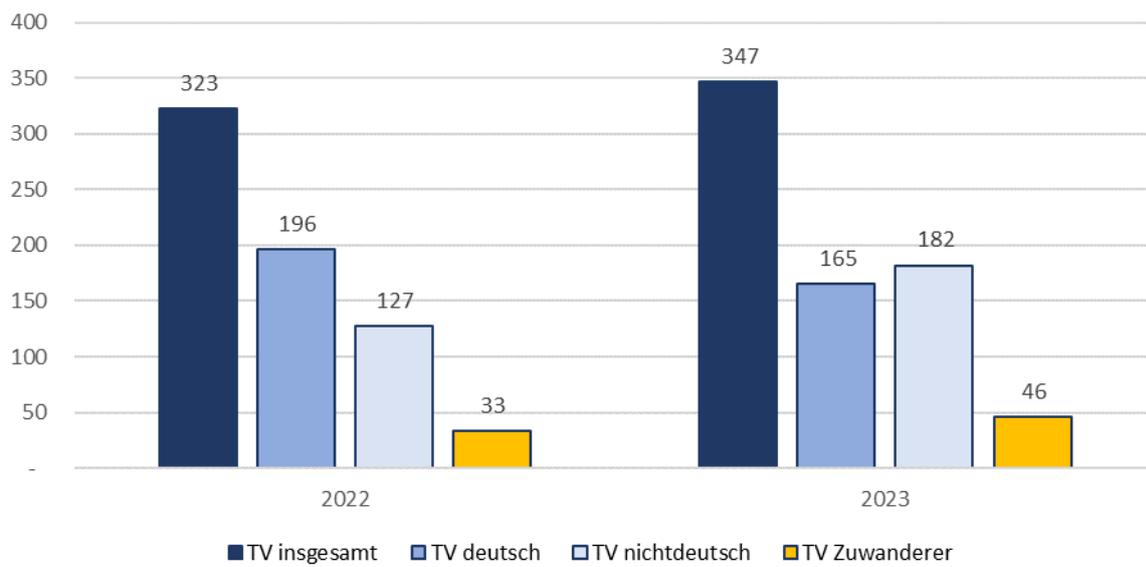
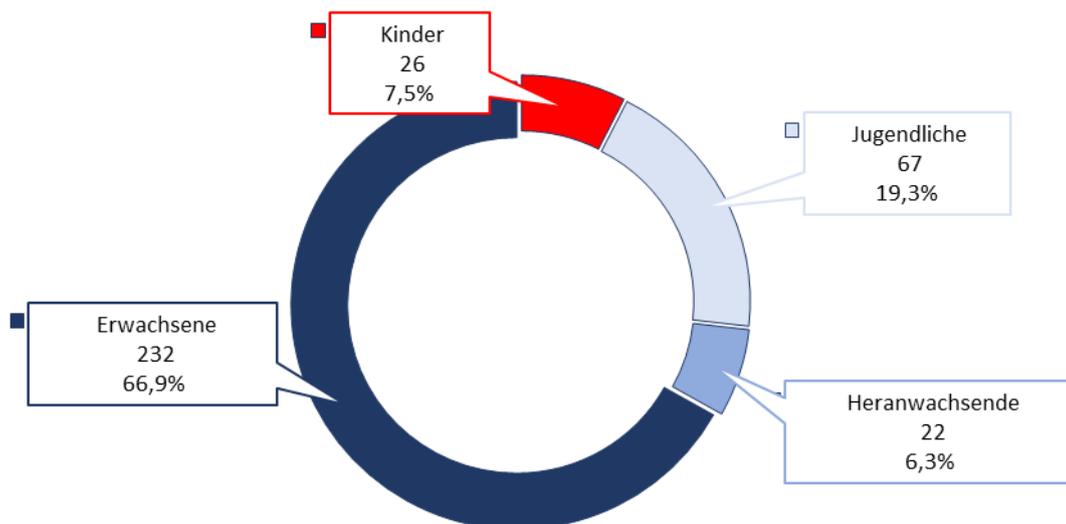


Tabelle 74 - Tatverdächtige nach Alter (gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	8	9	7	23	26
Jugendliche	33	43	41	42	67
Heranwachsende	41	29	32	27	22
Erwachsene	188	191	220	231	232
Gesamt	270	272	300	323	347

Abbildung 320 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (gefährliche und schwere Körperverletzung)





Opfer

Abbildung 321 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (gefährliche und schwere Körperverletzung)

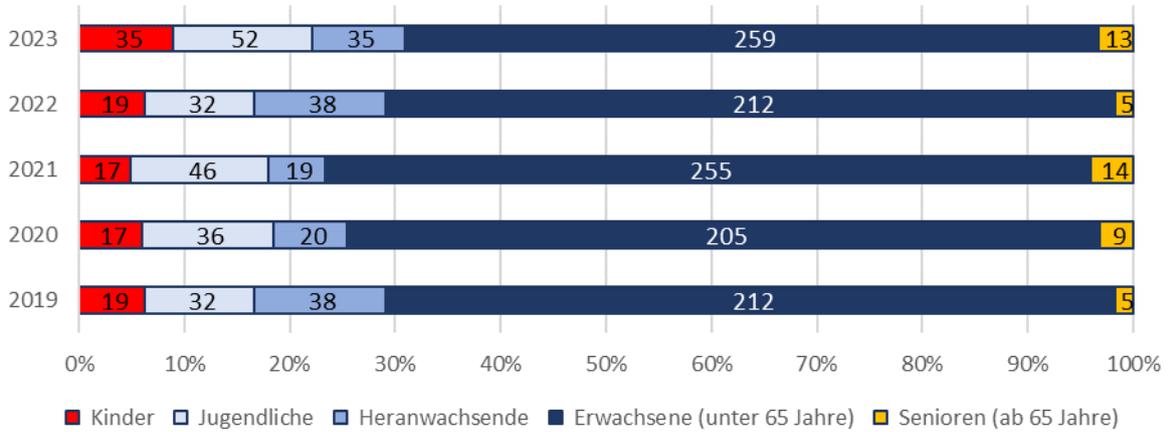


Abbildung 322 - Verletzungsgrad der Opfer (gefährliche und schwere Körperverletzung)

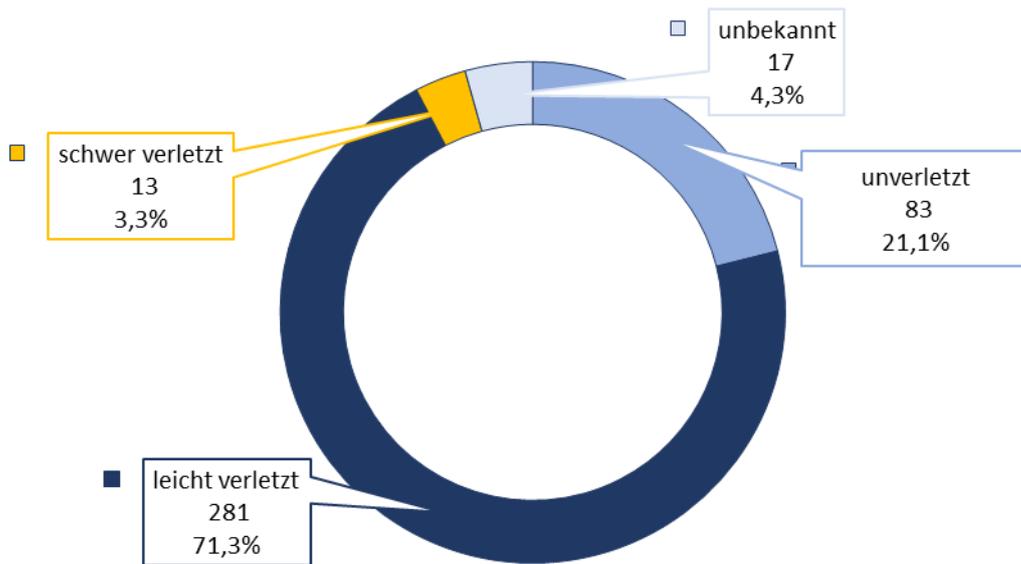




Abbildung 323 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (gefährliche und schwere Körperverletzung)

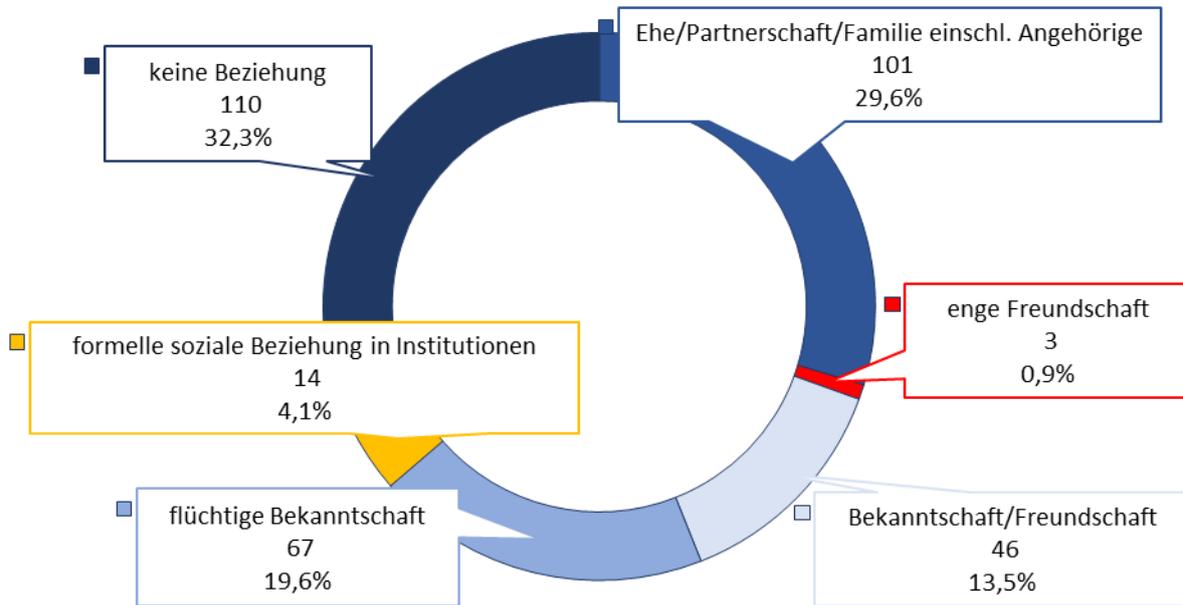


Abbildung 324 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (gefährliche und schwere Körperverletzung)

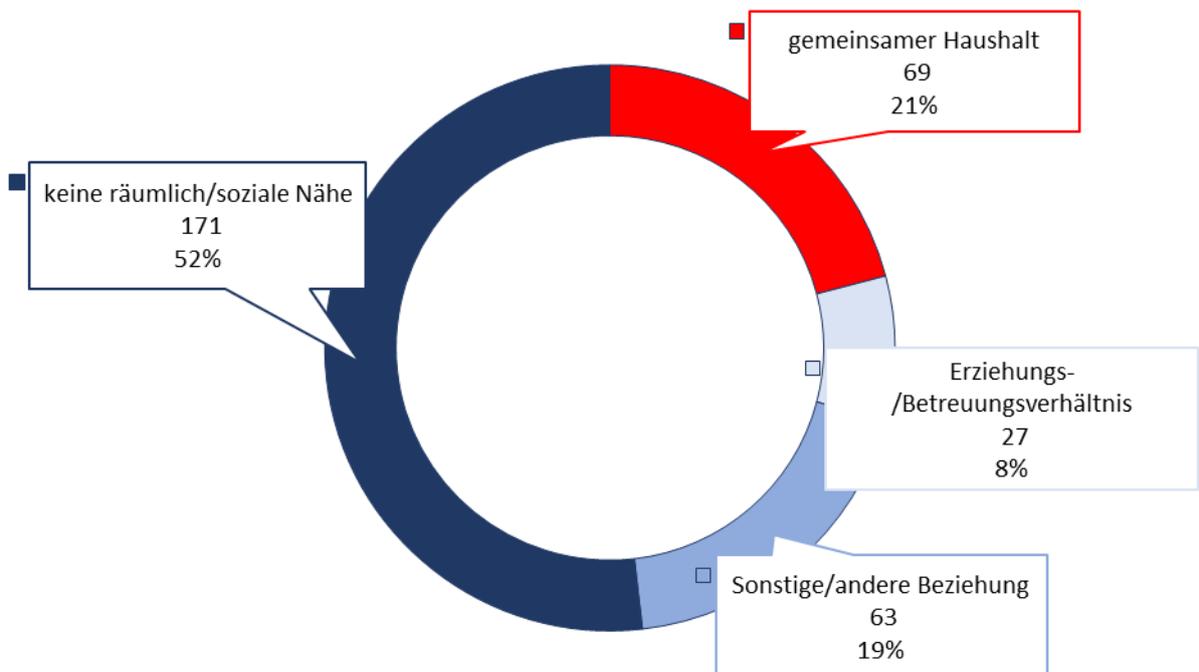
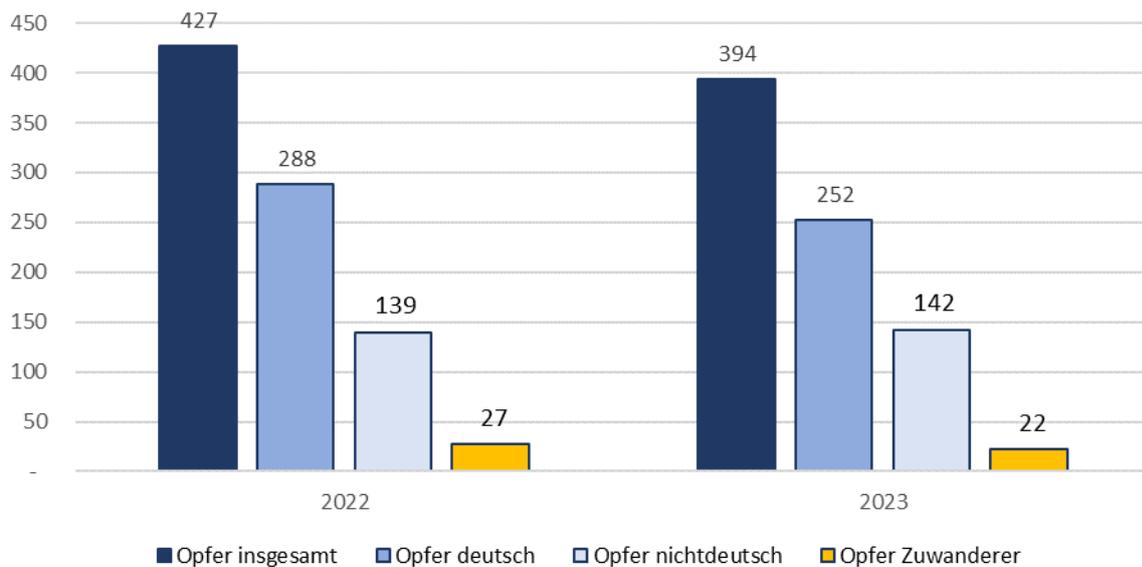




Abbildung 325 - Opferstruktur (gefährliche und schwere Körperverletzung)



10.8.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- Insgesamt wurden 885 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Der Anteil an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,6 Prozent.
- Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung lag bei 92 Prozent.
- Zu den 814 aufgeklärten Fällen wurden 768 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 370 Tatverdächtige (48,2 %) bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,5 Prozent.
- 88,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- 2023 wurden 985 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst (+78,8 %).
- 28,1 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zur tatverdächtigen Person.





Fallzahlen

Abbildung 326 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (vorsätzliche einfache Körperverletzung)



10.8.3.1 Tatverdächtige

Abbildung 327 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

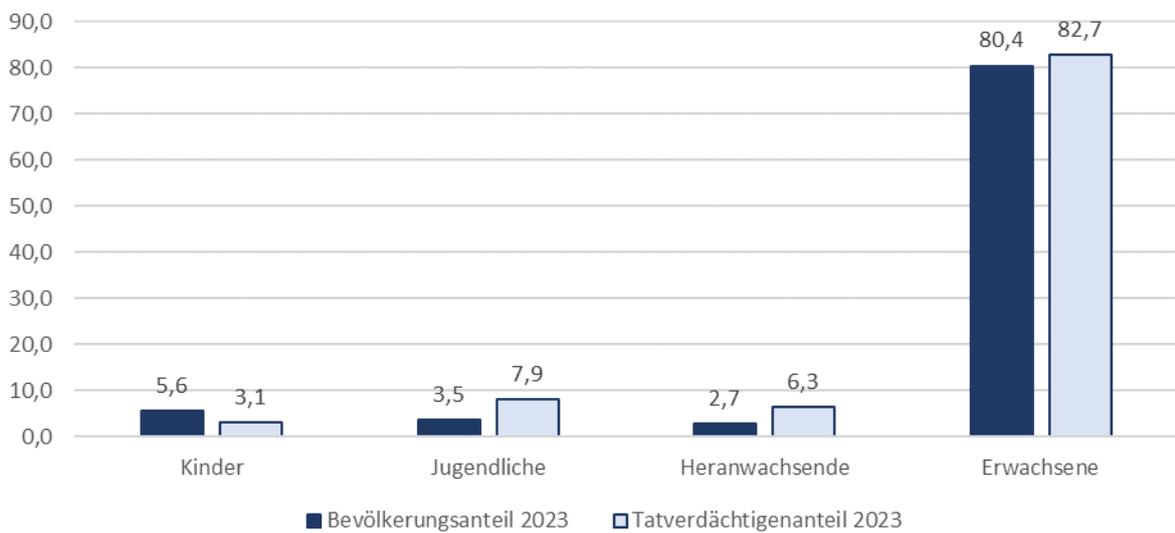




Abbildung 328 - Struktur der Tatverdächtigen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

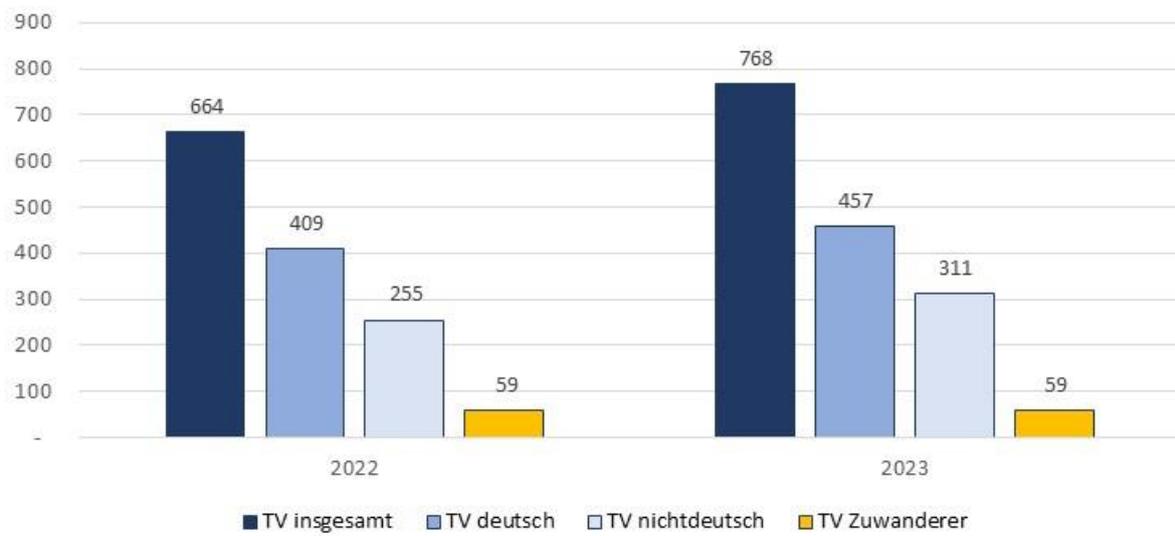
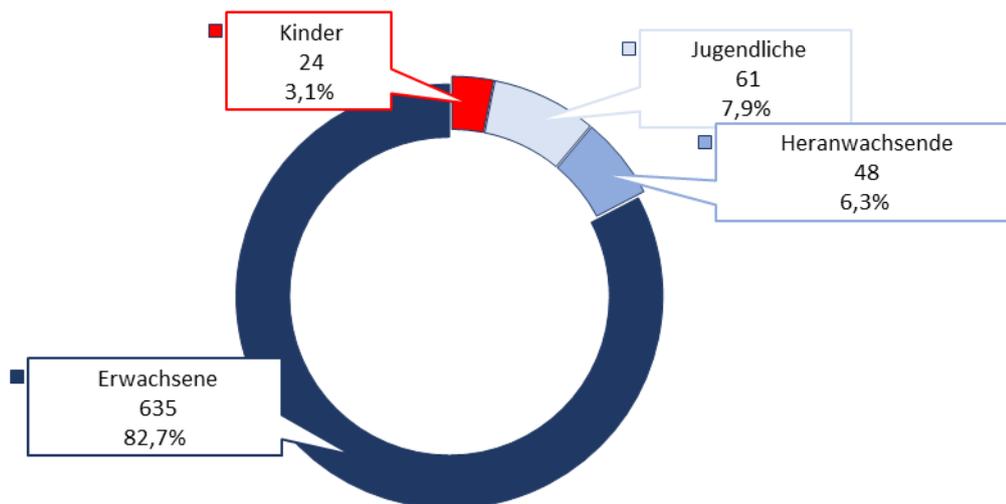


Tabelle 75 - Tatverdächtige nach Alter (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	14	9	11	32	24
Jugendliche	44	40	31	42	61
Heranwachsende	40	38	20	38	48
Erwachsene	407	453	439	552	635
Gesamt	505	540	501	664	768

Abbildung 329 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)





10.8.3.2 Opfer

Abbildung 330 - Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Abbildung 331 - Verletzungsgrad der Opfer (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

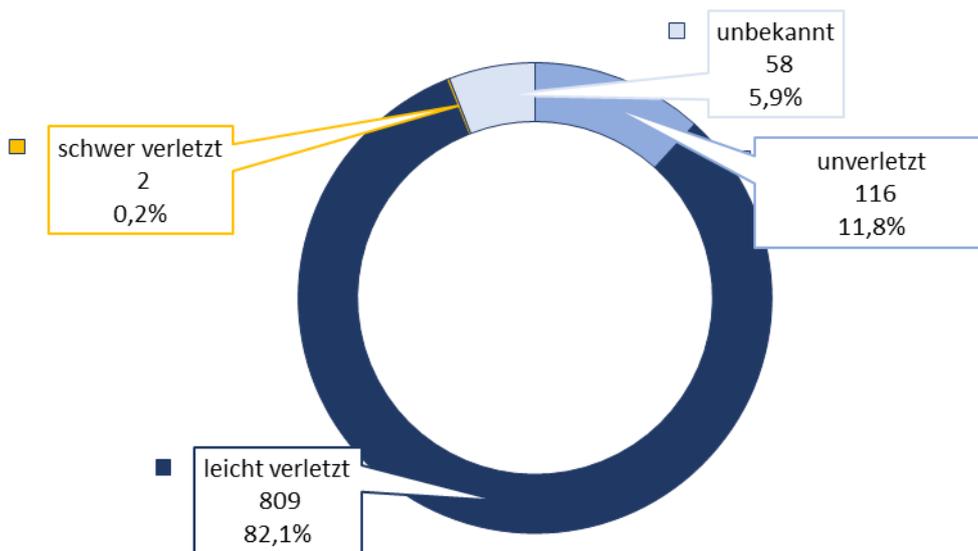




Abbildung 332 - Formelle Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

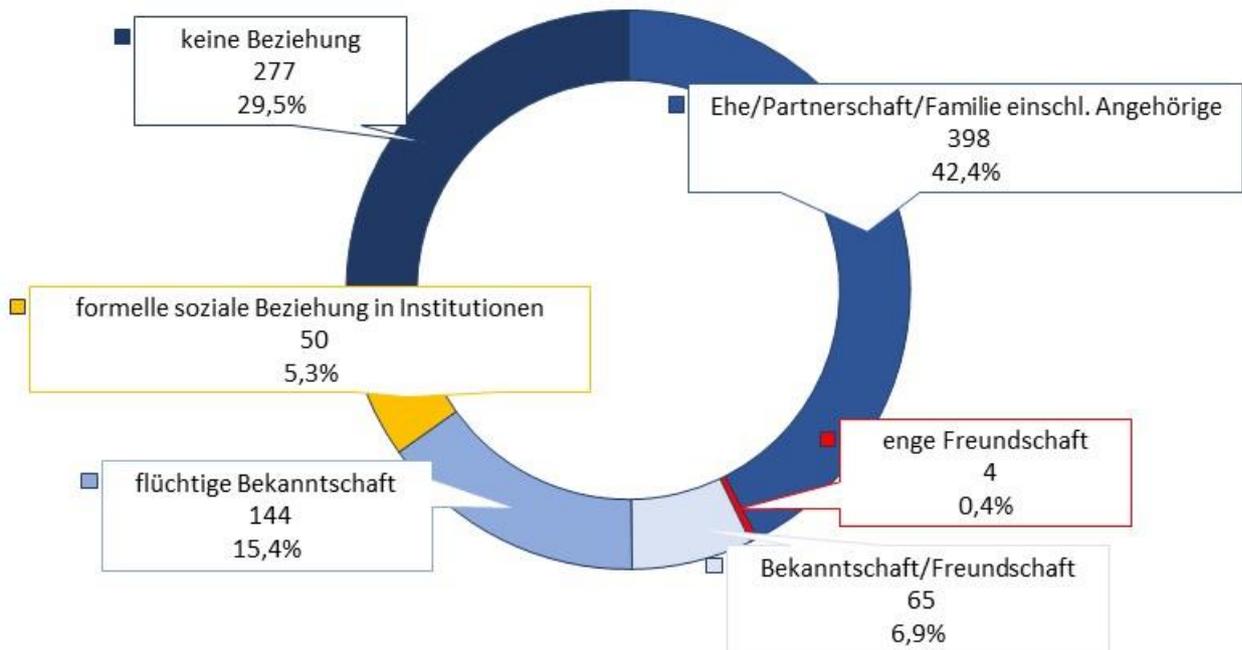


Abbildung 333 - Räumlich-Soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vorsätzliche einfache Körperverletzung)

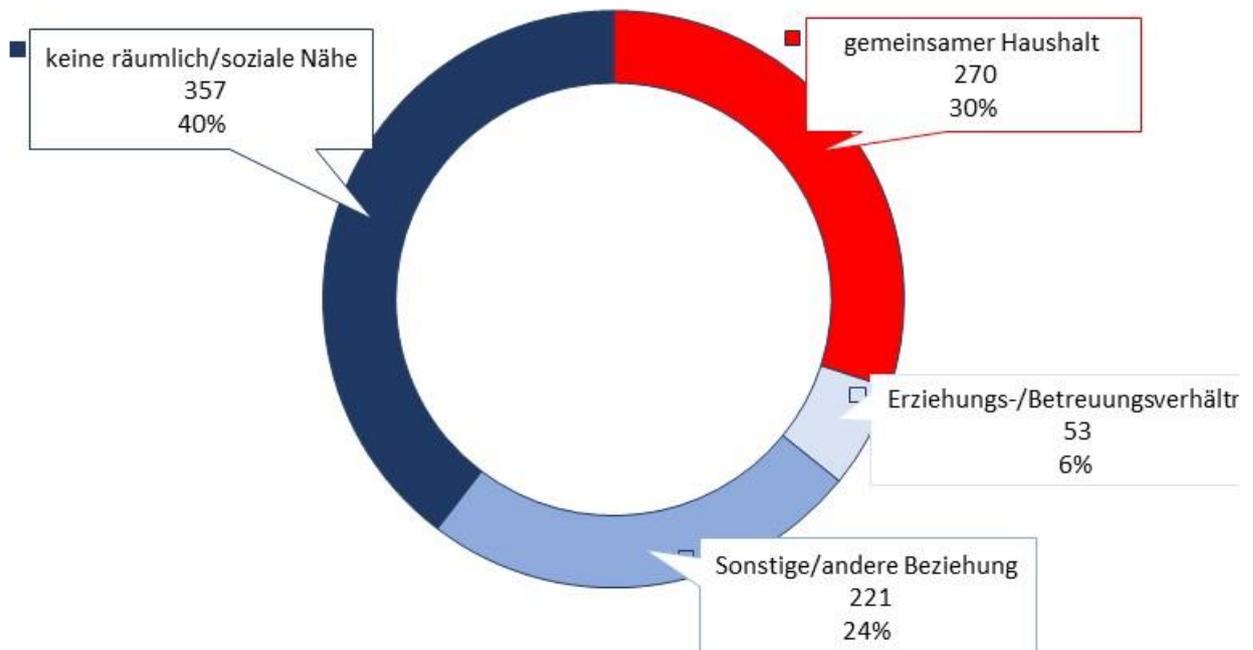
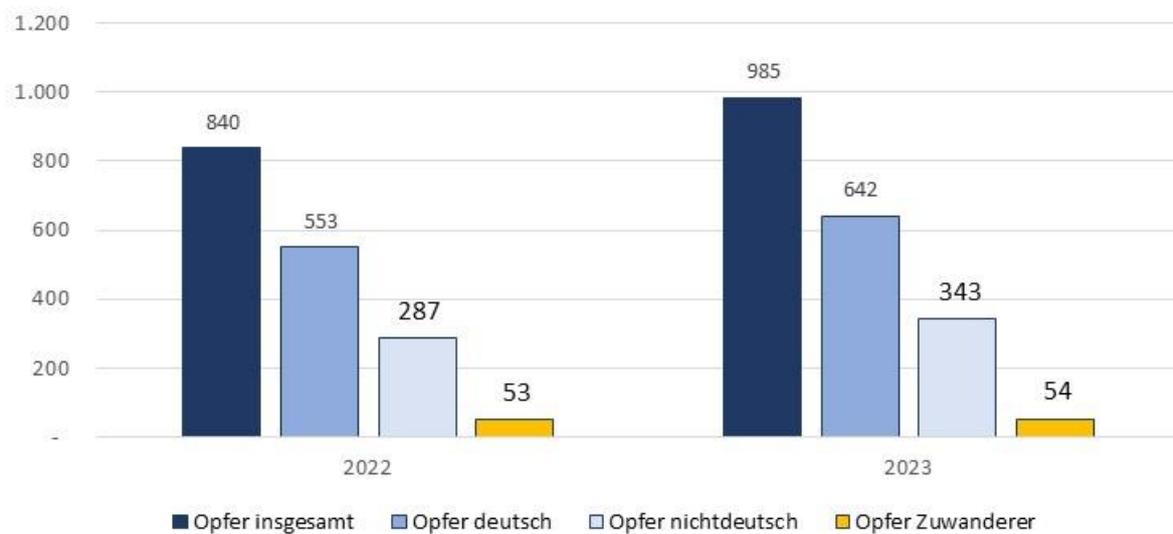




Abbildung 334 - Opferstruktur (vorsätzliche einfache Körperverletzung)



10.9 Diebstahlkriminalität

Die Diebstahlkriminalität setzt sich in der Polizeilichen Kriminalstatistik aus Diebstählen ohne erschwerende Umstände („einfacher Diebstahl“ und Diebstählen unter erschwerenden Umständen („schwerer Diebstahl“) zusammen.

Ein Diebstahl kann aus verschiedenen Gründen als schwerer Diebstahl qualifiziert werden. Grundsätzlich zählen gemäß § 243 StGB hierunter unter anderem das unrechtmäßige Eindringen in eine Räumlichkeit zur Vorbereitung des Diebstahls (zum Beispiel Einbruch) oder der Diebstahl von Sachen, die besonders gesichert sind (zum Beispiel Aufbrechen eines Fahrradschlosses, Einschlagen eines Schaukastens).

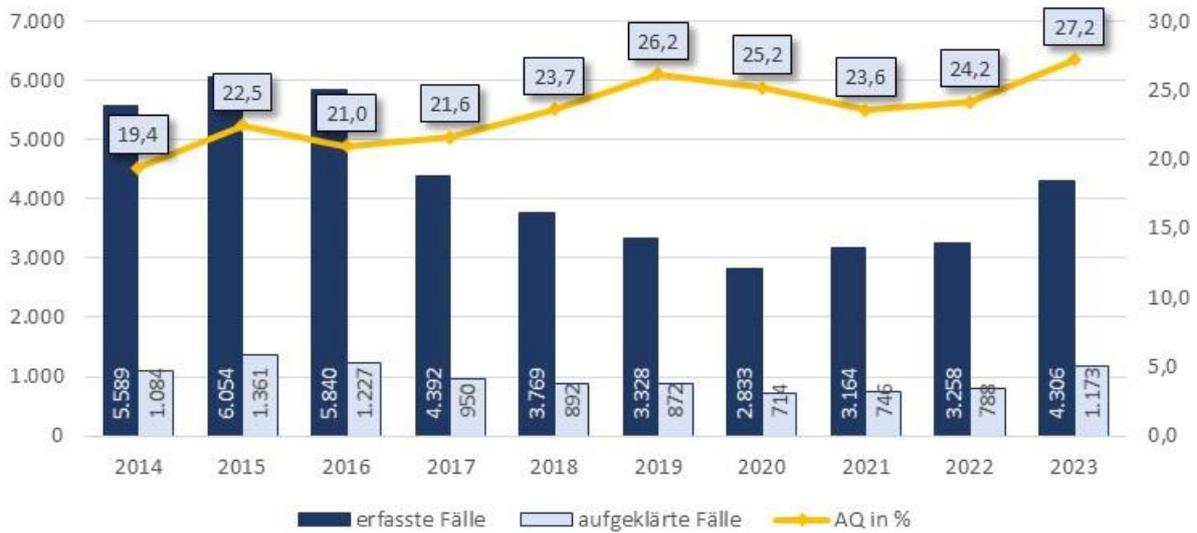
- Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlkriminalität 4.306 Fälle erfasst. Der Anteil an den Straftaten insgesamt lag bei 33,4 Prozent.
- Die Aufklärungsquote lag bei 27,2 Prozent.
- Mit 1.048 Fällen mehr stieg die Diebstahlkriminalität um 32,2 Prozent.
- Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl wurden 117 Fälle mehr erfasst als im Jahr 2022, das entspricht einem Anstieg um 31,5 Prozent.
- Insgesamt konnten 999 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 629 Tatverdächtige (63 %) bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 569 Tatverdächtige (57 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 54,4 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 55,6 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.





10.9.1.1 Fallzahlen

Abbildung 335 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl)



10.9.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

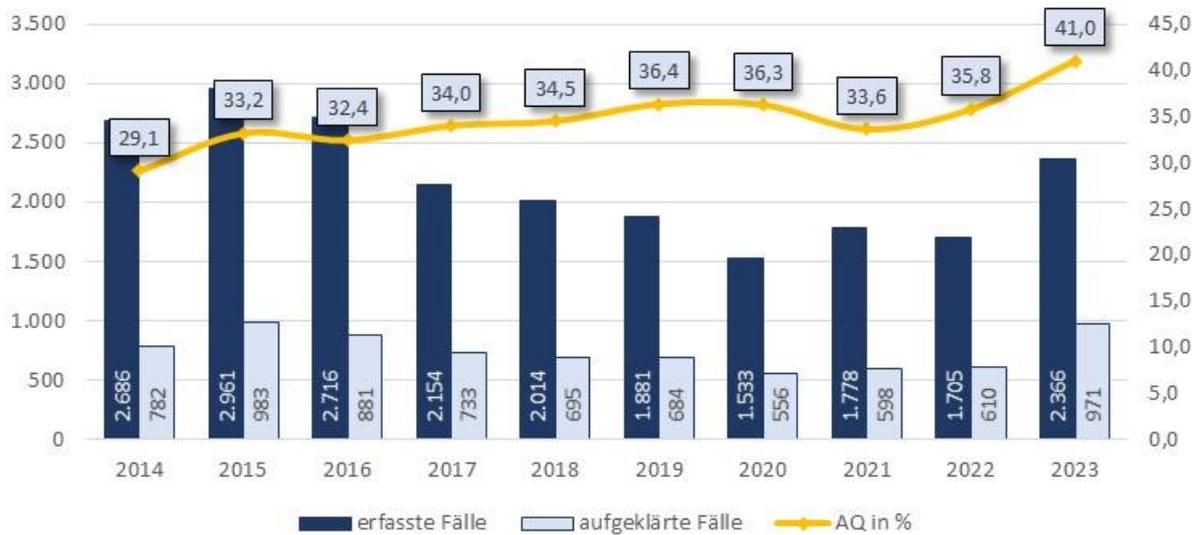
- 2023 wurden 2.366 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Der Anteil an der Diebstahlkriminalität insgesamt lag bei 54,9 Prozent.
- Mit 661 Fällen mehr ist die Diebstahlkriminalität ohne erschwerende Umstände um 38,8 Prozent angestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 41 Prozent.
- Zu den 971 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 814 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 51 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 17,1 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlkriminalität insgesamt.





10.9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 336 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



10.9.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 337 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen(Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

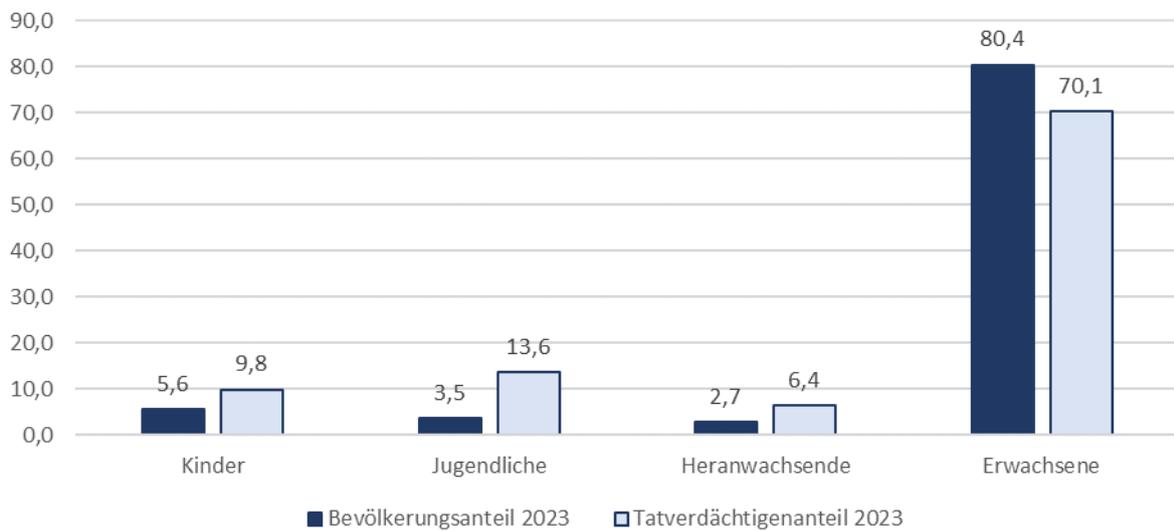




Abbildung 338 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

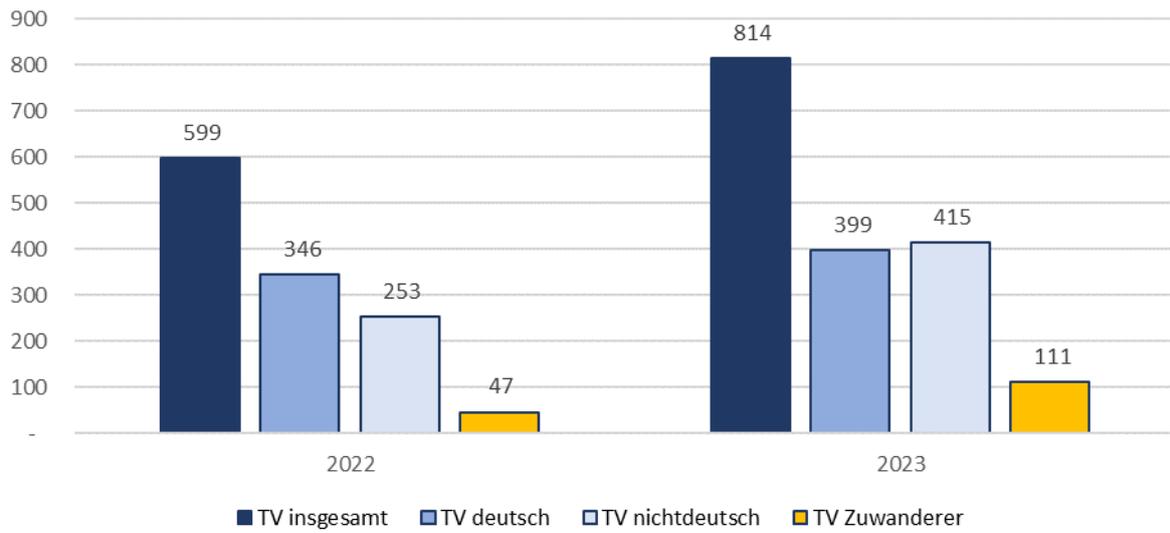
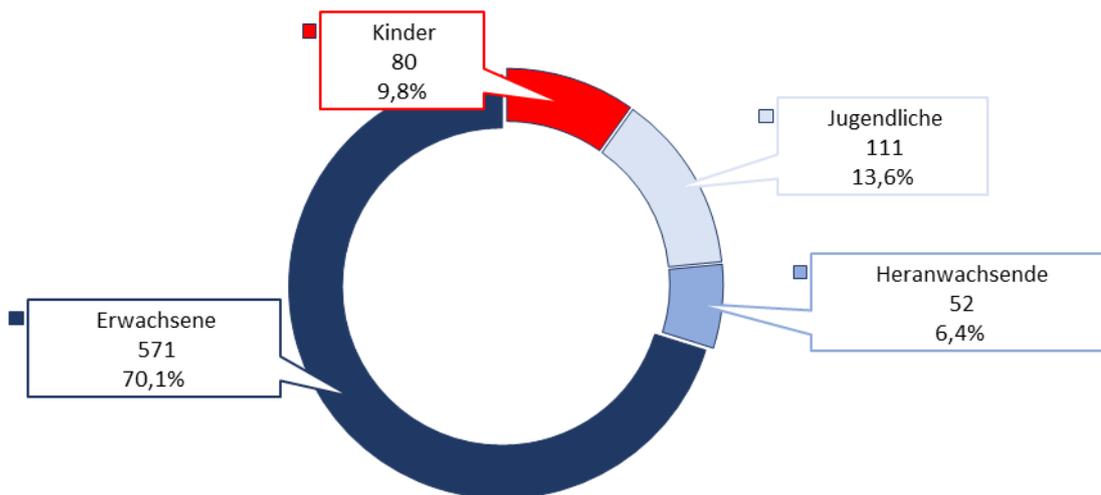


Tabelle 76 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	51	34	55	92	80
Jugendliche	91	62	73	122	111
Heranwachsende	41	27	41	30	52
Erwachsene	432	379	401	355	571
Gesamt	615	502	570	599	814

Abbildung 339 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)





10.9.2.3 Schaden

Abbildung 340 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

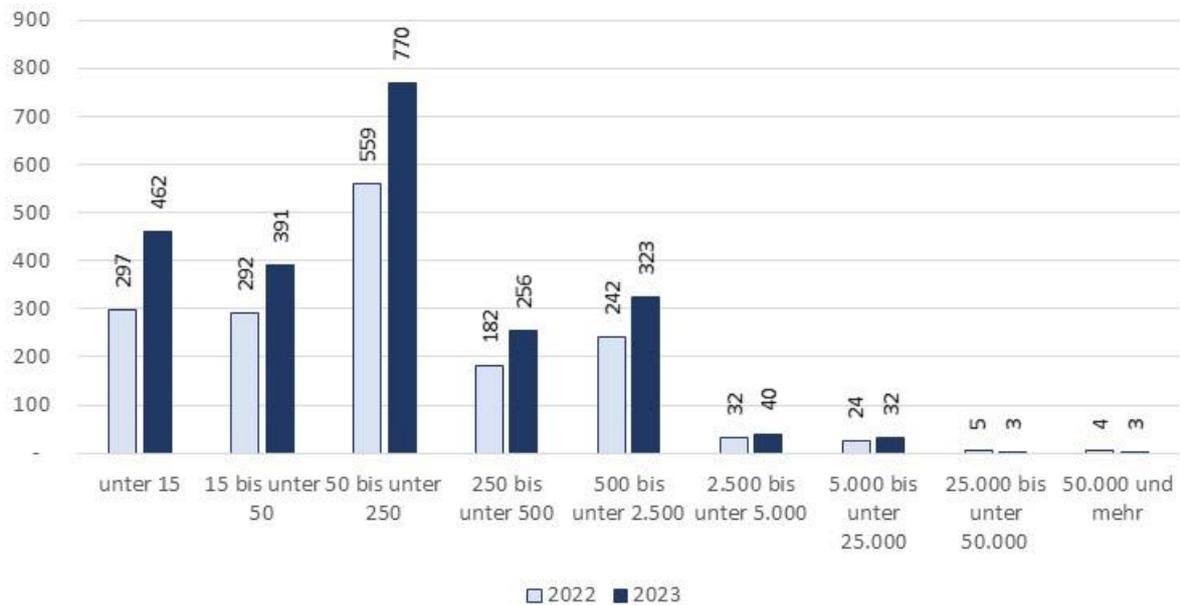


Tabelle 77 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	933.819	1.120.778	977.598	1.198.018	1.203.158

10.9.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

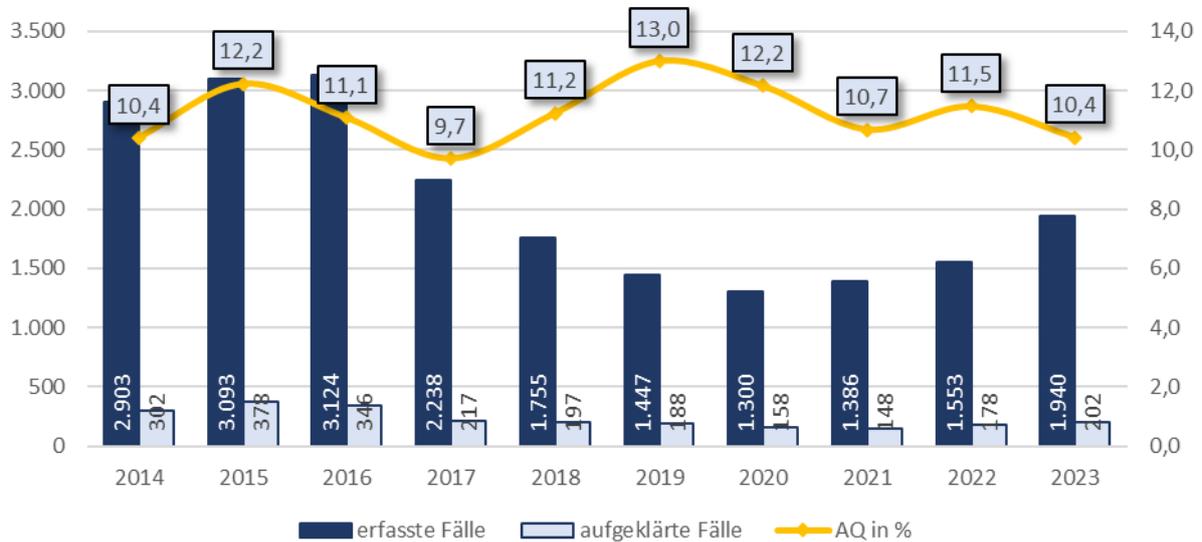
- 2023 wurden 1.940 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Der Anteil an der Diebstahlkriminalität insgesamt lag bei 45,1 Prozent.
- Mit 387 Fällen mehr ist die Diebstahlkriminalität unter erschwerenden Umständen um 24,9 Prozent angestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 10,4 Prozent.
- Zu den 202 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten 233 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 67,8 Prozent.
- Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 82,9 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlkriminalität insgesamt.





10.9.3.1 Fallzahlen

Abbildung 341 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



10.9.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 342 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

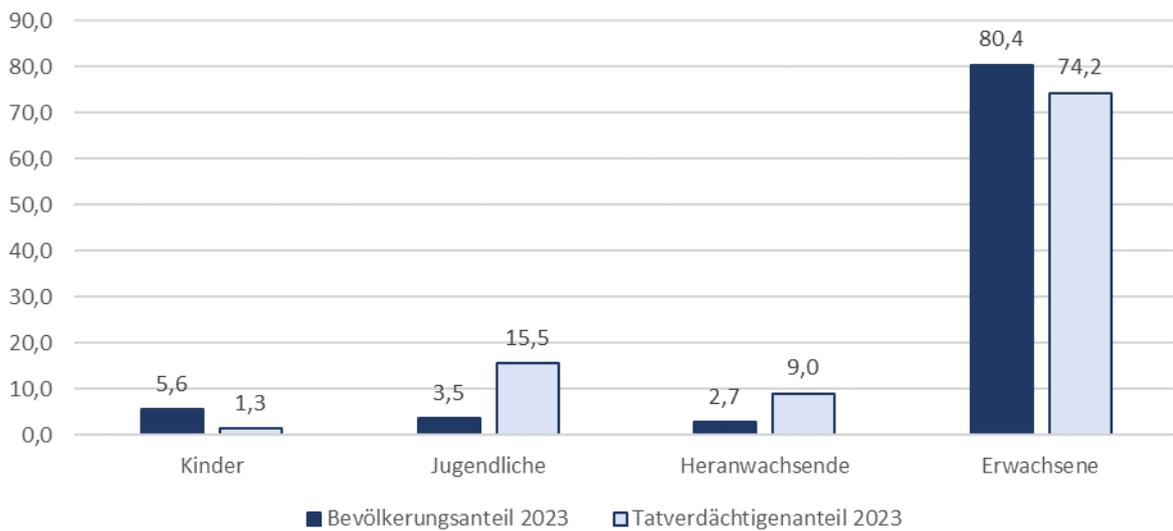




Abbildung 343 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

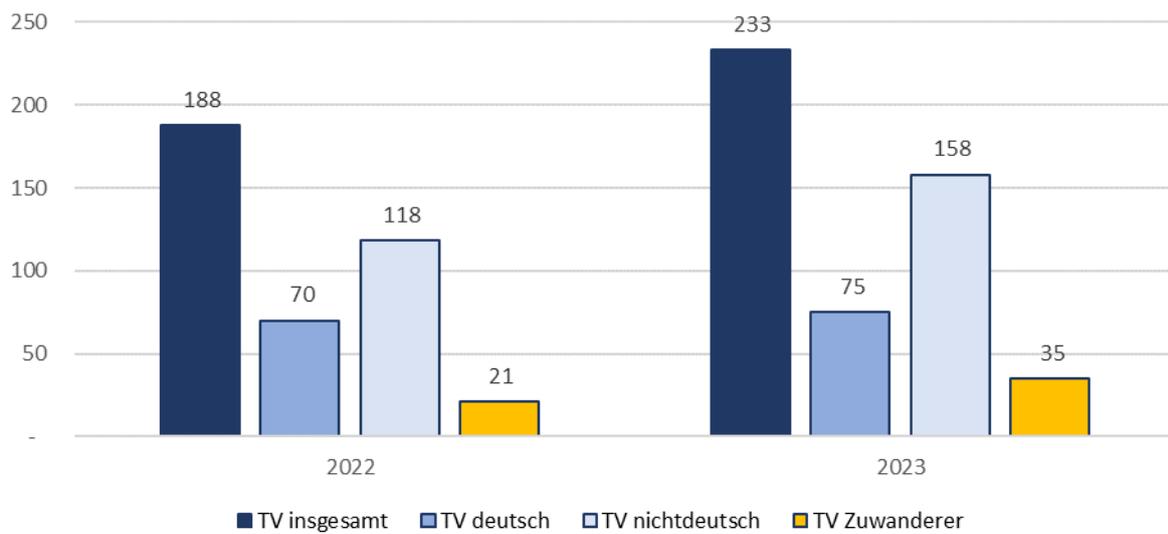
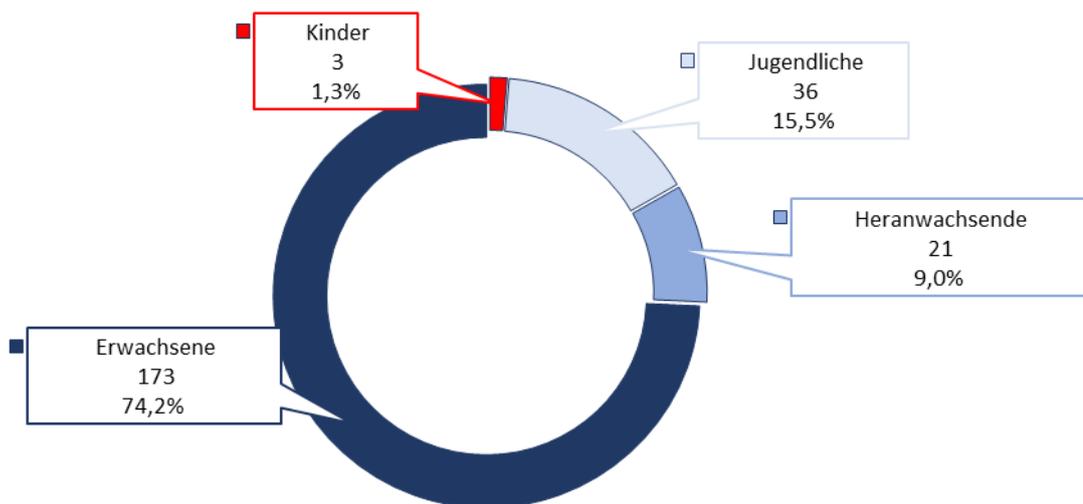


Tabelle 78 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	6	5	11	19	3
Jugendliche	31	30	19	29	36
Heranwachsende	18	11	17	9	21
Erwachsene	139	94	126	131	173
Gesamt	194	140	173	188	233

Abbildung 344 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)





10.9.3.3 Schaden

Abbildung 345 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

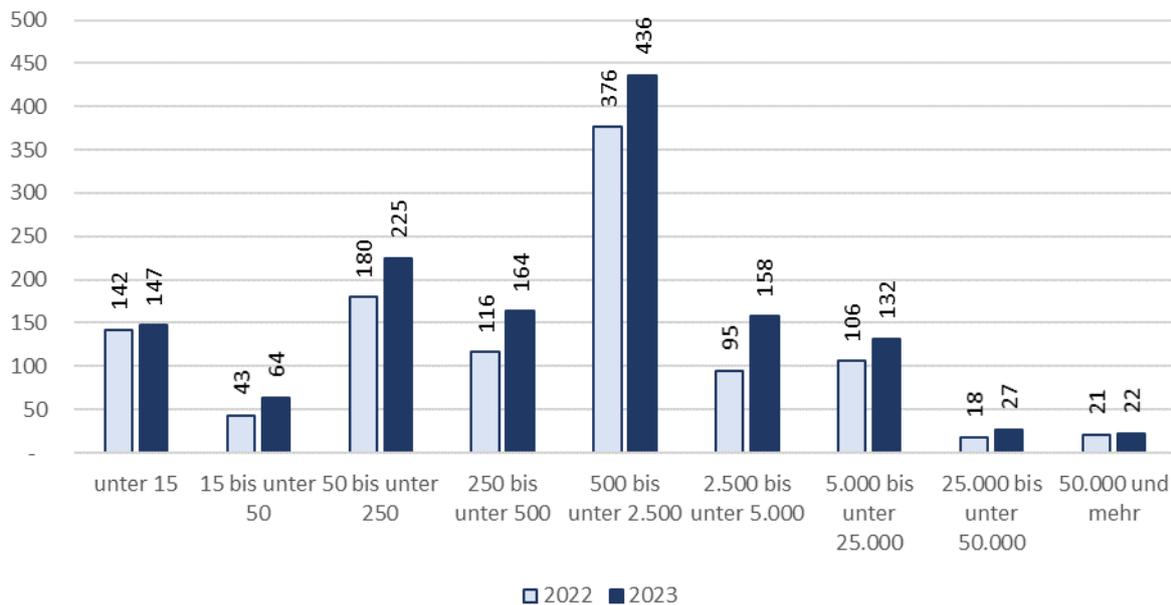


Tabelle 79 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	4.304.816	3.355.552	3.171.582	4.764.199	5.831.382

10.10 Einzeldelikte der Diebstahlkriminalität

10.10.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

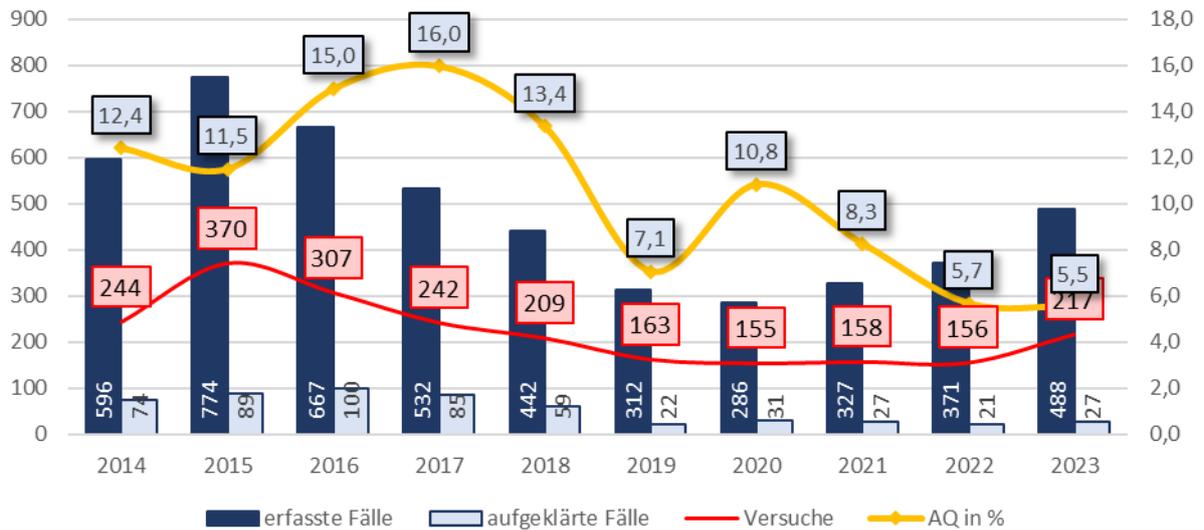
- 2023 wurden insgesamt 488 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst.
- Mit 117 Fällen mehr ist der Wohnungseinbruchdiebstahl um 31,5 Prozent angestiegen.
- 217 der Wohnungseinbrüche (44,5 %) blieben unvollendet.
- Bei einer Aufklärungsquote von 5,5 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 34 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 70,6 Prozent.
- Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 271 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 1.856.420 Euro. Das entspricht einem Anteil von 14,7 der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.





10.10.1.1 Fallzahlen

Abbildung 346 - Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Wohnungseinbruchsdiebstahl)



10.10.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 347 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

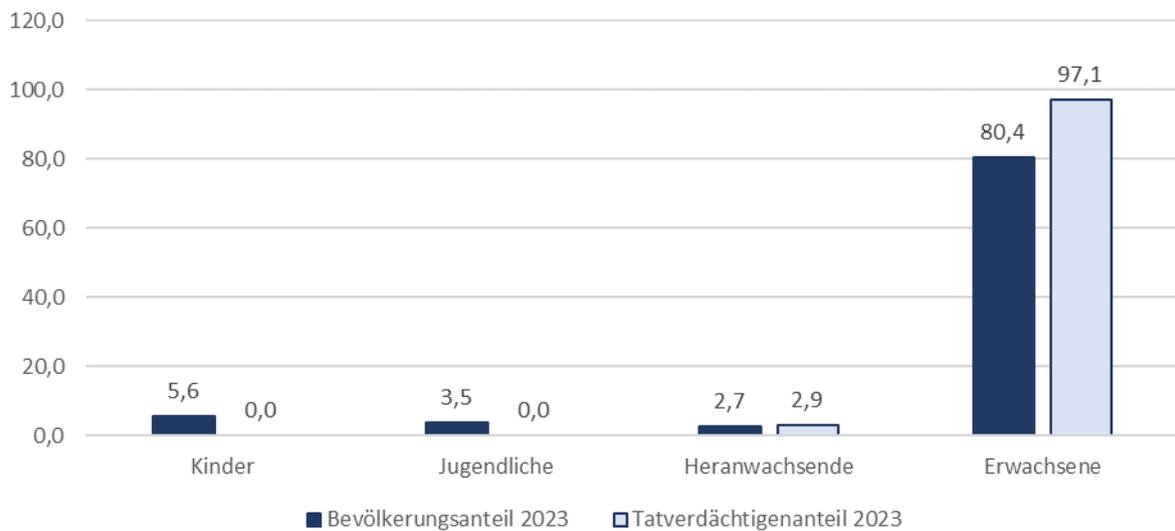




Abbildung 348 - Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

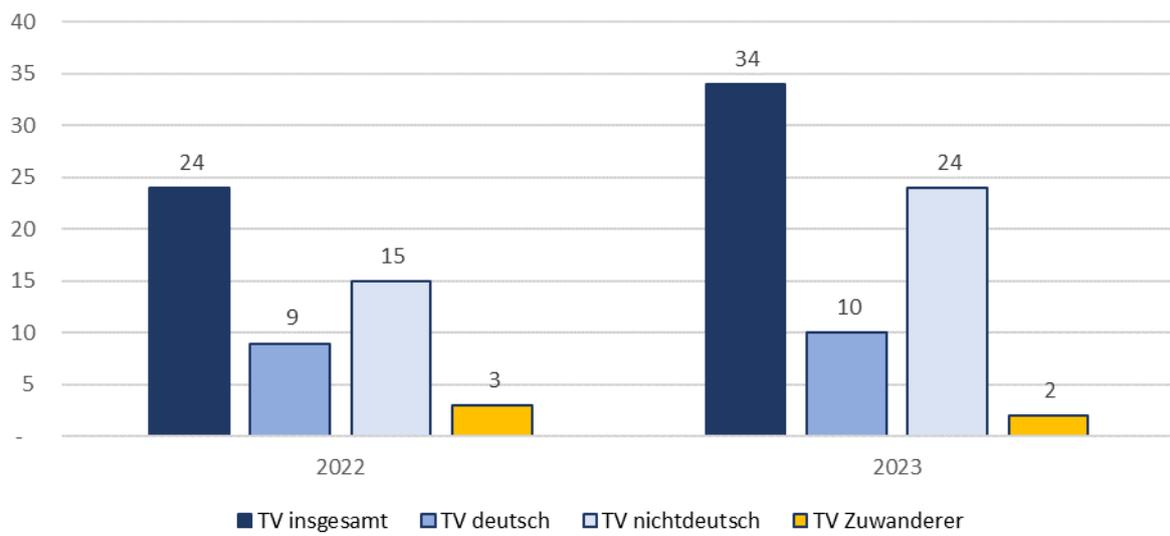
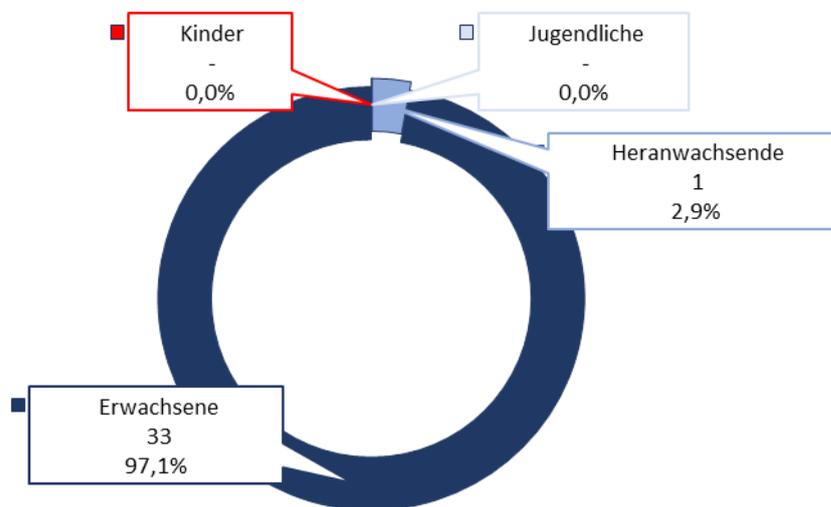


Tabelle 80 - Tatverdächtige nach Alter (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	1	7	1	-
Jugendliche	4	6	1	4	-
Heranwachsende	2	2	6	2	1
Erwachsene	29	21	29	17	33
Gesamt	35	30	43	24	34

Abbildung 349 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Wohnungseinbruchsdiebstahl)





10.10.1.3 Schaden

Abbildung 350 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

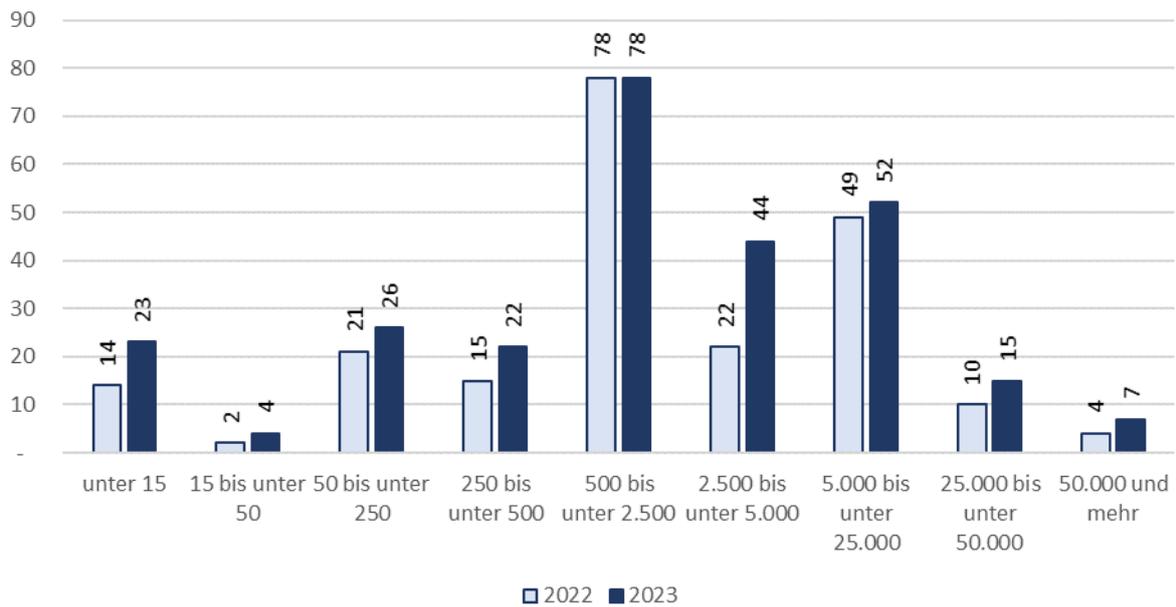


Tabelle 81 - Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchsdiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.385.196	892.299	961.773	1.401.339	1.856.420

10.10.2 Taschendiebstahl

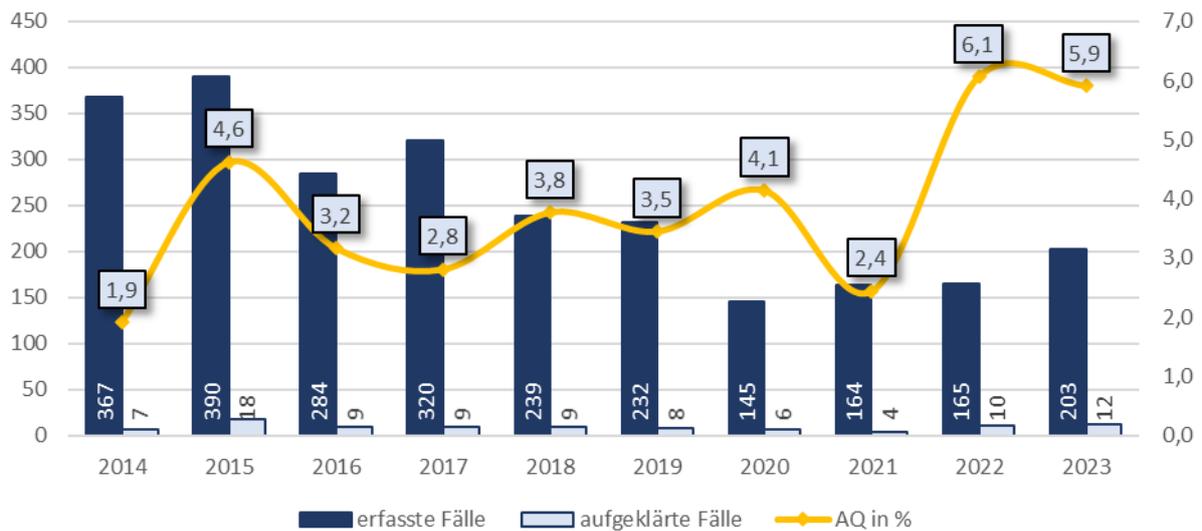
- 2023 wurden insgesamt 203 Taschendiebstähle erfasst.
- Mit 38 Fällen mehr ist der Taschendiebstahl um 23,03 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 5,9 Prozent konnten zu den Fällen der Taschendiebstähle insgesamt 14 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 78,6 Prozent.
- In 70,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.





10.10.2.1 Fallzahlen

Abbildung 351 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)



10.10.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 352 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

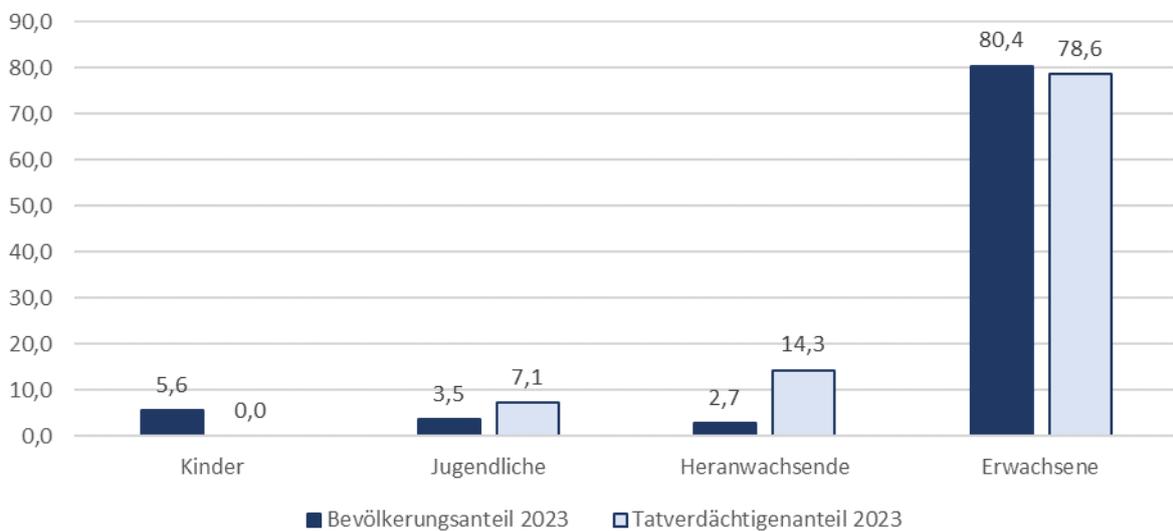




Abbildung 353 - Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

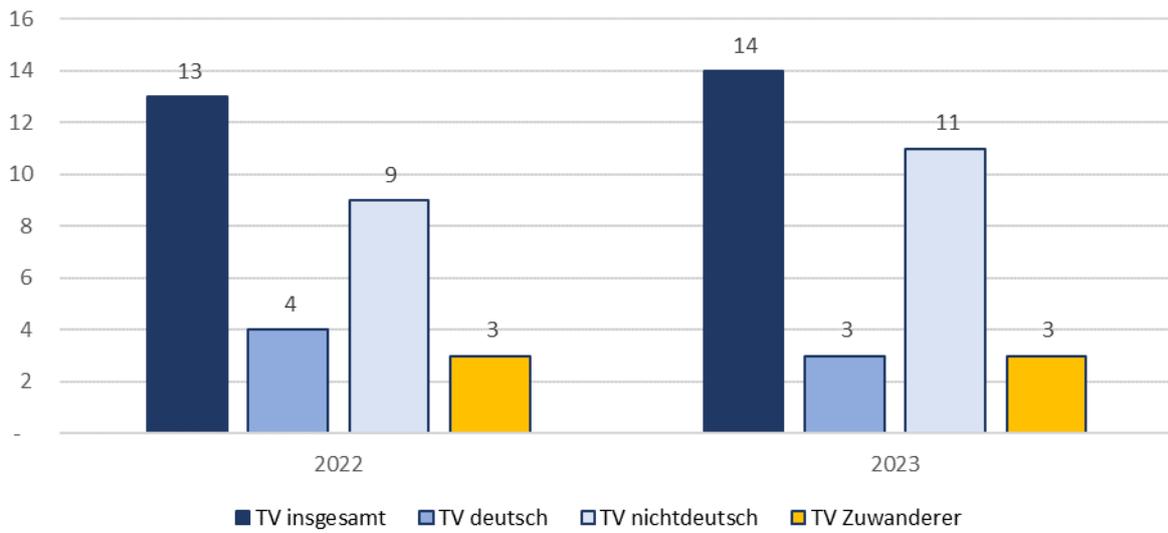
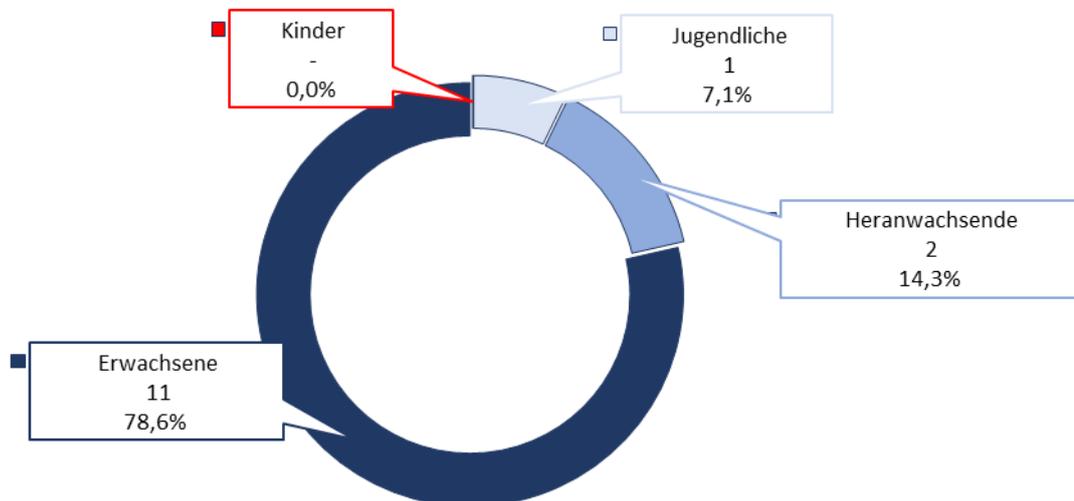


Tabelle 82 - Tatverdächtige nach Alter (Taschendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	-	-	4	-
Jugendliche	-	1	-	1	1
Heranwachsende	3	3	1	-	2
Erwachsene	6	6	3	8	11
Gesamt	10	10	4	13	14

Abbildung 354 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Taschendiebstahl)





10.10.2.3 Schaden

Abbildung 355 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)

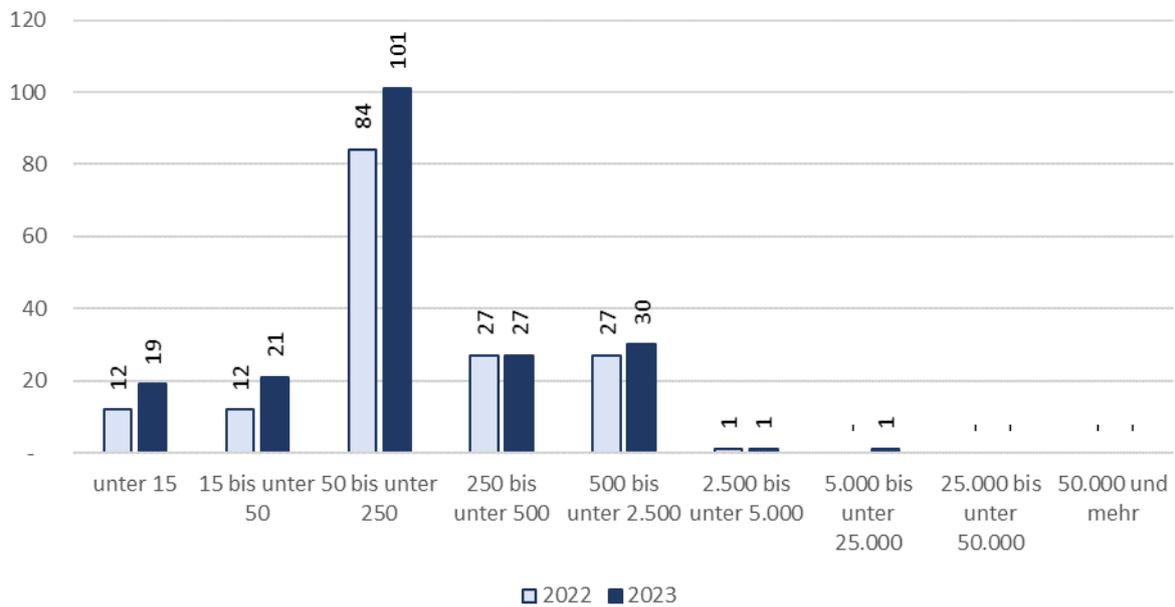


Tabelle 83 - Entwicklung des Gesamtschadens (Taschendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	49.573	38.241	33.285	44.545	57.494

10.10.3 Ladendiebstahl

- 2023 wurden insgesamt 777 Ladendiebstähle erfasst.
- Mit 269 Fällen mehr ist der Ladendiebstahl um 53 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 91,6 Prozent konnten zu den Fällen der Ladendiebstähle insgesamt 599 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 56,6 Prozent.
- In 87,2 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 58,2 Prozent der Fälle unter 50 Euro.





10.10.3.1 Fallzahlen

Abbildung 356 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)



10.10.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 357 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

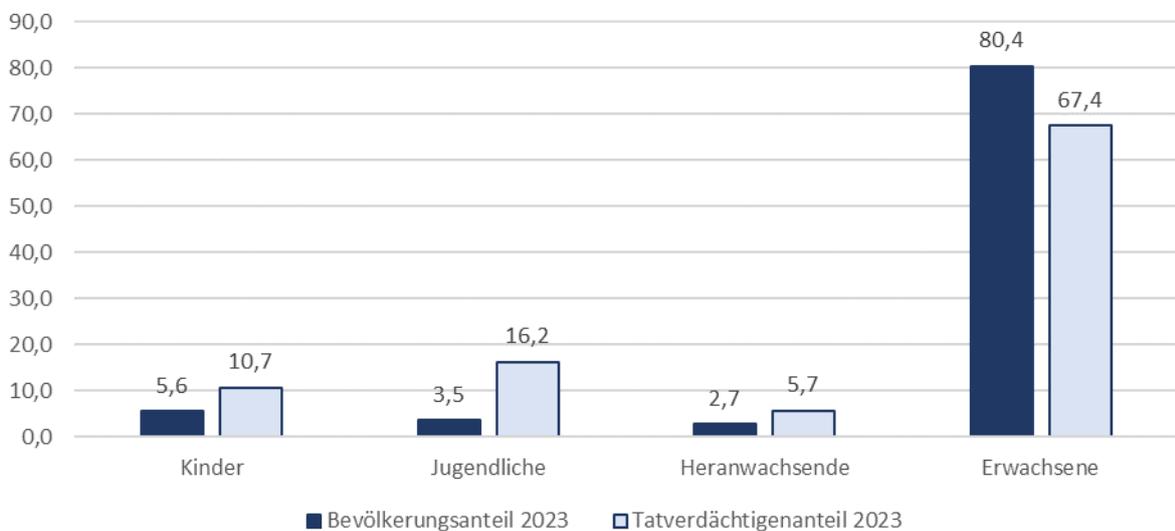




Abbildung 358 - Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

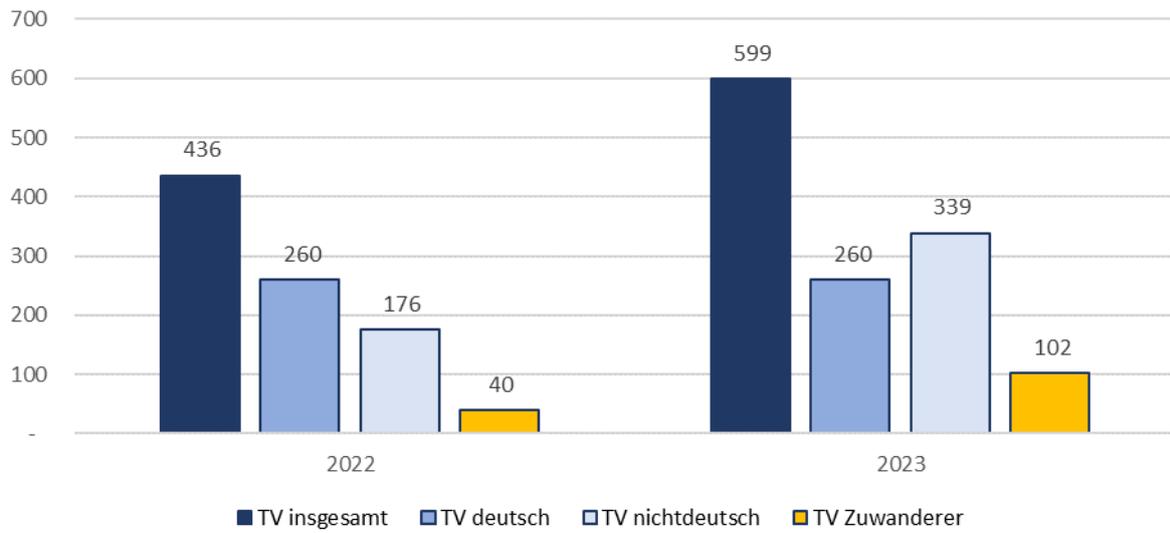
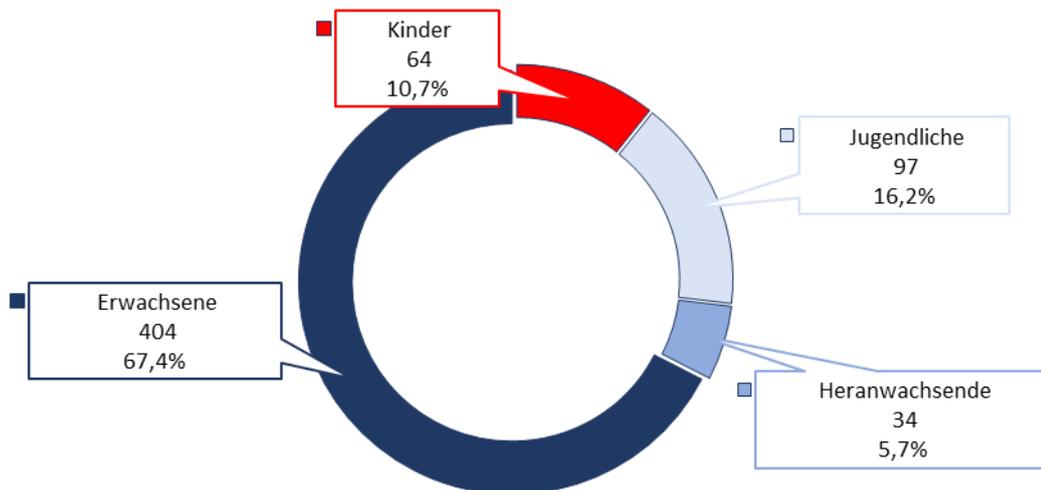


Tabelle 84 - Tatverdächtige nach Alter (Ladendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	46	35	52	91	64
Jugendliche	71	51	66	112	97
Heranwachsende	31	15	24	20	34
Erwachsene	305	276	265	213	404
Gesamt	453	377	407	436	599

Abbildung 359 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Ladendiebstahl)





10.10.3.3 Schaden

Abbildung 360 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)

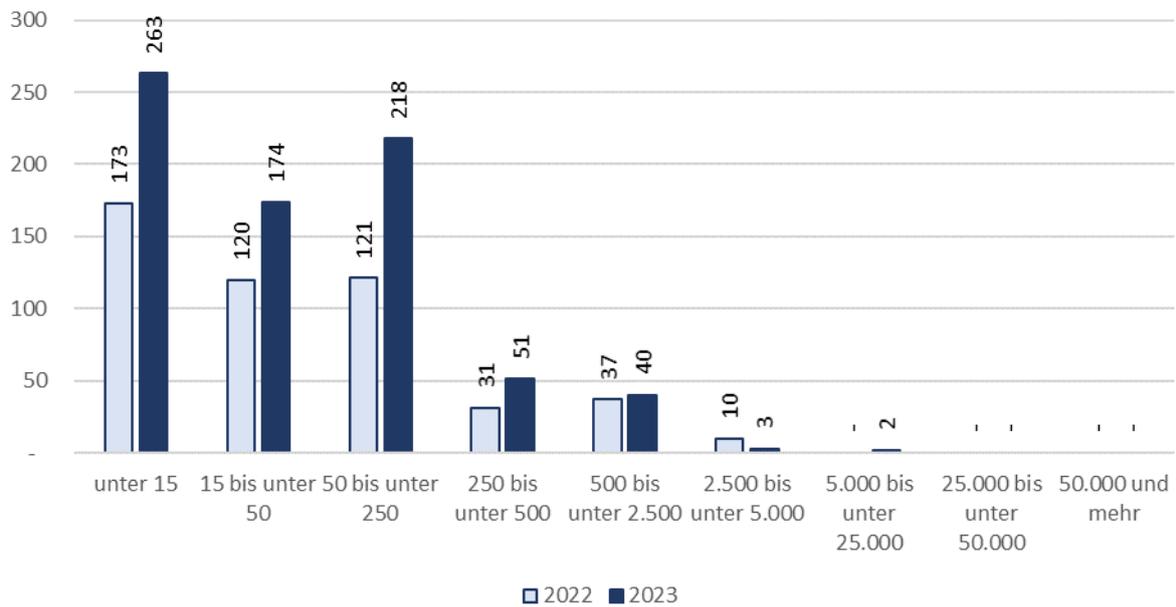


Tabelle 85 - Entwicklung des Gesamtschadens (Ladendiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	79.008	68.252	49.798	106.379	113.848

10.10.4 Fahrraddiebstahl

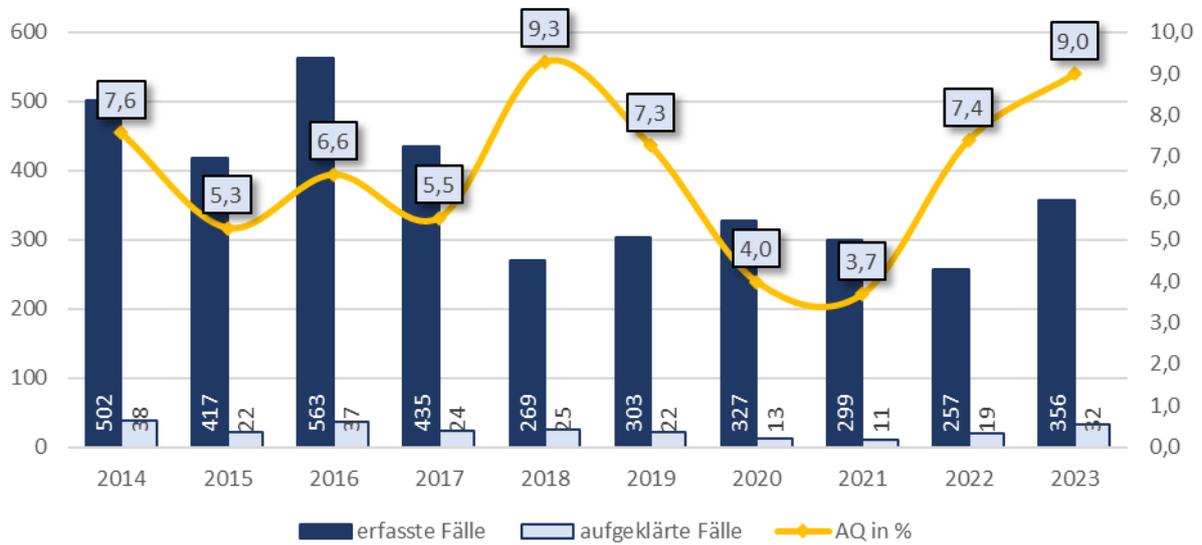
- Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 356 registrierten Fällen bei 8,3 Prozent.
- Mit 99 Fällen mehr ist der Fahrraddiebstahl um 38,5 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 9 Prozent konnten zu den Fällen der Fahrraddiebstähle insgesamt 31 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 58,1 Prozent.
- In 73,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 2.500 Euro.





10.10.4.1 Fallzahlen

Abbildung 361 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



10.10.4.2 Tatverdächtige

Abbildung 362 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

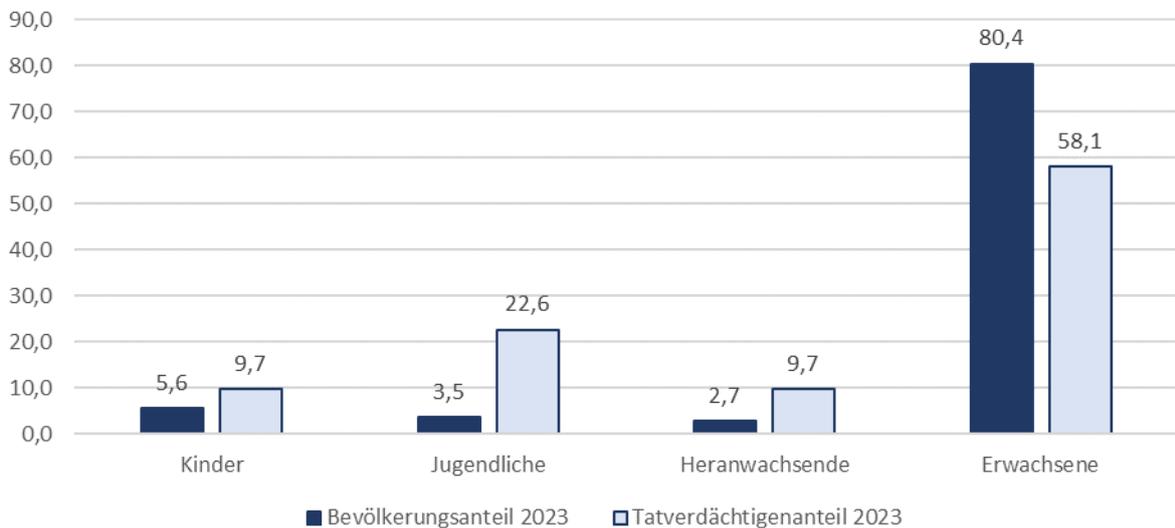




Abbildung 363 - Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

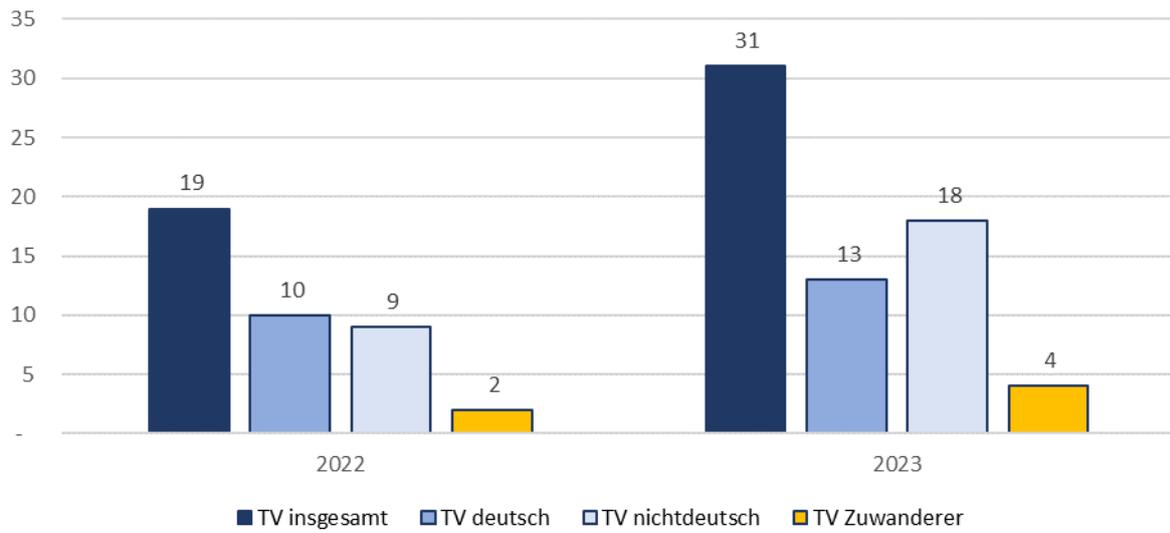
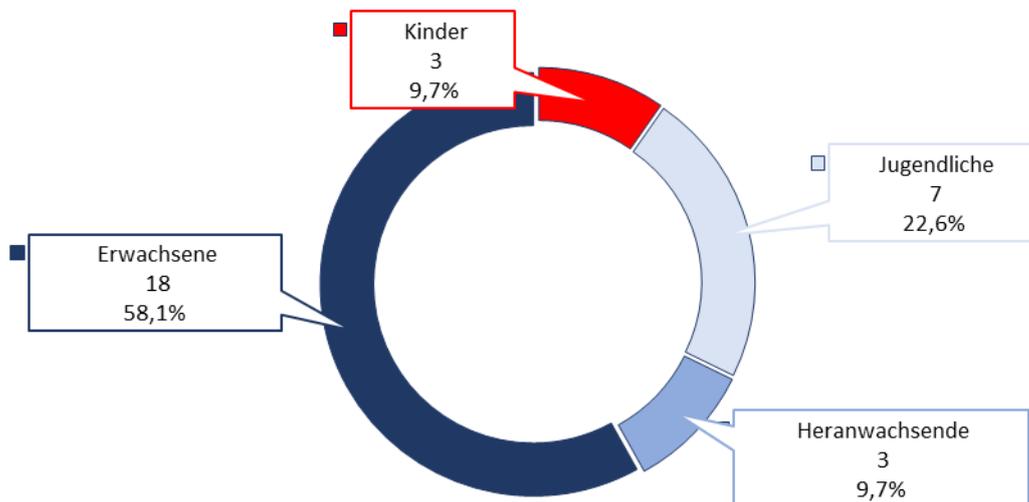


Tabelle 86 Tatverdächtige nach Alter (Fahrraddiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	1	-	-	-	3
Jugendliche	11	6	1	-	7
Heranwachsende	1	2	-	2	3
Erwachsene	18	8	9	17	18
Gesamt	31	16	10	19	31

Abbildung 364 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)





10.10.4.3 Schaden

Abbildung 365 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)

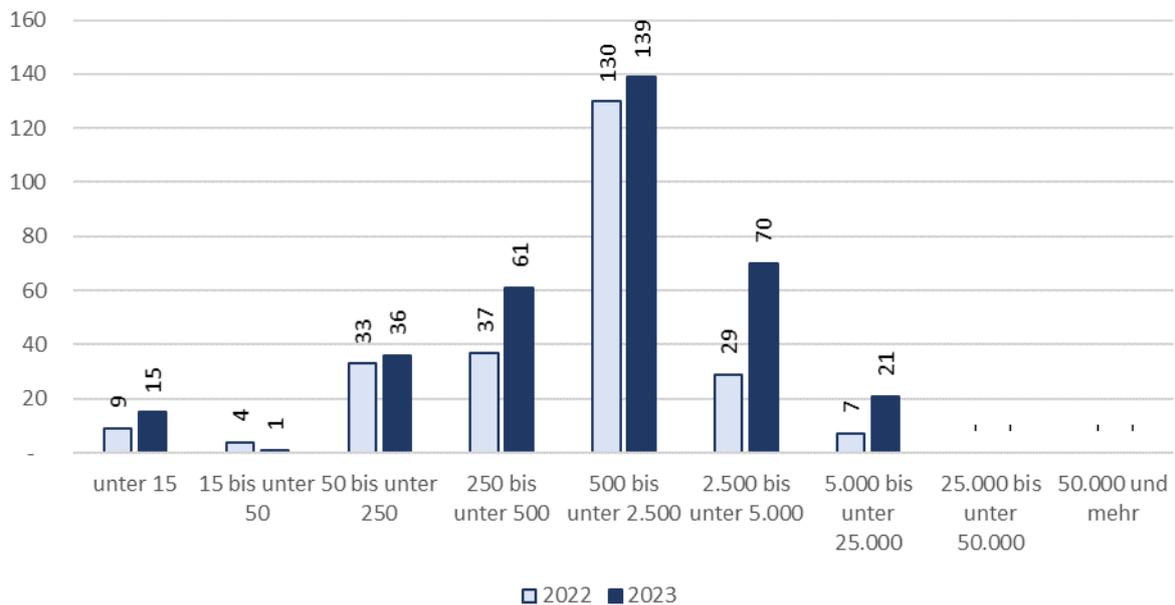


Tabelle 87 - Entwicklung des Gesamtschadens (Fahrraddiebstahl)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	262.482	414.681	385.404	295.729	528.083

10.10.5 Diebstahl von Kraftwagen

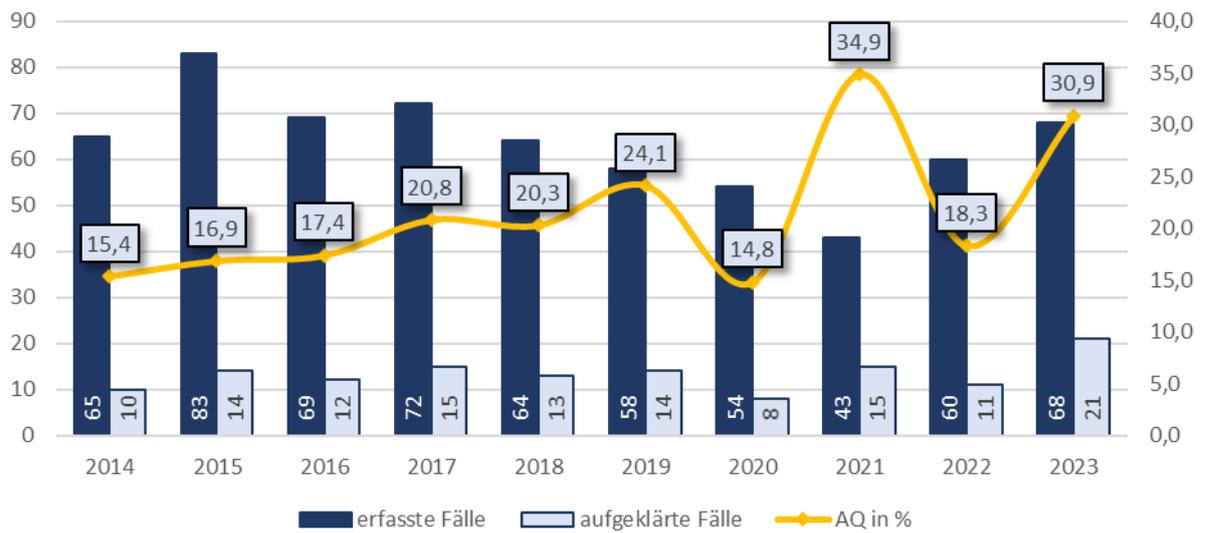
- 2023 wurden insgesamt 68 Diebstähle von Kraftwagen erfasst.
- Mit 8 Fällen mehr ist der Diebstahl von Kraftwagen um 13,3 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 30,9 Prozent konnten zu den Fällen der Diebstähle von Kraftwagen insgesamt 29 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 55,2 Prozent.
- Auf die Delikte des Diebstahls von Kraftwagen entfielen 12,5 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität.





10.10.5.1 Fallzahlen

Abbildung 366 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



10.10.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 367 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

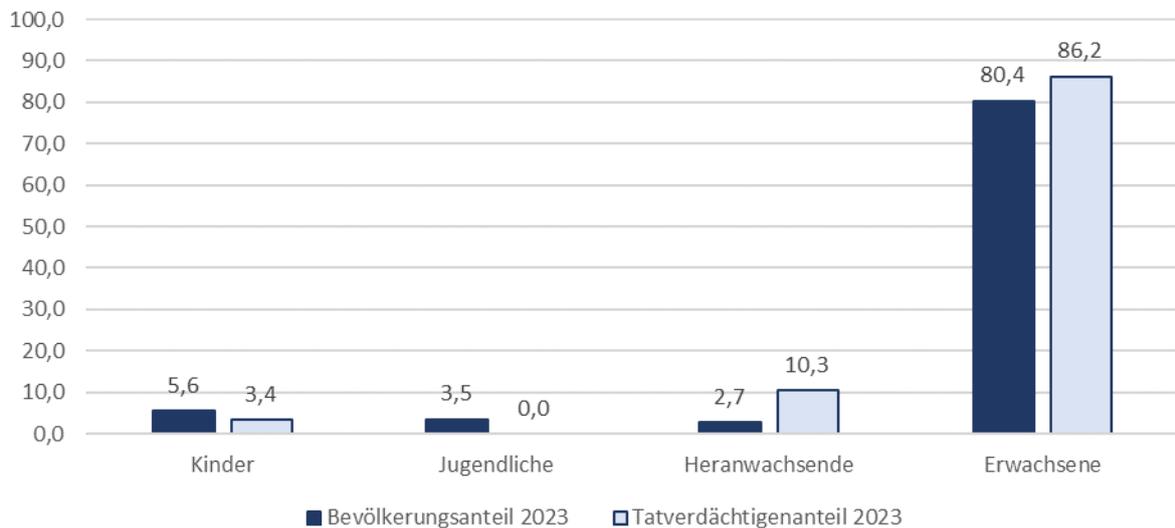




Abbildung 368 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

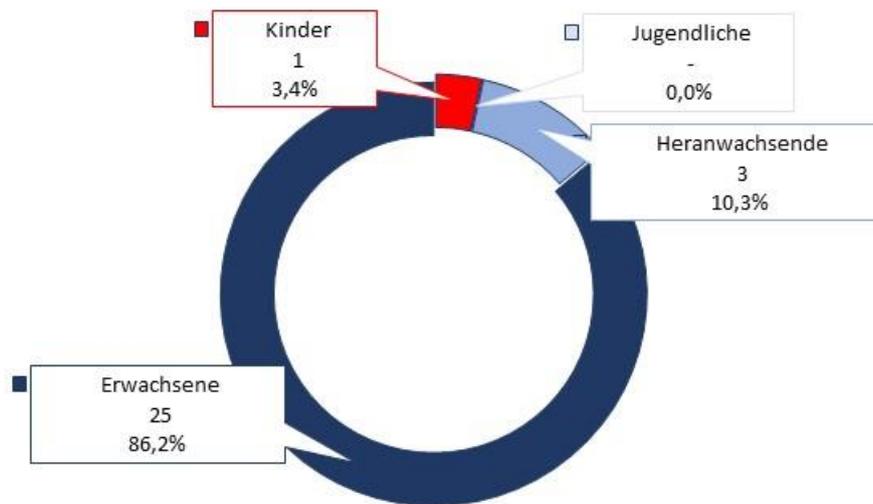
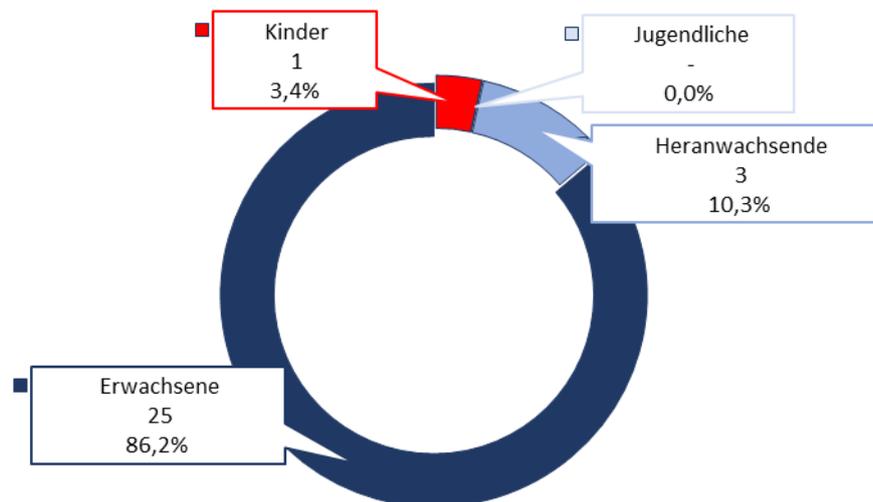


Tabelle 88 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl von Kraftwagen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	1
Jugendliche	6	1	4	-	-
Heranwachsende	1	1	2	1	3
Erwachsene	12	6	12	15	25
Gesamt	19	8	18	16	29

Abbildung 369 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)





10.10.5.3 Schaden

Abbildung 370 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen)

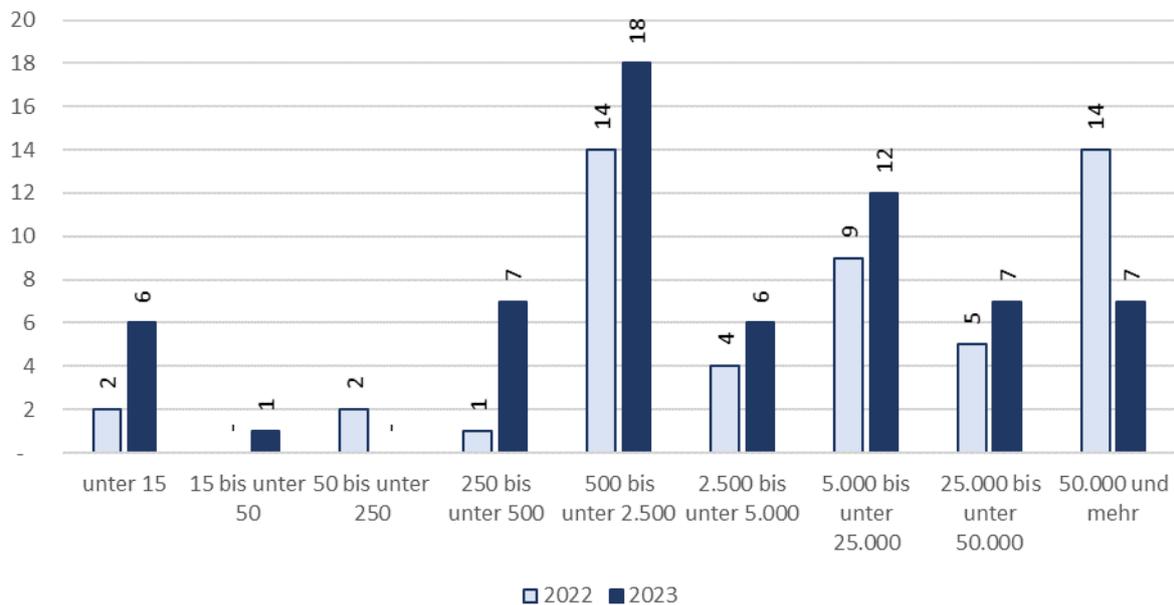


Tabelle 89 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl von Kraftwagen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	1.247.303	1.307.397	756.564	2.119.145	1.584.325

10.10.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

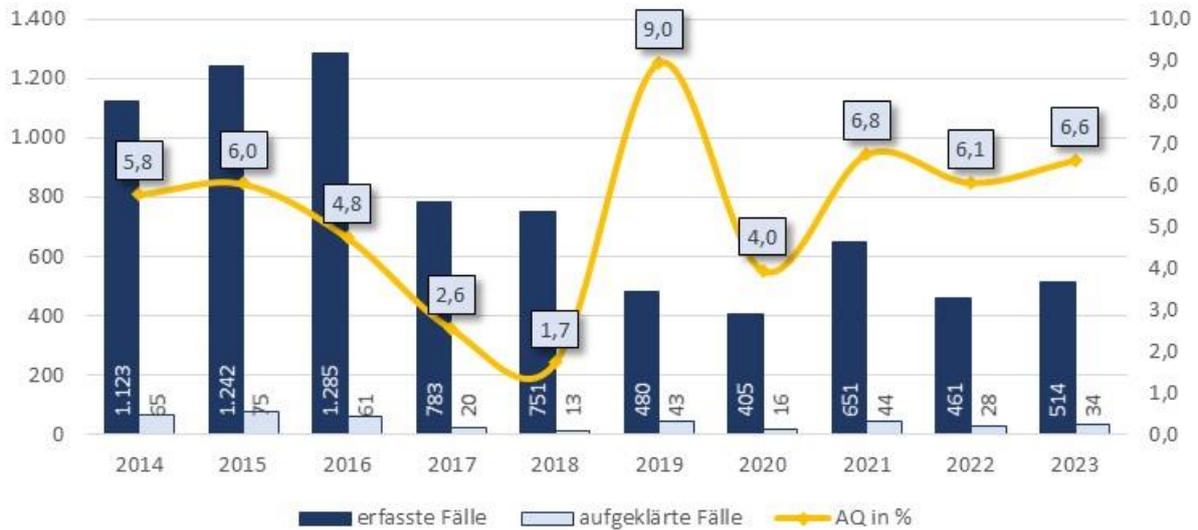
- 2023 wurden insgesamt 514 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst.
- Mit 53 Fällen mehr ist der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 11,5 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 6,6 Prozent konnten zu den Fällen der Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt 34 Tatverdächtige ermittelt werden.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 55,9 Prozent.
- Auf die Delikte des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen entfielen 4,3 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität. In 60,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.





10.10.6.1 Fallzahlen

Abbildung 371 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



10.10.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 372 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

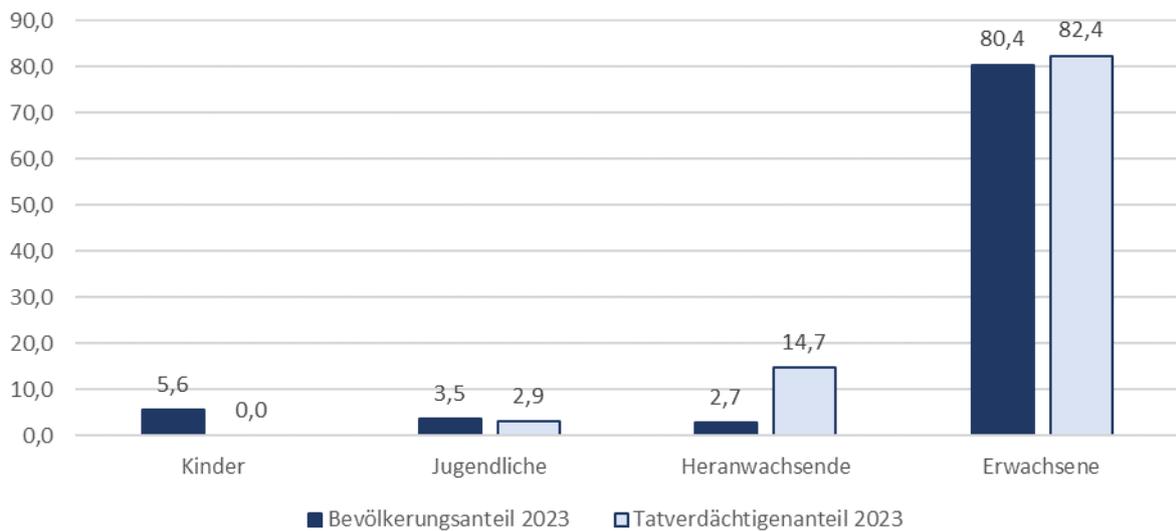




Abbildung 373 - Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

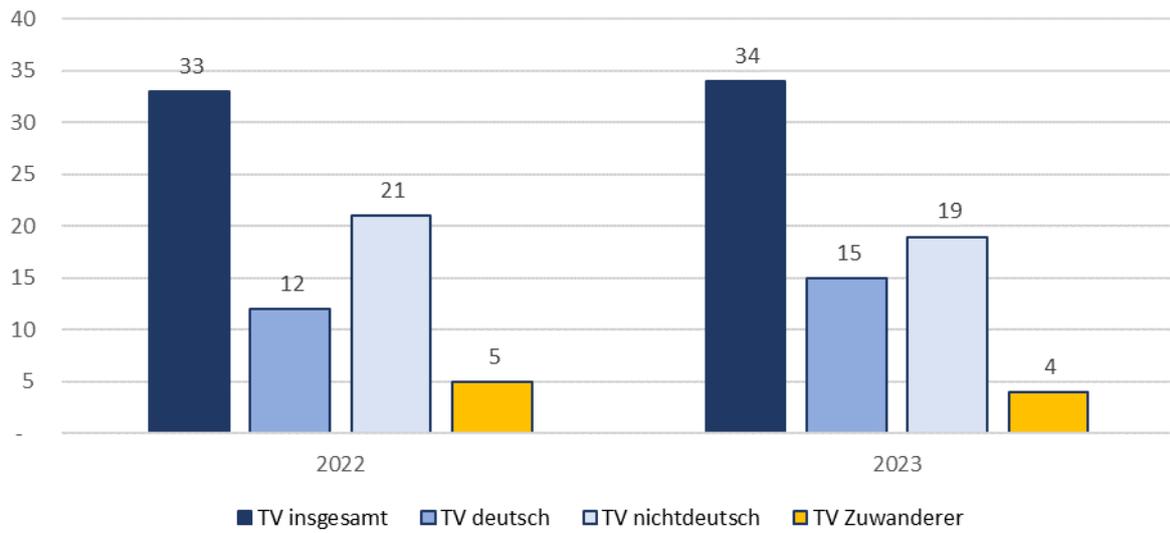
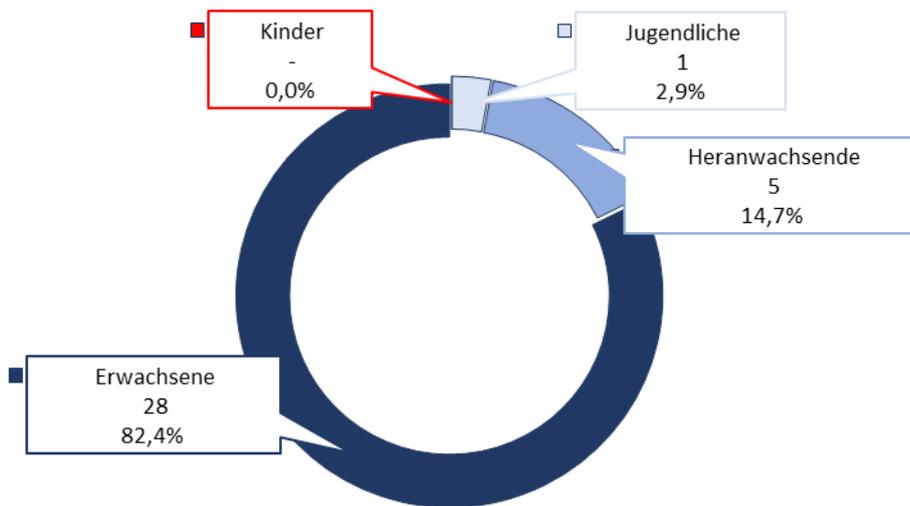


Tabelle 90 - Tatverdächtige nach Alter (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	1	-	-
Jugendliche	9	4	2	1	1
Heranwachsende	2	3	4	-	5
Erwachsene	16	13	37	32	28
Gesamt	27	20	44	33	34

Abbildung 374 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)





10.10.6.3 Schaden

Abbildung 375 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

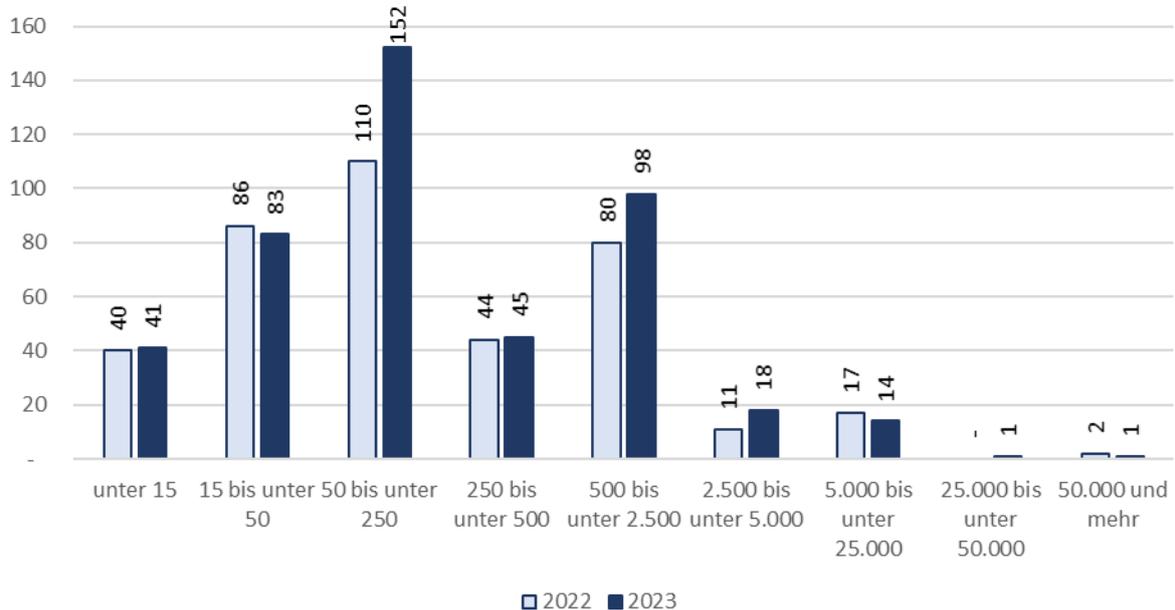


Tabelle 91 - Entwicklung des Gesamtschadens (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	429.091	366.348	607.018	383.250	540.280

10.11 Betrug

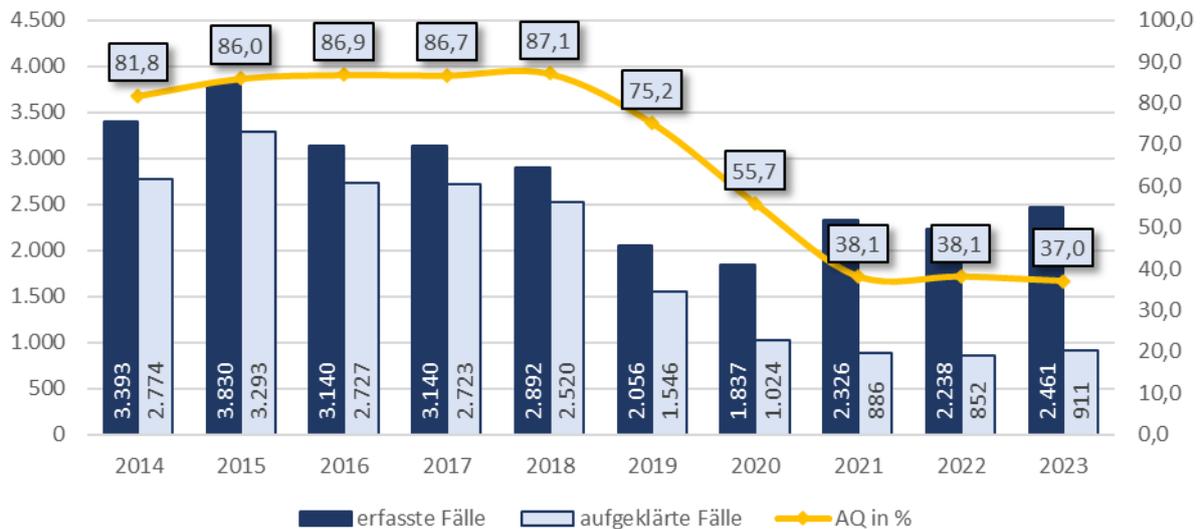
- Die Anzahl der Betrugsdelikte stieg im Berichtsjahr um 10 Prozent, insgesamt wurden 2.461 Fälle erfasst.
- Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 19,1 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (39 %) und der Leistungerschleichung (9,8 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Betrugsdelikten auf.
- Im Berichtsjahr konnten 37 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 38,1 Prozent.
- Insgesamt wurden 823 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 63,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,8 Prozent.
- An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 33,2 Prozent.





10.11.1 Fallzahlen

Abbildung 376 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Betrug)



10.11.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- Sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- Die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- Und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte die diese Kriterien erfüllen, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise Modi Operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch) werden als Auslandsstraftaten gemäß den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst, soweit die Erfassungsrichtlinien auf diese Straftaten übertragbar sind. Die Erfassung dieser Straftat ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil





natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

Die statistische Erfassung von Auslandsstraftaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten, das heißt die Inlands-Statistik bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

10.11.2.1 Inlandsstraftaten

- 2023 wurden 36 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- 4 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 11,1 Prozent.
- Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 Fälle.
- Der Versuchsanteil lag bei 22,2 Prozent.
- Zu den 4 aufgeklärten Fällen konnten 4 Tatverdächtige ermittelt werden, 50 Prozent waren nichtdeutsch.
- Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 410.722 Euro. Das entspricht einem Anteil von 9,8 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte in Mülheim an der Ruhr.
- Die Schadenssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 110,3 Prozent (+215.430 Euro).
- 8 Fälle (22,2 %) der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurde unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert, 6 Fälle (16,7 %) unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“.

10.11.2.2 Auslandsstraftaten

- 2023 wurden 12 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- 1 der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 8,3 Prozent.
- Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 20 Fälle. Das entspricht einer Senkung von 62,5 Prozent.
- Der Versuchsanteil lag bei 91,7 Prozent.
- Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 999 Euro. Die Schadenssumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 97,5 Prozent gesunken.
- 2 Fälle (16,7 %) der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurde unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert, 1 Fälle (8,3 %) unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“.

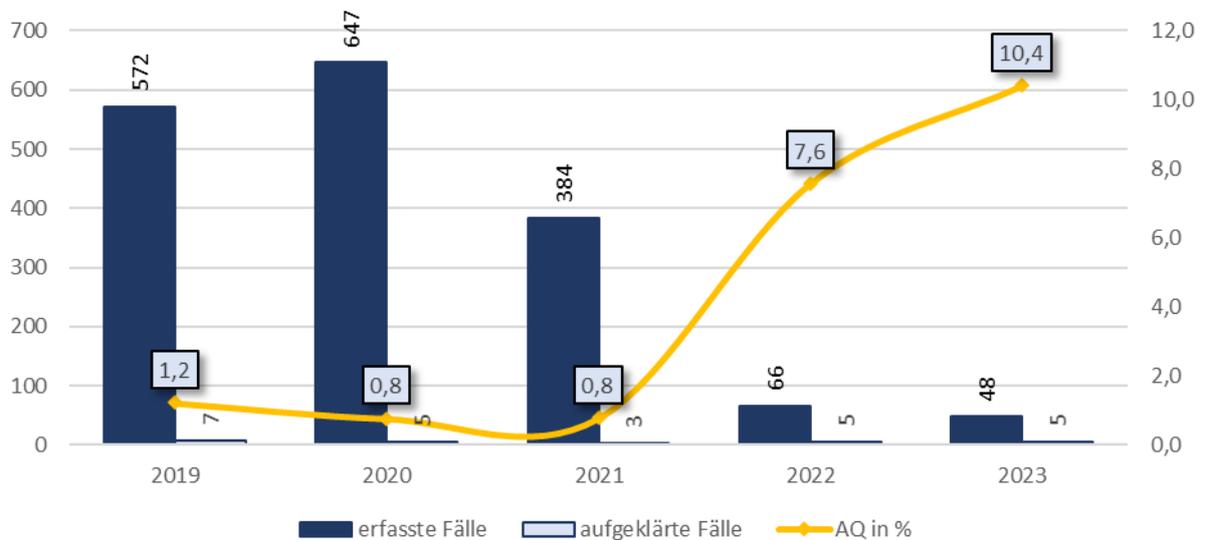




10.11.2.3 Inlands- und Auslandsstraftaten

- Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2023 insgesamt 48 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erfasst.
- Von diesen 48 Inlands- und Auslandsstraftaten wurden 5 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 10,4 Prozent.
- Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 18 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 27,3 Prozent.
- In 39,6 Prozent der Fälle, handelte es sich um Versuche.
- Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 412.720 Euro.

Abbildung 377 - Fälle Inlands- und Auslandsstraftaten (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)





10.11.2.4 Schaden

Abbildung 378 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

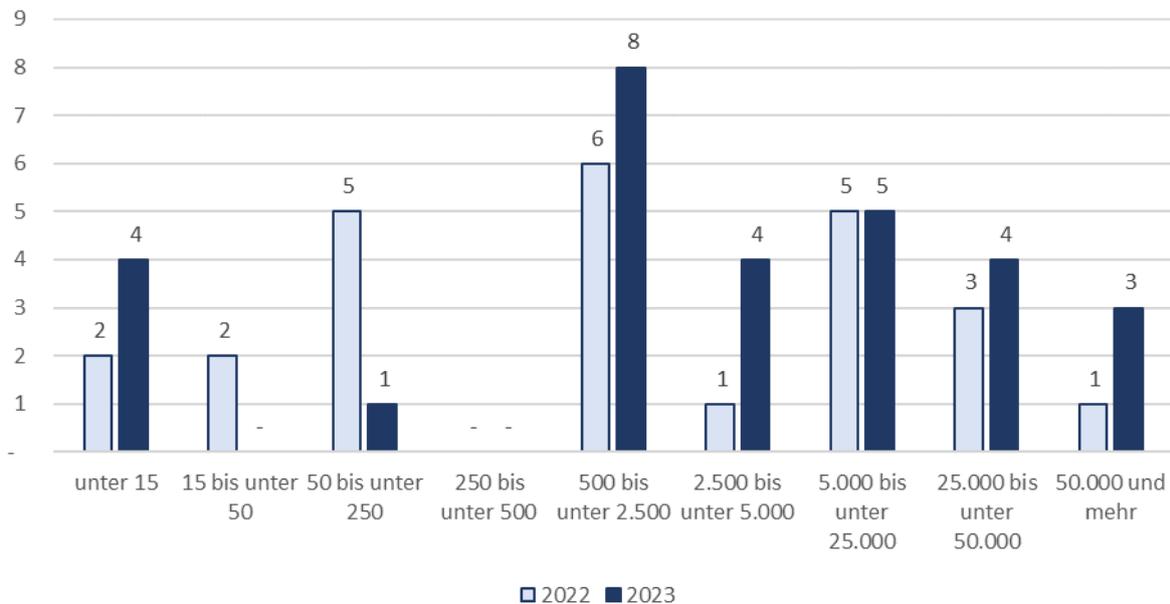


Tabelle 92 - Entwicklung des Gesamtschadens (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	434.213	124.904	469.856	275.292	412.720

10.11.3 Waren- und Warenkreditbetrug

Beim Warenbetrug verspricht die tatverdächtige Person Ware zu liefern, was sie jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität macht.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

- 2023 wurden insgesamt 960 Fälle registriert, demnach wurden 23 Fälle mehr (+ 2,5 %) als im Vorjahr bekannt.
- Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (39 %).
- Im Berichtsjahr wurden 268 Fälle aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 27,9 Prozent.





- Insgesamt wurden 247 Tatverdächtige ermittelt, 29,6 Prozent der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.
- In 76,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 9,8 Prozent auf 635.637 Euro.

10.11.3.1 Fallzahlen

Abbildung 379 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Waren-/Warenkreditbetrug)





10.11.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 380 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Waren-/Warenkreditbetrug)

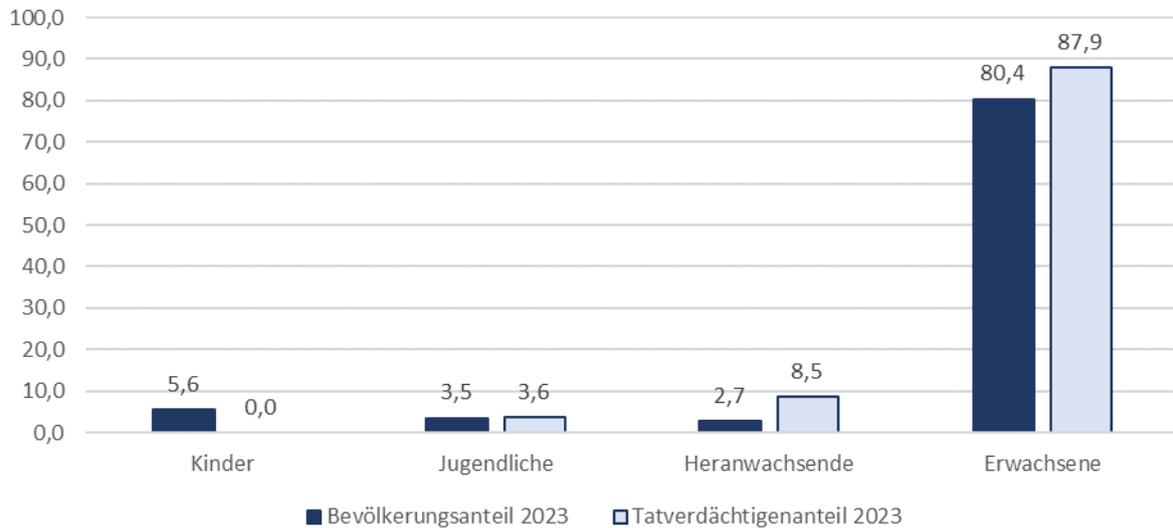


Abbildung 381 - Struktur der Tatverdächtigen (Waren-/Warenkreditbetrug)

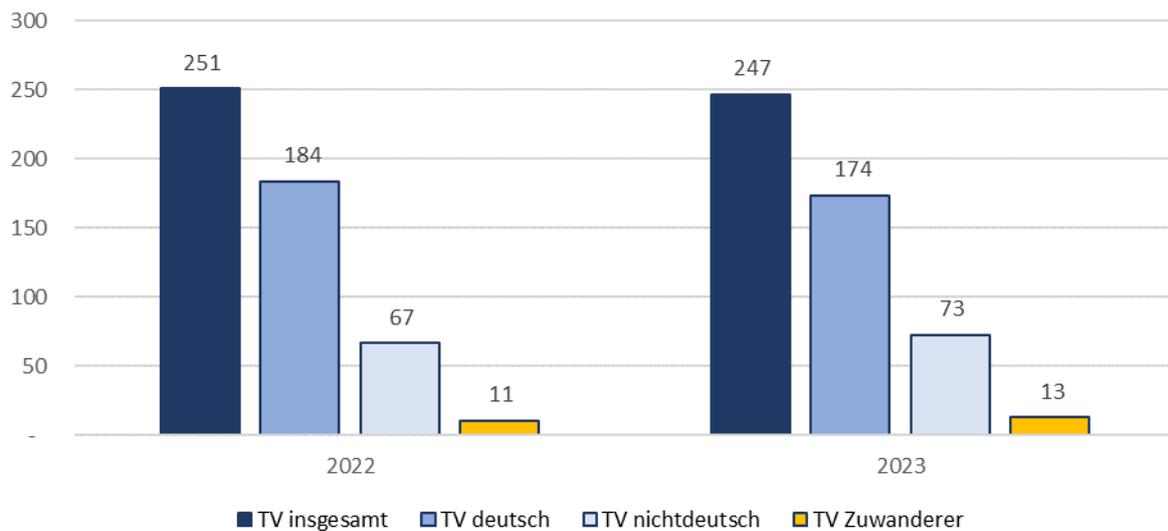


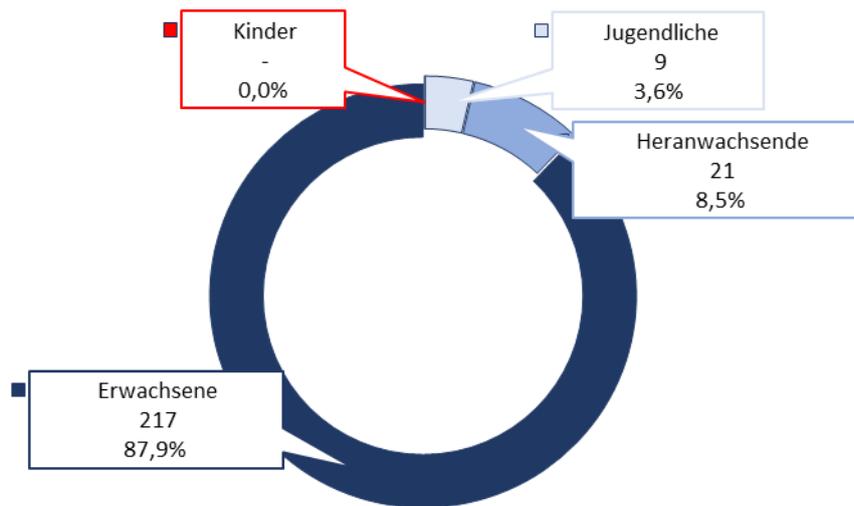
Tabelle 93 - Tatverdächtige nach Alter (Waren-/Warenkreditbetrug)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	6	14	12	9	9
Heranwachsende	22	34	32	21	21
Erwachsene	208	222	266	221	217
Gesamt	236	270	310	251	247





Abbildung 382 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Waren-/Warenkreditbetrug)



10.11.3.3 Schaden

Abbildung 383 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren-/Warenkreditbetrug)

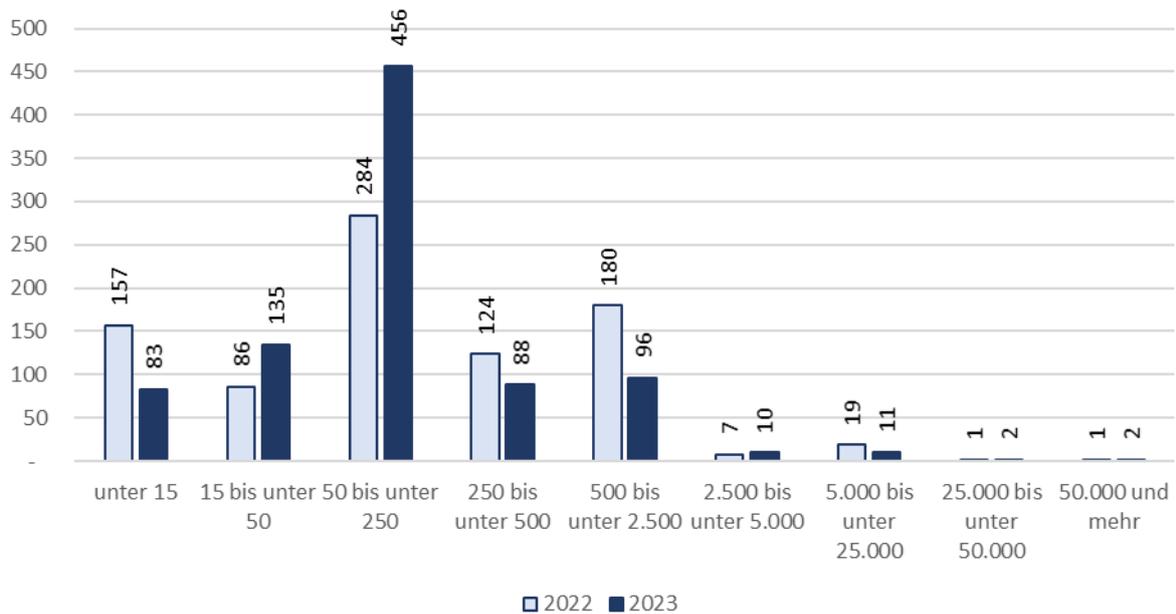


Tabelle 94 - Entwicklung des Gesamtschadens (Waren-/Warenkreditbetrug)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	325.328	534.897	828.250	704.577	635.637





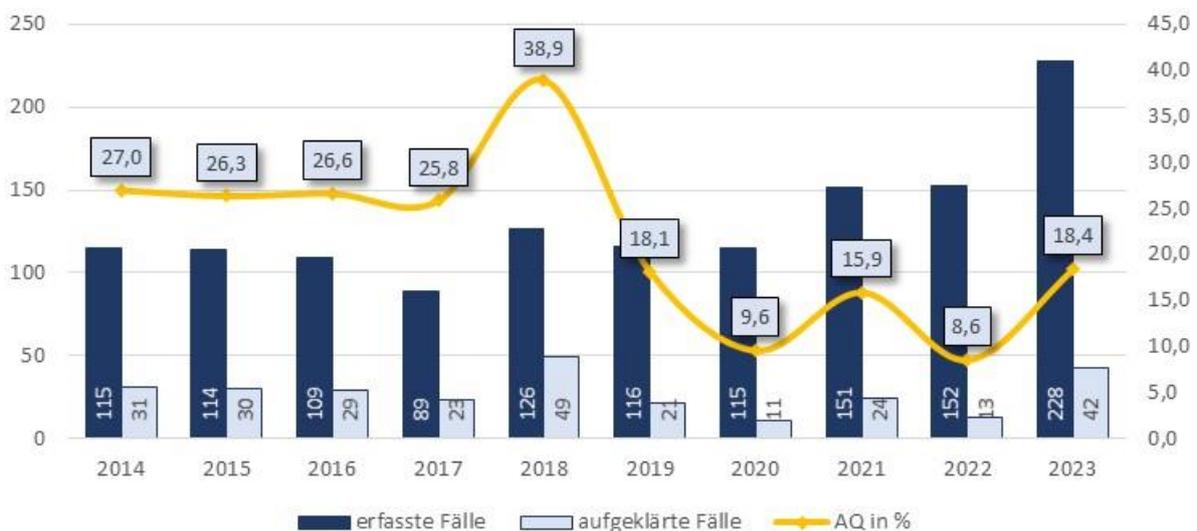
10.11.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Unbare Zahlungsmittel haben im Rechtsverkehr Bargeld vertretende Funktion oder dienen der Ausgabe von Bargeld (zum Beispiel EC- oder Kreditkarten). Ein Beispiel für einen Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist, wenn eine tatverdächtige Person in einem Geschäft mit einer gestohlenen Kreditkarte bezahlt.

- 2023 wurden insgesamt 228 Fälle registriert, demnach wurden 76 Fälle mehr (+ 50 %) als im Vorjahr bekannt.
- Zu den 42 aufgeklärten Fällen wurden 38 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote stieg um 9,9 Prozent.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 44,7 Prozent.
- In 42,7 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 15,8 Prozent auf 328.864 Euro.

10.11.4.1 Fallzahlen

Abbildung 384 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)





Tatverdächtige

Abbildung 385 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

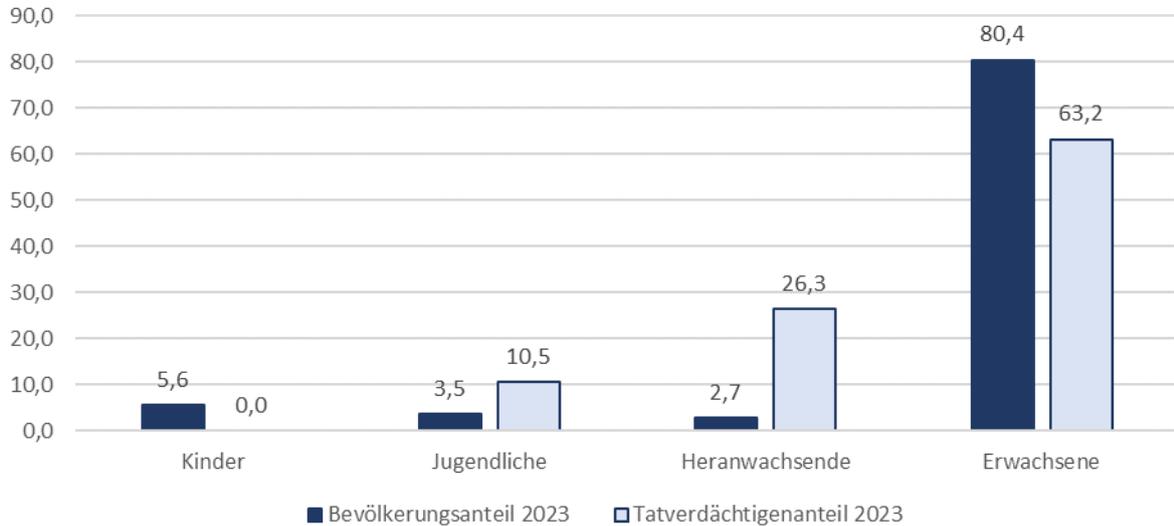


Abbildung 386 - Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

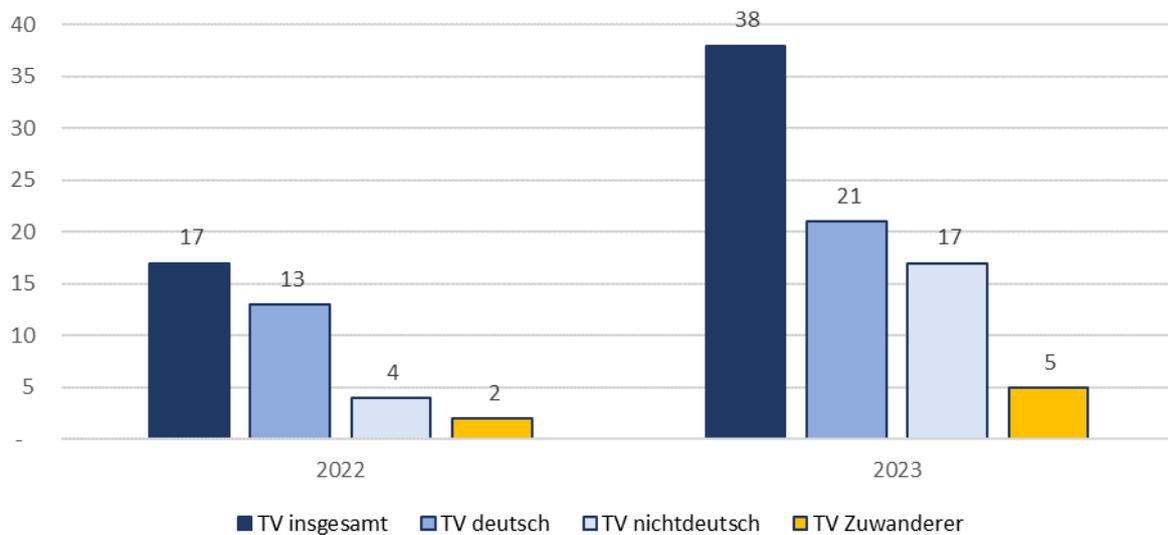


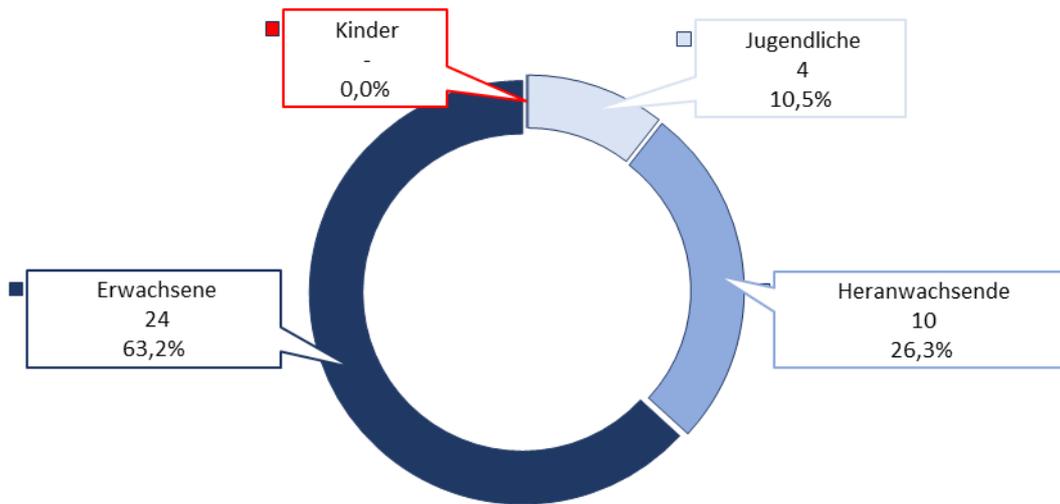
Tabelle 95 - Tatverdächtige nach Alter (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	-	-	-	-	-
Jugendliche	1	1	2	-	4
Heranwachsende	3	-	5	3	10
Erwachsene	21	11	15	14	24
Gesamt	25	12	22	17	38





Abbildung 387 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



10.11.4.2 Schaden

Abbildung 388 - Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

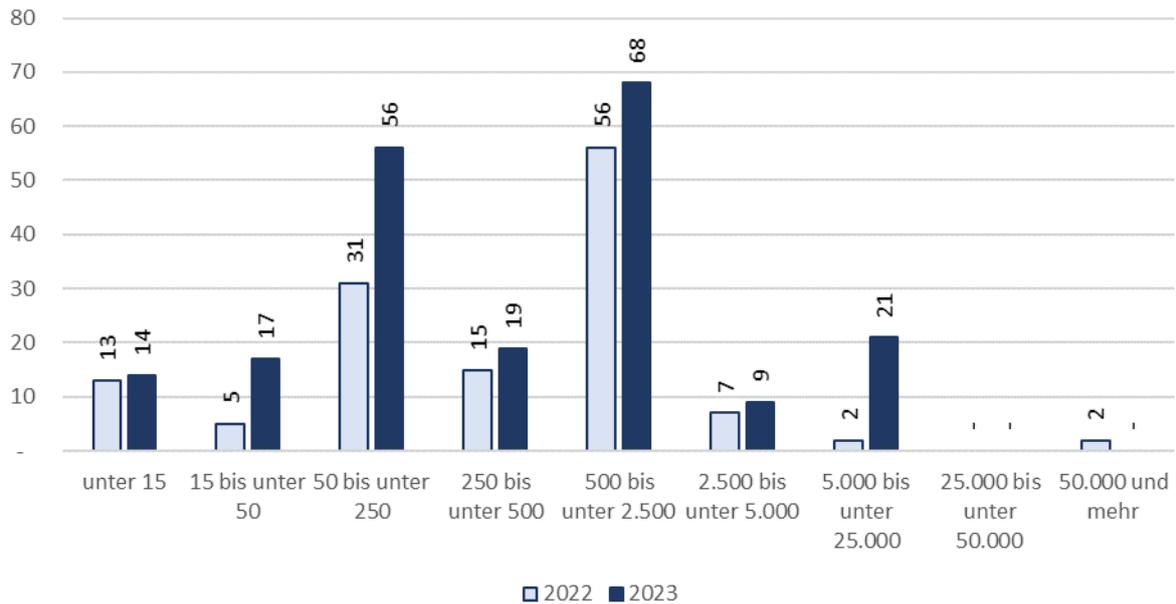


Tabelle 96 - Entwicklung des Gesamtschadens (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2019	2020	2021	2022	2023
Schaden in Euro	144.134	297.972	316.136	284.060	328.864



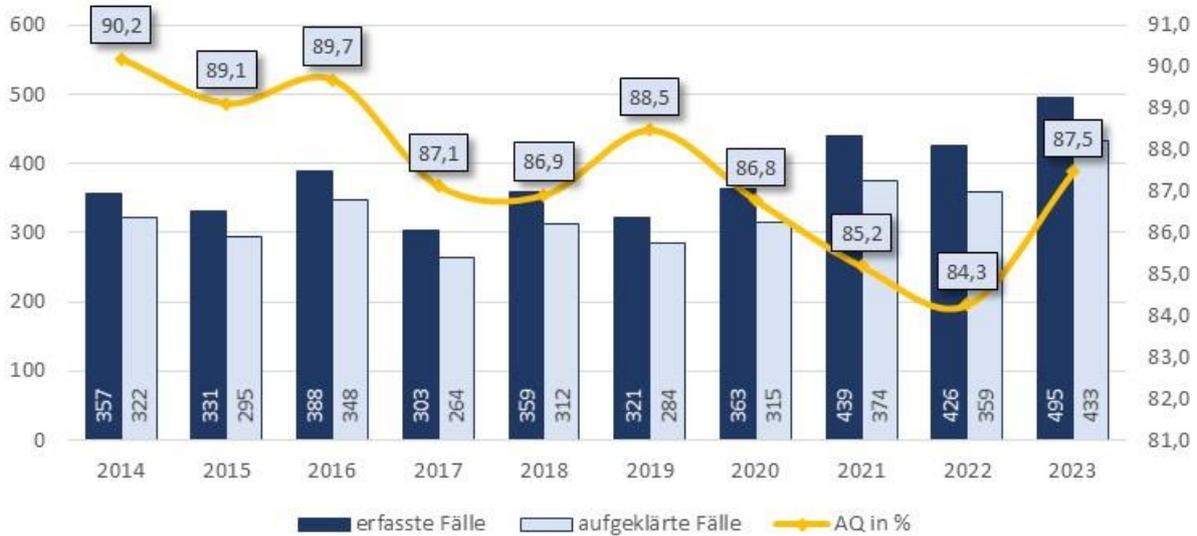


10.12 Beleidigung

- Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 69 Fälle (+16,2 %) gestiegen auf 495 registrierte Fälle gestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 87,5 Prozent.
- Zu den 433 aufgeklärten Fällen wurden 407 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 24,3 Prozent.

10.12.1 Fallzahlen

Abbildung 389 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Beleidigung)





Tatverdächtige

Abbildung 390 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Beleidigung)

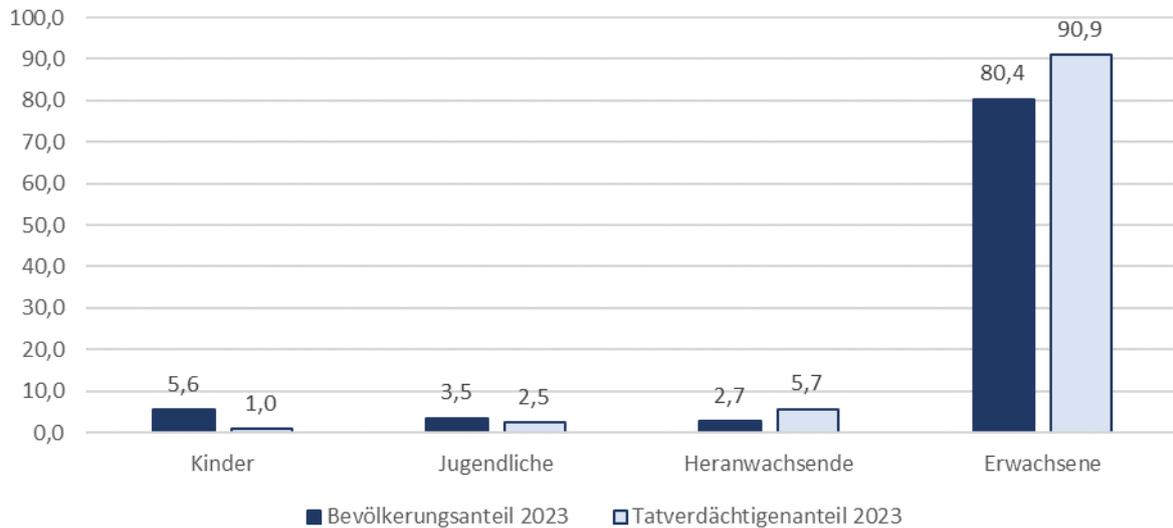


Abbildung 391 - Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

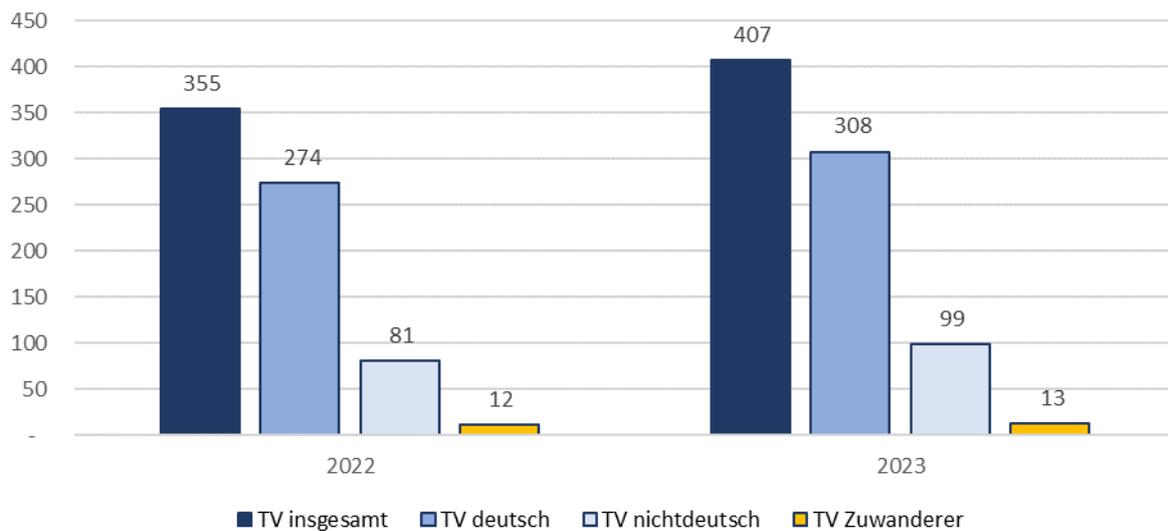


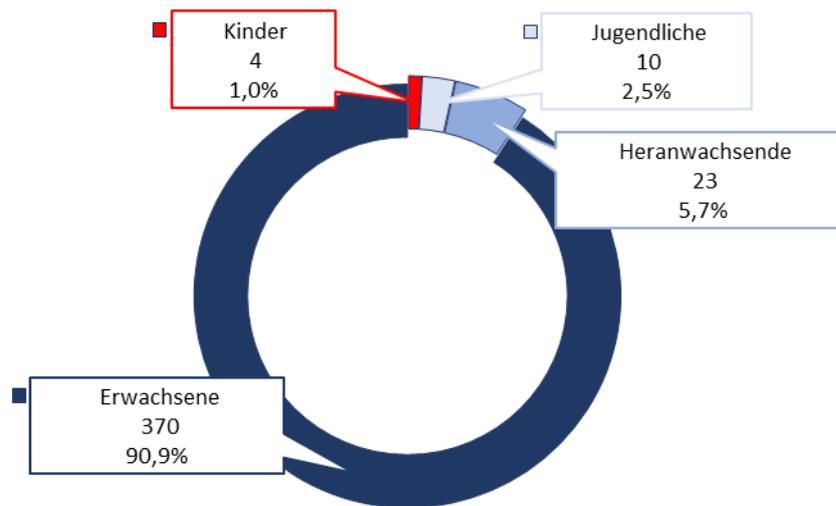
Tabelle 97 - Tatverdächtige nach Alter (Beleidigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	3	4	3	4	4
Jugendliche	14	12	19	11	10
Heranwachsende	12	17	18	14	23
Erwachsene	272	289	319	326	370
Gesamt	301	322	359	355	407





Abbildung 392 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Beleidigung)



10.13 Sachbeschädigung

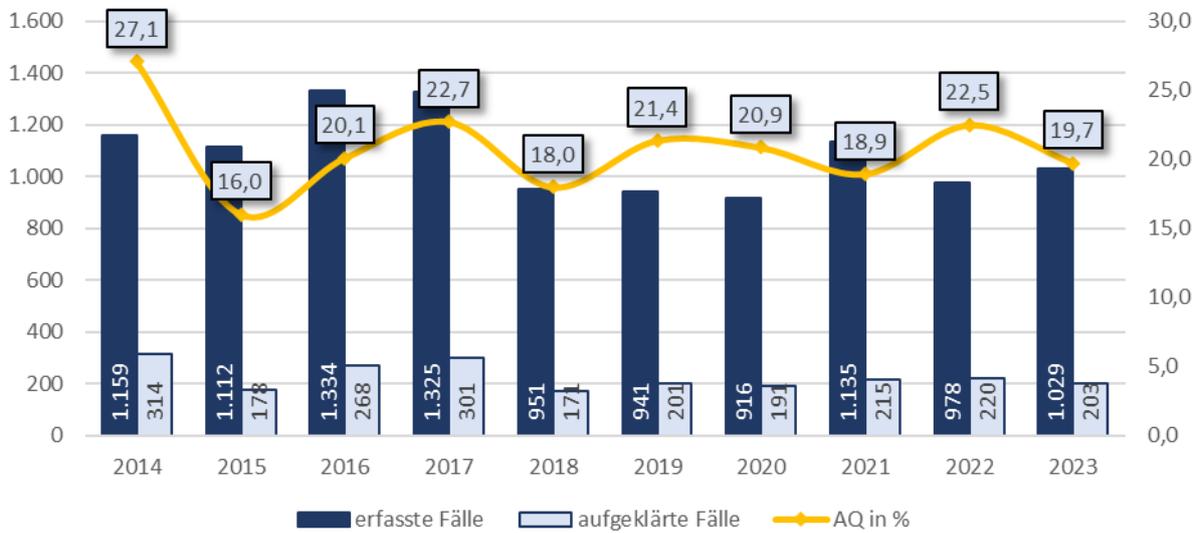
- Die Anzahl der Sachbeschädigungen ist im Berichtsjahr um 51 Fälle (+5,2 %) gestiegen auf 1.029 registrierte Fälle gestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 19,7 Prozent.
- Zu den 203 aufgeklärten Fällen wurden 204 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,8 Prozent.





Fallzahlen

Abbildung 393 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



10.13.1 Tatverdächtige

Abbildung 394 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

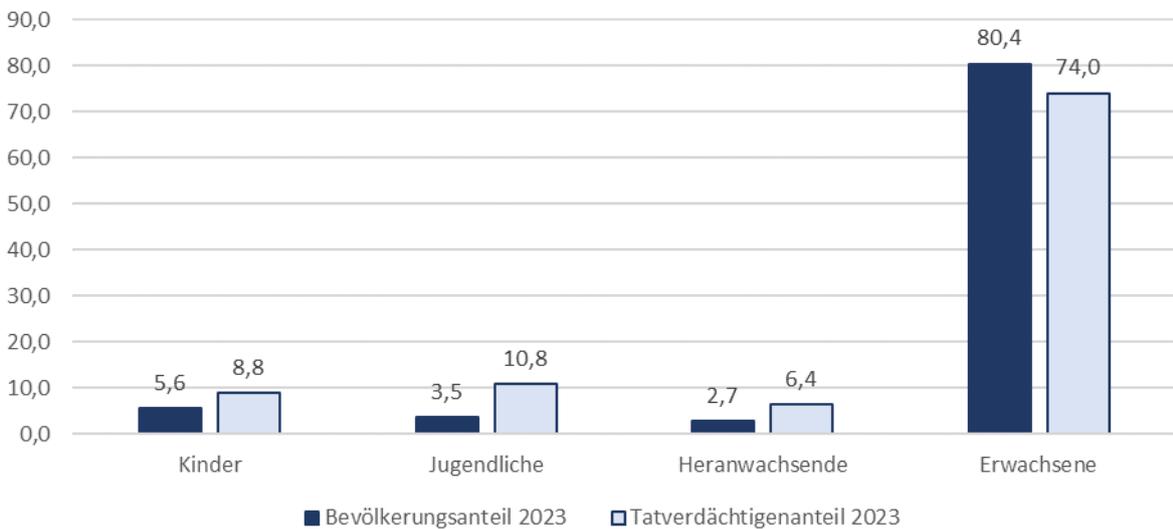




Abbildung 395 - Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

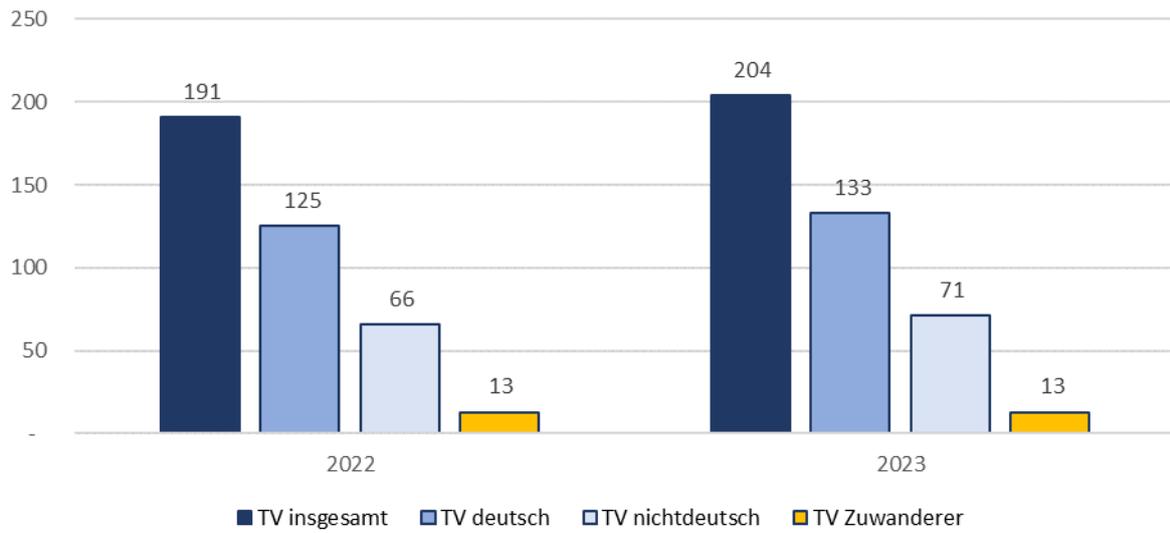
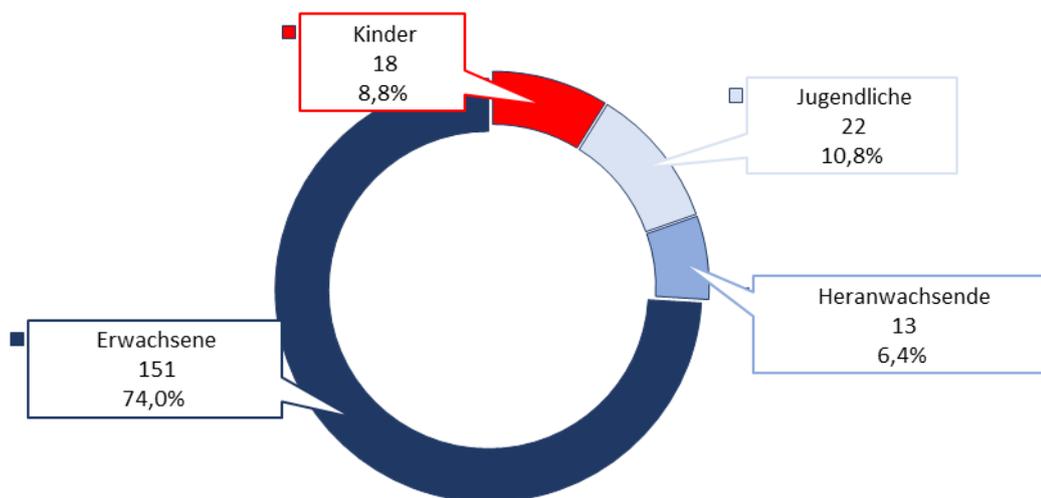


Tabelle 98 - Tatverdächtige nach Alter (Sachbeschädigung)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	15	10	9	19	18
Jugendliche	28	16	27	23	22
Heranwachsende	21	17	17	10	13
Erwachsene	149	134	132	139	151
Gesamt	213	177	185	191	204

Abbildung 396 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Sachbeschädigung)





Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbstständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafraumen ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur Vollstreckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

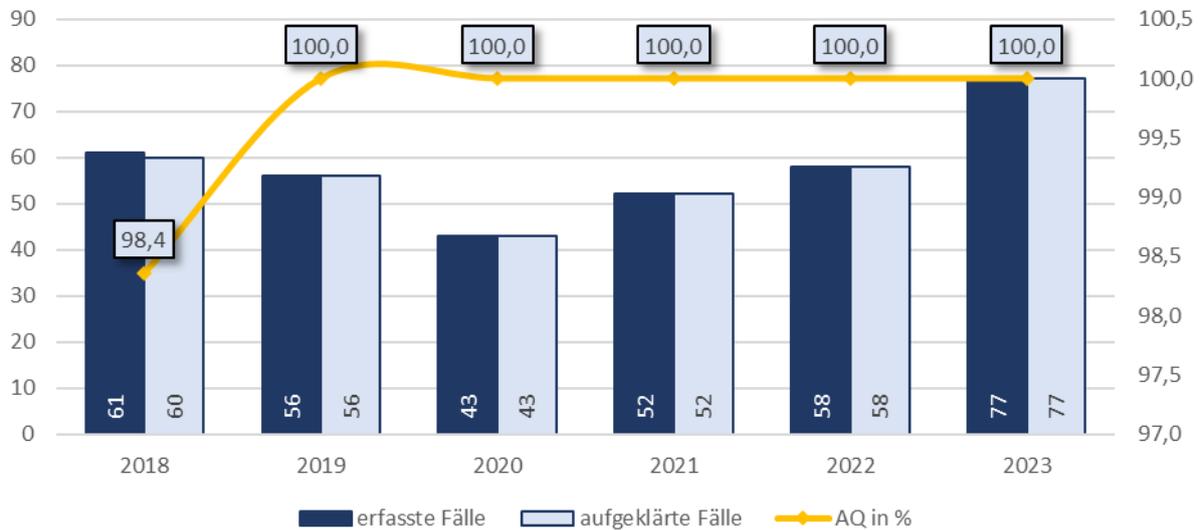
- Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt um 32,8 Prozent auf 77 Fälle. 2023 wurden 19 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst.
- 100 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt.
- Zu den 77 aufgeklärten Fällen wurden 75 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 30,7 Prozent.
- 2023 wurden insgesamt 150 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.
- 19 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- 81,7 Prozent dieser Beamtinnen und Beamten blieben unverletzt.





10.13.2 Fallzahlen

Abbildung 397 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)



10.13.3 Tatverdächtige

Abbildung 398 - Altersgruppenanteil an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigen

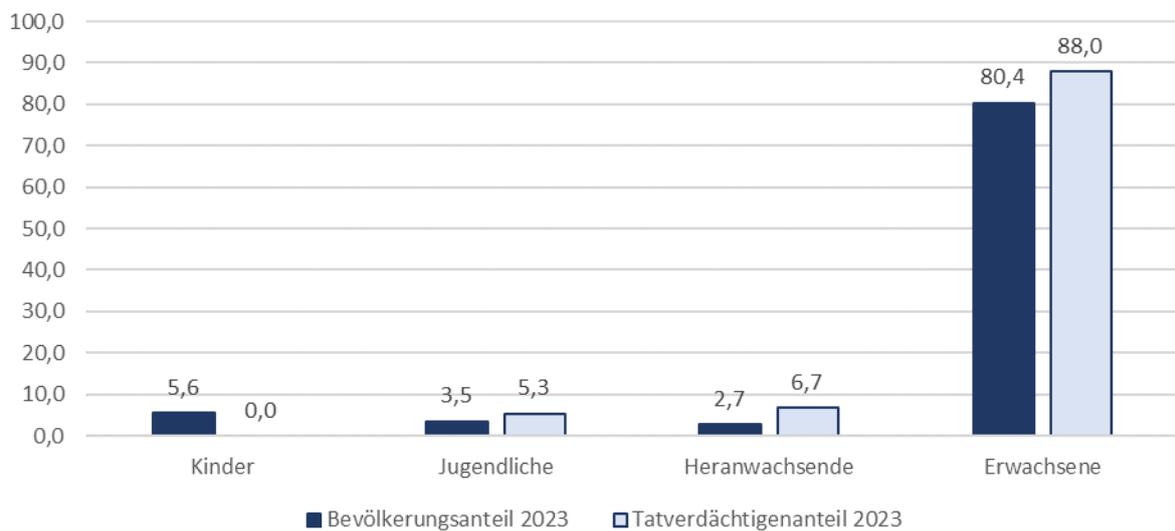




Abbildung 399 - Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

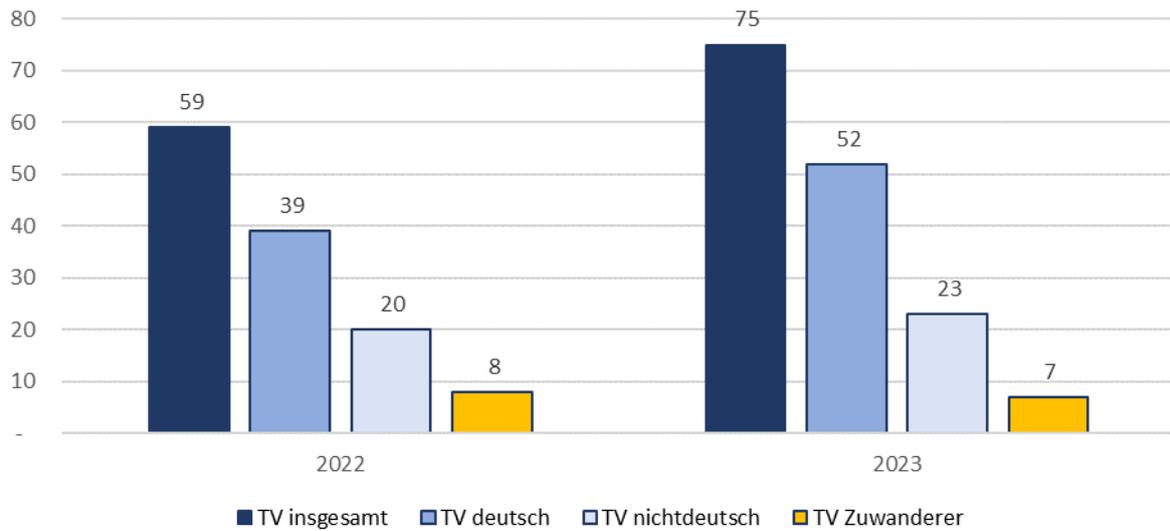
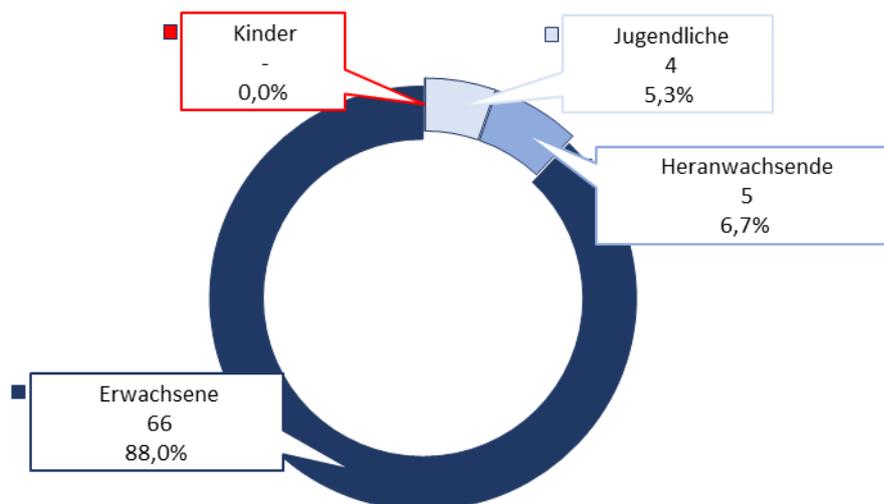


Tabelle 99 - Tatverdächtige nach Alter (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder	2	-	-	2	-
Jugendliche	4	3	7	8	4
Heranwachsende	3	5	5	4	5
Erwachsene	46	39	44	45	66
Gesamt	55	47	56	59	75

Abbildung 400 - Anteile der Tatverdächtigen Altersgruppen (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)





10.13.3.1 Opfer

Abbildung 401 - Verletzungsgrad der Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt)

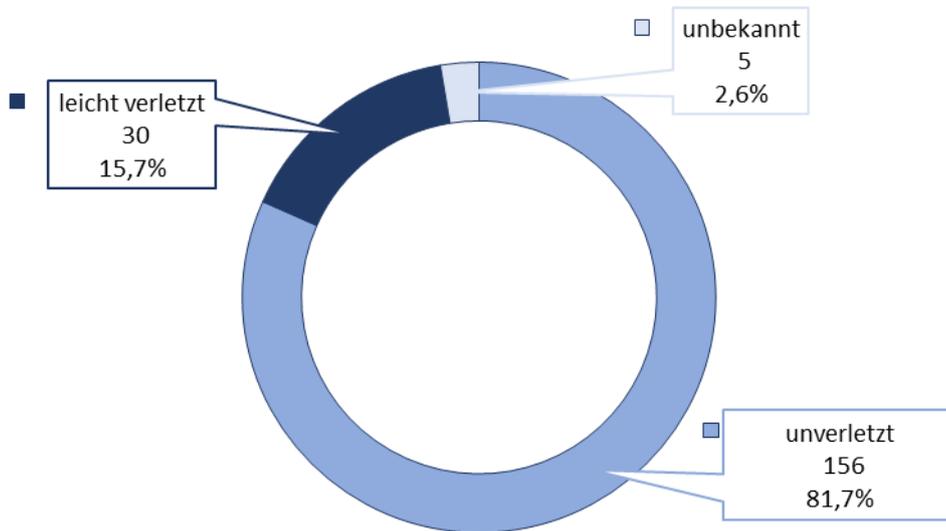
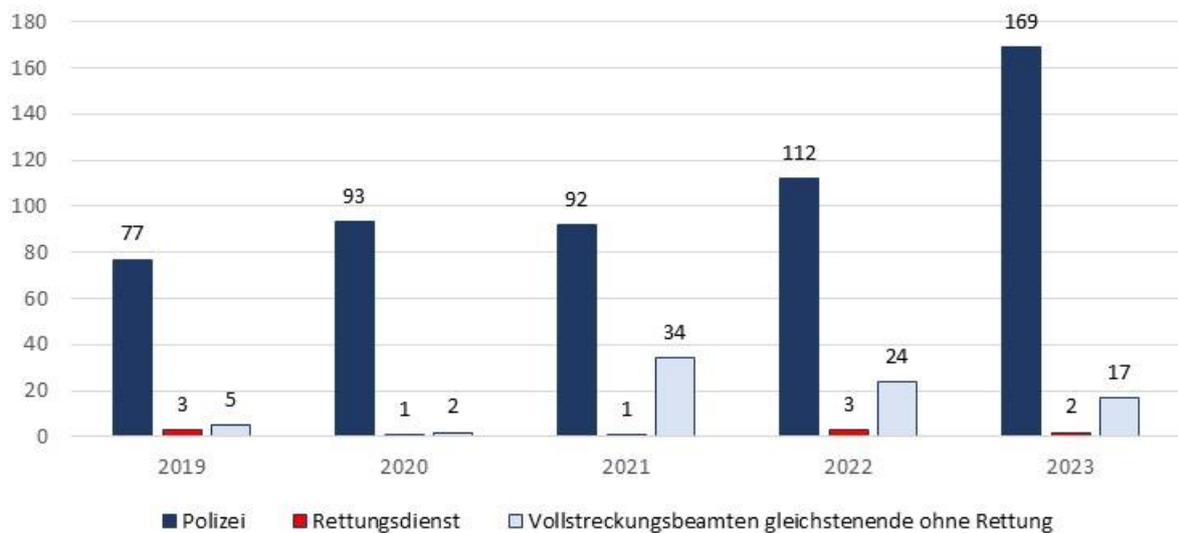


Abbildung 402

Opferspezifisch – Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen)



Herausgeber

Polizeipräsidium Essen

Büscherstr. 2 – 6

45131 Essen

Mail: Pressestelle.Essen@polizei.nrw.de

Telefon: 0201 829 1065